SCHÖNE BILDNUS IN KUPFER GESTOCHEN, DER ERLEUCHTEN BERÜMBTISTEN WEIBER ALTES UND...

Hieronymus Oertel

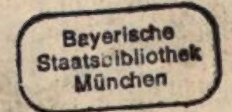
Digitized by Google

4° B. hist.
66°
400
316

HIERONYMVS ORTEL: AVGVSTA:
ÆTATIS SVÆ.LXX.

H.V. sc.

Digitized by Google

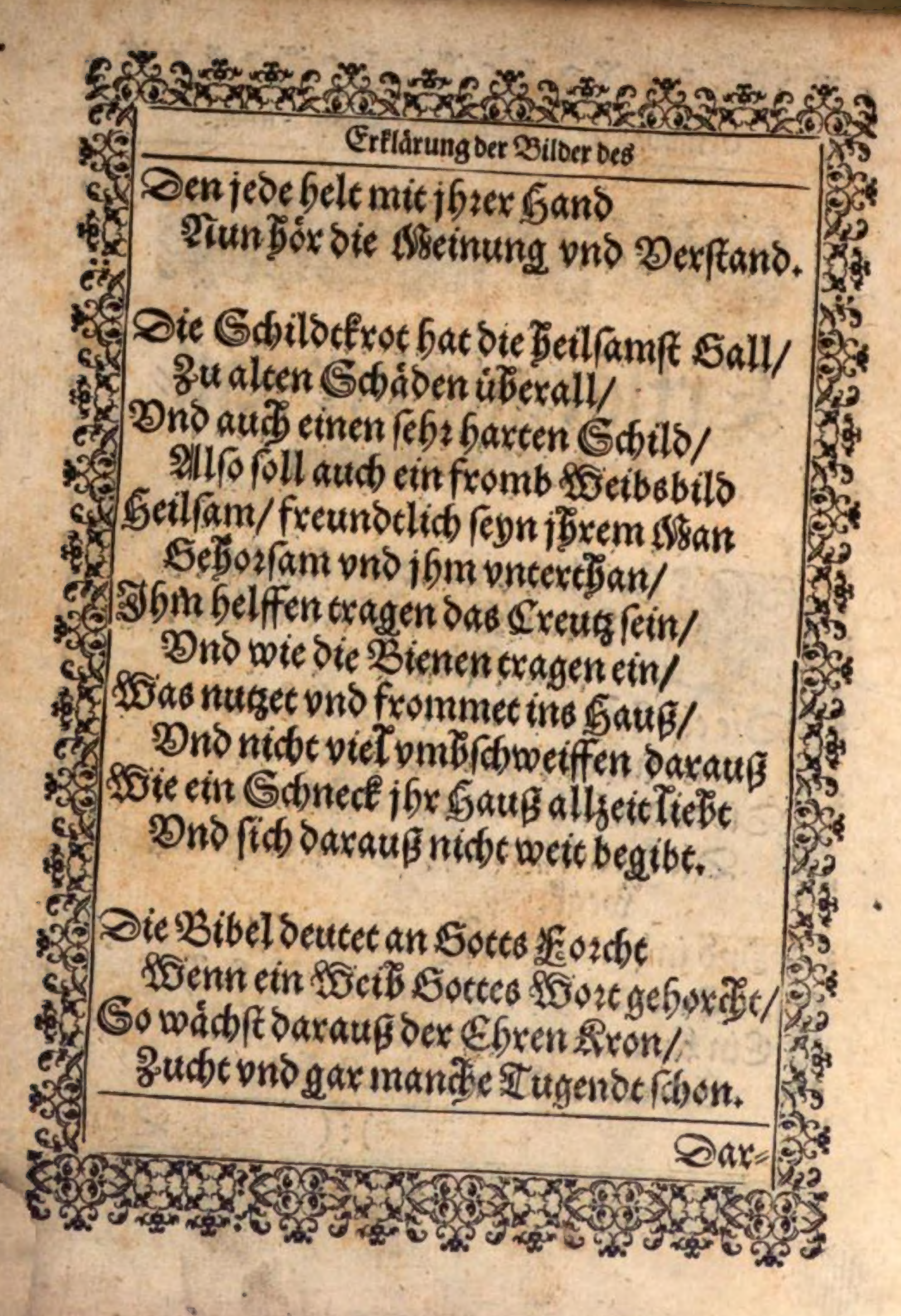


Digitized by Google

Erklärung der Bilder des vorgehenden Tituls.

Christlicher Leser hie siehst stehn
Zwey Weibsbilder artlich vnd schön/
Die ein steht auff einer Schildkrot/
Vnd neben jhr ein Bienkorb hat/
Die ander steht auff einer Schneck/
Die kreucht/vnd jhr Hauß trägt mit wegk.
Vnd in der mitten ligt ein Buch/
Darauß geht auff in die höch hoch
Ein Krantz mit Blumen manigfalt
Gezieret vnd schöner gestalt/

74/18875

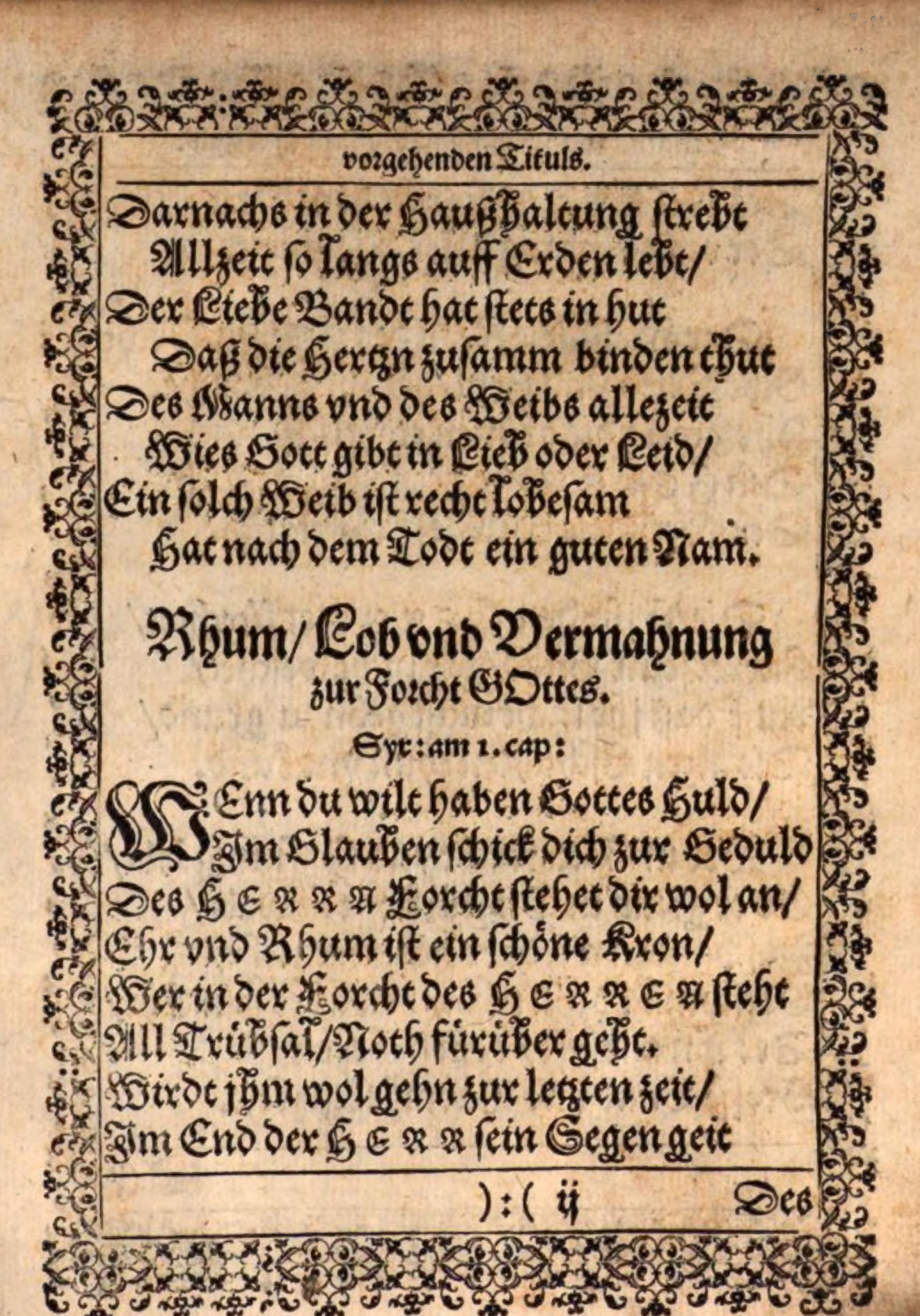


Den jede helt mit jhrer Hand
Nun hör die Meinung vnd Verstand.

Die Schildtkrot hat die heilsamst Gall/
Zu alten Schäden überall/
Vnd auch einen sehr harten Schild/
Also soll auch ein fromb Weibsbild
Heilsam/ freundtlich seyn jhrem Man
Gehorsam vnd jhm vnterthan/
Jhm helffen tragen das Creutz sein/
Vnd wie die Bienen tragen ein/
Was nutzet vnd frommet ins Hauß/
Vnd nicht viel vmbschweiffen darauß
Wie ein Schneck jhr Hauß allzeit liebt
Vnd sich darauß nicht weit begibt.

Die Bibel deutet an Gotts Forcht
Wenn ein Weib Gottes Wort gehorcht/
So wächst darauß der Ehren Kron/
Zucht vnd gar manche Tugendt schon.

Dar=



Darnachs in der Haußhaltung strebt
Allzeit so langs auff Erden lebt/
Der Liebe Bandt hat stets in hut
Daß die Hertzn zusamm binden thut
Des Manns vnd des Weibs allezeit
Wies Gott gibt in Lieb oder Leid/
Ein solch Weib ist recht lobesam
Hat nach dem Todt ein guten Nam.

Rhum/ Lob vnd Vermahnung zur Forcht GOttes.

Syr: am 1. cap:

WEnn du wilt haben Gottes Huld/
Im Glauben schick dich zur Geduld
Des HERRN Forcht stehet dir wol an/
Ehr vnd Rhum ist ein schöne Kron/
Wer in der Forcht des HERREN steht
All Trübsal/ Noth fürüber geht.
Wirdt jhm wol gehn zur letzten zeit/
Im End der HERR sein Segen geit

Des HERREN Forcht ist allezeit
Der recht Anfang aller Weißheit.

Der Weißheit Kron des HErren forcht
Gibt Fried vnd Heyl/der jhr gehorcht.
Ihr Zweig die grünen ewiglich/
Den HERRN fürchten ist gewißlich
Der Weißheit Wurtzel kräfftiglich.

Die/so jhr den HERREN fürchtet/
Harret seinr Gnad/gar nicht weichet/
Auff daß jhr nicht müst gehn zu grund/
Die alten Gschichten thun vns kund.

Wer in Gottsforcht vnd Hoffnung lebt/
Ob er gleich in Vnglück offt schwebt/
Zu schanden wirdt er nimmermehr/
Verschmächt jhn nicht/ bewahrt sein Ehr/
Der jhn anrüfft / dem ist bereit
Grosse Gnad vnd Barmhertzigkeit.

DEr Durchleuchtigiſten/Hochgebornen Fürſtin vnnd Frawen/Frawen Sophiæ Margräfin zu Brandenburg ꝛc. Geborne Hertzogin zu Braunſchweig vnd Lüneburg/Weylandt deß auch Durchleuchtigſten/Hochgebornen Fürſten vnnd Herrn/Herrn Georg Friderichen/Marggraffen zu Brandenburg/in Preuſſen/zu Stettin vnd Pommern/der Caſſuben vnd Wenden/auch in Schleſien zu Jägerndorff/vnd ꝛc. Hertzogen/Burggraffen zu Nürmberg vnd Fürſten zu Rügen/Hochlöblichiſter vnd Seligiſter Gedächtniß hinderlaßnen Fürſtlichen Wittib/meiner gnädigſten Fürſtin vnd Frawen.

DVrchleuchtigſte/Hochgeborne Fürſtin/gnädige Fraw/Nach dem GOTT der Allmächtige auß ſeinem geheimen Rath vñ Göttlicher Fürſehung/das herꝛliche vnd mit Menſchen zungen vnaußſprechliche Gebew/Himmels vnnd der Erden/ſampt allen Creaturen/Sonne/Mond vñ Stern/vnd das gantze Firmament/des Himmels Heer/Erdreich/Waſſer/Lufft/Fewr/Wurtz/

Digitized by Google

Graß/Graß/Vieh/Vögel/Thier/Würm/allerley art selzamer Meerwunder/deßgleichen auch allerley Visch erschaffen hat. Endlichen Jme zum Bildt zween Menschen gemacht/den Mann zum ersten/darnach das Weib. Vnd als GOTT der HERR zu erschaffung des Weibs kommen/hat Er gleichsam an jhr still gehalten/in betrachtung des schönen vnnd gar nötigen Geschöpffs / darob sich der kunstreichen Hand des Werckmeisters hoch zu verwundern / das nicht weniger im Weib als im Mann erschienen / die grosse vnaußsprechliche Weißheit des Schöpffers / dieweil vnter den irrdischen Creaturen nechst dem Mann kein schönere / nötigere vnnd nützlichere Creatur vnnd Geschöpff zu finden / dann das Weib / welches auß volgenden vrsachen gewaltig scheinet vnd erwiesen werden kan.

Dann erstlich dienet das Weib zum heiligen Ehestandt / vnnd zur Vermehrung vnd Fortpflantzung des menschlichlichen Geschlechts/daß dasselbig nicht vntergehe/dann offenbar ist es / daß man muß in allen ständen Leut haben/in Kirchen/in Schulen/ in Weltlichem vnnd Heußlichem Regiment / die GOTT erkennen/ ehren vnnd Jhme dienen / vnnd hat dasselbe GOTT der HERR auch vor dem fall/ehe dann man so mancherley stände bedürfft haben wöllen/ das sich die Menschen nehreten / vnnd fort vnd fort Leut werden gezeuget/die das irrdische Paradis/ vnnd darnach auch den Himel fülleten. Darumb spricht GOTT: so bald Adam geschaffen ist / daß es Jhme sonst an keinem Gut mangele / diß einige müsse noch verschafft werden / daß der Mensch ein Weib hab / sonst würde es

nicht gut seyn/ vnnd redet die Göttliche Mayestät nicht von einem bono personali, fürnemlich/ daß dem Adam für sein person etwas abgangen/ oder sein Zustandt nicht glückselig were gewesen/ wann er nicht hette einen Gehülffen bekommen/ sondern seine wort lauten viel mehr de bono speciei, wie mans pflegt zu vnterscheiden/ das GOTT darauff gesehen/ was der Vermerung des menschlichen Geschlechts vnnd erbawung der Kirchen/ dienstlich vnd gut were/ desselben halben spricht Er fürnemlich: Es ist nicht gut/ daß der Mensch allein sey. Darauß schleusst sichs: Ergo so ist es nutz vnnd gut/ auch sehr nötig/ daß der Mensch ein Weib vnnd Gehülffen hab/ das verstehen wir/ wann wir bedencken/ was es auff Erden ohne disen Gehülffen des Weibs seyn vnnd werden würde. Wann kein Weib were/ vnnd inn hundert Jaren kein Kind solt geboren werden/ so würde die gantze Erd wüst/ öd vnd leer werden/ vnnd niemandt in der Welt seyn/ der GOTT ehret vnd erkennet. Nun aber erhelt GOTT die Erde vnnd das Gebew diser Welt/ vmb der Kirche willen/ vnd hat die Erde geschaffen/ nicht das sie leer seyn soll/ sondern daß man darauff wohnen soll/ sonst würde ers bald über ein hauffen werffen. Darumb ist der Ehestandt recht ein stütze vnd seule der Welt/ durch dessen mittel die Kirch geehret vnd gebawet wirdt/ vnnd ohne welchen so es were/ vnd kein Weib seynd solt/ würde in wenig Jaren weder Kirch noch einig Regiment auff Erdē mehr seyn. Derhalben so es nun gut ist/ daß auff der Welt Leut seyn/ daß man habe die in dem Geistlichen vnnd Weltlichem Regiment fürstehen/ vnd daß die ordnung GOTTES er-

halten werden/so muß freylich das Weib ein sehr gut vnd notwendig Geschöpff seyn/ daß sich der Mann mit jhr Ehelich verheyrat vnd posteritatis dilectione Kinder mit jhr zeuge/dardurch GOTTES herrlicher Nam ewiglich gepreiset vnd gelobt werde/Tobiæ am 8. capitel.

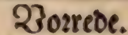
Zum andern/ Was jetzo belangt nach dem fall des Menschen zustandt/ so ist das Weib ein groß bonum vnnd hoch nützlich Geschöpff/ das sie ein heilsame Artzney wider die Sünde der Hurerey vnd Vnzucht ist/darzu sonst das verderbte Fleisch wie zu allen andern Sünden geneigt ist/ das solchem übel durch diß von GOTT zugelassne mittel des Weibes gewehret wirdt/ vnd ist also das Weib ein commune, vnd auch ein personale bonum, da nicht allein denen gedienet ist/die in der Ehe leben/sondern auch andern Leuten neben jhnen. Dann wann sich ein jeder Ehemann seines Weibs helt/ so verbleiben die plagen vnd straffen GOTTES/ so sonsten über die Hürerey ergehn.

Dann es bezeugt die Schrifft vnnd die Erfahrung/ das fast die grewlichsten plagen vnd straffen über Land vnnd Leut gangen sindt der Hurerey halben/ als über die erste Welt/ die Sündfluth/ über Sodom vnnd Gomorra/so mit Fewr verzehret worden/ über den Stamm Ben Jamin/das fast gar vertilgt/vnnd in die 2500. Ben Jamiter gestraffet worden/über die zu Sichem/ derer die gantze Statt mit dem Schwerdt wurd verbannet/durch etliche Söhne Jacobs/vnnd über andere dergleichen/so vmb der Hurerey willen ernstlich sindt gestrafft worden. Derhalben vm̃ der einigen vrsach willen/ wann sonst keine seyn

ne seyn möchte / das Weib für ein hochnötigs vnd nützes Geschöpff GOTTES zu achten / das man vermittels jhrer Ehelichen Beywohnung sich vor befleckung der Vnkeuschheit bewaren / vnd dem zorn vnnd straff GOTTES entgehen kan. Daher Paulus 1. Corinth: 7. gebeut / vmb der Hurerey willen hab ein jeder sein eigen Weib.

Zum dritten / Machet jetzo nach dem fall das Weib zu einem guten nutzlichen vnnd notwendigen Geschöpff / das manigfaltige Creutz vnnd Vnglück / dem wir Menschen vnterworffen seyn / welches / wann es den Menschen recht trifft / ist nicht müglich daß es dem nicht schwerer ja noch so schwer vnnd sawr werden / ders allein tragen muß / als einem andern / der ein trewen Freund hat / dem ers klage / der auch mitleiden mit jhm habe. Dann ein jedes Creutz vnd Vnglück ist wie ein Stein auff dem Hertzen / welcher gleich hinweg gewelzet wirdt / vnd auff einander gelegt / wann man die noth einem guten Freund klage / vnd seines Raths pfleget / nun aber ist es gewiß / dz nimmermehr so gute trewe Freund seyn können / die es so hertzlichen miteinander meinen als fromme Eheleut / die da seyn ein Fleisch / ein Leib / ein Hertz / ein Will / die da Frewd vnd Leid / guts vnd böß miteinander tragen / vnd sonderlich das Weib mit jrer Schönheit / Freundligkeit / Liebligkeit vnd Holdseligen worten vnd reden / dem Mann in seinem creutz vnd beschwerung nechst GOTTES wort / die beste Erquickung gibt. Daher auch vmb diser vrsach willen das Weib ein Gehülffin des Mannes genennet wirdt / beydes von GOTT selbs / Genes: 2. vnnd dann von Thobia am 8. Syrach am 37. Malach: 2. Jn Summa

so manigfaltig vnd groß der nutz vnd notwendigkeit des Ehestandts ist / so ein hochnötig nützlich vnnd herrlich Geschöpff GOTTES ist das Weib zu achten/welchs wer es veracht vnd vnehrt/der lästert den Schöpffer / widerspricht aller Vernunfft/vnd seinem eignen Gewissen / vnd ist nicht werth daß er ein Mensch vnd auß eines Weibes Leib geboren seyn soll: Ein solcher schänder des Weiblichen Geschlechts lästert auch den gnädigen Rath GOTTES/der nicht allein Mannsbilder/sondern auch Christlichen Frawen vnnd Jungfrawen selig haben will/ so inn vnd ausserhalb des Ehestandts in warem Glauben vnd züchtigem Hertzen Christum erkennen vnd fassen/vnd jhren Glauben mit zuchtigem / heiligem vnnd Gottseligem Leben bezeugen vnd erweisen: Solcher Rath GOTTES von der gnädigen Annemmung vnnd Seligmachung aller glaubigen Weibsbilder / rettet gewaltiglichen das Weibliche Geschöpff/ von der Lästerung des Sathans vnd seiner Werckzeuge: Wie auch thut das trewe Verdienst vnnd Ampt des HERRN Christi / der sein heiliges thewres Blut auch für das weibliche Geschlecht vergossen/vnd sie durch das Wort vnd heiligen Sacrament mit dem heiligen Geist versigelt/damit sie auch mit Erbin der Gnaden GOTTES vnd des ewigen Lebens werdē möchten / Endtlich retten das weiblich Geschlecht wider die Lestermäuler/als ein schön GOTT wolgefälligs hochnötigs vnd nützliches Geschöpff / so vil exempla heiliger erleuchter Gottseliger vnnd schöner Frawen vnnd Jungfrawen/derer der heilige Geist inn der Bibel Altes vnnd Newes Testaments gedenckt / vnnd mit vilen hohen Tu-



genden gezieret einführt/ die ich ordentlich nach einander erzehlen will.

Eva.

Das erste erleuchte Weib ist die Eva / vnser aller Großmutter/so von GOTT erschaffen / vnd mit dem Geiste GOTTES erfüllet / vnnd vom Sohne GOTTES dem Adam jhrem Allerliebsten zugeführet / vnnd mit reichem Segen jhm an die Hand gegeben / vnd hette neben jhrem vertrawten in GOTTES Gnad vnnd Freundtschafft hie vnnd in alle ewigkeit leben sollen/wenn sie GOTTES Gebott nicht übertretten hette. Da sie aber von der alten Schlangen bößlich vnnd mutwillig verleitet / vnnd von dem verbottnen Apffel wider den außdrucklichen befelch aß / vnd jhren Mann auch darzu beredet / fällt sie auß der Gnade GOTTES/betrübt den heiligen Geist/ vnd kompt in den ewigen Tod / darinnen sie inn alle ewigkeit blieben were/wenn nicht der ewige Son GOTTES der verordnte vnd ewige Priester vnd Mittler sie bey dem gerechten GOTT verbetten vnd wider außgesöhnet vnd zu Gnaden bracht hette. Als sie aber dem ewigen Redner im Paradis GOTTES Rath hörete außsprechen/daß des Weibes Samen dem teuffel sein kopff wider zutretten/Sünd vñ Tod wegnemmen/ Gerechtigkeit vnd Leben auß Gnaden wider bringen solt / glaubt sie mit jhrem Mann diser gnädigen Verheissung / vnnd wirdt mit dem heiligen Geist wider erfüllet/vnnd zum Kind GOTTES angenommen / ob sie wol ein zeitlang Frawenschmertzen tragen muste/darmit sie erkennete/ wie schwerlich sie sich mit Vngehorsam

an GOTTES Gebott vergriffen/vnd des HERRN Christi Wolthat vnd Fürbitt desto höher achtete/vnd fleissiger betete/vnd ernstlicher hoffete/auff den verheißnen Weibes Samen/der sie auß allen jhren sünden vnd angst erlösen/vnd am Jüngsten tag sampt allen glaubigen inn das Himmlisch Paradis des ewigen Lebens versetzen wirdt.

Darauff die liebe Eva Christlich Buß thut/vnd helt an der gnädigen Verheissung/vnd glaubet durchs Wort an den Verheissenen Messiam/vnnd hoffet starck auff Jhn/vnd als jhr GOTT den ersten Sohn bescheret/meinet sie nicht anders/es würde der versprochene Weibessamen seyn/vnnd thut (wiewol mit vnverstandt wie hernach Noah Vatter) eine schöne Bekanntnuß vom HERRN Jesu Christo/der gantzen Welt Heylandt. Jch hab bekommen (spricht sie) den Mann/den HERRN/welcher der rechte GOTT ist/der mir verheissen war im Paradis/welcher warer GOTT vnnd Mensch nun geboren ist/vnd wirdt mich trösten/vnd auß Sünde vnd Tod wider erretten.

Eva Glaub vnnd Bekenntnuß vom HERRN Christo ist recht/allein von jhrem ersten Sohne lautet diß nicht/sondern von der werthen Jungfrawen Marien Kind vnserm HERRN Jesu Christo/der zu Nazareth durch überschattung des heiligen Geistes empfangen/vñ zu Bethlehem in der Fülle der zeit solte geboren werden.

Ob aber die Eva mit Vnverstandt irret/wie dann die Heiligen stettigs jhre Fehl haben/demnach ist sie selig/vnd ein Erbe des ewigen Lebens/vnnd Kind GOTTES worden/allein durch den Glauben an Jesum Christum/

wie

wie heut zu tag alle Weibsbilder/so jr vertrawen vnd zuversicht allein auff den verheissnen/vñ nun geleisten Weibesamen setzen/auß lauter Gnaden/vnnd vmb sonst/ohn all jhr Verdienst/Rhum vnnd Wirdigkeit/jhrer eigenen Frömbkeit vnd Gerechtigkeit/Gerecht/vnnd von Sünd vnd Tod auß lauter Barmhertzigkeit errettet werden.

Sara.

Moses erwehnet auch Abrahams Haußfrawen der lieben Sara/wie hernach der Sohne GOTTES in seinem Fleisch/jhrer Kuchen vnd Haußwirthschafft Ehrlich gedencket/ Luc: 13. vnnd S. Peter stellet dise andächtige Frawe zum seligen Exempel vnd Spiegel aller Christlichen tugendt/allen frommen Weibern für/ denn ob sie wol auch ein Sünderin war/ vnnd an GOTTES Wort zweiffelte / da jhr Isaac verheissen ward / ist sie dennoch mit jhrem Schwäher erstlich/vnnd jhrem lieben Haußwirth in die Frembde auß jrem abgöttischen Vatterlandt willig gezogen/vnnd hat eine lange zeit mit jhrem Haußwirth das Elendt gebawet/ vnd jhr vnfruchtbarkeit dem lieben GOTT befohlen/ vnnd darneben sich des HERRN Christi getröstet/vnd seines Wortes/ vnd ist jhrem lieben Ehegaden gehorsam gewest/ vnd hat jhn für jhren HERRN vnd Haupt erkannt/wie S. Petrus zeuget/ vnd weil sie im hertzen auff den verheissenen Weibesamen/in starcker hoffnung warttet/vnd glaubet dem Wort/daß in jhres Mannes Samen die Welt solte gesegnet/ vnnd von Sünd vnd Tod errettet werden/verwigt sie sich (wiewol mit vnverstandt) jhrer Ehren/ nach dem sie nun veral-

tet/ vnd williget/ daß jhr Leibeigen Magdt/ (nach diser zeit eingeführter Gewonheit) jhres Haußwirts Ehelich Kebsweib wurde/ damit sie auß jhr erbawet/ vnd der welt der verheißne Samen geleistet wurde.

Als aber der Sohne GOTTES Sara jhr gebrechligkeit zu gut helt / erschien Er mit zweyen Engeln jhrem Haußwirt/ vnnd verspricht jhr nach gehaltener Malzeit/ sie solte übers Jar selbst in jhrem Alter einen jungen Sone haben/ inn welchem alle Völcker endlich gesegnet werden/ das der alten vnnd verlebten Frawen wol lecherlich für kam/ wiewol sie das nicht wort haben wolt/ daß sie der Sohne GOTTES darumb zu rede setzet/ dennoch fället diß Wort jhres Vnglaubens halben nit auff die Erden/ der Sohne GOTTES helt glauben / beschert jhr übers Jar einen jungen Sohn/ den nennet sie Isaac / damit sie sich erinnert jhres vnglaubigen vnd sündigen Glechters/ vnd daß diser Sohn endlich kommen / vnd grosse Frewd auff Erden anrichten werde / vnnd das diser verheissene Samen von Ismael/ vnnd der vnglaubigen Welt würde veracht vnd verlacht werden.

Hagar.

Als aber das GOttselige Weib mercket / das jhre Magdt sie verachtet/ vnd jhr stiefkind den rechten Sohn vnd der auß seinem Samen solte geboren werden/ verachtet vnnd verlachet / hielt sie an bey jhrem Haußwirth/ daß er das Kebsweib mit jhrem Sohne Ißmael auß dem Hauß treibe. Ob wol solches Abraham zu wider war/ dennoch gehorchet er dem heiligen Geist / der durch sein

Weib mit jm redet. Denn die Fraw ist auch in jres Sons Samen / dem HERRN Jesu Christo / in rechtem Glauben gesegnet vnd gerecht / vnd des heiligen Geistes theilhafftig worden / wie alle glaubige Frawen allein durch den HERRN Christum / sein Blut / Verdienst vnd Segen / gnädige vergebung aller jhrer Sünden bekommen haben.

Rebecca.

Rebecca / Isaacs Haußfraw / muß ich auch nicht vergessen / ein frommes vnnd keusches Jungfräwlein war es in jhrer Mutter Hause / dienstlich / endtlich / arbeitsam vnd heußlich / das jhrer Mutter vnnd Vatter gehorsam war / wie sie nun der Sone GOTTES mit einem Jungen Herren versahe / vnd biß in die zweintzig Jar jren Leib verschloß / vnnd ohne Kinder dahin gehen ließ / klaget sie es vnnd jhr Haußwirt dem ewigen Sone GOTTES / der erhöret endtlich jhr hertzlich Gebet / vnd bescheret jhr Zwilling / die fahen an sich miteinander in Mutter Leib zu stossen / damit sie lerne was das wort heisse: Inn schmertzen wirst du Kinder tragen.

Darauff gehet das GOttselige / schwangere vnnd betrübte Weib / zu vnserm GOTT / vnnd klaget jhre noth dem öbersten Priester / jhrem Pfarrherr / dem alten Sem / durch welchen vnser lieber GOTT mit der betrübten redet / der tröstet sie / vnnd verkündiget jhr / daß auß jhrem Leibe zwey Völcker oder zweyerley Leut kommen würden / die denn in ewiger zwyspalt auff Erden stehen werden / vmb des Glaubens vnd Bekenntnuß willen von Jesu Christo / doch werde das kleiner heufflein endtlich

die überhand behalten/ vnd die grösten vnd ansehlichsten Herren in diser Welt vnter der Christenheit Füsse getretten werden.

Als aber vnser GOTT sein Gericht an seinem Hause vnd Liebsten anfieng/ vnnd ließ eine grosse Klemm vnnd Therwrung einfallen/ zeucht das fromme Weib mit jrem Ehegenossen ins Elendt/ vnd trägt mit grosser gedult jhr Haußcreutz/ vnnd da jhr Mann sein Fuß fortsetzen muste/ volget sie jhm auch gehorsamlich. Vnnd endtlich/ wie der alte Isaac seinen erstgebornen Sohne zum Obersten im Regiment vnnd Kirchen verordnen wolte/ schreibt sie auß grossem Geist/ vnd jhres Pfarrherrs wort vnnd rath den jüngerm Sohn für/ mit heiligem vnnd weiblichem list/ vnd auff des heiligen Geistes antreiben.

Da solches den Esau verdroß/ vnd dem jüngern nach Leib vnd Leben trachtet/ vnd wie ein vngehorsam Kind/ wider seiner Eltern willen/ Heidnische Weiber freyete/ trug sie jhr anfechtung auch/ wie ein Gottselige Mutter/ die vngerathne Kinder hat. Vnnd verschicket jhren jüngern Sohn in Mesopotamia zu jhrer Freundschafft.

Also stirbet sie auch/ vnnd wirdt in erkenntnuß jhres Enigkleins Jesu Christi gerecht vnd selig.

Lea vnd Rachel.

Nachmals gedenckt Moses Genesis am 29. der zweyer Töchter Labans/ Lea vnd Rachel/ welche beyde Jacob zugelegt wurden/ ob wol die Rachel jhm am liebsten war/ doch sihet vnser GOTT auff das ander elende vnd glaubige Weib/ vnnd bescheret jhr Leibes frucht von

jhrem

jhrem Mann/ wie denn GOTT ein gnädiges Aug auff betrübte vnd glaubige Frawen hat/ die jhr zuversicht allein auff jhn setzen.

Es rhümet aber Mose nicht allein der vnwerthen Lea weibliche vnd Christliche Gedult/ sondern auch jren starcken Glauben. Denn da sie fruchtbar ward/ bekennet sie von grund jres Hertzens/ GOTT hab sie gnädiglich angesehen/ vnd dancket jhrem lieben GOTT/ für die frucht vnd schöne Gaben jhres Leibes/ wie sie zum Gedächtnuß vnd Lehr/ jhren Sohn Juda derwegen nennet/ damit sie alle Christliche Frawen lehren will/ daß GOTT allein Schöpffer sey Himmels vnd der Erden/ vnd aller Leibs frücht/ wie der 128. Psalm: Kinder vnsers HERRN Gottes Gaben/ vnd thewre Geschenck nennet.

Rachel.

Rachel wirdt auch für ein frommes züchtiges Jungfräwlein gerhümet/ das jres Vattern Schafe hütet/ vnd da sie vergeben ward/ halff sie jhrem Haußwirth sein schweres creutz tragen/ vnd vertrug jhres bösen Vattern vntrew vnd heucheley/ wie einer Gottseligen Tochter vñ Schnure nicht anders gebüren will/ wenn sie mit harten Eltern vñ eigensinnigen Schwigern beschlagen werden.

Als aber GOTT inn jhrer züchtigen Ehelieb jhr ein schweres creutz auffleget/ vnd ließ sie eben lang ohne Leibes Frucht/ wirdt sie ettwas vngedultig/ wie denn heilige Frawen auch jhr Fleisch vnd Blut noch haben/ vñ Sünde vnd Vngedult in jhnen wohnet/ Sonderlich thet jhr schmertzlich wehe/ daß sie des gnädigen vnd schönen Se-

gens

gens GOTTES solle beraubet / vnd keine Kinder Mutter seyn/welches bey den Jsraelitischen Ehefrawen der gröste jammer vnd schande war. Darumb feret sie jren Haußwirt eben hart an/er soll jhr auch Kinder schaffen / ehe sie sterbe. Der fromme Mann entschuldiget sich / diß stehe allein in GOTTES Händen vnnd Gewalt/sie müsse seines gnädigen Stündleins erwarten. Darauff folget sie jhrer Groß Schwiger Exempel/ vnnd leget jhrem Mann ein Kebsweib zu / die wirdt schwanger / diese Wolthat schreibet Rachel auch jhrem GOTT zu.

Ob sie aber wol durch jhre leibeigen Magd erbawet war/dennoch höret sie nicht auff zu beten / hielt embsig vñ trewlich bey GOTT an / der erhöret endlich der glaubigen seufftzen/vnd gibt jhr von jhrem eigenen Geblüt einen jungen Sohn / vnd machet einen grossen Mann auß jhm/sie hoffet aber ferner auff mehr Kinder/darumb sie hertzlich betet / wie sie denn GOTT abermals erhöret. Dise vnnd zwar alle Christliche Frawen bekennen das Leibesfrucht GOTTES gaben seyn / Darumb viel Mütter jhre Söhne Nathanael/Mathathias/Theodoros / vnnd jhre Töchter Dorotheas GOTTES Gabe vnd Wolthat nennen.

Als aber jhr alter Haußwirt auß GOTTES Befelch/ Rath vñ Bewilligung seiner haußfrawen heimlich auffbrach/zeuchet Rachael mit jhm / wie ein Gottselig Weib jhrem Mann über See vnd Sandt / vnnd in einen wilden Wald folget. Damit sie aber jhren Vatter von seiner Abgötterey ableitet/stilet sie jhme seine Silberne Götzen/vnd wie der Vatter sie erfolget / vnnd Haußsuchung in jhrem Gezellt thut/ setzet sie sich auff die verlorne Abgötter/vnd

thut

thut ein Ehrnreim / damit sie jhren Vatter mit gelimpff vnd weiblicher geschwindigkeit abweiset.

Als nun Jacob wider zu Lande kombt / vnd seinen alten Vatter mit seinen Kindern vnnd schwangerm Weibe besuchen vnd erfrewen will / stirbt jhm sein liebste Rachel auff dem Wege bey Bethlehem inn Kinds nöthen. Der Vatter tröstet sich des HERRN / der zu Bethlehem solte mit der zeit geboren werden / vnnd weiset seine Haußfraw / so jetzt in zügen lag / auff disen Sohn / den HERRN Jesum Christum / den sie jetzt im Hertzen noch truge / vnnd durch den Tod zu Jhm ins ewige Leben fahren / vnnd bey dem sie jres Mannes in ewiger Frewd erwarten solle. Also stirbt dise Kreisterin in warer Erkenntnuß des Hertzogen von Bethlehem / vnd lest disen Trost allen Kreisterin hinder sich / das alle / die in Kinds nöthen Leib vnnd Leben zusetzen / vnverloren seyn / jhren lieben Haußwirt vnnd nachgelaßne kinder wider mit frewden ansehen werden.

Denn es ist je ein seliger Todt / wenn ein frommes Weib in jhrem Beruff vnd auffm marterbeth jren Geist auffgibt / vnd fehrt ins ewige Leben im Namen Jesu Christi. Wehe vnnd schmertzlich thut es dem frommen Jacob / sein allerliebste inn Kindts nöthen zu verlieren / aber er tröstet sie des HERRN Christi / in welchem Leben auch die Todten / vnd zu seiner zukunfft werden alle lieben / so in anruffung des Sohns GOTTES hie geschieden seyn / inn ewigen Ehren wider zusammen kommen.

Eben in disem 35. capitel / wirdt auch der Ammen erwehnet / so die Milca jhrer Tochter Rebecca mitgeben / vnd villeicht nachmals Jacobs Rachel zugeschickt ward /

Dise fromme Amme/ so Mutter vnd Schnur in Wochen trewlich vnd züchtiglich gedienet/vnd jhrer Kinder trewlich gewartet vnd erziehen halff/ vnnd Jsaac vnd Jacob sein Haußhaltung endlich versorget/ begräbet Jacob ehrlich/ vnnd richtet jhr ein Gedächtniß vnnd Grabzeichen auff/ denn trewe Diener vnnd Dienerin sindt auch aller Ehren werth/ vnd GOTT will sie auch vmb Christi willen selig machen/ wie denn die Döberin ein groß vnnd ansehlich Weib im Himmelreich seyn wirdt.

Moses Schwester hat auch ein hertzlich mitleyden mit jhrem Brüderlein/ vnnd da sie es auffs Wasser leget/ hoffet sie auff den ewigen Sohne GOTTES/ der schicket auch mittel/ das Mose errettet/ erzogen/ vnd zu einem grossen Mann ward. Wol allen Schwesterlein so in Erkenntnuß vnd Zuversicht des ewigen Sohn GOTTES/ jre Geschwisterget mit trewem meinen/ vnd helffen sie trewlich warten vnd erziehen/ es soll jhnen auch hie vnd in alle Ewigkeit trewlich vergolten/ vnnd jhr Name soll inn das Buch des Lebens geschrieben werden/ wie dises frommen Schwesterleins nimmermehr vergessen wirdt.

Mir Jams.

Mir Jams/ Moysis vnd Aarons Schwester/ gedencket auch der heilige Geist/ vnd nennet sie Exodi 15. cap. ein Prophetin/ vnnd Weissagerin/ denn Mir Jam lehret die Jungfrawen vnd Frawen den Catechismum/ wie ein Jungfraw Schulmeisterin/ vnnd führet sie an Kirchenreigen/ oder wie wir reden/ helt ein Jungfrau Chor/ singet jhnen für am Reygen/ vnd dancket dem Sone GOTTES/

der sie sichtiglich durchs rote Meer geführet / vnnd auß Pharaonis Hand / vnd eisern Diensthauß Egypti erlöset hat.

Diß exempel sollen alle Jungfraw vnnd Schulmeisterin wol mercken / sie seyn Priesters Eheweiber / Kinder / oder sonst Gottselige betagte Wittwen / das es GOTT gefalle / wenn sie die Biblia vnd Catechißmum jhren vertrawten Jungfrewlein vorhalten / mit jhnen singen in jhren Heusern vnd KirchenChoren.

Es hat ein kleines ansehen Kinder lernen / aber ein grossen Lohn vnnd vnverwelckliche Kron / werden alle fromme Lehrmeister vnd Lehrmeisterin an jenem tag erlangen / die jhre Schülerlein inn zucht des HERRN erzogen / vnd zu Christo vnnd seinem Wort von jugendt auff gewehnet haben.

Ob aber Moses Schwester hatt strauchelt / vnd sich wider jhren Bruder aufflehnet / vnnd darumb gestrafft / ist jhr doch / auff jhre Busse / Gnad widerfahren / dem Weiblichen Geschlecht zum Trost. Damit ein jede jhr Fehl vnd Gebrechligkeit erkenne / vñ Kirchendiener eheliche Haußfrawen nicht verachte / oder leg halte / vnd da eine wie Eva vnd Mir Jam gestrauchelt hette / vnnd darüber jhre straff bekommen / wie solches selten aussen bleibet / daß sie wider für sich beten lasse / vnd zum HERRN Christo in der gnadenzeit sich bekehre / vnd im creutz vnd straff mit gedult vnserem GOTT außhalte / wer nie fiel / der stund nie auff / vnd alle grosse Heiligen vnnd Frawen / sindt auß gnaden / vmb des Bluts vnnd Fürbitts des Hohenpriesters Jesu Christi selig worden.

Rahab.

Vnd weil der heilige Geist nit allein der Rahab/ der Hierichuntischen Schenckin oder Wirtin im Josua/ sondern auch im Stamm oder Geschlechtregister des HERREN Christi rhümlich/ wie auch der Bathseba erwehnet/ armen vñ bußfertigen Sünderin zu Trost/ sollen wir die selige Büsserin auch mit nemmen. Dise Zonach helt gastung vnd lebt wie ein Weltkind / doch wie sie höret / das GOTT sein Volck wunderbarlich durchs Schilffmeer geführet/ vnd ettliche benachtbarte König schon außgereumet/vnd jhrem König vnd Mitburgern das Hertz entfället/glaubet sie dem Wort / das GOTT jhr Land den Kindern Israel eingeben werde/ vnd beweiset in Erkenntnuß des Messiæ trew vnnd wolthat jhren Israelitischen Gesten/ (wie ein jegliche Gastgebin jrer Geste Mutter ist) vnd verstecket sie/vnd hilfft jnen darvon / lesset sie bey der Nacht über die Mawren vnnd richtet einen Bund zuvor mit jnen auff/wenn jnen GOTT Hiericho einraumen werde/daß sie jhr vnnd jhrer Freundtschafft wider guts vnnd barmhertzigkeit thun wöllen/ begehret auch von jnen derhalb einen trewen Eyd vnd Warzeichen. Suña sie will auch ein Gliedmaß des Volcks GOTTES seyn/ vnnd sich allein des GOTTES Israel trösten / wie sie denn mit der roten Schnur / so sie als jhr Salvagwardi an jhr Fenster binden lesset / des künfftigen Bluts des verheißnen Samens sich erinnert. Dise errettet GOTT mit den jhrigen / vnd wirdt leiblich zu einer grossen Frawen in Israel/vnd GOTT schencket jhr all jhre Sünde/ vnnd nimbt sie

auß

auß Gnaden an/damit Er beweisen will/daß Er auch alle Sünder auffnemme / die sich mit rewigem hertzen inn rechtem Glauben vnd newen Gehorsam zu Jhm halten/ vnd Jhn durch sein Wort vnnd Wunderthat erkennen/ wie Er in der zeit seines Fleisches/die offenbaren Sünderin Luc: am 7. vnnd die Samariterin Johannis 4. geren annam. Denn Christi Blut decket alle Sünde zu / vnd bringt ewige Gerechtigkeit vnnd Leben / allen die sich seiner Fürbitt vnd Opffers trösten.

Debora.

Debora die Jsraelitische Prophetin Lapidoths Eheweib / rhümet das Buch der Richter am 4. cap: Dise war auch Richterin inn Jsrael / sprach recht / bestellet die Kriegsleut wider des Landes Feinde.

Denn ob wol das Regiment der Mannschafft gebüret/ hat doch GOTT wunderbarlich auch viel guts in Kirchen vnd Policeyen / durch Gottselige vnnd vernünfftige Frawen außgericht/ drumb zeucht das behertzte Weib/ wie ein rechte Amazon vnd Kriegsfürstin mit dem erwelten Hauptmann in Krieg/sie war aber als ein Prophetin vnd Feldpredigerin mit/vnd tröstet das Heer des HERRN/ mit dem Namen GOTTES des HERRN Zebaoth / welcher die Feind erschrecken vnnd inn die flucht bringen / vnnd jren Feldthauptmañ in eines Weibes hand geben würde/ wie deñ die Jahel Sissera ein nagel in sein haupt schluge.

Jael.

Disen Sieg vñ Glück schreibet das Gottselige Weib

allein dem ewigen Sohn GOTTES/dem rechten Ritter S. Georgen zu/vnnd singt jhr Te Deum laudamus vnserm HERRN Jesu Christo/der Schildt vnd Spieß zerbricht/vnd seinem Völcklein/das sein Wort hat/Schutz vnd Schirm gibt. Denn es ist doch kein ander/der für sein heufflein streitte/denn der HERR Jesus Christus alleine/wie die Christenheit singet. Also werden die zwo grosse Frawen selige Werckzeug vnd Erben des ewigen Lebens/allein im Namen/Blut vnd Erkenntnuß vnsers HERRN Jesu Christi Gottselige vnd grosse Frawen/da jre Herren/Kinder vnnd Freund inn Krieg ziehen/sollen von disen Frawen den Obersten Feldtherren Jesum Christum kennen/vnd jm des jrigen mit hertzlichem Gebet befehlen lernen.

Denn welchen diser HERR mit seinen Himmlischen Wechtern vnd Trabanten behütet vnd bewachet/der sitzet vnter dem Schirm vnd Schatten GOTTES/zu frieden/vnnd ob Er sie in ehrlichen Zügen heimfordert/wie Jonathan/so sindt sie auch Kinder GOTTES/wenn sie jr zuversicht auff Christum setzen. GOTT thut auch Wunderthaten durch behertzte Weiber/wie die Fraw auff dem Thurn zu Thebetz/den feind mit eim stück vom Mülstein zu Tod warff. GOTT kan helffen durch viel vnnd wenig/durch Mann vnd Weib/wenn Er Hertz vnd Glück außtheilet.

Samsons Mutter.

Monoach Haußfraw/Samsons Mutter/sahe auch den HERRN vnd Sohne GOTTES/vnnd da jhr Mann darüber erschrack/tröstet vnd stercket sie jhn/vnd sprach: GOTT lesst sich nicht sehen vnnd hören/daß Er die Leute

tödten/

tödten/sondern jhnen helffen / vnd sie lebendig vnnd selig machen will. Ein fromb Weib so im Blut Jesu Christi getaufft/vnd mit dem heiligen Geist versigelt ist/ vnnd an GOTTES Wort hertzlich hanget / kan auch Trost vnnd Frewd durch GOTT jrem betrübten Mann ins hertz sprechen.

Ruth.

Der heiligen Wittwen Naemi vnnd jhr Schnur Ruth/sollen fromme Frawen auch nit vergessen / GOTT ist auch der Gottseligen Wittwin Vatter vnnd Freund/ wenn zumahl die Schwiger jre Schnur mit trewem meinet/vnd die Schnuren jhrer Männer Mutter in allen ehren halten / die blinden Heyden schreiben nur vom Zwispalt vnd Widerwillen der Mütter vnd Töchter/die heilige Schrifft aber rhümet dise Naemi/die hat jhr Schnur lieb / bringt sie mit sich ins gelobte Land / vnnd hilfft jhr zum rechten Glauben / vnnd daß sie deß verheißnen Samens Jesu Christi heilige Großmutter wirdt / wie sie auch mit ehren/vnd zu Trost vnd Lehr jhrer allen Schnuren/ins HERRN Christi Stambuch aufgeschrieben ist.

Ein Moabitin oder Heydin ist sie zwar / aber viel Barmhertzigkeit beweiset sie jhrer Schwiger / damit sie den Mütterlichen Segen/ Wunsch vnd Gebet verdienet/ welches der Kinder vnd Töchtermänner gröster Schatz vnnd Heyratgut bleibet / wie auch der Eltern vnd frommen Schwiger fluch gemeiniglich bekleiben / wenn Kind vnd Schnuren üppisch vnd vngehorsam seyn.

Alle Christliche Frawen sollen hierauß lernen / daß

GOTT der armen Wittwen auch nicht vergessen will / ob Er jhnen wol auff Erden ein sehr schwer creutz auffleget/ Denn wenn die Rose vom stock kombt/ist das quit Weib/ ein elendes vnnd verlassen Weib von Menschen / Aber GOTT der Vatter aller Wittwen will jhr Freund seyn vñ bleyben / wie Er auch der lieben Obrigkeit solche arme Leut sehr trewlich befilcht.

Diser schönen Lehr sollen auch die alten Schwiger nicht vergessen/Naemi die Alte verruckte jhren Wittwenstuel nicht/der jungen Schnuren hilfft vnnd räth sie/ das sie als ein erledigt Weib wider im HERRN freye / Vnnd wie vnser lieber GOTT dise junge Wittwen mit Gnaden bereth/bleybt die Schwiger bey jhrer lieben Ruth/vnd ist jhr Amme : Ruth vergisst auch der alten Freundschafft nicht/ob sie wol mit Ehren wider heyrat.

Jch muß auch der frawen/so für der Ruth wochen gangen seyn / gedencken / die frewen sich von hertzen mit der Sechswöchnerin / vnnd jhr alte Schwiger / wie die Weiber/so die alte Wöchnerin Elisabeth besuchen / vnnd dancken dem lieben GOTT / der dise Leibes frucht bescheret/Mutter vnnd Kind gern geholffen / vnnd zur heiligen Beschneidung bracht hat/Wie sie auch bekeñen / daß auß disem Stamm endlich der solle geboren werden / der Jsrael erquicken / vnnd alle Wittwen versorgen/vnnd jhnen besser seyn werde / denn wenn sie sonst sieben lebendige Söhne hetten. Das heisst in Gottseligkeit zur Tauffe/ vnd für die Wochen gangen/wo man Christum erkennet/Jm dancket/vnd hertzlich bettet.

Abigail.

Abigail der vernünfftigen vnnd Gottseligen Frawen vom Adel / erwehnet auch der heilige Geist mit grossen Ehren/zur Lehr vnd Trost allen Erbarn Matronen. Dise hat ein groben vnverständigen Mann/der sich offt voll söff/vnd frembde Leut grob vnnd vnbescheiden anfuhr/ Aber mit Weiblichem glimpff vnnd bescheidenheit überträgt sie seine vnart/vnnd wartet jhres Hauß fleissig/hielt ein schöne Zucht vnter jhrem Gesinde. Denn da David in flüchten gieng / vnd vmb Proviant vnnd Ritterzehrung bey dem vnweisen Nabal demütiglich ansuchen ließ/aber mit bösen vnnd schmählichen worten abgeweiset/vnnd er darüber hart entsetzt ward/lesset es Abigail gezogen gsinde/an jhre kluge Frawen gelangen / die lehnet Davids gefasten zorn vernünfftiglich wider ab / neben reicher verehrung / vnd glimpfflichen worten / wie denn gute Reden ein gute statt finden / vñ ein weises Weib ein Mann außm Harnisch reden kan.

Sie verstehet auch / ob David schon jetzund Landreumig ist / daß Er künfftiger König in Juda / vnd des rechten HERRN von Palestin des verheißnen Immanuelis/trewer Diener seyn werde/vnd warnet jhn vor Ergernuß vnd vnschuldig Blutvergiessen / vnd tröstet jhn darneben / daß der GOTT Israelis Davids selichen verwahren/vnd wie ein Edles Schätzlein/ins Bündelein des Lebens einbinden werde.

Also gibt sich David zu frieden / vnnd dancket seinem GOTT für diser Frawen selige vnd Himmlische Rhetori-

cken/weil sie vnderkommet/ daß er sich selber nit im zorn gerochen/vnnd in der geh an vnschuldigem Blut vergriffen habe.

Als nun dise Fraw den hader beygelegt/ vnnd jhr nerrischer Nabel von seinem vnartlichen Leben nicht abließ/ vnd sich blind vnd starr voll seufft/ schweiget sie den Abend still/ straffet jhn auch nicht für den Leuten / sondern zu morgens fehet sie in jhrem Bette an (welches der Frawen Predigstul ist) jhrem Manne einzureden/ drüber dem Gottlosen sein hertz erstarret / als er mit seiner täglichen füllerey jhm den Schlag an den halß gesoffen hatte: Vnd über zehen Tage schlug jhn der HERR daß er starb. Wie David erfehrt / daß Abigail eine Witfraw sey / freyet er sie in Ehren vnd aller Zucht / vnnd da die Werber gute antwort bekommen/lesst er sie in sein Hauß holen.

Dise schöne Histori Abigails / stecket voller Weiblicher Zucht vñ Tugendt / darumb soll sie Erbarn Frawen lieb seyn. Denn die Abigail ist eine gute Haußhalterin/ helt das jhre zu rath/zeucht jhr Gesinde wol / verträgt mit Weiblicher Gedult jhren groben Mann / kennet GOTT darneben / vnnd hat den künfftigen König in allen Ehrn/ zu gelegner zeit redet sie jhrem Mann ein / Vnnd als sie GOTT von jhm entbindet/ freyet sie als eine junge Wittfraw wider inn Ehren / wie denn vnser GOTT jhr Gottseligkeit reichlich bezahlet / machet sie zu einer grossen Königin/vnd seligen Kindermutter/ die hie vnnd inn alle Ewigkeit/als eine glaubige Matron hochgelobet wirdt.

Prophe-

Prophetin Abel.

Prophetin zu Abel 2. Samuel: 20. die kluge Fraw zu Abel / die mit jhrer Weißheit die gantze Stat errettet/ sollen wir auch mit an disen Reigen nemmen. Die ist den auffrhürern / so sich wider jhr ordentliche Obrigkeit aufflehnen/sehr feind/vnd spricht jhm als eine Prophetin sein Haupt abe.

Also gab GOTT der gantzen Statt Heil / vmb eines Gottseligen Weibes willen. Denn nachdem die Frawen auch Mitgenossen der Gnaden GOTTES seyn/ vnd glauben an den HERRN Jesum Christum/haben sie auch einen gnädigen zutritt zu jhrem GOTT / vnnd können als selige Mitbeterin / nicht allein jhren Männern vnnd Kindern/ sondern auch jhrer gantzen Freundtschafft vnnd Lande/ Glück vnd Segen erbitten.

Der Frawen guter Rath vnnd Weißheit / kombt auch nicht vom Fleisch vnd Blut her / sondern vom heiligen Geist. Drumb gibt die Erfahrung / weil offt inn einem Geschlecht die Anfraw oder Haußmutter / inn jhrem vnverruckten Wittwenstande bleiben / vnnd senden jhre Seufftzer für GOTTES Angesicht / bleibt Fried / Frewd/ vnd allerley Wolfahrt im gantzen Hause: Alsbaldt der alten Gebet auß dem Hause kombt/zeucht Segen vnnd Heil mit auß.

Susanna.

Der züchtigen vnnd keuschen Frawen Susanna sollen wir auch jhren Preiß geben / welche hoch zu loben ist/

über aller Heydnische/ als Lucretia vnnd Fraw Sophonia/ob wol dise allen Frawen zum Exempel/jhr Zucht mit jhrem Blut/ so sie vor vnnd nach der that vergossen/ Adelich bezeuget haben/ Haben sie doch nichts von dem Blut Christi gewust/ welches allein jhre Sünde/ darzu sie genötiget seyn/ hett abwischen vnnd wegnemmen können/ sondern haben neben jhren schönen Exempeln/ nur einen weltlichen Rhum vnnd guten Namen suchen wöllen: Aber vnser Susanna die fürchtet GOTT/ vnnd hofft auff den HERRN Christum/vnnd will auch lieber vnschuldig für der Welt inn der Menschen händ kommen/ denn mit vnzucht wider den HERRN sündigen. Darumb fehet sie nach Moses Lehr an zu schreyen/ Vnnd ob wol die Alten Bößwichter für angeben/ rügen vnnd beschuldigen mit falschem Zeugnuß/ vnd sie darüber vnschuldig zum Tod verurtheilt wirdt/ befilcht sie doch dem ewigen GOTT (für dem nichts verborgen ist) jhre sach/seufftzet vmb rettung jhrer Ehren zum keuschen GOTT/ auß glaubigem vñ züchtigem hertzen/der sihet zum rechten/ erwecket Daniel den Knaben/ der errettet durch seine Göttliche Weißhet die züchtige Frawe/ vnnd bringt die alten Buben in die Gruben/ die sie der frommen Frawen gegraben hetten. Drauff vnser GOTT gepreiset/der allen denen hilfft/so auff jhn hoffen vnd vertrawen.

Esther.

Esther des Gottseligen vnd elenden Waißleins/ sollen wir auch nicht vergessen/ allen armen Waißlein zu Trost/die jhre Mütter verlieren/oder inn die frembde verschicket/

schicket/vnd allda im Elend erzogen werden. Diß schöne Kind wirdt inn der Babylonischen Gefänckniß geborn/ von gefangenen Eltern/die jhm zeitlich entfallen/ Mardochai jhr Vetter erzeucht es in GOTTES forcht/ vnd lehret sie hoffen auff den verheissnen Samen/ der sey jr Vatter vnd Freund/ vnd weil sie in Gedult auff disen wartet/ hilfft Er jhr an Hof/vnd lesst sie des Persischen Kaysers Gemahel werden. Sie bleibt auch in Gehorsam jres Vettern/vnd hat den HERRN Christum vnnd sein Völcklein von hertzen lieb/ Vnd da der böse Haman über jhren Vettern vnd Volck zu Hof ein geschwinde Acht mit vngrund außbracht/nimbt sie sich auß anleitung jhres Vettern/der Kirchen GOTTES trewlich an/ mit beten vnnd rathen/ waget auch jhr Leib vnnd Leben/ gehet vngefordert/ wider Persische Recht vnnd Gewonheit/ für jhren König/ vnnd redt den jhrigen das wort getrewlich/ vnnd bringt Haman den vnwarhafften verleumbder an liechten Galgen.

Dise fromme Esther stellet die heilige Schrifft allen elenden Waißlein für/die vnter jhren Stiffmüttern/ oder harten Freundschafft erzogen werden/daß sie Gedult lernen/vnd all jhr anligen auff den getrewen GOTT Jsrael legen/der frembder Waißlein GOTT vnd Vatter ist.

Machab:

Der heiligen Mutter der sieben Machabeer Söhne/ vnd rechte Märterin/wirdt auch billich in disem Frawen Ehrenregister erwehnet. Die bekennet die rechte Religion vor dem Tyrannen/vnd opffert jre sieben Söhne mit wil-

ligem Hertzen auff/ stercket sie mit GOTTES Wort/ vnd tröstet sich mit seliger Hoffnung der frölichen Aufferstehung der Todten/ da jhr der HERR Jesus jhre Söhne erwecken/vnd in ewiger Frewde vnnd verklärten Leiben wider zustellen wirdt/wie der betrübten Wittwen zu Nain jhr Sohn wider ward.

Dise Historia gibt schöne Lehr/ das Gottselige Mütter jhre Kinder in der Zucht des HERRN erziehen/ vnd sie von Jugendt auff jhrer heiligen Tauff erindern/ wie Sanct Timothei Großmutter Lois vnnd seine Mutter Eunike/von Sanct Paulo gerhümet/daß sie jhr Kind inn vngeferbtem Glauben von Kindheit aufferzogen/ eben wie des Nazianzeni Amme disen fleiß auch gebrauchet hat. Das sindt selige Mütter/ die vnserm GOTT jhre Kinder zu Ehrn erziehen/ vnnd da es GOTTES guter Wille ist/jhm ergeben/vnnd sie darzu trösten/wenn sie jhr Blut in Christlicher Bekenntniß vergiessen sollen.

Maria/Elisabeth.

Nun wöllen wir auch aller Christlichen Frawen im Newen Testament/ so der heilige Geist rhümet (dem andächtigen Weiblichen Geschlecht zu ehren/ vnnd seliger vnterweisung) gedencken/ vnter denen die Gebenedeyte vnd hochgelobte Jungfraw Maria/ die werthe Mutter Jesu Christi/ vnd jre liebe Mume die alte Elisabeth/ Johannis des Tauffers Mutter/ billich den Vorzug haben. Gott die heilige Dreyfaltigkeit/schickt jnen beydē eine heilige Bottschafft vom Himmel/vnd erwehlet diß züchtige

Jung-

Jungfräwlein zu seines Sohnes Mutter / vnnd lesset sie durch überschattung des H. Geistes im Leibe schwanger werden : Als sie die Bottschafft vom Engel bekombt / glaubet sie dem Wort / darumb sie jhr alte Mumm selig spricht / Vnd gibt sich als ein demütige Magd in Willen vnd Gehorsam GOTTES / vnnd weil sie vom Engel bericht / daß jhr alte Mum Zachariæ des Priesters Eheweib / in jrem Alter auch schwanger wer / reyset sie ein fernen weg Endelich / vnd in züchten / zu jhrer Mumme / vnd dienet jhr williglich in Wochen.

Wie die zeit herzu gehet / zeucht sie mit jhrem vertrawten / der vom Himmel bericht bekam / nach Bethlehem / da bescheret jhr vnser GOTT in grosser Armuth / den verheißnen Jungfrawsamen / durch den alle Welt gesegnet / vnnd Reich solt werden. Dises seligen Kindtleins wartet sie trewlich / fleucht auch auff GOTTES Befelch mit jhm in Egypten / vmb Herodes willen / nach dises schröcklichen Abgang / kom̃t sie wider zu Lande / setzet sich zu Nazareth auff des Engels Befelch / vnd da jr Söhnlein erwächst / führet sie es mit gen Jerusalem zu Kirchen / vnnd als es getaufft / vnnd zum Predigampt beruffen / folget sie Jhm neben andern Frawen / vnnd wie sie zuvor einen schönen Psalm gemacht / so lesset sie zu Cana diß schöne vnnd hohe Wort von sich lauten auff der Hochzeit: Was euch mein Sohn heissen vnnd sagen wirdt / das thut.

Nachmals da jr lieber Sohn gefangen / vnd zum tode des Creutzes verdammet ward / stehet sie bey jhrem auffgehenckten Kind / vnnd lesset jhr ein zwischneidend

Schwert durch jhr hertz gehn/vnnd wartet auff sein fröliche Aufferstehung/vnd verharret mit andern Jüngern auff den verheißnen heiligen Geist / den sie auch mit den Aposteln am Pfingstag bekommet/wie sie also verpfendet vnnd beseliget ist/wartet sie auff ein seliges stündlein / biß sie GOTT endtlich ins ewige Leben versetzt.

Eva hat wol Weiblichem Geschlecht mit jhrer seligen schuld (wie die Kirche singet) ein aufftruck gemacht/ Aber Maria die werthe GOTTES Gebererin / hats mit jhrem lieben Söhnlein alles auffgehaben/vnnd ist nun aller Frawen vnd Jungfrawen ewiger Rhum vnd Krone/ die Jesu Christi Stimm hören/vnd durchs Wort an jhn glauben / vnnd sich allein diser heiligen Menschwerdung vnd Bluts trösten/dardurch sie im Glauben auch selber/ wie jhr Numme bekennet/gerecht vnd selig worden ist.

Das einig wort Mariæ behaltet mit fleiß jhr getaufften Frawen vnd Jungfrawen / welches eben mit GOTTES des Vattern wort einstimmet/da Er vom hohen Himmel prediget von seinem Sohne : Den höret. Also spricht auch das glaubige Jungfräwlein : Was der euch sagen wirdt/ das thut/glaubet wie ich/seinem Wort/denn bey GOTT ist kein ding vnmüglich/vnnd was Er spricht/ das stehet da. Diß schöne Wort der werthen Mutter GOTTES lasset euch lieb seyn/so thut jhr jhrem Sohne/ den höchsten Gottesdienst. Ob sie aber wol den Heyland der Welt vnter jhrem züchtigen Hertzen getragen/vnd auß Gnaden/voller Gnaden vnd GOTTES gunst ist/als ein seligs vnd außerwehltes Gefäß vnnd Werckzeug GOTTES / kan sie doch mit jhrem Verdienst vnd Vorbitt vnser Sünde nicht zu-

decken/

decken / sondern Christus ist der einige vnnd ewige Hey-
landt / vnd lebendige Brunnquell aller Gnaden / auß des
fülle sein leibliche Mutter/Johannes der Tauffer/vnd al-
le heiligen empfangen haben Gnad vmb Gnade/vnd sein
Blut vnd Vnschuld decket allein vnsere Sünde vnd Feh-
le zu/vnd schützet vns für Teuffel vnd Todt/ vnnd errettet
vns auß allen nöthen. Aller Ehren halten wir diß Ehren-
Jungfräwlein werth / aber den Rhum vnnd Ehre führet
allein diß Göttlich Jungfraw Kind / daß es vnns Gnad
vmb Gnad erworben/vnd vmb sonst durch sein Blut vnd
Fürbitt selig machet/ wenn wir an Jhn glauben / vnd sein
Wort lieb haben / vnnd bekennen jhn für vnsern einigen
Mittler vnd Fürsprecher/vnd auff seinen Namen für den
Himmlischen Vatter tretten. Also ehret man disen Sohne
recht mit seiner werthen Mutter wie sie selber bekennet.

Elisabeth.

Jhrer alten Mumen der Tochter Aaronis / des heili-
gen Priesters eheliche Haußfraw/vnd grossen Predigers
S. Johannis Mutter / erwehnen wir aller Kirchendie-
ner Eheweibern zu Ehren vnd Trost/ wie zwar die hoch-
gelobte Jungfraw Maria/von jhrer Mutter/so die Kirch
S. Anna nennet/ auch auß Priesterlichem Stamm gebo-
ren/vnd jhr einiges Söhnlein auch auß Königlichem vñ
Priesterlichem Geblüt/nach dem Fleisch/ von seinen Vor-
fahren herkommen ist / welcher vnser einiger vnd Hoher-
Priester / vnd beständiger Freund aller Priester/ vnd jrer
Ehlichen Weib vnd Kind je vñ je gewesen. Denn alsbald
er ins Ampt trat/vnd auffm Berge die zehen Gebot auß-

leget / vnnd seine Lehr mit Wunderthaten / nach Mosis Lehr bestättiget / vnnd einem Heydnischen Kriegsmann seinen Diener gesund machet / gehet Er in Sanct Peters Hauß / vnnd heylet jhm seine Schwiger / die jhr frommes Kind dem Apostel GOTTES Ehlichen vertrawet hatte: Wie denn diß heilige Priesterweib / jhrem Mann auch eine fromme Tochter S. Petronella geboren / welche Christo zu ehren jhr Blut vmb GOTTES Worts willen freydiglich / auff trost jhres Haußwirths / vergoß. Lasset das ein Ehr vnnd Trost seyn / allen Erbaren Matronen / die jhre Kind Kirchendienern geben / daß Christus eines Christlichen Mannes Schwiger heimsucht / vnnd wunderbarlich vom Fieber errettet / Vnd nachmals jre Tochter vnd Enigklein zur heiligen Märterin vnd bekennerin des heiligen Evangelii außsöndert.

Wir kommen nun wider zu andern Gottseligen Matronen / so der heilig Geist mit grossen Ehren / in sein buch einschreiben lesset. Als Christus auß Galilea durch Samariam nach Jerusalem reysete / schreibt S. Lucas / daß neben seinen Jüngern viel glaubige vnnd grosse Amptfrawen dem HERRN Christo folgeten / vnd jhme Handreichung von jhrer Habe theten / wie an disem ort Maria Magdalene vnd der Johanna Chuste Herodis Pflegers Christlichen Haußfrawen / vnnd der Susannæ rhümlich gedacht wirdt. Lasst das ein stück des rechten Frawenlobs seyn / daß Weiber über Land mit dem HERRN Christo ziehen vnnd dienen / vnnd thun Jhm Handreichung / warten seiner mit köstlichen Nardenwassern / vnd speisen vnd trencken Jhn / vnnd daß der heilig Geist solches mit

sondern fleiß auffzeichnen lesset / allen Landtvögtin/ Landtpflegerin oder Hauptmannin/ vnnd Christlichen Land: vnd Schloßfrawen vom Adel/zum ewigen Trost vnd Ehren.

Denn wie das heilige Evangelion hie rhümlich preiset die Handreichung diser Frawen / vnd köstlichen Spicanardi / Oele vnd Aquavit/Marien vnd Sara Kuchen/ Also wirdt der ewige Sohne GOTTES alle Verehrung vnd Wolthat rhümen / die hie Christliche Matronen inn seinem Namen den Propheten GOTTES williglich beweisen. Was jhr dem wenigsten auß dem meinen gethan/ (wirdt Christus sprechen) nemlich / meinen vnnd meiner Kirchen Diacon vnnd Dienern / die ewer Kind getaufft/ euch absolvirt/vnd mit meinem Fleisch vnnd Blut gespeiset vnd getrencket / euch in ewer Kranckheit besucht vnnd getröst/vnd hertzlich für euch vnd die ewren gebettet/das habt jhr mir gethan/solche Wolthat werden hernach inn alle Ewigkeit von den Engeln GOTTES außgeruffen werden.

Martha vnd Magdalena.

Der heiligen Wirtin Jesu Christi/vnd jhrer Schwester Magdalena/der fleissigen Zuhörerin GOTTES worts/ vnd jhr schön Bekänntnuß von der Aufferstehung / sollen wir auch Christlichen Frawen zu Ehren / Lehr vnnd seligen Trost/nit fürüber lassen. Denn dise Martha vñ selige Fraw / nimet den HERRN mit Frewden auff / vnd richtet ehrlich auff Jhn zu/vnd bewirtet Jhn wie ein Herrn. Jre Schwester aber setzet sich zu Christi Füssen/ vnd isset von

Jhme das Himmlische Brodt/vnd erwehlet ein gut theil/ darvon sie hie vnd in ewigkeit gesättiget wirdt. Wer kan dise Ehre gnugsam preisen/das der heilige Geist auch derselbigen Wirtin vnnd Köchin des ewigen Sohns GOTTES ehrlich gedencket.

Zu Sara vnnd jhrem Haußwirt keret auch der Sohne GOTTES mit zweyen Engeln ein / da brät / seud vnnd beckt die Sara jrem lieben vnd vnbekannten Gast zu Ehren/ Darumb der Sohn GOTTES jhr ein jungen Sohn zur letze verheisset / vnnd inn der zeit seines Fleisches / jhr Mehl vnd Kuchen rhümet.

Beyder Schwestern seligen Glauben vnd hertzliche Bekenntnuß/sollen wir auch mit nemmen. Dise Köchin kan nicht allein Kuchen backen / sondern sie höret auch GOTTES Wort/vnnd glaubet dem HERRN Jesu Christo / vnnd thut ein Christlich Bekanntnuß / da jhr Bruder gestorben war / Deñ sie glaubt nit allein/ daß eine gemeine Aufferstehung alles Fleisches am Jüngsten tag seyn werde / sondern das jhr lieber Gast / der Eingeborne Sohn GOTTES/vnnd ewig Gesalbter sey / der in die Welt kommen/die armen Sünder zur Busse zu ruffen / vñ alle glaubige selig zu machen. Das sindt selige Köchin/die nicht allein in die Kuchen schaffen vnd wolgeschmacks essen zurichten / vnnd Arme Leute gerne speisen/sondern die auch GOTTES Wort ohne grosse vrsach nicht verseumen/vnd Christum recht erkennen vnd preisen.

Der andächtigen Frawen / so Christum den gestorbnen beklagen vnd zum Grabe beleiten/ vnnd jhr Specerey wie die rechte Apoteckerin / zur Grabsalbung zurichten/

sollen

sollen wir auch/allen grossen Frawen zum besten/ erwehnen/die jhr köstliche Wasser vnnd Salben mit fleiß bereiten/vnd in Christi Namen Armen vnd krancken Leuten/ oder Alten vnnd schwachen Kirchendienern mittheilen. Wems GOTT bescheret/ soll allerley einmachen / denn GOTT gibt den Reichen seinen Segen reichlich/ damit sie der Armen nicht vergessen/ wie es auch Christo gefellet/ daß die Fraw vmb dreissig Gulden köstliche Wasser Jme auff sein Haupt geust/Es muß doch alles gedacht/gerhümet vnnd bezahlt werden / was man vmb Christi willen außtheilet.

Tabea.

Nun kommen wir zur heiligen Jüngerin Jesu Christi/ der seligen Nehterin / die S. Petrus zu Joppen vom Tod erwecket. Dise Tabea thet viel guter Werck/ vnd gab gern Almosen von jhrem Nehwerck / wie die fromme Wittwen jhre weisse Rüttel vnnd köstliche Kleidung S. Peter zeigten / die sie gemacht hatte.

Diser frommen Neterin / soll ich hie gedencken / allen Christlichen Haußmüttern/jhren Töchtern/ vñ Wittwen zu trost/so sich mit wircken/nehē/ Perlen hefften vñ träntz machen nehren / dem müssiggang vnd böse gedancken damit stewren. Was aber kocht/spinnt/ wescht vnd kehrt im Hauß/hilfft der Kinder warten / das hat sein Preiß in der Schrifft / wenn es zu mahl gern inn der Schrifft liset/betet vnnd singet darneben Christliche Lieder/ versäumet GOTTES Wort nicht/vnd dienet Armen Leuten / wie die Tabea/vnd gibt gern Armen Schülerlein.

Lydia.

Mit Lydia der heiligen vnd Christlichen Wittwen/ der seligen Purpur vnnd Seidenkrämerin inn der alten Berckstatt zu Philippen / wöllen wir Weibsbilder Lob jetzmals beschliessen.

Als S. Paulus zum Goldbrunnen vor der Statt Dathos den ehrlichen Berckleuten vnd Judgenossen predigt/ vnd die Letaney vnnd gemein Gebet hielte / kommet auch die Sammetkrämerin zu GOTTES Wort / vnd betet ernstlich vmb den heiligen Geist/durch den jhr GOTT jhr hertz auffschloß/daß sie S. Pauli Lehr verstehen kondte.

Als die Predigt vnd Gebet auß war / bittet sie Sanct Paulum vnd seine Geferdten/wie ein danckbare Zuhörerin/zu gast in jrem Hauß/vnd helt sie ettlich Tage bey sich/ vnd thut jnen gütlich. Freylich will GOTT alle Menschen/ oder Leut auß allen Ständen / selig haben/wenn sie sich tauffen lassen/ glauben an den HERRN Jesum Christum/ vnnd hören sein Wort gerne / beten fleissig / erzeigen sich danckbar gegen den Dienern GOTTES / wie die Gottselige Kremerin. Es ist nicht alles verpafelt vnnd begriffen wahr/was im Kram steht / wie die verschlagen Welt davon redet/sondern GOTT hat auch seinen theil vnter züchtigen Kram Jungfrawen vnd Wittwen/die sich im glauben ehrlich mit kauffen vnd verkauffen nehren/ vnd darneben in jhrem Psälterlein vnd Catechismo lesen / wenn sie nicht Kauffleut oder zu arbeiten haben.

Hiemit beschleuß ich dise Vorrede / zu Ehren allen Hoch vnnd Niderstands Christlichen Gottseligen vnnd Tugendtsamen Weibspersonen / vnd wirdt volgendts in

disem Buch der erleuchten Weibern Altes vnnd Newes Testaments anwehnung gethan / vnnd bey jeder Weibs-Persön jhre Histori auß der Schrifft/sampt ettlichen Lehren/vnd tröstlichen Erinnerungen/so wol schönen Sprüchen vnnd Gebetlein/ Dancksagungen / schönen Reimen/ vnd ettlichen Geistlichen deutungen/gesetzet / welches alles inn Druck verfertigt / nicht das ich dardurch mir ein Rhum schöpffen oder den Gelehrten vnnd Theologis / so vorhin viel Göttliche Gaben vnnd gute Bücher haben/ fürgreiffen wolt / sondern mein privat exercitium, mit lesen vnnd meditiren inn heiliger Schrifft/ auch von diser Materi / nemlich von der Wirde vñ Dignitet des Weiblichen Geschlechts allẽ Gottseligen/Tugentsamen Weibspersonen zu Ehren an tag zugeben / Verhoffe/die Gelehrten werden mein Einfalt/so ich in disem Buch gebraucht/ zum besten deuten/nach dem gemeinen Verßlein:

Vt desint vires, tamen est laudanda voluntas.

Der will billich zu loben ist/
Wenns einem am vermögn gebrist.

Vnnd dieweil Durchleuchtigste / Hochgeborne Fürstin / Gnädigste Fraw / Ewr F. G. von Jugendt auff / so wol in derselben Hocherleuchtem Wittibstandt/mit allen Christlichen GOTT wolgefälligen Tugenden/ von GOTT hoch begabet vnd gezieret seyn / wie ich denn von Gottseligen gelehrten Leuten ewr F. G. hoch hören commendiren vnnd preisen / wegen Lust vnd Lieb/so ewr F. G. zu der reinen waren Religion tragen / welches warlich ein sondere Gnade vnnd grosse Gabe GOTTES ist: Zu dem

Armen notdürfftigen Wittwen vnd Waisen / in Kranckheit/Armut vnd Trübsal/gnädige Christliche / ja Müterliche Trew/Hülff vnd Handreichung erzeigen/ dardurch ewr F. G. Lob bey meniglich erschollen/ hoch gerhümbt/ auch nicht verleschen/sondern GOTT reichlichē am Jüngsten tag als ein Werck Christlicher Lieb vnnd Barmhertzigkeit mit Belohnung ewiger Frewd vnd Seligkeit vergelten wirdt / hab ich solch mein geringe Arbeit ewr F. G. dedicirn vnnd vnter derselben hohen Namen publiciern vnd außgehn lassen wöllen/ der vnterthenigen Zuversicht E. F. G. werden solche dedication, Geschenck vnd Verehrung/von mir in gnaden auff: vnd annemen/ in gnaden erkennen / auch jhr gnädiglich gefallen lassen. GOTT der Allmächtige wölle ewr F. G. allzeit seine Göttliche Gnade vermehren / auch sampt dem gantzen Hochlöblichen Hauß Brandenburg / vnnd aller derselben angehörigen/ hie zeitlich vnd dort ewiglich an Seel vnnd Leib segnen/ stärcken/schützen / inn langwiriger beständiger Gesundheit / glückseliger Regierung / zu seines Namens Lob/ Ehr vnd Preiß / erhalten : Ewr F. G. mich mit meinem demütigem Gebete in gnaden befehlen thue.

E. F. G.

Vntertheniger

Hieronymus Ortelius
Augustanus.

ENCOMION MATRONALE.

As Weiblich Gschlecht ist
Ehren werth/
Groß Lob der Höchst selbs dem be-
schert/
Wann Es nicht gut sey/ zeugte frey
Der Mann/sein Gschöpff/alleine sey/
Vnd nennt das Weib/die hülffe/fein:
Die Männin so vmb jhn soll seyn.
Evæ ward der hoch Nam gegeen/
Der Mutter der Lebendigen/
Weibsgschlecht drumb in der Arch so wol
Alß Manns/ erhalten werden soll/
Das von vier lebend Mütteren
Möcht wider ein new Welt auffgehn:
In der Ertzmutter Sara war
Weißheit/Gottsforcht vnd Klugheit klar/
Zeitlich sie warnahm/an Geberden

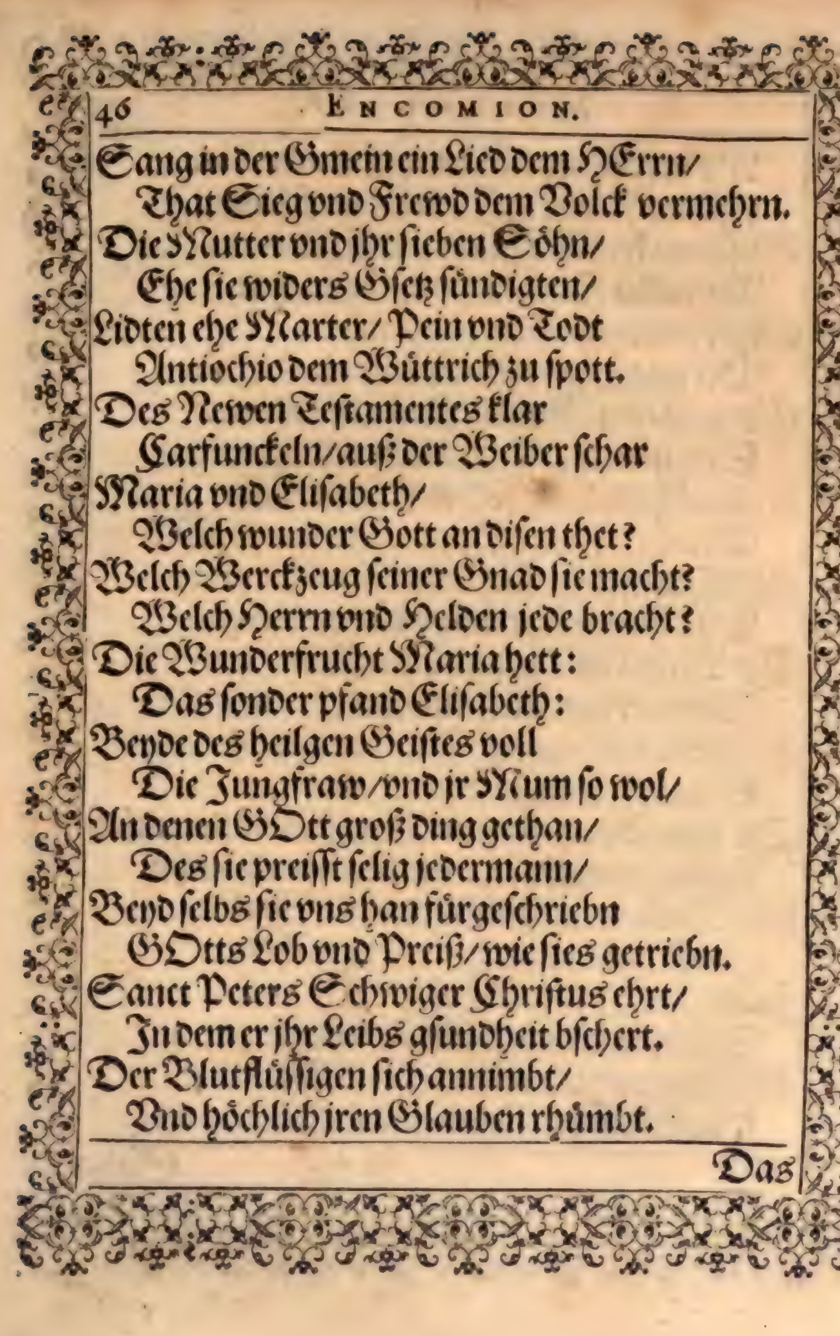
Jsmael wurd ein Spötter werden/
Begert/das er solt sein verschendn
Von jhrm Hauß/Abraham musts leydn/
Erinnert deß von GOtt dem HErrn
Must Saræ drinn gehorsam werdn:
Hinwider hieß sie Jhn auch HERR/
Gab Jhm gebürend Forcht vnd Ehr.
In Rebecca war Schön vnd Zucht/
Embsiger fleiß deß allzeit frucht:
Sie sach daß Esaw nicht wer werdt
Vatters Segen auff diser Erdt:
Jacob innd ferr sie klüglich fleht/
Das er für Esaw frieden hett.
In Egypten die Wehmütter
GOtt fürchten/ stillten den Wütter
Durch sittiglich vnd scheinbar wort/
Drumb Gott jhnn Heuser bawte dort.
Debora richtet ISRAEL/
Ein Prophetin des HErrn ohn fehl:
Helden Jahel/des Hebers Weib/
Siseram mit eim Nagl auffreib/
Debora lobt des GOtt den HErrn/
Thät anderm volck sein preiß vermehrn.
Ruth ein tugendtsam Weib gepriesn

Von Boas/ vnd an Den gewiesn
Durch Naemi die Schwiger klug/
Mit der sie Leyd vnd Frewde trug/
Drumb jhr besser als sieben Söhn
Als die gebracht des Davids Oehn.
(Freylich ein Töchter wolgerathn
Besser/ als sechs Söhn böser Thatn)
Das rote Sail der Rahab loß
Setzt all die Jhrn in sichern schoß.
Hanna lied Trotz vnd trug gedult/
Weint viel/ aß wenig/ erlangt huld
Durch hertz seufftzen/ vnd stoßgebett/
Fürm Herrn jhr noth außschütten thet/
Schilt lose Weiber die sich fülln/
Jm Wein vnd starcken Tränck vmbfüln/
Den Herrn preist/ seines Heils sich frewth/
Vnd ward in GOtts Geist gantz verniewth/
Der Wort vnd Preiß abporgen that
Maria im Magnificat.
Michol rett David Edles Lebn/
Wust Sauln verzwickte vrsach zgebn.
Abigail Weiß/ Lustig/ Mild/
(Der nie werd t war/ Narr Nabel wild)
David mit weiser Red vergütt

Damit Jammer vnd Mord verhütt.
Die kluge Fraw von Thekoa
Macht ein pürg Absolonem Ja/
Durch hoch vnd wolgeführte Red:
Ob wol das Werck mißrathen thät.
Von Saba die groß Königinn
Sucht Weißheit über allen Gwinn/
In Salomonē die verehrt
Mit Goldt vnd Edlem Gsteine werth.
Eliæ Wirttin zu Zarpath
Ewigen Rhum der Wolthat hat/
Erwiesen an dem GOttes Mann/
Der sich/ auch jhr nam hertzlich an/
Die Sunamitin gleicher gstalt
Elisæo gab vnterhaltt/
Dessen sie mehr als ein mahl gnas/
Vnd über Gnad erfrewet was.
Joseba die Barmhertzige
Das Kind Joas versteckete/
Damit nicht Achasiæ Sam
Durch Attalia gantz vmbkam.
Hulda war des HErrn Prophetin/
Vnd vmb sein Gsetz ein Eyferin/
Reicher am Geist/ vnd Gesetzs verstandt

Als

Als der König vnd gantzes Land/
(War Männern Jsraelis ein schand.)
Susanna keuscher Zucht vnd Ehrn/
Thut aller Frawen Preiß vermehrn.
Esther demütig/schön vnd weiß/
Der gnaß jhr volck/sie ward des preiß.
Summa/ein Weib die fürcht den Herrn/
Soll man als Perle/lobn vnd ehrn.
Manns hertz darff sich auff sie verlassn
Durch sie kombt Sput/von allen strassn:
Gleich einem Kauffmanns Schiff sie ringt/
Das Nahrung reich von ferrne bringt/
Der Mann im Thor hat jhrer Lob/
Wann er dem Rechten sitzet ob.
Wol dem/der hat solch Tugendt Cron/
Sein Leben mag ind leng bestohn.
Der thut schöns/freundtlichs/fromms erreichn/
Findt man nicht bald des Mannes gleichn.
Gut Rath/trew Hülff/vnd veste Seul
Haußzaun/an jhr/jhm wirdt zu theil.
Judith/die Wittib Reich vnd Klug/
Der niemandt böß nachsagt mit fug/
Ein heilig vnd Gottfürchtend Weib
Holofernen den Feind entleib:



Sang in der Gmein ein Lied dem HErrn/
That Sieg vnd Frewd dem Volck vermehrn.
Die Mutter vnd jhr sieben Söhn/
Ehe sie widers Gsetz sündigten/
Lidten ehe Marter/ Pein vnd Todt
Antiochio dem Wüttrich zu spott.
Des Newen Testamentes klar
Carfunckeln/ auß der Weiber schar
Maria vnd Elisabeth/
Welch wunder Gott an disen thet?
Welch Werckzeug seiner Gnad sie macht?
Welch Herrn vnd Helden jede bracht?
Die Wunderfrucht Maria hett:
Das sonder pfand Elisabeth:
Beyde des heilgen Geistes voll
Die Jungfraw/ vnd jr Mum so wol/
An denen GOtt groß ding gethan/
Des sie preisst selig jedermann/
Beyd selbs sie vns han fürgeschriebn
GOtts Lob vnd Preiß/ wie sies getriebn.
Sanct Peters Schwiger Christus ehrt/
In dem er jhr Leibs gsundheit bschert.
Der Blutflüssigen sich annimbt/
Vnd höchlich jren Glauben rhümbt.

Das

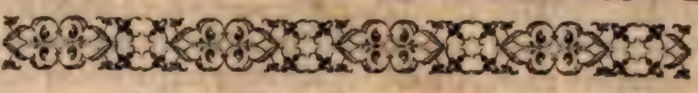
Das Cananeisch Mütterlein
  Hat Glaubens Krafft/ Geduld nicht klein/
Vnsterblich der Matronen preiß/
  So Christo gfolgt/ gedient mit fleiß/
Vnter welche Hanna zu zeeln
  Die Kindlins Lob nicht thet verheeln.
Maria Magdalene Reich/
  Johanna/ Chusæ Weib zugleich/
Susanna vnd viel andere/
  Beyd Schwestern Martha/ Marie/
Die jhr erwehlt den besten theil/
  Eins so nötig dran ewigs Heyl
Sie ehrten Jesum/ von jhr haab/
  Der jed von jhrm vermögen gab.
Die Weiß Königin von Mittag/
  Hat jhr lobwirdige nachsag/
Ja auch das Arm Wittfräwelein/
  Die gelegt jhr par scherfflin ein.
Das Fräwlin zu Samaria
  Der zu lernen war ernst vnd gah/
Vom Lebens Wasser/ vnd Gebeth
  Vom wahren Christ/ der mit jhr redt.
Die Weiber in des Herrn Vrstendt
  Erstglaubig/ wurden abgesendt

Predige.

Predigerinn den Eylffn zu gebn/
Das Christ erstanden zu dem Lebn.
Unsterblich Thabeæ Preiß/
In Glaub/Almosen arbeits fleiß.
Purpur Krämerin Lydia
That acht auffs Wort/deß gnoß sie da/
Ließ wider gniessen die es führtn
Wolthetiglich sie that bewürttn.
Phœbe hat jhren Ehrenspan
Von Paul/deß sie sich gnommen an/
Wie auch Prisca Aquilæ Rieb/
Paulo im HErrn war werth vnd Lieb.
Tryphena vnd Tryphoha zgleich
Die an Gedult im Leiden Reich
Petrus die heilgen Weiber rhümbt/
Die sich geschmückt wie sichs geziembt/
Theten in GOtt jhr Hoffnung han/
Vnd warn den Männern vnderthan/
Deren verborgner Mensch von innen/
Vnverruckts hertzens sanfft von siñen/
Still im Geist (wie daselbsten lehrn)
Das sey köstlich für Gott dem HErrn
Welcherley viel bringen fürher
Die Geschichten der Märtyrer/

Matronen vnd Jungfrawen werth/
Welche die Kirchhistori ehrt/
Salomeni/Eusebii/
Ruffin/vnd Epiphanii/
Theodoreti selben gleichn
Der Lob thut biß ind Wolcken reichn.
Die werdn mit den Ertzmütteren/
Vnd Frawen Heer/der Heiligen
Vnser zeit/für GOtt gestellt dar/
Ewig leuchten wie Sternen klar/
In JEsu vnsers Heylandts Namen/
Spricht Hieronymus Oertl Amen.

1.
EVA



E V A.

EVA patri compar, protoplasto data conjux,
Prima hominum genetrix, prima virago fuit.

Eva die Geberende.

Auß Adams Ripp das erste Weib
GOtt der HErr schuff/ von welcher Leib
All Menschen Kind geboren sent/
Drumb sie die Gberend wirdt genennt.

HEva das erste Weib Adams Ehegemahl/welcher Adam disen Namen gab/ da sie jhm GOtt zuführete/ wie darvon im ersten Buch Mose gezeuget wirdt/ da wir also lesen: Adam hieß sein Weib Heva/ darumb/ daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen Genes: 3. Aber GOtt nennet sie so wol als jhren Mann/ Adam oder Mensch/ denn Genes: 5. spricht Mose: Da GOtt den Menschen schuff/ machet Er jhn nach oder zu dem Gleichnuß GOttes/ vnnd schuff sie ein Männlein vnd Fräwlein/ vnnd segnet sie/vnd hieß jhren Namen Adam/das ist/Mensch/zur zeit da sie geschaffen waren. Von der Heva Schöpffung/vnd wie sie dem Adam vom HERRN gegeben vnd zugeführet

sey/schreibt Moses dise Wort: Da GOTT der HERR sahe/ das es nicht gut were/ daß Adam allein sey/ vnnd keinen Gehülffen vmb sich habe/ließ Er einen tieffen schlaff auff jhn fallen/ vnd nam da seiner Rieben eine/ schloß die stett zu mit fleisch/ vnnd bawet ein Weib auß der Ribe/ vnnd bracht sie zu jhm. Da sprach Adam: Das ist einmal Bein meinen Beinen/ vnnd Fleisch von meinem Fleisch/ man wirdt sie Männin heissen/ darumb das sie vom Manne genommen ist. Darumb wirdt ein Mann seinen Vatter vnd seine Mutter verlassen/ vñ an seinem Weibe hangen/ vnd sie werden seyn ein Fleisch/Genes: 2. Tob: 8. Da Eva sich volgendts von der Schlangen verführen ließ/ daß sie nicht allein selbst vom verbottnen Baum im Paradis aß/ sondern auch Adam zum essen verursachte/ vnnd also die übertrettung einführete/sprach der HERR zu jhr: Er wolt jr viel schmertzen schaffen/wañ sie schwanger wurde/ daß sie mit schmertzen kinder gebern/vnd jr will jrem Manne soll vnterworffen seyn/darauff machete jhr vnd Adam der HERR Röck von fellen/ vnnd trieb sie beyde auß dem Paradis/Genes: 3. Corinth: 15. 2. Corinth: 11. 1. Timoth: 2. Wie Heva hernach vom Adam erkannt ward/ zeugete Er mit jhr zum ersten den Cain/ darnach den Habel. Genes: 4. Alß er schon hundert vnd dreissig jar erreicht/ward jhm der Seth geborn/ vnnd lebt nach demselbigen noch acht hundert vnd dreissig Jare/ zeuget Söhn vnd Töchter/starb darauff im 900. vñ 30. Jar seines Alters Genes: 5. 1. Cron: 1. Luc: 3. Vnd ward an dem ort/da folgendts die Statt Hebron gebawen/begrabē Josu: 14. Wie er ein figur Christi gewesen/wie die Sünde durch seinē vngehor-

sam

sam inn die Welt über alle seine Nachkommen gebracht/ vnd daß wir in Jhm alle sterben / vnnd des Todes eigen seyn / darvon liß Eccles: 40. Rom: 5. 1. Corinth: 15. Genes: 5. Werden beyde der erste Mensch vnd sein Weib Adam geheissen/vnd 1. Corinth: 15. nennet Paulus Christum (seiner waren menschlichen Natur halben / die Er durch den heiligen Geist von der Jungfrawen Maria angenommen/ vnd damit den ersten Adam sampt all desselben Kinder von jhrer Sünde vnd dem Tode erlöset / vñ mit GOTT befriedet) den andern Adam vom Himmel.

Vom Paradis.

DAs wörtlein Paradis / auff Hebreisch Pardes heisset ein MyrtēGarte/ein schöner lustiger Garte/da viel MyrtenBäume inn wachsen / die kleine Früchte vnd Beerlein tragen/ Wenn man die zerdruckt/so leufft ein süsser Wein herauß/den man MyrtenWein nennet. Jn heiliger Schrifft wirdt das ortt / da das Paradis gelegen/Eden/ das ist / ein Wollust genennet / denn aller wolriechenden Blumen/Kreutter/Bäume/ Oepffel / Vögelgesangs vnd aller wollustigen dinge/ ist da die fülle vñ überfluß gewesen. Vnnd dieweil das Paradis dem Menschen/vnd allen seinen Nachkommen verordnet war/ ists vergeblich / daß man gedencken wolt / es were ein Garten gewest/nur etlicher Meilen breit/ sondern es ist der beste vnd fürnembste theil der Erden gewesen / nemlich/ Syrien/Mesopotamia / Damascus vnd Egypten/ inn welcher mitten Jerusalem ligt. Vnd das war sey/geben anzeigung die vier Wasser / die durchs Paradis geflossen / als nem-

lich/Ganges/Euphrates/Tigris vnd Nilus. Vnd ob wol dise vier Wasser zu der zeit/von einem Strom gekommen/ so sindt sie doch durch die Sündflut so gar von einander gerissen/das jhre Wasserquell/darauß sie entspringen/viel hundert Meilen von einander sindt. Vñ das gantze Erdrich ist durch das Wasser der Sündfluth so gar verwüstet / das man das Paradis nach der Sündflut nirgendt mehr gefunden / ist derowegen ohne noth / viel hievon zu disputieren. Ettliche Gelehrte Leute haltens darfür / das Paradis sey für der Sündflut gewesen / eben an dem ort/ da nach der Sündflut das Jüdische Land gelegen hat/ vnd der Baum der Erkenntniß des guten vnnd bösen/habe gestanden / auff dem Berg Calvariæ, da der HERR Christus hernach ist gecreutziget worden. Daß also eben an dem ort/ da Adam vnnd Eva das Gebot GOTTES gebrochen/der HERR Christus für aller Welt Sünde auch gnug gethan vnnd bezahlet habe. Das erste Paradis war hie vnten auff Erden / vnnd ist durch die Sündflut/ wie gesaget/gantz verwüstet: Aber das ander Paradis ist bey GOTT/oder im Himmel/wie Paulus bezeuget / inn seiner andern Epistel an die Corinth: im 12. capitel.

Von den vier Wassern/die durch das Paradis geflossen/Genes: 3.

DAs Wasser Ganges fleusst inn Indiam zwölff hundert Meilen von Jerusalem/ gegen auffgang der Sonnen/ vnnd ist einem See gleich/drey oder vier Meilen breit / Derwegen es auff Hebreisch Pison/

das

das ist / Außbreitung heist. Man findet Crocodil / Delphin vnd andere vngehewre Thier darinn.

Das Wasser Tigris entspringet inn Armenia anderhalb hundert Meilen von Jerusalem / gegen Nordosten / vnd fleust durch die See Arethusen / so geschwind / das es sein Wasser gantz vnvermischet behelt / von wegen seines schnellen lauffs wirdt es Tigris / das ist / ein Pfeil genannt auff Medische sprache. Es fleust vmb Mesopotamiam her / gegen dem Wasser Euphraten / vnnd kombt also mit demselbigen inn das Persische Meer jenseit Arabien / inn Hebreischer sprach heisst es Hidekel / das ist / ein sehr schnell fliessendes Wasser.

Das Wasser Euphrates / wie Strabo schreibet / entspringet auß dem Berge Niphate in Armenia / hundert vnd neuntzig Meilen von Jerusalem / gegen Nordosten / vnd fleusst durch Mesopotamiam / Chaldeam / vnnd mitten durch die Statt Babylon / vnnd endtlich durch das Persische Meer. Die Königin Semiramis hat inn der Statt Babylon / ein Brücke über das Wasser Euphratem machen lassen / da es am engsten war / die war ein viertheil einer Deutschen Meilen lang. Gleich wie das Wasser Tigris gegen Auffgang der Sonnen Mesopotamiam vmbringet / Also wirdt auch dasselbige Land von dem Euphrate gegen Nidergang der Sonnen vmgeben. Auff Hebreisch heisst dises Wasser Euphrates / der Phrat / das ist / fruchtbar / oder ein fruchtbares Wasser / darumb das es mit seinem anfeuchten die Länder fruchtbar machet.

Das Wasser Nilus kombt auß dem See Nilide / welcher ist hinder Mauritania / vnd auch auß anderen Seen

vnd

vnd Sümpffen/vnd insonderheit von den hohen Schnee-bergen/die Montes Lunæ genennet werden/ vnd ligt acht hundert Meilen von Jerusalem gegen Mittag/in Africa. Es fleust der Nilus durch Mozenland in Egypten / vnd theilet sie da in sieben Flüsse/vnd fleusst also in das grosse Mittelmeer der Welt / das man Mare Mediterraneum nennet. Die sieben einflüß des Nili ins Meer/ heissen also: Canopicum/Balbitinum / Sebenniticum / Pathniticum/ Mendesium/Tanicum/vnd Pelusiacum. Das sindt also die sieben Ostia oder Einfluß des Nili ins Meer/ vnd die eussersten zwey / nemlich Canopicum vnnd Pelusiacum/ sindt an die viertzig Meilen von einander. Nach mitten des Sommers / wenn die Sonnen bey dem Hundstern Sirium kompt / schmeltzet der Schnee auff den hohen Bergen / nemlich / auff den Montibus Lunæ, davon wechst der Nilus / vnnd wirdt so groß / daß er überleufft/ vnnd gantz Egyptenland befeuchtet / solches geschicht/ wenn die Sonne im Krebs / vnnd insonderheit/wenn sie mitten im Lewen ist / alsdenn stehet gantz Egyptenland voll Wassers/ vnd alle Stätte vnd Dörffer ligen auff hohen Bergen/darumb kan jnen das Wasser nichts schaden. Mann kan auch von keiner Statt/oder von keinem Dorffe zum andern kommen / man muß dahin schiffen. Nu merck/wo das Erdrich am nidrigsten ist/ da hat man Zeichen gesteckt / dabey man abmessen kan / ob es ein fruchtbar Jar seyn werde oder nicht. Denn wenn der Nilus nit mehr denn zwölff Elenbogen auffsteiget / so sindt die Egypter desselben Jars eines hungers zu gewarten / Deßgleichen geschicht auch / wenn er nur Dreytzehen Elen

hoch

Digitized by Google

hoch wirdt. Kompt er auff die viertzehen Elenbogen/ so wirdt jederman erfrewet/ kompt er aber auff die fünfftzehen Elenbogen/ so findt sie gewiß eines fruchtbaren guten Jars/ vnd wenn seine höhe sechtzehen Elenbogen erreicht/ so leben sie im sausen/ vnd sitzen in jren beschloßnen Stätten vnd Dörffern/ vnd schlemmen/ vnd schetzen sich für gantz selig. Steiget aber das Wasser noch höher/ so wirdt das Land gar zu feucht/ Darumb werden die Egypter trawrig/ vnd müssen sich einer Thewrung besorgen. Also wirdt Egyptenlandt alle Jar vom Nilo befeuchtet/ Vnd das gibt die Natur dem Lande für ein Regen/ denn sonsten regnets in Egypten nimmer. Im Herbst/ wenn die Sonne auß der Wage gehet/ kompt der Nilus/ der gemächlich abgenommen/ widerumb in seine Vfer/ vnd das Land wirdt bald trucken/ also/ das man im Weinmonat pflüget vnd säet. Bey dem Wasser Nilo findet man auch den Vogel Pelican/ vnd den grossen vngehewren Wurm den Crocodil vnd andere vngehewre Thier. Auff Hebreisch heisset das Wasser Nilus/ Sihon/ das ist/ ein herauß brechendes Wasser/ das mit gwalt außbricht vnnd überfleust/ wie Johannes Avenarius anzeigt.

Von dem ort/ da Adam vnd Eva nach dem falle gewohnet haben/ Genesis 3.

DAs Adam vnd Eva/ nach dem sie auß dem Paradis verstossen/ zu Damasco/ viertzig Meilen von Jerusalem/ gegen Nordosten/ gewohnet ha-

ben/schreibet Münsterus vnd andere mehr. Denn die Einwohner derselbigen Statt weisen noch heutigs Tages das ort / da Cain seinen Bruder Abel zu todt geschlagen/ so ist auch gläublich / daß die Stadtt den Namen davon bekommen habe. Denn Damascus heisset ein Blutsack/ein blutig ort/das Blut gesoffen hat.

Genes: 1. GOTT schuff den Menschen Jhm selbs zum Bilde/zum Bilde GOTTES schuff Er jhn/Er schuff ein Männlein vud ein Fräwlein/vnd GOTT segnet sie vnd sprach zu jnen: Seyt fruchtbar vnd mehret euch / vnd füllet die Erden rc.

Genes: 2. Der Mensch gemacht auß einem Erdenklos/damit anzuzeigen/daß er widerumb in die Erden gehör/wie denn GOTT hernachmals im dritten capitel zum Adam sagt: Du bist Erden/vnd solt zur Erden werden.

Genes: 3. Jch will feindschafft setzen zwischen deinem Samen vnd jhrem Samen / der soll dir den kopff zutretten/vnd du wirst jhn in die Fersen stechen.

Genes: 3. Besihe das creutz/ so GOTT der HERR beyde dem Mann vnd Weib aufferlegt hat.

1. Thimoth: 2. Einem Weib gestatte ich nicht / daß sie des Mannes HERR sey / sondern still sey. Denn Adam ist am ersten erschaffen/darnach Eva / vnnd Adam ward nicht verführt/das Weib aber ward verführet / vnnd hat die ubertrettung eingeführet. Sie wirdt aber selig werden durch Kinder zeugen/so sie bleibet im Glauben/vnd in der Liebe/vnd in der Heiligung sampt der Zucht.

1. Corinth: 11. Christus ist eines jeglichen Mannes Haupt/ der Mann aber ist des Weibes Haupt.

Das

Das Weib ist des Mannes Ehre/denn der Mann ist nicht von dem Weibe/sondern das Weib ist vom Manne/vnnd der Mann ist nicht geschaffen vmb des Weibes willen/sondern das Weib vmb des Mannes willen.

Eccles: 12. Der staub muß wider zur Erden kommen/wie er gewesen ist/vnd der Geist wider zu GOTT/der jhn gegeben hat.

Gebet wie Adam vnnd Eva inn das Paradis eingesetzt/von dem fall vnd Erlösung menschliches Geschlechts.

Allmächtiger ewiger GOTT/Barmhertziger gütiger Vatter/der du Adam vnd Eva durch den Geist deines Mundes erschaffen/vnnd in das außerleßne schöne lustige Paradis/darinnen viel lieblicher schöner aller art Früchten/wolriechenden Blümlein vnd Kräutlein gewachsen/eingesetzt/vñ über alle erschaffne Creaturen zu herischen/verordnet hast/jhnen gebotten von allerley Bäum im Garten zu essen/aber von dem Baum des Erkenntniß gutes vnd böses sollen sie nicht essen/mit angehengter bedrawung/welches tages sie davon essen/sollen sie des Todes sterben/Wie du dann damaln mit dem Adam ein lieblich gesprech gehalten/vñ sich die Schlange/so jhnen die künfftige Seligkeit mißgünnet/bey Adam vñ Eva zu thäte/Die Eva mit Hönigsüssen lieblichen Worten hindergangen/vnnd dahin beredt/daß sie von der Frucht des verbottnen Baumes geessen/vnnd den Adam

auch zu essen mit freundelichen Worten bewegt / dadurch in die Sünde vnnd ewiges verderben gerathen / vnnd inn Angst vnd Noth gestürtzet hat. Damit aber dem menschlichem Geschlecht widerumb geholffen / hast du deinen Eingebornen Sohn / als den rechten verheißnen Weibessamen vnnd Schlangentretter vom Himmel herab gesandt / daß Er menschliche Natur an sich genommen / vnd am Stammen des heiligen creutzes sein Rosinfarbes Blut als jhme sein heilige gebenedeite Seiten mit einem Spär geöffnet / miltiglich als ein vnschuldiges Schlacht Lämblein für vns Arme Sünder vergossen / vnd was der sündliche Adam verbrochen / Der Himmlische Adam wider zu recht gebracht / vnnd mit seinem bittern Leyden / Sterben vnd Vergiessung seines Thewrbaren Bluts / von Sünd / Todt / Teuffel / vnnd ewiger Verdammniß erledigt / den Himmel auffgeschlossen / vnd die Seligkeit widerbracht / vnd den Baum des Lebens / welcher Jesus Christus selber ist / wider gezeiget hat / vnnd die wir durch den fall vnserer ersten Eltern in grund verderbet / vnnd also vmb der Sünden willen / auß dem Himmlischen Paradis gejagt / du vns vmb Christi deines lieben Sohnes willen zu Gnaden auff: vnnd angenommen / vnnd bitten dich / laß das Leyden / Angst vnd noth / Blutvergiessen vnnd Todt / deines lieben Sohnes / an mir armen Sünder nicht verloren seyn / sondern laß mich desselben vnschuldigen Todts hie zeitlich vnd dort ewiglich geniessen / AMEN.

Dancksagung für die Schöpffung vnd Fortsetzung des Menschlichen Geschlechts.

GRoß sindt HERR deine Werck/ vnnd wunderbarlich ist deine Macht / darumb verwunderen wir vns nicht allein darüber/ sondern sagen dir auch ewig danck/daß du den Menschen so wunderbarlich auß einem Erdenkloß geschaffen / vnd auß desselben Rieben/ ein Weib erbawet / vnnd dann forder auß den beyden das gantze menschliche Geschlecht / vnzehlich viel hundert tausendt Mann vnd Weibsbilder herfür gebracht/ vnnd mancherley Geschlecht vnd Völcker / weit vnd breit außgebreitet hast/vnd denselben fürder die Welt / Lande vnd Ortte außgetheilet / vnd einem jeden seinen sitz verordnet/ vnnd vngeacht/ daß der gröste theil Heyden gar Gottloß worden/dennoch jhnen allen die Sonne scheinen lassen/ vnnd jhnen fruchtbare Regen / auch ordentliche Regiment vnder jhnen geordnet/vnnd Friede vnd Sicherheit gegeben / sich zu nehren vnnd zu mehren. Wir bitten dich/ verleihe vnns deinen heiligen Geist / daß wir solche wunderbare Werck deiner vnbegreifflichen Weißheit erkennen/ mit lust darob verwundern / deren trösten / vnns an dem so du vns zugetheilet hast / genügen lassen/dir darfür dancken/vnd deine Gaben ja nicht mißbrauchen/ sondern dich darfür loben vnd Preisen zeitlich vnd ewiglich/

AMEN.

Ein fein Gebet / wenn ein Mensch in einem Lustgarten spacieren gehet.

O HERR Jesu Christi / du Erwerber des schönen Lustgarten des Paradises / ich bitte dich / reinige mein hertz durch den Glauben / erwerme es mit dem Fewr des heiligen Geistes / begeuß es mit dem lebendigen Wasserstrom / daß es fruchtbar werde an allerley wolriechenden Kräutlein vnd Blümlein / dem Glauben / der Liebe / der Hoffnung / der Demut vnnd Gedult / der Keuschheit vnd Messigkeit / der Gerechtigkeit vnnd Mildigkeit. Daß dise Tugenden in mir einen lieblichen anblick vnd süssen Geruch geben / zu GOTTES deines vnd meines Vatters lust vñ wolgefallen / vnd zu des Nechsten nutz vñ Ergetzligkeit / damit GOTT durch mich geehret / vnnd der Nechste durch solche von mir leuchtende Tugenden vnd Christliche Exempel möge gebessert werden / AMEN.

Wie man für Braut vnd Bräutgam bitten soll.

EWiger / Gnädiger GOTT vnd Vatter vnsers lieben HERRN Jesu Christi / der du durch deinen Eingebornen Sohn / vnd heiligen Geist / Adam vnnd Eva erschaffen / vnnd disem ersten Bräutgam seine liebe Braut in allen Ehren hast zuführen lassen / vnnd hast den heiligen Ehestandt menschlichem Geschlecht zum besten eingesetzt / vnd gesegnet / Wir dancken dir für deine gnä-

dige

dige Güte vnnd reichen Segen / daß du disen werthen Standt in der gefallnen Welt gnädigist biß auff vns erhalten / vnnd sprichst noch deinen gnädigen Segen über vnser Ehrlich Ehebett / vnd heltest mit deinem heiligen Wort / vnd durch die werthe Obrigkeit über frommen vñ züchtigen Eheleuten. Wir dancken dir lieber Vatter / für alle dise deine Güte vnnd Wolthat / vnd bitten dich von grund vnsers hertzens / im Namen vnnd auff Verdienst deines allerliebsten Sohns / du wöllest dises deines Heyligen Standes Ehr vnd Zucht ferrner erhalten / vnd heut zu Tag über gegenwertige Bräutgam vnd Braut / die mit Rath vnd hertzlichem Gebet / mit willen vnd wolgefallen jhrer Beyderseits Eltern vnnd Freundtschafft / inn allem Kindtlichem Gehorsam / mit eigner Bewilligung in warer Lieb vnnd Freundtschafft einander versprochen seyn / auch deinen Göttlichen Segen selber sprechen / vnnd jhre hertzen mit dem Bande des heiligen Geistes in ein vnzertrennte vnd vnaufflößliche Lieb zusammen verknüpffen / vnd durch die wesentliche flamme deines Geistes / jhr angefangene vnnd züchtige Lieb vollend anzünden / vnnd in heiliger Brunst mit einander biß an jhr Ende gnädiglichen erhalten / durch deine Gnad vmb deines Sohnes willen / jhnen mittheilen / daß sie dein Vätterliches Hertz / vmb deines geliebten Sohns Lieb vnnd Trew / inn jhrem züchtigen Ehebeth / warhafftig erkennen / vnnd dich getrost anrüffen können / vnnd wollest jhren Ehestandt mit gesunden Leibsfrüchten segnen / vnd dieselben in der zucht des HERRN / dir zum Preiß aufferziehen / vnnd für dein Angesicht zu deinem gefallen bringen lassen. Wir bitten

auch /

auch/du wöllest jr beyde Freundtschafft in thülichem Alter/ihre Kindts Kind mit Vätterlichen Frewden sehen vñ vmbfahen lassen/vnnd allen so jhnen heut auß Lieb vnnd Freundschafft zu jhren vnd jhrer Kinder Ehren erscheinen/vnd von hertzen dises Gebet mitsprechen helffen/mit GOTT vnd Ehren lassen frölich seyn/vnnd endlich alle fromme Haußvätter vnnd Erbare Haußmütter/sampt jhren lieben Kindern/vnnd alle so über Zucht vnnd disem Standt von Ampts vnd Tugend wegen trewlich halten helffen/in deinen Schutz vnd Befelch nemmen/damit des Teuffels vnzucht vnd allen vnordentlichen flammen vnd Vermischungen zeitlich vnd ernstlich gestewret vnnd gewehret/vnd deine Kirch allhier in Ehrlichem Ehestande gemehret/vnnd viel Leut auß diser züchtigen Gemein dir zu Lob vnd Ehr aufferzogen werden. Das helffe vnns allen die heilige Dreyfaltigkeit/GOTT Vatter/Sohn vnnd heiliger Geist/hochgelobt von allen Christlichen Eheleuten in alle ewigkeit/Amen.

Dancksagung für vnsere Erschaffung/für den Ruhetag vnd den Ehestandt/Genes: 2.

WIr dancken dir HERR GOTT Himlischer Vatter/daß du vnns zu vernünfftigen Menschen geschaffen hast/vnd die Herrschafft über die Erden vnd alle Thier gegeben/auch zu arbeiten vnns befohlen/doch einen Feyrtag zur Ruhe vnd Heiligung verordnet/vñ es auch so wol bedacht/daß es nicht gut were/daß der

Mensch

Mensch allein sey/ derhalben jhme ein Gehülffen geschaffen/ vnd also den heiligen Ehestand eingesetzet hast/ gib vns nun lieber Vatter/ daß wir in Demut vnser Ankunfft wie wir von Erden vnd Staub kommen/ stets erkennen/ vnd derentwegen ja nicht stoltz noch vermessen/ nicht sicher noch hoffertig werden/ vnserer Herrschafft über andere Creaturen nach deinem Wort vnnd Willen gebrauchen/ vnser Arbeit in aufferlegtem Ampt vnnd Beruff/ trewlich/ fleissig/ vnd in deiner Forcht verrichten. Deinen Sabbath dir zu Ehren/ vnd ander Leut zu gutem exempel heiligen/ auch im Ehestandt vns also in deiner Forcht gegen einander in Lieb vnnd Trew verhalten/ daß wir solchem deinen standt vñ ordnung nicht ein schand/ sondern viel mehr eine Ehre vnd Zier seyn mögen/ vnnd das grosse Geheimnuß der Liebe vnd Trew/ zwischen deinem lieben Sohn Jesu Christo/ vnnd seiner Braut der Christlichen Kirchen/ darinnen bedencken/ vnnd dessen auch geniessen vnd theilhafftig werden/ hie zeitlich vnnd dort ewiglich/ AMEN.

Für schwangere Weiber/
Genes: 3.

WJr dancken dir HERR GOTT Vatter/ das du vmb des schweren Falls vnnd der grossen Sünden willen vnser ersten Eltern/ den Segen des Kinder Zeugens nicht gantz vnd gar vom menschlichen Geschlechte hinweg genommen/ sondern gnädiglich hast bleiben lassen/ Gib lieber GOTT/ das alle Christliche Wei-

ber/so du mit disem Segen begnadest/ob wol viel schmertzen vnd allerley Gefahr vnnd Beschwerung sich dabey finden / Dannoch erkennen / daß es HERR dein Werck/ Gabe vnd Segen sey/vnnd es also nicht jhrer Natur/ sondern deiner Gnade zuschreiben/dir darfür dancken / auch inn jhrem Leben sich also halten / daß sie solchen deinen Segen nicht verhindern noch verderben / sondern hoch achten/vnd vmb Bewahrung vnd Erhaltung bey dir ansuchen / vnd von dir eine fröliche Geburt erwarten/ vnnd was jhnen darüber begegnen möchte / mit Gedult tragen/sich vnnd die Früchte dir befehlen / vnd deiner Gnade vnnd Hülffe / hie zeitlich vnnd dort ewiglich theilhafftig werden / vmb deines lieben Sohns Jesu Christi willen/ AMEN.

Vmb Gottes Segen zur Arbeit/Genes: 3.

WIr bekennen gerechter GOTT / daß wir vnser Sünden halben nicht werth sindt / daß du dich im aller geringsten vnser annemmest / weil du vns aber nicht so gar verstössest / sondern erstlich in Christo deinem Sohne zu Gnaden auffnimbst / vnd darneben einem jeden seine Arbeit in seinem Stande vnnd Beruffe/ aufferleget hast. Ob es nun wol schwer zugehet / vnnd nicht ohne Schweiß vnsers Angesichts geschihet / so bitten wir doch / behüte vns für Vngedult / vnnd laß vns bedencken/daß von Rechts wegen vnsere äcker bey aller vnser Arbeit / billich nichts tragen solten / Aber gib du / daß

ob

ob wol Dorn vnnd Distel mit vnder wachsen / die Erde dannoch also viel bringe / daß Nahrung vnd Brot sich dabey finde / daß deine Wort (du solt dich nehren deiner hände Arbeit / du solt im Schweiß deines Angesichts dein Brot essen) dannoch auch erfüllet werden / das wir darvon zu leben / vnnd auch anderen zu geben haben: Doch behüte vns auch / daß wir vnser Datum nicht in di-se Welt setzen / sondern bedencken / daß wir von der Erden gemacht seyn / vnnd wider zur Erden werden müssen / da-mit wir vns zu einem seligen Abschied alle Augenblick rü-sten / vnd also wol abdrucken / vnd frölich widerumb auff-erstehen mögen / in Christo Jesu deinem lieben Sohn vnserem HERRN /

AMEN.

Tröstlich Gebet in allerley Leibs-Kranckheiten zu sprechen.

HERR Allmächtiger / Gewaltiger / Gnädiger vnnd Barmhertziger / Getrewer GOTT / du Einiger vnd Ewiger Vatter deines geliebten Sohns vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu Christi / daß du an-fänglich auß sondern Gnaden / den menschen / für alle an-dere deine Geschöpff / zu einer vernünfftigen Creatur nach deinem Ebenbildt vnnd in deiner Gleichniß so gewal-tig vnd herrlich hast erschaffen / Auch beyde den erschaff-nen Menschen an Leib vnnd Seel / von innen mit vielfäl-tigen Herrlichen vnd Geistlichen gnaden vnd gaben / von aussen aber mit schönen / gesunden / starcken vnnd frischen

Gliedmassen ohn alle Gebrechligheit / reichlich gezieret/ vnnd über das alles jhme auch noch darzu deinen allein guten/gerechten vnnd gnädigen willen / Wie auch dein Gebot vnd Verbot mündtlich vnnd schrifftlich angezeigt vnd fürgehalten hast : Mündlichen vor dem fall / da die Stimme deiner Göttlichen Mayestatt zu Adam geschahe/vnd sagete : Welchs tags jhr von dem verbotnen Baume Essen werdet/ solt jhr des Todes sterben: Schrifftlich aber nach dem fall/da du dich durch Mosen deinē getrewen Knecht vnd diener vielfeltig vernemen liessest / du wöllest die/so deine Gebot übertreten mit aller hand beschwerlichen leibs Kranckheiten/straffen vnd heimsuchen :c. In disem allem jetzt erzelet/erkenne ich O du getrewer vnd gerechter GOTT/deine grosse vnaußsprechliche Güte/Gnad vnd Barmhertzigkeit / auch dein getreues vnd recht Vatterhertz gegen vns Armen / das du weder an dem zeitlichē nach ewigen Verderben des Menschen/ einigen lust noch wolgefallen habest / Dargegē aber/daß du als ein gerechter/eyfferiger GOTT/den ersten Menschen vmb der Sünde vnnd vmb der Vbertrettung deiner Gebott willen/auß dem schönen Paradis in diß Jammerthal vnnd Elend gewaltiglich verstossen / ja vmb desselbigen willen deinen Eingebornen / Allerliebsten Sohn eines schändtlichen/ schmälichen vnnd schmertzlichen Tods am creutz hast sterben lassen / deßgleichen auch mich zu diser zeit vmb meiner vielfaltig begangene Sünde vnnd Missethat willen an meinem Leibe vnnd allen meinen Gliedern/mit diser grossen vnd schmertzlichen Kranckheit vnd Gebrechligkeit angegriffen vnd heimgesucht hast : Daran erkenne

ich

ich GOTT/deine strenge Gerechtigkeit/vnd sehr gerechte Strengkeit/wider vnd über alle Sünde vnd gottloß Leben / Darumb ich dann leider also mangelhafftig / verstrickt vnnd besudelt lieg / das ich auch nicht werth bin/ meine Augen zu dir im Himmel zu erheben/ dein Kind genennet zu werden/ vnd mich einiger Gnaden/Trost vnnd Errettung/gegen vnd bey dir zu versehen. Dieweil mir aber das geoffenbarte dein heiliges Wort so tröstlich zuspricht/ vnnd saget: Gnad vnd Warheit begegnen einander/Gerechtigkeit vnnd Friede kussen einander/ vnnd du selbs mir Armen in Christo Jesu alles guts verheissen hast/so ruffe ich dich an / du getrewer lieber GOTT vnnd Vatter / im Namen vnd Verdienst desselbigen deines lieben Sohns Jesu Christi / vnnd bitte deine vnaußsprechliche Gnad / Güte vnnd Barmhertzigkeit/ du wöllest dich meiner (wie dein lieber Son dem Außsetzigen/dem krancke Knecht Centurionis / der krancken Schwiger Petri/ dem Gichtbrüchtigen/ettlichen Wassersüchtigen/vielen Blinden/Tauben / Krüppel vñ Lamen/in den tagen seines fleisches gethan) aller gnädigist annemen/ über mich erbarmen/alle meine Sünde / darmit ich solche Kranckheit vilfältig vnd wol verschuldet/ Vätterlich verzeihen / vñ mir dise gegenwertige Schwachheit nach deinem gnädigen Willen widerumb wegnemmen/Auch Christliche gedult/ biß deine Göttliche Hülff erscheinet / verleihen / darmit ich in derselbigen deiner endtlichen Errettung Christlich möge erwarten/vnd nach deiner gewaltigen Erledigung/ mein Leben bessern/dich die übrige zeit meiner Bilgerfart hie auff Erden/vnnd dort dann in alle Ewigkeit/möge lo-

ben/ehren vnnd preisen / durch denselbigen deinen Eingebornen Sohn/vnseren einigen Erlöser vnd Seligmacher Jesum Christum/AMEN.

Von der grossen Frewde des Himmlischen Paradis.

O Du lebendiges Leben / O du Ewigwehrendes vnnd Ewig seliges Leben / da Frewde ist ohne Trübsal / Ruhe ohne Arbeit / Wirdigkeit ohne Furcht / Gesundheit ohne Schwachheit / Vberfluß ohne Abgang/ Leben ohne Todt/vnzerstörliche Ewigkeit/ Seligkeit ohne allen Vnfall. Da alles gut ist inn vollkommener Liebe/ da das Gesicht sihet von Angesicht zu Angesicht/da sie alle vollkommene Wissenschafft tragen aller ding / da man GOTTES höchste Gütigkeit empfindet/ da die Heiligen / GOTT/ das Liecht das alles erleuchtet/ Ehrn/ da man GOTTES Mayestät vnnd Herrligkeit gegenwertig anschawet / vnnd da mit diser lebendigen vnmangelhafften Speise / sich der anschawenden Seelen Gemüter ersettigen. Je mehr sie anschawen / je mehr vnnd lenger sie anzuschawen begehren/Sie begehren zu schawen ohne überdruß / vnd werden ohne Eckel gesättiget. Da die ware Sonne der Gerechtigkeit mit jhrer wunsamen Klarheit sie alle erquicket / vnnd alle Einwohner des Hiñlischen Vatterlandts erleucht: Allda scheinet ein Liecht/erleuchtet durch den Göttlichen glantz/Ein glantz der da diser gegenwertigen Sonnen/ vnnd aller Sternen

klarheit weit übertrifft. Sie halten sich an die vnsterbliche GOttheit/vnnd werden dardurch auch vnsterblich vnd vnvergänglich/ nach der Zusag vnsers HERRN/vnsers Erlösers: Vatter ich will/ daß wo ich bin/auch die bey mir seyn/die du mir gegeben hast/ daß sie meine Herrligkeit sehen: vnnd daß sie alle eines seyn/ vnnd daß/ gleich wie du Vatter in mir/ vnd Ich in dir/sie auch in vns eines seyn.

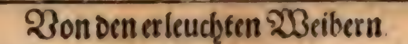
Was das Himmlische Paradis sey vnd in sich habe.

Augustinus.

O Meine Seele/ mach dich auff vnnd säume dich nicht/kom eilend/ vnnd laß vns hingehen zu der Himmlischen Stadt/darinnen wir durch Christum vnsern Heylandt allbereit beschriebne vnnd verordnete Burger sindt. Vnnd ob es wol noch nicht erschienen ist/was wir seyn werden/ so seynd wir doch schon selig in der Hoffnung/wir sindt Haußgenossen/ heilige Burger/ vnd Erben vnsers GOTTES/Mitterben aber Christi.

Darumb sollen wir den berhümbten seligen Wolstandt vnd Herrligkeit vnserer Stadt betrachten/ so viel vns dasselbige zuthun müglich ist/ vnd mit dem Propheten sprechen: O wie herrliche ding werdē von dir gesaget/du ewige Statt GOTTES/darumb sich sehr zu erfrewen haben/alle die in dir wohnen. Auff dich frewet sich der gantze Erd-

boden/



boden / vnd alles was auff dich hoffet / denn in dir ist kein Alter/noch elend des Alters / kein Gebrechhafftiger / kein Lahmer/kein Krummer noch vngestalter.

Ach was ist doch seligers / denn ein solches Leben? Wer kan die grosse Herꝛligkeit desselben ermessen? Allda ist keine Kranckheit noch Armut / kein Hader / kein Zorn/ kein Neid / kein Rachgier / kein Hunger noch Durst / da darff sich niemandt weder für dem Teuffel noch seinen Anfechtungen/weder von der Hellen fürchten / da ist kein Tod/weder des Leibes noch der Seelen / sondern ein lustreiches / frewdenreiches Leben / mit dem Geschenck der Vnsterbligkeit gezieret. Da ist keine Sünde noch Zwitracht / sondern da wohnen alle Heiligen GOTTES inn grossem Friede/ in stetter Freundligkeit / vnd ewiger Eintrechtigkeit/da ist alles stille vnd ruhig/ friedlich vnd frölich. Da ist ein ewiger vnvergänglicher Glantz / nicht solch einer/wie jhn jetzo die Sonne hat/sondern viel tausendt mal klärer vnd heller. Deñ dieselbige Statt/wie wir lesen / darff keiner Sonnen noch des Mondes / sondern die Herꝛligkeit GOTTES erleuchtet sie / vnd jhr Liecht ist das Lamb. Da werden die Heiligen scheinen wie die Sternen/vnd die/so viel zur Gerechtigkeit gelehret vnnd vnderwiesen haben/wie des Himmels glantz.

Darum̃ wirdt daselbst keine Nacht/keine Finsterniß/ kein Regen noch Schnee/keine Hitze noch Kälte seyn/sondern es wirdt aller ding ein solch Temperament vnnd herꝛliches Wesen seyn/das kein Aug gesehen / kein Ohr gehöret/noch in keines Menschen hertz gestiegen ist/welches GOTT bereitet hat denen/ die Jhn lieben/vnd nach solcher

Frewde

Frewde trachten / deren Namen im Buch der Lebendigen geschrieben sindt.

Es übertrifft aber dise ding alle / daß wir den Choren der heiligen Engel vnnd Ertzengel / ja allen Himmlischen Geisterlein zugesellet werden / vnnd dieselbigen zu ewigen Spielgenossen haben. Da werden wir sehen vnd anschawen die Patriarchen / Propheten / die Aposteln vñ alle Heiligen / darzu auch vnsere liebe Eltern.

Diß sindt wol herrliche vnnd grosse ding / aber noch viel herrlicher vnd grösser wirdt es seyn / daß wir die heilige Dreyfaltigkeit im hellen vnaußsprechlichem Glantz sehen werden / Ja vnsern HERRN Christum in seiner Herrligkeit. Jn Summa / es wirdt vnsere Frewde so übertrefflich groß seyn / das wir sie weder mit vnserm hertzen / mit der Seelen / noch allen vnseren Kräfften genugsam begreiffen werden können / AMEN.

Augustinus.

Ein Gebet / darinn der Mensch betrachtet die Herrligkeit des ewigen Lebens im Himmlischen Paradis.

O Ewiges Leben / O Herrliches Lebē / Du lebendiges Leben. Jn dir ist eytel Frewde vnnd keine Forcht / eitel Reichthumb vnd keine Verlust / stete Gesundheit vnd keine Kranckheit. Jn dir ist alles / was das hertze begern kan / vnd kein mangel.

O Jesu mein Heylandt / wie herrlich ist dein Himmelreich / darinne alle Heiligen mit dir herrschen. Mit

Liechte vnd hellem Glantz sindt sie bekleidet / vnd tragen güldene Kronen auff jhren Häuptern.

Da ist eitel Leben vnd kein Todt / ewige Wonne ohn auffhören / ewige Seligkeit ohn einiges Elend. Da sindt die rechten Schätze vnnd ewige Güter / Da ist eytel vollkommene Liebe. Da werden wir einander wider sehen vnnd kennen. Wir werden wissen vnnd kennen alles / was wir begeren / vnd die ewige Güte des HERRN schawen.

Ja mein GOTT / da preisen dich alle Heiligen / weil du bist der Glantz / der sie erleuchtet. Da schawen sie gegenwertig deine Herrliche Mayestatt / durch welchen Anblick sie gesettiget werden / das sie weder hungert noch dürstet ewiglich.

Sie schawen dich ohne vnterlaß / vnd können dessen nicht satt werden. Sie schawen dich mit grosser Lust / vnd werden deines Angesichts nimmermehr überdrüssig.

Da scheinet jhnen die Sonne der Gerechtigkeit / nemlich / Du HERR Jesu Christe / vnnd erfrewest sie alle mit deiner herrlichen Klarheit. Du erleuchtest sie also / daß du sie ehnlich machest deinem verklärten Leibe / daß sie glentzen vnd schimmern / heller denn der Sonnen glantz / vnd klärer denn die Sternen.

Ja mein Heylandt / sie sindt deiner Vnsterbligkeit theilhafftig worden / vnnd haben alle vnsterbliche vnnd Geistliche Leibe.

O Herrliches Leben / O seliges Reich / ohne Tod vnd Ende / darinnen kein vnterschiedne zeiten nacheinander volgen werden. Denn da wirdt ein ewiger Tag seyn / ohne Zeit / vnnd ohne Abwechßlung / an welchem / alle die hie

gekempfft vnd gesieget haben / mit vnvergenglichen Gütern reichlich belohnet/vnnd die Krone der ewigen Klarheit erlangen werden.

Mein GOTT vergib mir meine Sünde / vnnd lasse mich deinen geringsten Diener die Last meines fleisches bald ablegen/ daß ich zu deinen Frewden inn die Himmlische Stadt eingehe/vnd die rechte Ruhe erlange. Ach daß ich seyn solte bey dem Chor der heiligen Engel/ vnnd solte mit den Himmlischen Geistern hinzu tretten / meinen Schöpffer zu preisen / vnd sein Allerheiligistes Angesicht zu schawen.

Da wurde ich für aller forcht des Todes sicher seyn/ vnnd in ewiger Vnsterbligkeit mich frewen. Da wurde mein grosse Vnwissenheit auffhören / vnnd der so alles weiß/mich alles lehren. Da wurde ich von allen irdischen sorgen gefreyt seyn/vnd an das Elend dises Jammerthals nicht mehr gedencken/AMEN.

2
SARA

SARA Abrahæ paret vetulo officiosa marito,
Isacum annis mater concipit atque parit.

2. Sara die Gesegnete

Genes: 21. cap:

Sara die Gesegnete Alt/
Gebar den Jsaac der gestalt/
Das von jhm der Welt Heylandt kem/
Durch den Segen den fluch wegnem.

JM ersten Buch Mose stehet geschrieben/da wir lesen also: GOTT sprach zu Abraham: Du solt Sarai nicht mehr Sarai heissen/sondern Sara soll jhr Name seyn/ Denn Jch will sie segnen. Vnd von jhr will Jch dir einen Sohn geben/Denn Jch will sie segnen / vnnd Völcker sollen auß jhr werden / vnnd Könige über viel Völcker. Da fiel Abraham auff sein Angesicht vnd lachet / vnnd sprach in seinem hertzen: Soll mir hundert Jar alt ein Kind geborn werden/ vnd Sara neuntzig Jar alt geberen? Vnd Abraham sprach zu GOTT: Ach das Jsmael leben solt für dir. Da sprach GOTT: Ja/Sara/dein Weib soll dir einen Sohn geberen / den solt du Jsaac heissen / denn mit jhm will Jch meinen ewigen Bundt auffrichten / vnd mit seinem Samen nach Jhm / Genes: 17. Dise Sarai war

ein sehr schönes Weib / Genes: am 12. Aber anfenglich vnfruchtbar / Genes: 11. Welche mit Abraham auß jhrem Heimat in Cananeam / vnnd von dannen Thewrung halben/in Egypten zoge/ward daselbs vom König Pharao / da jhr Mann von jhr außgabe / sie were sein Schwester / angenommen / doch vnversehrt / auff des HERRN straffe wider gegeben / Genes: am 12. Kam alßdann mit Abraham wider in Cananeam/Genes: am 13.vnd gab jm da Hagar/jre Magd/zu einem Weibe/ob sie doch villeicht auß derselbigē möchte erbawet werdē / ward aber darauff von der Hagar/da die sahe/das sie schwanger war/gering geachtet / vnd da sie Sarai etwas vnter jhre Hand wolte demütigen/flohe sie mit vnwillen von jr / vnd da sie an ein Brunnen kam am Weg zu Sur / erschien jr ein Engel des HERRN/vnd befahle jhr wider zu kehren/vñ sich vnter die Hand jhrer Frawen zu demütigen/ mit angehengter Zusagung/von Vermehrung jhres Samens / vnd daß sie einen Sohn geberen wurde / des Namen solt sie Jßmael heissen / darauff nennet sie den Brunnen da GOTT jhr erschienen war/ein Brunnen des Lebens / zoge folgendts wider zu jhrer Frawen heim/vnnd gebar Abraham im sechs vnd achtzigisten Jar seines Alters einen Son / den hieß Abraham Jsmael/Genes: 16.25. Da Sara aber höret den Engel des HERRN jrem Manne ansagen/ sie solt jm noch einen Sohn geberen / Rom: am 9. Lachet sie bey sich selbs/ vnd hielt solches für vnmüglich/daß sie in jhrem Alter / so es jhr nicht mehr nach der Weiber weise gieng / solte geberen/Rom: am 4. Von deßwegen sie denn der Engel straffete / das sie auß Forcht leugnet / sie hette nicht gelachet/

Genes: am 18. Ward demnach widerumb vom Abraham für seine Schwester außgegeben / vñ derhalben vom König Abimelech genommen / welchen GOTT jhrenthalben im schlaff anfochte / das er sie mit geschencke wider gabe / Genes: 20. Folgendts gebar sie Abraham nach des Herrn Zusage den Isaac in seinem vnd jhrem Alter / vnd sprach: GOTT hette jhr ein lachen zugericht / denn wer es hören wurde / daß sie Abraham einen Sohn seugete inn seinem Alter / der wurde jhrer lachen / Genes: 21. 24. Wie sie den Ißmael der Hagar Sohn / ansahe / daß er jhres Sohns spottet / sprach sie zu Abraham / er solte jhn mit sampt seiner Mutter außtreiben / daß er nicht mit jhrem Sohn erbete / Genes: 21. Die starb zu Hebron / als sie hundert siebenvndzweintzig Jar alt war / vnnd ward vom Abraham inn der höle des Ackers gegen Mamre begraben / die er von den Kindern Heth zur Erbbegräbnuß kaufft hett / Genes: 23. Wie Sara den Isaac im Glauben empfangen habe / da sie schon erstorbens Leibs war / davon schreibt Paulus also: Durch den Glauben empfieng auch Sara Krafft / daß sie schwanger ward / vnnd gebar über die zeit jhres Alters / denn sie achtet jhn trew / der es verheissen hette. Darumb sindt auch von einem / wiewol erstorbens Leibes viel geboren / wie die Stern am Himmel / vnnd wie der Sandt am rande des Meers / der vnzehlich ist / Heb: 11. Was für heimliche deutung vnder der Sara vnd jhrem Sohn Isaac / wie auch vnder jhrer Magd Agar vnnd derselbigen Sohne Ißmael / zu verstehen sey / solches erkläret Paulus in der Epistel an die Galater cap. 4. mit disen Worten: Saget mir / die jhr vnder dem Ge-

setz seyn wolt / habt jhr das Gesetz nicht gehöret? Denn es stehet geschrieben / daß Abraham zween Söne hatte / einen von der Magd / den andern von der Freyen. Aber der von der Magd war / ist nach dem Fleisch geborn / Der aber von der Freyen / ist durch die Verheissung geboren. Die wort bedeutten ettwas. Deñ das sindt die zwey Testament / eins von dem Berg Sina / das zur Knechtschafft gebieret / welches ist die Agar: Deñ Agar heisset in Arabia der Berg Sina / vnd langet biß gen Jerusalem / daß zu diser zeit ist / vñ ist dienstbar mit seinem Kind. Aber das Jerusalem das droben ist / das ist die freye / die ist vnser aller Mutter. Denn es stehet geschrieben: sey frölich du vnfruchtbare / die du nicht gebierest / vnd brich herfür vnd ruffe / die du nicht schwanger bist. Denn die Einsame hat viel mehr Kinder / denn die den Mann hat. Wir aber lieben Brüder / sind Jsaac / nach der verheissung / Kinder. Aber gleich wie zu der zeit / der nach dem Fleisch geboren war / verfolgete den / der nach dem Geist geboren war: Also gehet es jetzt auch. Aber was spricht die Schrifft? Stoß die Magd hinauß mit jhrem Sohn / denn der Magd Sohn soll nicht erben / mit dem Sohn der Freyen / Galat: 4. Petrus lehret die Weiber durch das Exempel Sara / wie sie jhre Mann inn Ehren haben / vnnd denselbigen vnderthan seyn sollen / da er spricht: Die Weiber sollen jhren Männern vnterthan seyn / auff daß auch die / so nit glauben an das wort / durch der Weiber Wandel / ohn wort gewunnen werden / wenn sie ansehen ewren keuschen Wandel in der Forcht / welcher Geschmuck soll nit außwendig seyn mit Haarflechten vnd Geld vmbhengen / oder Kleider anlegen / sondern

der verborgene Mensch des hertzens/vnverruckt mit sanftem vnd stillem Geiste/das ist köstlich für GOTT. Denn also haben sich vor zeiten die heiligen Weiber geschmücket/die jhr Hoffnung auff GOTT satzten/vnd jhren Männern vnterthan waren/ Wie Sara Abraham gehorsam war/vnd hieß Jhn HERR.

DAs erst Buch Mosis Genesis/
Zeiget vns an klar vnd gewiß
Vom sechtzehenden ohn mittel
Durchauß gantzer sieben capitel/
Nemlich/ wie Sara vnfruchtbar
Abraham gab jhr Magd Hagar/
Ein frucht auß jhr zu erbawen/
Die darnach gring hielt jhr Frawen:
Als sie die strafft/lieff sie darvon/
Vnd war irr in der Wüsten gohn/
Da jhr des HErrn Engel erschin/
Vnd hieß sie wider gehn heimhin.
Wie auch GOtt erschien Abraham/
Verhieß jhm zu mehren sein Sam
Sagt jhm: Sara solt schwanger wern/
Im Alter jhm ein Sohn gebern.
Welches Sara heimlich verlacht/
Wie auch der HErr jhm offen macht/

Wie Sodoma solt vntergehn/
Auch wie Abraham bate den
HErren so fleissig für die Statt:
Wie dar kamen zween Engel spat/
Welche Loth führet heim zu Hauß/
Die jhn hernach früh führten auß/
Auß dem verderbn vnd GOttes Rach/
Als aber Lotthes Weib vmbsach
Nach der Brunst/Geschrey vnd Heulen/
Da ward sie zu einr Saltzseulen/
Loth mit sein Töchtern wurd errett.
Wie Abraham außziehen thet/
Vnnd jhm den Isaac gebar/
Des Ißmael ein Spötter war/
Der Magd Sohn/den darnach trieb auß
Abraham/sambt jhr auß seim Hauß/
Welcher in der Wüstn durst wolt sterbn
Dem der Engel halff auß verderbn.
Wie endlich auch dem Abraham
Der HErr erschien/vnd sein Ghorsam
Versuchen wolt vnd sprach: dein Sohn
Isaac solt mir opffern thon/
Zu Hand der Vatter Abraham
Des HErren Wort war gehorsam/

Auch

Auch war der Sohn gehorsam gnug/
Das Holtz selb auff seim Rucken trug/
Darauff er geopffert werdn solt.
Als jhn nun band vnd schlachten wolt
Abraham/vnd sein Messer zoch/
Schrie der Engel vom Himmel hoch:
Leg an den Knaben nicht dein Händt/
GOtt hat dein Gehorsam erkendt/
Weil du deins Sohns nit hast verschont/
Drumb wirst du mit Segen belohnt/
Daß Er dein Samen segnen will/
Vnd dein Geschlecht mehren so viel
Ohn zahl wie am Himmel die Stern/
Vnd soll also gemehret wern/
Wie der Sand am Vfer am Meer/
Auch soll dein Sam besitzen sehr
Die Thore seiner Feind gemein/
So sollen durch den Samen dein
Alle Völcker auff diser Erdn
Immer ewig gesegnet werdn:
Weil du gehorchest meiner Stimb/
Geh hin vnd jenen Wieder nimb/
Welcher in der Hecken gedürn
Behangn ist mit seinem Gehürn/

Denselbigen denn Opffer spat/
Dem HErrn an deines Sohnes stat.

Auß diser Abrahams Geschicht/
Werdn wir von fünff Lehren bericht.

Erstlich die Hagar vns bedeut/
Auff Erd alle weltliche Leut/
So nur leben nach Fleisch vnd Blut/
So den zufällt Ehr oder Gut/
Erheben sie sich auff der fart/
Inn übermut/stoltz vnd hoffart/
Vnd prüsten sich ob GOttes Gabn/
Samb sie die von jhn selber habn/
Vnd verachten dann jederman/
So der geleichen Gab nicht han/
So lang biß jhn GOtt in die Händ/
Jammer/Trübsal/Angst vnd Elend
Gibt/samb die Gabn weichen wöllen/
Allsdenn sie sich verzagt stellen:
Dardurch jhn GOtt anzeigen thut
Das von jhm komb allein alls gut/
Darmit treibt Er sie zur Demut.

Zum andern Sara figuriert
Leut/so nur jhr vernunfft regiert/

Kurtz sich gar nicht schicken darein
Wölln nur ob GOtts Wort Meister seyn/
Mit jhren innwenndign zancken/
Mit viel vmbschwaiffendn gedancken
Ermessen/wie/wo/vnd warumb
Dieses gescheh vnd jenes kumb.
Wölln sich dem Wort nicht vntergebn/
Vnd einfältig glauben darnebn/
Biß sie das sehen an der that/
Was jhn Gotts Wort verheissen hat/
Erst sie der zweiffel gar verlat.
Zu dem dritten der Abraham/
Der GOttes Wort glaubig annam/
Ist gar ein Holdtselig Fürbild
Aller glaubigen Christen mild/
Die auff GOttes Worts zusagen/
Alle gefahr ghorsam wagen
Ohn allen zweiffel starck vnnd vest/
Die glauben das GOtt auff das best/
Mit jhn meint trewlich/ob jhn helt/
Vnd was Er sie heist/jhn gefellt/
Das sindt die rechten Außerwelt.
Zum vierdten die Stadt Sodoma
Ist ein grewlich exempel da/

Allen verstockten Sünder schar/
Die ohn Buß sünden immerdar
Sündtlichen Wollusten nach trachtn/
Gott vnd sein heiligs Wort verachtn/
Der fromen Seel täglich bkümmern/
Die müssn endtlich gehn zu trümmern/
Wann ob jhn brinnt der GOttes Zorn/
Werdn hie vnd dort ewig verlorn/
Wie GOtt den Sündern hat geschworn.
Zum fünfften Jsaac genannt
Zeigt vns an Christum den Heylandt:
Der recht gebenedeyte Sam/
Welcher hoch an des creutzes stam
Von dem Vatter geopffert war
Für vnser Sünd auff dem Altar/
Da die GOttheit blieb vnversehrt
Allein die Menschheit ward verzehrt/
Welche der Wieder vns bedeut/
Dardurch noch alle Christenleut
Werden gesegnet/ vnd auch sind
Auß Gnaden worden Gottes Kind/
Die auch besitzen allesand/
Dort das Himmelisch Vatterland.

Genes: 12. vnnd 20. hat GOTT der HERR mit der

that beweiset / daß jhm der Ehestandt wolgefalle / denn Er mit grossem ernst darob gehalten / vnnd die fromme Sara vor beyden Königen / dem Pharaone vnd Abimelech/vnverletzt behalten.

Psalm: 113. HERR ists der die vnfruchtbare im hauß wohnen machet/daß sie ein fröliche Kindermutter wirdt.

Psalm: 127. Sihe/Kinder sindt eine Gabe des HERREN/vnd Leibsfrucht ist ein Geschenck.

Proverb: 18. Wer ein Eheweib findet / der findet was guts/aber ein vernünfftig Weib kombt vom HERRN.

Proverb: 31. Wem ein tugendtsam Weib bescheret ist / die ist viel Edler denn die köstliche Perlen ꝛc. Besihe dasselb gantz capitel / darinnen ein frommes Eheweib beschrieben ist.

1. Pet: 3. Lehret der Apostel/wie sich/beyde das Weib gegen dem Manne/ vnd widerumb der Mann gegen dem Weibe solle verhalten/ vnnd führet sonderlich das exempel der Sara andern frommen vnd Gottseligen Weibern zum Fürbildt/vnd lobet an jhr/daß sie jhrem Manne/dem Abraham sey gehorsam vnd vnterthan gewest / vnd habe jhn Herr geheissen.

Genes: 21. Tröstet der Engel des HERRN die Hagar/als sie auß des Abrahams Hauß gewiesen war.

Vnd als sie von Gerar mit jhrem Son Ißmael außgestossen/vnd sich auff die strassen gen Egypten begeben hat/vnd in der Wüsten Berseba/drey Meilen von Gerar irre gieng / da erschien jhr der Engel des HERRN / vnnd weiseit jhr einen Brunnen / da sie jhren Sohn Ißmael/ der durstes sterben wolte/ trincken geben kondte.

Vnd

Vnnd als der Engel jhren Sohn Jßmael gesegnet/ ist sie mit jm in die Wüsten Pharan gezogen in die zweintzig Meilen/ vnd hat da mit jhm gewohnet.

Agar verjagt mit jhrem Kind
Kein Wasser in der Wüsten find:
Der Knab wolt seyn verschmachtet schir/
Da zeigt der Engel Wasser jhr.

Von dem Brunnen des Lebendigen vnd Sehenden.

DEr Brunn des Lebendigen vnnd Sehenden/ ligt von Jerusalem zehen Meilen gegen Süden/ zwischen den Städten Bared/ vnd Rades/ Barnea/ vnnd wirdt sonsten genannt der Brun Agar/ die daselbst vom Engel ist vermahnet worden/ sie solt widerumm zu jhrer Frawen Sara keren/ vnnd derselbigen vnterthan vnd gehorsam seyn. Darumm nennet Agar denselben Brunnen/ einen Brunnen des Lebendigen vnd Sehenden/ daß sich der lebendige GOTT jhrer angenommen/ vnnd sie daselbst in jhrem Elende angesehen hette/ des wolte sie immer gedencken/ vnd sich stets erinnern/ so offt sie bey disem Brunnen käme/ oder an disen Brunnen gedechte. Der Engel aber/ der mit Agar an disem Brunnen geredet/ ist der Engel des Bundes/ vnser HERR Jesus Christus gewesen/ das ist der ware lebendige GOTT/ der alle Christglaubige Menschen auß dem Tode zum Leben bringet/ vnd durch denselbigen sihet vns auch GOTT der Himmlische

sche Vatter mit Gnaden an / vnnd vergibt vns alle vnsere Sünde/vnd heisset vns wider vmbkehren/ vnd Buß thun/ bey dem Brunnen des Lebendigen vnnd Sehenden / hat auch der Patriarch Jsaac gewohnet/ vnnd daselbst sindt jhme seine zween Söhne Jacob vnd Esaw geboren.

Wo Jßmael gewohnet hat.

Pharan auff teutsch Grünzweig / ist ein Stadt im steinigen Arabia / sechsvndzweintzig Meilen von Jerusalem/gegen Mittag gelegen/von diser Stadt hat die Wüste Pharan / darinn Jßmael gewohnet/ Genesam 21. vnd sich mit schiessen vnnd jagen ernehret / den Namen bekommen / daß sie die Wüste Pharan geheissen/ darumb daß sie die Stadt Pharan vmbgeben / vnd vmbringet gehabt/vnd in diser Stadt Pharan haben auch die Jßmaeliter gewohnet/die von Jßmael herkommen vnnd geboren sindt/ dieselben Jßmaeliter haben auch im steinigen Arabia gewohnet / zweintzig Meilen von Jerusalem/ gegen Sudwesten / vnnd gleich wie Jßmael ein wilder mensch vn̄ ein guter Schütz gewesen/ also sind seine nachkommen die Jßmaeliter / wilde / ruchlose Leut gewesen/ die sich des jagens vnd raubens/ernehret haben. Von Agar seyn die Agarener herkommen / die haben auch jhr Wohnung im steinigten Arabia gehabt/vnd sich hernach Saracenen genannt haben: Von denselben Saracenen ist hernach Machomet mit seinen Türcken kommen/ vnd ob wol die Türcken auß Scythia jhren vrspung haben sollen/so sindt sie doch dem Mahometischen vnd Saracenischen Glauben anhengig/ vn̄ die Saracenen/so dem Tür-

cken vnterworffen / werden gemeinlich zu vnser zeit all zumahl Türcken genennet.

Geistliche bedeutung des heiligen Patriarchen Abrahams.

ABraham heisset hauffen Vatter / vnd ist / also Abraham ein Bilde GOTTES des Himmlischen Vatters / welcher / ob er wol vieler Völcker Vatter ist / so hat Er doch einen einigen Natürlichen Sohn / der heisset Jesus Christus. Abraham hat GOTT sehr geliebet / der seines einigen Sohns nicht hat verschonet. Widerumb so hat GOTT den Abraham vnd die gantze Welt so geliebet / daß Er seines einigen Sohns Jesu Christi auch nit hat verschonet.

Für Christliche Eheleute Genes: 16.

LEbendiger GOTT / der du alles sihest / für des Augen nichts verborgen noch verdecket ist / vnnd weissest wie es allenthalben im heiligen Ehestandt zugehet / was beyde der Teuffel vnnd die böse Welt sich vnterstehen / darinnen für Vnglück vnnd Vnlust anzurichten / Wir bitten dich / sihe an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit alle Gottselige Eheleute / vnnd behüte sie für allen Sünden vnd Schanden / für allem schaden vnd vnglück / tröste sie in jhrem Haußcreutz / vnnd segne sie nach deinem Vätterlichen Willen mit Leibsfrüchten / wie die

liebe Ertzmutter Sara/zu vermehrung deiner Kirchen: Behüte sie für Hoffart vnnd Vbermuth/ für Vneinigkeit vnnd Zwispalt/ für Hader vnnd Zanck/ für vnzeitigem Eyfer vnnd Argwohn: Gib aber dargegen/ daß sie inn hertzlicher Lieb vnd Trew/ in Ruhe vnnd Einigkeit fein friedsam vnd holdseliglichen beyeinander leben/ vnd eins das ander als sich selbs liebe/ vnd von hertzen meine/ liebe vnnd ehre: Beschere jhnen auch fromm/ trew/ demütig vnd gehorsams Gesind/ vnd gib Glück vnd Segen zu jrer Nahrung: Sey selbst jhr Haußgenosse/ vnnd wohne bey jhnen/ daß der böse Geist keine Macht an jhnen finde: Sie auch nichts scheide/ denn nach deinem willen der natürliche Todt/ vnnd nim sie endlich mit Gnaden zu dir in dein Himmelreich/ vmb deines lieben Sohns Jesu Christi willen/ AMEN.

Ein schön Gebet für Christliche Eheleut/ wie sie sich in wehrendem Ehestandt dem Allmächtigen Gott befehlen sollen.

ALlmächtiger GOTT/ Barmhertziger Vatter/ dieweil nicht gut ist/ daß der Mensch allein sey/ hast du dem Adam im Paradis ein gleichen Gehülffen/ die Evam geschaffen/ zu einer reinen Beywohnung/ vnnd zu einem steten Bund vnnd Einigkeit/ also daß der Mensch Vatter vnd Mutter lassen/ vnnd seinem Ehegemahel anhangen solle/ auff daß sie zwey seyn als ein Mensch/ vnnd hast jhnen auch zu solcher Beywohnung viel Segens vñ Guts verheissen/ Jch bitte dich/ gib vnns O GOTT/ einen

willen vnd gemüth dir allein zu gefallen / dir zu leben vnd zu sterben / durch einen steiffen Glauben / stete Liebe / vnnd vnbewegliche Hoffnung: auff daß wir in dir ein Mensch seyn / der Mann mein als des Weibes Haupt vnnd Heylandt / also daß er mich liebe / wie dein Sohn vnser HERR Christus vns arme Sünder seine Gemeind vnnd Kirch geliebet hat / vnnd noch liebet: Das Weib mein als des Mannes Leib vñ Gehülff / so auff mich sehe / wie die ware Kirch auff jren Gemahl Christum sihet: Damit wir beyde selbs einander / vnd allen vnseren Nechsten / durch vns vnd die vnsern zu deinem gefallen / dienen / vnd allzeit nütz seyn mögen. Gib vnns (wo es nicht wider deinen gnädigen Willen) O GOTT / wie Abraham / Isaac vnd Jacob reichlich den Segen / vnd bewahr jn zu allem guten / auff daß wir dich an der Frucht vnsers Leibes loben vnd preisen / vnnd also durch vns dein Göttlicher Name immer mehr geheiliget / dein Reich erweittert / deinen Willlen auch mit lust / wie im Himmel / gelebt werde / darzu wöllest du vns auch geben vnser tägliches Brodt vnd Leibsnahrung / Auch worinn wir vnns täglich übersehen / gnädiglich vergeben / wie wir auch denen / so vns immer beleidigt / von hertzen verzeihen / Wöllest vnns auch nimmermehr in versuchung stürtzen / sondern vns von dem alten bösen Feind vnnd Versucher / zu deinem Lob vnnd Preiß / gnädiglich vnd Vätterlich erlösen vnd bewahren / durch vnseren HERRN Jesum Christum / AMEN.

Am Newen Jarstage / da die Wolthat des HErrn JEsu Christi gerhümet wirdt / daß Er ist beschnitten / vnd vnter das Gesetz gethan worden / Luc: 2. cap:

HErr Jesu Christe / ewiger Sohn des Lebendigen GOTTES / dir dancken wir von gantzem Hertzen / daß du nach dem beschloßnen Rath von Erlösung des Menschlichen Geschlechtes / von Anfang bey deiner Kirchen gewesen bist / vnnd sie außwendig durchs heilig Predigampt angesprochen / vnnd innwendig in dem Hertzen / dein Liecht vnnd Gerechtigkeit angezündet / vnnd zu deiner Verheissung die eusserlichen Ceremonien / als Sigel angehefftet hast / dadurch deine Wolthaten versiegelt / vnd eim jeden glaubigen Menschen appliciert vnnd zugeeignet werden.

Also haben die Opffer vnnd das Schlachten von dir gezeuget / daß du sollest ein Opffer werden. Es zeugeten auch die Fewrflammen / die vom Himmel herab die Opffer anzündeten / von deiner gegenwertigkeit / vnnd daß du die jenigen / die mit warem Glauben auff deine Wolthat sehen wurden / mit dem heiligen fewr deines Geistes / welcher in den Gottförchtigen Menschen ware Erkenntnuß vnd heilige Regungen anzündet / lebendig machen wöllest.

Es haben die ersten Eltern wol verstanden / daß jnen das Leben auß deiner erbarmung geschenckt wurde / daß ein Weib geberen solte: Vnnd weil der Mittler genannt

wurde ein Weibes Samen / vnnd zugleich mit verheissen wurde / daß Er ein überwinder des teuffels seyn würde / haben sie erkannt / daß Er GOTT vnd Mensch seyn solte.

Dieselbe Verheissung ist dem großmütigen vnnd behertzten Mann Abraham vernewret vñ widerholet worden / vnd weil die Verheissung an ein gewiß Volck gebunden wurde / hast du ein newe Ceremonien der Beschneidung damals daran gehenget / da du in sichtbarer gestalt Abrahams Gast über dem Mahl gewesen bist / da er gar sehr sich erfrewet hat / über deinem Angesichte / da sein Alt verlebt Weib ist fruchtbar wordē / nach welchem du bald hernacher die gantz Landtschafft vmb Sodoma / zu einem erschröcklichen Exempel deines Zorns / mit Fewr selbs angestecket / vnd verbrannt hast.

Solche Ceremonia hat nicht allein einen Vnterscheid zwischen Abrahams Nachkommen / vnnd andern Völckern gemacht / sondern ist auch ein Zeugnuß gewesen / vnd ein Erinderung vom zukünfftigen Samen / dem HERRN Christo / der da das schwache heufflein an sich nemmen / vnsere Natur an sich tragen / vnd ewigen Segen allen Juden vnnd Heyden / die an Jhn glauben wurden / widerumb geben wurde.

Darumb so dancken wir dir / daß du dise Predigt von deiner Person vnd Ampt / vnder so grossem wüten vnnd toben deiner Feinde erhalten hast / daß Du endtlich im Fleisch erschienen / vnder das Gesetz gethan / vnd ein fluch worden bist / damit du vns von dem fluch des Gesetzes erlösest / vnd vns die Volkommenheit widerumb gebest / die wir durch die Sünde verloren haben / denn darumb hast

du

du wöllen bschnitten werden / damit du dadurch anzeigtest / daß du auß dem Stamm vnnd Nachkommen Abrahams deine Ankunfft hettest / vnd daß du dem Gesetze vñ vnsert Willen vnterthan werest.

Derwegen so bitten wir dich von grund vnsers hertzens / laß vns auch deiner Gemeine einverleibt seyn / sprich vns auch an durch deine Stimme / erleuchte vns mit deiner Erkenntnuß: Bestättige vnns durch deine Sacrament / als durch gewisse pfande / daß Du vnns warhafftig wider gebierest / vnd lebendig machest: Nim von vns hinweg den Fluch / GOTTES Zorn vnnd Verdammnuß / die des Teuffels Werck seyn / vnd fange in vns an deinen Segen / Gib vns vergebung der Sünden / Gerechtigkeit vnd Leben.

Vernewre in vns dein Gesetz / vnd fahe in vns an die gleichförmigkeit / welche im ewigen Leben wirdt gantz vñ vollkommen seyn / Sey du vnser Jesus / vnser Heylandt vnd Seligmacher / durch dein Verdienst vnnd Kräfftige Wirckung / damit wir fühlen vnd empfinden mögen / daß dein Vatter durch dein Verdienst versöhnet sey / vnnd daß du in vns bleyben wöllest / zum ewigen Leben / AMEN.

O JEsu der du vns zu gut /
Am achten Tag vergeust dein Blut.
Daß sich der Zorn deins Vatters wend /
Vnd das Gesetz erlang sein End.
Auff daß du vns erlösest noch
Vom fluch des Gsetzs / vnd all seim Joch.

Vnd

Vnd brechst vns jetzt/vnd alle stundt/
In deinen newen Gnadenbundt.
Ach HErr durch dein Bluts tröpffelein/
Mach vns von allen sünden rein.
Weil wir getauffte Christen sind/
So nimb vns an als deine Kind.
Im Abendmal dein Leib vnd Blut/
Kom vnserm Leib vnd Seel zu gut.
Denn JEsus heist der Name dein/
Daß wir dadurch solln frölich seyn.

Vmb waren Glauben vnd Gottseliges Leben/Genes: 21.

GOtt/der du grosse Wunder thust/ in aller Welt/ vnd deinen gnädigen Willen vnd vnbegreiffliche Macht darinnen beweisest/ daß du die verlebte Matronen Sara vnnd Elisabeth/die sonst vnfruchtbar gewesen/ in jhrem Alter fruchtbar gemacht/vnnd jhnen Kinder gegeben hast/Gib doch lieber Vatter/daß wir solche deine grosse Wunderthaten nicht lassen also für Ohren gehn/sondern die wol zu hertzen nemmen/ mit fleiß betrachten/vnd vnseren Glauben damit stercken/ dir inn allem anligen vestiglich zu vertrawen/ vnnd vns vngezweifelt darauff zu verlassen/ daß dir du mächtiger GOtt alle ding müglich/vnd gar nichts vnmüglich ist/ daß du könnest thun was du wilt/ vnnd daß geschehen müsse was du

sagest/

sagest/ auff daß wir nicht also schwach werden im Glauben/ sondern auch da auff Hoffnung glauben/ da doch vnsers erachtens nichts zu hoffen ist/ vnnd also dem Vatter aller glaubigen/ dem gerechten Abraham folgen/ der nicht zweiffelte an deiner Verheissung durch vnglauben/ sondern war starck im Glauben/ vnnd gab GOTT die Ehre/ vnd wuste auffs aller gewissiste/ daß/ was GOTT verheisset/ das kan Er auch thun. Ach lieber Vatter/ verleyhe vns doch auch solchen Glauben/ vnd gib daß wir in solchem Glauben deiner Vätterlichen liebe vnnd Gnade vns trösten vnd frewen/ vnd dir kindlichen vnd willigen Gehorsam nach allen deinen Geboten leisten/ auch das liebe creutz mit Gedult tragen/ vnd das Vnrecht/ so vns in diser Welt auch von denen/ vmb die wirs nicht verdienet/ mit grosser Vndanckbarkeit widerfehret/ geduldiglichen überwinden/ Doch mit stillschweigen solches nicht billichen/ sondern viel mehr vermüge vnsers Ampts vnnd Berufs abschaffen/ vnd insonderheit mit den Spöttern deines Worts keine Gemeinschafft haben/ sondern die fliehen vnd meiden/ mit rechtem Ernst dir anhangen/ vnnd dich sampt deinem lieben Sohn Jesu Christo vnnd dem heiligen Geist loben vnd preisen/ AMEN.

HErr Jesu Christe/ zünde auch in vnseren hertzen an den Anfang des ewigen Lebens/ damit wir auß dem Tode kommen/ inne werden vnnd schmecken mögen die Lieblichkeit deiner Gegenwertigkeit. Dein ewiger Vatter schmücket vnd ehret dich mit warer vñ vnvergenglicher Herrligkeit/ damit du inn deinem Ampt deine

Bayerische Staatsbibliothek München

Mitconsorten widerumb zieren vnnd salben mögest. Du bist in das allerheiligste eingangen / vnnd kennest deinen Vatter gantz vnnd vollkommen / Du verstehest den verborgnen Willen deines Vatters / vnnd demselben nach vernewerstu deine Gliedmassen / Erfüllest auch seinen Beschluß vnd Wort in deinem Ampte. Ach lieber HERR / drucke eben denselben Beschluß vnserer Seelen auch ein / tilge vnd lesche in vnns auß alle lügen deines Feindes des Teuffels.

Abraham / der deines heiligen Fleisches Vatter ist / vnnd als ein Vortrefflich Liecht in deiner Kirchen leuchtet / hat für grosser Frewde gleich gehupffet / als jhme die Verheissung von dem Heylwertigen gesegnetem Samen geoffenbaret / vnnd Er auß der Abgöttischen Finsternuß ist errettet worden / hat auch in seinem Hertzen deine Gegenwertigkeit / die da new Leben vnnd Gerechtigkeit anzündet / gefühlet / Wie er sich auch damals über dir gefrewet hat / als du sein Gast warest / darauff du bald hingangen bist / das Gottlose Sodomitische Volck zu straffen / da du inn sichtbarer Gestalt viel schönes / liebliches Gesprächs mit jhm gehalten hast. Ach lasse vns deinen Tag auch anblicken / vnnd die Sonne der Gerechtigkeit auffgehen / Theile du vns auch dein Liecht mit / damit die Finsternussen getilget / vnnd wir mit rechter Frewde des Hertzens auff dich sehen / vnd vns zu dir wenden mögen. Lasse vns ja den heilsamen Tag alsdenn leuchten vnnd scheinen / wenn des Todes Finsternussen vnser zeitlich Leben überfallen werden / damit vnser Seelen im anschawen

deines

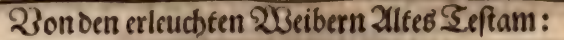
deines Liechtes sich recht frewen vnd frölich seyn / vnd in solcher Frewde zu dir gebracht werden.

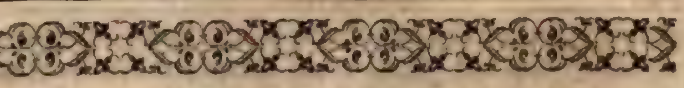
Eher Abraham geboren worden / bist du deines ewigen Vatters Wort vnd Ebenbilde / vnnd hast dise vnsere Menschliche Natur auß Abrahams Samen an dich genommen / damit du vnns deiner Herrligkeit theilhafftig machest.

Lieber HERR / bleibe bey vns in disem betrübten Leben / weiche ja nicht von vns weg / verbirge für vns dein Antlitz nicht. Lasse ja nit zu / daß vnser Kirchen des rechten Jesu mangeln / sondern laß vns allwegen deins Angesichts / vnnd deiner Lehre / die vns die letzte Frucht des Glaubens / das ewige Leben / zeiget / theilhafftig seyn / AMEN.

Abraham stirbet Lebens satt /
Vnd wirdt zu seinem Weib bestatt
In Ephrons Acker zwifach höl
Von Isaac vnd Ißmael /
Inn sein schoß ställ ein glaubig Seel.

3.
REBECCA.





Isaci amans conjux, prudens solersq; REBECCA,
Esau postponit, teque Jacobe fovet.

3. Rebecca die gehorsam

Genes: 25. cap:

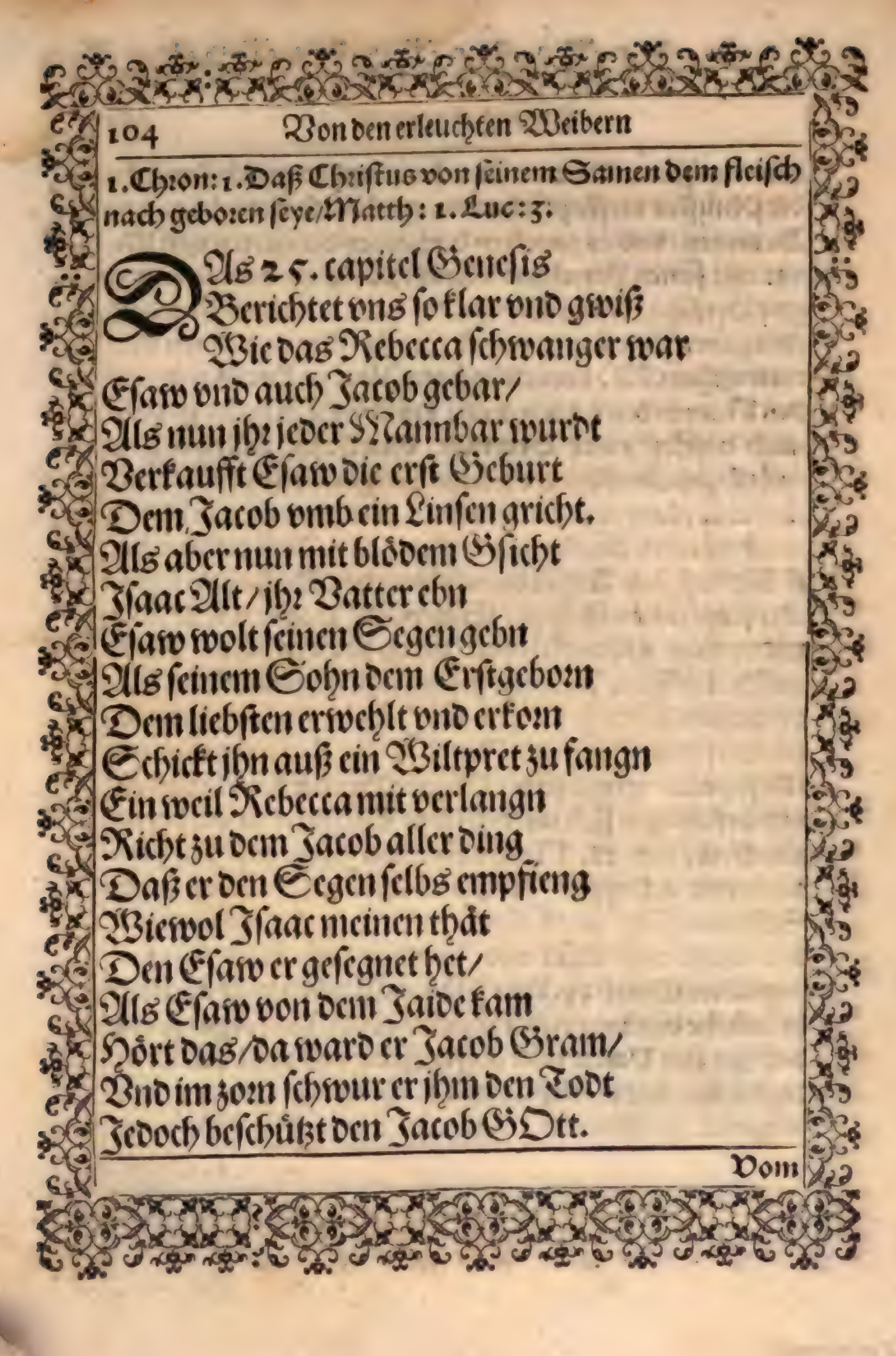
Rebecca Jsaacs Weib wisst
Erdacht hat durch GOtt disen list/
Das Jacob rauch zum Vatter kam
Vor Esaw den Segen weg nam.

DA Abraham nun mehr wol betaget/ vnd Jsaac viertzig Jar alt war / befahl er seinem eltisten knecht zu seiner Freundschafft gen Haram zu raisen/vñ daselbst seinem Son Jsaac ein Weib zu nemen / Also zog der Knecht hin/vnd kam vor der Statt Haram bey dem Brunnen zu Rebecca der Tochter Bethuel / des Sohns Nahor / Abrahams Bruder von Haram / Genes: 24. ein sehr schöne Dirne von Angesicht/ die gab Abrahams Knecht vñ seinen Camelen da zu trincken / empfieng darauff ein güldin Spangen vñ zween Armring / vnd bath vmb Herberg in jhres Vatters Hause/da hörete sie/ wie er vmb sie für seines Herrn Sohn den Jsaac warbe/ bekam gülden vnd silbern Kleinod von jhm/ vnd verwilligt mit jhm zu seines Herrn Sohn zu raisen/ Ward demnach von jhrer Freundschafft gesegnet/ zo-

ge mit dem Knecht auß jhrem Vatterlandt / in Canane-
am / traff daselbst Jsaac beym Brunnen des Sehenden
an / verhüllet sich züchtiglich wie sie jhn sahe / vnd kam mit
jhm in die Hütte seiner Mutter Sara / vnd ward jm ver-
mählet / gwan sie lieb / Genes: 25. Darnach nam Abra-
ham die Ketura zum Weib / zeuget auch etliche Kinder
von jhr / übergab aber Jsaac all sein Gut / vnd den andern
Kindern Geschenck / mit befelch / daß sie vom Jsaac in
Morgenland ziehen solten. Starb endlich in einem ruhi-
gen Alter / vnd es begruben jhn Jsaac vnd Jßmael in der
zwifachen Höle gegen Mamre über / Genes: 25. Nach A-
brahams todt segnet GOTT Jsaac / vnnd Er wohnet bey
dem Brunn des Lebendigen / bat den HERRN für sein
vnfruchtbares Weib / ward darauff erhöret / vñ empfieng
Zwilling / die stiessen sich in jhrem Leibe / von welchen jhr
der HERR sagte: Daß sie zween Söhn solte gebehren / der
grösser soll dem kleinisten dienen / Da nennet sie den ersten
den sie gebar / Esaw / vnnd den andern Jacob / welchen sie
für den Esaw liebete / Genes: 25. Röm: 9. Da aber ein
Thewrung ins Land Canaan kam / vnd Jsaac derhalben
zu Abimelech der Philister König / gen Gerar zog / ward
jhm daselbst das Landt Canaan / vnnd daß Christus von
seinem Samen solt geboren werden / vom HERRN ver-
heissen. Darauff wonete er ein zeitlang zu Gerar / gab auß
forcht für / Rebecca were sein Schwester / nam sehr zu an
Güter / ward auch derhalben von den Philistern neidi-
scher weise angefochten / vnd Abimelech hieß jhn von sei-
nen Grentzen weg ziehen / Genes: 26. Demnach schlug er
seine Gezelt im grund Gerar auff / ließ daselbst die Wasser-

brunnen seines Vatters Abraham wider zurichtē/welche die Philister verstopfft hatten / grub auch darnebē andere Brunnen / vnd es zanckten derhalben die Hirten von Gerar mit seinen Knechten/ Genes: 26. Von dannen zog er gen Bersaba / da erschien jm der HERR abermal/verhieß jhm seinen Beystandt / vnnd sprach : Er wolt seinen Samen mehren. Also bawete er einen Altar zu BerSaba/riesf den Namen des HERRN an / vnnd seine Knecht gruben auch daselbst einen Brunnen / Genes:26. Als aber Abimelech sahe/daß der HERR jhn gesegnet/ vnd in allem mit jhm war / kam er zu sampt seinen Freunden zu jhm / vnnd machete einen Bund mit jm/Genes : 26. Auff diß ward er so Alt/daß seine Augen danckel wurden/Derhalben segnete er seine zween Söhne / Esau vnnd Jacob / wie er aber wider seine gedancken den Jacob für den Esau / durch anschicknng der Rebecca/gesegnet hett / vnnd Esau sich derhalben hören ließ / er wolte Jacob der Tag einen tödten. Da segnet Isaac den Jacob abermal / fertiget jhn inn Mesopotamiam zu seiner Mutter Bruder den Laban ab/ vnd befahl jhm sich mit desselben Töchtern zu verheyraten/Genes: 27. 28. Nach disem kam Isaac auff das hundert vnnd achtzigist Jar seines Alters / sahe seiner beyde Söhn wolfahrt/starb alsdenn / da er des lebens satt war/ vnd ward von Esau vnd Jacob in die höle für Mamre begraben/Genes: 35. Von Isaacs Glauben/was auch für heimliche deutung vnder seiner Geburt/Verfolgung/vnd daß jhn sein Vatter solte auffopffern/ vnd jhn doch lebendig behielt/ darvon liß Rom: 9. Galat: 4. Heb: 11. von seinem Lob / Syrach : 44. von seinen Nachkommen/

1. Chron:



1. Chron: 1. Daß Christus von seinem Samen dem fleisch nach geboren seye/ Matth: 1. Luc: 3.

DAs 25. capitel Genesis
Berichtet vns so klar vnd gwiß
Wie das Rebecca schwanger war
Esaw vnd auch Jacob gebar/
Als nun jhr jeder Mannbar wurdt
Verkaufft Esaw die erst Geburt
Dem Jacob vmb ein Linsen gricht.
Als aber nun mit blödem Gsicht
Isaac Alt/ jhr Vatter ebn
Esaw wolt seinen Segen gebn
Als seinem Sohn dem Erstgeborn
Dem liebsten erwehlt vnd erkorn
Schickt jhn auß ein Wiltpret zu fangn
Ein weil Rebecca mit verlangn
Richt zu dem Jacob aller ding
Daß er den Segen selbs empfieng
Wiewol Isaac meinen thät
Den Esaw er gesegnet het/
Als Esaw von dem Jaide kam
Hört das/ da ward er Jacob Gram/
Vnd im zorn schwur er jhm den Todt
Jedoch beschützt den Jacob GOtt.

Vom

VOm Gebirg Seir ist Esau seinem Bruder Jacob entgegen gezogen / biß gen Pniel / zweintzig Meilen / da hat sich Jacob siebenmal für jhm geneiget / vnnd jhn seinen Herrn genannt / auß sonderlicher Reverentz vnd Ehrerbietung / Esaw aber ist Jacob vmb den Halß gefallen / vnd hat jhn geherzt vnd geküsset / Genesis am dreyvnddreissigsten.

Esau mit Jacob wirdt veraint /
Also das er jhn küst vnd weint /
Nimbt sein geschenck in Ehren auff:
Jacob gen Salem zeucht hinauff.
GOtt wendt des Menschen hertz vñ lauff.

Das Gebirge Seir da Esau auff gewohnet hat / gelegen zehen Meiln von Jerusalem gegen Mittag / vnd den Namen gehabt von einem Fürsten / mit Namen Seir / Genes: 36. Als aber Esau dasselbig Gebirg einnam / vñ mit seinen Kindern vnnd Nachkommen darauff wohnet / hat das Landt von Esaw / der auch Edom hieß / den Namen bekommen / daß es hernach das Land Edom oder Idumea geheissen hat / vnd die Einwohner desselben Landes / die von Esau herkommen sindt / wurden Edomiter geheissen.

Geistliche bedeutung Esau.

GLeich wie Rebecca / Esau vnd Jacob geboren hat / Also sindt in der Kirchen auch zweyerley Völcker / ettliche sindt gläubig vnnd außerwehlet wie Jacob / ettliche sindt rechte Gottlose vnd vngläubige heuchler / hoffertige Verächter Göttlichs Worts / vnd Verfol-

ger der rechten waren Kirchen / gleich wie Esau ein sol- cher gewesen ist. Hieher gehöret der spruch des HERRN Christi: Die letzten werden die ersten / vnnd die ersten die letzten seyn / denn vil sindt berussen / aber wenig sindt auß- erwehlt / Matth: 20. Denn Esau der Erstgeborne Son hat den Segen verloren / Jacob aber hat jhn erlangt vnd bekommen / Genes: 28. Roman: 9.

Gebet von den zweyen streittenden Kirchen / Genes: 25.

O Barmhertziger gnädiger GOTT / Dieweil eine ewige vnnd stetige Feindtschafft ist zwischen dem Weibessamen vnd der Schlangen. Daher dann noch heutigs tags zwey Völcker vnnd zwo Kirchen hie auff Erden gegeneinander zu Feld ligen / vnd sich mitein- ander stossen / wie Jacob vnd Esau in jrer Mutter Rebec- ca Leibe / vnd wir auch mit jnen in Kampff gerathen / vnd mancherley harte stöß von der falschen Kirchen leiden müssen / So bitten wir dich / du wöllest vns dermal eines selbs voneinander scheiden / vnnd vns zu Ruhe bringen: Mitler weil aber / wöllestu vns O lieber Vatter bey dem kleinen häufflein erhalten / vnd vns gnädiglich bewahren / daß der grosse hauff jhres gefallens vnser nicht mächtig werde / sondern Gnade vnnd Stercke vns verleihen / daß wir die Welt mit all jhrer Klugheit vnnd Hoffart / Listen vnd Lüsten überwinden / vns in deiner Hütten vnnd heili- gen Berg halten / vnnd der Ersten geburt deines lieben Sohns Jesu Christi lassen geniessen / vnnd theilhafftig

werden /

werden / vnnd vns mit Jhm erfrewen in alle Ewigkeit/ AMEN

Ein Gebet Christlicher Eltern
Genesis 35.

LJeber GOTT / du hast vns mit Leibes Früchten gesegnet/gesunde vnd schöne Kinder / vnnd ein zimliche gute Nahrung darzu bescheret / darfür wir dir hertzlichen dancken/vnd bitten/Regiere vnns mit deinem heiligen Geist / daß wir solche vnsere Kinder inn deiner Forcht recht vnnd wol aufferziehen / vnd zu förderist mit dem Brodt des Lebens vnd dem Reichthumb in Geistlichen Gütern deines Worts / daß sie dessen rechte Erkanntnuß vnd darinnen leben vnd seligkeit haben/ trewlich versehen / Darnach das zeitliche auch also bescheiden vnnd außtheilen/daß sie nicht darüber in Zanck vnd Vneinigkeit gerathen/sondern darob sich freundtlichen vnd Brülichen begehen / vnnd wann vnser stündlein kombt/ so beschere vns auch ein seliges Ende / vnnd samle vns zu den anderen in Christo seliglich entschlaffnen Heiligen: Vnsere Kinder aber nach vns segne zeitlich vnd ewiglich/allermeist aber mit dem vnvergänglichen Segen / auß dem Brunn des Lebendigen vnd Sehenden / Welcher ist dein lieber Sohn Jesus Christus/sampt dir vnd dem heiligen Geist/Hochgelobter GOTT in ewigkeit/AMEN.

Gebet Christlicher Eltern für gebornen Leibs-Erben.

ALlmächtiger Ewiger GOTT/ Barmhertziger gnädiger lieber Vatter/ Du hast nun an vns Armen kindern gewaltig vnd gnädiglich bewiesen/ daß du allein der bist/ der auß nichts etwas/ vnnd auß dem Tod wol lebendig machen kanst/ in dem daß du vns auß Gnaden ein lebendige Leibsfrucht nach deiner Bildtnuß ohn allen vnseren Verdienst/ bescheret vnnd gegeben hast. Wir erkennen vns auch/ wie vor zeiten Helckana vnd Anna im Alten/ vnd Zacharias vnnd Elisabeth im Newen Testament/ denen du auch wunderbarlich vnnd gnädiglich zu seliger vnd frölicher Geburt geholffen hast/ jn allweg verpflicht vnd schuldig zu seyn/ dir vnserem getrewen GOTT vnnd lieben Vatter für solche grosse Wolthat zu dancken: Dancken derhalben deiner Mayestatt durch Jesum Christum vnseren Erlöser für dise deine so herrliche Gnad vnnd Segen/ vnnd bitten deine Barmhertzigkeit/ Du wöllest dein Gnad vnd heiligen Geist verleyhen/ damit diß vnser Kind/ vnd die so du künfftig nach deinem Vätterlichen willen bescheren wirst/ in deiner Göttlichen Ehr/ Forcht/ Zucht/ Tugend/ Frömbkeit/ Gehorsam vnnd Dienstbarkeit/ auch zimlicher vnd notwendiger Gesundheit auffwachsen/ vnd biß in jhr ende zunemen/ daß du jhr einiger/ rechter/ ewiger vnd himmlischer Vatter ein hertzlich wolgefallen: Wir aber als jhre Natürliche entlehnete Eltern/ Christliche Frewd ohn alle Schand vnnd La-

ster / an jhnen haben / vnnd dich vnseren HERRN vnnd Schöpffer hie zeitlich vnd dort in ewigkeit mit allen Außerwehlten loben / ehren vnd preisen mögen / Das aber alles durch Christum Jesum deinen Sohn / der auch ein junges Kindlein worden / auff daß Er dises vnnd alle andere Kindlein möchte selig machen / Der mit dir vnd dem heiligen Geist / warer GOTT lebt vnnd regiert in alle ewigkeit / AMEN.

Gebet der Eltern für jhre Kinder / Genes: 48.

Allmächtiger GOTT der du vns erschienen / vnd dich vns offenbaret hast / in deinem Wort vnnd Sacramenten / vnnd hast vns gesegnet mit allerley Geistlichen Segen in Himmlischen Reichthumben / vnd hast vns ernehret vnser Lebenlang biß auff disen Tag / vnnd durch deinen lieben Sohn Jesum Christum (den Engel des grossen Raths) vns von allem übel erlöset / Auch darzu vns Kinder bescheret / Wir bitten lieber Vatter / laß dir vnsere Kinder befohlen seyn / vnnd segne sie auch an Leib vnd Seele / Beschere jhnen was jhnen nutz vnd noth ist / laß sie für dir Gottseliglich wandeln / vnnd behüte sie für Sünden vnd Schanden / vnnd bring sie endlichen zu dir inns Himmlische Vatterlandt / vmb deines lieben Sohns vnsers HERRN vnd Heylands Jesu Christi Willen / Amen.

Christlicher Eltern für jhre liebe Kinderlein.

O Gütiger GOTT / Freundlicher Vatter / dir ist vnverborgen / daß mir diß zarte häufflein meiner Kinderlein hertzlich lieb ist / vnd das nicht vnbillich / weil sie von recht lieber Hand kommen / denn du mein GOTT hast sie mir vnd meinem lieben Ehegaden / als liebliche Ehefüncklein vnd Ehrenpfläntzlein selbs bescheret vnd gegeben / sie sollen dir auch / ob GOTT will / der mahl eins wol verwahret / zu getrewer Hand wider zugestellt werden: Ich bitte dich aber von hertzen / du wöllest durch deinen / vnd deiner Heiligen Engel Schutz vnd auffsehen / sie vor allem schweren vnfall / geschwinden Kranckheiten / schmertzlichen Kreißlagern / vnd allem übel genädiglich behüten / bewahren / vnd bewachen / vnd helffen / daß ich sie in aller Zucht vñ Seelgedeylicher Frombkeit aufferziehe / daß sie dich jhren Schöpffer vnnd Erlöser erkennen / Fürchten / Lieben / Ehren vnd selig werden / dafür soll dir mein Vätterlich Mutterhertz in Höchster Demuth ewig Lob vnd Danck sagen / der du bist ein Vatter vnd Erhalter aller Glaubigen / hochgelobt in Ewigkeit / AMEN.

Vmb Erkanntnuß Göttlicher gnädigen gegenwertigkeit / Genes: 28.

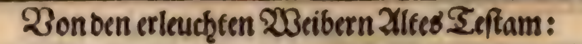
HErr GOTT / der du allenthalben bist / vnd alles erfüllest / bey den deinen aber / insonderheit dich mit allen Gnaden wilt finden lassen / Wir bitten dich / eröff-

ne vnsere Augen / vnnd erleuchte vnsere Hertzen / daß wir deine gegenwertigkeit mit Frewden erkennen / vnd daran nicht zweifflen / daß / wo du deine Gemein vnnd Kirchlein hast / da dein Wort recht vnd rein gelehret vnd gehöret / vnd die Sacramenta nach deinem Befelch vnd willen gehandelt werden / gewißlich du daselbst auch gegenwertig seyest mit allen Himmlischen Gütern / das wirs gäntzlich dafür halten / es sey an solchen orten dein Hauß vnd Wohnung / vnnd die rechte Himmelspfort / da der Himmel mit allen Gnaden offen stehet / vnnd die Himmlischen Geister als vnsere Wechter vnd Hüter über vns auff: vnd nider fahren / vnd vns solches von hertzen frewen vnnd trösten / dich für vnseren lieben GOTT vnnd Vatter halten / dein Wort lieben / daran lust vnnd gefallen haben / vnnd nach demselben dir gehorsam vnnd danckbar allezeit erfunden werden / durch deinen lieben Sohn vnseren getrewen Mittler vnnd Heylandt den HERRN Jesum Christum / AMEN.

Gebet.

Wir rhümen deiner Hände werck /
Vnd preisen deine macht vnd stärck /
O grosser GOtt gib daß wirs recht
Brauchen / vnd seynd stetts deine Knecht.
Laß dein Engel stetts bey vns seyn /
Die lieben schönen Geisterlein /
Kein Macht an vns der Satan hab /
Dein Engel jhn stetts treyben ab. Amen.

4.
LEA



LEA Jacobi Vxor Patriarchæ, filia Laban,
Germanæ sponso est nocte potita suæ.

4. Lea die Geduldige

Genes: 29. cap:

Lea die Gedultige sehr/
Ward dem Jacob beygelegt Ehr
Denn Rachel jhre Schwester zwar/
Vnd dem Jacob vier Söhn gebar.

LEa die Elteste Tochter Laban zu Haram / Rebecca Bruders / welche ein blödes Gesicht hatte / Genes: 29. Vnnd wie sie dem Jacob an statt jhrer Schwester Rachel zu erst dargeschoben / vnd aber Rachel jhm nach jr auch gegeben ward / daß er Rachel lieber hett / denn sie / da macht der HERR sie fruchtbar / vñ Rachel vnfruchtbar. Also gebar sie Jacob 4. Söhne nacheinander / Ruben / Simeon / Levi vnd Juda. Da sie aber nach disem auffhöret zu geberen / gab sie jhre Magd Silpa dem Jacob zum Weibe / vnnd ward durch dieselbige noch mit zweyen Söhnen / Gad vñ Asser berathen. Darnach erkaufft sies für Dudaim / das sie an Rachel statt beym Jacob schlaffen möchte / gebar im folgendts noch drey Kinder / Jsaschar / Sebulon

vñ die Dina/Genes: 30. Wie Jacob hernach auß des HErrn befelch heim wolt ziehen/ in das Landt Cananeam/ vnnd solches seinen Weibern Lea vnnd Rachel fürhielte/ antworten sie jhm/ Er solt thun alles was jhm GOtt gesagt hette. Also brach er mit jnen vnd allem das jhm zustund/ auß Mesopotamia auff/ vnnd da jhm sein Bruder Esau entgegen kam/ stellet er seine Mägd mit jhren Kindern vornen an/ Lea aber mit jhren Kindern hernach/ vnd Rachel mit Joseph zu letzt. Demnach tratten die Mägd herzu mit jhren Kindern/ vnd neigten sich für Esau/ Lea trat auch herzu mit jhren Kindern/ vnd neigeten sich für Jhm/ Dergleichen theten Joseph vnd Rachel auch/ Genes: 32. 33. Lea starb hernach in Cananea/ vnd ward vom Jacob begrabē in der Höle/ die Abraham von den Kindern Heth gekauffet/ Genes: 49.

Geistliche Bedeutung des heiligen Patriarchen Jacob.

JAcob heisset ein Vntertreter/ vnd ist ein Bilde des HErrn Christi/ denn der ist der rechte Vntertretter/ der der Schlangen den kopff zutritt vnnd zerknirschet. Es ist auch Jacob ein Fürbilde eines Christglaubigen Menschen/ der durch den Glauben mit dem Sohn GOttes ringt/ vnnd endtlich die Vberwindung behelt/ vnd den Segen empfähet/ vnd Jsrael/ das ist/ ein Fürste GOttes genennt wirdt.

Jacob hatt zwo Frawen gehabt/ Lea vnnd Rachel/ Lea heisst Müheselig/ vnnd ist ein Bilde der alten Mosischen

schen Kirchen / die ist auch Müheselig gewesen/vnnd hat die Priester/Leviten vnd streitbare Könige vnd Fürsten des Jüdischen Volcks geborn / die mit aller Müheseliger Arbeit sindt vmbgangen/vnnd das Gesetz Mose ist jhnen ein schwere Bürde vnd Last gewesen.

Rachel heist ein Schäflein / vnnd ist ein Bilde der Kirchen Christi im Newen Testament / die ist friedsam als ein Schäflein / wie der HERR Christus selbs redet/ Matth: am 10: Meine Schäflein hören meine stimme.

Syrach am 25. Wenn Mann vnnd Weib sich wol miteinander begehen/das gefällt GOTT vnnd den Menschen wol.

Johannis 2. zeiget der HERR Christus an/daß er ein sonderlichs wolgefallen habe an dem Ehestandt.

Gebet.

O HERR GOTT Himmlischer Vatter / du stiffter des Ehestands / vnd liebhaber des Friedens/ Beschere allen Christlichen Eheleuten Fried vnd Einigkeit / vnnd dieweil Kinder vnnd Leibsfrüchte deine Gaben seyn / vnnd Vatter vnnd Mutter Hertz noch mehr miteinander verbinden / So lasse jhnen solchen Segen auch nicht fehlen / mache sie fruchtbar wie Lea/ vnnd bescheere jhnen Leibsfrüchte/ laß sie auch solches recht erkennen/daß es deine Gabe sey/dir darfür dancken / vnd sie in der Zucht vnd Vermahnung des HERRN / wol aufferziehen. Wo du aber nach deinem weisen Rath solchen Segen nicht gebē wilt / so gib doch vns nichts desto weniger deinen Geistlichen Segen/ware Erkenntniß deines lieben

vñ die Dina/Genes: 30. Wie Jacob hernach auß des HErrn befelch heim wolt ziehen/in das Landt Cananeam/ vnnd solches seinen Weibern Lea vnnd Rachel fürhielte/ antworten sie jhm/ Er solt thun alles was jhm GOtt gesagt hette. Also brach er mit jnen vnd allem das jhm zustund/ auß Mesopotamia auff/ vnnd da jhm sein Bruder Esau entgegen kam/ stellet er seine Mägd mit jhren Kindern vornen an/Lea aber mit jhren Kindern hernach/ vnd Rachel mit Joseph zu letzt. Demnach tratten die Mägd herzu mit jhren Kindern/ vnd neigten sich für Esau/Lea trat auch herzu mit jhren Kindern/vnd neigeten sich für Jhm/ Dergleichen theten Joseph vnd Rachel auch/ Genes: 32. 33. Lea starb hernach in Cananea/ vnd ward vom Jacob begrabē in der Höle/die Abraham von den Kindern Heth gekauffet/Genes: 49.

Geistliche Bedeutung des heiligen Patriarchen Jacob.

Jacob heisset ein Vntertreter/ vnd ist ein Bilde des HErrn Christi/denn der ist der rechte Vntertretter/der der Schlangen den kopff zutritt vnnd zerknirschet. Es ist auch Jacob ein Fürbilde eines Christglaubigen Menschen/ der durch den Glauben mit dem Sohn GOttes ringt/ vnnd endtlich die Vberwindung behelt/vnd den Segen empfähet/ vnd Jsrael/das ist/ein Fürste GOttes genennt wirdt.

Jacob hatt zwo Frawen gehabt/Lea vnnd Rachel/ Lea heisst Mühesēlig/vnnd ist ein Bilde der alten Mosi-

schen

schen Kirchen / die ist auch Müheselig gewesen / vnnd hat die Priester / Leviten vnd streitbare Könige vnd Fürsten des Jüdischen Volcks geborn / die mit aller Mühseliger Arbeit sindt vmbgangen / vnnd das Gesetz Mose ist jhnen ein schwere Bürde vnd Last gewesen.

Rachel heist ein Schäflein / vnnd ist ein Bilde der Kirchen Christi im Newen Testament / die ist friedsam als ein Schäflein / wie der HERR Christus selbs redet / Matth: am 10: Meine Schäflein hören meine stimme.

Syrach am 25. Wenn Mann vnnd Weib sich wol miteinander begehen / das gefällt GOTT vnnd den Menschen wol.

Johannis 2. zeiget der HERR Christus an / daß er ein sonderlichs wolgefallen habe an dem Ehestandt.

Gebet.

O HERR GOTT Himmlischer Vatter / du stiffter des Ehestands / vnd liebhaber des Friedens / Beschere allen Christlichen Eheleuten Fried vnd Einigkeit / vnnd dieweil Kinder vnnd Leibsfrüchte deine Gaben seyn / vnnd Vatter vnnd Mutter Hertz noch mehr miteinander verbinden / So lasse jhnen solchen Segen auch nicht fehlen / mache sie fruchtbar wie Lea / vnnd beschere jhnen Leibsfrüchte / laß sie auch solches recht erkennen / daß es deine Gabe sey / dir darfür dancken / vnd sie in der Zucht vnd Vermahnung des HERRN / wol aufferziehen. Wo du aber nach deinem weisen Rath solchen Segen nicht gebē wilt / so gib doch vns nichts desto weniger deinen Geistlichen Segen / ware Erkenntniß deines lieben

Sohns Jesu Christi/ vnd waren Glauben an jhn/ Behüte sie für Vngedult vñ andern Sünden/ daß eins das ander nicht verachte/ noch in Argwohn neme/ Beware sie vor dem Eyfergeist vnnd aller übertrettung/ Erhöre die stim̃ vnsers Gebets/ vnd gib jhnen was jhr hertz begehrt/ daß sie in Fried/ Lieb vnd Einigkeit die zeit jhres Lebens beyeinander wol zubringen/ vnnd wann jhr stündlein kombt/ seliglich von einander scheiden/ vnd dort in Ewigkeit mit Frewden wider zusammen kommen/ dich loben vnd preisen/ AMEN.

Ein anders Gebet vom heiligen Ehestandt.

HErr Gott Himmlischer Vatter/ der du vns inn deinem lieben Sohn Jesu Christo zum Erb vnnd Eigenthumb außerwehlet/ vnnd vns von der Welt genommen vnnd abgesöndert/ auch vns geredt vnnd geschworen hast/ vns das Himmelreich zugeben/ zu dem vns in den heiligen Ehestandt beruffen/ vnnd durch deinen Segen Kinder bescheret/ Wir dancken dir für dise vnnd vnd alle andere Geistliche vñ Leibliche vns erzeigte Wolthaten/ vnd bitten dich lieber HERR/ hilff vns vnd allen frommen Christlichen Eltern/ daß sie jhren Ehestandt friedlich/ ehrlich vnd vnergerlichen führen/ jhre Kinder in deiner Forcht vñ Zucht aufferziehen/ vnd wann sie Mañbar/ mit Ehren in Ehestandt helffen/ sey du lieber GOTT selbst jhr Freyer vnd Werber/ vnd beschere jhnen Tugentsame/ wolgezogne/ ehrliche vnd Christliche Ehegemahel/

vnd schaffe / daß sie ordentlicher weise mit jhrer Eltern wissen vnnd bewilligung/auch vnbezwungen mit beyder lust vnd willen in vnverbottem Grade zusam̃en kommen/ einander lieb vnnd werth haben/hertzlich vnnd trewlich meinen / Ehre vnd Freundschafft beweisen/segne sie auch das sie wachsen/fruchtbar seyn vnnd sich mehren/Gib jhnen Glück vnd Wolfahrt / vnnd daß sie lang beyeiander in Zucht vnd Erbarkeit friedlich leben / vnnd in allem jhrem creutz vnd anligen/kräfftigen Trost von dir empfangen / vnnd jhr Ende zu deiner zeit seliglichen beschliessen/ vmb deines allerliebsten Sohns Jesu Christi/vnsers lieben HERRN vnd getrewen Heylands willen/ AMEN.

Ein ander Gebet einer Haußmutter.

HERR GOTT Vatter / Sohn vnnd heiliger Geist / von dem aller Trost vnd Segen kombt/Sihe mit gnedigen Augen auff mich arme schwache Creatur/ welche du in standt der heiligen Ehe beruffen / vnnd zur Haußmutter gemacht hast. Gib mir deiner Dienerin deine Gnad/ daß ich dich über alles lieben / dich fürchten/ vnd zu deinem Dienste geflissen sey/nach dir aber/meinen Haußwirt ehre/fürchte vnnd liebe / auch in aller billigkeit mit Gedult vnnd süssem Gemüt / inn keuschem züchtigen Wandel/ in Forcht vnd Demut gehorche / vnnd daß (wie mich der Apostel Petrus gelehret) der verborgne Mensch meines Hertzens vnvermaelt mit sanfftem stillem Geiste / vnnd mit allen Tugenden geschmucket sey / wie vor zei-

ten die heiligen Weiber gewesen / die jhre Hoffnung auff GOTT gesetzt / vnd jhren Männern gehorsam waren / darzu meine Kinder vnd Gsinde / mit Sanfftmut / zu Lob vnd Ehr deines heiligen Namens aufferziehe. Gib Gnad daß sie mir in gutem folgen / vnnd verleihe / daß ich sampt meinem Mann vnnd Kindern in Gesundheit nach deinem Göttlichen willen / vnsere Nahrung haben / vor schaden vnd feinden vnbeschedigt bleiben / Vnd also der Welt gebrauchen / daß wir nit an vnser Seligkeit verhindert werden / sondern dich / HERR in allem suchen / vnd dir zu gefallen vnns befleissigen / das creutz nicht von vns werffen / sondern in gedult tragen / vnnd biß an vnser Ende / in deinem Dienst verharren / als GOTTES Diener haben vnser forcht / daß wir hie heilig werden / vnnd das Ende das ewige Leben einnemen / AMEN.

Ein Gebet für Christliche Eheleut.

VErleih O heiliger Vatter / allen Christlichen Eheleuten / daß sie in jhrem Stande / als deine Göttliche Einsetzung in warer Liebe vnnd Trew (wie Christus seine Kirche geliebet / vnd von jhr geliebet wirdt) beyeinander wohnen / vnd als Kinder der Heiligen sich aller Zucht vnd Erbarkeit befleissigen / vnd mit jren Kindern zur zeitlichen vnd ewigen Wolfahrt gesegnet werden / AMEN.

Auß den Sprüchen Salomonis:

Der Segen des HErrn machet Reich ohne mühe.

DEs HErren Segen machet Reich/
Gleichsam der fluch auch Arm den Reich/
Darumb ruff GOtt den HErren an/
Sein Segen Er dir wöll vergan/
In all deim thun fürcht vnd glaub GOtt/
Der wirdt dich segnen früh vnd spadt/
Vnd schaw ja drauff/ damit bey dir
Der liebe GOtt mög hausen nür/
Nötige Jhn auch durch sein Wort/
Bey dir zu seyn an deinem ort.
Also mit Jacob auch fürwar/
Da er im Elend zog/ GOtt war.
GOtt jhn da in eim frembden Land
Schützet mit seiner starcken Hand/
Vnd segnet Jacob vnser GOtt/
Thut jhm Beystandt in aller not.
Denn wie S. Paul zun Römern spricht:
Am achten capitel bericht/

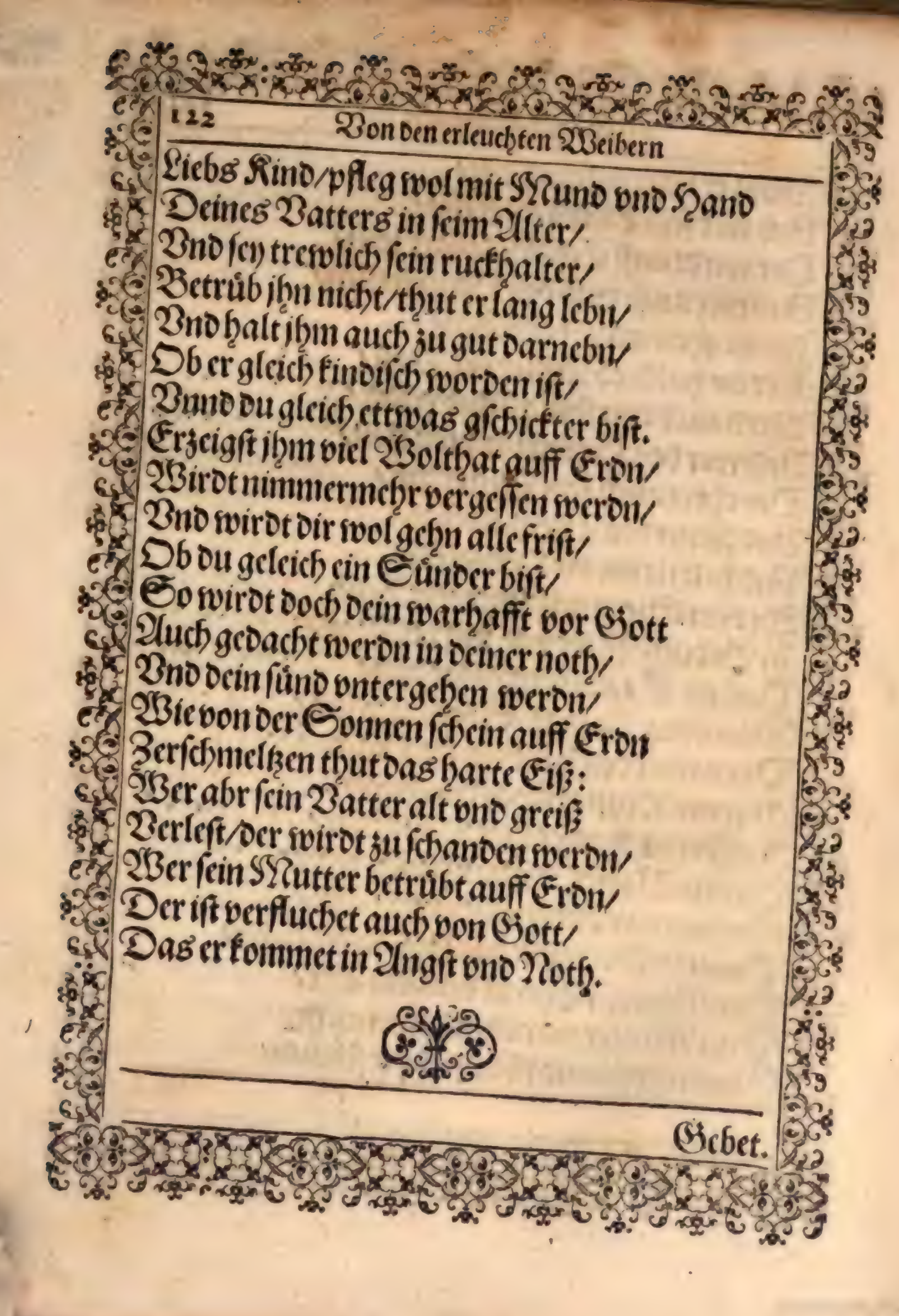
Wenn GOtt mit vns so hats kein not/
Auffs best vns kan versorgen GOtt.

Auß dem dritten capitel Jesus Syrach.

Kinder jhre Eltern zu ehren.

JEsus Syrach am dritten schrieb/
Jr lieben Kinder habet lieb/
Vnd gehorcht mir ewrem Vatter/
Als ewrem getrewn Wolthater/
Auff daß es euch wol geh auff Erd/
Wann Gott der HErr will vnd begert/
Daß die Kinder den Vatter ehrn/
Was die Mutter heist vnd thut lehrn
Die Kinder/das sollen sie halten/
Wer sein Vatter ehrt soll Alten/
Desselben Sünd wirdt GOtt vergebn/
Vnd wer sein Mutter ehret ebn/
Der samlet jhm ein guten Schatz/
Wann er wirdt haben Frewd vnd Platz/
Hernach im Alter mit sein Kindn/
Vnd aller gutthat auch empfindn/
Vnd wirdt auch erhöret von GOtt/

Wenn er betet in seiner not/
Vnd wer sein Eltern ehret ebn/
Der wirdt auff Erd dest lenger lebn/
Vnd wer auch vmb des Herrn willen/
Jhn ist ghorsam in der stillen/
An dem hat die Mutter ein Trost/
Werd auch von jhm gütlich erlöst/
Vnd wer den Herren förchten thut/
Der ehret auch sein Vatter gut/
Vnd dienet den Eltern allein/
Vnd helt sie für die Herren seyn.
Ehr dein Eltern nach meinem Rath
In Gedult/Wort vnd mit der That/
Daß jhr Segen komb über dich/
Wann des Vatters Segen warlich/
Der bawet den Kindern jhr Hauß/
Aber der Mutter fluch durchauß
Reisset den Kindern jhr Hauß nidr/
Ob dein Vatter wirdt kindisch widr/
So spott gar nicht des sein gebrechn/
Dann GOtt wirdt selb das an dir rechn/
Des Vatters Ehr/ist dein selb Ehr/
Dein Mutter veracht nimmermehr/
Wann jhr schand ist dein eigne schand/



Liebs Kind/pfleg wol mit Mund vnd Hand
Deines Vatters in seim Alter/
Vnd sey trewlich sein ruckhalter/
Betrüb jhn nicht/thut er lang lebn/
Vnd halt jhm auch zu gut darnebn/
Ob er gleich kindisch worden ist/
Vnnd du gleich ettwas gschickter bist.
Erzeigst jhm viel Wolthat auff Erdn/
Wirdt nimmermehr vergessen werdn/
Vnd wirdt dir wol gehn alle frist/
Ob du geleich ein Sünder bist/
So wirdt doch dein warhafft vor Gott
Auch gedacht werdn in deiner noth/
Vnd dein sünd vntergehen werdn/
Wie von der Sonnen schein auff Erdn
Zerschmeltzen thut das harte Eiß:
Wer abr sein Vatter alt vnd greiß
Verlest/der wirdt zu schanden werdn/
Wer sein Mutter betrübt auff Erdn/
Der ist verfluchet auch von Gott/
Das er kommet in Angst vnd Noth.

Gebet.

Gebet für die Christliche Jugendt.

BArmhertziger GOTT / ewiger Vatter / der du die Kinder liebest / vnnd sie durch deinen Sohn zu dir heissest bringen / denn auß dem Munde der vnmündigen vnnd Seuglingen wilst du dir ein Lob zurichten vnnd bereiten / Darumb hast du auch gebotten / daß man die Jugendt in deiner Forcht vnnd Erkanntniß soll aufferziehen / vnd sie nicht versaumen / Jch bitte dich vmb deines lieben Sohns willen / der ein Kind vns zu gut geboren / vnd sein thewres Blut am stamme des creutzes für die Kinder als auch Miterben der Gnaden / so wol als für die Alten vergossen hat / Du wöllest Gnad verleihen / daß alle Haußvätter vnd Mütter / Schul: vnd Zuchtmeister / jhre Kinder / Gesinde vnnd alle Jugendt fleissig aufferziehen / in heilsamer Lehr vnd Erkanntniß deines Willens / in guten freyen Künsten vnd Tugenden / zu Ehren deiner Göttlichen Mayestätt / vnd zu jhrer Seelen seligkeit / in aller Zucht vnd Erbarkeit / auff daß sie von Kindheit / dich / jhren GOTT / Schöpffer vnd Erlöser / lernen von gantzem Hertzen förchten / lieben / über alle ding vertrawen / vnd in deinen Gebotten wandeln. Verhüte auch / daß die liebe Jugendt / nicht ettwan durch falsche Lehr vnnd vnrechten Gottesdienst / oder durch vnchristlichen Wandel verführet werde. Behüte sie vor böser Gesellschafft vnnd Trunckenheit / vor Vnzucht vnd Müssiggang / vnnd daß sie durch böse Exempel nicht geergert werde. Gib auch

Gnad allen Kindern / daß sie sich züchtigen vnnd ziehen lassen / jhren Eltern / Oberherren vnnd Lehrmeistern gehorsam seyn / inn Einfältigkeit des hertzens annemen Weißheit vnnd Verstandt / klug zu werden in der Forcht GOTTES. Weil aber das menschliche Hertz durch den fall vnserer ersten Eltern verderbt / vnnd von Jugendt auff nur zum bösen geneigt ist / so nim hinweg die Thorheit / welche jungen Leuten im hertzen steckt / das sie nicht der angebornen seuche / vnnd dem Erbschaden zu viel einräumen / inn jhrem Mutwillen vnnd Eigensinnen aufwachsen / widerspänstig vnnd halßstarrig werden. Darumb du heiliger GOTT / pflantze in die Hertzen aller Jugendt / die Forcht deines Göttlichen Namens / vnnd der heilige Geist / welchen sie in jhrer Tauffe empfangen haben / regiere vnnd waide sie zu allem guten / das sie dein Wort / dein Gesetz vnnd Gebot lernen / dasselbig auff jhr Hertz binden / vnd an jhren Halß hengen / als jren schmuck / damit sie dir dienen / inn rechtschaffenem Glauben vnnd Christlichem Gehorsam hie zeitlich vnnd dort ewiglich / AMEN.

Noch ein Gebet eines Haußvatters vnd Haußmutter täglich zu sprechen.

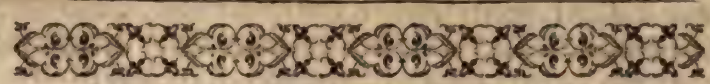
O GOTT Himmlischer Vatter / du bist vnser Leben / vnser Leib vnnd Seele / vnser Habe vnnd Gut / vnnd alles was vnser ist / das hastu vnns allen gegeben / von dir lieber HERR haben wirs empfangen /

Richte vnd ordne du HErr GOtt im Himel alle ding / in vnserem Hauß/in vnserm Handel/Stande/Wandel vnd Leben/nach deinem Göttlichen willen / dir zu Lobe/vnnd jederman zu Nutze vnnd zu Dienste / denn an dich glauben wir/ auff dich vertrawen wir / Du wirst vns nicht verlassen / dir befehlen wir vnter deinem Schutz vnnd Schirm vnsere Eltern/Ehegemahl/Kinder/Hauß vnd Hof/vnnd all vnser Haußgesinde / Behüte vns für Sünde / Schande/Fewer/Krieg/Pestilentz vnd allem Vbel/sende vns deine heilige Engel/die vns leiten vnnd führen/ auff allen vnsern Wegen / daß wir nichts reden / thun oder gedencken wider deine heilige Gebot vnd Willen / dich immer vnnd ewiglich loben vnnd preisen / durch Jesum Christum vnsern HERRN/AMEN.

Dancksagung.

O Lieber Himmlischer Vatter/dir sey Lob/Ehr vnd Danck von Ewigkeit zu Ewigkeit / durch Jesum Christum deinen liebē Son / für die vnaußsprechliche grosse Gnade vnd Barmhertzigkeit / die du vns Armen elenden Sündern auch zeitlich erzeiget vnd bewisen hast/ja Leib vnd Seel/Kinder/Hauß vñ Hof/gute Christliche fromme Obrigkeit / vnnd alles was wir haben / auß Vätterlicher Güte vnd Barmhertzigkeit vns geschencket vnd gegeben hast / vnd vns so reichlich vnnd überflüssig/ was wir bißher von nöten gehabt / vnnd jetzundt noch zu vnserer Notturfft vnd Erhaltung dises zeitlichen Lebens bedürffen/so gnädiglich bescheret hast / darfür sey dir allenthalben Lob/Ehre vnd Danck/ von nun an biß inn Ewigkeit/AMEN.

5. RACHEL.



Canta RACHEL, Lia soror, atq; marita Jacobi,
Occultat patrios, clam fugitiva, Deos.

5. Rachel die Holdselige

Genesis 31.

Rachel Jacob liebstes Gemahl
Laban jhrs Vatters Götzen stal/
Versteckts/ vnd satzt sich drauff mit fleiß/
Sagt sgieng jhr nach der Frawen weiß.

RAchel die jüngste Tochter Labans von Haran/ ein hüpsche schöne Dirn/ die jhres Vatters Schaf hütet/ kam zum Jacob bey dem Brunnen für Haran/ vnd sahe jhm da zu wie er jhre Schaf trencket/ darauff höret sie jhn sagen/ daß er jhr Verwandter were/ brachte jhn bey jhrem Vatter Laban an/ vnnd ward von Jacob dermassen geliebet/ daß er jhrem Vatter 14. Jar lang vmb sie dienete/ Darnach bekam sie Jacob zum Manne/ war anfenglichen vnfruchtbar/ vnd gab Jacob derhalben jhre Magd Bilha/ daß sie durch dieselbe erbawet wurde/ erlangte solcher gestalt zween Söhn/ Dan vnd Nephthali/ ward doch endlich vom HERRN fruchtbar gemacht/ daß sie Jacob einen Sohn gebar/ welchen sie Joseph hieß/ da vnterstund sich Jacob mit den seinen heim in Cananeam zu ziehen/

aber Laban begerete / er wolt jhm lenger dienen / vnd versprach jhm alle fleckete bundte Lämmer vnnd Ziegen / so von seiner Herde kämen / zu Lohn / Genes: 30. Also schickte es der HERR / daß die Herden lauter solche jungen brachten / dadurch denn Jacob über die maß Reich ward / vnnd da er an Laban vnnd desselben Kindern mißgunst seiner Wolfahrt vermerckete / vnd jhm darneben der HERR befahle / er solte wider heim inn sein Vatterland ziehen / machet er sich in abwesen Labans auff mit allem das jhm zustund / vnd raiset hin dem Land Canaan zu / Aber Laban jagt jhm nach / vnd ereilete jhn auff dem Berge Gilead / weil er aber da im Traum vom HERRN vermahnet ward / freundlich mit jme zu reden / machet er einen Bund mit jhm / vnd ließ jhn hinziehen. Darauff begegneten Jacob an der strasse ettliche Engel des HERRN / die nennet er GOTTES Heere / Genes: 31. Schickt alsdenn Botten vnd Geschenck für jhm her zu Esau seinem Brüdern / der jhm mit vier hundert Mann entgegen kame / vnnd bettet zum HERRN / vmb Schutz für Esau. Da kam ein Engel des HERRN in der Nacht zu jhm / in eines starcken Mannes gestalt / der rang mit jhm biß die Morgenröth anbrach / vnd da er jhn nicht übermöchte / verrencket er jhme das Gelencke seiner Hüffte / segnet jn darauff vnd sprach: Er solt nicht mehr Jacob / sondern Jsrael heissen / denn er hette mit GOTT vnd Menschen gekempffet / vnnd seye obgelegen / Genes: 32. Nach disem kam sein Bruder Esau zu jhm / der ward jhm durch des HERRN schickung hold / besprach sich freundlich mit jhm / name sein Geschenck an / vnd erbot sich alles guten gegen jhm / Genes: 33. Wie

nun

nun Jacob folgends zur der Statt Salem verrucket / daselbst seine Hütten auffrichtet / vñ seine Tochter / die Dina / von Sichem Hemors des Landsherrn Sohn beschlaffen ward / überfielen seine zween Söhne / Simeon vnd Levi die Statt / erschlugen Hemor mit seinem Son Sichem / vnd alles was Männlich war in der Statt / vnd machten also daß sich Jacob für den Einwohnern des Landes fürchten muste / Genes: 33. 34. Darauff nam er den seinen alle frembde Götter ab / Begrub dieselbigen vnder einer Eychen für Sichem / reisete fort gen Bethel / vnd wie jhme der HERR daselbst erschien / vnnd jhm neben dem künfftigen Samen Christo / der auß seinen Nachkommen solte Fleisch annemen / auch das Land Canaan verhieß / richtet er ein steinern Mal vnd einen Altar auff. Zur selbigen zeit starb jhm Debora seiner Mutter Amme / die begrub er vnter Bethel / vnd wie er von Bethel zog / vnd noch ein Feldwegs war von Ephrat / die sonst Bethlehem hieß / starb jhm Rachel an der Geburt Ben Jamin / die begrub er an dem Wege gen Bethlehem / vnd richtet ein Mal auff über jhrem Grabe.

Grab Rachel.

EIN viertel einer Meilen von Bethlehem gegen Norden / ligt Rachel begraben / die des Patriarchen Jacobs liebste Haußfraw gewesen / derwegen er auch auff jhrem Grabe ein Grabmal auffgerichtet / nemlich zwölff steine / die stehn noch heutigs Tags zu der rechten Hand / wenn man von Jerusalem gen Bethlehem gehet / vnd von disem Grabe hat die gantze vmbligende Ge-

gent den Namen bekommen / daß sie das Land Rachel geheissen / Denn als der Wüterich Herodes die vnschuldigen Kindlein tödten ließ / da weinet das gantz Land Rachel / vnnd wolte sich nicht trösten lassen / Matth: 2. Jerem: 31.

Genes: 31. Laban hatte ein zorniges hertz gefasset wider seinen Vetter Jacob / Aber GOTT der HERR verkerete jhm sein hertz dieselbe Nacht / daß er nicht anders den freundlich mit jhm reden muste.

Genes: 33. Verkerete GOTT der HERR deßgleichen dem Esau sein hertz / daß er auch nur freundlich mit Jacob reden muste.

Psalm: 33. Der HERR wendet die Gedancken der Völcker.

Item Er lencket jhnen allen das Hertz / Er mercket auff alle jhre werck.

Proverb: 16. Der Mensch setzet jhm wol für im hertzen / aber vom HERRN kombt was die Zunge reden soll.

DJe Schaf der Rachel Jacob tränckt /
Vnd als der Freundschafft er gedenckt /
Nimbt Laban auff gantz freundlich jhn /
Daß er jhm für die Rachel dien:
GOtt führt zum Heyrat / hilfft auch drinn.

Laban gab Jacob für die müh
Die Bundten Schaf auß seinem Vieh /
Er schält die Stäb / legts für die Herd /

Auff

Auff daß sie sich darüber mehrt/
GOtt mehrt vnd nehrt den/der Jhn ehrt.

Laban ereilt jhn in der flucht/
Zornig sein Götzen bey jhm sucht/
Die Rachel stal: Als ers nicht fund/
Macht er mit Jacob einen Bund/
Der bösen grund wendt GOtt zur stund.

Gebet.

WJr dancken dir lieber GOtt vnnd Himmlischer Vatter/daß du vns auch das liebe tägliche Brot vnd zimliche Nahrung bescheret hast. Es sindt aber der abgünstigen Leut in diser welt so gar vil/daß vns schier niemand solche deine beschertte Gaben vergönnet/ verdreusst sie im hertzen/daß wir ein wenig ettwas haben darvon wir vns sampt den vnseren mit Ehren ernehren mögen/ja auch die jenigen/die vns doch von rechts wegen alles guts gönnen/vnnd guts zu thun schuldig weren/ sehen schel vnd Saur darzu/daß du gegen vns deinen Kindern so gütig bist/wie der vntrewe Laban gegen Jacob vnnd seinen zweyen Töchtern Lea vnnd Rachel thete/ deuten vnns vnsere wol erworbne Nahrung zum aller ärgsten/So bitten wir dich nun O du frommer GOTT/ segne was du bescheret hast/erhalte/ mehre vnnd bewahre du es auch nach deinem Göttlichen Vätterlichen willen/ vnd gib Gnade/daß wir es wol gebrauchen/sey vnnd bleibe stetigs für vnd für bey vns/vnd führe vns auff rechten

Weg/das wir thun was dir gefällig/vnnd dem Nechsten dienstlich ist/vnd daß wir dir für deine Güte vnd Trewe danckbar seyn/ hie zeitlich vnnd dort inn alle Ewigkeit/ AMEN.

Gebet vmb alle Leibs vnd Seelen Notturfft.

O Freundlicher vnnd Leutseliger HERR Jesu/der du mit Vatter vñ heiligem Geist durch dein wort so gnädiglich willigst/daß du nicht allein als ein Fried/Glück: vnnd Heilbringender Gast: Sondern als mein GOTT/Schutzherr vnd Erhalter/in mein Hauß vñ Hertz kommen/vnd was ich dir heimstellen werde in deinen Schutz vnnd Schirm gern auffnemen wöllest: Jch bitte dich von grund meines hertzens/du wöllest dir folgende meine Edle Schätz vnd beste Kleinoder/zu getrewer Hand lassen befohlen seyn/Erstlich mein Leib vnnd Seel/mit alle dem das mir zu rechtem Glauben vnnd Ewigem Heil nutz vnd nötig ist/Sonderlich meinen lieben Seelsorger/der mir vermög seines Ampts in Lehr vnnd Leben/in solchem hohen Werck trewlich vorgehet/vor allem übel Väterlich behüten: Darnach meiner lieben Christlichen Obrigkeit/die mich in allem guten Schutzt vnd Handhabt/zu jhrem Regiment gedeyen geben/Endlich wöllest du auch mein heußlich Wesen/Weib/Kinder Freund vnnd Förderer/sampt allem andern Hauß vnnd Feldgüterlein/vnnd was wir deine milde Hand gegeben/ deiner Allmacht lassen befohlen seyn/beschere vnnd mehre durch deinen Segen alles/das mein Leibs vnnd Seelen

len Notturfft erheischt / vnd setz mich endlich in dein him̃lisch Hauß / in dein ewige Güter vnnd Verwahrung / daß ich dich daselbst ewig rhümen vnd preisen möge / Amen.

Gebetlein.

HJlff Edler Heyland Jesu Christ/
Weil du gern bey vns Menschen bist.
Daß wir vns auch nach dir vmbsehn/
Dich nicht lassen fürüber gehn.
Kehr zu vns ein in Hertz vnd Hauß/
Vnd laß all vnglück weichen auß.
Bring mit dein Segen vns bereit/
Zu Leib vnd Seel gib Fried vnd Frewd.
Bescher vnd mehr Nahrung zur stund/
Halt/vnd Heg vns frisch vnd gesund.
Gib dein Gedeyn in aller Welt
Zu Kind/Gesind/zu Vieh/vnd Feld.
Vnd hilff wann diß an vns geschicht/
Daß wir der Armen vergessn nicht.
So werden wir dort ewig fein
Dein Gest/vnd Freund im Himmel seyn.

Vmb Gottes Segen.

HJlff lieber GOTT / daß wir deiner Stimme gehorchen / vnnd thun vnnd halten was du vns gebotten hast / vnd laß vns wandeln in deinen Wegen / vnnd

laß vns wandeln in deinen Wegen/vnnd ja nicht weichen von deinem Wort/weder zur Rechten noch zur Lincken/ vnnd segne du vnns allenthalben vnnd zu allen zeiten / in der Stadt vnd auff dem Acker / Segne die Frucht vnsers Leibes / vnnd die Frucht vnsers Viechs / segne vnser täglichs Brod/vnd allen Vorrath / Segene vnns / wann wir eingehen vnd außgehen / Segne was du im Keller vnnd auff dem Boden bescheret hast / beschere was vnns nutz vnnd noth ist / thu deinen guten Schatz auff den Himmel/daß er vnserm Lande Regen gebe zu seiner zeit / vnnd segne alle Werck vnserer Hände. Wehre vnnd sterw allen vnseren Feinden/ vnd gib vns ja nicht in derselben Macht vnd Gewalt/schlahe die zuboden/die sich wider vns aufflehnen/vnd laß von vns fliehen/die vns gedencken zu vertilgen / vnd richte vns auff dir zum heiligen Volcke / daß Völcker auff Erden sehen vñ innen werden/daß du HERR bey vns seyest/vnd sich für dir fürchten/Der du lebest vnd regierest sampt deinem lieben Son vnserm HERRN Jesu Christo/ vnd dem heiligen Geist / warer vnd einiger GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit/

AMEN.

Ein anders.

O Gütiger Gott vñ Vatter/ der du allein nach deiner grossen Barmhertzigkeit vns deinen Kindern zu gutem/ den schönen Erdboden Reich/ Feist vnnd Fruchtbar gemacht hast / vnns auch vor vnsern Augen reichlich sehen lessest / das beyde wir Menschen sampt vnserem Viehe vnd auch andere deine Creaturen / diß eingehende Jar vnsere Nahrung zu Auffenthaltung dieses vnsers natürlichen Lebens / reichlich vnd völlig darauß haben werden / darfür wir dann lieber HERR / deiner Gnaden alles Lob/ Preiß/ Ehr vnnd Danck sagen/ vnnd bitten dich darneben auch gantz demütiglich / du wöllest vnns dieselbige schöne liebliche hernach wachsende Früchte gnädiglich vor allem schaden vnd Vnrath behüten/ vnnd mit Frewden lassen einerndten/ vnnd vns derselbigen hernach in Frieden mit gutem Gewissen vnnd Leibsgesundheit geniessen lassen/ Auch die Gnade deines heiligen Geistes jederzeit vmb Christi deines geliebten Sohns willen/ verleihen/ damit wir dich für dise vnd andere deine vielfeltige erzeigte Wolthat/ nicht allein mit vnserm munde/ sondern vil mehr mit vnserm gantzen Lebẽ/ Ehren / Loben vñ Preisen / biß wir gar zu dir kommen in das rechte / wahre Englische/ Himmlische vnnd Göttliche Leben / darinnen wir weder Essen noch Trinckens werden bedürffen / sondern du selbst wirst alles in allem seyn/ Dein heiliger Name sey gelobt vnd gepreiseit von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

6.
THAMAR.

Bella THAMAR luctu posito, velata theristro;
Cum Juda socero dissimulata coit.

6. Thamar die verlaßne

Genes: 38.

Juda sein Schnur Thamar nicht kand/
Darumb trieb er mit jhr Blutschand/
Die wurde von jhm Schwanger dar/
Vnd Peretz vnd Serah gebar.

VNd Juda gab seinem Ersten Son Ger ein Weib/ die hieß Thamar/ aber er war böß für dem HERRN/ darumb tödtet jhn der HERR.

Da sprach Juda zu seiner Schnur Thamar/ bleibe eine Widtwe in deines Vatters Hause/ biß mein Sohn Sela groß wirdt/ denn er gedachte/ villeicht möchte er auch sterben wie sein Bruder/ Also gieng Thamar hin/ vnnd blieb in jhres Vatters Hauß.

Da nun viel Tage verlauffen waren/ starb des Suha Tochter/ Juda Weib. Vnd nach dem Juda außgetrawret hatte/ gieng er hinauff seine Schaf zu scheren gen Thimnath mit seinem Hirten Hira von Odallam. Da ward der Thamar angesagt: Sihe dein Schweher gehet hinauff gehn Thimnath seine Schaf zu scheren. Da leget

sie die Widtwenkleider von sich/die sie trug/decket sich mit einem Mantel/vnd verhüllet sich/vnnd satzte sich für die Thür herauß an dem Wege gen Thimnath/denn sie sahe das Sela war groß worden/vnnd sie war jhm nicht zum Weibe gegeben.

Da sie nun Juda sahe/meinete er/es were eine Hure/denn sie hatte jhr Angesicht verdecket/vnd machte sich zu jhr am Wege/vnd sprach: lieber laß mich bey dir ligen/deñ er wuste nicht daß seine Schnur were/Sie antwortet/Was wiltu mir geben/das du bey mir ligest? Er sprach: Jch will dir einen Ziegen Bock von der Herde senden. Sie antwortet: So gib mir ein pfand biß daß du mirs sendest. Er sprach: Was wilt du für ein pfand/das ich dir gebe? Sie antwortet/deinen Ring/vñ deine Schnur/vnd deinen Stab den du in den Händen hast. Da gab ers jhr vnd lag bey jhr/vnd sie ward von jhm schwanger. Vñ sie macht sich auff/vnd gieng hin/vnnd leget den Mantel ab/vnd jhre Widtwenkleider wider an.

Juda aber sandte den Ziegenbock durch seinen Hirten von Odallam/daß er das pfand wider holet von dem Weibe/vnd er fand sie nicht. Da fraget er die Leute desselben orts/vnd sprach/wo ist die Hure/die aussen am Wege saß? Sie antwortten: Es ist keine Hure da gewesen. Vnd er kam wider zu Juda/vnnd sprach: Jch habe sie nicht funden/dazu sagen die Leute desselben orts/es seye keine Hure da gewesen. Juda sprach/Sie habs jhr/sie kan vnns doch ja nicht Schande nachsagen/denn ich hab jhr den Bock gesandt/so hast du sie nicht funden.

Vber drey Monden ward Juda angesaget/deine

Schnur

Schnur Thamar hat gehuret/dazu sihe/sie ist von Hurerey schwanger worden. Juda sprach: Bringet sie herfür/ das sie verbrannt werde. Vnd da man sie herfür bracht/ schicket sie zu jhrem Schweher vnnd sprach: von dem Mann bin ich schwanger/ des diß ist/vnd sprach/kennest du auch wes diser Ring/ vnd dise Schnur/ vñ diser Stab ist? Juda erkannts/ vnnd sprach: Sie ist gerechter denn ich/denn ich habe sie nicht gegeben meinem Sohn Sela/ doch beschliesst er sie nicht mehr.

Vnnd da sie geberen solt/ wurden Zwilling in jhrem Leib erfunden. Vnd als sie jetz gebar/ that sich eine Hand herauß/Da nam die Wehmutter vnnd band einen Roten faden darumb/ vnnd sprach: Der wirdt der erste herauß kommen. Da aber der seine Hand wider hinein zog/ kam sein Bruder herauß/ vnnd sie sprach: Warumb hast du vmb deinen willen solchen Riß gerissen? Vnnd man hieß jhn Peretz. Darnach kam sein Bruder herauß/ der den Roten faden vmb seine Hand hatte/ vnnd man hieß jhn Serah.

Röm: 1. Sagt S. Paulus/ wie GOTT Sünde mit Sünde/Ehebruch mit Ehebruch/ Hurerey mit Hurerey straffet.

Rom: 7. Ein Weib/ wo sie bey einem andern Manne ist/weil jhr voriger Mann lebet/ wirdt sie ein Ehebrecherin geheissen.

1. Corinth: 6. Wisset jhr nicht (spricht Paulus) Daß ewre Leibe Christi Glieder seynd? Solte ich nun die Glieder Christi nemen/ vnnd Hurenglieder darauß machen? Das sey ferrne.

Fliehet die Hurerey/ alle Sünde die der Mensch thut/ sindt ausser seinem Leibe/ Wer aber huret/ der sündiget an seinem eignen Leib.

HERRR du trewer GOTT/ wie glat vnnd schlipfferig ist doch der Weg inn diser Welt? Wie gar schwach ist vnser Natur/ vnnd nur geneigt zu allem bösen vnnd argen/ Darüber es sich dann so gar bald zutragen kan/ daß ein Mensch durch böse lüst seines eignen Fleisches zu übereilen vnnd betriegen/ in Jammer Noth/ Hohn vnd Spott kommen kan/ Wie dann Juda mit seiner Schnur Thamar geschehen: Derhalben bitten wir dich lieber GOTT/ führe du vns auff rechter ban/ vmb deines heiligen Namens willen/ stewre vnnd wehre allem Fleisch vnd Blut/ das wider deinen Willen thut. Behüte vns heut O trewer GOTT/ für aller Sünd vñ Missethat/ laß vns nimmermehr dahin gerathen/ daß wir fürsetzlich böß seyn für dir/ vnd wissentlich Sünd vnd Schand begehn/ oder also leben/ daß man vns mit Warheit böses nachsagen könne/ Sondern Regiere vns also durch deinen heligen Geist/ daß wir nicht eben das Thun/ das wir an andern straffen/ sondern daß wir ein heilig/ keusch/ vnsträflich Leben führen/ gegen allen Menschen/ vñ dir one forcht vnsers hertzens dienen vnser Lebenlang in Heiligkeit vnnd Gerechtigkeit/ die dir gefällig ist/ durch Jesum Christum deinen lieben Sohn/ vnsern einigen HERRN vnd Seligmacher/

AMEN.

Ein

Ein anders Gebetlein.

DV weist O heiligr Gottes Sohn/
Daß ich hab grosse sünd gethon/
Mein hertz bezeugt die Missethat/
Die Leib vnd Seel begangen hat.
Hetst mich wol macht zu stossen ein
In zeitlich Plag/vnd ewig Pein.
Drumb fürcht ich mich vor dir O Gott/
Vnd vor der Hellen Not/vnd Todt.
Es rewt mich abr vnd ist mir leidt/
Such vnd beger Barmhertzigkeit.
Vnd gläub von hertzen festiglich/
Du hast mein schuld bezahlt für mich.
Drumb will ich auch das Leben mein
Anstellen nach dem Willen dein.
So wirst du mir ohn zweiffel gebn
Nach diser Welt das ewig Lebn.

AMEN

Ein innig Gebet/wie ein Bußfertig Hertz sein sündliches Leben in rechter Rew vnd Demuth für GOtt außschüttet/vnd vmb Gnade bittet.

TAVLERVS.

ALlmächtiger/Ewiger Gütiger Vatter/ Ich Armer Elender Sünder komme zu dir/ in hertzlicher Rew/ vnd thu dir einen demütigen Fußfall/mit warer Zuversicht zu deiner grossen Barmhertzigkeit / vnd bekenne dir alle meine grosse vnd schwere Sünden/ damit ich dich meinen frommen Vatter/biß auff dise stund sehr erzürnet/ weil ich mich nicht geschenhet / die schröcklichen Laster vnd Sünden zu begehn / welche dein geliebter Sohn mit seiner grossen Marter getilget / vnd durch sein bitter Leiden gebüsset hat.

Ich bekenne dir auch/O gütiger vnd gnädiger Vater/meine vielfältige vnd grosse Vndanckbarkeit / daß ich biß auff dise stunde / gegen dir vnnd deinem lieben Sohn/ für alle deine Liebe / Güte vnnd Trewe/ welche du an mir bewiesen hast/so gar vndanckbar gewesen bin.

Sintemal du meiner so lange zeit her / in meinen sünden vnd boßheit / mit so grosser Langmütigkeit verschonet/vnd allen meinen mutwillen vnd frevel / so ich mit vngehorsam vnd boßheit an dir geübet/so gnädiglich erduldet/Ja daß du meiner/biß ich zur Buß keme/so freundlich erwartet hast/auff daß du mein hertz möchtest einnemen/ dir eine Wohnung darinnen zumachen / vnd deine Gnade vnd Liebe darinnen außzugiessen.

O HERR mein GOTT/wie offt hast du mit deinem Wort vnnd heiligem Geiste an die Thür meines hertzen geklopffet? wie offt hast du mich mit grossen vnd tröstlichen Wolthaten gereitzet/ auch mit Creutz vnd Trübsal

zur

zur Busse getrieben? Ich aber habe dir nicht auffgethan/ sondern dir den Rucken zu gekeret/noch hast du es so gnediglich geduldet. O wie offt hettest du mich mit aller Billigkeit in den Abgrund der Hellen verstossen mögen? Aber du hast meiner so gnediglich verschonet.

Ach du frommer Vatter / es were nicht wunder / daß mir mein Hertz zusprünge/für grosser Rew vnnd Leid/ wenn ich solches betrachte. Ja Vater es kan der Hellen pein so groß nicht seyn / ich habe sie mit meinen Sünden noch vil grösser verschuldet. Ich bin nicht werth/daß ich dein Geschöpff heisse / Ich bin nicht werth/ das mich die Erde träget/ vnnd mir die Nahrung gibt. Kein wunder were es/das alle Creaturen vnnd alle Element / den frevel vnd mutwillen / den ich mit meinen vielfältigen Sünden an dir geübet/an mir rechneten.

Nun aber O trewer Vater / Erbarme dich meiner: Ich bitte dich / wende zu mir elenden vnnd grossen Sünder/die Augen deiner Göttlichen Gnaden vnd Barmhertzigkeit / vnnd eröffne mir dein freundliches Hertz/Nim̃ mich zu Gnaden an/vnd vergib mir/ daß ich so lange verzogẽ habe/mich zu dir zu bekehren. Thue mir auff dein Väterlichs Hertz / erquicke vnd stercke mich mit deiner Gnaden. Ach HERR mein GOTT/ weil du meiner mit der straffe so lang verschonet hast/so wircke nu/vnd richte das jenige in mir an/dazu du mich von Ewigkeit erwehlet hast/AMEN.

Ein ander demütig Gebet zu Gott/ vmb vergebung der Sünden zu erlangen.

EWiger Barmhertziger GOTT/ Ich Armer/ Elender Betrübter Sünder/ komme zu deiner Göttlichen Mayestät/ vnd bringe mit mir nichts anders/ denn eitel Sünde/ Darff derwegen meine Augen nicht wol auffheben/ sondern muß mich für dir schemen/ daß ich dich meinen GOTT/ Schöpffer vnnd Vatter offtmals mit so grossen vnnd manigfältigen Sünden erzürnet habe/Also daß/ Wann du mit mir nach meinem Verdienste woltest handeln/ ich müste in Ewigkeit ein Kind des Zorens vnd der ewigen Verdamnuß seyn vnd bleiben.

Aber lieber HERR GÖTT vnd Vatter/ich tröste mich deiner grossen Barmhertzigkeit/ vnnd vnmäßlichen/ vngründlichen/vnendlichen/ vnaußsprechlichen Gnade/die du mir selbst verheissen/ vnnd mit deinem thewren Eyde vnd Schwur/ bethewret vnnd bestettiget hast/da du sagest: So war ich lebe/ wil Ich nicht den tod des Sünders/sondern daß er sich bekehre vnd lebe.

Ich tröste mich deines Eingebornen Sohns/ meines einigen Erlösers/Gerechtmachers/ Mittlers vnd Seligmachers/der mit seinem gantzen Gehorsam/Leiden vnnd Sterben/mir widerumb deine Hulde erworben/ vnd mir/ der ich an jhn glaube/ Macht gegeben hat/ daß ich dein Kind vnd Erbe/nun vnd in ewigkeit seyn/heissen vnd bleiben soll.

Darumb

Darumb so verzage ich nicht / sondern bekenne dir meine Sünd Innerlich vnd Eusserliche / verborgne vnd bekandte. Vnd gebe mich für dir schuldig/als ein grosser Vbelthäter vnd Schächer/ vnd weiß nicht mehr zu thun/ denn daß ich auff die Zusage deines Worts / mit demütigem Hertzen vnnd erschrocknem Geiste / doch inn warem Glauben vnnd gewissem vertrawen / auff dein versprochne Gnade vnd das bitter Leiden deines lieben Sohns / zu deinem Gnadenthron trette/vnnd spreche auß grund meines Hertzens: Abba lieber Vatter. HERR erbarme dich mein.

Ach GOTT sey mir Armen Sünder gnädig / vergib mir meine Sünde/meine Erb: vnd Wirckliche Sünde/ vnd alles was ich jemals wider dich gedacht/geredt vnnd gethan habe / wissentlich oder vnwissentlich. Es ist ja nichts guts für dir / in Sünden bin ich empfangen vnnd geborn/in Sünden hab ich gelebet / inn Sünden lebe ich noch / so lang ich diß sündliche Fleisch vnnd Blut an mir trage/vnd meine Sünde seyn stets für dir. Du sihest tausentmal mehr an mir/ja über tausentmal mehr/vnnd grössere Sünde/denn ich selbst sehen/wissen vnd fühlen kan.

Ach HERR/gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte/denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. Sey mir gnädig vmb Jesu Christi deines Sohns/ meines HERRN vñ Heylands willen / Vnnd tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit / welche grösser ist / denn aller Menschen Sünde.

Wasche mich wol mit deinem reinen Blute/vnnd besprenge

sprenge mich mit dem Jsopen deines Sohns / daß er am Stamm des creutzes vergossen hat / Laß mich dein Kind vnd Knecht seyn vnnd bleiben / vnnd ein Gefässe deiner Barmhertzigkeit / auch ein Brunnquell vnnd Wohnung deines heiligen Geistes.

Ach HERR / erlöse / tröste vnd erquicke mich / hilff mir widerumb auff / erfrewe meinen geängsten Geist / vnnd mein geängstetes vnd zerschlagnes Hertz / mit deinem heiligen / frewdigen vnd lebendigmachendem Geiste / das zerbrochne Rhor vnd glimmende Dacht wirst du ja HERR nicht gar verstossen oder außleschen. Du wirst mich nicht verwerffen von deinem Angesicht / des bin ich gewiß / Du wirst mich nicht lassen verzagen / sondern mich mit deinem gewissen Geiste begnaden / der mir entzünde vnnd bekräfftige waren Glauben vnd Trost.

Ach HERR / mein GOTT vnnd Vatter / du getrewer GOTT / erhöre mein Gebet / daß ich ein Kind vnnd Tempel seyn vnd bleiben mög / von nun an biß in Ewigkeit. Laß mich nicht fallen in Jrrthumb vnnd Laster wider mein Gewissen / Errette mich von den Blutschulden / vnnd von allem übel. Laß mich stets Lust haben zu deinem Wort / daß ich dasselbige gerne höre / lese / betrachte / vnnd andern damit dienen könne / auff daß ich darvon rede Tag vnnd Nacht / auch deine Gerechtigkeit vnnd Rhum stets verkündige / Daher will ich dich / meinen GOTT vnnd HERREN / vnnd deinen Sohn meinen Heyland Jesum Christum / zu sampt deinem heiligen Geist / von nun an biß in Ewigkeit / Lieben / Loben / Preisen / Dancken vnd Dienen /

immer

immer vnd ewiglich / mit allen Engeln vnnd Menschen / AMEN.

Vmb Christlichen Gehorsam vnd Behütung für Blutschanden.

ALlmächtiger Schöpffer Himmels vnd der Erden / sey du vnser HERR vnd GOTT / vnnd laß vnns dein Volck seyn vnd bleyben / vnd dir dienen nach deinem Willen / vnnd ja nicht thun nach den wercken der Heyden vnd Gottlosen / die wir vmb vnns her sehen / sondern gib vns deinen heiligen Geist / der vns regiere vnnd führe / daß wir deine Satzung halten / vnnd in deinen Rechten wandeln / Behüte vns für Blutschanden / vnnd für aller anderer Vnzucht / Ehebruch / Hurerey / Sünden vnd Lastern / damit wir nicht ein grewel werden für dir / vnd das Land vns nicht außspeie / noch vnsere Seelen außgerottet werden von deinem Volck / sondern daß wir in deinem Gehorsam biß an vnser Ende beharren / vnd durch deinen lieben Sohn Jesum Christum ewig selig werden / AMEN.

Ein Gebet / so das Gewissen vnruhig / betrübt vnd angefochten ist.

EWiger / Allmächtiger / Warhafftiger GOTT / der du tödtest / vnnd widerumb lebendig machest / sihe gnädiglich an die grosse noth meiner armen Seelen : Deine Pfeil stecken in mir : Vorschrecken meines Ge-

wissens/verdorren in mir die Gebein/daß ich auch vergiß mein Brodt zu essen: Deinen Zorn O gerechter Gott/mag niemand ertragen/ Darumb so tröste mich widerumb/ durch deine Verheissung vnd heiligen Geist/daß ich doch möge erkennen vñ fülen/du seyest in mir viel stärcker/dañ der/der in der Welt ist/auff daß ich endlich auß diser meiner recht hellen Angst erlöset/Dich allzeit meines Lebens hie auff Erden liebe/ vnd dort mit allen Außerwehlten in alle ewigkeit lobe/ durch Jesum Christum deinen Sohn/ vnsern HERRN vnd Seligmacher/AMEN.

Ein anders.

HERR/du hertzlicher Liebhaber vnserer Seelen/ Ich weiß/daß du/da mein Hertz in ängsten gewesen ist/mich im Felsen erhöhet hast. Dann du bist mein Zuversicht/vnd ein starcker Thurn vor meinen feinden. Hierinn will ich wohnen in deiner Hütten Ewiglich/ vnd beschützet werden vnter der Decken deiner Flügeln. Denn du GOTT hast mein Gebet erhöret. Mein Seel die hat gleich wol vor überdruß geschlaffen/Aber du HERR hast mich widerumb ergetzet vnd bekräfftiget/durch dein Wort. Dir sey Lob/Ehr/Preiß/vnnd alle Herrligkeit/von nun an biß in Ewigkeit/AMEN.

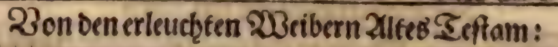
Dancksagung für Erlösung von Sünden.

O Hülffreicher Heylandt/gütiger HERR Jesu Christe/billich ists daß ich dir alle stund vñ ohn vnterlaß Lob vnd Danck sage/ sintemal du nicht auff-

hörest/mir an Leib vnd Seel/ liebs vnd guts zu beweisen/ behütest mich nicht allein vor manchem vnfall/ vnd hilffest täglich auß manchem schweren creutz/ vnglück vnnd kranckheit/ sondern hast mich durch dein H. Tauffe vormals vnnd noch jederzeit so offt ichs bey dir inn warem Glauben werbe/durch die heilige Absolution vnnd Hochwirdige Sacrament des Altars/ vom grewlichen Außsatz der Sünden auß lauter Gnaden erlöset: Darumb bitt ich/wollest mir deinē H. Geist verleihē/daß ich solche Edle Kirchenschätz hoch vñ thewr achten/ seliglich gebrauchen/ dir von hertzē dafür dancken/ deinen hochgelobten Namen rhümen vnd preisen/vnd bey dir als meinem einigen Helffer vnd Heyland biß ans ende verharren/ vnd an Leib vnd Seel ewig gesund seyn vñ bleiben möge/ Amen.

O Lieber GOtt regiere mich
Mit deinem Geiste stetiglich/
Daß ich in deinem Gnadenbund
Bleibe biß an mein letzte stund.
Das ich in deinem Wort recht ebn
Dich erkenn/dir diene darnebn/
Sünde vnd Schande ernstlich meid/
Im guten mich übe allzeit/
Dich anruffe/lobe vnd preiß/
Dem Nechsten lieb vnd guts beweiß/
Endlich abscheide seliglich/
Vnd mit dir lebe ewiglich. Amen.

7. MARIA.



Aronis Mosisque soror, MARIA, æquore mersis
Hostibus, exultat, tympana pulsat ovans.

7. Mir Jam die fröliche

Exodi 15.

Mosis Schwester die Miriam/
Ein Paucken in jhre Hand nam/
Sang mit den Weibern/ das der HErr
Den Pharao ersäufft im Meer.

MIr Jam die Tochter Amram/ Mose vñ Aarons Schwester/ Num: 26. 1. Chron: 7. Eine Prophetin vñ Vorgängerin des volcks GOTTES Exodi 15. Amos 6. Die mit den Kindern Jsrael auß Egypten zog/ vnnd wie sie durchs Schilffmeer inn die Wüsten kamen/ vnnd der HERR Pharao mit all seinem Volck im Meer erseuffet hat/ hub sie mit den andern Weibern einen Reigen an/ vñ sang jhnen da für: Lasst vnns den HERRN singen/ denn Er hat ein herrliche that gethan/ Mann vnd Roß hat Er ins Meer gestürtzt/ Exod: 15. Als Miriam vnnd Aaron wider Mose murreten/ darumb/ daß er eine Möhrinn zum Weib genommen hatte/ vnd sprachen: Ob der HERR alleine durch Mose/ vnnd nicht auch durch sie redte? Da schlug der HERR Miriam mit Aussatz/ vnd hieß sie sieben

tag ausserhalb dem Läger verschliessen. Wie aber Mose drauff für sie bath/machte sie der HERR wider heil/Num: 12. Deut: 24. Vnnd da Moses die Kinder Israel widerumb zu ruck führete/vnd sie gen Kades kamen in der Wüsten Zin/Num: 20. Eben vmb dieselben zeit nam Mirjam Moysis Schwester jren abschied von diser Welt im 40. Jar nach dem Außzug auß Egypten/den ersten Tag des Monats Xanthici dem Monschein nach gerechnet/vnd ward mit gemeiner Proceß herrlich auff dem Berg Sin begraben/Vnd da sie nun einen Monat lang leid vm̃ sie getragen hetten/ reiniget Moses das Volck widerumb auff dise weiß: Der hohe Priester nam ein rote Kuh/die nicht zum Pflug vnd Ackerbaw gebraucht worden/führet sie ein wenig für das Läger hinauß/ vnd schlachtet sie an einem reinen ort/ vnd sprenget jhr Blut sieben mal mit dem Finger gegen der Hütten GOTTES/ darnach verbrannt er die gantze Kuh/wie sie da lag/mit der Haut vnd dem Ingewaid/vnd warff Cedern holtz/Isopen vñ Rosin rot Wollen ins Fewer. Die Aschen darvon must ein reiner Mann auffsamlen/ vnnd an ein reines ort schütten. Wann sich jemand an einem todten Menschen verunreinigt hatte/vnd sich wider heilen wolte/der warff derselbigen Aschen ein wenig inn ein Brunnwasser/ tuncket ein stäudlein Isop drinnen/ vnnd besprenget sich damit/am dritten vnd siebenden tag/darnach war er wider rein:

Solches ward jhnen auch in dem gelobten Land zu halten befohlen.

Der

Der 136. Psalm.

Summa

DEr Psalm danckt mit Hertz vnd Gemüt
GOtt seiner gantz mildreichen güt/
Die er bewieß an Leib vnd Seel
Seinem lieben Volck Jsrael/
Wie ers führt auß Egypten auß
Mit starckem Arm auß dem Diensthauß/
Durch das Rot Meer/darinn ertrenckt
Pharao mit seim Heer versenckt/
All jhr feind GOtt darnider schlug/
Weil sein Volck durch die Wüsten zug/
Die GOtt beleit mit starcker Hand/
Speisst sie biß ins verheissen Land.

Der Psalm

DAnckt dem Herrn / denn er ist freundlich/
Vnd sein Güt wehret ewiglich/
Dancket GOtt aller Götter GOtt/
Sein Güt hilfft ewiglich auß noth/
Dancket dem HErren aller Herrn/
Sein Güt wert ewig nah vnd fern/
Der grosse Wunder thut allein/
Denn ewig wert die Güte sein/

Der die Himmel gemachet hat/
Wann sein Gůt weret frůh vnd spat/
Der die Erd auff das Wasser breit
Denn sein Gůt wert in Ewigkeit/
Der grosse Liechter machen thet/
Die Sonn mit Liecht dem Tag vorstcht/
Der Mon vnd Stern bey der nacht schein
Denn ewig wert die Gůte seyn/
Als Egypten GOtt Lestern wurdt/
Schlug ers an jhr ersten Geburt/
Vnd führet Jsrael herauß
Mit starckē Arm auß dem Diensthauß/
Denn sein Gůt weret ewigleich/
Der in zwey theil theilt des Meers Teich/
Vnd ließ Jsrael hindurch gehn
Denn seine Gůt bleibt ewig bstehn/
Pharao aber vnd sein Heer/
Ertrencket GOtt in dem Schilffmeer/
Führt durch die Wůsten das Volck sein
Wann ewig wert die Gůte seyn/
Der HErr schlug groß König mächtig/
Vnd beschutzt sein Volck andächtig/
Der Amoritr König Sihon/
Vnd Og den König zu Basan/

Denn

Denn seine Gůt wert ewiglich/
Vnd gab jhr Land gutwilliglich
Zum Erb Israel seinem Knecht/
Wann sein Gůt wert ewig auffrecht/
Denn er gedacht vnser vor Jarn/
Da wir hart vntergedruckt warn/
Erlőst vns auß der feinde Hend/
Wann sein Gůt wert ewig on End/
Der allem Fleisch sein Speise geit
Denn sein Gůt wert in Ewigkeit/
Dăckt Gott dem Herrn von Himelreich/
Denn sein Gůt weret ewigleich.

ISrael gieng durch den Jordan/
Die Lad des Bunds die gieng voran:
Da stund das Wasser still zur seitn/
Zwőlff stein stallt man solchs zu bedeutn/
Das Christus wird sein Vőlcklein leitn.

Das Rot Meer theilt sich von einandr/
Das trocken Israel durchwandr.
Pharao mit seim Heer folgt jhnn/
Da kam das Meer/ersăufft sie drinn/
Gotts zorn vnd langmut sichst hierinn.

HERR vnserer Väter GOTT/ vnser einige Burg vñ Zuflucht/ von dem wir täglich singen sollen/ wie Moses vñ seine Schwester Mirjam mit der Paucken in jhrer Hand/ denn du bist der rechte Kriegsmann/ HERR ist dein Name/ denn wer ist dir gleich vnter den Göttern/ der so mächtig/ so heilig/ so schrecklich/ löblich vñ wunderthätig sey/ Darumb singen wir dir auch/ dir dancken/ dich loben/ preisen vnnd erheben wir/ daß du vor Alters herrliche Thaten gethan/ Mann vnd Roß ins Meer gestürtzet/ deren wir vns noch heutigs Tags erindern vñ frewen/ O HERR deine rechte Hand thut grosse Wunder/ vnnd mit deiner grossen Herrligkeit hast du deine widerwertigẽ gestürtzet/ vnd dein Volck durchs Rote Meer truckens Fuß geführet inn deine heilige Wohnung/ Nun getrewer lieber GOTT/ wir müssen das auch klagen/ wie vnns vnsere Feind ängstigen/ plagen/ vnd an allen orten zusetzen/ Darumb bitten wir O HERR vnser GOTT/ Du wöllest deine Macht an jhnen beweisen/ vnd sie durch deinen grossen Arm schrecken/ daß sie wie Stein erstarren/ vns aber dein Volck wöllest du durch alles vnglück hindurch führen vnd pflantzen auff deinen heiligen Berge/ wöllest das bittere Wasser vnser Trübsal/ durch dz creutz deines lieben Sohns süß vnd lieblich machen/ vnnd vnns schier ein mahl einführen vnnd einbringen in das rechte gelobte Land des ewigen Lebens/ AMEN.

Vmb Errettung von der Feinde Hand/Exodi 3.

HErr Gott Himmlischer Vatter/ der du für Alters geheissen hast der ware Gott Abraham/ der Gott Isaac/ der Gott Jacob/ welchen du dich auch sampt deiner Macht vnnd Willen hast offenbaret/ grosse Wunder bey jhren Nachkommen gethan/ sonderlich in Egyptenland/ vnnd dir damit einen grossen Namen gemacht/daß du nun heissest/Ich werde seyn/der ich seyn werde/ das ist dein Nam ewiglich/damit du zu verstehn gibst/daß du immer bey vns seyn/ vnnd dich also erzeigen wilt/daß wir erkennen sollen/ daß du es seyest/ darumb du auch deinen lieben Sohn Jesum Christum gesandt/vnd Jhn Mensch werden lassen/daß wir sehen solten/daß Er vnser Immanuel/Gott mit vns sey/ welcher als die zeit erfüllet worden/ von der Jungfrawen Marien warer Mensch geboren ist/ vnverletzt jhrer Jungfrawschafft/ gleich wie der Busch in der Wüsten flammen des fewers brañte/ vñ doch nicht verzehrt ward/für dise grosse Gnade vnd Gabe dancken wir dir von hertzen/ sonderlich darumb/daß du vns durch disen deinen lieben Sohn auß dem Reich des hellischen Pharaonis außgeführet/ dir zum Eigenthumb von der Welt erwehlet/ vnd vom vntreglichen Joch der Tyrañen vns erlöset hast/wir bittē durch denselben deinen lieben Sohn/du woltest das elend deines Volcks deiner bedrengten Christen/ in diser trübseligen Welt ansehen / vnnd für dich kommen lassen das

jämmerliche geschrey deiner Elenden / welches sie täglich treiben / Ach HERR GOTT / sihe an die Angst wie die falschen Lehrer vnd vnbarmhertzige Tyrannen vns ängstē / Erkenne du lieber Vater / vnser Leid vnd Trübsal / darinnen wir stecken / mache dich auff vnnd kom vnns zu hülff / laß sehen deine starcke Hand / vnnd deine grosse Wunder / vnd gib vns Gnade für allen Völckern / daß sie vns gutes vnd befürderung thun müssen / Errette vnns auch endlich von vnseren Feinden / vnd von der Hand aller die vns hassen / führe vns auß der noth auff einen weiten raum / auß disem Jammerthal ins ewige Leben / vnnd sey mitler zeit mit deinen Gnaden vnd Segen stets bey vns / vnd beschere auch vnter des gute getrewe Hirten / die vns deine Schäflein mit deinem Wort auff deinem heiligen Berge / wol waiden / Erscheine du vns in deinem Wort vnnd Sacramentē / sprich vns freundlich zu / ruffe vns zu dir / vñ erhalte vns auch bey dir im rechten Glauben / vnd warer Gotesfrucht / vnd verleihe vns deinen heiligen Geist / fürsichtig inn diser Welt zu wandeln / daß wir nicht deinen Namen entheiligen / sondern allezeit deines Reichs gehorsam Kinder erfunden werden / in Christo deinem lieben Sohn vnserm HERRN vnd Heyland / AMEN.

Vmb Erhörung vnd Erlösung

Exodi 6.

ALlmächtiger GOTT / der du vor zeiten erschienen bist Abraham / Isaac vnd Jacob / vnnd hast mit jhnen geredt / vnd jhnen dein Wesen / Willen vnd Wort offenbaret / deinen Bund mit jhnen auffgericht / sie reichlich

gesegnet / jhnen den gebenedeiten Samen verheissen / das gelobte Land jhren Nachkommen gegeben / vnnd sie allezeit in jhren nöthen erhöret / vnnd von jhren feinden erlöset hast / Wir bitten dich durch deinen lieben Sohn Jesum Christum / erhöre auch vnser Gebet / vnnd hilff vns auß den grossen nöten / die vns troffen haben / Errette vns von der schweren Last / welche vnns vnser Feinde auffgelegt haben / Wir sindt von allen seiten her bedrengt / vnnd können nicht außkommen / es vermag vnns auch niemand zu helffen / Aber du allein bist der rechte Nothelffer. So nim dich auch nun vnser an / vnd erlöse vns durch deinen außgereckten Arm vnd grosse Gericht / vnd nim vns an zu deinem Volck / vnd sey vnser GOTT / thue wol an vns / daß alle Welt erfahre / daß du vnser GOTT seyest / der vns auß ängsten geholffen hat / vnnd gib vns Gedult im creutz / regiere vnns auch durch deinen heiligen Geist / daß wir auffs wort achtung geben / vnd von wegen vnsers Trübsals vnd Angst / desselben nicht vergessen / noch dasselbige in vnser hartē bedrengnuß fahren lassen / sondern daß wirs für vnseren höchsten vnd besten Trost halten / vnd führe du vns endlichen durch dasselbige zu dem rechten Vatterland / welches du vns verheissen hast / zu der Himmlischen frewde des ewigen Lebens / vmb deines lieben Sohns Jesu Christi vnsers HERRN willen / AMEN.

8.
RAHAB.

Exploratores recipit, celatq; receptos,
Servet ut incolumem seq; suosq; RAHAB.

8. Rahab die trewe. Josua 2. capitel.

Die Kundtschaffter nam auff Rahab
Vnd ließ die an der Stattmaurn nab/
Nach dem Eydschwur/ein rothes Seil
Jhr vnd jhrem Geschlecht zu Heil.

RAhab das vnzüchtige Heidnische Weib zu Jericho / welches die Kundtschaffter der Kinder Jsrael beherbergte / verbarg sie für jhren Nachspehern/vnnd zeiget jhnen an/wie man sich in der Statt für den Jsraeliten förchtete/vnd begeret/man wolt jhr vnd jhres Hauses in der Statt zerstörung verschonen / Darauff ließ sie die Kunthschaffter an einem Seile durchs Fenster an der Stattmawre hernider/vnnd henget das Seil zum Merckmal an jhr Hauß/ Jos: 2. Jn der Eroberung der Statt ward sie mit sampt allen jhren Verwandten herauß in das Jsraelitisch Läger geführt/bekehrete sich da zu GOTT Jsrael/ vnd ward dem Salman/Nahasson Sohn / vermehlet / Matth: 1. Dem bracht sie Boas/ 1. Chron: 2. Ruth 4. Dannen her sich folgends das grosse heilige Geschlecht außbreitete / von

welchem Christus nach dem Fleisch geboren Luc: 3. Paulus rhůmet dise Rahab in der Epistel an die Ebreer / vnd spricht: Durch den Glauben ward die Hure Rahab nicht verloren mit den Vnglaubigen / da sie die Kunthschaffter freundlich auffnam / cap: 11. Es preiset sie auch Jacobus inn seinem Sendbrieff / mit folgenden Worten: Daß der Mensch durch die Werck gerecht werde / nicht durch den Glauben allein / Solches sihet man an der Hure Rahab / die ist durch die Werck gerecht worden / da sie die Botten auffnam / vnnd ließ sie einen andern weg hinauß / denn gleich wie der Leib ohn Geist tod ist / also auch der Glaube ohn Werck ist tod / cap: 2. Rahab wirdt auch Egypten genennet / Psalm: 87.

Josephus Antiquit: Judai: lib: 5.

IN dem aber die Jsraeliten auff solche weiß handelten / vnd jnen von den Cananeern / die sich forchten / vnd hinder den Mawren still hielten / kein widerstand geschahe / nam jhm Jesus für die Statt Jericho zu belägern. Derhalben machten sich die Priester / welche die Lade GOTTES trugen / vnnd mit bewehrten Kriegsleuten auff allen seiten vmbgeben waren / am ersten Tag des Fests zu der Statt / bliesen mit 7. Hörnern / machten dem Volck ein Hertz / giengen sampt den Eltisten vmb die Statt herumb / vnnd thaten nichts anders / dann daß sie mit den Hörnern toneten / vnd kehreten darnach wider in jhr Läger. Da sie das nun 6. Tag nacheinander getrieben hatten / führete Jesus am 7. Tag das gantze Heer / vnd alles Volck zusammen / vnnd verkündiget jhnen ein fröliche Bott-

che Bottschafft von Eroberung der Stat / daß jhnen GOTT dieselbige ohne alle mühe vnnd Schwertstreich noch denselben Tag inn jhren Gewalt liefern / die Ringmawren nider werffen / vnnd jhnen einen Eingang machen wölle / befahl auch alles / was jhnen in der Statt fürkäme zu erwürgen vnd vmbzubringen / vnd niemand weder auß Müde / noch auß Barmhertzigkeit / oder Begierd des Raubs zuverschonen / auch nichts / was einen lebendigen Athem hat / davon kommen zu lassen / oder von dem Raub in jrhen eignen nutz zu verwenden. Was sie aber an Silber vnd Gold antreffen / solten sie alles über einen hauffen tragen / damit man GOTT die Erstling von der Beut auß der Statt / die sie am ersten eingenommen hetten / geben köndte. Allein die Rahab sampt jhrer Freundschafft solte lebendig gelassen werden / wegen des Eydes / den sie von den Kundtschafftern genomen hatte.

Auff solche Red stellet er das Kriegsvolck in ein ordnung / vnd führet sie an die Statt hinan / darauff gehn sie abermals rings vmb die Statt herumb / die Priester hatten den Vorzug mit der Laden GOTTES / vnnd bliesen Lermen mit den Trommeten. Als sie nun zum siebendenmal vmb die Statt herumb gangen / vnnd ein wenig still gestanden waren / fielen die Ringmawren für sich sebs on allen Sturm vnd Kriegsgewalt ein. Bald fielen die Hebreer in die Statt Jercho / vnd erwürgten alle Innwohner / die ohne das erschrocken waren von dem vnversehnen Fall der Mauren / vnnd sich für forcht nicht wehren kundten / vnd dieweil sie keine Hülff noch Außflucht wusten / wurden sie auff der Gassen hauffenweiß nider ge-

geschlagen vnd vmbbracht / also / daß weder der Weiber noch der Kinder verschonet ward. Da nun die gantze Statt vnnd alle Gassen voll todter Cörper lagen / ward auch die Statt angezündet/vnd die erschlagnen mit Fewer verbrennet / vnd alle Flecken vnd Dörffer herumb gleicher gestalt verderbet. Die Kunthschaffter aber freyeten RAHAB sampt jhrer gantzen Freundschafft/die bey jhr im Hauß waren / vnnd führeten sie zu Jesu / welcher jhr freundlich gedanckt / darumb daß sie die Kunthschaffter bey Leben erhalten / vnd jhr alles guts zur belohnung jrer Trew zugesagt / also bald Acker vnnd Felder geschenckt/ vnd jhr alle Ehr bewiesen hatt.

Dieß Geschicht erzehln vns ohn Mittl
Des Buch Josue zwölff capitl:
Wie das der Josua bestelt/
Zu einem Hauptmann Außerwelt/
Daß er das Volck durch GOttes Handt
Solt führen ins verheissne Landt
Darein Er jhn thet beleiten
Vnd halff jhm all sein Feind bstreiten/
Macht jhm ein Straß durch den Jordan
Mit trucknem Fuß dardurch zu gahn
Nach dem jhm übergeben hat
Jericho die mächtige Statt/
Da allein durch der Posaunn hall
Die Stattmawr fiel ein überall:

Da

Da Achan sich durch den Geitz tieff
An dem verbannten Sieg vergrieff
Derhalb ergrimmet GOttes zorn
Daß das Volck ist gestraffet worn
Vnd vor der Statt Ai flüchtig wardt
Auch von dem Feind geschlagen hart/
Derhalb versteinigt ward Achon:
Vnd die Burger von Gibeon
Machten betrieglich einen Bundt
Mit Josua/der GOttes Mundt
Nicht darumb fragt nach rechter art
Darob die Gemein murren wardt
Nach dem fünff Köng der Amoritr
Stritten wider Jsrael bittr
Die Josua durch GOttes Hand/
Mit all jhrem Volck überwandt
Vnd hieng sie darnach an fünff Baumn
Verbrennt jr Stett/thet sich nicht saumn.
Jabin der König zu Hazor
Mit grossem Volck rüst sich empor/
Den griff an Josua der klug
Am Wasser Merom sie auch schlug
Verlämbt jhr Roß/verbrennt jhr Wagn
Nam also ein nach kurtzen tagn

Das gantze Land zu Canaan
Vnd theilet das auß jederman.

Josua 11. Der HERR sprach zu Josua: Fürchte dich nicht für jhnen / denn morgen vmb dise zeit / will ich sie alle erschlagen geben für den Kindern Jsrael / jhre Roß soltu verlämen / vnd jhre Wagen mit fewr verbrennen.

Statt Jercho ward gewonnen bald
Als vor der Laden Gotts erschallt
Der Hörner klang / das Feldgeschrey /
Da fielen ein die Mawren frey /
Der Glaub ans Wort bricht alls entzwey.

Gebet.

O Allmächtiger Ewiger GOTT vnnd Himmlischer Vatter / wir klagen dir / daß jetzund viel frommer Christen in der irre vnd im Elend vmbher ziehen / vnd nirgendt keine bleibende stat haben / ja noch an vielen orten außkunthschafft / verjagt vnnd vertrieben werden / Darumb bitten wir lieber HERR / du rechter Vater der Elenden / nim dich jhrer trewlich an / vnnd erwecke fromme / trewhertzige Leut / die Barmhertzigkeit an jnen thun wie die Rahab / vñ sie verbergen wie Obadjas thete / jhnen helffen / vnd auß jhrer Widersacher Henden erretten. Gib O lieber HERR deine fromme vnschuldige Christen nicht in die Gewalt jhrer Hende / sondern sey du jhr Schutz in der Not: Schütte aber Angst / Forcht vnd Schrecken auff jhre Verfolger / daß sie für forcht verzagen / vnd nicht wissen / wo sie bleiben sollen / denen aber die deinen verlaßnen

kindern guts thun/wollest du widerumb Barmhertzigkeit erzeigen/jhr Leben erlengern/ sie segnen / vnnd sie auff jhrem sterbbette trösten/auß aller Noth vnd Gefahr erretten/vnd sampt vns ewig selig machen/AMEN.

Für die Wolthäter Josu: 6.

WIr dancken dir HERR GOTT Vatter/ daß du noch etliche Leut erwecket vnd gegeben hast / die in vnserem Elend/mit vns hertzlich mitleiden getragen/vnd da wir von aller Welt verlassen/ vnnd von jedermann verachtet vnd verhasset waren / vns beherberget vnd auffgenommen/ vnnd erhalten / vnnd für vnserer feinde list verborgen haben / Laß sie lieber GOTT solcher Wolthat wider geniessen/Segne sie in all jhrem thun/vnd errette sie auß all jhren nöthen / verleihe jhnen langes Leben/vnd gib jhnen was jhrs Hertzen wunsch begeret / daß es jhnen wol gehe jhr lebenlang / jhren Feinden aber / die dein Wort hassen / schicke schrecken vnnd forcht zu/ daß all jhr Trotz vnnd Vbermuth für deinem Wort zu boden falle/ vnd dein lieber Sohn JESVS CHRISTVS allein HERR bleib in aller Welt in Ewigkeit/AMEN.

Vmb Erkenntnuß vnd Vergebung der Sünde/Josu: am 7.

WIr bekennen Gerechter vnd Mächtiger GOTT/ daß wir vns an dir manigfältiger weise versündiget/vnd deinen Bund übergangen haben/ Wir haben leider nicht gethan/was du vns gebotten vñ befoh-

len

len / Widerumb aber gethan vnnd außgerichtet / was du vns zum höchsten verbotten. Wir haben vnrichtig gewandelt vnd grosse Thorheit in Israel begangen / laß vns ja solche vnsere Sünde nicht gering achten / sondern warhafftig erkennen / daß wir damit zeitliche vnd ewige straff verdienet haben / vnd derwegen in rechter Rew vnd Leid ware Buß thun / vnd vns von hertzen zu dir bekehren / vnsere Sünde bekennen / vnnd in vngezweiffeltem Glauben Gnade begeren / vnnd völlige vergebung erlangen / damit wir nicht ewiglich brennen / sondern mit dir inn vnvergänglicher Frewde leben mögen / durch Jesum Christum vnseren HERRN / AMEN.

Ein tröstlich Gebet zu Gott dem Vater vmb vergebung der Sünden / Heiligung vnnd Regierung des H. Geistes / vmb Samlung der Kirchen / vmb Gottselige Regiment / vmb Schutz der vnseren vnnd vnser selbs / vmb Linderung der Betrübnuß / vnd hülffe auß denselben.

Allmächtiger / Ewiger / Lebendiger vnnd Warer GOTT / Ewiger vnd Einiger Vater vnsers HERRN Jesu Christi / der du Himmels vnd Erden / Engel / Menschen / vnnd aller anderer Creaturen / mit deinem geliebten Sohne vnserem HERRN Jesu Christo / vnd dem H. Geist / dem Tröster / Schöpffer vnd Erhalter / Weise / Warhafftig / Gerecht / Rein / Frywillig / ein Richter / Gütig / Gnädig / Barmhertzig / vnd deiner Kirchen Hütter vnnd Beschützer bist / welchen vnsere Väter / Abraham /

Isaac/Jacob/Mose/David/Johañes der Tauffer/Paulus ꝛc. haben angeruffen.

Zu dir ruffe vnd schreye ich auch/vnd bitte dich in aller Demut/durch den Mittler vnnd Versöhner vnseren HERRN Jesum Christum/Erbarme dich meiner/vergib mir meine Sünde/vnd mach mich gerecht durch Jesum Christum/deinen eingebornen Sohn vnseren HERRN/vnd vmb desselben willen/welcher vnsert halben gecreutziget/vnd von todten wider aufferweckt/dein wesentlich Wort vnnd Ebenbild ist/vnnd den du gewolt hast/daß Er auß wunderbarem vnnd vnaußsprechlichem Rathe/vnd vnermäßlicher Güte ein Opffer/vnser Mittler vnnd Fürsprecher seyn solte/durch deinen heiligen/warhafftigen vnnd keuschen Geist/heilige/regiere/lehre/hilff vnnd führe mein Hertz vnd Seele/auff daß ich dich erkenne/anruffe/fürchte vnd liebe/als den einigen/waren/allmächtigen/weisen/reinen vnnd warhafftigen GOTT/den ewigen Vater vnsers HERRN Jesu Christi/vnd vnsern HERRN Jesum Christum vnd den heiligen Geist/Der du dich durch deinen Sohn/den du gesandt/geoffenbaret hast/Samle dir vnter vnns eine Kirch/erhalte vnd regiere sie/gib heilsame vnd Gottselige Regiment/vnnd erhalte dieselben/die deiner Kirchen Herberg gönnen/Beschütze mich/mein Weib/Kinder vñ Gesinde/auch vnsere Statt vnd Gemeine/Lindere mir die betrübnuß/steh mir bey vñ hilff mir in disem Elende vnnd Gefehrligkeiten/die mich meiner Sünden halben haben betroffen/so will ich dich hie anfänglich/dort ewiglich dafür loben vnd preisen/Amen.

Wer seine Sünd erkennt von Hertzn/
Vnd berewet dieselb mit schmertzn/
Gläubet darnebn an JEsum Christ/
Derselb gerecht vnd selig ist.

Ein sehr andächtig Gebet / Gottes Gnad vnd Barmhertzigkeit zu-erlangen.

HErr Jesu Christe / der du mich zu deinem Bilde herschaffen/ Sihe an mein Elend / vnnd nach deiner grossen Erbarmung/ hilff mir. Meine Sünde die sindt fürwar groß / Darumb bedörffen sie auch grosse Gnad vnd Barmhertzigkeit. Handle aber O GOTT vnnd Vater nicht mit mir Armen nach Menschlicher Barmhertzigkeit/ dann sie sehr klein vnd gering ist / sondern viel mehr nach deiner Göttlichen Güte / die da hoch / vnbegreifflich/ ja vnendlich ist / vnnd aller Menschen Sünd/ weit übertrifft / komm mir O GOTT / zu hülff / mit diser Barmhertzigkeit / darmit du die gantze Welt angefüllt/ vnd überflüssig geliebet hast / daß du auch deinen Eingebornen/ Allerliebsten Sohn/ zum Heil/ vnd zu der Erlösung des gantzen menschlichen Geschlechts / inn den tod des creutzes hingegeben hast/ da zwar kein grössere Güte/ kein grössere Barmhertzigkeit / ja kein grössere Liebe kan erdacht oder benennet werden? Dann GOTT ist Mensch worden / vnnd hat sich nicht entsetzt zu sterben / sondern willig sich ans creutz schlagen lassen / so reinige nun mich

O Himmli-

O Himmlischer Vater / vnnd wasche mich von allen meinen Sünden/mit dem Rosenfarben Blut deines hertzlich geliebten Sohns / Erleuchte mich in der Demut seines heiligen Leidens/vnd erfrewe mich Armen in seiner allerheiligsten Aufferstăndtniß. O Allergnădigster GOTT/ ich ruffe deine Barmhertzigkeit nicht allein darumb an/ daß sie mich in meinen Leibsnöten vnnd inn diser meiner Angst tröste / sondern viel mehr daß sie mir Armen vnd in Sünden vntergedruckten arbeitseligen Menschen / gnădiglich zu Hülff komme. Verzeihe mir meine Sünd vnd schenck mir dagegen deine Gnad / vnnd vergebung aller meiner Missethat / Ach HERR gib / daß ich auch nochmals in Gerechtigkeit vnnd Heiligkeit mein übrigs Leben führe/vnnd folgendts nach vollendetem lauff meines zeitlichen Lebens / vnendlich am Jüngsten Tag vnter denen erfunden werde/ die deine Göttliche Mayestatt zu der Gemeinschafft der Außerwehlten versamlet / vnnd deine vnendliche Barmhertzigkeit mit dem ewigen Leben in alle Ewigkeit begnaden wirdt. Der du mit GOTT deinem Eingebornen allerliebsten Sohn / vnnd mit GOTT dem heiligen Geist/ein selbs verstăndiger/warer/wesentlicher GOTT/ lebest vnnd regierest in alle Ewigkeit / Amen.

9
DEBORA

Justitia & bello pollens Delbora prophetes
Summa Israelem sedulitate juvat.

9. Debora die Prophetin

Judic: 4.

Debora die Prophetin führt/
Neben Barack Krieg vnd regiert
Mit Gericht vnd Gerechtigkeit
Das volck Israel lange zeit.

DEbora heisset ein Prophetin des Lapidoths Eheweib/welche man jhres hohen verstands halben zur Richterin über die Kinder Israel auffwarff/ nach abgang des Richters Samgar/vnd sie wohnet vnter der Palmen Debora/ zwischen Rama vnnd Bethel / auff dem Gebirge Ephraim/ dasalbst hin kamen die Stämme der Kinder Israel zu jhr für Gericht/Judicum 4.

J osephus Antiquit: Judai; lib: 5.

Jabin der Cananeer König plaget die Kinder Israel 20 Jarlang / GOtt erbarmet sich seines Volcks/ vnd erlöset sie durch Barack vnnd Debora/der Cananeer Kriegsvolck wirdt erschlagen / Sisera der Hauptmann von Jael mit einem Nagel auff dem boden angeheffeet / der König getödtet/vnnd die Statt Asor geschlaiffet.

DJe Jsraeliten besserten sich von der vorigen straff gar wenig / vnnd achteten weder GOTTES noch seiner heiligen Gebot / Daher sie dann auch / ehe sie sich recht nach der Moabitischen Dienstbarkeit erholeten / vnter Jabins des Cananeischen Königs Joch gerathen sindt. Diser König fiel auß der Statt Asor / welche ober dem Samachonitischen See gelegen ist / heraussen / vnd hatte drey hundert tausent gerüster Männer zu Fuß / zehen tausent zu Roß / vnd drey tausent Wägen. Vber des Heer war Sissera / des Königs liebster vnnd geheimster Freund / ein Obrister / griff damit die Jsraeliten an / vnnd ängstiget sie dermassen / daß sie sich freywillig ergaben / jhm zinßbar vnd dienstbar zu seyn. Dises Joch musten sie zweintzig Jar tragen / vnd dörffen sich mit dem wenigsten nicht darwider setzen / oder begeren ledig zu werden / dann es gefiel GOTT also / jhren hochmut vnnd vndanckbarkeit zu straffen.

Da sie aber Buß thaten / vnd die vrsach solches Elendes / nemlich die verachtung GOTTES Gebots erkannten / giengen sie zu einer Prophetin Debora / welcher Nam in Hebreischer sprach ein Binlein heist / vnnd sprachen sie an / sie solte GOTT für sie bitten / daß Er sich über sie erbarmete / vnnd sie nicht also von den Cananeern liesse geplagt werden. Vnd GOTT erhöret jhr Gebet / vnnd versprach jhnen viel Glücks vnnd Heils / bestellet jhnen auch einen Heerführer / auß dem Stammen Nephthali / mit Namen Barack / das heist auff Hebreisch so viel als blitz. Debora aber schicket nach Barack / vnd gab jhm befehl zehen tausent Junger Männer zu mustern / vnnd wider den

Feind zu führen/Dann sie nicht mehr bedörffen/den Sieg/ welchen GOTT selbs versprochen hab/zu erlangen.

Als aber Barack sagte/er wolte sich des Kriegs nicht vnterwinden/wann sie nicht auch selbs mitziehen wölle/ war Debora zornig/vnd sagt: Du wilt die Ehr/so dir von GOTT bescheret ist/einem Weib übergeben/vnd zwar ich schlahe sie nicht auß/Brachte demnach also bald zehen tausent gerüster Mann zu wegen/vnnd lägerte sich bey dem Berg Atabyro. Sisera aber zoge jhnen auß befelch des Königs entgegen/vnnd schlug sein Läger nicht weit vom Feind.

Da nu Barack vnd die Jsraeliten die grosse Macht der Feinde sahen/zu ruck wichen/vnd sich in sichere örter begeben wolten/wehrete jhnen Debora/vnnd hieß sie noch denselbigen Tag ein angriff thuen/dann GOTT werde jhnen Hülff vnd Beystandt thun/vnd den Sieg verleihen.

Da nun die Schlacht angieng/kam ein vngestümmer Platzregen/Gewässer vnd Hagel/vnnd der Wind schlug den Cananeern den Hagel ins Angsicht/daß sie nicht darfür sehen/vnnd mit schiessen vnnd schleudern nichts außrichten kondten. Es starreten auch den gewapneten Kriegsleuten die Hände für grosser kälte/daß sie die wehr nicht heben möchten. Den Jsraeliten aber gieng das wetter nach/vnnd that jhnen nicht allein keinen schaden/sondern machet sie auch gehertzter/dieweil sie GOTTES hülff so augenscheinlich spüreten/drangē also mit Gewalt mitten vnter die Feinde/vnnd thaten ein grosse Schlacht vnter jhnen. Ettliche wurden von den Jsraeliten erschlagen/ettliche fielen auß schrecken von den Pferden/vnnd

wurden

wurden von jhren eignen Raißwegen beschädiget vnnd getödtet.

Da nu Sisseras sahe/ daß sein Volck in die flucht geschlagen war/ sprang er von seinem Wagen/ vnd flohe zu einem Kenitischen Weib / mit Namen Jael/ welche jhn auff sein begeren verborgen / vnnd einen sawren Trunck Milch dargereichet hat/ welche er gar begierig hinein getruncken/ vnnd darnach in einen tieffen Schlaff gefallen ist/ꝛc.

Gemeldte Historien such
Am vierdten in der Richter Buch
Nemlich als sich sein Volck versündt
Vnd Gottes zorn wurde entzündt
Da verkaufft er sein Volck dahin
Vnter die Hand König Jabin
Der Cananiter König was
Der das Volck plaget übermas
Durch seinen Hauptmann Sisseram
Biß das Volck zu Gott rufft allsam
Vmb Hülff vnd sich zu jhm bekehrt
Da ward das Volck von Gott ernehrt
Durch Barack einen Gottes Heldt
Der von Debora ward erwelt
Der zog mit zehen tausent Mann
Schlug die Feind am Wasser Kison

Die

Die hettn (wie die Schrifft thut sagen)
Neun hundert eysern Streittwagen
Doch nam Gott den Feinden das Hertz/
Vnd wurdn jhr viel erlegt mit schmertz/
Sissera aber jhr Hauptmann
Zu fuß auß diser Schlacht entrann
In die Hütten Jael hinab/
Die jhm ein Milch zu trincken gab
Vnd deckt jhn zu daß er entschlieff
In sorg vnd angst verwickelt tieff
Das Weib nam ein Nagl mit jammer
Vnd schlug den mit einem Hammer
Durch sein Haupt eben bey dem Schlaff
Da krümbt er sich/starb diser straff:
König Jabin ward auch zu letzt
Erleget/vnd zu Fried gesetzt.

Darauff singen Debora vnd Barack ein Lobgesang wegen des Siegs / den jhnen der HERR gegeben/ vnd die Kinder Israel hetten guten Frieden 40. Jar lang / alldieweil Debora lebt/vnd Richterin war / Judicum am 4. vnd 5. capitel.

Der Lobgesang Debora.

LObet den HErren Außerkorn
Dann Israel ist erlöst worn

jämmerliche geschrey deiner Elenden/ welches sie täglich treiben/ Ach HERR GOTT/ sihe an die Angst wie die falschen Lehrer vnd vnbarmhertzige Tyrannen vns ängstē/ Erkenne du lieber Vater/ vnser Leid vnd Trübsal/ darinnen wir stecken/ mache dich auff vnnd kom vnns zu hülff/ laß sehen deine starcke Hand/ vnnd deine grosse Wunder/ vnd gib vns Gnade für allen Völckern/ daß sie vns gutes vnd befürderung thun müssen/ Errette vnns auch endlich von vnseren Feinden/ vnd von der Hand aller die vns hassen/ führe vns auß der noth auff einen weiten raum / auß disem Jammerthal ins ewige Leben / vnnd sey mitler zeit mit deinen Gnaden vnd Segen stets bey vns/ vnd beschere auch vnter des gute getrewe Hirten/ die vns deine Schäflein mit deinem Wort auff deinem heiligen Berge / wol waiden/ Erscheine du vns in deinem Wort vnnd Sacramentē / sprich vns freundlich zu/ ruffe vns zu dir/ vñ erhalte vns auch bey dir im rechten Glauben / vnd warer Gotesfrucht/ vnd verleihe vns deinen heiligen Geist/ fürsichtig inn diser Welt zu wandeln / daß wir nicht deinen Namen entheiligen/ sondern allezeit deines Reichs gehorsam Kinder erfunden werden/ in Christo deinem lieben Söhn vnserm HERRN vnd Heyland/ AMEN.

Vmb Erhörung vnd Erlösung

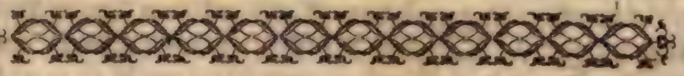
Exodi 6.

ALlmächtiger GOTT/ der du vor zeiten erschienen bist Abraham/ Jsaac vnd Jacob / vnnd hast mit jhnen geredt/ vnd jhnen dein Wesen/ Willen vnd Wort offenbaret/ deinen Bund mit jhnen auffgericht/ sie reichlich

gesegnet/

gesegnet / jhnen den gebenedeiten Samen verheissen / das gelobte Land jhren Nachkommen gegeben / vnnd sie allezeit in jhren nöthen erhöret / vnnd von jhren feinden erlöset hast / Wir bitten dich durch deinen lieben Sohn Jesum Christum / erhöre auch vnser Gebet / vnnd hilff vns auß den grossen nöten / die vns troffen haben / Errette vns von der schweren Last / welche vnns vnser Feinde auffgelegt haben / Wir sindt von allen seiten her bedrengt / vnnd können nicht außkommen / es vermag vnns auch niemand zu helffen / Aber du allein bist der rechte Nothelffer. So nim dich auch nun vnser an / vnd erlöse vns durch deinen außgereckten Arm vnd grosse Gericht / vnd nim vns an zu deinem Volck / vnd sey vnser GOTT / thue wol an vns / daß alle Welt erfahre / daß du vnser GOTT seyest / der vns auß ängsten geholffen hat / vnnd gib vns Gedult im creutz / regiere vnns auch durch deinen heiligen Geist / daß wir auffs wort achtung geben / vnd von wegen vnsers Trübsals vnd Angst / desselben nicht vergessen / noch dasselbige in vnser harte bedrengnuß fahren lassen / sondern daß wirs für vnseren höchsten vnd besten Trost halten / vnd führe du vns endlichen durch dasselbige zu dem rechten Vatterland / welches du vns verheissen hast / zu der Himmlischen frewde des ewigen Lebens / vmb deines lieben Sohns Jesu Christi vnsers HERRN willen / AMEN.

8.
RAHAB.



Exploratores recipit, celatq; receptos,
Servet ut incolumem seq; suosq; RAHAB.

8. Rahab die trewe. Josua 2. capitel.

Die Kundtschaffter nam auff Rahab
Vnd ließ die an der Stattmaurn nab/
Nach dem Eydschwur/ein rothes Seil
Ihr vnd jhrem Geschlecht zu Heil.

RAhab das vnzüchtige Heidnische Weib zu Jericho / welches die Kundtschaffter der Kinder Israel beherbergte / verbarg sie für jhren Nachspehern/vnnd zeiget jhnen an/wie man sich in der Statt für den Israeliten förchtete/vnd begeret/man wolt jhr vnd jhres Hauses in der Statt zerstörung verschonen / Darauff ließ sie die Kunthschaffter an einem Seile durchs Fenster an der Stattmawre hernider/vnnd henget das Seil zum Merckmal an jhr Hauß/ Jos: 2. In der Eroberung der Statt ward sie mit sampt allen jhren Verwandten herauß in das Israelitisch Läger geführt/bekehrete sich da zu GOTT Israel/ vnd ward dem Salman/Nahasson Sohn / vermehlet / Matth: 1. Dem bracht sie Boas/ 1. Chron: 2. Ruth 4. Dannen her sich folgends das grosse heilige Geschlecht außbreitete / von

welchem Christus nach dem Fleisch geboren Luc: 3. Paulus rhůmet dise Rahab in der Epistel an die Ebreer / vnd spricht: Durch den Glauben ward die Hure Rahab nicht verloren mit den Vnglaubigen / da sie die Kunthschaffter freundlich auffnam / cap: 11. Es preiset sie auch Jacobus innseinem Sendbrieff / mit folgenden Worten: Daß der Mensch durch die Werck gerecht werde / nicht durch den Glauben allein / Solches sihet man an der Hure Rahab / die ist durch die Werck gerecht worden / da sie die Botten auffnam / vnnd ließ sie einen andern weg hinauß / denn gleich wie der Leib ohn Geist tod ist / also auch der Glaube ohn Werck ist tod / cap: 2. Rahab wirdt auch Egypten genennet / Psalm: 87.

Josephus Antiquit: Judai; lib: 5.

IN dem aber die Jsraeliten auff solche weiß handelten / vnd jnen von den Cananeern / die sich forchten / vnd hinder den Mawren still hielten / kein widerstand geschahe / nam jhm Jesus für die Statt Jericho zu belägern. Derhalben machten sich die Priester / welche die Lade GOTTES trugen / vnnd mit bewehrten Kriegsleuten auff allen seiten vmbgeben waren / am ersten Tag des Fests zu der Statt / bliesen mit 7. Hörnern / machten dem Volck ein Hertz / giengen sampt den Eltisten vmb die Statt herumb / vnnd thaten nichts anders / dann daß sie mit den Hörnern toneten / vnd kehreten darnach wider in jhr Läger. Da sie das nun 6. Tag nacheinander getrieben hatten / führete Jesus am 7. Tag das gantze Heer / vnd alles Volck zusammen / vnnd verkündiget jhnen ein fröliche Bott

che Bottschafft von Eroberung der Stat/ daß jhnen GOTT dieselbige ohne alle mühe vnnd Schwertstreich noch denselben Tag inn jhren Gewalt liefern/die Ringmawren nider werffen/ vnnd jhnen einen Eingang machen wölle/ befahl auch alles/was jhnen in der Statt fürkäme zu erwürgen vnd vmbzubringen/ vnd niemand weder auß Müde/ noch auß Barmhertzigkeit/ oder Begierd des Raubs zuverschonen/ auch nichts / was einen lebendigen Athem hat/davon kommen zu lassen/ oder von dem Raub in jhen eignen nutz zu verwenden. Was sie aber an Silber vnd Gold antreffen/solten sie alles über einen hauffen tragen/ damit man GOTT die Erstling von der Beut auß der Statt/ die sie am ersten eingenommen hetten / geben köndte. Allein die Rahab sampt jhrer Freundschafft solte lebendig gelassen werden/ wegen des Eydes/den sie von den Kundtschafftern genommen hatte.

Auff solche Red stellet er das Kriegsvolck in ein ordnung/vnd führet sie an die Statt hinan/darauff gehn sie abermals rings vmb die Statt herumb/ die Priester hatten den Vorzug mit der Laden GOTTES/ vnnd bliesen Lermen mit den Trommeten. Als sie nun zum siebendenmal vmb die Statt herumb gangen/ vnnd ein wenig still gestanden waren/fielen die Ringmawren für sich sebs on allen Sturm vnd Kriegsgewalt ein. Bald fielen die Hebreer in die Statt Jercho/ vnd erwürgten alle Innwohner/ die ohne das erschrocken waren von dem vnversehnen Fall der Mauren/ vnnd sich für forcht nicht wehren kundten/ vnd dieweil sie keine Hülff noch Außflucht wusten/ wurden sie auff der Gassen hauffenweiß nider ge-

geschlagen vnd vmbbracht / also / daß weder der Weiber noch der Kinder verschonet ward. Da nun die gantze Statt vnnd alle Gassen voll todter Cörper lagen / ward auch die Statt angezündet/vnd die erschlagnen mit Few-er verbrennet / vnd alle Flecken vnd Dörffer herumb glei-cher gestalt verderbet. Die Kunthschaffter aber freyeten RAHAB sampt jhrer gantzen Freundschafft/die bey jhr im Hauß waren / vnnd führeten sie zu Jesu / welcher jhr freundlich gedanckt / darumb daß sie die Kunthschaffter bey Leben erhalten / vnd jhr alles guts zur belohnung jrer Trew zugesagt / also bald Acker vnnd Felder geschenckt/ vnd jhr alle Ehr bewiesen hatt.

DJeß Geschicht erzehln vns ohn Mittl
Des Buch Josue zwölff capitl:
Wie das der Josua bestelt/
Zu einem Hauptmann Außerwelt/
Daß er das Volck durch GOttes Handt
Solt führen ins verheissne Landt
Darein Er jhn thet beleiten
Vnd halff jhm all sein Feind bstreiten/
Macht jhm ein Straß durch den Jordan
Mit trucknem Fuß dardurch zu gahn
Nach dem jhm übergeben hat
Jericho die mächtige Statt/
Da allein durch der Posaunn hall
Die Stattmawr fiel ein überall:

Da

Da Achan sich durch den Geitz tieff
An dem verbannten Sieg vergrieff
Derhalb ergrimmet GOttes zorn
Daß das Volck ist gestraffet worn
Vnd vor der Statt Ai flüchtig wardt
Auch von dem Feind geschlagen hart/
Derhalb versteinigt ward Achon:
Vnd die Burger von Gibeon
Machten betrieglich einen Bundt
Mit Josua/der GOttes Mundt
Nicht darumb fragt nach rechter art
Darob die Gemein murren wardt
Nach dem fünff Köng der Amoritr
Stritten wider Israel bittr
Die Josua durch GOttes Hand/
Mit all jhrem Volck überwandt
Vnd hieng sie darnach an fünff Baumn
Verbrennt jr Stett/thet sich nicht saumn.
Jabin der König zu Hazor
Mit grossem Volck rüst sich empor/
Den griff an Josua der klug
Am Wasser Merom sie auch schlug
Verlämbt jhr Roß/verbrennt jhr Wagn
Nam also ein nach kurtzen tagn

Das gantze Land zu Canaan
Vnd theilet das auß jederman.

Josua 11. Der HERR sprach zu Josua: Fürchte dich nicht für jhnen / denn morgen vmb dise zeit / will ich sie alle erschlagen geben für den Kindern Jsrael / jhre Roß soltu verlåmen / vnd jhre Wagen mit fewr verbrennen.

Statt Jericho ward gewonnen bald
Als vor der Laden Gotts erschallt
Der Hörner klang / das Feldgeschrey /
Da fielen ein die Mawren frey /
Der Glaub ans Wort bricht alls entzwey.

Gebet.

O Allmächtiger Ewiger GOTT vnnd Himmlischer Vatter / wir klagen dir / daß jetzund viel frommer Christen in der irre vnd im Elend vmbher ziehen / vnd nirgendt keine bleibende stat haben / ja noch an vielen orten außkunthschafft / verjagt vnnd vertrieben werden / Darumb bitten wir lieber HERR / du rechter Vater der Elenden / nim dich jhrer trewlich an / vnnd erwecke fromme / trewhertzige Leut / die Barmhertzigkeit an jnen thun wie die Rahab / vñ sie verbergen wie Obadjas thete / jhnen helffen / vnd auß jhrer Widersacher Henden erretten. Gib O lieber HERR deine fromme vnschuldige Christen nicht in die Gewalt jhrer Hende / sondern sey du jhr Schutz in der Not: Schütte aber Angst / Forcht vnd Schrecken auff jhre Verfolger / daß sie für forcht verzagen / vnd nicht wissen / wo sie bleiben sollen / denen aber die deinen verlaßnen

kindern

kindern guts thun/wollest du widerumb Barmhertzigkeit erzeigen/jhr Leben erlengern/ sie segnen / vnnd sie auff jhrem sterbbette trösten/auß aller Noth vnd Gefahr erretten/vnd sampt vns ewig selig machen/AMEN.

Für die Wolthäter Josu: 6.

WJr dancken dir HERR GOTT Vatter/ daß du noch etliche Leut erwecket vnd gegeben hast/ die in vnserem Elend/mit vns hertzlich mitleiden getragen/vnd da wir von aller Welt verlassen/ vnnd von jedermann verachtet vnd verhasset waren/ vns beherberget vnd aufsgenommen/ vnnd erhalten/ vnnd für vnserer feinde list verborgen haben/ Laß sie lieber GOTT solcher Wolthat wider geniessen/Segne sie in all jhrem thun/vnd errette sie auß all jhren nöthen/ verleihe jhnen langes Leben/vnd gib jhnen was jhrs Hertzen wunsch begeret/ daß es jhnen wol gehe jhr lebenlang/ jhren Feinden aber/ die dein Wort hassen/ schicke schrecken vnnd forcht zu/ daß all jhr Trotz vnnd Vbermuth für deinem Wort zu boden falle/ vnd dein lieber Sohn JESVS CHRISTVS allein HERR bleib in aller Welt in Ewigkeit/AMEN.

Vmb Erkenntnuß vnd Vergebung der Sünde/Josu: am 7.

WJr bekennen Gerechter vnd Mächtiger GOTT/ daß wir vns an dir manigfältiger weise versündiget/vnd deinen Bund übergangen haben/ Wir haben leider nicht gethan/was du vns gebotten vñ befoh-

len / Widerumb aber gethan vnnd außgerichtet / was du vns zum höchsten verbotten. Wir haben vnrichtig gewandelt vnd grosse Thorheit in Israel begangen / laß vns ja solche vnsere Sünde nicht gering achten / sondern warhafftig erkennen / daß wir damit zeitliche vnd ewige straff verdienet haben / vnd derwegen in rechter Rew vnd Leid ware Buß thun / vnd vns von hertzen zu dir bekehren / vnsere Sünde bekennen / vnnd in vngezweiffeltem Glauben Gnade begeren / vnnd völlige vergebung erlangen / damit wir nicht ewiglich brennen / sondern mit dir inn vnvergänglicher Frewde leben mögen / durch Jesum Christum vnseren HERRN / AMEN.

Ein tröstlich Gebet zu Gott dem Vater vmb vergebung der Sünden / Heiligung vnnd Regierung des H. Geistes / vmb Samlung der Kirchen / vmb Gottselige Regiment / vmb Schutz der vnseren vnnd vnser selbs / vmb Linderung der Betrübnuß / vnd hülffe auß denselben.

ALlmächtiger / Ewiger / Lebendiger vnnd Warer GOTT / Ewiger vñ Einiger Vater vnsers HERRN Jesu Christi / der du Himmels vnd Erden / Engel / Menschen / vnnd aller anderer Creaturen / mit deinem geliebten Sohne vnserem HERRN Jesu Christo / vnd dem H. Geist / dem Tröster / Schöpffer vnd Erhalter / Weise / Warhafftig / Gerecht / Rein / Freywillig / ein Richter / Gütig / Gnädig / Barmhertzig / vnd deiner Kirchen Hütter vnnd Beschützer bist / welchen vnsere Väter / Abraham /

Isaac/Jacob/Mose/David/Johañes der Tauffer/Paulus ꝛc. haben angeruffen.

Zu dir ruffe vnd schreye ich auch / vnd bitte dich in aller Demut / durch den Mittler vnnd Versöhner vnseren HERRN Jesum Christum/Erbarme dich meiner/vergib mir meine Sünde / vnd mach mich gerecht durch Jesum Christum / deinen eingebornen Sohn vnseren HERRN/ vnd vmb desselben willen / welcher vnsert halben gecreuziget/vnd von todten wider aufferweckt / dein wesentlich Wort vnnd Ebenbild ist / vnnd den du gewolt hast / daß Er auß wunderbarem vnnd vnaußsprechlichem Rathe/ vnd vnermäßlicher Güte ein Opffer/vnser Mittler vnnd Fürsprecher seyn solte / durch deinen heiligen/ warhafftigen vnnd keuschen Geist/heilige/regiere / lehre/ hilff vnnd führe mein Hertz vnd Seele/auff daß ich dich erkenne/anruffe/fürchte vnd liebe/als den einigen/ waren/allmächtigen/weisen/reinen vnnd warhafftigen GOTT/ den ewigen Vater vnsers HERRN Jesu Christi/ vnd vnsern HERRN Jesum Christum vnd den heiligen Geist / Der du dich durch deinen Sohn / den du gesandt / geoffenbaret hast/ Samle dir vnter vnns eine Kirch / erhalte vnd regiere sie/ gib heilsame vnd Gottselige Regiment / vnnd erhalte dieselben / die deiner Kirchen Herberg gönnen / Beschütze mich/mein Weib/Kinder vñ Gesinde / auch vnsere Statt vnd Gemeine/ Lindere mir die betrübnuß/steh mir bey vñ hilff mir in disem Elende vnnd Gefehrligkeiten / die mich meiner Sünden halben haben betroffen / so will ich dich hie anfänglich/dort ewiglich dafür loben vnd preisen/Amen.

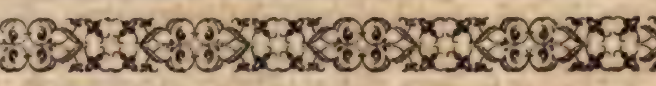
Wer seine Sünd erkennt von Hertzn/
Vnd berewet dieselb mit schmertzn/
Gläubet darnebn an JEsum Christ/
Derselb gerecht vnd selig ist.

Ein sehr andächtig Gebet / Gottes Gnad vnd Barmhertzigkeit zu erlangen.

HErr Jesu Christe / der du mich zu deinem Bilde erschaffen/ Sihe an mein Elend / vnnd nach deiner grossen Erbarmung/ hilff mir. Meine Sünde die sindt fürwar groß / Darumb bedörffen sie auch grosse Gnad vnd Barmhertzigkeit. Handle aber O GOTT vnnd Vater nicht mit mir Armen nach Menschlicher Barmhertzigkeit/ dann sie sehr klein vnd gering ist / sondern viel mehr nach deiner Göttlichen Güte / die da hoch / vnbegreifflich/ ja vnendlich ist / vnnd aller Menschen Sünd/ weit übertrifft / komm mir O GOTT / zu hülff / mit diser Barmhertzigkeit / darmit du die gantze Welt angefüllt/ vnd überflüssig geliebet hast / daß du auch deinen Eingebornen/ Allerliebsten Sohn/ zum Heil/ vnd zu der Erlösung des gantzen menschlichen Geschlechts / inn den tod des creutzes hingegeben hast/ da zwar kein grössere Güte/ kein grössere Barmhertzigkeit / ja kein grössere Liebe kan erdacht oder benennet werden: Dann GOTT ist Mensch worden / vnnd hat sich nicht entsetzt zu sterben / sondern willig sich ans creutz schlagen lassen / so reinige nun mich

O Himmlischer Vater / vnnd wasche mich von allen meinen Sünden / mit dem Rosenfarben Blut deines hertzlich geliebten Sohns / Erleuchte mich in der Demut seines heiligen Leidens / vnd erfrewe mich Armen in seiner allerheiligsten Aufferständtniß. O Allergnädigster GOTT / ich ruffe deine Barmhertzigkeit nicht allein darumb an / daß sie mich in meinen Leibsnöten vnnd inn diser meiner Angst tröste / sondern viel mehr daß sie mir Armen vnd in Sünden vntergedruckten arbeitseligen Menschen / gnädiglich zu Hülff komme. Verzeihe mir meine Sünd vnd schenck mir dagegen deine Gnad / vnnd vergebung aller meiner Missethat / Ach HERR gib / daß ich auch nochmals in Gerechtigkeit vnnd Heiligkeit mein übrigs Leben führe / vnnd folgendts nach vollendetem lauff meines zeitlichen Lebens / vnendlich am Jüngsten Tag vnter denen erfunden werde / die deine Göttliche Mayestatt zu der Gemeinschafft der Außerwehlten versamlet / vnnd deine vnendliche Barmhertzigkeit mit dem ewigen Leben in alle Ewigkeit begnaden wirdt. Der du mit GOTT deinem Eingebornen allerliebsten Sohn / vnnd mit GOTT dem heiligen Geist / ein selbs verständiger / warer / wesentlicher GOTT / lebest vnnd regierest in alle Ewigkeit / Amen.

9.
DEBORA.



Justitia & bello pollens Delbora prophetes
Summa Israelem sedulitate juvat.

9. Debora die Prophetin

Judic: 4.

Debora die Prophetin führt/
Neben Barack Krieg vnd regiert
Mit Gericht vnd Gerechtigkeit
Das volck Israel lange zeit.

DEbora heisset ein Prophetin des Lapidoths Eheweib/ welche man jhres hohen verstands halben zur Richterin über die Kinder Israel auffwarff/ nach abgang des Richters Samgar/ vnd sie wohnet vnter der Palmen Debora/ zwischen Rama vnnd Bethel / auff dem Gebirge Ephraim/ dasalbst hin kamen die Stämme der Kinder Israel zu jhr für Gericht/ Judicum 4.

Josephus Antiquit: Judai ; lib: 5.

Jabin der Cananeer König plaget die Kinder Israel 20 Jar lang / GOtt erbarmet sich seines Volcks/ vnd erlöset sie durch Barack vnnd Debora/ der Cananeer Kriegsvolck wirdt erschlagen / Sisera der Hauptmann von Jael mit einem Nagel auff dem boden angehefftet / der König getödtet/ vnnd die Statt Asor geschlaiffet.

DJe Jsraeliten besserten sich von der vorigen straff gar wenig / vnnd achteten weder GOTTES noch seiner heiligen Gebot / Daher sie dann auch / ehe sie sich recht nach der Moabitischen Dienstbarkeit erholeten / vnter Jabins des Cananeischen Königs Joch gerathen sindt. Diser König fiel auß der Statt Asor / welche ober dem Samachonitischen See gelegen ist / herausser / vnd hatte drey hundert tausent gerüster Männer zu Fuß / zehen tausent zu Roß / vnd drey tausent Wägen. Vber des Heer war Sissera / des Königs liebster vnnd geheimster Freund / ein Obrister / griff damit die Jsraeliten an / vnnd ängstiget sie dermassen / daß sie sich freywillig ergaben / jhm zinßbar vnd dienstbar zu seyn. Dises Joch musten sie zweintzig Jar tragen / vnd dörffen sich mit dem wenigsten nicht darwider setzen / oder begeren ledig zu werden / dann es gefiel GOTT also / jhren hochmut vnnd vndanckbarkeit zu straffen.

Da sie aber Buß thaten / vnd die vrsach solches Elendes / nemlich die verachtung GOTTES Gebots erkannten / giengen sie zu einer Prophetin Debora / welcher Nam in Hebreischer sprach ein Binlein heist / vnnd sprachen sie an / sie solte GOTT für sie bitten / daß Er sich über sie erbarmete / vnnd sie nicht also von den Cananeern liesse geplagt werden. Vnd GOTT erhöret jhr Gebet / vnnd versprach jhnen viel Glücks vnnd Heils / bestellet jhnen auch einen Heer führer / auß dem Stammen Nephthali / mit Namen Barack / das heist auff Hebreisch so viel als blitz. Debora aber schicket nach Barack / vnd gab jhm befehl zehen tausent Junger Männer zu mustern / vnnd wider den

Feind

Feind zu führen/Dann sie nicht mehr bedörffen/den Sieg/ welchen GOTT selbs versprochen hab/zu erlangen.

Als aber Barack sagte/er wolte sich des Kriegs nicht vnterwinden/wann sie nicht auch selbs mitziehen wölle/ war Debora zornig/vnd sagt: Du wilt die Ehr/so dir von GOTT bescheret ist/einem Weib übergeben/vnd zwar ich schlahe sie nicht auß/Brachte demnach also bald zehen tausent gerüster Mann zu wegen/vnnd lägerte sich bey dem Berg Atabyro. Sisera aber zoge jhnen auß befelch des Königs entgegen/vnnd schlug sein Läger nicht weit vom Feind.

Da nu Barack vnd die Jsraeliten die grosse Macht der Feinde sahen/zu ruck wichen/vnd sich in sichere örter begeben wolten/wehrete jhnen Debora/vnnd hieß sie noch denselbigen Tag ein angriff thuen/dann GOTT werde jhnen Hülff vnd Beystandt thun/vnd den Sieg verleihen.

Da nun die Schlacht angieng/kam ein vngestümer Platzregen/Gewässer vnd Hagel/vnnd der Wind schlug den Cananeern den Hagel ins Angsicht/daß sie nicht darfür sehen/vnnd mit schiessen vnnd schleudern nichts außrichten kondten. Es starreten auch den gewapneten Kriegsleuten die Hände für grosser kälte/daß sie die wehr nicht heben möchten. Den Jsraeliten aber gieng das wetter nach/vnnd that jhnen nicht allein keinen schaden/sondern machet sie auch gehertzer/dieweil sie GOTTES hülff so augenscheinlich spüreten/drangẽ also mit Gewalt mitten vnter die Feinde/vnnd thaten ein grosse Schlacht vnter jhnen. Etliche wurden von den Jsraeliten erschlagen/ettliche fielen auß schrecken von den Pferden/vnnd

wurden

wurden von jhren eignen Raißwegen beschädiget vnnd getödtet.

Da nu Sisseras sahe/ daß sein Volck in die flucht geschlagen war/ sprang er von seinem Wagen/ vnd flohe zu einem Kenitischen Weib / mit Namen Jael/ welche jhn auff sein begeren verborgen / vnnd einen sawren Trunck Milch dargereichet hat/ welche er gar begierig hinein getruncken/ vnnd darnach in einen tieffen Schlaff gefallen ist/ ꝛc.

GEmeldte Historien such
Am vierdten in der Richter Buch
Nemlich als sich sein Volck versündt
Vnd Gottes zorn wurde entzündt
Da verkaufft er sein Volck dahin
Vnter die Hand König Jabin
Der Cananiter König was
Der das Volck plaget übermas
Durch seinen Hauptmann Sisseram
Biß das Volck zu Gott rufft allsam
Vmb Hülff vnd sich zu jhm bekehrt
Da ward das Volck von Gott ernehrt
Durch Barack einen Gottes Heldt
Der von Debora ward erwelt
Der zog mit zehen tausent Mann
Schlug die Feind am Wasser Kison

Die

Die hettn (wie die Schrifft thut sagen)
Neun hundert eysern Streittwagen
Doch nam Gott den Feinden das Hertz/
Vnd wurdn jhr viel erlegt mit schmertz/
Sissera aber jhr Hauptmann
Zu fuß auß diser Schlacht entrann
In die Hütten Jael hinab/
Die jhm ein Milch zu trincken gab
Vnd deckt jhn zu daß er entschlieff
In sorg vnd angst verwickelt tieff
Das Weib nam ein Nagl mit jammer
Vnd schlug den mit einem Hammer
Durch sein Haupt eben bey dem Schlaff
Da krümbt er sich/starb diser straff:
König Jabin ward auch zu letzt
Erleget/vnd zu Fried gesetzt.

Darauff singen Debora vnd Barack ein Lobgesang wegen des Siegs / den jhnen der HErr gegeben/vnd die Kinder Jsrael hetten guten Frieden 40. Jar lang / alldieweil Debora lebt/vnd Richterin war / Judicum am 4. vnd 5. capitel.

Der Lobgesang Debora.

LObet den HErren Außerkorn
Dann Jsrael ist erlöst worn

Hört zu jhr König vnd jhr Fürstn
Gott lob zu singen thut mich dürstn
Da der HErr mit seim Heer außzoch
Da bidmeten die Berge hoch
Himmel vnd Wolckn troff mit Wasser
Zu erschreckn Israels hasser
Gesegnet sey Jahel das Weib
Vnter alln Weibrn jhr Seel vnd Leib
Milch gab sie Sissera dem Fürstn
Zu trincken als jhn hart war dürstn
Deckt jhn mit einem Mantel zu
Vnd als er schlieff in seiner Ruh
Nam sie ein Nagel in jhr Kammr
Vñ schlug jhm den mit eim Schmidhamr
Durch sein Hirn vnd durch seinen Schlaff
Vnd übt an jhm die Göttlich straff
Er krümbt sich zu jhrn Füssn vnd sturb
Den Lohn seinr Tyranney erwurb
Die Mutter Sissera schawt auß
Durch ein Fenster an jhrem Hauß
Weint durch das Gitter vnd thet sagn:
Wie bleibn so lang auß seine Wagn/
Daß er nicht kommet auß der Schlacht
Ich förcht mein Sohn der sey vmbbracht?

Ein weise Fraw antwortet glaub
Dein Sohn außtheilen muß den Raub
Auff daß jederman werden zwen
Metzen zu der Außbeut zu stehn
Vnd Sissera werdn zur Außbeut
Schöne gestickte Kleider heut
Vnd gulden Ketten vmb sein Halß
Viel schöner denn er hett vormals.
Also müssen vmbkommen HErr
All deine Feind nahend vnd ferr
Aber die den HErrn lieb habn nun
Sollen seyn wie die Glentzend Sunn
In jhrer Schön wenn sie auffgeht
Lob sey GOtt der solch barmung thet
Sein Volck so wunderbar errett.

Psalm: 44. Sie haben das Land nicht eingenommen durch jhr Schwert/vnnd jhr Arm halff jhnen nicht/sondern deine Rechte/dein Arm/vnnd das Liecht deines Angesichtes/denn du hast wolgefallen an jhnen.

Ich verlasse mich nicht auff meinen Bogen/vnnd mein Schwert kan mir nicht helffen/sondern du hilffst vns von vnseren Feinden/vnnd machest zu schanden die vns hassen.

Vmb Errettung von Feinden.

HErr Allmächtiger GOtt / wo ist ein GOtt im Himmel vnd Erden / der es deinen Wercken vnnd deiner Macht köndte nachthun? Weil du dann weissest / sihest vnd hörest / wie viel vnd wie grosse / vnd wie böse Feind wir haben / vnd was für leid sie vns thun / vnd wie sie sich noch darzu vereiniget haben / vns gäntzlichen zu vertilgen vnnd außzurotten / So weissest du auch lieber GOtt / welch ein Arm / schwach vnnd geringes Volck wir sindt / vnd derentwegen auch auß eignen kräfften vnseren Feinden nicht widerstandt thun können / so stärcke vnns nun mit deiner Krafft / daß wir vns für jhnen nicht zu sehr fürchten / noch an deinem Gehorsam jhr drawen vnd trotzen vns hindern lassen / sondern in deinem Wege getrost fort wandeln / vnd vns dessen trösten / daß du vnser HErr GOtt für vns streitest. Wir bitten dich / du wöllest vns ja nicht geben in jhren willen / Macht vnd Gewalt / sondern sie für vnseren Augen stürtzen / vnnd deinem Volck also deine Herrligkeit / vnnd deine starcke Hand erzeigen / vnnd vns also von jhnen erretten / andern auch jhre Augen auffthun / deine Wunder zu erkennen / vnd solche deine Gerichte nicht zu verachten / sondern es jhnen eine warnung seyn lassen / sich nicht an deinem Volck zuvergreiffen / vns aber wöllest du mit Gnaden zu Ruhe / vnnd in das Himmlisch Vatterland bringen / durch deinen lieben Sohn Jesum Christum vnsern HERRN /

AMEN.

Judic: 4.

ACh HERR vnser GOTT / wir klagen dir / daß der Erbfeind Christliches Namens der Türck / vnd andere vnsere Feind / vnns so vnbarmhertziglich zwingen vnd dringen / auch gäntzlich bey jhnen beschlossen haben / vnns aller ding gar außzurotten. Ob wir nun laider solches mit vnseren sünden vmb dich wol verdienet haben / so haben wir doch jhnen nichts laids gethan / noch zu solchem tyrannischen Fürnemen vrsach gegeben: Weil aber dise Züchtigung von dir her kompt / so wenden vnnd kehren wir vns zu dir / bekennen mit demütigem Hertzen vnsere Sünde / vnd bitten vmb Gnad vnnd Vergebung / vnnd weil du offtmals zuvor in deinem Volck ettliche erwecket hast / die sich deiner Gemein angenommen / Hülff gethan / vnd guten getrewen Rath gegeben haben / wie die Prophetin Debora wider den Feldthauptmann Sisseram / So gib doch jetzt auch trewe Heyland / die sich vnser annemen / vnd sey bey denen die solches thün. Wir werden wol jetzt von vnseren Feinden verachtet vnnd verspottet / die vns drowen gäntzliche Verderbung / Aber O HERR laß jhnen solches nicht gelingen / Erschrecke sie / daß sie die flucht geben / vnd verleih deinem Volck Sieg vnnd überwindung / damit wir in Friede vnd Ruhe / dich loben vnd preisen / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn vnsern einigen waren Siegsfürsten / AMEN.

Vmb Straffe vnd Rache über die mutwillige Gottlosen.

ICh dancke dir mein HERR vnnd GOTT von gantzem Hertzen/vñ erzele mit lust alle deine Wunder: Ja ich frewe mich billich / vñ bin nicht ohn vrsach so frölich in meinem Geist / denn du hast grosse ding an mir gethan/daß ich nicht gnugsam deinen Namen loben kan/du Allerhöchster/Denn du hast meine Feinde hindersich getrieben / daß sie mich nicht überweltigen müssen/ Sie sindt gefallen vnnd vmbkommen für dir. Ich bitte aber / du wöllest dich auch forder meiner annemen/ Mein Recht vnnd Sache selbst außführen / Denn du sitzest auff dem Stuel ein rechter Richter / So schilt nun die Heiden/ vñ bring die Gottlosen / so sich nicht bekehren wöllen / vñ jhren Namen vertilge immer vnnd ewiglich / wie du wol ehemals der feinde Tyranney ein Ende gemachet / vnnd jhre Stätte vmbgekehret hast/daß jhr Gedächtniß sampt jhnen vmbkommen ist. Sie haben sich wol vnterstanden/ dich zu stürtzen von deinem Thron / Aber du bist dennoch für jhnen blieben/ vnnd bleibest auch noch ewiglich/vnnd hast deinen Stuel bereitet zum Gericht. Nun wolan/so führe nun auch dein Richterlich Ampt/richte den Erdboden recht / vnd regiere die Leute rechtschaffen/sey des Armen Schutz/ein Schutz des Elenden inn der Noth / laß nicht vergebens auff dich hoffen / HERR die deinen Namen kennen / vnnd verlasse ja nicht die dich HERR suchen. Hilff vnns HERR / so wöllen wir dich loben / vnnd dein thun vnter den Leuten verkündigen. Gedenck auch vnnd

frage nach dem Blut deiner Heiligen/welcher die Gottlosen verfolger vergossen haben. Vergiß nicht des schreyens deiner Armen bedrengten Christen. Ach HERR sey mir gnädig/vnd sihe an mein Elend vnter den Feinden / vnnd weil sie mich dann schlecht aller dinge vnterdrucken / vnd gar tod haben wöllen: So stehe du mir bey / vnnd erhebe mich auß den Thoren des todes/ auff daß ich erzehle allen deinen Preiß/in deiner Christlichen Gemeine. Vnnd also frölich sey über deiner Hülffe/sonderlich darumb / daß du mich an meinen Feinden so wol gerochen hast / denn sie sindt versuncken in der Gruben/so sie zugericht hatten / jr Fuß ist gefangen im Netz/das sie gestellet hatten. Daran habe ich erkannt / daß du HERR recht schaffest/denn der Gottlose ist erlegt worden ohn alle Schwertschläge / ja in dem Werck seiner Hände ist er verstrickt durchs wort. Ach daß doch auch die anderen mutwillig verstocktē gottlosen müsten zur Helle gekehret werden/samt allen Heiden/ die GOTTES so verächtiglichen vergessen. Aber des Armen wöltest du HERR nicht so gantz vergessen/vnd woltest ja nicht die Hoffnung der Elenden lassen vergebens seyn Ewiglich/sondern stehe auff/ daß Menschen nicht überhand kriegen/Laß alle Heyden für dir gerichtet werden/ vnnd gib jhnen einen Meister / damit sie erkennen / daß sie Menschen sindt / sich für dir demütigen vnnd bekehren/ vnd also sampt vns selig werden/AMEN.

Vmb glückselig Regiment vnd Sieg wider die Feinde.

GOTT / der du ein HERR aller Herren bist / inn des Hand vnd Gewalt alle Regiment stehen / ohne des Hülffe vnd Macht / keine Obrigkeit einen Augenblick bleiben köndte / von dir ist alles was zur seligen vnnd friedsamen Regierung nutz vnd notwendig ist. Wir bitten gib vnserer Herrschafft Segen vnd gedeyen / vnd regiere die Hertzen aller jhrer Vnterthanen / daß sie in demütigem Gehorsam / Sie lieben vnd ehren / vnnd erkennen / daß du dieselbige über sie vnd vns gesetzt vnnd geordnet hast / vnd gib Glück vnnd Sieg / wider gemeiner Christenheit Feinde / schlage dieselben für vns her / reisse sie von einander wie Wasser reissen / Zerbrich den Arm der GOttlosen / vnd bawe der Gottsförchtigen Regenten Häuser / daß sie für dir lang leben / vnd zu deinen Ehren vnd der Kirchen Wolfahrt viel guts außrichten / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn vnsern HERRN / AMEN.

Dancksagung für erlangten Sieg.

WIr dancken dir HERR Jesu Christe / du GOTT Zebaoth / vnnd streitbarer Held / daß du vnsern Herrn vnd Kriegsvolck solchen Sieg wider vnsere Feinde gegeben hast / da es doch Menschlicher weise vnmüglich war / jhnen was abzubrechen / gib nun förder auch heiligen Muth / daß solches dein / vnnd nicht Menschen werck gewesen / zu erkennen / vnnd dir zu danck vnnd Ehrn / das Glück vnnd der empfangnen Außbeut wol zu gebrauchen / vnnd von demselben dir etwas zu heiligen Kirchen / Schulen vnd Spitaler nicht zu vergessen / Vnd hulff auch fürder vnser lieben Obrigkeit / vnd sey mit jhnen

wohin sie ziehen / daß es jhnen gelinge / vnnd daß sie auch daheimen wol regieren / vnd Gericht vnnd Gerechtigkeit bey all jhrem Volck handhaben / zu ehren deines heiligen Namens / der du mit deinem Vatter vnnd dem H. Geiste / lebest vnd regierest / warer vnd einiger GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit / AMEN.

Vmb Gottselig vnd friedlich Regiment.

HErr GOTT / alle Obrigkeit ist von dir / vnnd alle Regiment stehen in deinen Händen / So bitten wir nun / sey mit deinem Geist bey vnser Herrschafft / vnd gib derselben Fried / Ruhe vnd Einigkeit mit jederman / vnd behüte gnädiglich / daß sie nicht vnnötige Krieg anfahen / noch verursachen / Sondern jhr Regiment friedlich führen: Land vnd Leut wol regieren / Stätte vnnd Dörffer in bawlichem Wesen erhalten / Schlösser vnd Festungen / mit notwendiger Wehr vnd Proviant versehen / die Religion jhr angelegen seyn lassen / für falscher Lehr vnd Abgötterey sich hüten / rechtschaffne Prediger vnnd Diener deines Göttlichen Worts lieben / ehren vnnd fördern / vnd sampt jhren Vnterthanen / jhr Hertz dir ergeben / daß sie nach dir vnd deinem Wort fragen vnnd leben immerdar / vnd bestettige vnd stärcke du also du frommer GOTT jhr Regiment für vnd für / vmb des Königs der Ehren / deines lieben Sohns / vnsers HERRN Christi willen / Amen.

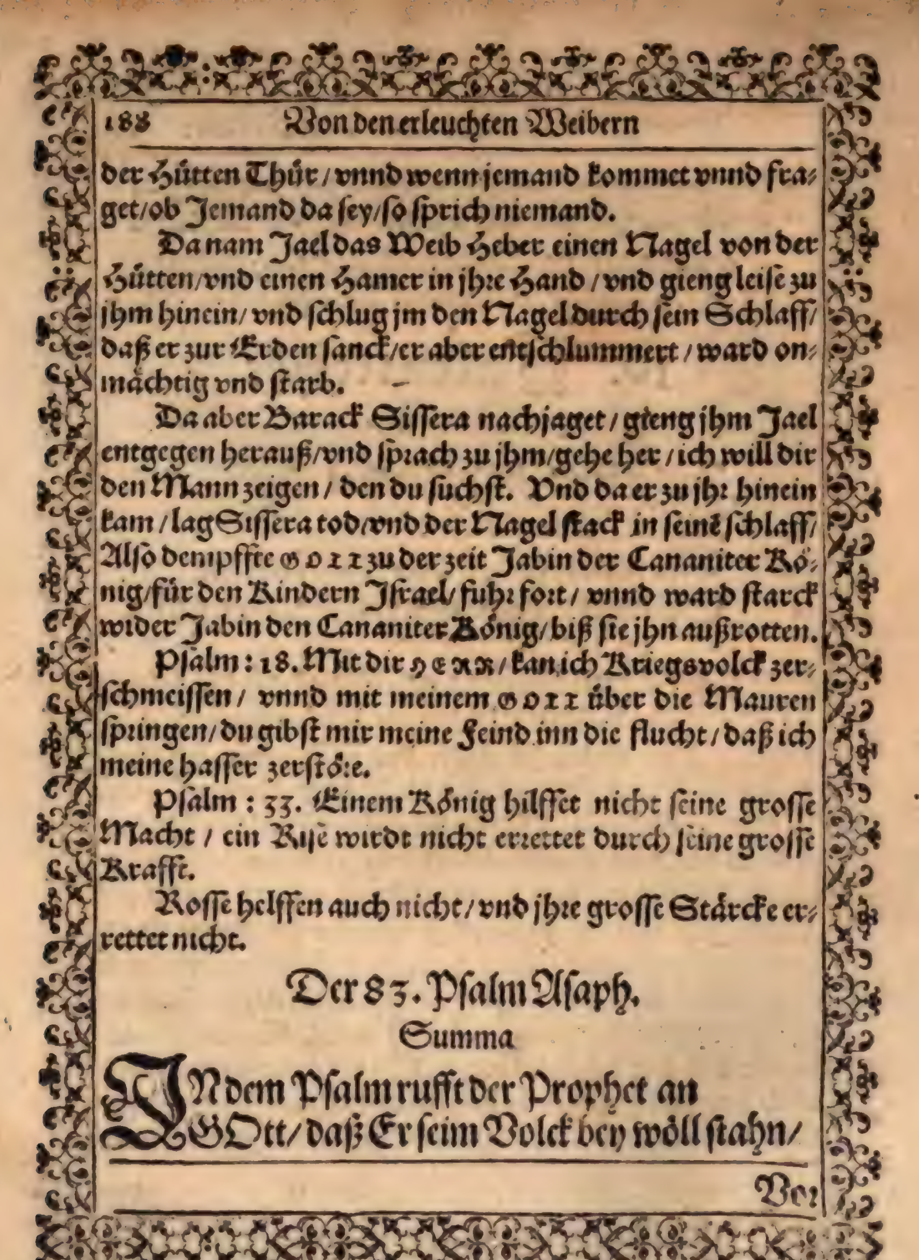
10. IAHEL.

Siseræ iniqui hostis pertundere tempora clavo,
Ausa Jael, celebri nomine nota viget.

10. Jael die redliche
Judic: 4.

Jael ein redlich Helden that
An Sissera bewiesen hat/
Vnd weil er schläfft ein Nagel nimmt
Schlägt jm den durch den schlaff ergrim̃t.

ALs nun Sissera gesehen / daß die seinen jämmerlich erschlagen / vnd sein gantzes Heer durch die scherpffe des Schwerts gefallen/ das nicht einer überblieb/ sprang er von seinem Wagen/vnnd floch zu Fuß in die Hütten Jael des Weibes Hebers des Keniters/denn der könig Jabin zu Hazor/ vnd das Hauß Hebers des Keniters stunden miteinander im Friede. Jael aber gieng herauß Sissera entgegen / vnnd vnd sprach zu jhm: Weiche mein Herr/weiche zu mir/vnd fürchte dich nicht/ vnnd er weich zu jhr ein in jhre Hütten/ vnd sie deckete jhn zu mit einem Mantel. Er aber sprach zu jhr: Lieber gib mir ein wenig Wassers zu trincken / deñ mich durstet: Da thet sie auff ein Milchtopff/vnd gab jm zu trincken/vnd decket jhn zu/ vnnd er sprach zu jhr/ tritt in



der Hütten Thür / vnnd wenn jemand kommet vnnd fraget / ob Jemand da sey / so sprich niemand.

Da nam Jael das Weib Heber einen Nagel von der Hütten / vnd einen Hamer in jhre Hand / vnd gieng leise zu jhm hinein / vnd schlug jm den Nagel durch sein Schlaff / daß er zur Erden sanck / er aber entschlummert / ward onmächtig vnd starb.

Da aber Barack Sissera nachjaget / gieng jhm Jael entgegen herauß / vnd sprach zu jhm / gehe her / ich will dir den Mann zeigen / den du suchst. Vnd da er zu jhr hinein kam / lag Sissera tod / vnd der Nagel stack in seinē schlaff / Also dempffte GOTT zu der zeit Jabin der Cananiter König / für den Kindern Jsrael / fuhr fort / vnnd ward starck wider Jabin den Cananiter König / biß sie jhn außrotten.

Psalm: 18. Mit dir HERR / kan ich Kriegsvolck zerschmeissen / vnnd mit meinem GOTT über die Mauren springen / du gibst mir meine Feind inn die flucht / daß ich meine hasser zerstöre.

Psalm: 33. Einem König hilffet nicht seine grosse Macht / ein Rise wirdt nicht errettet durch seine grosse Krafft.

Rosse helffen auch nicht / vnd jhre grosse Stärcke errettet nicht.

Der 83. Psalm Asaph.

Summa

JN dem Psalm rufft der Prophet an GOtt / daß Er seim Volck bey wöll stahn /

Vor jhren Feinden die mit dückn
Sein Volck begern vnter zu druckn/
Vnd erzehlt/wie GOtt vor der zeit/
Auch hab durch sein Barmhertzigkeit/
Seim Volck gnädige Hülff gethan/
So soll er jhn auch jetzt beystahn/
Vnd jhre Feind/die frech gottlosn
Auch durch seinen Gwalt vnterstossn/
Darbey sie denn erkennen sein/
Daß du seyst GOtt vnd HErr allein/
Der die seinen kan schützen wol/
Hernach volgt der Psalm trostes voll.

Der Psalm:

ACh Gott schweig doch nit so still obn/
Denn sihe / deine Feind die tobn/
Sey nicht so still mit deim Gewalt/
Vnd dich nicht so gar innen halt/
Wann die dich hassen/deine Feind/
Jetzt jhren Kopff auffrichten seynd
Listige Anschläg thun sie machn
Wider dein Volck mit argen sachn/
Vnd rathschlagen auch wider dein
Rechtglaubign/die verborgen seyn/

Wol her/wol her/so sprechen sie
Lasset vns gar außrotten die/
Daß sie kein Volck seyn allsamen/
Das nicht mehr werd gdacht der Namē
Jsrael/wann sie alle sondr
Haben sich vereint miteinandr/
Wider dich gemacht einen Bund
Die Hütten sich versamlen thund
Edomiter/Jßmaelitr/
Moabiter vnd Hagaritr/
Gabaliter vnd Amonitr/
Philister vnd Amalekitr/
Sambt den zu Tyro in der Statt/
Zu jhn sich auch geschlagen hat
Assur/helffen den Kindern Loth/
Sela: Daran denck HErr vnd GOtt/
Thu jhn wie den Midianitrn/
Wie Sissera vnd seinen Rittrn/
Vnd wie Jabin am Bach Kison/
Da vertilgt waren alle Mann
Bey Endar/da sie lagen tod/
Wie auff der Erd würden zu kot/
HErr mach jhr Fürsten wie Horeb/
Vnd auch zu schanden wie Seeb/

All jhr Obersten mach allda
Wie Seba vnd auch Salmuna/
Die gar frech sagen ohn alls schemn/
Die Gottshäuser wölln/wir einnemn/
Gott mach sie wie ein Würbel schwind/
Wie stuppel vor einem Sturmwind
Wie einen Wald verbrennt das Fewr/
Vnnd wie ein Flamm anzündt vnghewr
Die Berg/also die Vbelthätr
Verfolge auch mit deinem Wettr/
Vnd schicke sie gar herb vnd bittr/
Mit deinem grawsamen Vngwittr/
Vnd mach jhr Angesicht vol schand/
Daß sie denn mit siegloser Hand
Müssn fragen nach deinem Namen
Schemen müssn sich alle sammen/
Erschrecken immer mehr vnd mehr
Zu schanden werden alle sehr
Vmbkommen spöttlich hie auff Erdn/
Alsdenn sie wol erkennen werdn/
Daß du Herr mit dem Namen dein/
Heisst der HErr vnd der Höchst allein/
In dem Vmbkreiß der gantzen Welt/
Also weit diser Texte meldt/

Der Beschluß.

AVß disem Psalm wirdt klar erkennt/
Wie Gott im Alten Testament/
Seim Volck so trewlichen beystund/
Daß jhn hertzlich anruffen gund/
Zeigt an manch wunderbar Histori
Der Feind/die Gottes Ehr vnd Glori
Wolten sampt seinem Volck verdrucken/
Mit jhrn blutgierigen Mordstucken
Doch all drob giengen zu trümmern/
Also wo jetzt auch bekümmern
Der Türck odr andre Tyrannen
Vns Christen mit jhrn Blutfannen
Ohn vrsach/Billigkeit vnd Recht/
Werden verfolget vnd durchecht/
Abzudringen von Gottes Wort
Durch faule vrsach hie vnd dort/
Angreiffen an Leib/Ehr vnd Gut/
Auß lauter frevel vnd hochmut/
So soll auch die Christlich Gemein
Zu GOtt vmb Hülff schreien allein/
Der kan jhn helffen durch sein Hand/
All jhre Feind machen zu schand/

Vnd sie von jhren Stüln stürtzen/
Vnd jhr blutdurstig Lebn kürtzen
Wie Er seinem Volck Jsrael
Offt halff auß jhrer feinde quel/
Derselbig GOtt der lebet noch
In seim gewalt erhaben hoch
Der kan seim Volck der Christenheit
Hülfflich beystehn in letzter zeit.

Gebet.

HERR du starcker mächtiger GOTT / der du auch in den schwachen vnd geringen mächtig bist/vnd durch sie grosse thaten verrichtest / wie die schwache Jael durch deine Hülff vnnd Beystand den starcken wolgerüsten Sisseram erleget / vnnd jhme einen Nagel durch sein Kopff schluge / vnnd dein Volck Jsrael durch seinen Grimm errettet/vnd frey macht/ Wir dancken dir/ singen dir vnserm HERRN / vnd loben dich/daß wir durch deinen lieben Sohn Jesum Christum von Sünden/ Tod vñ Teuffel sindt erlediget vnd frey gemacht worden/Wir klagen dir aber O lieber GOTT/das solche grosse Wolthat von wenigen mit gebürlicher Danckbarkeit erkennt vnnd angenommen wirdt / Darumb erleuchte du vnsere Hertzen / daß wir dir für solche grosse Gnad vnnd Wolthat danckbar seyn / Ziehe vnns an mit Krafft auß der Höhe/ vnd wircke auch durch deine Göttliche Krafft in vns deinen schwachen Werckzeugen / daß wir wider alle fein-

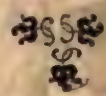
de deines Worts/ Ritterlich kempffen/ glauben vnnd gut Gewissen behalten/ laß die verachteten vnnd verlaßnen herrschen über die stoltzen vnnd mächtigen/ vnnd streitte du auch vom Himmel wider vnsere feinde/ vnnd laß die Sterne an jhrem lauffe wider sie streiten/ daß da verzagen jhre mächtige Reuter/ daß sie verderben vnd zu grund gehen wie Sissera/ also müssen vmbkommen HERR alle deine Feinde/ Die dich aber lieb haben/ müssen seyn wie die Sonn auffgehet inn jhrer Macht/ daß sie sich ewiglich mit dir frewen inn Christo Jesu vnserm HERRN vnnd Seligmacher/

AMEN.

Ein anders wann Kriegsleuff vnd Empörung einfallen.

Allmächtiger/ Ewiger/ Barmhertziger/ Himmlischer Vatter/ wiewol wir durch vnsere vielfältige Boßheit/ Gottloß leben vnnd schwere sünden nicht allein dise eusserliche Kriegsempöung/ Auffrhur vnnd Vnruhe/ damit wir in viel Jar her vielfältig geplagt worden sindt/ sondern auch den ewigen Tod vnd Verdammnuß gnugsam verdienet/ vnnd noch mehr allerhand Vnglück vnnd Vnrath täglich verdienen/ so bekennen wir doch GOTT/ dieselbigen vnsere Sünden/ vor dem Angesicht deiner Göttlichen Mayestät/ geben vnns auch schuldig vnd erkennen/ daß wir solche Trübsal/ Kummer

vnd Elend wol verschuldet haben. Wir ruffen aber auch darneben deine vnaußsprechliche Gnade/ vnd vnendliche Barmhertzigkeit von grund vnsers Hertzens an / vnd bitten demütiglich / du wöllest zu disen vnseren vnruhigen hochbetrübten gefährlichen vnd trawrigen zeiten / solche Mittel gnädiglich zeigen vn̄ geben / dardurch diser hochschädliche Krieg (darauß endlich durch das sündliche anstifften vnsers abgesagten Feindes des leidigen Teuffels anders nichts als allerhandt Jammer vnnd Elend/ wie auch das Verderben vnsers Leibs vnnd vnserer Seelen / nothwendig folgen wirdt) durch freundliche Weg hingelegt/ auffgehaben vnnd gestillet/ vnnd dargegen gemeiner Fried vnd Ruhe auffgerichtet werde / damit wir nicht allein in ruhiger zeit/sondern viel mehr mit ruhigem Hertzen vnd Gewissen deinen heiligen Namen loben vnd preisen/ein jeder in seinem Beruff vnd Stand nach deinem Befehl vnd Willen wandeln/ vnnd also folgends die ewige Frewd vnd Seligkeit in vnnd durch deinen geliebten Sohn / vnseren Erlöser vnnd Seligmacher Jesum Christum erlangen vnd überkommen/ AMEN.



II.
MATER SAMPSONIS.

Cœlesti MATER SAMPSONIS voce docetur,
Quem, statuente DEO, sit genitura parens.

11. Samsons Mutter
Judic: 13.

Ein Engel GOttes kündigt an
Samsons Mutter / sie solt ein Sohn
Geberen / vnd der solt seyn stetz
Ein Nazarener nach dem Gsetz.

VNd die Kinder Israel theten fürder übel für dem HERRN / vnnd der HERR gab sie inn die Hände der Philister 40. Jar.

Es war aber ein Mañ zu Zarea von einem Geschlecht der Daniter / mit Namen Manoach / vnd sein Weib war vnfruchtbar / vnd gebar nichts / vnd der Engel des HERRN erschein dem Weibe vnnd sprach zu jhr: Sihe / du bist vnfruchtbar vñ gebierest nichts / aber du wirst schwanger werden / vnd einen Sohn geberen / so hüte dich nun / daß du nicht Wein noch starck Getränck trinckest / vnd nichts vnreins essest / denn du wirst schwanger werden / vnd einen Sohn geberen / dem kein Schermesser soll auffs Häupt kommen / Denn der Knab wirdt ein verlobter GOTTES seyn von Mutterleibe / vnnd Er wirdt anfahen Israel zu erlösen auß der Philister Hand.

Da kam das Weib vnnd sagts jhrem Mann an vnnd sprach: Es kam ein Mann GOTTES zu mir / vnnd seine Gestalt war an zu sehen/wie ein Engel GOTTES / fast erschröcklich/daß ich jhn nicht fraget/ woher/ oder wohin/ vnd er saget mir nicht wie er hiesse. Er sprach aber zu mir: Sihe/du wirst schwanger werden / vnnd einen Sohn geberen. So trincke nun keinen Wein noch starck Geträncks/ vnnd iß nichts vnreins / denn der Knab soll ein verlobter GOTTES seyn von Mutter Leib an/biß in sein Tod.

Da bat Manoach den HERRN/ vnnd sprach: Ach HERR/laß den Mann GOTTES wider zu vns kommen/ den du gesandt hast/ daß Er vnns lehre/was wir mit dem Knaben thun sollen/der geborn soll werden / vnnd GOTT erhöret die stimm Manoach. Vnd der Engel GOTTES kam wider zum Weibe/Sie saß aber auff dem Felde / vnd jhr Mann Manoach war nicht bey jhr. Da lieff sie eylend vnd sagts jhrem Mann an/vnd sprach zu jhm: Sihe / der Mann ist mir erschienen der heut zu mir kam.

Manoach macht sich auff / vnnd gieng seinem Weib nach/vnd kam zu dem Mann/ vnd sprach zu jhm: Bist du der Mann / der mit dem Weibe geredt hat? Er sprach: ja. Vnd Manoach sprach: Wenn nu kommen wirdt/das du geredt hast / welchs soll des Knabens weiß vnd werck seyn? Der Engel des HERRN sprach zu Manoach / Er soll sich hüten für allem das ich dem Weibe gesagt habe/ Er soll nicht essen das auß dem Weinstock kommet/vnnd soll kein Wein noch starck Geträncks trincken/ vnd nichts vnreins essen/alles was ich jr gebotten habe/soll er halten.

Manoach sprach zum Engel des HERRN/ lieber laß

dich

dich halten / wir wöllen vor ein Zigenböcklein opffern. Aber der Engel des HERRN antworttet Manoach: Wenn du gleich mich hie heltest / so esse ich doch deiner Speise nicht / Wilt du aber dem HERRN ein Brandopffer thun / so magst du es opffern / dann Manoach wuste nicht / daß es ein Engel des HERRN war. Vnd Manoach sprach zum Engel des HERRN: Wie heissest du / daß wir dich preisen / wenn nu kommet was du geredt hast? Aber der Engel des HERRN sprach zu jhm: warumb fragest du nach meinem Namen / der doch wundersam ist?

Da nam Manoach ein Zigenböcklein vnnd Speißopffer / vnd opfferts auff einem Felß dem HERRN / vnnd er machts wunderbarlich. Manoach aber vnd sein Weib sahen zu / Vnnd da die Lohe aufffuhr vom Altar gen Himmel / fuhr der Engel des HERRN in der Lohe des Altars hinauff. Da das Manoach vnd sein Weib sahen / fielen sie zur Erden auff jhr Angesicht. Vnnd der Engel des HERRN erschein nicht mehr Manoach vnnd seinem Weibe. Da erkandte Manoach / daß es ein Engel des HERRN war / vnnd sprach zu seinem Weibe / wir müssen des todes sterben / daß wir GOTT gesehen haben. Aber sein Weib antworttet jhm / wenn der HERR lust hette vns zu tödten / so hette Er das Brandopffer vnd Speißopffer nicht genommen von vnsern händen / Er hette vns auch nicht solches alles erzeiget / noch vns solches hören lassen / wie jetzt geschehen ist.

Vnnd das Weib gebar einen Sohn / vnnd hieß jhn Simson / Vnd der Knab wuchs / vnnd der HERR segnet

jhn/ Vnnd der Geist des HERRN fieng an jhn zu treiben im Lager Dan/ zwischen Zarea vnd Estahol.

SImson der Sohn Manoach auß dem Stamm Dan/ geboren von einem vnfruchtbarn Weibe/ durch des HERRN Segen/ welcher von Mutter Leibe ein Nazarener/ vnd der 13. Richter in Jsrael war/ bekam bald inn der Jugend den Geist GOTTES der jhn treib im Läger Dan/ zwischen Zarea vnd Esthaol/ Er ersahe jm ein Weib auß zu Thimnath in der Philister Lande/ zog auß seinem heimat mit sampt seinen Eltern an ernennten ort das Weib zu freyen/ Zerreiß zwischen weges einen jungen Lewen mit seinen händen/ vñ fand in der widerkere/ als er kam Hochzeit zu halten/ einen Binschwarm in dem Aaß des Lewens/ vnd Honig/ das nam er auß/ aß davon/ vnd gab auch seinen Eltern das sie essen/ hielt darauff seinen 30. Hochzeit Gesellen ein Rätzel für/ so sie jhme sagen kondten/ was das were: Speise gieng von dem fresser/ so wolt er jhnen 30. Feyrkleider geben: Da er aber seiner Braut solche Rätzel erkläret/ leget sie es folgends seinen Gesellen auß/ daß sie es errathen kondten. Also verlor er die Wettung/ schlug demnach 30. Mann zu Aßklon/ nam derselbigen Kleider/ vnnd gab sie denen die sein Rätzel troffen hatten. Folgends zog er in einem grimm von seinem Weibe wider heim zu seines Vatters Hauß/ Judic: 14. Vnd da er vnlangst hernach wider kam/ sein Weib zu besuchen/ ward er von jhren Eltern nicht zu jhr eingelassen/ weil mans schon einem andern vertrawet hette/ Derhalben suchte er vrsach wider die Philister/ vnnd

ließ

ließ 300. Füchse mit brennenden Fackeln in jhr Getraid/ die alle jhr Früchte anzündeten / Er schlug auch jhr ettliche hart/beyde an Schuldern vnd Lenden/ vnd setzet sich mit Hauß inn der Steinklufft zu Etam / daselbs ward er von 300. Mann auß Juda mit newen Stricken gebunden/vnd vnter die Philister gebracht / aber er zerreiß die stricke an seinen Armen wie Faden / schlug 1000. Philister mit einem faulen Esels Kinbacken/vnnd ward demnach vom HERRN auß dem Kinbacken getrencket/ Jud: 15. Nach dem gieng er gen Gaza / da vmbgaben jhn die Gasiter/vnd schlossen die Thor vor jhm zu/aber er hub zu Mitternacht beyde Thür an der Statt Thor sampt den beyden Pfosten auß mit den Rigeln / vnd trug sie hinauff auff die höhe des Bergs für Hebron. Darnach gewan er ein Weib am Bach Sorek lieb / mit Namen Delila / vertrawet derselbigen auff jhr vielfältiges anhalten / seine heimligkeit / wie er ein verlobter GOTTES were/ vnnd die Krafft seiner Stärck in seinem Haar hette / Also ward er von dem Weib beschoren / vnnd in der Philister Hand gebracht/ die stachen jhm die Augen auß/ vnd bunden jhn zu Gasa an mit zwo Ketten/ daß er malen solte/ Hernach wie jme sein Haar wider gewachsen war/ kam er auff der Philister Feyertag/ für jhnen vnten in jhrem Schaw hauß zu spielen/ vnnd wie er zwischen den zweyen Seulen/ darauff das Hauß lag/ stunde/ rieff er den HERRN an/ daß Er jhn stärcken wolte / damit er sich für seine Augen rechete an seinen Feinden / Demnach fassete er die Seulen kräfftiglich/ reiß das Hauß mit allen die darauff waren über einen hauffen / vnnd starb also mit seinen Feinden / bey 3000.

Mann vnd Weibern/vnd ward von seinen Brüdern vnd seines Vaters gantzem Hause von dannen geholt vnd begraben in seines Vaters Manoach Grab/ zwischen Zarea vnnd Esthaol/ als er 20. Jar Jsrael gerichtet hatte/ Judic: 16. Von disem Simson schreibet Paulus/ daß er durch den Glauben Gerechtigkeit gewircket/ die Verheissung erlanget habe/ vnnd kräfftig worden seye auß der Schwachheit im streit/ Heb: 11.

Geistliche Bedeutung.

SImson heisset die Sonne/ vnnd ist ein Bild vnsers HERRN Jesu Christi/ der ist die rechte Sonne der Gerechtigkeit/ die vnns allzumal erleuchtet zum ewigen Leben/ Jesaiæ 24. Der Mond wirdt sich schemen/ vnnd die Sonne mit schanden bestehn/ wenn der HERR Zebaoth König seyn wirdt auff dem Berg Sion/ vnd zu Jerusalem/ vnd für seinen Eltisten/ in der Herrligkeit. Vñ Jesai: 60. Die Sonne soll nicht mehr des Tags dir scheinen/ vnd der glantz des Monden soll dir nicht leuchten/ sondern der HERR wirdt dein ewiges Liecht/ vnnd dein GOTT/ vnnd dein Preiß seyn/ Jtem Apocal: 21. Die Newe Statt das himmlisch Jerusalem/ bedarff keiner Sonne noch des Monden das sie jhr scheine/ denn die Herrligkeit GOTTES erleuchtet sie. Ja des HERRN Christi Angesicht leuchtet als die Sonne/ Matth: 17. Simson war ein Nasir vnnd Verlobter GOTTES von seiner Mutter Leib an/ Der HERR Christus ist der rechte Nasir vnd starcke Held/ der Sünd/ Tod/ Teuffel vnnd Helle überweltiget/ vnnd heisst billich Nazarenus/ denn Er ist

ein Nasir vnnd Verlobter GOTTES/von Mutter Leib an/der darumb geboren ist/der vnns allen helffen solte/ Matth: 2. Er soll Nazarenus heissen/vnd führet billich den Titul oben zu seinem Häupte am creutz: Jesus von Nazareth/der Juden König/Johan: 18.

Simsons Geburt ward zuvor verkündiget durch einen Engel GOTTES/der sprach also zu Simsons Mutter: Sihe/du bist vnfruchtbar/vnd gebierest nichts/aber du wirst schwanger werden/vnd einen Sohn geberen/ꝛc. Also hat auch der Engel Gabriel zu der Jungfrawen Maria gesprochen: Fürchte dich nicht Maria/Sihe/du wirst schwanger werden in deinem Leibe/vñ einen Sohn geberen/des Namen solt du JESVS heissen/Luc: 1.

Simson hat mit einer Esels Kinbacken 1000. Mañ erschlagen: Also zuschmeist auch der HERR Christus mit seinem kräfftigen Wort seine Feinde/vnd auß demselbigen Worte/das gleich wie ein faule Esels Kinbacken verächtlich gehalten wirdt/entspringet gleichwol das rechte lebendige Springbrünnlein/damit wir erquicket vnd getrencket werden zum ewigen Leben/Johan: 4. 7. Gleich wie ein Zahn inn des Esels Kinbacken zerspalten Wasser geben/davon Simson getruncken hat/vnd zu seinen Kräfften wider kommen ist/Judic: 15. Also wer im creutz vnnd Elend stecket/der mag trincken von den Edlen Brünnlein Göttlichs Worts/alsdenn wirdt er wider erquicket vnd gestercket werden.

Simson hat einen Jungen Lewen zerrissen: Der HERR Christus greifft dem Teuffel in den Rachen/vnnd erwürget Sünde/Todt/Teuffel vnd Helle/Hose: 13.

Simson hat sich mit eines Philisters Tochter befreyet: Also auch der HERR Christus vermählet sich mit allen armen Sündern / in Gerechtigkeit vnnd Gerichte / in Gnade vnd Barmhertzigkeit / ja im Glauben thut er sich mit jhnen vertrawen vnd verloben / Hos: 2. Vnd wie Johannes der Täuffer spricht: Jst der HERR Christus der Breutgam / Er aber Johannes ist der Freund des Breutgams / vnd stehet vnnd frewet sich hoch über des Breutgams stimmen / Johann: 3.

So wir vns aber (gleich wie Simsons Weib einen andern Mann genommen hat) vom HERRN Christo abwenden: So wirdt vns GOTT auch mit listigen Füchsen / das ist / mit Tyrannen / vnd mit Fewr / ja mit der ewigẽ Hellenglut straffen / Matth: 25. Der HERR Christus ist auch der Edle starcke Lewe vom Hause David / der vmb vnser Sünde vnd Missethat willen getödtet ist / von dem kompt das süsse Honig des heiligen Evangelii / damit wir gespeiset werden zum ewigen Leben / das ist das rechte Him̃lische Manna / das wie Semmel mit Honig geschmecket hat / Exod: 16. Wer von disem HERRN Christo essen wirdt / der wirdt leben in Ewigkeit / Johan: 6. Auß dem Herrn Christo wachsen auch die rechtẽ Bienen oder Immen / die frommen Prediger vnd Christen / die im̃er sturren vnd beten / vnd auß den Blümlein Göttliches Worts alle süssigkeit saugen / mit dem Stachel des Gesetzes / von sich stechen / vnd die süsseste Frucht geben / Syr: 10. Jn Summa / der HERR Christus ist der starcke Lewe vom Hause David / der vnns im Alten Testament wie ein Rätzel

fürge-

fürgetragen/vnd durch das Newe Testament errathen vnd außgelegt wirdt.

Simson hat die Thor der Statt Gaza zerbrochen/ vñ die Thüren mit den Pfosten hinweg getragen/biß auff die höhe des Bergs für Hebron: Also auch der HERR Christus hat die Pforten der Hellen zerbrochen/ vnnd ist in die höhe gefahren/das Gefängnis gefangen/ einē Herrlichen Triumph darauß gemacht/ vnnd sie schaw getragen öffentlich/Psalm am 68. Colos: 2.

Simson ward von dem Weib Delila/der die Philister Fürsten ein jeglicher tausent vnd hundert Silberling gelobet/schendlich verrathen vnnd verkaufft: Also ist auch der HERR Christus vom Jüdischen Volcke/ vnd von seinem eignen Jünger Juda/ für 30. Silberling verrahten vnd verkaufft/vnd jämmerlich hingerichtet worden.

Simson hat in seinem tode seine Feinde gedempffet/ vñ viel tausent Philister vmbgebracht/die er mit dem hause/welches er eingerissen/zu tode geworffen: Also auch der HERR Christus hat zur zeit seines Leidens vñ Sterbens die Helle zubrochen/alle seine Feinde getödtet/ vnnd durch seinen Tod vns erlöset von allen vnseren Feinden/nemlich von Sünde/Todt/Teuffel vnd Helle/ daß die vns in ewigkeit nicht mehr schaden sollen/Jesa: 25. Hose: 13.

Gebet.

O HERR Allmächtiger GOTT/ des Namen wunderbar ist/der du nicht lust hast zu tödten noch vnterzudrucken/sondern hast lust zum Leben/ vnd machest die trawrigen Hertzen frölich/ Erzeige allen From-

men Eheleuten dein gnädiges Angesicht / nim jhr Gebet an / vnd laß sie hören Frewde vnd Wonne / vnd dieweil du disen stand fürnemlich darumb eingesetzet hast / das darinnen ordentlicher weise Kinder gezeuget / vñ das menschliche Geschlecht vermehret werden soll / so gib jhnen auch deinen Segen / daß sie fruchtbar seyn wie Manoachs Weib Samsons Mutter / Beschere jhnen Kinder / vñ verleihe dein Gnad / daß dieselbigen wol wachsen vnnd gedeyen / vnd dem Exempel deines lieben Kinds Jesu nach zunemen an Alter / Verstandt vnd Gnade / bey GOTT vnd dem Menschen / Sey auch mit deinem H. Geist über jnen / vnd treibe sie / daß sie dir vnd der Christenheit mit Rath vñ That nutzlich vñ dienstlich seyn mögen / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn / vnsern HERRN / Amen.

Von Heyrathen Judic: 14.

GOTT Schöpffer vnd Stiffter des H. Ehestandts / du erkennest vñ weissest / welche Personen zu disem Standt tüchtig / vnd dessen benötigt sindt / laß dir dieselben befolen seyn / vnnd regiere sie mit deinem Geist / daß sie sich durch vnordenliche lüste nicht zu sünden vnd schanden verreitzen lassen / vnnd darüber schendlich vnnd jämmerlich zu falle kommen / Behüte sie für vnzüchtigen vnd leichtfertigen Leuten / vñ da sie sich in den Ehestandt begeben wöllen / daß sie nicht / alsbald sie nur ein schönes Mensch sehen / ohne alle Vorbedacht vnd gnugsame Erkündigung der Gottseligkeit vnd Erbarkeit / zufallen / vnd inn Eheverlobnuß sich mit solchen einlassen / sondern zuvor dich mit einem ernsten vñ glaubigem Gebet auch dar-

umb

umb begrüssen/ vnd ohne jhrer Eltern fürbewust/vnd anderer guter Leut Rath vnd Bewilligung nicht fürnemen/ viel weniger wider derselben Rath vnd Willen handeln/ sondern viel mehr in Gottes Furcht/Demut vnnd Gehorsam/also freyen / daß sie ein gut Gewissen darbey haben/ vnd jhnen solche auch nit zu Schaden/Vnglück oder Beschwerung/sondern zu allem Guten gereiche / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn vnsern Herrn / Amen.

Vmb Trost in der Noth Judic: 15.

GOtt/daß wir viel vnrechts von vnseren vnd deines Worts Feinden leyden müssen / vnnd vnsere eigne Freunde/die vns billich Beystandt leisten/vnd behülfflich seyn solten / überantwortten vnns selbst auß furcht in vnser Feinde hände / vnnd wirdt vns saur wider sie mit deinem Wort / welches sie für Thorheit achten/ ritterlich zu streiten / will vns auch offt in solchem kampff zu schwer werden/vnnd Trost mangeln : Doch dancken wir dir/daß du bißher solch groß Heil durch die hand deiner Knechte geben hast / vnnd durch dein Wort also gewundert/ daß vnsere Feinde bey hauffen da ligen/Gib förder Sieg/vnd trencke vnns in vnserem grossen Durst mit dem Wasser des Lebens / daß vnser Geist wider komme/ vnd wir erquicket werden/ hinfort noch weiter Ritterlich zu ringen / vnd durch Todt vnnd Leben zu dir zu dringen/ vnd bey dir vnd deinem lieben Sohne Jesu Christo zu seyn vnd zu bleiben ewiglich/

AMEN.

12. ANNA.

Quæ sterilis fuerat, tristis Dominum invocat Anna,
Et Samuelem edit, læta dicatque DEO.

12. Hanna die Gottselige

1. Samuel: 1. cap:

Die vnfruchtbare Hanna bat
Vmb einen Sohn/ darauff jhr hat
Der HErr den Samuel beschert
Den sie dem HErrn wider verehrt.

SAmuel sein Nam kompt vom HErren/ Der Sohn Elkana auß dem Stamm Levi/ welchen jhm sein Weib Hanna gebar / wie Davon / vñ der vrsach dises seines Namens/ im ersten Buch Samuelis gezeiget wirdt/ da wir lesen also: Elkana der Sohn Jeroham gieng mit seinen zweyen Weibern/ Hañа vnd Peninna/ von der Statt Ramath gen Silo/ dem HERRN zu opffern/ denn daselbs waren Priester/ Hophni vnd Pinehas/ Eli Söhne/ Weil dann der HERR Hanna Leib verschlossen hett / vnnd jhre widerwertige sie derhalben sehr trotzet / stund Hanna auff/ nach dem sie gessen hatten zu Silo/ betet zum HErrn/ vnd sprach: Wirst du deiner Magd elend ansehen / vnnd an mich gedencken/ vñ deiner Magd nicht vergessen / sondern jhr einen Sohn geben / so will ich jhn dem HERRN

 geben

geben sein lebenlang/ vnnd soll kein Schermesser auff sein Haupt kommen/ auff solches kehreten sie des andern morgens wider vmb/vnd kamen heim gen Ramath. Da erkannte Elkana sein Weib Hanna/ vnnd der HERR gedachte an sie. Vnnd da ettliche tag vmb waren/ ward sie schwanger/vnd gebar einen Sohn/ vnd hieß jhn Samuel/Denn ich habe jhn (sprach sie) von dem HERRN erbeten. Vnd da Elkana wider hinauff zog gen Silo mit seinem gantzen Hauß/ daß er dem HERRN opfferte/ das Opffer zur zeit gewöhnlich/ vnnd sein Gelübde/zog Hanna nicht mit hinauff/ sondern sprach zu jrem Mann: Biß der Knabe entwehnet werde/ so will ich jhn bringen/ daß er für dem HERRN erscheine/vñ bleibe daselbst ewiglich. Elkana jhr Mann sprach zu jhr: So thue wie dirs gefället/bleib biß du jhn entwehnest/ Der HERR bestettiget aber was er geredt hat/ also bleib das Weib/ vnd seuget jhren Sohn/biß daß sie jhn entwehnet/vnnd bracht jhn mit jhr hinauff/ nach dem sie jhn entwehnet hatte/mit dreyen Farren/mit einem Epha Mäl/ vnd einer flaschen Weins/ für den Priester Eli/vñ sprach: Ach mein Herr/so war deine Seele lebet/mein HERR ich bin das Weib/ das hie bey dir stund/vnd bat den HERRN/da ich vmb disen Knaben bat. Nun hat der HERR meine bitte gegeben/die ich von jhm bat/ Darumb geb ich jhn dem HERRN wider sein lebenlang/weil er vom HERRN erbeten ist. Elkana aber gieng hin gen Ramath in sein Hauß/ vnd der Knabe war des HERRN Diener für dem Priester Eli/ vnnd nain redlich zu/1. Samuel: am 1. vnd 2. Diser Samuel ward vom HERRN des Nachts/ wie er für der Lade des Bundes

lag / mit Göttlicher Offenbarung begnadet / höret durch das Wort GOTTES / wie Eli gestrafft solt werden / vmb seiner Söhne Sünde willen / Er aber het den HERRN in allem mit sich / ward vom gantzen Jsrael für ein trewen Propheten erkannt / vnnd fieng an zu predigen in Jsrael / 1. Samuel: am 3. Nach Eli tod / ward er Richter in Jsrael / berieff darauff das Volck gen Mitzpa / ermahnet sie da alle Abgötterey von sich zu thun / betet für sie / daß jnen der HERR Sieg gab wider die Philister / setzt sich also mit Hause gen Ramath / richtet aber das Volck zu Bethel / Gilgal vnd Mitzpa / vnd erbats vom HERRN / daß seine Hand immer wider die Philister war / so lang er lebte / 1. Samuel: 7. Jnn seinem Alter satzte er seine Söhne zu Richtern / höret aber verweißlicher weise vom Volck an / wie seine Söhne nicht wandelten in seinen Wegen / ward demnach vom Volck vmb einen König zu erwehlen angesucht / vnd er zeigte jhnen an / was eines Königs Recht / vñ was für beschwerung sie vnter jm wurdē tragen müssen / 1. Samuelis am 8. Hernach empfieng er vom HERRN bericht / wie er Saul zum Könige solt wehlen / lud darauff Saul zu gast / 1. Samuelis am 9. Salbet jhn mit öl / sagt jhm was jhm begegnen / vnnd wie er sich halten solte / berieff folgends gantzes Jsrael gen Mitzpa / verwieß jhnen da / daß sie den HERRN verworffen / vnnd hülff bey einem menschlichen Könige suchten / vñ ordnete Saul zum Könige durchs Loß / 1. Samuelis am 10. Auff disēs kam er mit allem volck gen Gilgal / bezeugete da seine vnschuld vor jhnen / sagt / Er were von seiner Jugend auff für jhnen her gegangen / hett aber jhrer keinem nie vnrecht gethan /

noch von jemands Hande ein Geschenck genommen/ er erinnerte sie auch der Wolthaten vnnd der straffe GOTTES. Er bat vom HERRN einen Donner vnd Regen/ zum zeichen daß sie darbey abnemmen solten wie übel sie gethan/ daß sie einen König begert/ ermahnet sie ferner dem HERRN gehorsam zu leisten/ vnnd vertröstet sie/ er wolte nicht ablassen für sie zu bitten/ vnnd sie zu lehren den guten richtigen Weg/ 1. Samuelis am 12. Da Saul hinder jhme ohne befehl opfferte/ strafft er jhn/ vnd zeiget jm an/ sein Reich würde nicht bestehen/ 1. Samuel: 13. Demnach gebot er dem Saul auß des HERRN befelch/ Er solte wider die Amalekiter außziehen/ vnd sie alle verbannen/ Da aber Saul/ Agags/ des Amalekitischen Königs/ vnd des besten Viechs/ verschonete/ inn meinung dasselbige zu opffern/ sagt er/ Gehorsam were besser/ denn Opffer/ drawete darauff dem Saul/ weil er des HERRN Wort verworffen/ Darumb hette jhn der HERR auch verworffen/ dem Agag verwiese er/ daß sein Schwert viel Weiber jhrer Kinder beraubet hette/ zuhieb jhn also zu kleinen stücken für dem HERRN in Gilgal/ vnd schied vom Saul ab/ gen Ramath/ groß leid vmb jhn tragende/ daß es den HERRN gerewet/ daß Er jhn zum Könige gemacht hatte/ 1. Samuelis am 15. Da empfieng er vom HERRN bericht/ wie er David Jsai Sohn/ zu Bethlehem solt salben/ an statt Saul zum Könige/ ließ also David von den Schafen her holen/ salbet jhn für seinem Vater vnd allen Brüdern/ 1. Samuelis am 16. Vnnd flohe mit David fürm Saul gen Najoth in Ramath/ 1. Samuelis am 19. Endlich starb er in gutem Alter/ vnnd ward vom gantzen Jsrael

rael beklagt/vnd zu Rama in seinem Hause begraben/ Ersten Samuelis am fünffvndzwaintzigisten.

Geistliche Bedeutung des Königs Salomonis.

SAlomon heist Friedsam / oder wie wir Deutschen sprechen/Friederich/vnd ist ein Bilde vnsers HERren Jesu Christi / der ist der rechte Friederich oder Friedfürst/ Jesa: am 9. der einen ewigen Friede anrichtet/zwischen GOTT vnd vns. Ja der HERR Christus bauet denrechten Christlichen Tempel / seine liebe Kirche vnd Gemeine. Der rechte Grund / darauff diser Geistliche Tempel gebawet wirdt / ist der HERR Jesus Christus selbst / 1. Corinth: am 3. Die Geistliche Steine sindt wir Christen/1. Petri am 2. Vnd dise hohe Cedernbäume vnd Seulen inn disem Geistlichen Tempel/ sindt die heiligen Propheten vnd Apostel/Gal: 2.

Salomon hat auch ein Hauß gebawet für sich selbst/ vnd für seine Knechte: Also auch der HERR Christus ist auffgefahren über alle Himmel/ vñ bereitet vns die Wohnung/da wir ewi glich bey Jhm wohnen sollen. Johann: 14. Der schöne weisse Helffenbeinen Thron des HERRN Christi/ist seine heilige Menschheit / die gantz rein vñ vnbefleckt ist/vnd in das köstliche Gold/nemlich in die heilige Gottheit gefasset / vnnd mit derselben persönlich vereinigt ist.Das ist also der rechte Gnadenthron GOTTES/ Rom: 3. An desselbigen stuffen stehen die 12. gulden Lewen/ nemlich die 12. Apostel / die gantz küne vnnd vnver-

zagt gewesen / vnnd ein Lewen hertz gehabt / dardurch sie alle widerwertigkeit überwunden / vnnd gar kein vnglück gescherwet haben.

König Salomo hat auch ein Hauß gebawet für die Tochter Pharao / die er zum Weib genommen / Also auch der HERR Christus vermählet sich gleiches falles mit der Armen Heidenschafft / vnnd bawet auch ein Wohnung vns Heiden / die wir an Jhn glauben. Vnd also haben sich beyde Juden vnd Heiden / dieses Salomonis vnd Friedefürsten / nemlich / vnsers HERRN Jesu Christi zu erfrewen / Roman: 3. Haggai 2.

Die liebe Anna frewt sich sehr /
Daß jhr Gott der liebe HErr
So viel guts vnd trew erzeigt hat /
Vnd sie mit einem Sohn begabt /
Kompt derwegn die heilig Matron /
Vnd dancket GOtt im ewign Thron.

Prophetin Hanna lobet vnnd preiset den HErrn für die empfangene Wolthat / vnd singet mit frölichem Hertzen / 1. Regum 2.

MEin Hertz ist frölich in dem HERRN / Mein horn ist erhöhet in dem HERRN / Mein Mund hat sich weit auffgethan über meine Feinde / denn ich erfrewe mich deines Heils.

Es ist niemand heilig wie der HERR/ ausser dir ist keiner/ vnd ist kein Hort/ wie vnser GOTT.

Lasst ewer groß rhümen vnnd trotzen/ lasst auß ewrem Munde das alte/ denn der HERR ist ein GOTT der es merckt/ vnd lesst solch fürnemen nicht gelingen.

Der Boge der starcken ist zubrochen/ vnd die schwachen sindt vmbgürttet mit stärcke.

Die da satt waren/ sindt vmbs Brot verkauffet worden/ vnnd die hunger litten/ hungert nicht mehr/ biß daß die Vnfruchtbar sieben gebar/ vnd die viel Kinder hatte/ abnam/

Der HERR tödet vnd machet lebendig/ führet in die Helle vnd wider herauß.

Der HERR machet Arm/ vnnd machet Reich/ Er nidriget vnd erhöhet.

Er hebt auff den dürfftigen auß dem Staub/ vnd erhöhet den Armen auß dem Koth/ daß Er jhn setze vnter die Fürsten/ vnnd den Stuel der Ehren erben lasse/ Denn der Welt ende sindt des HERRN/ vnd er hat den Erdboden darauff gesetzt.

Er wirdt behüten die Füsse seiner Heiligen/ Aber die Gottlosen müssen zu nichte werden im Finsterniß/ denn viel vermögen hilfft doch niemand.

Die mit dem HERRN hadern/ müssen zu grunde gehen/ über jhnen wirdt Er donnern im Himmel.

Der HERR wirdt richten der Welt ende/ vnnd wirdt Macht geben seinem Könige/ vnd erhöhen das Horn seines Gesalbten/ AMEN.

Anna bittet von Gott einen Sohn

1. Regum 1:

HErr Zebaoth/ wirst du deiner Magd elend ansehen/ vnd an mich gedencken/ vñ deiner Magd nicht vergessen/ vnnd wirst deiner Magd einen Sohn geben/ so will ich jhn dem HErrn geben sein lebenlang/ AMEN.

Der lieben frommen Hanne Gebet/ welches sie von hertzẽ mit außgeschütten Thrẽnen gen Him̃el zu dem liebẽ GOTT gethan/ zeiget vns an die Krafft/ Nutz vnd Frucht eines rechtschaffnen Gebets. Denn die liebe Hanna ist vnfruchtbar/ vnd hat ein zeitlang ohne Kinder gangen. Da flehet sie aber zum HErrn/ vñ bittet hertzlich vmb einen Sohn/ vnnd wirdt derhalben an jhr war/ daß Paulus spricht: GOTT gibt mehr als wir begeren/ denn es wirdt der lieben Hañа nicht allein ein Sohn/ sondern ein grosser fürtrefflicher Prophet/ Hertzog vnnd Gubernator des Volcks Jsrael/ von dem lieben GOTT gegeben/ Vnnd erlanget also mit jhrem Gebet/ den lieben Samuel/ das hertzliebe Kind/ welches die liebe Mutter für zehen tausent Welt nicht hette geben.

Darumb sollen wir auch inn vnserem Gebet gewiß seyn/ daß vnser seufftzen vnnd schreyen gewißlich bey dem lieben GOTT erhöret werde/ vnd daß der liebe Vater im Himmel/ mehr vnd grösser geben könne/ denn wir bitten.

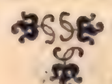
Gebet
1. Buch Samuelis am 1.

HErr Jesu Christe / Du hast selbs die betrübten trawrigen vnd nicht stoltzen zu dir kommen lassen/ vnd jnen zugesagt sie zu erquicken / Wir bitten dich an statt aller bekümmerten/ schwermütigen Hertzen / die beyde inner vnd ausser dem Ehestandt wegen jhres obligenden Creutzes/ Anfechtung vnnd Beschwerung/ grosse Kümmernuß vnnd Hertzenleid haben / dessen sich offt gegen ander Leuten nicht beklagen oder mercken dörffen lassen/ vnnd derhalben täglich zu dir schreien/ vnnd jhr Hertz für dir außschütten wie die liebe Hanna/ Samuelis Mutter/ auch thäte/ Erhöre jhr Gebet vnd Seufftzen. O HErr Jesu/ Sihe an jhr Elend / vergiß jhrer nicht / gedenck an sie mit Gnaden/ vnnd gib jhnen was sie bitten/ daß sie mit Frewde die Bitte so sie gebeten haben/ von dir bekommen mögen / vnnd bestättige jhnen alles was du jhnen geredt/ vnd zugesaget hast / vnnd regiere sie mit deinem heiligen Geiste/ daß sie dir darfür danckbar seyn / vnd all jhr thun vnd leben zu deiner Göttlichen Ehren Dienst vnnd Wolgefallen anstellen/ vmb deines heiligen Namens willen/

AMEN.

Gebet für ein Fraw/so nicht Kinder hat.

EWiger Vatter/gnädiger GOTT/Ich Armes Elendes Weib / schütte mein betrübtes vnnd sehnlich Hertz für dir auß / im Namen deines Söhnleins/ vnnd klage dir kläglich / daß mir mein Leib wie der Mutter Samuelis bißhero verschlossen ist / vnnd ich deines gnädigen Segens emperen muß / hilff HERRE GOTT/ der du allein vnseren Leib segnen/Kinder geben/ vnd zum Leben bringen kanst / Sprich auch dein Segen über mich betrübtes Weib/vnd beschere mir ein Leibes Frucht / daß ich dir vnnd deiner Kirchen / auch ein Diener erziehe / der dich HERR in Ewigkeit preise/ oder da es dir also wol gefället/daß ich ohne Kinder bleiben soll/so verleihe mir gedult/vnd laß dein ewiges Söhnlein mein Kind seyn / daß ich in meinem Hertzen trage/vnd deiner Kirchen trewlich dienen helffe/Der du die heilige Anna mit jhrem Samuelichen gesegnet / vnnd Eliæ vnnd Elisæ Wirtin jeder einen jungen Sohn auß Gnaden bescheret / bist du doch Vater/ vnd Kinder sindt allein GOTTES schöne Gaben/ Erhalte an mir auch deinen Segen/ hertz aller liebster Vater/ hochgelobt in Ewigkeit/ AMEN.



Augusti-

Augustinus

Ein Gebet/darinn ein Mensch sehnlich bittet/ daß sein hartes Hertz durch die Liebe vnd Gnade Jesu Christi erweichet werde/vnd über seine Sünde weinen möge.

O Freundlicher Christe / O gütiger Jesu / gib mir wie ich bitte / vnnd von gantzem Hertzen begere/ das ich zu dir trage eine heilige keusche Liebe / die mich gantz erfülle/erhalte vnd einneme/ vnd verleyh mir/ daß ich zum gewissen Zeichen der Liebe gegen dir / bitterlich weinen möge ohn vnterlaß/auff daß auch solche meine Threnen zeugniß geben / daß ich dich von Hertzen liebe/daß sie anzeigen vnnd an Tag geben/wie brünstig dich meine Seele liebet / weil sie vor grosser hitziger Liebe gegen dir/das weinen nicht lassen kan.

O frommer HERR / Ich gedencke an jenes fromme Weib/nemlich an die Hanna/welche in den Tempel kam/ dich vmb einen Sohn zu bitten / von welcher die Schrifft saget / Daß sie nach jhrem Gebet vnd Threnen nicht mehr trawrig gesehen habe. Wenn ich nun an solchen Muth vnnd Beständigkeit gedencke / so betrübe ich mich / vnnd schäme mich/daß ich Elender so gar nichts bin.

Denn so das Weib hertzlich geweinet/vnnd nicht abgelassen hat/ daß nur vmb einen Sohn bat / wie solte wol meine Seele weinen / vnnd nicht auffhören/ die dich jhren GOTT suchet vnd liebet/vnd verlangen hat zu dir zu kommen? Wie solte wol die Seele seufftzen vnnd weinen / die

jhren GOTT suchet Tag vnnd Nacht / vnnd sonst nichts denn Christum lieb haben will? Freilich sollen jhre Threnen jhre Speise seyn Tag vnd Nacht.

Derhalben mein GOTT/erbarme dich mein/denn der schmertzen in meinem Hertzen sindt sehr viel. Gib mir deinen Trost vom Himmel / vnnd verachte die sündige Seel nicht/für welche du gestorben bist. Verleihe mir / daß ich von gantzem Hertzen innerlich weinen möge/daß ich meiner Sünden loß/vnd meine Seel mit Himmlischen Frewden allezeit erfüllet werde/ vnnd wann ich ja nicht kan mit den starckglaubigen vnd getrosten Vätern/welcher Fußstapffen ich nicht vermag nach zu folgen / So laß mich doch mit den Gottseligen Weibern / auch meinen geringen kleinen Theil in deinem Reich erlangen.

Jch gedencke auch an jenes ander Weib / Johannis am 21. wie hertzlich sie sich dir HERR Jesu ergeben hatte/ welche dich auß Gottseliger Liebe/im Grab suchte. Denn da die Jünger widerumb kehreten / weicht sie nicht vom Grabe / saß da gantz trawrig vnnd betrübet / weinete sehr/stund auff mit vielen Trenen / vnd schawete offt vnd fleissig ins Grab/ob sie dich/den sie hertzlich liebete/ettwa ersehen köndte. Denn sie war ettlich mal im Grabe auß: vnd eingangen/vnd hatte sich nach dir vmbgesehen / aber damit war sie in jhrer grossen Liebe nicht gesettiget. Deñ das macht ein gut Werck kräfftig vnnd angeneme/ wann man darinn verharret.

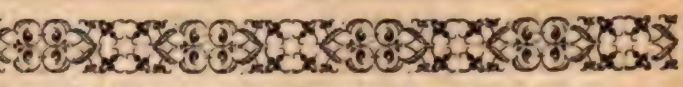
Weil sie dich nun lieb hatte/mehr denn die andern/ vñ für lieb weinete/dich mit weinen suchete / vnnd im suchen verharrete/so hat sie dich auch am aller ersten gefunden/

geschen vnd angeredet/ja du hast dich nicht alleine jhr am ersten offenbaret/sondern sie hat auch den Jüngern selbsten am aller ersten deine fröliche Aufferstehung verkündiget/weil du es sie geheissen/vnd gesagt hattest: Gehe hin/vnd sage es meinen Brüdern/daß sie gehn in Galileam/daselbst werden sie mich sehen.

So nun das Weib also weinete/vnnd nicht ablieߧ/die den Lebendigen bey den Todten suchte/vnnd dich mit der Hand des Glaubens anrhürete/wie solte wol meine Seele weinen vnd nicht ablassen/die an dich jren Erlöser/der du den Himmel eingenommen hast/vnnd überall regierest/von hertzen glaubet/vnd dich mit dem Mund bekennet? Wie solte nicht seufftzen vnnd weinen meine Seele/die dich von gantzem Hertzen liebet/vnnd mit grosser Begierd verlanget dich zu schawen.

O ewige Zuflucht vnd einige Hoffnung der Elenden/der du deine Barmhertzigkeit keinem versagest/der dich bittet/Verleihe mir deine Gnade vmb deines heiligen Namens willen/daß ich allezeit an dich gedencke/von dir rede/von dir schreibe/von dir lese/von dir gespräch halte/deiner eingedenck sey/zu dir trette/vnd dir mein Gebet/das Lobopffer bringe. Ja daß mir für Liebe meine Augen übergehen/vnd für Frewden vor dir sehr vnd hertzlich weinen möge/AMEN.

13. RVTH.



RVTH spicas in agro non cognita colligit, inde
Noscitur affinis, fitque marita Booz.

13. Ruth die Gütige/

Ruth 2. 3. 4. cap:

Ruth auß dem Moabiter Land/
Laß ehern doch gantz vnerkannt
Auff Boas Ackr/ der waidlich Mann
Als ein Freund sie zum Weibe nam.

RVth die Moabitin / welche zu erst dem Mahlon / Elimelech vnd Naemi Sohn vermählet ward / zoge nach Mahlons vnd Elimelechs tod mit der Naemi auß jhrem Vaterland gen Bethlehem/ Ruth 1. Vnd wie sie da Ehern samlet auff Boas jhres verstorbnen Manns Vettern Acker/ ward sie von Boas vnnd seinem Gesinde wol gehalten/ Ruth 2. Derhalben sie sich denn folgends des nachts auß Naemi Rath/ zu den Füssen Boas in seinen Tennen leget/ vnd sprach: Er solt seine flügel über sie spreitn/ deñ er were jhres vorigen Mannes nechster Erbe. Auff solches ward sie am Morgen mit 6. Maß Gersten abgefertigt/ vnd dabey vertröstet/ so kein neher Freund verhanden / wolt sie Boas nemmen/ Ruth 3. Also bekame sie Boas zum Manne / ward darauff vom HERRN mit fruchtbarkeit bega-

bet/

bet/vnd gebar dem Boas ein Sohn. Da sprachen die Weiber zu Naemi: Gelobet sey der HERR/der dir nicht hat lassen abgehn einen Erben zu diser zeit/daß sein Name in Jsrael bliebe/der wirdt dich erquicken/vñ dein Alter versorgen/denn deine Schnur die dich geliebet hat/hat jhn geboren/welche dir besser ist/denn sieben Söhne.

Vnd Naemi nam das Kind/vnnd legets auff jhren Schoß/vnd ward seine Warterin. Vnd jhre Nachbarin gaben jhm einen Namen/vnnd sprachen: Naemi ist ein Kind geboren/vnd hiessen jhn Obed/der ist der Vater Jsai/welcher ist Davids Vater/Auß welches heiligen Samen folgends Christus Fleisch annam/Matth: 1. Luc: 3.

Jm Alten Testament von Witwen vnd Waisen/1. Timoth: 5.

JCh will daß die Jungen Widtwen freyen/Kinder zeugen/Haußhalten/dem Widersacher keine vrsach geben zu schelten:

Tit: 2. Du aber rede wie sichs zimmet/nach der heilsamen Lehre/die jungen Weiber daß sie züchtig seyn/jhre Männer lieben/Kinder lieben.

Deut: 10. Der HERR ewer GOTT schaffet recht den Waisen vnd Widtwen/vnnd hat die Frembdlingen lieb/daß Er jhnen Speise vnd Kleider gebe.

Deut: 24. Du solt das Recht des Frembdlingen vnd des Waisen nicht beugen/vnd solt der Widtwe nicht das Kleid zum pfandt nemen.

Jtem/Den Frembdlingen/den Widtwen vnd Wai-

sen gebürt was auff dem Acker nach der Ernde / oder im Weinberge nach dem lesen überbleibet.

Deut: 27. Verflucht sey wer das Recht des Frembdlingen / des Waisen vnd der Widtwen beuget / vnnd alles Volck soll sagen / AMEN.

3. Reg: 17. Die Widtwe zu Zarpath wirdt ernehret in der thewren Zeit.

4. Reg: 4. Beweiset GOTT der HERR mit der that / daß Er ein Vater der Widtwen vnnd Waisen sey / in dem Er die Widtfrawe mit sampt jhren Kindern / beydes für den Schuldigern vnd für den Hunger errettet.

Von thewrer Zeit Ruth am 1.

Gebet.

GOTT / der du alles weissest / vnd alles sihest / dir ist nicht verborgen / inn welcher Beschwerung allbereit dise Lande stehen / vnd welch ein jammer alsdenn aller erst werden würde / wenn ein schwere Thewrung einfallen solte / sonderlich der Armen Widtwinnen vnnd Waisen halben / deren es allenthalben sehr viel hat / denen jhre Männer vnd Eltern todts halben abgangen / vnnd sie sonst niemandt haben / der jhnen ein stuck Brots erwürbe / vnnd ohne das von jederman verlassen sindt. Derwegen bitten wir dich / du woltest vnser vnnd vnsers Landes gnädiglichen mit thewrer Zeit verschonen / vnnd dein Volck mit Gnaden heimsuchen / vnd jhnen Brodt geben / Thue auch Barmhertzigkeit HERR an denen / vnnd

hülff jhnen allen widerumb zu den jhren / die der Thewrung halben das jhre haben versetzen / verkäuffen / oder auch sonsten verlassen / vnnd inn andere Landt weichen müssen / Laß sie widerumb Ruge finden / vnd zu einer ehrlichen Nahrung kommen / vnnd gib daß auch eines dem andern in guten vnd bösen zeiten liebe / trewe vnd freundschafft beweise / vnnd gib Friede zu vnsern zeiten / daß wir dich sampt deinem lieben Sohne Jesu Christo vnnd dem heiligen Geist mögen loben vnd preisen ewiglich / Amen.

Für junge Widtfrawen /

Ruth am andern.

Gebet.

O Getrewer GOTT / du weissest selbs wol / welch arme / elende / verachte vnnd verlaßne Leute die jungen Wittwin sindt / so nichts eigens von Gütern haben / vnd in wie mancherley Fehrligkeit jhrer Ehren sie stehen / wenn sie ein wenig etwas vermügen / Weil du den auch selber durch den heiligen Apostel S. Paulum befohlen hast / man solle jhnen sagen / daß sie wider freyen / vnd aber freyen nicht allzeit wol gereth / So versehe vnd versorge du sie Gütiger GOTT / sonderlich die jenigen / so sich in jhrem Ehestandt Christlich vnd wol gehalten / jhre Eltern / Schweher vnd Schwiger geehret / geliebet vnnd gedienet / Wie die fromme arbeitsame Wittfraw Ruth an jhrer Schwiger Naemi gethan / Vergilt jhnen solche trew vnd wolthaten / vnd laß jhren Lohn vollkommen seyn bey dir / daß sie Zuversicht vnter deinen Flügeln haben / Sey

du

du mit jhnen/segne sie/vnd gib Glück vnd Gedeyen zu jhrer Arbeit/vnd laß sie Gunst vnd Gnade finden bey allen Erbaren Leuten/vnd laß dieselbigen so an jhnen Barmhertzigkeit erzeigen/auch gesegnet seyn/vnnd solches alles thue/du lieber Vater/vmb deines lieben Sohns vnsers HERRN vnnd Heylands Jesu Christi willen/der mit dir vnd dem heiligen Geiste lebet vnd regieret/warer vnd Ewiger GOTT in Ewigkeit/AMEN.

Ein anders.

ALlmächtiger/Ewiger/Barmhertziger/Getrewer GOTT vnd Vater/Es sagt der heilige Apostel Paulus zun Röm: 15. Das alles inn deinem heiligen Wort zuvor geschrieben sey/das sey vns Armen zur Lehr geschrieben/auff daß wir durch Gedult vnnd Trost der Schrifft/hoffnung haben: Nun finde vnnd höre ich/daß du vor zeiten im Alten Testament/das Sareptanisch Wittfräwlein mit jhrem einigen Sohn/drey gantzer Jar inn beschwerlicher Theurung allergnädigist habest erhalten/daß auch dein geliebter Sohn im Newen Testament/sich auff das tröstlichste der gantz verlaßnen vnd betrübten Nainitischen Widtfrawen zu jhrem höchsten Hertzenleid angenommen/Hierauß faß ich nun in deiner Gnad/disen herrlichen schönen Trost/du werdest gleichsfalls/wie auch dein Allerliebster Sohn/zu diser zeit mein/als einer Armen Witwen vnd meiner kinder/als armer verlaßnen Waisen/starcker Patron vnnd gnädiger Schutzherr seyn vnnd bleiben/mich inn disem meinem Trawerstandt mit den Augen deiner Barmhertzigkeit miltiglich

anschawen/ vnd vnter die herrlichen Flügel deiner gnädigen Allmacht vnnd Allmächtige Gnad Väterlich auff: vnd annemen. Wie ich dich dann hierumb mit gebognem Hertzen vnd Knien/ mit hocherhabnen Händen/ mit innbrünstigem Gemüt/vnd sehr heissen Trähern/ in rechtem Glauben vnd Vertrawen zu dir/ will im Namen deines Allerliebsten Sohns angeruffen vnd gebeten haben/ Ach HERR laß mich nicht zu schanden werden/ in keiner sünden Lust oder Sucht nicht fallen. Verleyhe/daß ich mit gantzem auffrichtigen Hertzen allein bey dir bleibe/ in dir auch folgends lebe/ Vnd endlich meinen Abschied auß disem Jammerthal neme/der du mit GOTT deinem Eingebornen Sohn/ vnd GOTT dem heiligen Geist/ Warer vnd Allmächtiger GOTT lebest vnd regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit/ AMEN.

Für Witwen vnnd Waisen.

O Frommer trewer GOTT/ der du dich selber nenest einen Vater der Waisen/ vnd einen Richter der Widtwen/nimst dich jhrer noth an/ vnd schaffest jhnen recht/hast vns auch gebotten durch dein Wort/das wir sie nicht betrüben/noch belaidigen sollen/ sintemal sie von der Welt verlaßne vnd betrübte Leute seyn/ Ich bitte dich/du wöllest dir alle Arme Widtwen vnnd Waisen in deine Gnade lassen befohlen seyn/sie versorgen vnd erneh-ren/mit Speiß/Kleider vnnd aller Notturfft/ auch sie beschützen vnd vertheidigen/wider alle/so sie bedringen vnd herauß treiben. Laß sie Gnad finden bey aller Oberkeit/

damit den Waisen Recht geschafft/vnd der Widtwen sachen geholffen / jhr Recht nicht gebogen oder verkehret werde/sondern Rettung von jhrem Widerpart/vnd billichen schutz in aller Rechtmässigkeit erlangen. Hilff daß jhre Vormund vnd Vorsteher sich jrer mit ernst añemen/ vnd jhnen gutthat von jederman erzeigt werde. Auch daß ich mich an jnen nicht versündige/ sondern jhnen guts vñ kein übels thue/sintemal ein reiner vnd vnbefleckter GOTTES dienst ist/Waisen vnnd Widtwen in jhrem Trübsal besuchen / vnnd sich von der Welt vnbefleckt behalten. Wöllest auch dein Göttliche gnad verleihen/daß alle einsame Widtwen zu jederzeit/jhre hoffnung auff dich lebendigen GOTT/ jhren Vater vnd HERRN/ in aller noth vnd Anfechtung stellen/ dem Gebet vnnd Flehen anhangen/ Tag vnnd Nacht / darzu allen guten wercken / als rechtschaffne Gottselige Widtwen nachkomen / sich vor Wollusten hüten / vnd nicht ettwan mit Reden/ Geberden/die jhnen nicht geziemen/oder anderm bösem Exempel / Ergerniß geben/oder sich verdechtig machen / vnnd Sünde auff sich laden. Deßgleichen hilff auch / daß alle Waisen in deiner Göttlichen Forcht vnnd Zucht / Erbarlichen zu allem guten vnd Gottseligkeit erzogen werden/jhren Vorstehern vnd Zuchtmeistern gehorsam seyn/vnd sich ziehen lassen/in aller Redligkeit auffwachsen/trewe Ermanung/ guten Rath vnd Väterliche straff annemen/ damit sie vor Schand vnd Laster behütet werden. Beware auch alle Christliche Eheleut vnd Kinder / daß sie nicht durch das Schwert in deinem grimm/ oder sonsten durch zeitliches Absterben jhrer Eltern / vmb jhrer Missethat willen / zu

armen Widtwen vnd elenden Waisen gemacht werden. Nim dich vnser mit Gnaden an/vmb Jesu Christi deines lieben Sohns willen/AMEN.

Ein schöne Dancksagung vnd hertzliches Lob Gottes für empfangene Wolthat.

HErr Jesu Christe/wie freundlich vnd gut bist du gegen denen die dich anruffen vnnd furchten. Aller Creaturen Augen warten auff dich/vñ du gibst jnen Speiss zu seiner zeit/du thust deine Hand auff/vñ erfüllest alles was da lebet mit Gutthaten vnnd Segen: Du erheltest alle die nider geschlagen seyn/du schaffest recht denen/die vnrecht leiden/Du gibest den hungerigen Brot/vnnd erlösest die Gefangenen/Du erleuchtest die Blinden/Du bist ein Vater der Waisen/ein Beschirmer der Widtwen/vnd ein Tröster der Betrübten/Du bist vnser Krafft vnd Zuflucht/Du bist vnser Erquickung/Leben vnnd Heil an allen Orten.

Wie kan ich doch deiner ewigen Liebe genugsam danck sagen für alle deine Gutthat/die du mir vnnd aller Welt so Reichlich erzeiget hast? Denn inn deinem lieben vnd Eingebornen Sohn Jesu Christo vnserm HERRN/alles menschlichen Geschlechts einigen Erlösers vnnd Seligmachers.

O Himmlischer Vater/was soll ich dir immer vergelten/für deines Allerliebsten Sohns Menschwerdung/für seine Gnadenreiche Heimsuchung vnd Zukunfft? Für seine tieffe Demut vnnd Gehorsam? Für seine geschehene grosse mühe vnd Arbeit? Für seine bittere Pein vnd Marter?

ter: Für sein erschrecklich Leiden vnd Sterben: Für seine herrliche Aufferstehung vnnd Himmelfahrt: O überschwengliche Liebe vñ Trewe/ dafür wir alle Danckbarkeit schuldig seynd/ dieweil du vnns Christum Jesum so gantz schenckest/ vnd in Jm den rechten Weg vns zeigest/ die Warheit beweisest/ vnd das Leben verleihest.

Lobe den HERRN meine Seele/ vnnd vergiß nicht aller seiner Wolthaten/ sie seynd Leiblich oder Geistlich/ Zeitlich oder Ewig. Er ist der allen deinen Sünden gnädig ist/ vnd alle deine Kranckheiten heilet. Er ist der dich erlöset hat/ von der Verderbung. Er ist der dich aller Güter theilhafftig macht. Er ist der dich berusset vnd ladet zu seinem letzten Abendtmal/ vnnd dich krönet mit barmhertzigkeit. Heilig/ Heilig/ Heilig bist du vnser Gott/ des Lob vnd Wirde ich nicht gnugsam außsprechen kan. Jn dir/ von dir/ vnd durch dich/ seynd vnnd schweben alle ding.

Deine Barmhertzigkeit wehret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Dich loben alle Engel vnd Heerscharen im Himmel vnd auff Erden. Ich will dich loben mein GOTT vnd HERR allezeit/ dein Lob soll immerdar in meinem Munde bleiben/ denn deine Mayestät zu loben/ hast du mich erschaffen vnnd erlöset. O du heiligiste Dreyfaltigkeit vnnd Einigkeit/ dir sey Glori/ Ehr/ Lob/ Danck vnd Preiß/ hie vnd dort in Ewigkeit/

AMEN.

14 .
ABYGAIL .

Davidem placat Nabali conjux ABYGAIL,
Davidis consors postmodò facta thori.

14. Abigail die Vernünfftige/

1. Samuel: 25. cap:

Nabal Davids Leut übel schalt/
Drumb David jhn außrotten wolt/
Ward gütig durch Abigail/
Die jhm nachmals zum Weib gefiel.

ABigail dises Namens war die Tochter Nahas/ die Schwester Zeruja/ Joabs vnnd Amasa Mutter/ 2. Samuel: 17. 20. 2. Chron: 2. Item/ Das kluge vernünfftige Weib deß geitzigen thörichten Nabels von Carmel/ die den David (welcher jhr Hauß verderben vnnd überziehen wolt/ darumb/ daß jhm jhr Mann/ der Nabal/ Brot vnd Proviandt abgeschlagen) befriedet vnd versöhnet/ dann Abigail eilet/ vnd nam 200. Brot/ vnd zwo Legel Weins/ vnnd fünff gekochte Schafe/ vnnd fünff Scheffel Mehl/ vnd hundert stuck Rosin/ vnnd zwey hundert stuck Feigen/ vnnd luds auff Esel/ vnd sprach zu jhren Jünglingen: Sihe ich will kommen hernach. Vnd sie sagt jhrem Nabal nichts davon/ vnnd als sie auff dem Esel reitt/ vnnd hinab zog inn dunckel des Berges/ Sihe/ da begegnet

net jhr David vnnd seine Männer hinab / daß sie auff sie stieß.

Da nun Abigail David sahe / steig sie eilendt vom Esel / vnd fiel für David auff jhr Antlitz / vnnd betet an zur Erden / vnnd fiel zu seinen Füssen vnnd sprach: Ach mein Herr / mein sey dise Missethat / vnnd laß deine Magd reden für deinen Ohren / vnd höre die Wort deiner Magd. Mein Herr setze nicht sein hertz wider disen Nabal den heillosen Mann / denn er ist ein Narr / wie sein Name heist / vnnd Narrheit ist bey jhm / Jch aber deine Magd habe die Jüngling meines Herrn nicht gesehē / die du gesandt hast.

Da sprach David zu Abigail: Gelobet sey der HERR / der GOTT Jsrael / der dich heutes Tags hat mir entgegen gesandt / vñ gesegnet sey deine Rede / vnd gesegnet seyst du / daß du mir erwehret hast / daß ich nit wider Blut kom̄en bin / vnd mich mit eigner Hand erlöset habe. Warlich so war der HERR der GOTT Jsrael lebt / der mich verhindert hat / daß ich nicht übel an dir thet / werest du nicht eylend mir begegnet / so were dein Nabel nicht überblieben / Also nam David von jhrer Hand was sie jhm gebracht hatte / vnnd sprach zu jhr: Zeuch mit Frieden hinauff inn dein Hauß / Sihe / ich hab deiner stimme gehorchet / vnnd deine Person angesehen.

Da aber Abigail zu Nabel kam / Sihe / da hette er ein Mal zugericht / in seinem Hause / wie eines Königs Mal / Vnd sein Hertz war guter dinge bey jhm selbs / vnd er war sehr truncken / Sie aber sagt jhm nichts weder klein noch groß / biß an den liechten Morgen. Da es aber Morgen ward / vnd der Wein vom Nabal kommen war / sagt jhm

sein

sein Weib solches / da erstarb sein Hertz in seinem Leibe / daß es ward wie ein Stein. Vnd über zehen Tage / schlug jhn der HERR daß er starb / da das David höret / daß Nabal tod war / sprach er: Gelobet sey der HERR / der meine Schmach gerochen hat an dem Nabal / vnd seinen knecht erhalten hat vor dem übel. Vnd der HERR hat dem Nabal das vbel auff seinem Kopff vergolten.

Abigail zeucht David entgegn
Von jhres Mannes Nabals wegn /
Bitt daß er an jhm üb kein Rach /
Er sey ein Narr seim Namen nach /
Ein klug Weib wendt jhrs Ehemanns schmach.

WEr wil lesen die Histori such
Nach lengs Samuelis im 2. Buch
Am 25. capitl /
Helt jnn vom Köng David ohn Mittl
Als er in der Wüst Pharan lag
Vnd hört daselben auff ein Tag
Wie Nabal seine Schaf thet schern
Zu dem schickt David / thet begern
Ein reichen Segn von seiner Hand
Wie es denn war der brauch im Land
Nabal aber des Davids Knecht
Vnd David hart mit Worten schmecht

Darumb David erzörnet war
Nabal vnd seim hauß den tod schwur
Abigayl mit jhr Vernunfft
Vnterkam Herrn Davids Zukunfft
Vnd jhm begegnet vnter wegn
Vnd versöhnt jhn mit reichem Segn
Fellt David zu Fuß an den endn
Spricht mit auffgehabenen Händn
Ach mein Herr sihe die Magd dein
Die grosse Missethat sey mein
Nim zu hertzen was dein Magd sagt/
Mit bitt vnd flehen zu dir klagt
Wöllest dein Hertz nicht setzen than
Wider Nabal den heillosn Mann
Denn er ist vnweiß vnd ein Narr
Narrheit je vnd je bey jhm war
Ich dein Magd schwer vnd mag wol jehn
Ich hab deiner Knecht nicht gesehn
Welche du hast gesendt zu mir
Ich hett doch sonst geschicket dir
Den Segen den ich dir hie bring
Den nim an vnd sey guter ding
Vnd vergib mir die Missethat
Der HErr durch mich errettet hat

Dich/daß du nicht in deim Vnmut
Auff Carmel hast vergossen Blut
Wenn du nun wirst ein Fürst im Land
Nach Gottes Wort/so wirdt dein Hand
Sieghafft all dein Feind überwindn
Darumb laß mich Gnad bey dir findn
Das wird der Herr meim Herrn vergeltn
Daß er den hohn vnd grosses scheltn
Daß dir mein Mann hat zu gesprochn
Du mit dem Schwert nicht hast gerochn
Des wirdt sich dein Hertz frewen noch
Mir deiner Magd/des dancken hoch
Vnd in dem besten mir gedenckn
Daß du jhm die Vnthat thetst schenckn.

David spricht zu Abigail.

GElobt sey du GOtt Israel
Der dich her von dem Berg Carmel
Mir gesendet hat entgegen
Mein hertz zur güt zu bewegen
Gelobt sey dein Gebet vnd Rath
Welche mir heut gewehret hat
Daß ich nicht hab vergossen Blut
So war als lebt der HErre gut

Welcher auch hat verhindert mich
Durch dein Zukunfft sonst hette ich
Nabal vnd sein gantz Hauß erstochn
Vnd sein groß Schmach an jhm gerochn/
Nun aber hab ich dein Person
Bitt vnd dein Schenck genommen an
Durch dich ich nun versöhnet bin
Daß ich nicht mehr im Zoren brin
Nach dem starb bald Nabal der thumb
David sie zu einr Gemahl numb.

Job: 5. Der HERR erhöhet die nidrigen / vnnd hilfft den betrübten empor.

Psalm 113. Wer ist wie der HERR vnser GOTT? Der sich so hoch gesetzet hat / vnnd auff das nidrige sihet im Himmel vnnd auff Erden/ Der den geringen auffrichtet auß dem Staube / vnd erhöhet den Armen auß dem Kot/ daß er jhn setze neben die Fürsten/neben die Fürsten seines Volcks.

Proverb: 11. Wo stoltz ist/da ist auch schmach/aber Weißheit ist bey den Demütigen.

Esai: 57. Ich bin der HERR/wohne in der höhe vnd im Heiligthumb/vnd bey denen / so zerschlagens vnnd demütiges Geistes sindt/auff daß ich erquicke den Geist der Demütigen/vnd das Hertz der zerschlagnen.

Micha 6. Es ist dir gesagt Mensch was gut ist / vnd

was der HERR von dir fordert/ nemlich GOTTES Wort halten/ die Liebe üben/ demütig seyn für deinem GOTT.

Syrach 3. Liebes kind bleib gern im nidrigen standt/ das ist besser denn alles da die Welt nach trachtet: Je höher du bist/ je mehr dich demütige/ so wirdt dir der HERR hold seyn/ dann der HERR ist der aller höchste/ vnd thut doch grosse ding durch die demütigen.

1. Samuelis 25.

Ach HERR du ewiger gerechter GOTT/ wir klagen dir/ daß viel frommer Christen ohne alle gegebne vrsach nur allein vmb der Bekanntnis willen deiner warheit von dem jhrigen in das Elend getrieben werden/ vnd von einem ort zum andern vmbher ziehen/ vnnd sich vnter frembden vnbekannten Leuten/ wie David in seinem Elend/ auffhalten müssen/ Regiere sie O HERR mit deinem heiligen Geist/ daß sie sich in jhrem Elend also verhalten/ daß kein Mensch mit Warheit über sie zu klagen/ vnter denen sie wohnen/ vnd ob sie jemandts übel anfahren vnd abweisen wurde/ das sie sich solches nicht bewegen lassen/ sondern dir alles heimstellen/ vnnd ob sie auch Zorn vnnd Vngedult übereilen möchte/ so verhinder Du solch jhr fürnemen/ vnd gib jhnen vnnd vns durch andere fromme Leut deinen Segen/ Erwecke gute Hertzen/ die da Barmhertzigkeit an vns beweisen/ vnnd mache denselben vnnd vnns ein beständig Hauß/ wie die vernünfftige Abigail an David thet/ vnnd laß kein böses an vns gefunden werden/ vnser Lebenlang/ vnnd wenn sich Menschen wider vns erheben wurden/ vns zu verfolgen/ die nach vn-

seren Seelen stunden / So laß O HERR vnsere Seelen eingebunden seyn im Bündelein der Lebendigen / bey dir dem HERRN vnserm GOTT / Aber die Seelen deiner boßhafftigen Feinde laß geschleudert werden mit der Schleuder / Vnns aber vnnd allen die auff dich trawen / laß allein das gut widerfahren / das du vnns geredt hast / vmb deines lieben Sohns Jesu Christi willen / AMEN.

Vmb Messigkeit vnd Mildigkeit vnd rechtem Gebrauch der zeitlichen Güter / 1. Samuelis am 25.

WIr dancken dir HERR GOTT Vater / daß du Hülle vnd Fülle / vnnd auch ettwas übriges / über die tägliche Notturfft bescheret hast / Gib daß wir solches auch für deine Gaben erkennen / dir darfür danckbar seyn / zu vnser vnnd der vnsern Notturfft dessen messiglich vnd mit guter vernunfft gebrauchen / vñ auch den Armen darvon notwendige Handreichung thun / sonderlich denen / die vnschuldiglich in Armut gebracht werden / vnnd vmb der Warheit willen das Elend bawen müssen / vnnd vns auch ettwan vmb ein Stewre vnd zimlich hülff ansuchen / daß wir alsdenn nicht wie der Nabal David thet / heillose Leut seyn / vns boßhafftig vnnd vnbarmhertzig erzeigẽ / auch sie nicht mit bösen verwehneten worten übergeben / schelten / übel anfahren / vnnd mit vnbescheidenheit abweisen / vnd also jhr creutz vnnd betrübnuß schwerer vnd grösser machen / vnd damit über vns / vnnd alle die vnseren ein vnglück laden / vnd deinen Zorn mut-

willig

willig auff den halß ziehen/ sondern vernünfftig vnd mildiglichen gegen dem dürfftigen mit einer ehrlichen Gabe vns verhalten/ vnnd also den Fußstapffen deines lieben Sohns Jesu Christi nachfolgen/durch denselben deinen lieben Sohn vnsern HERRN/AMEN.

Gebet vmb Christliche Gedult.

HEwiger Barmhertziger GOTT/Himmlischer getrewer lieber Vater/ der du bist ein GOTT grosser Gedult vnnd alles Trostes / verleihe mir vnnd allen glaubigen / die in Anfechtung / trübsal vnnd widerwertigkeit stecken / daß wir hierinn deinen Väterlichen willen erkennen/denselben mit gedult auff vns nemen vnd tragen/vnd in derselben sampt ernstlicher Anruffung deines Allerheiligsten Namens biß an vnser Ende beständiglichen verharren/durch Jesum Christum vnsern Herren/AMEN.

O selig ist der sich erkennt/
Vnd tracht stets nach eim guten end/
Forchtsam/ohn falsch vnd Heucheley
Demütig vnd ghorsam dabey.

Ein anders.

HErr Jesu Christe du aller sanfftmütigstes Lämblein GOTTES/ Jch bitte dich durch dein vnaußsprechliche Sanfftmut / durch dein demütige Gedult/die du mitten in aller deiner vnbilligkeit/ verfolgung/ verspottung/pein vnnd marter / an dir selber / biß an das End / beständiglich vnd vollkommenlich erzeigt vnd be-

wisen hast / Erleuchte auch mein hertz mit deiner Gnad/ vnd tödte in mir alle bitterkeit / hertigkeit / allen zorn vnd vngedult / daß ich zu Ehren deines Todts begierlich auff mich anneme/auch gedultig trage/ alle schmach / verspottung/nachrede / verfolgung / marter / ja alles so mir vnnd den meinen trawriges vnnd widerwertiges widerfahren vnnd begegnen mag. Verleihe mir auch du allersüssester HERR Jesu Christe / daß ich alles so mir begegnet / als von der Hand deiner gnädigen fürsehung / mit Dancksagung auffneme/auch daß ich mitten inn aller trawrigkeit vnd widerwertigkeit / dennoch ein ruhig still hertz behalten möge/vnd alles was ich leide/ nicht anders zu hertzen neme / dann wann es nicht mein eigen / sondern ein gantz frembde Widerwertigkeit were. Auch bitte ich dich HERR Jesu Christe/laß mein Hertz mit keinem Neid/ Haß/ oder einige Verbitterung eingenommen vnd befleckt werden/ sondern gib mir ein sanfftmütige Liebe / vnnd liebreiche Sanfftmut / auch gegen allen meinen Feinden / Gib mir auch ein willig hertz / vmb deinet willen / alles was mir sonst zuwider / gedultig zu leiden : Dieweil du auch für mich viel gelitten hast/So gib mir ein solche Demut / Gedult vnd Liebe / daß ich nicht allein durch kein Trübsal müd gemacht werde / sondern auch noch für vñ für mehr vnd grössers zu leiden von hertzen begere/der du mit Gott deinem Vatter/vnd mit GOTT dem heiligen Geist/warer GOTT gleiches wesens vnd gewalt/lebst vnd regierst von ewigkeit zu ewigkeit

AMEN.

O HERR/

HERR/du hertzlicher Liebhaber vnserer Seelen/ Ich weiß daß du/da mein Hertz in angst gewesen ist/mich im Felsen erhöhet hast. Dann du bist mein Zuversicht/vnd ein starcker Thurn vor meinen Feinden. Hierinn will ich wohnen in deiner Hütten ewiglich/ vnnd beschützt werden vnter der Decken deiner Flügeln/ Denn du GOTT hast mein Gebet erhöret. Mein Seel hat gleichwol vor überdruß geschlaffen/aber du HERR hast mich widerumb ergetzet vnnd bekräfftiget durch dein Wort. Dir sey Lob/Ehr/Preiß/vnnd alle Herrligkeit von nun an biß in Ewigkeit/AMEN.

Der 113. Psalm:

Ist ein Dancksagung für Gottes Gnad/vnd sonderlich daß er der vnterdruckten sich annimbt/vnd sie errettet.

HErr Gott es loben billich dich/
Die deine Knecht bekennen sich.
Billich lobens den Namen dein/
Der ewiglich gelobt soll seyn.
An allen Enden von Auffgang
Der Sonnen/biß zum Nidergang
Vber all Heiden bistu/HErr/
Hoch/vnd gehet dein Ehr so ferr.
Als weit immer der Himmel ist/
Wer ist/wie du vnser GOtt bist?

Der du dich hast gesetzt so hoch/
Vnd sihest auff das nidrig doch.
Im Himmel vnd auff Erden kreiß
Alles dein Angsicht kennt vnd weiß.
Du richtest die geringen auff
Auß dem Staub/vnd der Armen hauff
Erhöhet wirdt auß seinem kot/
Durch deine Hülff O trewer GOtt.
Daß du jhn setzest mitten ein/
Vnter die Fürsten des Volcks dein.
Nimbst ein vnfruchtbar Weib im Hauß/
Vnd machst ein frölich Mutter drauß.
Gibst jhr viel Kinder ohne Zahl/
Der glaubigen/HErr/überall.
Des sey gesagt Lob/Ehr vnd Preiß
Dir HErr mein Gott mit allem fleiß.

Gebetlein.

O Grosser GOtt/HErr JEsu Christ/
Der du der recht Michael bist/
Bhüt vns für stoltz vnd übermut/
Laß vns stoltz sein in deinem Blut.
Wer dir vertrawt derselb besteht/
Da sonst all Welt vnd trutz vergeht/

Der Christen Trost ist nur dein Blut/
Ihr Schutz/Festung vnd höchstes gut.

Der HERR setzt den Armen neben die Fürsten seines Volcks.

HErr/wenn du vns hilffst auß dem kot/
Laß vns nicht wider werdn zu spot/
Laß vns der Ehrn erheben nicht/
Daß wir nicht falln in schwer gericht.
Gib vns Demut zu aller zeit/
Zu dienen mach vns all bereit.
Stoltz/trutz vnd neid weit von vns sey/
So sindt wir manches Jammers frey.

Gebet wider die Hoffart.

HERR der du bist ein Richter der Gerechtigkeit/ vnd lessest kein böses vngestrafft hingehn/sonderlich aber widerstrebest du den hoffertigen/vnd gibest dargegen Gnad den demütigen/laß mich O HERR nicht tretten auff den Fuß der Hoffart/daß ich mich der von dir empfangnen leiblichen Gaben halber nicht überhebe/sondern gib daß ich in aller Demut erkenne/daß ich dieselben alle von niemandts andern/dann allein von dir habe/vnd also sie alle/in aller Gottseligkeit zu Ehren deines heiligen Namens/vnd nutz meines Nechsten Christlich vnd wol gebrauche/durch Jesum Christum vnsern einigen HERRN vnd Heylandt/AMEN.

15. ABELAE. MVLIER.

ABELÆ MVLIER sapiens, Siba caput Urbem
Joab cingenti curat ab urbe dari.

15. Die weise Fraw zu Abel

2. Sam: 20. cap.

Weil Seba ein Auffrhürer ward/
Blegt Joab die Statt Abel hart/
Aber die weiß Fraw drinn antrieb
Das man Seba den kopff abhieb.

SEba dises Namens war der erste Son Chus/Genes: 10. 1. Chron: 1. Item/ der erste Sohn Jackſan/ des Sohns Abraham/ Genes: 25. Item/ ein Mann auß dem Stam̃ Gad/ 1. Chron: 6. Item/ der Sohn Bichri/ ein berhümbter heilloser Mensch/ der sich wider David aufflehnete/ vnd machet gantz Jsrael von jhm abfällig/ ward derhalben von Joab verfolget/ für der Statt Abela belegert/ vnnd traten an die Mawre/ vnnd alles Volck das mit Joab war/ stürmet/ vnnd wolt die Mawren niderwerffen.

Da rieff ein weise Fraw auß der Stadt: Höret/ höret/ sprecht zu Joab/ daß er hie herzu komme/ ich wil mit jhm reden/ vnd da er zu jhr kam/ sprach die Fraw: Bist du Joab? Er sprach/ ja. Sie sprach zu jhm/ höre die Rede deiner

Magd/er sprach/Ich höre/Sie sprach: Vor zeiten sprach man/wer fragen wil/der frage zu Abel/vnd so giengs wol auß. Ich bin eine von den friedsamen vnnd trewen Städten in Jsrael/vnd du wilt die Stadt tödten/vnd die Mutter in Jsrael? Warumb wilt du das Erbtheil des HERRN verschlingen?

Joab antworttet vnd sprach: das sey ferrne/das sey ferrne von mir/daß ich verschlingen vnnd verderben solt/es hat sich nicht also/Sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim mit Namen Seba/der Sohn Bichri hat sich empöret wider den König David/gebt denselbigen her allein/so will ich von der Statt ziehen. Die Fraw spach zu Joab/Sihe/sein Häupt soll zu dir über die Mawr geworffen werden/vnd kam hinein zu allem Volck mit jhrer Weißheit/vnd sie hieben Seba dem Sohn Bichri/den Kopff abe/vnnd worffen jhn zu Joab/da bließ er die Posaunen/vnd zustrewet sich von der Stadt/ein jeglicher in sein Hütten: Joab aber kam widerumb gen Jerusalem zu dem König/2. Buch Samuelis 20.

Deut: 32. Die Rache ist mein/ich will vergelten/Psalm: 94. HERR GOTT des die Rache/GOTT des die Rache ist/erscheine.

Proverb: 20. Sprich nicht: Jch will böses vergelten/harre des HERRN/der wirdt dir helffen.

Esaiæ 59. Der HERR zeucht die Gerechtigkeit an zur Rache/daß er seinen Widersachern vergelte/vnnd seine Feind mit Grimm bezahle.

Jerem: 11. Laß mich HERR sehen deine Rach über meine Feinde/denn ich habe dir meine sachen befohlen.

Jerem: 46. Das ist der Tag des HERRN Zebaoth/ ein Tag der Rache/ daß er sich an seinen Feinden Reche.

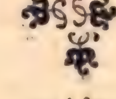
Gebet wider die Auffrhürer 2. Samuelis 20.

O Allmächtiger Gerechter GOTT/ der du Gerechtigkeit liebest/ vnd aller Vngerechtigkeit feind bist/ vnd hassest sonderlich die Auffrhürer: Wir bitten dich/ behüte vns für Auffrhur vnnd aller Meuterey/ Gib allem Volck einen friedsamen vnnd stillen Geist/ daß wir vnserer ordentlichen Obrigkeit stete vnnd feste anhangen/ vnd vns nicht durch heillose Leute/ ob die gleich sonst berhümbt vnnd ansehenlich seyn/ wider sie verreitzen lassen/ wie der heillose Mann Seba/ sich wider den König David aufflehnete/ darumb jhm auch die weise Fraw zu Abel durch GOTTES wunderliche schickung vñ jhr Weißheit/ das Haupt ließ abreissen/ vñ über die Mauren außwerffen/ damit die Statt Abel errettet/ Also lieber HERR laß allen Verrähtern/ Auffrührern vnnd Meutmachern/ nimmermehr kein gut geschehen/ laß sie fallen vnnd plötzlich vmbkommen/ daß jhnen gelohnet werde/ nach dem sie verdienet haben/ vnnd nicht jhrenthalben Land vnd Stätte in Beschwerung gerathen/ Jhr Blut sey auff jhrem Kopff. Regiere aber O gütiger GOTT alle Obrigkeit/ daß sie inn straffen der Auffrürer nicht vmb ettlicher wenig Meutmacher willen/ eine gantze Gemein verderben/ wie Joab der Statt Abel zu thun gedacht/ sondern der vnschuldigen schonen vñ sie schützen/

zu deinem Lob / Ehr vnnd Preiß / immer vnnd ewiglich / AMEN.

Vmb behütung für vnzeitigem Eifer / 2. Sam: 21.

BEhüte vns du lieber GOTT / daß wir ja nicht auß eigner Andacht vnd vnzeitigem Eiffer etwas böses vnter dem schein der Gerechtigkeit thun / Vnd also Blut auffs Land laden / laß vns veste vnd stetiglich halten / Waß wir oder vnsere Vorfahren anderen Leuten gelobt / geschworen vnd zugesagt haben / vnd gib der Obrigkeit einen frewdigen Muth / die Mainaidigen vnnd Trewlosen ernstlichen zu straffen / sonderlich / wenn dieselben auch noch darzu vnschuldig Blutvergiessen / oder verrathen / vnd solches als wolgethan wöllen gerühmet haben: Behüte auch vnser Obrigkeit für Krieg vnnd Kriegsgefahr / vnd laß alle jhre böse vnd schädliche Feinde wie groß / starck vnnd mächtig die auch seyn mögen / von jhnen überwunden / vnnd Ritterlich erlegt werden / auff daß dein Volck im Friede dir dienen vnnd dich loben vnd preisen möge / hie zeitlich vnd dort Ewiglich / AMEN.



Ein

Ein Lobspruch Gottes/vnnd Gebet vmb Hülffe vnd Beystandt wider die Feinde 2. Samuelis 22.

HErr vnser Felß/Burg vnnd Erretter/du bist allein vnser Hort/auff den wir vertrawen/vnser Schilt vnnd Horn vnsers Heils/vnser Schutz vnd Zuflucht/vnser gnädiger Heyland/Du Allmächtiger GOtt/Wenn du dich inn deinem Zorn hören lessest/so wirdt die Erde beweget/vnnd des Himmels Grundveste reget sich/Dampff geht auff von deiner Nasen/vnd verzehrend Fewer von deinem Munde/daß es recht blitzet/auß den schwartzen/dicken/tunckeln vnnd finstern Wolcken/von deinem Glantz brennet es für dir her. Du Allerhöchster lesset deinen Donner auß vom Himmel/bey den Heiligen bist du heilig/bey den Frommen from/vnnd bey den reinen rein/Aber bey den verkehrten bist du auch verkehret/Deine Wege sindt ohne Wandel/deine Rede sindt durchleutert/du bist ein Schildt aller die dir vertrawen/denn es ist kein GOtt ohne dich HErr/vnnd auch kein ander Hort/ohne du vnser GOtt. Darumb suchen wir auch jetzund Zuflucht bey dir/vñ klagen dir/daß vns des Todes schmertzen vmbfangen/vnd die Bäch Belial erschrecket haben/ja der Hellen Bande haben vns vmfangen/vnd des Todes stricke überweltiget/vnd wir können vnns nicht retten/wir wöllen aber dich den HErrn loben vnd anruffen/so wirst du vns von vnsern Feinden erlösen/wie du zuvor offtmals gethan hast/daher wir vns

auch dazu gerechnet/daß wenn vns angst ist/ wir dich an-
ruffen/vnd zu dir vnserem GOTT vnnd HERRN schreyen/
So erhöre auch nu vnser stimme/ vnd laß vnser geschrey
für dich zu deinen Ohren kommen/ Neige den Himmel
vnd fahre herab/ vnnd mache vns wider groß/ nach dem
du vns wol gedemütiget hast: Schicke auß der Höhe/vnd
vnd hole vns/ vnnd zeuch vns auß den grossen Wassern.
Hilff vns von vnsern Feinden/ Erhöhe vns auß denen so
sich wider vns setzen/ hilff vns von den frevelen/vnnd er-
rette vns von vnsern starcken Feinden/ von vnsern Has-
sern/die vns sonst zu mächtig sindt/ die vns überweltigen
zur zeit vnsers Vnfalls. Thue du wol an vnns nach vnser
Gerechtigkeit/ denn wir haben je eine gerechte sache/wi-
der vnsere Feinde/vnd haben jhnen nicht vnrecht gethan/
Darumb vergilt vnns nach der Reinigkeit vnser hände.
Hilff vns deinem elenden Volck/vnnd nidrige mit deinen
Augen die Hohen/ denn du bist vnser Zuversicht/ Führe
vns auß in den Raum/reiß vns herauß/hilff vns von dem
zänckischen Volck/ Mache vnsere Füsse gleich den Hir-
schen/ lehre vnsere Hände streiten/ vnnd vnsere Arme den
Eherenbogen spannen. Gib vns den Schilt deines Heils/
vñ mache vnter vns Raum zu gehn/ Rüste vns mit sterck
zum Streit/ vnnd wirff vnter vnns die sich wider vns se-
tzen. Dann mit dir können wir Kriegsvolck zu schmeissen/
vnd mit dir vnserem GOTT können wir über die Maw-
ren springen/Gib vnsere Feinde in die Flucht/ daß verstö-
ret werden alle die vns hassen/ laß sie zustossen werden
wie staub auff der Erden/ vnnd wie der kot auff der Gas-
sen versteubet vnd zerstrewet werden/ Sie lieben sich wol

zu dir / wöllen dir sonderliche gefällige Gottesdienste thun/aber ohne dein Wort / Derhalben wollest du jhnen auch nicht helffen/noch wenn sie zu dir ruffen / jhnen antworten/ sondern scheuß viel mehr deine Stralen vnter sie/ vnd zerstrewe sie/laß blitzen vnnd schrecke sie / Vnns aber wöllest du beystehn/vnd vnser Finsternuß liecht machen/ vnns mit deiner Krafft stercken / vnnd einen Weg ohne Wandel weisen/daß wir HERR deine Wege halten / vnd nicht Gottloß wider dich seyn / noch deine Gebot von vns werffen / sondern alle deine Rechte für Augen haben/ vns für Sünden hüten / vnd ohne Wandel für dir seyn/ Laß den frembden Kindern wider vns fehlen/daß sie vns mit jhrer falschen Lehre nicht verführen/ sondern daß wir viel mehr mit gehorsamen Ohren vnseren Lehrern gehorchen/die aber solches nicht thun wöllen / müssen in jhren banden verschmachten / Dafür wöllen wir dich lebendigen GOTT vnnd einigen Hort loben vnnd hoch erheben: Wir wöllen dir dancken vnter allem Volck / vnnd deinem Namen Lob singen/ darumb daß du vnns groß Heil beweiset/vnd groß Gut gethan hast/ vnd forter thun wirst ewiglich/ AMEN.

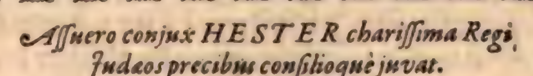
Ein schöne Dancksagung nach überwundner Anfechtung.

HErr Jesu Christe/ dir sage ich hertzlich Lob vnd Danck/ durch welches beystehende Gnade/ das gegenwertige grausame Vngewitter meiner Anfechtung/ so gnädiglich ist weg getrieben/ vnd erwünschte hochnotwendige Ruhe vnd Stille ist erfolget. Dir allein sol man das frölich (des erlangten Siegs) Gesang singen: Dein ist die Vberwindung: Durch deinen Namen/ vnd nicht durch meine Waffen vnd Kräfft/ ist der stoltze Goliath nider geschlagen/ deiner Gnaden schreib allein ich zu/ was jetzund mit mir fürgangen ist. Ach (lieber HErr) wie wer ich/ so viel mein vermögen belanget/ so schendlich gefallen? in was eusserstes verderben were ich gestürtzt worden? Ich bin aber darumb beständig blieben/ dieweil ich nicht auff vnd in mich/ sondern viel mehr/ auff vñ in dich allein mein hoffnung gestellt/ vñ hab mich erinnert/ was dein trewer Diener in gleichem fall Christlich gesagt hat/ als/ wann GOtt mit vns/ wer will wider vns seyn? Ich kan vnnd vermag alles/ aber allein in dem/ der mich bekräfftiget vnnd stärcket/ rc. Derselbige aber dein getrewer Knecht vnd Diener Paulus/ hat vns auch weiter gelehret/ daß wir dennoch (wann wir schon den Kampff aller dings/ wie Christlichen Kriegsleuten gebüret/ außgestanden) mit nichten sicher vnnd müssig seyn/ sondern für vnnd für/ so lang wir in disem Jammerthal kempffen vnd streiten/ Da stehen sollen/ angethan mit al-

lerhand Geistlichen Waffen/wider vnserer Feinde (so da nimmer schlaffen/sondern für vñ für wachen) geschwinde vnd listige anlauff. Dich bitte ich den einigen Erlöser vnd Erretter aller/so auff dich trawen/Ach mehre mir meinen Glauben vnnd mein Vertrawen zu dir/darmit durch tägliche zunemung vnnd wachsung meines Glaubens/die Kräfften meiner Feinde/je lenger vnnd mehr geschwächt werden/biß zu der zeit/daran du mich wirst von hinnen abfordern/da dann aller Kampff/Krieg vnd Streit/wie auch alle Gefahr/Mühe vnnd Arbeit wirdt auffgehoben/vnd allein in dir die ewige Sicherheit/Triumph vnd Vberwindung in alle Ewigkeit seyn vnd bleiben/der du mit GOTT dem Vater vnd heiligen Geist/ warer GOTT immer vnd ewig lebst vnd regierest/AMEN.

Ein Weib damit es helff der Statt/
Die Joab hart belegert hat/
Schafft daß man warff über die Zinn
Des Auffrhürers Haupt/so war drinn:
Also wird schand des Auffrhurs gwinn.

16.
HESTER.



Assuero conjux HESTER charissima Regi,
Judaos precibus consilioquè juvat.

16. Esther die Sanfftmütige

Esth: 5. cap:

Esther von Juden glbůt geborn/
Zum Gmahel Assuerus erkorn
Durch bitt erhielt jhr Volck beim lebn
Vñ Haman an dem Baum must schwebn.

ESther ein Gottselige schöne Jůdin Abihalis Tochter/ vom Stamm BenJamin/ sonst Hahassa geheissen/ die in der Babylonischen Gefångnuß geboren/ vñ nach abgang jhrer Eltern von Mardochai/ dem Sohn Jair/ jrem Våttern/ zum Pflegkinde angenomẽn vñ erzogen ward/ Da man aber dem König Ahassuero allerley junge feine Jungfrawen zusammen bracht/ auß welchen er eine an statt der Königin Vasthi/ die er jhres vngehorsams halber verstossen hette/ wehlen vnd annemen solte/ ward auch Esther ins Frawenzimmer geführet/ die gefiel dem König für allen andern Weibsbildern/ daß er die Königliche Kron auff jhr Haupt setzete/ vnnd sie zur Königin macht/ Esth: 1. 2. wie nachgehends Hammon der Oberst Fürst an des Königs Hofe/ mercket/ daß jm Mar-

dochai / der Esther Vormunder / nicht seines gefallens Ehr erzeigete / vnd er darauff Brieffe vnd Siegel von dem Könige außbracht / alles Jüdische volck im gantzen Lande außzurotten vnd zu vertilgen / gieng die Esther in jrem Königlichen Schmuck / nach des Mardochai anweisung / für den König / lude jhn vñ Haman zu einem Mahl / vnnd erwarb da / das Haman gehenckt / Mardochai aber an seine statt erhöhet / vnd der Königliche Befelch wider die Juden nicht allein abgeschafft / sondern / daß sie auch mit grösser Freyheit begnadet wurden / all jhre Feinde zu tödten / vnd des Hamans Söhne zu erwürgen / Esth: 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. Von der Esther schöne vnd jhrem andächtigem Gebet zu GOTT / Jtem / wie sie keine lust gehabt an der Ehre / die jhr die Heiden bewiesen / sondern all jhren herrlichen Schmuck / wenn sie gleich prangen muste / für ein vnreines Tuch geachtet / vnnd sich des HERRN allein gefrewet / davon liß nach der lenge / Esther 14. 15. cap:

Esther 6. 7. Haman erhub sich seiner Ehren vnd seiner Gewalt so jhme vom Könige verliehen war / vnd wolte nicht allein den Mardocheum / sondern auch alle Juden in demselbigen Königreich vertilgen vnd außrotten / darumb ward er gestürtzt / vnd selbs an den Baum / den er Mardocheo hett lassen bawen / gehenckt.

Auß den Sprüchen Salomonis.

All ding ein weil ein Sprichwort ist /
Leid / Frewd / gar nicht beysammen ist /
Drumb sich der Frewd niemand so hoch
Vberheb / vnd soll wissen doch

Daß alle ding im Augenblick
Kan endern GOtt/vnd gehn zu ruck/
Denn offt auff ein groß herrlich Frewd
Gevolget hat groß Hertzeleid/
Vnd widerumb auff grosses Leyd
Gevolget ist ein herrlich Frewd/
Wie wir des viel Exempel han/
Drumb Glück mit maß brauch jederman/
Des bösen Hamans grosse Frewd
Verkehrt sich bald/wirdt jhm zum Leid/
In Frewd nicht sey stoltz/hoffertig/
Im Creutz vnd Leid bleib gedultig/
Biß GOtt der HErr dessen ein Endt/
Dein Leid vnd Frewd zum besten wendt.

Gebetlein.

VErgilt ach lieber HErre GOtt
Allen/die vns helffen in noth.
Gib jhnen hundertfältig Lohn/
Vnd hilff vns endlich auch davon.

Gebet.

HErr Allmächtiger GOTT/ du HERR aller Herren/vnd König aller Könige/niemandt kan dir widerstehen/du hast Himmel vnd Erden gemacht/vñ alles was drinnen ist/deinem Willen kan niemand wider-

streben/du weist vnnd sichst/wie vns vnsere Feinde auff allen seiten hassen vnd zusetzen/vnd begeren vns zu vertilgen vnd außzurotten/vnnd wissen nirgendt weder hülff noch rath zu finden/denn bey dir O trewer GOTT/ darumb schreyen wir zu dir/vnd bitten/du wöllest deines Armen heuffleins/welches du durch das Blut deines lieben Sons Jesu Christi erlöset hast/nicht verachten/dich deines Volcks gnädig erbarmen vnd barmhertzig seyn/vnser trawren in Frewden wenden/Wie du deinem Volck durch die Gottselige Königin Hester gethan hast/dann wir stecken jetzund auch in höchster Todsgefahr/vnd kan vns niemandts helffen/denn du vnser GOTT alleine/vnnd wann du vns denn auffhelffen wilt/so kan dirs kein Creatur nicht wehren/so laß nun den mund derer die dich lobẽ/ nicht vertilgẽ/auff daß wir deinen Namen hoch erheben/ loben vnd preisen/hie zeitlich vnd dort ewiglich/Amen.

Das Gebet des lieben fromen Mardochei/so er für sich vnnd das Jüdische Volck zu GOtt gethan/da jhn der Gottlose Haman verfolget hat/Hester 13.

HErr GOTT du bist der Allmächtige König/es stehet alles in deiner Macht/vnnd deinem Willen kan niemand widerstehen/wenn du Israel helffen wilt/ du hast Himmel vnd Erden gemacht/vnd alles was drinnen ist/du bist aller HERR/vnnd niemand kan dir widerstehen/Du weissest alle ding/vnnd hast gesehen/daß ich auß keinem tratz vnnd hoffart den stoltzen Haman nicht

habe anbeten wöllen / denn ich were bereit Israel zu gut auch seine Füsse williglich zu küssen/sondern habs gethan auß Furcht/daß ich nicht die Ehre so meinem GOTT gebühret/einem Menschen gebe/ vnnd niemandt anders anbete / denn meinen GOTT. Vnnd nun HERR / du König vnd GOTT Abraham/Erbarm dich über mein Volck/deñ vnsere Feinde wöllen vns vertilgen / vnnd dein Erbe/das du von Anfang gehabt hast / außrotten / Verachte dein häufflein nicht / das du auß Egypten erlöset hast. Erhöre mein Gebet/vnd sey gnädig deinem Volck/vnd wende vnser trawren in Frewde / auff daß wir loben vnnd deinen Namen preisen/vnd laß den Mund nicht vertilgen deren die dich loben/AMEN.

In der Angst ruffet auch die liebe Königin Esther zu GOtt / vnnd bittet für sich vnd jhr gantzes Volck/Esther 14.

HERR der du allein vnser König bist/hilff mir Elenden/Ich hab keinen andern Helffer denn dich / vnd die noth ist für Augen. Ich habe von meinem Vater gehöret / HERR / daß du Israel auß allen Heyden gesöndert / vnser Väter von Alters her zum ewigen Erben angenommen / vnnd jhnen gehalten was du geredt hast. Wir haben für dir gesündiget/darumb hast du vns übergeben in vnser Feinde hände. HERR du bist gerecht/ denn wir haben jhre Götter geehret. Aber nun lassen sie jhnen nicht daran benügen/ daß sie vnns in grossen Zwang halten/sondern jhren Sieg schreiben sie zu der Macht jhrer

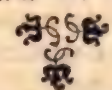
Götzen/vnnd wöllen deine Verheissung zu nicht machen/ vnd dein Erbe außrotten / vnnd den mund deren die dich loben/verstopffen / vnd die Ehre deines Tempels vnd Altars vertilgen / vnnd den Heiden das Maul auffthun/ zu preisen die macht der Götzen / vnd ewiglich zu rhümen einen sterblichen König. HERR gib nicht den Scepter denen/die nichts sindt / daß sie nicht vnsers Jammers spotten/sondern wende jhr fürnemen über sie/vnd zeichne den/ der das wider vns anrichtet. Gedencke an vns HERR/ vnd erzeige dich in vnserer noth / vnd stercke mich HERR/ du König aller Götter vnd Herrschafften / lehre mich wie ich reden soll für dem Lewen/vnnd wende sein Hertz / daß er vnserem Feinde gram werde / auff daß er selbs sampt seinem Anhang vmbkomme/vnd errette vnns durch deine Hand / vnnd hilff mir deiner Magd/die kein ander Hülffe hat/denn dich HERR allein / der du alle ding weissest vnd erkennest / daß ich keine Frewde habe an der Ehre/ die ich bey den Gottlosen habe/auch kein lust an der Heidnischen vnd frembden Heyrath. Du weissest daß ichs thun muß/ vnnd nicht achte den herrlichen Schmuck / den ich auff meinem Haupt trage / wenn ich prangen muß / sondern halts wie ein vnrein Tuch/vnd trags nicht ausser dem geprenge. Auch habe ich nie mit Hamman geessen / noch Frewde gehabt am Königlichen Tisch / noch getruncken vom Opffer Wein. Vñ deine Magd hat sich nie gefrewet/ sind ich bin hieher gebracht/biß auf dise zeit/on dein allein HERR / du GOTT Abraham / erhöre die stim̃ der verlaßnen/ du starcker GOTT über alle / vnd errette vns von der gottlosen Hand/vnd erlöse mich auß meinen nöthen/Amen.

ES stecket die fromme Königin Esther eben inn demselben Leiden / da der liebe Mardochai innen stecket / von wegen des Armen Jüdischen Volcks / so Haman der stoltze tropff jetzt vertilgen will / soll aber der liebe GOTT auffgewecket werden vnnd zu Hülff kommen / so muß sie den HERRN ersuchen / vnnd jhn von Hertzen anruffen. Gehet derhalben das liebe fromme Weib mit jhren dirnen zum Gebet in jhr kämmerlein / wie sie zu thun dem Mardochei hat anzeigen / vnd jhm sampt den Juden / auch zu fasten vnd beten ernstlich befehlen lassen. Nun hat warlich diß heilig Weiblein über die massen wol vnd fein seuberlich beten können / vnd suchet fürnemlich für allen dingen GOTTES Ehre / vnnd darnach des Volckes errettung / Sie hat der Heyden grewliche Abgötterey vnd Boßheit wol erfahren gehabt / wie diß jhr herrliches Gebet außweist. Denn sie bekennet / daß die Heiden jhren Sieg den Götzen zuschreiben / vnd des lieben HERRN GOTTES Ehre zu nichte machen / schmehen vnd lestern / vnd wöllen GOTTES Volck vnterdrucken vnd vertilgen / die solch jhr Abgötterey zu wider seyn / vnnd auffs höchst hassen vnd meiden. Auch dero Mund verstopffen / die jhn allein recht loben vnd preisen / vnd bittet derwegen die liebe Esther / daß der liebe GOTT disen / der solche Abgötterey vnd Jammer angericht / zeichnen vnd straffen wolte / auff daß er sampt seinem Anhang möge vmbkommen / vnd dafür jr rechtes lohn bekommen. Darnach bittet Esther / daß sie vnd jhr gantzes Volck von jhren Feinden vnd von der Gottlosen hand möge errettet / vnnd auß allen jhren schweren nöthen erlöset werden.

Fur

Für Arme Waißlein/
Esther 2.

HErr Gott Himmels vnnd der Erden / der du dich in deinem Wort so gnädiglich offenbaret/ vnd dessen verpflichtet hast / daß du seyn wöllest ein Vater vñ Richter der Wittwen vnd Waisen / dir ist nicht vnbekannt / wie viel Armer Waißlein jetzund vnter deinem armen Volck sindt / die keine Freundschafft noch jemandts haben/der sich vmb sie anneme / vñ also von aller Welt verlassen/Darumb bitten wir dich/sey du jhr Vater/ erwecke gute fromme Leut / die das beste bey jhnen thun/ sie in deiner Forcht vnd Gottseligkeit aufferziehen/vnd gib darnach/daß sie Gnade vnnd Barmhertzigkeit bey jederman finden / vnd zu deiner zeit zu Gut vnd Ehren kommen/vmb deines heiligen Namens willen/AMEN.



Von der Danckbarkeit/
Esther am 6.

ACh du lieber Gott / wie wirdt doch so gar nicht bedacht noch erkannt die Trew vnd Wolthat / die etwann ein Mensch dem andern / inn seinen nöthen oder sonst erzeiget / Vndanckbarkeit ist zwar das aller-

schendlichste/Aber fürwar auch das aller gemeineste Laster/vnd wirdt sonderlich Armer / geringer vnnd schlechter Leut dienst/von den Reichen vnnd Gewaltigen übel belohnet / vnd solches ist gar ein grosser übelstandt vnter deinem Volck/ Darumb bitten wir dich / Regiere vnsere Hertzen / daß wir mit Danckbarkeit erkennen / was vnns von andern guts widerfahren / vnd erwecke auch anderer Leute Hertzen / sonderlich der Obrigkeit / daß sie Armer Vnterthanen trewe dienste nicht in vergessen stellen / sondern sie deren wol geniessen lassen/ vnd gib daß die Regel/ was jhr wöllet das euch die Menschen thun sollen / das thut jhnen auch / allenthalben platz vnd raum vnter vns finde / zu Lob vnnd Ehren deinem lieben Sohn Jesu Christo vnserm HERRN

AMEN.

Vmb vergeltung über den Gottlosen/Esther 7.

GErechter GOTT / Du hast je vnnd allwege den gebrauch gehalten / daß du die Gottlosen zu letzt/ eben in die Gruben gestürtzt hast / die sie dem Gerechten gemacht / vnd hast die Pfeil/so sie auff die Frommen gerichtet/endtlich in jhr eigen Hertz gehen lassen/ Sihe doch auch jetzund an vnserer Feinde Boßheit / vnd laß dir zu Hertzen gehn das Vnglück / das sie vns bereitet haben/vnd schaff daß sie selbs wie Haman / an dem Baume

erhangen müssen / daran sie vnns gern gebracht hetten / So wöllen wir deine Gerechtigkeit rhümen vnnd preisen Ewiglich / AMEN.

Dancksagung für Gottes gerechte Rache über die Blutgierigen / Esther 9.

GOTT / für welchem es recht ist / zu vergelten Trübsal / denen die deinen Heiligen Trübsal anlegen / Wir dancken dir / daß du gerechte Rache geübet / vnd zu boden gestürtzt hast die Blutgierigen vñ falschen / die vns nach Leib vnd Leben gestanden / vnd viel Hertzenleid ohn alle gegebne vrsach angelegt haben. Fahre also fort gerechter Richter / vnd mach es auch mit den andern boßhafftigen Lügnern vnnd grimmigen Verfolgern ein Ende / vnd verwandle vnsere schmertzen in Frewde / vnnd vnser Leid inn fröliche Tage / vmb deines lieben Sohns Jesu Christi willen / AMEN.

Geistliche Bedeutung über das Buch Esther.

MArdochai heisst bitter vnd zerknirschet / vnser lieber HERR Jesus Christus ist der rechte Mardochai / der von wegen vnserer Sünd vnnd Missethat einen sehr bittern Kelch getruncken / vnd mit scharpffen Geißlen / Dornen Kron vnd Negeln / am stamme des Creutzes zerknirscht ist / derwegen heisst der HERR Christus billich Mardochai bitter zerknirscht.

Mardo-

Mardochai ist gewesen ein Sohn Jair / das heisst GOTTES Liecht. Also auch der HERR Christus ist der Son des lebendigen GOTTES / ein Liecht von dem Liechte / ein warer GOTT von dem waren GOTT geboren / wie das Symbolum Nicenum redet: Lumen de Lumine.

Esther heisst so viel als Alma / ein züchtige eingezogne Jungfraw / die sich verberge für aller böser Gesellschafft. Derwegen so ist Esther ein schön Bilde der heiligen Christlichen Kirchen / die helt sich züchtig vnnd eingezogen / hütet sich für Sünden / vnd verbirget sich für aller böser Gesellschafft / vnd ist gantz elend vnnd verlassen / in der grossen Statt Susan / nemlich in diser Welt / die auch Susan / ein wolriechende Rose oder ein Rosengartē mag genennet werden / darinnen die Weltkinder eitel Wollust suchen. Gleichwol hat die liebe Esther / die heilige Christliche Kirche / einen Vormunden / das ist jhr Vetter Mardochai / vnser lieber HERR Jesus Christus / der ist vnser Vetter / wir sindt Jhme Bluts halben verwandt / denn er ist vmb vnsert willen Mensch worden. Gleich wie nun Mardochai seine Waisen die liebe Esther bekleidet vnd geschmucket hat / Also zieret vnnd schmucket vnns auch der HERR Christus mit seinem Rosenfarben Blute / damit bekleidet er vns / als mit einem Roten Carmesin Samatin Rocke / vnnd bringet vns inn des grossen Königs Ahaßueri Hof / nemlich ins ewige Leben.

Ahaßuerus / heisst ein grosser Hauptherr / das ist Gott der Himmlische Vater / der ist das rechte Haupt über alle Königreich / hundert siebenvnndzweintzig Länder / die

gantze weite Welt ist jhme vnterworffen/ vnnd er regieret auff dem hohen Schloß Susan / nemlich/oben im Himmel/das mag billich Susan ein wolriechende Rosen vnd Himmlisch Paradis heissen.

Die stoltze Königin Vasthi ist ein Bilde der Gottlosen Welt/die man billich Vasthi / dz ist ein Seufferin heisset / die in eiteln Wollüsten schwebet / Pracht vnnd Vbermuth treibet/vnd jhren HERRN den grossen König/ Gott im Himmel verachtet / vnnd derwegen billich von dem Königlichen Thron / auß GOTTES Reich verstossen wirdt. Dargegen aber wirdt die liebe demütige Esther die heilige Christliche Kirche / zu einer Himmlischen Königin erhöhet.

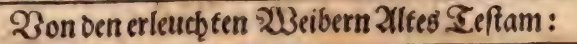
Haman heisst ein stoltzer auffgeblaßner Mann / der viel Vngethümels vnd Auffrhur anrichtet. Diser Haman ist der leidige teuffel/der war anfänglich ein schöner Engel geschaffen/vnd biß zu GOTT in den Himmel erhöhet/ solcher Ehren hat er sich überhoben / vnnd GOTT dem HERRN gleich seyn wöllen / ja auch an Mardachai den HERRN Jesum Christum selbs begert / daß Er für jhm niderfallen vnd jhn anbeten solte/Matth: 4. Ja der Teuffel der leidige Haman wolte gern den frommen Mardachai vnd die Königin Esther / vnnd das gantz Jüdische volck/das ist/Christum vnd die gantze Christenheit gantz vnd gar verschlingen.

Da hebt sich der Krieg an zwischen Mardachai vnd dem Trachen / wie der Traum Mardachai anzeiget / inn

den stucken Esther / Mardachai ist der HERR Christus / der streitet wider den alten Trachen / nemlich gegen dem bösen Haman dem leidigen Teuffel / vñ solcher Krieg wehret noch heutiges Tages / darumb muß die liebe Esther / die heilige Christliche Kirche fleissig beten / alsdenn wirdt jhr GOTT der HERR / der grosse König Ahaßuerus den guldin Scepter reichen / vnnd sie auß Gnaden annemen / nicht mit jhr handeln nach jhrem Verdienste / sondern nach seiner grossen Barmhertzigkeit.

Drey Tag haben Mardachai vnd Esther in Secken getrauret / vnnd sehr kläglich geweinet vnd gebetet / vnnd nach den dreyen Tagen hat sich alle jhr Hertzenleid inn grosse Frewd verkehret: Also ist auch der HERR Christus nach dreyen Tagen widerumb von dem Tode erstanden / da war der stoltze Haman der leidige Teuffel erwürget / vnd alle seine Teuffelskinder müssen auch des ewigen Todes sterben. Mardachai aber / nemlich der HERR Jesus Christus empfähet eine güldene Kron / vnnd regieret also neben seinem Himmlischen Vater / dem grossen König Ahaßuero / in gleicher Majestätt / vñ wir werden mit Jhm die Tag Purim / die Tage des Wollebens vnnd Frewden halten inn alle Ewigkeit / dafür sey dem lieben GOTT Lob / Ehr vnd Danck gesagt / AMEN.

27.
SARA.



SARA vxor Tobiæ, septem viduata maritis,
Cum lachrymis fundit nocte dieque preces.

17. Sara die Betendt/

Tobiæ 3. cap:

Als Aßmodes erwürget hett
Saræ sieben Männer im Bett/
GOtt jhr weinen vnd Gbet erhört/
Vnd jhr den Tobiam beschert.

SAra eine Tochter Raguel inn der Meder Statt Rages/ welcher man sieben Männer nach einander gabe/ die ein böser Geist Asmodi mit namen/ alle tödtete/ alsbald wann sie beyligen solten/ Darumb sie dann von jhres Vatters Magd übel gescholten ward/ vnnd gesagt/ GOTT gebe/ daß wir nimmer einen Sohn oder Tochter von dir sehen auff Erden/ du Männermörderin/ Wilt du mich auch tödten/ wie du die Sieben Männer getödtet hast?

Auff solche Wort gieng sie in ein Kammer oben im Hause/ vnnd aß nach tranck nichts drey Tage vnnd drey Nacht/ vnd hielt an mit beten vnd weinen/ vnd bat GOTT/ daß er sie von der schmach erlösen wolt.

Darnach am dritten tage/ da sie jhr Gebet vollendet

hatte / lobete sie GOTT / vnd sprach: Gelobet sey dein Name HERR / ein GOTT vnserer Väter / denn wenn du zürnest / erzeigest du Gnad vnnd Güte / vnnd in dem Trübsal vergibst du Sünde / denen die dich anruffen. Zu dir mein HERR / kere ich mein Angesicht / zu dir hebe ich meine Augen auff / vnnd bitte dich / daß du mich erlösest / auß diser schweren Schmach / oder mich von hinnen nemest. Du weist HERR / daß ich keines Mannes begert habe / vnnd meine Seele rein behalten von aller böser lust / vnnd habe mich nie zu vnzüchtiger vnd leichtfertiger Gesellschafft gehalten / einen Mann aber zunemen / habe ich gewilliget / in deiner Furcht / vnd nicht auß fürwitz / vnd entweder bin ich jhr / oder sie sindt meiner nicht werth gewesen / vnd du hast mich villeicht einem andern Mann behalten / denn dein Rath steht nicht in Menschen Gewalt.

Das weiß ich aber fürwar / wer GOTT dienet / der wirdt nach der Anfechtung getröstet / vnd auß der Trübsal erlöset / vnnd nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn du hast nicht lust an vnserm verderben / Denn nach dem Vngewitter lest du die Sonne wider scheinen / vnnd nach dem heulen vnnd weinen überschüttest du vnns mit Frewden / deinem Namen sey ewiglich Ehre vnnd Lob / du GOTT Jsrael.

Jn der stunde ward diser beyder Gebet erhöret von dem HERRN im Himmel / vnnd der heilige Raphael der Engel des HERRN ward gesandt / daß er jhnen beyden hülffe / weil jhr Gebet gleich auff eine zeit für dem HERRN fürgebracht ward / Tobiæ 3. cap:

Als sie nun zu Raguel einkehreten / hieß sie einen

Schöpß schlachten / vnd das Mahl bereiten / vnd als sie baten / daß sie sich wolten zu tische setzen / sprach Tobias / ich will heute nicht essen vnd trincken / du gewehrest mich dann einer bitte / vnd sagest mir zu Saram deine Tochter zu geben / da das Raguel höret / erschrack er / denn er gedachte was den 7. Mañern widerfahren war / welchen er zuvor seine Tochter gegeben hatte vñ furcht sich / es möchte disem auch also gehn / vnd da er nicht antwortten wolt / sprach der Engel zu jhm: Schewe dich nicht / jhm die Magd zu geben / deine Tochter ist jhm bescheret zum weibe / weil er GOTT fürchtet / Darumb hat deine Tochter keinem andern werden mögen.

Da sprach Raguel: Ich zweiffel nicht / daß GOTT meine heisse Threnen vnnd Gebet erhöret habe / vnnd glaube / daß er euch hab lassen zu mir kommen / daß meine Tochter disen kriegen wirdt auß jhrem Geschlecht / nach dem Gesetz Mose. Vnnd nu habe keinen zweiffel / ich will sie dir geben / vnd nam die Hand der Tochter / vnd schlug sie Tobiæ in die Hand / vnnd sprach: Der GOTT Abraham / der GOTT Isaac / der GOTT Jacob sey mit euch / vnnd helffe euch zusammen / vnnd gebe seinen Segen reichlich über euch / Vnd sie namen einen Brieff / vnd schrieben die Ehrstifftung vnd lobten GOTT / vnd hielten Mahlzeit.

Vnd Raguel rieff zu sich Hannam sein Weib / vnnd hieß sie die andere Kammer zurichten / vnnd führete hinein Saram seine Tochter / vnd sie weinet. Vnd er sprach zu jhr / Sey getrost meine Tochter / der HERR des Himmels gebe dir Freude / für das Leid / das du erlitten hast / Tobiæ am 7. cap:

Vnd nach dem Abendmal führeten sie den jungen Tobiam zu der Jungfrawen in die Kammer. Vnd Tobias gedacht an die Rede des Engels / vnnd langet auß seinem seckle in ein stücklein von der Lebern / vnnd legt es auff die glüende Kolen / vnnd der Engel Raphael nam den Geist gefangen / vnd band jhn in die Wüsten ferrne in Egypten / Darnach vermahnet Tobias die Jungfraw vnd sprach: Sara steh auff vnnd laß vnns GOTT bitten / heute vnnd morgen / denn dise drey Nacht wöllen wir beten / darnach wöllen wir vns zusammen halten als Eheleute. Denn wir sindt Kinder der Heiligen / vnd vns gebüret nit solchen stand anzufahen wie die Heiden / die GOtt verachten.

Vnd sie stunden auff / vnd beteten beyde fleissig / daß sie GOTT behüten wolt. Vnd Tobias betet vnnd sprach: HERR mein GOTT / du GOTT vnserer Väter / dich sollen loben Himmel / Erde / Meer vnd alle Wasser vnd Brunnen / vnd alle Creaturen / vnd was darinnē ist. Du hast gemacht Adam auß einem Erdenkloß / vnnd hast jhm gegeben Hevam zu einem Gehülffen. Vnd nu HERR du weist / daß ich nicht böser lust halben / dise meine Schwester zum Weibe genommen / sondern daß ich müge Kinder zeugen / dardurch dein heiliger Name ewiglich gepreiset vnnd gelobt werde. Vnnd Sara sprach: HERR erbarm dich vnser / daß wir beyde gesund mögen vnser Alter erreichen. Derwegen sie GOTT der Allmächtig wegen jhrer Andacht gesegnet / daß sie Tobiæ sieben Söhne gebar / vnnd jhre Kinds Kinder sahe / Tobiæ am 7. 8. 9. cap:

Das

Das ander cap: JEsus Syrach.

Gott hilfft den seinen in Trübsal.

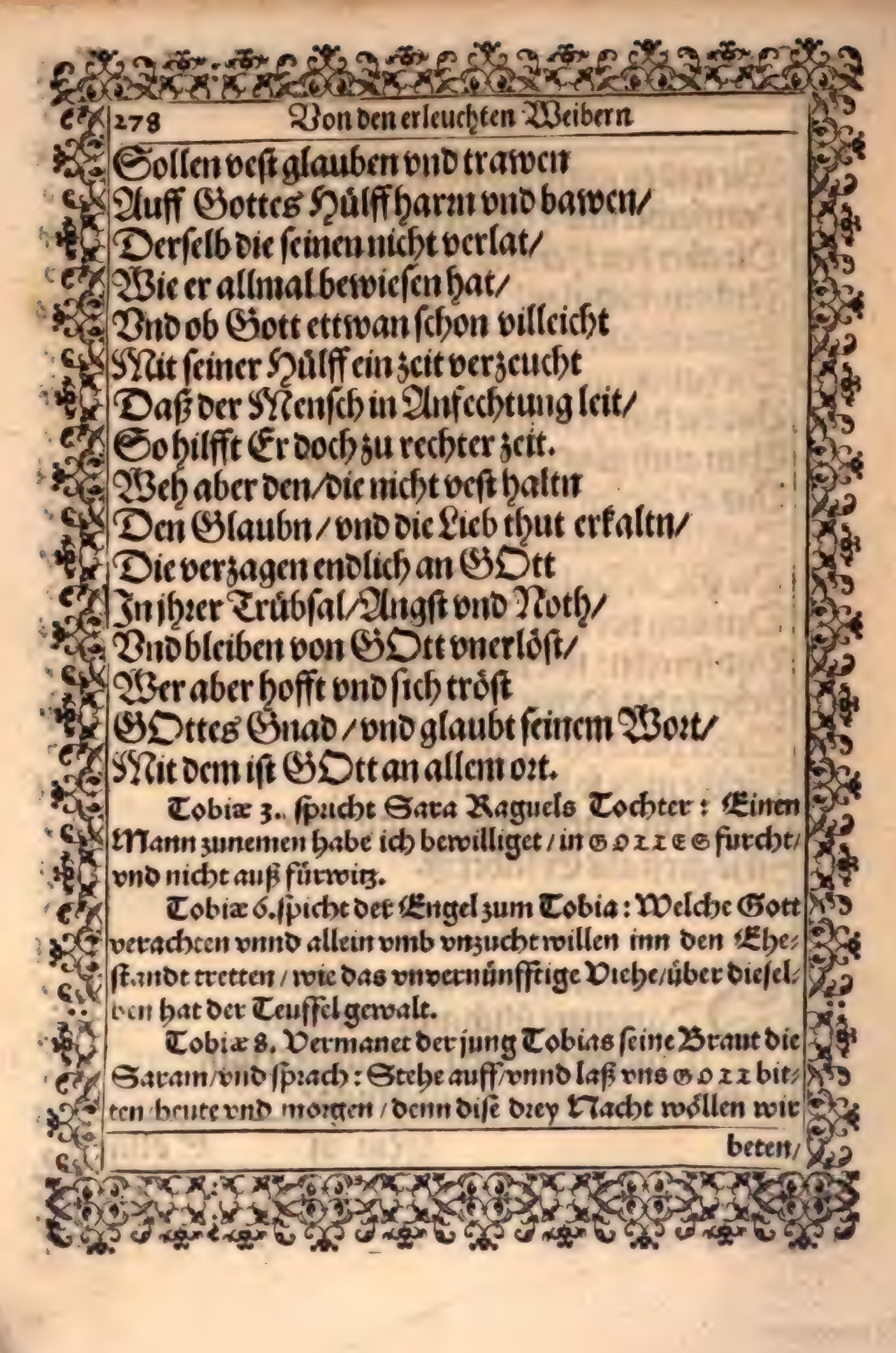
JEsus Syrach im andern spricht:
Mein Kind nem von mir vnterricht/
Vnd wilt du GOttes Diener seyn/
Schick dich zur Anfechtung allein/
Halt vest vnd leid dich vnerschrockn/
Wanck nicht/wer dich darvon will lockn/
Halt dich an/weich nicht in beschwerdn/
Daß du mögst immer stärcker werdn/
Leid was dir widerfehrt allmal
Hab gedult in aller trübsal.
Denn gleich wie das Goldt durch das Fewr
Probiert wirdt mit Hitz vngehewr/
So werdn die/so GOtt wolgefalln/
Im Fewr der Trübsal gwert vor alln.
Vertraw GOtt mit hertzen begir/
So wirdt er wol außhelffen dir/
Richt deinen Weg vnd hoff auff jhn.
Die jhr den HErrn förchtet vorhin/
So thut des besten von Jhm hoffn
So wirdt Euch widerfahren offn

Von Jhm allezeit Gnad vnd Trost/
Daß jhr auß Trübsal werdt erlöst/
Die jhr den HErren fürchten seydt/
Harret seinr Gnad/ weicht keiner zeit/
Daß jhr zu grund nicht fallen thut/
Secht an der Altn Exempel gut/
Wer ist jemals worden zu schandn/
Der gehofft hat auff den Heylandn?
Wer ist jemals worden verlassn/
Der in Gottes forcht blieb dermassn?
Wer ist von GOtt worden verschmecht/
Der Jhn anrufft von hertzen recht?
Der HErr ist gnädig vnd gütig/
Barmhertzig/ mildt/ gar sanfftmütig/
Vergibt die Sünd der trewe GOtt/
Vnd hilffet jhn auß aller noth/
Weh denen/ die an GOt verzagn/
Halten nicht steiff an seim Zusagn/
Weh dem/ der hat Gottlosen muth/
Vnd hin vnd wider wancken thut/
Weh den verzagten in der Noth/
Dann sie gelauben nicht in GOtt/
Drumb sie auch nicht beschirmet werdn/
Weh den/ so nicht beharrn auff Erdn/

Wie will es jhn gehn/wenn sie GOtt
Heimsuchet mit Trübsal vnd Noth/
Die aber den Herrn an allm ort
Förchten/vnd glauben seinem Wort/
Wann welche auch lieb haben GOtt/
Die halten auch seine Gebot/
Vnd die den Herren fürchten seyn/
Thun auch was jhm gefällt allein/
Vnd all die jhn lieb haben secht/
Dieselben halten sein Gsetz recht/
Die GOtt förchten/richten jhr Hertz
Demütig vor jhm niderwertz/
Vnd sprechn: wir wöllen in allen
Lieber in des Herrn Händ fallen/
Weder hie in der Menschen Händ/
Welche nicht so barmhertzig send/
Denn sein Barmhertzigkeit all frist/
Ist so groß als Er selber ist.

Der Beschluß.

SO beschleusst das ander Caput/
Darinn tröstlich anzeigen thut/
Daß wir im Leidn vnd durchechtung/
Geistlich vnd leiblicher anfechtung/



Sollen vest glauben vnd trawen
Auff Gottes Hülff harrn vnd bawen/
Derselb die seinen nicht verlat/
Wie er allmal bewiesen hat/
Vnd ob Gott ettwan schon villeicht
Mit seiner Hülff ein zeit verzeucht
Daß der Mensch in Anfechtung leit/
So hilfft Er doch zu rechter zeit.
Weh aber den/die nicht vest haltn
Den Glaubn / vnd die Lieb thut erkaltn/
Die verzagen endlich an GOtt
In jhrer Trübsal/Angst vnd Noth/
Vnd bleiben von GOtt vnerlöst/
Wer aber hofft vnd sich tröst
GOttes Gnad / vnd glaubt seinem Wort/
Mit dem ist GOtt an allem ort.

Tobiæ 3. spricht Sara Raguels Tochter: Einen Mann zunemen habe ich bewilliget / in GOTTES furcht/ vnd nicht auß fürwitz.

Tobiæ 6. spricht der Engel zum Tobia: Welche Gott verachten vnnd allein vmb vnzucht willen inn den Ehestandt tretten / wie das vnvernünfftige Viehe/über dieselben hat der Teuffel gewalt.

Tobiæ 8. Vermanet der jung Tobias seine Braut die Saram/vnd sprach: Stehe auff/vnnd laß vns GOTT bitten heute vnd morgen / denn dise drey Nacht wöllen wir

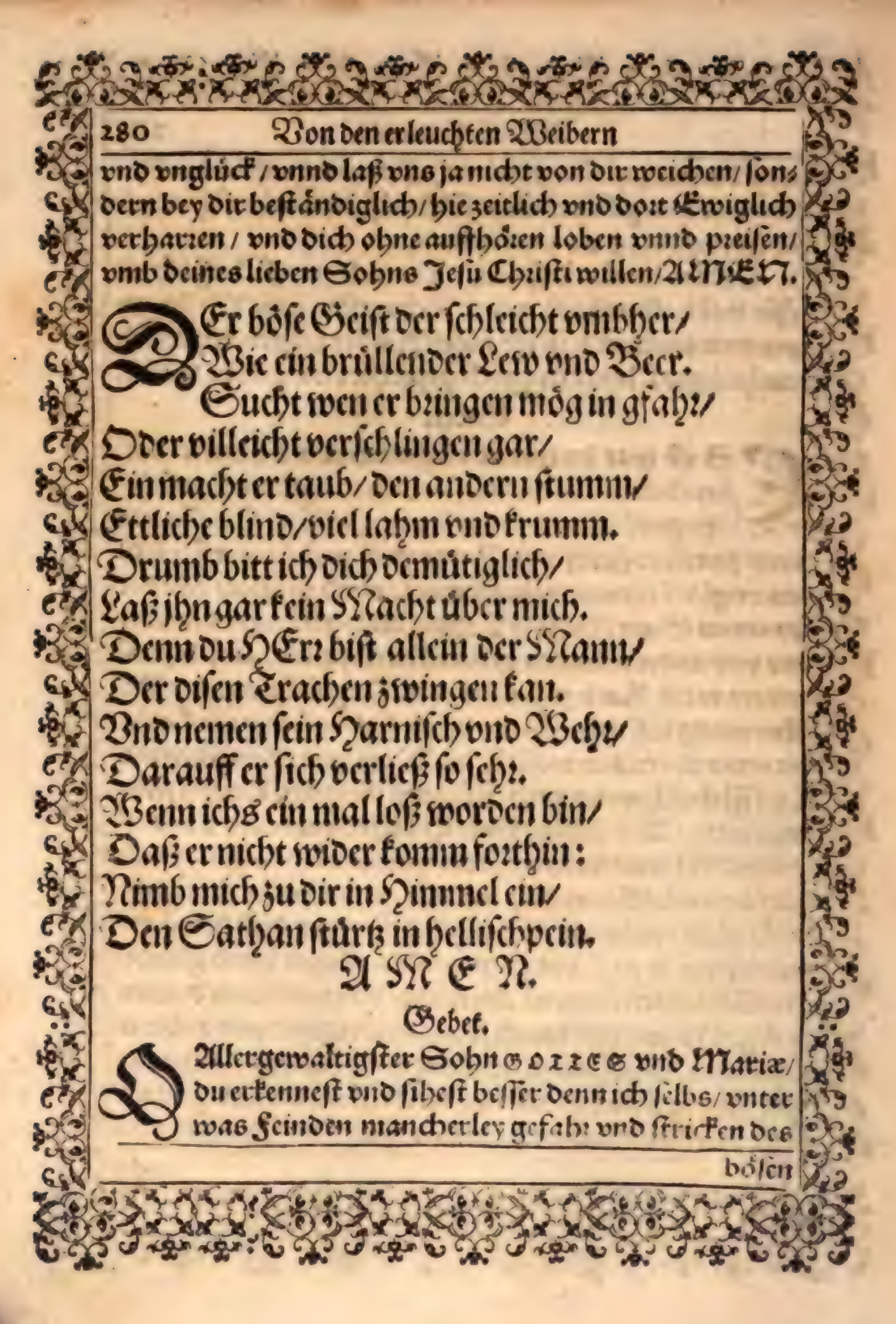
beten/

beten/darnach wöllen wir vns zusammen halten als Eheleute/vnd vns gebüret nicht solchen standt anzufahen wie die Heyden/die GOTT verachten.

Tobias betet vnd sprach: HERR du weist/daß ich nit böser lust halben diese meine Schwester zum Weibe genommen/sondern daß ich möge Kinder zeugen/dardurch dein heiliger Name ewiglich gepreiset vnd gelobt werde.

Gebet.

ES ist war du trewer vñ gerechter GOTT/wir müssens bekennen/daß vnser noth/angst vnnd gefahr/sehr groß ist/vnd wie wirs angreiffen/so wills nirgendt fort/kein Hülff vnd Rettung ist zu spüren/vñ wirdt das vnglück immer mehr schwerer vnnd grösser/wie der frommen Sara Raguels Tochter auch geschahe/darüber vns vnd andern Leuten gedancken einfallen/auff dise vñ andere weiß Rath zu suchen/des Vnglücks vnd der Beschwerung loß zu werden/vnnd finden sich auch Leute/die vnns überreden wöllen/die Warsager/Senger/vnnd Teuffelsbeschwerer rath zu fragen/vnd den Teuffel selbs anzubeten/Aber behüte vnns O du frommer GOTT/daß wir weder jhnen noch vnserem gutdunckenfolgen/vnnd darüber nicht kleinmütig werden/vnnd an dir verzagen/weñs gleich bißweiln übel zugehet/sondern dich den Herren vnseren GOTT durch ein innbrünstiges vnnd glaubiges Gebet rath fragen/Antwortte du vns aber in deinem heiligen Wort/vnd durch fromme Prediger vnd anderer Christen Vermahnung/Behüte vnns für des Asmodæi vnd Eheteuffels vnd aller böser Geister list vnnd gewalt/beschütze vns durch deine heilige Engelein für allem übel



vnd vnglück / vnnd laß vns ja nicht von dir weichen / sondern bey dir beständiglich / hie zeitlich vnd dort Ewiglich verharren / vnd dich ohne auffhören loben vnnd preisen / vmb deines lieben Sohns Jesu Christi willen / AMEN.

DEr böse Geist der schleicht vmbher /
Wie ein brüllender Lew vnd Beer.
Sucht wen er bringen mög in gfahr /
Oder villeicht verschlingen gar /
Ein macht er taub / den andern stumm /
Ettliche blind / viel lahm vnd krumm.
Drumb bitt ich dich demütiglich /
Laß jhn gar kein Macht über mich.
Denn du HErr bist allein der Mann /
Der disen Trachen zwingen kan.
Vnd nemen sein Harnisch vnd Wehr /
Darauff er sich verließ so sehr.
Wenn ichs ein mal loß worden bin /
Daß er nicht wider komm forthin:
Nimb mich zu dir in Himmel ein /
Den Sathan stürtz in hellisch pein.

AMEN.

Gebet.

O Allergewaltigster Sohn GOTTES vnd Mariæ / du erkennest vnd sihest besser denn ich selbs / vnter was Feinden mancherley gefahr vnd stricken des

bösen Geistes / ich in diser Welt wandeln muß / darumb bitt ich dich / O einiger Schutz vnnd Schirm aller Glaubigen / weil du ja komen bist / durch dein Göttliches Wort vnd mächtigen Finger dem teuffel den kopff zu zertretten / sein Reich vñ Werck zu zerstören / du wöllest dich mein als deiner elenden verlaßnen Creatur ernstlich vnd trewlich annemen / für allerley vnreinigkeit diser Welt / vñ für allen Anfechtungen des bösen Geistes behüten / vnd gleich wie du die liebe Sara deine Magd von dem schnöden geist Asmodi errettet / vnnd denselben durch deinen H. Engel Raphael ferrne in Egypten hast binden lassen / Also wöllest mich auch für seiner boßheit behüten / ein Tempel des H. Geistes auß mir machen / alle verschlagne hinderlistige Anschläg Väterlichen abwenden vnnd zu nichte machen / vnnd endelich / wenn mein stündlein verhanden ist / mein Seel zu dir in die ewige vnaußsprechliche Himmlische Frewde auffnemen / AMEN.

Gebet verlobter / vnd nun mehr eingesegneter newer Eheleut.

ALlmächtiger / Barmhertziger GOtt / Himmlischer Vatter / der du den heiligen Standt der Ehe eingesetzt / verordnet vñ gesegnet hast / Wir sagen dir ewiges Lob vnd Danck / daß du vns auch darzu beruffen / vnd biß auff dise zeit also gnädiglich vor Sünden vnd schanden behütet hast. Weil wir aber wissen / daß der Teuffel diser deiner Ordnung trefflich feind ist / so bitten wir heut zu Tage / du wöllest vns deinen heiligen Engel zuordnen / der vns vor des Teuffels Mord vnnd Lügen in disem vn-

serem Stande schutze vnd bewahre. Wöllest vns auch deinen heiligen Geist mittheilen / daß vns derselbige also erleuchte vnd regiere / daß wir in rechtem Glauben vnnd warer Gottesfurcht gegen dir / in Lieb vnd Einigkeit gegeneinander / vnnd in allem guten Wandel / gegen andern Leuten / vns also verhalten mögen / daß wir wider deinen Willen nimmermehr handeln / für Sünd vnd Laster vns bewahren: Gedult in Creutz vnd Leiden verleyhen / vnsere Nahrung segnen / mehren vnd behüten / vnd derselbigen auch wol lassen gebrauchen / vnd mit Leibsfrüchten vnns begnaden / auch deinen Segen verleihen / daß wir dieselbigen zu deines Namens Ehre / vnnd anderer Leut Nutz / wol vnd Christlich erziehen mögen / Vnnd vns also alles guts verleihen / an Leib vnd Seel / Zeitlich vnd Ewiglich / vmb deines lieben Sohns vnsers HERRN vnd Seligmachers Jesu Christi willen / AMEN.

Gebetlein.

DEr du den Ehestandt hast gestifft /
Wenn vns ein noth vnd elend trifft /
In vnserm Ehestandt steh vns bey
HErr Christ / vnd vnser Schutzherr sey.

Bhüt vnser liebe Kinderlein /
Hilff daß sie sindt die Zweiglein klein /
In deiner Forcht erzogen sein /
Zu Lob vnd Ehr des Namens dein.

Gib vns dein liebe Engelein/
Die allzeit bey vnd vmb vns seyn/
Vnd bhüten vns für qual vnd pein/
Vnd führen vns in Himmel nein.

Der 128. Psalm Davids.

WOl ist dem Mann/ der in Demut
GOtt seinen HErren fürchten thut
Vnd der auff seinen Wegen geht
Zu dem der HErre also redt:
Wol dir/du wirst dich allezeit
Nehren deiner Hände Arbeit
Wol dir/dann du hasts gut fürwar/
Dein Weib wirdt seyn wie ein fruchtbar
Weinstock rings herumb das Hauß dein/
Auch werden deine Kinderlein
Gleich wie die grünen Oelzweig frisch/
Herumb sitzen vmb deinen Tisch/
Also wirdt gesegnet der Mann/
Der den Herren ist förchten than/
Der Herre der wirdt segnen dich
Auß Sion gar genädiglich/
Daß du auch sehen wirst nach dem
Das Glück der Statt Jerusalem

Dein Lebenlang fein/sanfft vnd lind/
Vnd sehest deiner Kinder Kind
Vnd Fried sey über Jsrael
Also gesegnet GOtt dein Seel.

Für die Jugendt/Genes: 28.

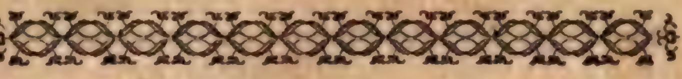
WJr dancken dir HErr GOtt Himmlischer Vater/ daß du vmb der Sünden willen deinen Segen vom Ehestand nicht hinweg genom̃en hast/ sondern noch stets darinnen lassest Kinder mit grosser anzahl geboren werden/vnd daher wachsen. Wir bitten/ verleihe jhnen auch deinen H. Geist/ daß sie fromm vnnd Gottsförchtig werden/jhren Eltern gehorsam seyn/vnnd was jhnen dieselbigen befehlen/trewlich außrichten / vnd jhnen ja nichts zu trotz/zu verachtung oder sonst zu wider fürnemen/ sonderlich wider derselben willen nicht in verbottne oder ergerliche Heyrathẽ sich einlassen/sondern gib lieber Vater/daß sie nach jhrer frommen Eltern Rath vñ Willen/wie der Gottsförchtige from̃e Tobias / also freyen vnd heyrathen/daß es jhrem Gewissen vnschädlich/ vñ der Religion vnnd Bekanntnuß vnnachtheilig sey: Vnd weil junge Leut gemeiniglich in jhrer Jugendt wandern vnd raisen müssen / so wöllest du sie HErr mit deinen H. Engeln beleiten / sie für schaden vnnd schanden behüten/ vnd sie nimmermemehr verlassen / biß daß du alles an jhnen gethan hast / was du jhnen inn deinem heiligen Wort zugesagt vnd verheissen hast/sie auch frisch vnnd gesund wider an die ort/dahin sie gehören bringen/ Vnd wann du

jhnen mit Ehren in den Ehestandt geholffen/ sie alsdann auch segnen/ vnd nach deinem Willen fruchtbar machen/ vnd einen gewissen ort vnd Herberg schaffen/ da sie sicher wohnen/ vnd mit Ehren sich nehren/ vnd dich jhren Gott frölich loben vnnd preisen mögen/ sampt deinem lieben Sohn Jesu Christo/ in welchem alle Geschlecht auff Erden gesegnet werden/ vnd dem heiligen Geist/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ AMEN.

Ein anders.

ALlmächtiger Gütiger vnd Barmhertziger GOTT/ der du den Ehestandt selber gestifft vnd eingesetzt/ vnd vns beyde nach deiner Göttlichen Fürsehung/ darinnen zusammen gebracht hast/ dir sey Lob/ Ehr vnd Danck in Ewigkeit. Gib lieber Vater/ daß wir inn demselbigen auch nach deinem wort vnd willen wol recht schaffen vnnd Christlich leben mögen/ ziehe du zu vnns ein/ wohne bey vns mit deinem Göttlichen Segen/ vnnd wehre dem bösen Feind dem Eheteuffel Asmodæo/ daß er vns nimmermehr schaden möge. Verhüt bey vnns allerley Vneinigkeit vnnd Zwispalt/ pflantz zwischen vnns rechtschaffne trewe vnd hertzliche Liebe. Erhalte vns in Beständigkeit des Glaubens/ inn Erkanntnuß deines Sohns/ vnd in Gedult/ biß an vnser Ende. Beschere vns auch nach deinem Willen Leibsfrüchte vnnd Erben/ die neben vns vnd nach vns deinen Namen preisen vnnd loben mögen Ewiglich/ vmb Jesu Christi deines lieben Sohns Willen/ AMEN.

18.
IVDITH.



Insignis Judith Holofernis nocte sopiti
Numinis auxilio, demetit ense caput.

18. Judith die Messige.

Judith 13. cap:

Holofernes belägert hat/
Bethulia die mächtig Statt/
Aber von Judith/ der er traut/
Wirdt jhm im Bett sein Kopff abghaut.

JVdith die Tochter Merari / auß dem stamm Simeon / Manasse des Burgers zu Bethulia nachgelaßne Wittwe/ein schönes Reiches Weib/das nicht allein viel Gesinds vñ Höfe voll Ochsen vñ Schaf hett / sondern sie hat auch ein gut gerüchte bey jederman/daß sie GOTT fürchtet / vñ kundt niemandt übel von jhr reden. Ein sonderlich Kämmerlein hette sie oben in jhrem Hause/darinn saß sie mit jhren Mägden/vnnd war bekleidet mit einem Sack/vnd fastet täglich/ohn am Sabbath/Newmonden/ vnd andern Festen des Hauses Jsrael/Judith 8. Wie Holofernes/ des Königs Nebucadnezars Feldthauptmann / Bethuliam belägert / vnd die Judith hörete/ daß der Stattvogt Osias den Burgern verwilliget die Statt auffzugeben/ wenn GOTT noch in fünff tagen nicht hülffe/ da straffet sie jhn

sampt

sampt den Eltisten / daß sie den HERRN versuchten / vnd Jhme ein Ziel seines Zufalls bestimmeten/ermahnet man solt zu GOTT vmb Gnade ruffen/sich für jhm demütigen/ vnd also seiner Hülff gedultig erwarten / Darneben Gabe sie zuvernemmen/ wie sie fürhabens were / sich inn das Läger zu wagen / vnnd da ettwas durch GOTTES beystandt anzufahen/ dardurch man von der beschwerlichen Belegerung in kurtzem erledigt / vnnd an den Feinden erfrewet solt werden/Judith: 8. Nach solchem gieng sie wider heim in jhr Kämmerlein / fiel da für dem HERRN nider/vnd rieff zu Jhm mit demütigem Hertzen/ daß er sein Volck erretten/ vnd den Holofernem durch jhre Hand fällen wolte / cap: 9. Volgendts zog sie jhre schöne Kleider an/nam Speise zu sich/die sie brauchen thurste/vnnd machet sich bey der Nacht/mit sampt jhrer Magd Abra/auß der Statt hinauß gegen dem Läger zu. Da ward sie baldt von den Wechtern angefallen/vnd Holoferni zugeführet/ der fragete sie / Warumb sie von jhrem Volck gewichen/ vnd zu jhm kommen were? cap: 10. Darauff antwortet sie listiglich / das GOTT über Jsrael erzürnet / vnd wurde jhm jhr Volck übergeben/darumb were sie von jnen gewichen / vnd zu jhm geflohen /vnnd so er jhr ver gunnete auß dem Läger hinauß zu gehen / vnnd da jhr Gebet zu jhrem GOTT zu thun / so wolte sie jhm bey demselbigen wol erfahren/wenn/ vnd wie er jhr Volck leichtlich gewinnen möchte / cap: 10. 11. Diese Rede gefiel Holoferni so wol/ daß er die Judith nicht allein begnadet / sondern befahl auch / man solt sie frey auß vnnd inn das Läger lassen gehen/jhr Gebet zu jhrem Gott zu thun. Also gieng sie drey

Tag nacheinander Abends herauß in das Thal Bethulia/betet da zum HERRN/daß Er jhr glück gebe/sein volck zu erlösen/vnnd gieng darauff wider in jhr verordnet Gezelt. Am vierdten Tag machet Holofernes seinen nechsten Dienern ein Abendmal/berieff die Judith auch darzu/vñ gedachte sie demnach zu beschlaffen/wie sie nun erschiene/ vnnd doch nur von jhrer mitgebrachten Speise für jhm aß/ward er gegen jhr mit brunst entzündet/vnd tranck so viel/ als er sonst nicht pfleget zu trincken/cap: 12. Als es nun sehr spat ward/ giengen seine Diener hinweg/ ein jeder in sein Gezelt/Vnd Holofernes legt sich nider/ vnnd hieß die Judith zu jhm hinein führen. Weil er aber sehr truncken war/vnd bald entschlieff/da betet Judith heimlich zum HERRN/ Er wolt jhr gnädiglich das Werck helffen vollbringen/das sie auff jhn fürgenommen/ trat demnach zu dem Beth/ vnnd langet das Schwerdt das daran hieng/hieb dem Holoferni damit den Kopff inn zweyen streichen abe/gab denselbigen jhrer Magd/inn einen Sack zu stossen/ vnd sie giengen miteinander hinauß nach jhrer gewonheit/ als wolten sie Beten gehen/durch das Läger. Da sie aber zur Statt kamen/ vnd eingelassen wurden/zeigt sie den Eltisten des Holofernis Haupt/befahle darneben dem HERRN für seine Güte zu dancken/ cap: 13. vnnd rieth/man solt am morgen das Haupt über die Mauren hengen/als denn mit grossen hauffen hinauß ziehen/ vnnd die Feind dorstiglich im Läger überfallen/ denn der HERR würde sie zaghafft machen/vnd sie vnter jhre Füsse geben. Solchem Rath kamen die Eltisten nach/ vnnd da die Assyrier sahen/daß Judith davon/vnnd jhr

Hauptmann tod ware / namen sie die flucht/vnd wurden nicht allein alle gefället/ sondern die zu Bethulia bekamen auch einen grossen Raub von jhnen / davon gab man der Judith köstliche Gerehte / so Holofernes an Gold/Silber/Kleider vnd Edelgesteinen gehabt hatte/cap: 14.15. Darnach kam Jojakim der Hohepriester von Jerusalem gen Bethulien mit allen Priestern / lobete da die Judith/ vnd sprach: Sie were die Krone Jerusalem/vnd ein Ehre gantzes Jsraels/cap: 15. Aber Judith sang dem HERRN einen Danckpsalmen/vnd gab jhm alle Ehr. Nach solchem zog alles volck von Bethulia gen Jerusalem/ den HERRN anzubeten/ vnnd Judith henget im Tempel Holofernis Waffen auff/kam demnach wider gen Bethulia/ ward hoch geehret im gantzen Lande Jsrael / machet jhre Magd Abra frey / vnnd nam keinen Mann/ sondern blieb in jhres verstorbnen Mannes Hauß / vnnd da sie hundert vnnd fünff Jar erreichet / theilet sie all jhr gut vnter jhres Mannes Freunde/starb demnach/ward bey jhrem Manne zu Bethulia begraben / das Volck aber trawret vmb sie sieben tag lang/vnd weil sie lebete/ vnd darzu lang hernach thurste Jsrael niemand überziehen/cap: 16.

Judith am 4. Alles Volck betet vnd schrey mit ernst zum HERRN.

Endtlich am 12. Alles Volck fiel auff jhr Angesicht vnnd beteten den HERRN an / daß er jhr Elend ansehen/ vnd jhrer Feinde hochmut stürtzen wolte..

Judith am 7. Das Volck zu Bethulia schrey zu Gott vñ sprach: Wir haben gesündiget sampt vnseren Vätern/ wir haben mißhandelt vnd sindt Gottloß gewesen.

Judith am 5. spricht die Judith vnter anderm jhrem Gebet: Der Elenden vnd Demütigen Gebet hat dir allzeit gefallen.

Judith am 9. Judith betet vnd sprach: Alle Hülff die vor zeiten vnd hernach je geschehen ist/die hastu gethan.

Ein Gebet des frommen Gottsförchtigen Weibes Judith/Judith 9.

HErr Gott meines Vatters Simeon/dem du das Schwert gegeben hast/ die Heiden zu straffen/ so die Jungfraw genothzüchtiget vnnd zu schanden gemacht hatten/ vnd hast jhre Weiber vnnd Töchter widerumb fahen vnnd sie berauben lassen durch deine Knechte/die da in deinem Eyfer geeyffert haben/hilff mir Armen Wittwen HErr/mein Gott/ denn alle Hülffe die vor zeiten vnnd hernach je geschehen ist/die hast du gethan/vnd was du wilt/daß muß geschehen/denn weñ du wilt helffen/so kans nicht fehlen/vnd du weist wol wie du die Feinde straffẽ solst. Schaw jetzt auff der Assyrer Heer/ wie du vorzeiten auff der Egypter Heer schawetest/ Da sie deinen Knechten nachjagten/mit grosser Macht/vnd trotzten auff jre Wagen/ Reuter vñ grosses Kriegsvolck. Da du aber sie ansahest/wurden sie verzagt/vnd die tieffe übereilet sie/ vnnd das Wasser erseuffet sie: Also geschehe auch jetzt disen/HErr/ die da trotzen auff jhre Macht/ Wagen/Spieß vnd Geschütze/ vnnd kennen dich nicht/ daß du HErr vnser Gott seyest/der da den Kriegen steuret von Anfang/vnnd heissest billich HErr. Strecke auß

deinen Arm wie vor zeiten / vnnd zerschmettere die Feind durch deine Macht / daß sie vmbkommen durch deinen Zorn die sich rhümen / sie wöllen dein Heiligthumb zerstören / vnd die Hütten deines Namens entheiligen / vnnd mit jhrem Schwert deinen Altar vmbwerffen / straffe jhren Hochmuth durch jhr eigen Schwert / das er mit seinen eignen Augen gefangen werde / wenn er mich ansihet / vnd durch meine freundliche Wort betrogen werde. Gib mir einen Muth / daß ich mich nicht entsetze für jhm vnnd seiner Macht / sondern daß ich jhn stürtzen möge / Das wirdt deines Namens Ehre seyn / daß jhn ein Weib darnider gelegt hat. Denn du HERR kanst wol Sieg geben ohn alle meng / vnnd hast nicht lust an der stärcke des Rosses. Es haben dir die Hoffertigen noch nie gefallen / aber allezeit hat dir gefallen der Elenden vnnd Demütigen Gebet. O HERR / der GOTT des Himels / Schöpffer der Wasser / vnnd HERR aller dinge / erhöre mein armes Gebet / die ich allein auff deine Barmhertzigkeit vertrawe. Gedencke HERR an deinen Bund / vnnd gib mir ein was ich reden vnd dencken soll / vnd gib mir Glück darzu / auff daß dein Hauß bleibe / vnnd alle Heiden erfahren / daß du GOTT bist / vnd kein anderer ausser dir / AMEN.

JM Anfang dises 9. capitels sihet man / wie sich Judith zum Gebet ernstlich geschicket habe / nemlich / daß sie sich in jhr Kämmerlein gemacht / einen sack angezogen / Aschen auff jr Häupt zerstrewet / vnd für dem HERRN nider gefallen sey / vnd den lieben GOTT also mit demütigem Hertzen angeruffen habe. Vnd sindt in disem

Gebete fürnemlich zwey stuck / darumb sie den HERRN bittet vnd anruffet. Erstlich bittet sie/das GOTT die Feinde der Kinder Jsrael wolte demütigen vnd stürtzen / vnd wolte eben dermassen auff der Assyrer Heer sehen / wie er vor zeiten auff der Egypter Heer gesehen/da sie dem volck GOTTES nachjagten / vnnd sich auff jhre grosse Macht verliessen / der liebe GOTT aber sie gewaltiglich ins rote Meer stürtzte/vnd sie daselbs vmbbracht vnnd erbärmlich ertrincken ließ. Daß GOTT dise Assyrer auch eben also durch seinen Göttlichen starcken Arm / vnnd grosse Macht wolt vmbbringen/tilgen vnd stürtzen. Zum andern bittet sie/ daß jhr GOTT wolt Hertz vñ Muth geben/ daß sie sich für solchem grossen Tyrannen nicht möge fürchten vnd entsetzen / sondern daß sie möge frey künlich zu jhme treten vnd jhn stürtzen / das werde alsdenn nicht einer Menschlichen/sondern Göttlichen Krafft vnd Ehre zugemessen werden. Vnd führt darneben ein den 147. Psalm/daß GOTT keine lust habe an der stärcke des Rosses ꝛc. sondern habe lust an der Elenden vnnd Demütigen Gebet.

Ein ander Gebet Judith/da sie jetzt den Feind angreiffen vnd tödten will/ Judith 13. cap:

HErr GOTT Jsrael stärcke mich/vñ hilff mir gnädiglich das Werck vollbringen / das ich mit gantzem vertrawen auff dich habe furgenommen / daß

du deine Statt Jerusalem erhöhest / wie du gesagt hast. HERR GOTT stärcke mich in diser stunde / AMEN.

WJe die liebe Judith jetzt will zum Werck greiffen / vnnd den Feind Holofernem / der gantz voll vnd vnbesunnen im Bette schläfft / tödten / will sie in solcher that nicht auff jhr Weiblich Hertz (welches inn solcher that sehr blöde vnd forchtsam ist) auch nicht auff jhre Macht / welche sehr schwach ist / sondern auff das groß vertrawen zu GOTT allein bawen / vnnd bittet mit hertzlichem seufftzen / daß der fromme GOTT auff jhr hertzlich vertrawen zu jhm / sie stercken wolte / daß sie diß fürhabende Werck frölich möge vollbringen.

Diß Exempel ist groß / vnnd dienet wol daß man es mercke / denn wo GOTT nicht Muth / Hertz vnd Stärcke gibt / da bleibt es wol vngewonnen. Wem aber GOTT hilfft vnnd beystehet / der kan bleiben vnnd Sieg behalten wider seine Feinde.

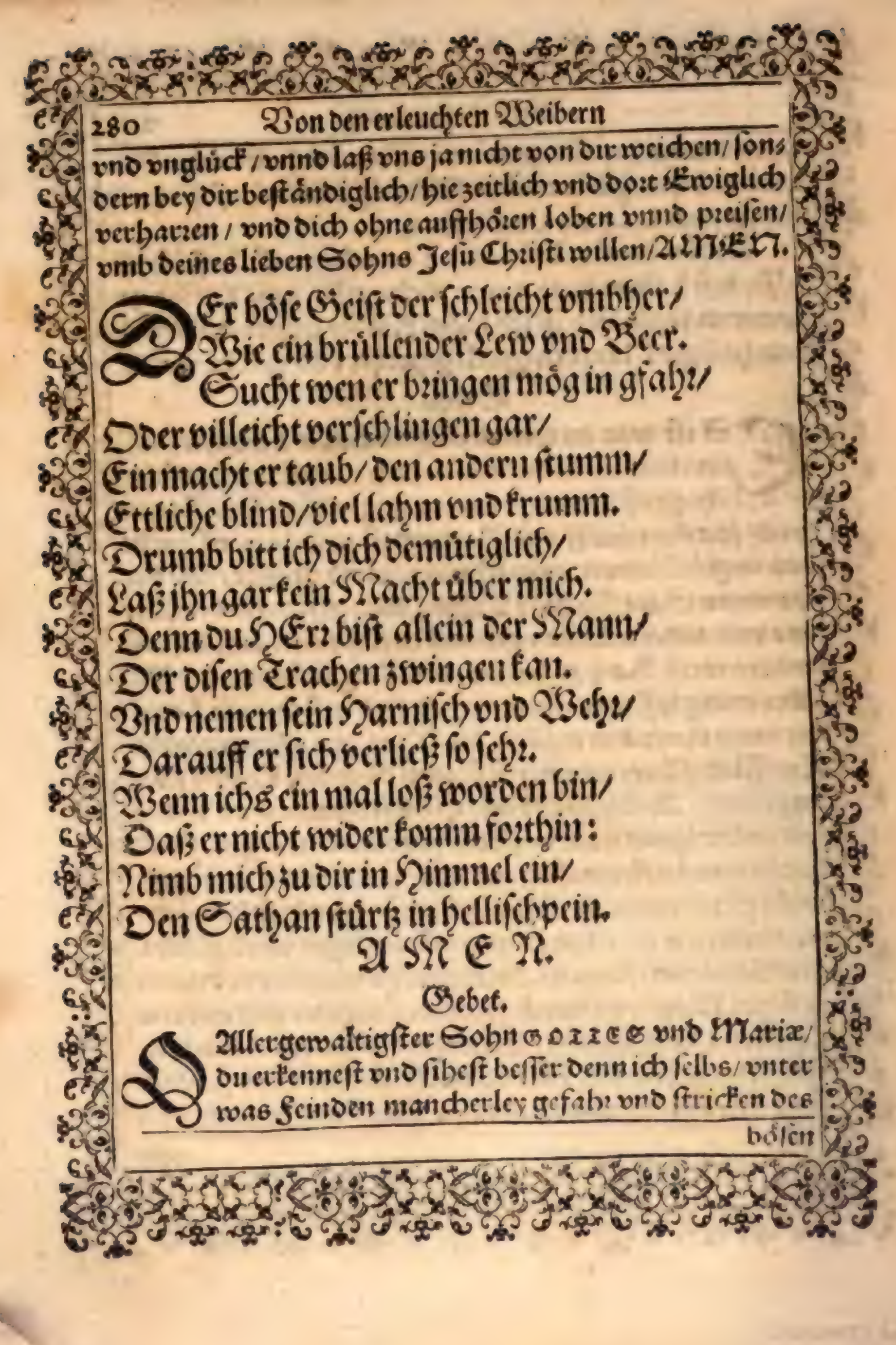
Auß den Sprüchen Salomonis.

Der HERR ist ferrne von den Gottlosen / aber der Gerechten Gebet erhöret Er.

DJe Gottlosen GOtt feindet an /
An den nicht will gefallen han /
Der Gerechten glaubigs Gebet
Ist GOtt dem Hertzen grosse Frewd /

Darumb

Darumb ein jeder Christ auff Erdt
Sein Gebet halte hoch vnd werth/
Dieweil der ewig gütig GOtt
Solchs hören will in aller noth/
Vns auch des ein befelch gethan/
In nöthen jhn zu ruffen an/
Ja herzlich zugesagt darbey/
Daß Er vns wöll erhören frey.
Darumb wir Christen / so in noth/
Nicht fliehen sollen vnsern GOtt/
Sondern vns des zu Jhm versehn/
Er werd vns in allem beystehn/
Vnd vns in seinem lieben Sohn
Gewiß erhörn vnd nicht verlohn/
Auch alles was vns nutz wird seyn/
Zu rechter zeit gewehren fein.
Allein GOtt weiß die beste zeit
Zu helffen/das denn bringet Frewd.
Darumb ob GOtt ein zeitlang offt
Nicht bald kommet/nur frey gehofft/
Den verzug wirdt er mit gewin
Erstatten / vnd bezahlen jhn.
Solches die Judith klug vnd weiß/
Ihren Burgern befahl mit fleiß/



vnd vnglück / vnnd laß vns ja nicht von dir weichen / sondern bey dir beständiglich / hie zeitlich vnd dort Ewiglich verharren / vnd dich ohne auffhören loben vnnd preisen / vmb deines lieben Sohns Jesu Christi willen / AMEN.

DEr böse Geist der schleicht vmbher /
Wie ein brüllender Lew vnd Beer.
Sucht wen er bringen mög in gfahr /
Oder villeicht verschlingen gar /
Ein macht er taub / den andern stumm /
Ettliche blind / viel lahm vnd krumm.
Drumb bitt ich dich demütiglich /
Laß jhn gar kein Macht über mich.
Denn du HErr bist allein der Mann /
Der disen Trachen zwingen kan.
Vnd nemen sein Harnisch vnd Wehr /
Darauff er sich verließ so sehr.
Wenn ichs ein mal loß worden bin /
Daß er nicht wider komm forthin:
Nimb mich zu dir in Himmel ein /
Den Sathan stürtz in hellischpein.

AMEN.

Gebet.

O Allergewaltigster Sohn GOTTES vnd Mariæ / du erkennest vnd sihest besser denn ich selbs / vnter was Feinden mancherley gefahr vnd stricken des

bösen

bösen Geistes / ich in diser Welt wandeln muß / darumb bitt ich dich / O einiger Schutz vnnd Schirm aller Glaubigen / weil du ja komen bist / durch dein Göttliches Wort vnd mächtigen Finger dem teuffel den kopff zu zertretten / sein Reich vñ Werck zu zerstören / du wöllest dich mein als deiner elenden verlaßnen Creatur ernstlich vnd trewlich annemen / für allerley vnreinigkeit diser Welt / vñ für allen Anfechtungen des bösen Geistes behüten / vnd gleich wie du die liebe Sara deine Magd von dem schnöden geist Asmodi errettet / vnnd denselben durch deinen H. Engel Raphael ferrne in Egypten hast binden lassen / Also wöllest mich auch für seiner boßheit behüten / ein Tempel des H. Geistes auß mir machen / alle verschlagne hinderlistige Anschläg Väterlichen abwenden vnnd zu nichte machen / vnnd endelich / wenn mein stündlein verhanden ist / mein Seel zu dir in die ewige vnaußsprechliche Himmlische Frewde auffnemen / AMEN.

Gebet verlobter / vnd nun mehr eingesegneter newer Eheleut.

ALlmächtiger / Barmhertziger GOTT / Himmlischer Vatter / der du den heiligen Standt der Ehe eingesetzt / verordnet vñ gesegnet hast / Wir sagen dir ewiges Lob vnd Danck / daß du vns auch darzu beruffen / vnd biß auff dise zeit also gnädiglich vor Sünden vnd schanden behütet hast. Weil wir aber wissen / daß der Teuffel diser deiner Ordnung trefflich feind ist / so bitten wir heut zu Tage / du wöllest vns deinen heiligen Engel zuordnen / der vns vor des Teuffels Mord vnnd Lügen in disem vn-

serem Stande schütze vnd bewahre. Wöllest vns auch deinen heiligen Geist mittheilen / daß vns derselbige also erleuchte vnd regiere / daß wir in rechtem Glauben vnnd warer Gottesfurcht gegen dir / in Lieb vnd Einigkeit gegeneinander/vnnd in allem guten Wandel/ gegen andern Leuten/vns also verhalten mögen / daß wir wider deinen Willen nimmermehr handeln / für Sünd vnd Laster vns bewahren : Gedult in Creutz vnd Leiden verleyhen/vnsere Nahrung segnen/mehren vnd behüten/vnd derselbigen auch wol lassen gebrauchen/vnd mit Leibsfrüchten vnns begnaden/auch deinen Segen verleihen/ daß wir dieselbigen zu deines Namens Ehre / vnnd anderer Leut Nutz/ wol vnd Christlich erziehen mögen / Vnnd vns also alles guts verleihen/an Leib vnd Seel/Zeitlich vnd Ewiglich/ vmb deines lieben Sohns vnsers HERRN vnd Seligmachers Jesu Christi willen/AMEN.

Gebetlein.

DEr du den Ehestandt hast gestifft/
Wenn vns ein noth vnd elend trifft/
In vnserm Ehestandt steh vns bey
HErr Christ / vnd vnser Schutzherr sey.

Bhüt vnser liebe Kinderlein/
Hilff daß sie sindt die Zweiglein klein/
In deiner Forcht erzogen sein/
Zu Lob vnd Ehr des Namens dein.

Gib vns dein liebe Engelein/
Die allzeit bey vnd vmb vns seyn/
Vnd bhüten vns für qual vnd pein/
Vnd führen vns in Himmel nein.

Der 128. Psalm Davids.

WOl ist dem Mann/ der in Demut
GOtt seinen HErren fürchten thut
Vnd der auff seinen Wegen geht
Zu dem der HErre also redt:
Wol dir/ du wirst dich allezeit
Nehren deiner Hände Arbeit
Wol dir/ dann du hasts gut fürwar/
Dein Weib wirdt seyn wie ein fruchtbar
Weinstock rings herumb das Hauß dein/
Auch werden deine Kinderlein
Gleich wie die grünen Oelzweig frisch/
Herumb sitzen vmb deinen Tisch/
Also wirdt gesegnet der Mann/
Der den Herren ist förchten than/
Der Herre der wirdt segnen dich
Auß Sion gar genädiglich/
Daß du auch sehen wirst nach dem
Das Glück der Statt Jerusalem

Dein Lebenlang fein/sanfft vnd lind/
Vnd sehest deiner Kinder Kind
Vnd Fried sey über Jsrael
Also gesegnet GOtt dein Seel.

Für die Jugendt/Genes: 28.

WJr dancken dir HERR GOTT Himmlischer Vater/ daß du vmb der Sünden willen deinen Segen vom Ehestand nicht hinweg genom̃en hast/ sondern noch stets darinnen lassest Kinder mit grosser anzahl geboren werden/vnd daher wachsen. Wir bitten/ verleihe jhnen auch deinen H. Geist/ daß sie fromm vnnd Gottsförchtig werden/jhren Eltern gehorsam seyn/vnnd was jhnen dieselbigen befehlen/trewlich außrichten/ vnd jhnen ja nichts zu trotz/zu verachtung oder sonst zu wider fürnemen/ sonderlich wider derselben willen nicht in verbottne oder ergerliche Heyrathē sich einlassen/sondern gib lieber Vater/daß sie nach jhrer frommen Eltern Rath vñ Willen/wie der Gottsförchtige from̃e Tobias/ also freyen vnd heyrathen/daß es jhrem Gewissen vnschädlich/ vñ der Religion vnnd Bekanntnuß vnnachtheilig sey: Vnd weil junge Leut gemeiniglich in jhrer Jugendt wandern vnd raisen müssen/ so wöllest du sie HERR mit deinen H. Engeln beleiten/ sie für schaden vnnd schanden behüten/ vnd sie nimmermemehr verlassen/ biß daß du alles an jhnen gethan hast/ was du jhnen inn deinem heiligen Wort zugesagt vnd verheissen hast/sie auch frisch vnnd gesund wider an die ort/dahin sie gehören bringen/ Vnd wann du

jhnen mit Ehren in den Ehestandt geholffen/ sie alsdann auch segnen/ vnd nach deinem Willen fruchtbar machen/ vnd einen gewissen ort vnd Herberg schaffen/ da sie sicher wohnen/ vnd mit Ehren sich nehren / vnd dich jhren Gott frölich loben vnnd preisen mögen / sampt deinem lieben Sohn Jesu Christo/ in welchem alle Geschlecht auff Erden gesegnet werden/ vnd dem heiligen Geist/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ AMEN.

Ein anders.

ALlmächtiger Gütiger vnd Barmhertziger GOTT/ der du den Ehestandt selber gestifft vnd eingesetzt/ vnd vns beyde nach deiner Göttlichen Fürsehung/ darinnen zusammen gebracht hast / dir sey Lob / Ehr vnd Danck in Ewigkeit. Gib lieber Vater / daß wir inn demselbigen auch nach deinem wort vnd willen wol recht schaffen vnnd Christlich leben mögen / ziehe du zu vnns ein/ wohne bey vns mit deinem Göttlichen Segen / vnnd wehre dem bösen Feind dem Eheteuffel Asmodæo / daß er vns nimmermehr schaden möge. Verhüte bey vnns allerley Vneinigkeit vnnd Zwispalt / pflantz zwischen vnns rechtschaffne trewe vnd hertzliche Liebe. Erhalte vns in Beständigkeit des Glaubens / inn Erkanntnuß deines Sohns/ vnd in Gedult/ biß an vnser Ende. Beschere vns auch nach deinem Willen Leibsfrüchte vnnd Erben / die neben vns vnd nach vns deinen Namen preisen vnnd loben mögen Ewiglich / vmb Jesu Christi deines lieben Sohns Willen/

AMEN.

18.
IVDITH.

Insignis Judith Holofernis nocte sopiti
Numinis auxilio, demetit ense caput.

18. Judith die Messige.

Judith 13. cap:

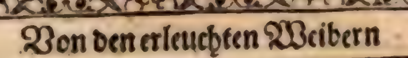
Holofernes belägert hat/
Bethulia die mächtig Statt/
Aber von Judith/ der er traut/
Wirdt jhm im Bett sein Kopff abghaut.

JVdith die Tochter Merari / auß dem stamm Simeon / Manasse des Burgers zu Bethulia nachgelaßne Wittwe/ein schönes Reiches Weib/das nicht allein viel Gesinds vñ Höfe voll Ochsen vñ Schaf hett / sondern sie hat auch ein gut gerüchte bey jederman/daß sie GOTT fürchtet / vñ kundt niemandt übel von jhr reden. Ein sonderlich Kämmerlein hette sie oben in jhrem Hause/darinn saß sie mit jhren Mägden/vnnd war bekleidet mit einem Sack/vnd fastet täglich/ohn am Sabbath/Newmonden/ vnd andern Festen des Hauses Jsrael/Judith 8. Wie Holofernes/ des Königs Nebucadnezars Feldthauptmann / Bethuliam belägert / vnd die Judith hörete/ daß der Stattvogt Osias den Burgern verwilliget die Statt auffzugeben/ wenn GOTT noch in fünff tagen nicht hülffe/ da straffet sie jhn

sampt den Eltisten / daß sie den HERRN versuchten / vnd Jhme ein Ziel seines Zufalls bestimmeten / ermahnet man solt zu GOTT vmb Gnade ruffen / sich für jhm demütigen / vnd also seiner Hülff gedultig erwarten / Darneben Gabe sie zuvernemmen / wie sie fürhabens were / sich inn das Läger zu wagen / vnnd da ettwas durch GOTTES beystandt anzufahen / dardurch man von der beschwerlichen Belegerung in kurtzem erledigt / vnnd an den Feinden erfrewet solt werden / Judith: 8. Nach solchem gieng sie wider heim in jhr Kämmerlein / fiel da für dem HERRN nider / vnd rieff zu Jhm mit demütigem Hertzen / daß er sein Volck erretten / vnd den Holofernem durch jhre Hand fällen wolte / cap: 9. Volgendts zog sie jhre schöne Kleider an / nam Speise zu sich / die sie brauchen thurste / vnnd machet sich bey der Nacht / mit sampt jhrer Magd Abra / auß der Statt hinauß gegen dem Läger zu. Da ward sie baldt von den Wechtern angefallen / vnd Holoferni zugeführet / der fragete sie / Warumb sie von jhrem Volck gewichen / vnd zu jhm kommen were? cap: 10. Darauff antwortet sie listiglich / das GOTT über Jsrael erzürnet / vnd wurde jhm jhr Volck übergeben / darumb were sie von jnen gewichen / vnd zu jhm geflohen / vnnd so er jhr vergunnete auß dem Läger hinauß zu gehen / vnnd da jhr Gebet zu jhrem GOTT zu thun / so wolte sie jhm bey demselbigen wol erfahren / wenn / vnd wie er jhr Volck leichtlich gewinnen möchte / cap: 10. 11. Diese Rede gefiel Holoferni so wol / daß er die Judith nicht allein begnadet / sondern befahl auch / man solt sie frey auß vnnd inn das Läger lassen gehen / jhr Gebet zu jhrem Gott zu thun. Also gieng sie drey

Tag

Tag nacheinander Abends herauß in das Thal Bethulia/betet da zum HERRN/daß Er jhr glück gebe/sein volck zu erlösen/vnnd gieng darauff wider in jhr verordnet Gezelt. Am vierdten Tag machet Holofernes seinen nechsten Dienern ein Abendmal/berieff die Judith auch darzu / vñ gedachte sie demnach zu beschlaffen/wie sie nun erschiene/ vnnd doch nur von jhrer mitgebrachten Speise für jhm aß/ward er gegen jhr mit brunst entzündet / vnd tranck so viel / als er sonst nicht pfleget zu trincken / cap: 12. Als es nun sehr spat ward / giengen seine Diener hinweg / ein jeder in sein Gezelt/Vnd Holofernes legt sich nider/ vnnd hieß die Judith zu jhm hinein führen. Weil er aber sehr truncken war/vnd bald entschlieff / da betet Judith heimlich zum HERRN / Er wolt jhr gnädiglich das Werck helffen vollbringen / das sie auff jhn fürgenommen / trat demnach zu dem Beth / vnnd langet das Schwerdt das daran hieng / hieb dem Holoferni damit den Kopff inn zweyen streichen abe / gab denselbigen jhrer Magd/inn einen Sack zu stossen / vnd sie giengen miteinander hinauß nach jhrer gewonheit / als wolten sie Beten gehen / durch das Läger. Da sie aber zur Statt kamen / vnd eingelassen wurden/zeigt sie den Eltisten des Holofernis Haupt / befahle darneben dem HERRN für seine Güte zu dancken/ cap: 13. vnnd rieth/man solt am morgen das Haupt über die Mauren hengen/als denn mit grossen hauffen hinauß ziehen / vnnd die Feind dorstiglich im Läger überfallen/ denn der HERR würde sie zaghafft machen/ vnd sie vnter jhre Füsse geben. Solchem Rath kamen die Eltisten nach/ vnnd da die Assyrier sahen / daß Judith davon / vnnd jhr



Hauptmann tod ware / namen sie die flucht/vnd wurden nicht allein alle gefället/ sondern die zu Bethulia bekamen auch einen grossen Raub von jhnen / davon gab man der Judith köstliche Gerehte / so Holofernes an Gold/Silber/Kleider vnd Edelgesteinen gehabt hatte/cap: 14.15. Darnach kam Jojakim der Hohepriester von Jerusalem gen Bethulien mit allen Priestern / lobete da die Judith/ vnd sprach: Sie were die Krone Jerusalem/vnd ein Ehre gantzes Jsraels/cap: 15. Aber Judith sang dem HERRN einen Danckpsalmen/vnd gab jhm alle Ehr. Nach solchem zog alles volck von Bethulia gen Jerusalem/ den HERRN anzubeten/ vnnd Judith henget im Tempel Holofernis Waffen auff/kam demnach wider gen Bethulia/ ward hoch geehret im gantzen Lande Jsrael / machet jhre Magd Abra frey / vnnd nam keinen Mann/ sondern blieb in jhres verstorbnen Mannes Hauß / vnnd da sie hundert vnnd fünff Jar erreichet / theilet sie all jhr gut vnter jhres Mannes Freunde/starb dennach/ward bey jhrem Manne zu Bethulia begraben / das Volck aber trawret vmb sie sieben tag lang/vnd weil sie lebete/ vnd darzu lang hernach thurste Jsrael niemand überziehen/cap: 16.

Judith am 4. Alles Volck betet vnd schrey mit ernst zum HERRN.

Endtlich am 12. Alles Volck fiel auff jhr Angesicht vnnd beteten den HERRN an / daß er jhr Elend ansehen/ vnd jhrer Feinde hochmut stürtzen wolte..

Judith am 7. Das Volck zu Bethulia schrey zu Gott vñ sprach: Wir haben gesündiget sampt vnseren Vätern/ wir haben mißhandelt vnd sindt Gottloß gewesen.

Judith am 5. spricht die Judith vnter anderm jhrem Gebet: Der Elenden vnd Demütigen Gebet hat dir allzeit gefallen.

Judith am 9. Judith betet vnd sprach: Alle Hülff die vor zeiten vnd hernach je geschehen ist/die hastu gethan.

Ein Gebet des fromen Gottsförchtigen Weibes Judith/Judith 9.

HERR GOTT meines Vatters Simeon/dem du das Schwert gegeben hast/ die Heiden zu straffen/ so die Jungfraw genothzüchtiget vnnd zu schanden gemacht hatten/ vnd hast jhre Weiber vnnd Töchter widerumb fahen vnnd sie berauben lassen durch deine Knechte/die da in deinem Eyfer geeyffert haben/hilff mir Armen Wittwen HERR/mein GOTT/ denn alle Hülffe die vor zeiten vnnd hernach je geschehen ist/ die hast du gethan/ vnd was du wilt/daß muß geschehen/ denn weñ du wilt helffen/so kans nicht fehlen/ vnd du weist wol wie du die Feinde straffē solst. Schaw jetzt auff der Assyrer Heer/ wie du vorzeiten auff der Egypter Heer schawetest/ Da sie deinen Knechten nachjagten/ mit grosser Macht/ vnd trotzten auff jre Wagen/ Reuter vñ grosses Kriegsvolck. Da du aber sie ansahest/wurden sie verzagt/ vnd die tieffe übereilet sie/ vnnd das Wasser erseuffet sie: Also geschehe auch jetzt disen/ HERR/ die da trotzen auff jhre Macht/ Wagen/ Spieß vnd Geschütze/ vnnd kennen dich nicht/ daß du HERR vnser GOTT seyest/der da den Kriegen steuret von Anfang/vnnd heissest billich HERR. Strecke auß

deinen Arm wie vor zeiten / vnnd zerschmettere die Feind durch deine Macht / daß sie vmbkommen durch deinen Zorn die sich rhümen / sie wöllen dein Heiligthumb zerstören / vnd die Hütten deines Namens entheiligen / vnnd mit jhrem Schwert deinen Altar vmbwerffen / straffe jhren Hochmuth durch jhr eigen Schwert / das er mit seinen eignen Augen gefangen werde / wenn er mich ansihet / vnd durch meine freundliche Wort betrogen werde. Gib mir einen Muth / daß ich mich nicht entsetze für jhm vnnd seiner Macht / sondern daß ich jhn stürtzen möge / Das wirdt deines Namens Ehre seyn / daß jhn ein Weib darnider gelegt hat. Denn du HERR kanst wol Sieg geben ohn alle meng / vnnd hast nicht lust an der stärcke des Rosses. Es haben dir die Hoffertigen noch nie gefallen / aber allezeit hat dir gefallen der Elenden vnnd Demütigen Gebet. O HERR / der GOTT des Himels / Schöpffer der Wasser / vnnd HERR aller dinge / erhöre mein armes Gebet / die ich allein auff deine Barmhertzigkeit vertrawe. Gedencke HERR an deinen Bund / vnnd gib mir ein was ich reden vnd dencken soll / vnd gib mir Glück darzu / auff daß dein Hauß bleibe / vnnd alle Heiden erfahren / daß du GOTT bist / vnd kein anderer ausser dir / AMEN.

IM Anfang dises 9. capitels sihet man / wie sich Judith zum Gebet ernstlich geschicket habe / nemlich / daß sie sich in jhr Kämmerlein gemacht / einen sack angezogen / Aschen auff jr Häupt zerstrewet / vnd für dem HERRN nider gefallen sey / vnd den lieben GOTT also mit demütigem Hertzen angeruffen habe. Vnd sindt in disem

Gebete fürnemlich zwey stuck / darumb sie den HERRN bittet vnd anruffet. Erstlich bittet sie/das GOTT die Feinde der Kinder Jsrael wolte demütigen vnd stürtzen / vnd wolte eben dermassen auff der Assyrer Heer sehen / wie er vor zeiten auff der Egypter Heer gesehen/da sie dem volck GOTTES nachjagten / vnnd sich auff jhre grosse Macht verliessen / der liebe GOTT aber sie gewaltiglich ins rote Meer stürtzte/vnd sie daselbs vmbbracht vnnd erbärmlich ertrincken ließ. Daß GOTT dise Assyrer auch eben also durch seinen Göttlichen starcken Arm / vnnd grosse Macht wolt vmbbringen/tilgen vnd stürtzen. Zum andern bittet sie/ daß jhr GOTT wolt Hertz vñ Muth geben/ daß sie sich für solchem grossen Tyrannen nicht möge fürchten vnd entsetzen / sondern daß sie möge frey künlich zu jhme treten vnd jhn stürtzen / das werde alsdenn nicht einer Menschlichen/sondern Göttlichen Krafft vnd Ehre zugemessen werden. Vnd führt darneben ein den 147. Psalm/daß GOTT keine lust habe an der stärcke des Rosses rc. sondern habe lust an der Elenden vnnd Demütigen Gebet.

Ein ander Gebet Judith/da sie jetzt den Feind angreiffen vnd tödten will/ Judith 13. cap:

HERR GOTT Jsrael stärcke mich/vñ hilff mir gnädiglich das Werck vollbringen / das ich mit gantzem vertrawen auff dich habe furgenommen / daß

du deine Statt Jerusalem erhöhest / wie du gesagt hast. HERR GOTT stärcke mich in diser stunde / AMEN.

WJe die liebe Judith jetzt will zum Werck greiffen / vnnd den Feind Holofernem / der gantz voll vnd vnbesunnen im Bette schläfft / tödten / will sie in solcher that nicht auff jhr Weiblich Hertz (welches inn solcher that sehr blöde vnd forchtsam ist) auch nicht auff jhre Macht / welche sehr schwach ist / sondern auff das groß vertrawen zu GOTT allein bawen / vnnd bittet mit hertzlichem seufftzen / daß der fromme GOTT auff jhr hertzlich vertrawen zu jhm / sie stercken wolte / daß sie diß fürhabende Werck frölich möge vollbringen.

Diß Exempel ist groß / vnnd dienet wol daß man es mercke / denn wo GOTT nicht Muth / Hertz vnd Stärcke gibt / da bleibt es wol vngewonnen. Wem aber GOTT hilfft vnnd beystehet / der kan bleiben vnnd Sieg behalten wider seine Feinde.

Auß den Sprüchen Salomonis.

Der HERR ist ferrne von den Gottlosen / aber der Gerechten Gebet erhöret Er.

DJe Gottlosen GOtt feindet an /
An den nicht will gefallen han /
Der Gerechten glaubigs Gebet
Jst GOtt dem Herren grosse Frewd /

Darumb

Darumb ein jeder Christ auff Erdt
Sein Gebet halte hoch vnd werth/
Dieweil der ewig gütig GOtt
Solchs hören will in aller noth/
Vns auch des ein befelch gethan/
In nöthen jhn zu ruffen an/
Ja herzlich zugesagt darbey/
Daß Er vns wöll erhören frey.
Darumb wir Christen / so in noth/
Nicht fliehen sollen vnsern GOtt/
Sondern vns des zu Jhm versehn/
Er werd vns in allem beystehn/
Vnd vns in seinem lieben Sohn
Gewiß erhörn vnd nicht verlohn/
Auch alles was vns nutz wird seyn/
Zu rechter zeit gewehren fein.
Allein GOtt weiß die beste zeit
Zu helffen/das denn bringet Frewd.
Darumb ob GOtt ein zeitlang offt
Nicht bald kommet/nur frey gehofft/
Den verzug wirdt er mit gewin
Erstatten / vnd bezahlen jhn.
Solches die Judith klug vnd weiß/
Jhren Burgern befahl mit fleiß/

Daß sie von GOttes Gnaden nie
Solten weichen vnd wancken je/
Sondern sich zu GOtt dem HErren
Mit Gbet/vnd rechter Buß kehren/
Der werde jhr Statt vnd auch Landt
Retten vor Holofernis Handt/
Welches dann GOtt durch Judith that/
Die Holofernem getödet hat.

Allmächtiger gerechter GOTT/du weissest daß die vnseren zu disem fürhabenden Kriege genötiget werden/ Sie haben denselben ja nicht auß muthwillen oder fürwitz angefangen/sondern werden durch die eusserste Noth vnd Gewalt vnserer Feinde/darzu gedrungen/ sich zur gegenwehren zustellen/ so verleyhe nun vnserem Volck/ sonderlich denen die da Empter zuverwalten haben gute Fürsichtigkeit/auff der feinde Lager/practicken/ vnnd all jhr fürnemen gute kuntschafft zu legen/vnnd nicht auß vnfleiß/oder vnachtsamkeit/einigen Vortheil zu verlassen/ Gib jhnen auch einen vnerschrocknen muth/daß sie wegen der grossen menge der Feinde/nit kleinmütig werden/ noch darumb/ daß sie ein so kleiner hauffe sindt/ vnnd wenig Beystand haben/verzagen/sondern sich alleine auff dich verlassen/denn es ist dir HERR auch nicht schwer/durch viele oder wenig zu helffen/du kanst auch durch wenige grosse sachen außrichten/ wie du denn offtmals gethan/ vnd gemeiniglich den grössern

hauffen durch den kleinern erlegt/vnd geschlagen hast/ also laß auch jetzo die vnseren auff dich trawen / weißlichen fahren/getrewlich beysammen halten/ Ritterlichen ringẽ/ vnd den Sieg erlangen/vnsere Feinde aber laß für jhnen fallen: Vnnd laß vnter denselben ein schrecken kommen/ daß sie fliehen ehe sie jemandt recht jaget / vnnd daß eines jeglichen Schwerdt vnter jhnen wider den andern sey: Daß sie selbst vnter einander verderben / vnnd also zu boden gehen / den vnseren aber gib einen frewdigen Geist des Siegs / so jhnen in die hand gegeben wirdt / wol zugebrauchen/doch alles in deiner Forcht zu thun vnd für zunemen / So wöllen wir dich dagegen / lieber HERR / Vater vnd GOTT/mit allen den vnseren / in warer besserung vnsers volgenden Lebens in rechtem Glauben vnd kindlichem Gehorsam deines allein guten willens /hie zeitlich/ die übrige Tag vnserer Bilgerfahrt / in diesem sterblichen Leben / vnnd dann nach disem/ dort in künfftigem ewigen Leben / in alle Ewigkeit / mit allen andern Außerwehlten als vnseren gnädigen/barmhertzigen/ langmütigen/gütigen / mitleidenden / gedultigen GOTT vnnd Vater / mit GOTT deinem Eingebornen Sohn/vnd GOTT dem heiligen Geist immer vnd ewiglich loben vnd preisen/Amen.

Judith weil Holofernes schlieff/
In trunckenheit versoffen tieff
Köpfft jhn vnd trägts Haupt in die Statt/
Die sie damit erlöset hat/
Dann jhr Glaub hat die stärck erstatt.

Judith aber machet zu danck
Dem HErren ein schön Lobgesanck/
Sang mit Psalter/Harpffn vnd Zimbeln
Sie lobt Gott in seinen Himmeln:
Der vns zerstöret hat den Krieg
Vnd geben genädigen Sieg
Sein Volck errettet in dem Land
Durch eines schwachen weibes Hand/
Die hochmütigen vmbgestürtzt.
Denn dein Arm ist dir vnverkürtzt.
Du bist so herrlich vnd prächtig/
So groß/gwaltig vnd Allmächtig/
Dein krafft die schwebet ewig ob/
HErr/dir allein sey preiß vnd lob.
Hernach ward Judith werth gehaltn
Bey dem gmein Volck vnd bey den Altn/
Biß sie endtlich mit tod verschied
Da sie bey GOtt ruht in dem Fried.

Volget das Gesang vnnd Dancksagung Judith für die Vberwindung vnnd Erlösung von den Feinden des Vatterlandts/ Judith 16.

Spielet dem HERRN mit Paucken / vnd klinget jhm mit Cimbeln/ singet jhm ein newes Lied / seyd frölich/vnd ruffet seinen Namen an.

Der HERR ists/der den Kriegen stewren kan/ HERR heisset sein Name.

Er streitet für sein Volck/ daß er vns errette von allen vnseren Feinden.

Assur kam von Mitternacht vom Gebirge / mit einer grossen Macht/seine menge bedecket die Wasser/vnd seine Pferde bedeckten das Land.

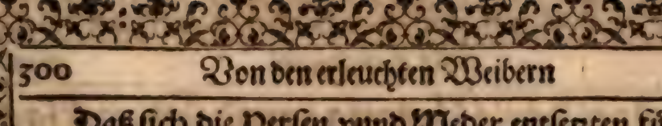
Er drewet mein Land zuverbrennen / vñ meine Mañschafft zu erwürgen / Kinder vnnd Jungfrawen hinweg zuführen.

Aber der HERR/der Allmächtige GOTT/hat jhn gestrafft/vnd hat jhn in eines Weibes Hände gegeben.

Denn kein Mañ noch kein Krieger hat jhn vñibracht/ vñ kein Rise hat jn angegriffen/sondern Judith/die Tochter Merari/hat jhn nidergelegt mit jhrer Schönheit.

Denn sie legte jhre Wittwen Kleider ab/ vnd zog jhre schöne Kleider an/zur Frewd den Kindern Jsrael / sie bestreich sich mit köstlichem Wasser / vnd flochte jhr Haar ein/jhn zu betriegen.

Jhre schöne Schuch verblendten jn / jhre Schönheit fieng sein Hertz/aber sie hieb jhm den Kopff abe.



Daß sich die Persen vnnd Meder entsetzten für solcher küner that/vnd der Assyrer Heer heulet da meine elenden herfür kamen/so für durst verschmacht waren.

Die Knaben erstachen die Assyrer/vnd schlugen sie in die flucht/wie kinder/ sie sindt vertilget von dem Heer des HERRN meines GOTTES.

Lasst vnns singen ein newes Lied dem HERRN/vnserm GOTT.

HERR GOTT/du bist der mächtige GOTT/der grosse thaten thut/vnd niemand kan dir widerstehn.

Es muß dir alles dienen/denn was du sprichst/das muß geschehen/ Wo du einem ein muth gibst/das muß fort gehen/vnnd deinem Wort kan niemand widerstandt thun.

Die Berge müssen zittern/vnnd die Felsen zu schmelzen wie wachs für dir.

Aber die dich fürchten/denen erzeigestu grosse gnade.

Denn alles Opffer vnd fette ist viel zu gering für dir/ Aber den HERRN fürchten/das ist sehr groß.

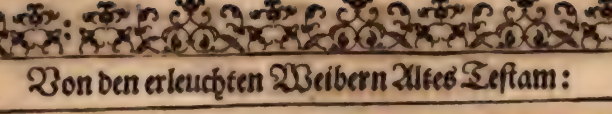
Wehe den Heiden/die mein volck verfolgen/denn der Allmächtige HERR rechet sie/ vnd suchet sie heim zur zeit der Rache/AMEN.

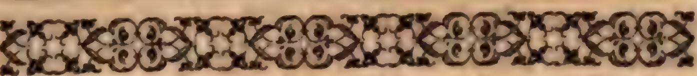
Gebet vnd Dancksagung vmb gnädige Hülff.

LOb vnd Danck/Preiß vnd Ehr sey dir gesagt HERR GOTT ewiger Vater/ daß du deine Arme Christenheit von Anfang her so gnädiglich erhalten/vnd so

wunderlich auß allen nöthen errettet / auch so gewaltig wider alle jhre Feinde geschützet vnnd vertheydiget hast/ denn wenn es ohne deine Macht vnd Hülff gewesen/ so hetten die Verfolger dein kleines häufflein vor längst gar vertilgt vnnd außgetrieben / dann was seyn wir gegen einem so grossen hauffen/die vnns mit eusserlicher Macht vnd Gewalt / auch mit weltlicher Weißheit vnd List weit überlegen seyn/vnd alles zu jhrem vortl haben / aber lieber HERR auß Gnaden hast du bißher das beste bey vns gethan/daß sie vns dennoch nicht haben fressen können/ wie weit sie auch gleich den Rachen auffgesperret/ vnnd sindt einer nach dem andern zu grund vnnd boden gegangen/ wie Holofernes/der stoltze Feldhauptmañ von der Gottsförchtigen Judith ist erlegt / vnd jhme sein Haupt von jhr abgeschlagen worden / alsò stürtzest du O trewer GOTT noch täglich einen Tyrannen nach dem andern von dem Stuel herunder / daß wir bekennen müssen / du nemest dich heut vnnd allezeit deiner Kirchen trewlich an / vnnd wöllest sie kurtzumb von den gewaltigen diser Welt nicht vnterdrucken lassen / Fahr alsò fort O lieber GOTT/vnnd laß deine gewaltige schreckliche Hand an allen deinen Feinden noch sehen / vnd beschirme deine Arme Christenheit/daß sie dich hie zeitlich vnd dort ewiglich lobe / rhüme vnd preise in alle Ewigkeit/AMEN.

19. SVSANNA.





SVSANNA; à senibus falso accusata malignis,
Insons inventa est, fraus[que] retecta senum.

19. Susanna die keusche.

Dan: 13.

Susanna das keusch züchtig hertz
Von Alten wirdt angsprengt zum schertz
Aber GOtt bewahrt jhren Leib
Daß sie bey zucht vnd leben bleib.

SVsanna ein sehr keusches vnnd Gottsförchtiges Weib Jojakim / Helkie Tochter / welche fromme Eltern / die sie vnterweiset hatten nach dem Gesetz Mose. Vnd jhr Mañ Jojakim war sehr Reich / vnnd hatte einen schönen Garten an seinem Hause / Vnd die Juden kamen stets bey jhm zusammen / weil er der fürnembste Mann vnter jhnen war.

Es wurden aber in 7. Jaren zween Eltisten auß dem Volck zu Richtern gesetzt / das waren solche Leute / von welchen der HERR gesagt hatte:

Jhre Richter üben alle Boßheit zu Babilon. Dieselben kamen täglich zu Jojakim / vnnd wer ein sache hatte / muste daselbst für sie kommen.

Vnnd wenn das Volck hinweg war / vmb den Mit-

tag pfleget die Susanna in jhres Manns Garten zu gehen: Vnd da sie die Eltisten sahen täglich darein gehen/ wurden sie gegen jhr entzündt mit böser lust / vnd wurden drüber zu Narren / vnnd wurffen die Augen gar auff sie/ daß sie nicht kondten gen Himmel sehen / vnnd gedachten weder an̄ GOTTES Wort noch straffe. Da sie aber jhnen jhres gefallens nicht thun wolte / für ein Ehebrecherin fälschlich angeklaget / aber von Daniel vnschuldig erkan̄t ward. Dagegen aber wurden die Richter auß jren eignen worten jhrer wider die keusche Susanna falscher anklag überwiesen / vnnd zum tode an statt der Susannæ verurtheilet / Also ward desselben Tages das vnschuldig Blut errettet. Aber Helkia sampt seinem Weibe lobten GOTT vmb Susanna jhre Tochter / mit Jojakim jhrem Mann vnd der gantzen Freundschafft / daß nichts vnehrlichs an jhr erfunden ward. Dan: 13. Susanna hieß sonst auch ein Gottsförchtige Fraw / die dem HERRN Jesu nachfolgete/vnd thet jm Handreichung von jhrer hab/ Luc: 8.

Das Gebet des frommen züchtigen vnnd Gottsfürchtigen Weibes Susannæ/ da sie von den zweyen Richtern im Garten übereilt ward/ Daniel: 13.

DA seufftzet Susanna/vnd sprach: Wie bin ich inn so grossen ängsten / denn wo ich solches thue / so bin ich des todes/thue ichs aber nicht / so bin ich in ewren Händen. Doch will ich lieber vnschuldig inn der

Menschen Hände kommen/denn wider den HERRN sündigen/AMEN.

HJe ist Susanna die ehrliche Gottsförchtige Matrona in grossen trefflichen ängsten/vnd bricht derhalben mit erheblichem/hertzlichen wehklagen vnd seufftzen herfür/vnd bekennet jhr hertzenleid vnnd schweren vnfall/so jhr jetzt durch die zween Alte verschlagne Narren vnd Richter begegnet/vnd sagt: Ach lieber GOtt/thue ich solche grosse Boßheit/die jhr mich anmuttet/so muß ich nach dem Gesetz sterben/thue ichs aber nicht/so kan ich ewren Händen nicht entkomen. Dennoch (spricht das reine Hertzlein) will ich lieber vnschuldig in der menschen Hände kommen/denn wider den HERRN sündigen. Da sihet man/wie des lieben frommen/Ehrlichen vnnd Gottsförchtigen Weibleins Hertz dazumal gestanden/vnd sich so vest gehalten/daß sie den lieben GOTT ja nicht erzürnen/vnnd wider sein Gebot sündigen/sondern viel tausent mal lieber darüber sterben wolte/Ach wie viel soll man jetzt solche Hertzen auff Erden wol finden? Ach das wir Arme Creaturen jetzt auch den lieben GOTT nicht viel mehr denn der Menschen zorn vnnd tod fürchten mögen/da vns doch GOTTES Sohn/Jesus Christus/selbs vermahnet vnd spricht: Fürchtet euch nicht für denen die den Leib tödten/vnnd die Seele nicht mögen tödten/Fürchtet euch aber viel mehr für dem/der Leib vnd Seele verderben mag in die Helle.

Ein ander Gebet Susanne zu Gott dem HErrn / wie man sie zum Tode geführet hat / Ibidem.

HErr Ewiger GOtt / der du erkennest alle heimligkeit / vnd weissest alle ding zuvor ehe sie geschehen / du weissest daß die falsche Zeugniß wider mich gegeben haben. Vnd nun sihe / ich muß sterben / so ich doch solchs vnschuldig bin / daß sie doch bößlich über mich gelogen haben / vnd GOtt erhöret jhr ruffen.

Wie Susanna das fromme vnschuldige Weib / jetzt von den zween falschen Richtern fürm Gericht / vnd für alle jhrer Freundschafft / so erbärmlich belogen vnd angeklaget / vnd doch so vnschuldig überzeugt wirdt / vnnd jhr vnschuldiges hertz aber viel anders zeuget vnd berichtet / denn sie jetzt von den zween falschen Alten Narren hören vnd dulden muß. Vnd were derhalben nicht wunder gewesen / daß jhr liebes / züchtiges vnnd vnschuldiges hertz dazumal von wegen grosser schmertz / im Leibe gebrochen / vnd von einander geflossen were. Da nun aber der gantze Rath vnd Gemeine / den falschen zween verschlagnen Lügnern / tieffer ins Maul sihet / vnnd jhnen mehr gläubt denn der lieben Susannen / vnd das fromme Weib mit jhrer vnschuldt nichts kan außrichten noch bestehen / sondern das leibliche vrtheil zu letzt über sich vnschuldiglich hören muß / Da erhebet sie jhre stimme vnter dem gantzen Volck / sintemal jhr Vnschuld doch niemand erkennen noch glauben will / vnnd rufft den lieben GOtt an / der

alle heimligkeit des Hertzen allein weiß vnd erkennt / vnd spricht: HERR ewiger GOTT/du weissest daß dise falsche Zeugnuß wider mich gegeben haben. Da wendet sie sich von den Menschen abe/vnd kehret sich zu GOTT/denn die Richter können jhre Vnschuld doch nicht sehen/ erkennen noch glauben / darumb machet sie sich zu dem / der aller Menschen hertzen in händen hat / vnd ein recht hertzkündiger ist/vnd bittet derwegen den HERRN: Da ist der liebe GOTT nicht ferrne/ sondern offenbaret sich allzu bald/ durch den lieben Jüngling Daniel / vnnd lesst das Volck widerumb zu Gericht fordern / Denn GOTT hatte einen andern Richter gesand/der solte das rechte Vrtheil fällen/vnd des lieben fromen/keuschen vnd züchtigen Weibleins Vnschuld darthun. Also wirdt nu endlich diß fromme Weib Susanna errettet/daß sie nicht nach dem ergangenen vrtheil getödtet wirdt: Die falschen zween Richter aber werden an jhre statt erbärmlich dahin gerichtet vnd getödtet / vnnd alles Volck hebt darnach an GOTT zu loben vnd zu preisen. Also können die lieben Christen auff Erden / auch dermassen das schöne Gebetlein gebrauchen/ wenn sie vnschuldiglich auß bitterm haß vnnd zorn / der Obrigkeit werden angeben/belogen / vnd endlich zum tode geführet / das doch alsdenn der liebe GOTT jhre Vnschuldt erkennen wölle / weil die Obrigkeit jhre Vnschuld nicht sehen noch erkennen will / vnd ob du schon dein blut darüber lassen must / so wirdt doch ein mal die zeit kommen/das Abels Blut den Cain melden wirdt: Am Jüngsten tage werden die Tyrañen hören was für einen dienst sie vnserem lieben GOTT gethan / daß sie jhme seine Heili-

gen erwürget/vnd vnschuldig Blut vergossen haben. Ach lieber GOTT/ wie schrecklich wirdt es zugehen/ denn da werden sie gantz schamrot stehen/ vnnd im grossen zorn GOTTES plötzlich in das ewige hellische Fewer gestürtzt werden/ Darumb sehe man zu/ wie man die Leute hinrichte/vnd was man für Blut vergiesse. Wirstu schimpfflich vnd leichtfertig mit GOTT vnnd den vnschuldigen Christen fahren/ so wirdt GOTT desto ernstlicher vnnd schrecklicher am Jüngsten Tage widerumb mit dir fahren/wie dir denn das bekommen wirdt/ wirst du alsdenn wol erfahren.

Gebetlein.

SVsanna ein Weib Joachim
Schamhafftig/keusch/lebt sie mit jhm
Als sie eins was in jhrem Gartn
Waren zween Böß wicht sie verwartn
Vnd jhr begerten zu vnehm/
Die keusch der beeder sich was wehrn.
Da sie nicht wolt/sie die verklagtn/
Vnschuldig lügen auff sie sagtn/
Sie ward geführet zu dem Tod
Jedoch sie frey errettet GOtt/
Erweckt den Geist Danielis
Das man die keusche ledig ließ/
Als ein fromb züchtig keusches Weib
Eh sie ließ schenden jhren Leib/

Eh solt sie Leib vnd Leben lohn
Keuschheit ist eines Weibes Kron.

Gebet Keuschheit zu erhalten.

ACh du Himmlischer vnnd heiliger Geist / der du ob aller Vnzucht ein hertzliches abscheuhen hast / hast aber dagegen dein besondere Frewd / Wollust vnnd Ergetzligkeit zu wohnen in reinen vnd keuschen Hertzen / Jch bitte dich demütiglich / du wöllest disen köstlichen Schatz / den ich in einem schwachen vnnd gebrechlichen Gefäß trage / wie ich jhn auß deinen Gnaden empfangen / Also auch durch deine Güte vnbefleckt vnd gantz bewahren / damit ich dir von Tag zu Tag je lenger vnd mehr inn Reinigkeit meines Leibs vnnd meiner Seelen gefallen / vnd endlich zu disem Leben kommen könne / darinn keine Zerstörung weiters zu fürchten / in welchem auch du mit GOTT dem Vatter / vnd GOTT dem Sohn / warer GOTT lebest vnd regierest in Ewigkeit / AMEN.

Von vngerechter vnnd falscher Zeugniß.

Exodi 20.

DV solt kein falsche Zeugnuß reden / wider deinen Nechsten.

Exodi 23. Du solt falscher Anklage nicht glauben / daß du einem Gottlosen Beystandt thust / vnnd ein falscher Zeug seyest.

Deuter: 19. Befilcht GOTT der HERR/ daß man einẽ falschen Zeugen das jenige thun soll/ wozu er seinen Nechsten mit seinem falschen Zeugniß hat bringen wollen.

Daniel: 13. Die zween falschen Richter/ welche wider die fromme Susannam falsche Zeugniß führeten/ wurden selber mit Steinen zu tod geworffen nach dem Gesetz/ Deut: 19.

Gebet.

ACh lieber GOTT/ wir lesen/ hörẽ vñ erfahren/ das Alter nicht für Thorheit hilfft/ vnnd auch Alte/ auch wol grosse heilige Leut/ in schwere Sünd gefallen sindt/ O du trewer GOTT/ behüte vns vnd die vnserigen für sünden vnd schanden/ Laß vns vnsere Augen abwenden/ von dem/ das vns nicht gebüret noch zugehöret. Du HERR kennest vnsere Hertzen/ daß sie zu allem bösen geneiget seyn/ sonderlich wann eusserliche anreitzungen sich darzu finden/ Darumb behüte O gütiger GOTT alle vrsachen/ die vns zur Vnkeuschheit anreitzen mögen/ stewre vnd wehre dem Teuffel vnnd vnserem eignen Fleisch vnnd Blut/ daß wir vns nicht mit Vnzucht vnnd Ergerniß versündigen/ sondern daß wir nach der Heiligung/ der Zucht vnnd Keuschheit/ ohne welche GOTT niemand sehen kan/ vnnd ein jeder seinen Leib bewahre in Heiligung vnd Ehre/ wie die keusche Susanna nicht inn der Lust gewesen wie die Heyden/ die von GOTT gar nichts wissen: Da aber jemandts wie David übereilet wurde/ vnnd zu fall käme/ so verhüt gnädiglich du frommer GOTT/ daß sich ein solcher nicht vnterstehe Sünde mit Sünden zu zudecken/ vñ

übel Erger zu machen / vnd noch grössern zorn vnd straffen auff sich zu laden / sondern daß er sich mit bußfertigem hertzen zu dir bekehre / Gnade erlange / vnd auch ewig selig werde / AMEN.

Ein ander Gebet Susanne / als die stund jhres Abschieds verhanden.

ACh HERR mein GOTT / mein Allerliebster Vater / die letzte stunde meines Abschieds auß disem Jammerthal ist nun verhanden / da kan mir niemandts dann du allein helffen. Ach HERR / der du niemals jemand verschmähet / verstosse auch mich arme Sünderin / die ich vmb Vnschuld leide / zu diser stunde nicht / vnnd ob wol ich durch die zween falsche Richter bin fälschlichen angeben vnd zum Todt verurtheilet worden / So verleyhe gnädiglich / daß sich mit diser meiner letzten stunde / alle andere meine zeitliche vnd ewige Noth ende / Ja verleyhe / daß dise meine letzte stund / hie auff Erden / die erste sey bey dir in ewiger / vnaußsprechlicher Himmlischer Frewde vnd Seligkeit / AMEN.

Gebetlein.

GRoß Frewd hab ich in meim Gemüt /
Die O HErr dein Wort wircken thut /
Drumb danck ich dir / die sach steht wol /
Wenn ich gleich jetzund sterben sol.

So ist

So ist mir schon der Weg bekannt
In mein recht ewig Vatterlandt.
Auch ligt die Warheit hell an Tag/
Daß ich gentzlich nicht irren mag.
Der Tod muß weichen/weiß ich ebn
Jhm ist zu starck mein Trost vnd Lebn.
Wer ists denn? Du allein HErr Christ/
Der Weg/Warheit vnd Leben bist.
Drumb mag ich hie nicht lenger seyn/
Nimm mich auff in die Wohnung dein
So will ich lobn vnd preisen dich/
Hie zeitlich vnd dort ewiglich.

A M E N.

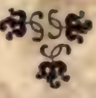
Ein anders vmb Begleitung in das Himmlische Vatterland.

HERR Jesu Christe / der du dich in deinem gantzen Leben allweg einen Heyland / Tröster vnnd Wolthäter hast bewiesen / vnnd niemandt der es begert hat / von dir ohne Hülff vnnd Trost gelassen oder verstossen hast / auß hertzlichem vertrawen solcher deiner vnaußsprechlichen Liebe vnd Güte / beger vnnd bitte ich / du wöllest dise meine arme Seel / die sich nun bald von meinem Leib scheiden muß / nicht verlassen / sondern die Augen deiner barmhertzigkeit auff mich gnädiglich wen-

den/

den / ja die Augen mit welchen du den Schecher am creutz lieblich hast angesehen / vnnd wöllest mich nicht weniger dann jhn / in die Schoß vnnd in das hertz deiner Barmhertzigkeit einsamlen / auff daß ich Armes vnschuldiges Hertz auß disem Jammerthal zu dem rechten Vaterland aller glaubigen / vnd also in dein Reich kommen möge / dir sey Lob / Ehr vnnd Preiß / von nun an biß inn Ewigkeit / AMEN.

GNädiger vnd Barmhertziger HERR Jesu Christe / dir befehle ich mich gantz vnd gar / dir gebe ich mich gantz eigen / in dir steht all mein Trost vnnd Hoffnung / in dir HERR will ich frölich einschlaffen / wider aufferstehen vnd ewiglich leben. Zu dir steht all mein Sinn vnd Muth / nach dir hab ich allein hertzlich verlangen / daß ich bey dir seyn möge / mit dir herrschen / regieren / vnd ewig selig seyn. O HERR Christe / wende mein Gemüt vnd Hertz zu dir allein / laß mich ein hertzlich verlangen haben zu dir zu kommen / Entzünde mein Hertz mit deiner Lieb / laß sich mein Seel inn dir frewen / dich loben vnnd preisen / Erhalte mich vnter deinen Flügeln / Schutz vnnd Schirm / Entbinde mich von den Stricken vnnd Banden / darinnen ich gefangen lige / inn disem Armen schwachen Fleisch vnd Blut / daß ich möge allem absagen / was auff diser Welt ist / vnd dir allein leben vnd dienen / Amen.



20.
MATER. MACHAB.

Hæc MACHABÆORUM Mater septem inclyta fratrũ,
Legis amans patriæ, fortiter occubuit.

20. Die Mutter der Maccabeer die beständige/Macc: 7. cap:

Die Mutter vnd jhr sieben Kind/
Beim Gsetz beständig blieben sind/
Drumb musten sie leiden den Todt
Doch tröst sie GOtt in jhrer noth.

JOsephus der fürtreffliche Historischreiber beschreibet zu Ende seines Buchs vom 8. biß auff das 18. cap: wie der König Antiochus 7. Brüder / sampt jhrer Mutter beschicket/ ob er sie mit freundlichen worten oder drawungen / daß sie schweinen fleisch essen / bewegen möchte/vnd meldet anfangs des 8. capitels:

Darnach gebot der König den Juden / als einem Raub weiter vnd ernstlicher nachzustellen/ vnnd die jenigen/so sich verbottner Speiß gebrauchen / ledig zulassen/ Die sich aber solches widerten/ noch grewlicher zu peinigen. Auff diß Mandat wurden jhm sieben Brüder/gar schöne wolgestalte/Edle vnd Holdtselige Jüngling / mit sampt jhrer Alten Mutter zugeführet / ob welcher schöne sich der König auch dermassen erfrewet/vnd gleich entse-

tzet / darneben auch gedachte Brůder mit Gnaden gantz freundlich ansahe / vnnd jhnen nachgehender massen zusprach: Liebe Jůngling / ich verwunder mich sehr ob ewr schöne gestalt / vnd halte so viel Brůder für ein sonderlich Kleinot / demnach ist mein getrewer Rath / jhr wöllet mir willfahren / vnd meine Freundtschafft zu danck annemen / dan wie ich die widerspenstigen zu straffen pfleg / also bin ich den gehorsamen hinwiderumb geneigt / alle Gnad vñ Wolthat zu erzeigen. Derwegen so vnterwerffet euch meinem gebrauch / vnd verlaugnet ewer Väter satzungen / lebet nach der Griechen gewonheit / nemet ein ander weiß an euch vnnd ergetzet euch in ewer blůenden Jugendt mit allerley Frewd vnd Wollust / dann wo jr mich durch ewer widerspenstigkeit zu zorn bewegen soltet / dorffet jr allesampt vnnd sonders euch nichts anders zu mir versehen / denn grosser Pein vnd Marter. Demnach so wöllet euch vnnd ewer Wolfahrt behertzigen / denn ob ich schon ewer Widersacher bin / so trag ich doch mit euch vñ ewer Jugendt vñ schöne willen ein hertzlich mitleiden: Jr sollet auch gar nicht zweiffeln / wo jr meinẽ Gebotten widerstreben werdet / daß euch nichts gewissers denn ein herber schmertzlicher tod begegnen vñ nachvolgen wirdt. Als er diese wort redet / hieß er die Folterung oder Rüstung zu der pein jhnen vnter augen stellen / ob er sie durch forcht zum essen verbottner speiß bewegen möchte. Also würden Reder / Eychspan / Scheiben / Bůchsen / Kessel / Glutpfannen / Deimelring / Schraubtafeln / eysen Händ vnnd Blasbelg herfür getragen. Darob sprach der König / habt jr Jüngling euch billich zu entsetzen / wo jhr aber das Gesetz / so bey

euch inn grossen Ehren gehalten ist / nicht muthwilliger sondern gezwungener weiß übertrettet / wirdt euch solches verziehen/vnd allerdings vnnachtheilig seyn.

Als aber die sieben Brüder dem König Antiocho sein begern tund abgeschlagen/hat er den ersten vnnd andern im zorn durch grewliche vnerhörte Marter hinrichten lassen / denn die Trabanten auß seinem Befelch dem eltisten Bruder seinen Rock auffgeschnitten / jhme Händ vnd Arm gebunden / vnnd mit Geisseln geschmissen / zum Rad gezogen/vnd jämmerlich außgestreckt/ hernach haben die Schergen vnnd Henckersbuben das Fewer vnter jhm angezündet / das Rad dermassen vmbgetrieben/daß es allenthalben mit Blut besprengt vnd überzogen / auch der Kolhauffen vnter jm von Blutstropffen außgelescht ward/gleichfalls giengen jhm neben der Achs die Rieben von einander / vnnd fielen gantze stuck von seinem Leib herab/Nach dem auch das Rad schon alle seine Bein zerknirscht hett / ließ diser starck vnnd großmühtig Jüngling (der billich Abrahams Sohn genennet werden soll vnnd mag) keinen Seufftzer von sich / sondern lied alle Pein vnnd Marter mit Gedult vnd Frewd / als einer der gleich durch die Flammen inn die Vnsterbligkeit gesetzt/ vnd verwandelt war / vnnd sagt: Lieben Brüder/ volget mir nach/damit jhr in Ewigkeit von mir nicht gescheiden.

Als sich aber männiglich ab seiner grossen Gedult verwundert / führten die Trabanten widerumb den Eltern nach disem ersten hinzu / zogen jhm eysene Handschuch an mit spitzigen zincken / bunden jhn an ein schnell Rad/vnd fragten jhn/ob er Schweinen fleisch essen wolt/

Ehe er gemartert wurde. Nach dem er nu jhnen hierüber sein standthafftig Gemüt zu erkennen gab / rissen sie jhm mit den eisern händen das fleisch vom Nacken biß zu dem Kin herab / vnnd zogen jhm die Haut über den Kopff / viel grimmiger / als die Panterthier. Er aber bewieß in disem schmertzen seine Mannheit / vnnd sprach: O wie liebreich vnnd süß ist der Tod / den wir vmb vnser Religion vnnd Satzung willen außstehn. Merckst du nicht / du grimmiger Wüterich / daß dein eigne plag jetzt grösser ist / denn die meine / dieweil du Augenscheinlich sihest / daß dein stoltzer vnd übermütiger Anschlag durch die Gedult die ich vmb des waren Gottesdiensts willen erzeige / gebrochen vnnd zu nichte gemacht wirdt.

Nach dem ward auch der dritt herzu geführt / vnnd ernstlich vermahnet / jhm selber durch das essen verbottner Speiß sein Leben zu fristen / Er aber schrie vnd sprach: Wisset jhr nicht / daß ich vnd meine jetztverstorbene Brüder / von einem Vater vnd von einer Muter geboren / auch in einerley Lehr vnd Gebotten aufferzogen sindt? Ich begehr keines weges von jhren Fußstapffen abzuweichen / noch dise Brüderschafft zu verlaugnen. Aber die Hencker kundten solche frewdigkeit zu reden nicht dulden / sondern spanneten seine Hände vnd Füß auff ein Rad / verruckten jhm alle Gelenck des Leibs / vnnd verzerreten jhm seine Finger / Arm / Hüfft / vnnd Elenbogen / auff das grewlichste / Vnd als sie jhm durch jetzterzehlte Marter nichts abgewinnen möchten / zerrissen sie jhm die Haut allenthalben mit jren Nägeln / darnach flochten sie jn in ein Rad / vnd zerhieben jhm seine Glenck / Da jhm nun sein Leib al-

so zerstucket ward / vnnd er die Blutstropffen auß seinem Leib herauß fliessen sahe / auch jetzund auß disem Leben scheiden wolte / sprach er: Du vermaledeiter Wüterich/ wir müssen vmb der Göttlichen Lehr vnnd Tugendt willen dise pein von dir leiden / dich aber wirdt vmb deiner Vngerechtigkeit vnnd Tyranney wegen / ein schwere vnträgliche Marter überfallen.

Vnd nach dem der dritte Bruder mit den zweyen in gleichen Ehren gestorben / brachten sie den vierdten herzu/vnd fragten jhn gleicher gestalt / ob er auch mit solcher Thorheit behafftet were / wie die andern seine Brüder/ Darauff gab er antwort vnd sagt: Jhr könnet kein so hitzig Fewr über mich zurichten / das mir mein dapffer vnd großmütig hertz nemen solte / dann durch den seligen tod meiner geliebten Brüder / durch das ewig verderben des Wüterichs / vnnd durch das ehrlich Leben aller Gottseligen Menschen/kan vnd will ich dise edle Verwandtniß vnd ware Brüderschafft nimmermehr verlaugnen / Darumb O Tyrann so erdencke allerley Marter / dann durch dieselbigen wirst du eigentlich erfahren / daß ich der jenigen Bruder bin/welche du vor mir gepeiniget hast.

Als dises der mörderisch / blutdurstig vñ schalckhafftig Tyrann Antiochus vernam / befahl er erstlich disem Jüngling die Zunge abzuschneiden. Er aber sprach: ob du mich gleich an meiner Red verkürtzest / so wisse doch/ daß GOTT auch die stillschweigenden erhöre. Reisset meine Zunge herauß/vnnd zerhawet sie/ nichts desto weniger soll mein Vernunfft vnd Verstand aller dings vnverrucket bleiben/ Jch will gern vmb GOTTES willen ein glied

von

von meinem Leib verlieren / GOTT aber wirdt dich bald darumb finden / daß du mich meiner Zungen / die bißher sein Lob verkündiget vnd außgebreitet hat / beraubest. Also gab diser Jüngling / nach dem er / wie seine Brüder / herbe pein vnd qual versuchet / seinen Geist auch auff.

Hierauff sprang der fünffte Bruder selbs herfür vnd sprach: Du Tyrann / ich trage vmb der Tugendt willen ab der Marter keinen scheuhen / sondern tritt von mir selber herfür / damit du mich gleichsfalls tödtest / vnd also mehr Sünde vnd desto grössern zorn GOTTES auff dich ladest. O du heßlicher vnd grimmiger Tyrann / was haben wir doch verschuldet / daß du vnns dermassen zusetzest? Geschicht es darumb / daß wir in aller Gottseligkeit gegen dem Schöpffer / vnnd nach dem wolgefälligen willen seines Gesetzes leben? Dessen solten wir billicher geniessen / denn entgelten. Als er dise wort redet / zogen jn die Schergen eilends zu dem Schnellrad / daran sie jhm seine Knie mit eysen Ketten / darneben auch seine Lendē mit Schnüren / an der scheiben hart zusammen zogen / da er wie ein Scorpion gekrümmet oder gebogen sitzen / vnd an seinen Gliedern jämmerlich gepresst werden must. Als er auch dermassen an Leib vnnd Seel gezwenget war / hat er mit innbrünstigen Seufftzen vnnd Gebet sein Ende seliglich beschlossen.

Nach dem Tod dieses Bruders / ward der sechste Jüngling herzu geführet / vnd von dem Tyrannen gefraget / ob er Schweinen Fleisch essen / vnd sein Leben dardurch erhalten wolte / darauff gab er jhm zur antwort: Ich bin gleichwol den Jaren nach jünger denn meine vorgehende

Brüder /

Brüder / aber so viel das Gemüt betrifft / stehe ich mit jhnen in gleichem Alter: Dieweil wir dann alle zu mahl inn einerley Gottesdienst geborn vnd aufferzogen / so seyn wir auch schuldig vmb desselbigen willen mit einander eines tods zu sterben. Als er aber diß redet / ward er zu dem Rad geführt / darauff man jhm seine Glieder außstrecket / vnd die Gelenck außeinander riß / darnach must auch der Cörper über dem Fewer geröstet / vnnd darneben mit scharpffen spitzigen Eysen auff der Schultern vnnd inn der Seiten gestupffet / vnd ein lange zeit gebraten werden. Er aber sprach mitten im Fewr: O du heiliger Kampff darzu vnser so viel Brüder als zu einer Ritterlichen übung beruffen / vnd keiner auß vns in solchem Göttlichen streit vntergangen ist. Du Tyrann solt wissen / daß die Tugend der waren Gottseligkeit steiff vnnd vnüberwindlich bestehet: Jch als mit Waffen der Gerechtigkeit angezogen / sampt meinen Brüdern / Mannlich zu sterben / vnnd dir als einem Erfinder mancherley Pein / auch als einem Feind der jenigen / so GOTT ehren vnd lieben / schaden vnd abbruch zu thun / vnser sechs Jüngling haben dein Tyranney überwunden / dieweil du vnser Hertz vnd Gemüth nicht hast endern mögen / dann daß wir vns mit vnreiner Speiß nicht befleckt / ist dein bitterer Tod / dein Fewr erkület mich / vnd dein Marter bringt mir Ruhe vnnd Ergetzligkeit.

Als nu diser Bruder in ein Kessel geworffen / ist er darinnen seliglich verschieden / vnnd darauff der siebend / vnnd aller Jüngste auß jhnen herfür getretten / mit welchem der König / vngeacht / daß er von seinen Brüdern

hefftig geschmächt ward / ein erbarmbd vnnd mitleiden hett / vnnd jhme verheissen / da er Jhme volgen / zu sich als einen Freund auffzunemen / vnnd die gantze Verwaltung seines Königreichs einzugeben / auff solche vermahnung hat mehrgedachter Antiochus auch des Jünglings Mutter zu sich beruffen lassen / vnd sie des leidigen vnfalls halben jhrer Söhne geklagt / darneben angesprochen / daß sie disen jhren übrigen Sohn zu gebürendem Gehorsam anhalten / vnnd jhn sein Leben dardurch zu erretten vermahnen wolte. Als nun die Mutter zu jm in Hebreischer sprach ein Vermahnung thet / saget der Jüngling : Löset mich auff / dann ich hab dem König vnnd allen seinen Räthen / was fürzubringen. Ob diser Red des Jünglings empfiengen sie grosse Frewd / vnd machten jn von Banden ledig / darauff lieff er eilendts zu dem nechsten Glutkessel / vnnd sprach : Du allergottlosester vnd grewlichster Wüterich / schambst du dich nicht / nach dem dir GOTT mancherley Wolthaten / vnnd ein herrlich Königreich vergöndt hat / seine Knecht vmbzubringen / vnd die Diener der Gottseligkeit so jämmerlich zu peinigen / das alles wirdt GOTT an dir schwerlich rechen / vnnd dich in dem ewigen hellischen Fewer marttern / darinnen weder rast noch ruhe zu finden ist / demnach beger ich gleicher massen zu sterben / vnd mich meiner Brüder standthafftigkeit mit nichten zu beschemen. Auff dise wort stürtzet er sich selber in den Kessel / vnd gab seinen Geist darinnen auff.

Also haben dise 7. heilige Jüngling / als eine Gottselige / vnsterbliche Seel / in den tod bewilliget / O du heilige siebenfältige Zahl deren Brüder / so sich dermassen ver-

glichen vnd vereiniget haben / denn wie die sieben Tag in der Welt Schöpffung endlich mit Gottseliger Ruhe beschlossen / eben auch also sindt mehrgemeldte Jüngling/ nach ablegung aller peinlichen Forcht / mit der siebenden Zahl hindurch getrungen / vnnd mit herrlichem sieghafften Triumph erfrewet worden.

Als nun die Trabanten dem König anzeigten / mehrgedachte Mutter solte vnd müste gleichsfals zu dem tod geführt vnd gemartert werden/ hat sie jhren Leib von niemandt wöllen betasten oder anrhüren lassen/ sondern sich selber freywillig inn das Fewer gestürtzt. O du heilige Mutter/ die du mit sampt deinen sieben Söhnen die grimmigkeit des Tyrannen gebrochen/vnd seine wider dich gefasste Gedancken zu nichten gemacht / darneben auch deinē herrlichen Glauben bezeuget/vñ als ein Gebew auff die Seulen der Söhn steiff gegründet/die Anstöß der greulichen Marter vnverzagt abgetrieben hast. Demnach so sey getrost du Gottsförchtige Mutter/sintemal dein Gedult vñ Hoffnung auff GOTT gestellet ist. Der Mon an dem Himmel sampt den Sternen scheinen nicht so hell / als du vnd deine 7. Söhn in jhrer Gottseligkeit vor dem HERRN in seinem ewigen Reich leuchten.

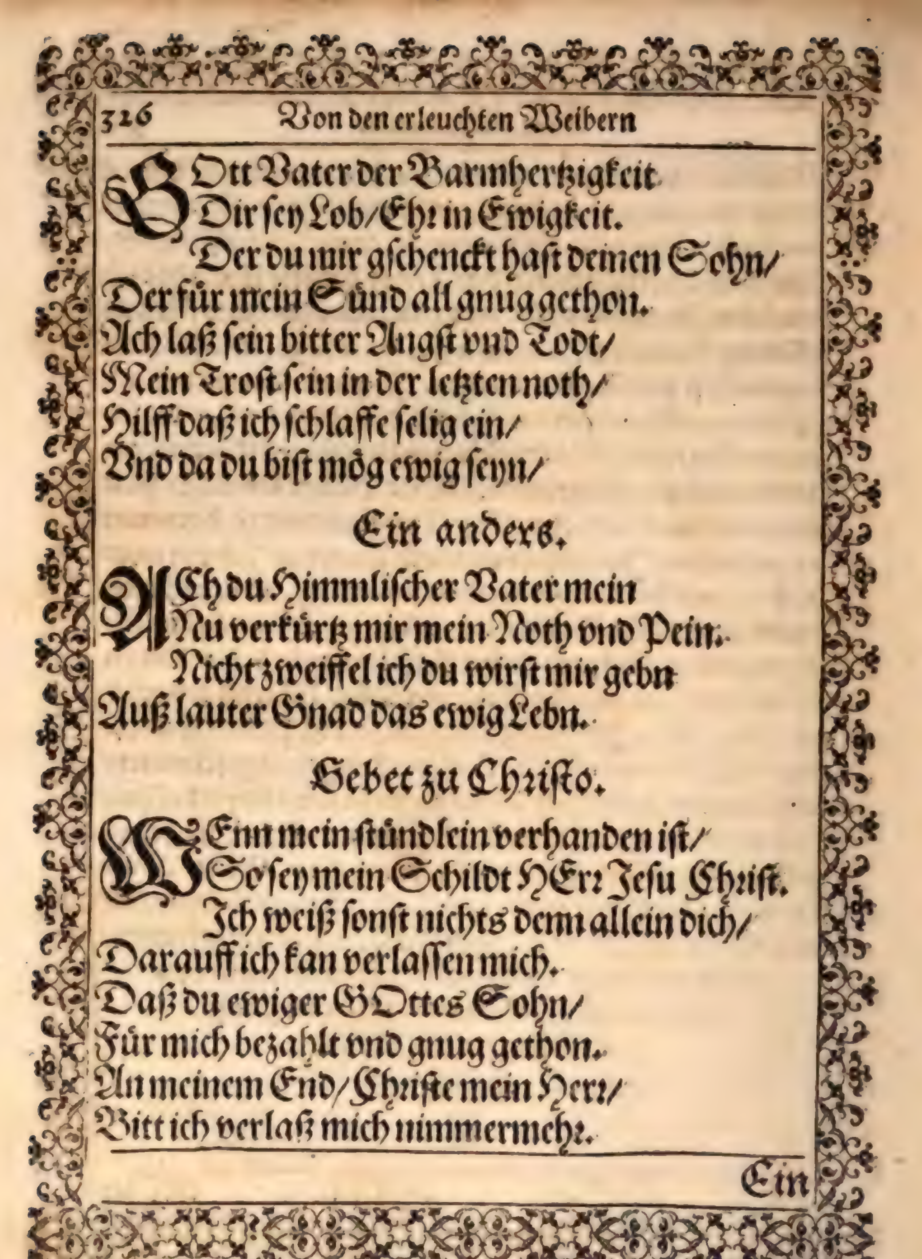
Vnd nach dem Antiochus eines schmertzlichen todes gestorben / im 2. Buch Machab: erzehlet Josephus der Mutter letzte wort von jrem gantzen Leben vñ Wandel/ wie sie sampt jhren Söhnen von jrem abgestorbnen Mañ seye vnterwiesen worden/mit volgenden Worten.

Dieweil dann dise Helden/nicht allein eusserliche/sondern auch innerliche pein vmb der Gottseligkeit willen an

jhren eignen Leib außgestanden haben / sollen die Menschen sich nicht allein ob jhnen billich verwundern / sondern sie auch Göttlicher Belohnung wirdig schetzen/ dañ durch sie hat das Jüdische Volck Gnad vnnd Fried erlangt / auch die Freyheit des Gesetzes inn jhrem Vatterland widerumb zu wegen gebracht/ darneben hat der Tyrann der Antiochus seine eigne Feind durch sie bezwungen/ ist auch auff Erden gemartert/ vnd seines Lebens zu sonderlicher straff GOTTES beraubt worden. Dann er hat die von Jerusalem in keinerley weg dahin beredē oder tringen mögen / daß sie die ordnung jhrer Väter verlassen / vnnd die außlendische Gebräuch der Heiden angenommen oder behalten hetten.

Mitten im Tod aber / redet offtberührte Mutter der 7. Söhn dise wort: Ich hab in der Jugendt mein Jungfrawschafft rein vnd fleissig bewahret/ Bin auch auß meines Vatern Hauß an frembde ort nicht kommen / noch auff das Feld hinauß gangen / da ich hett mögen mein keuschheit verlieren/ sondern bin in wehrender Ehe / vnnd noch blühender Jugendt / daheim bey meinem Gemahel blieben/ vnd hab meine Kinder aufferzogen. Vnd als dieselben jetzund zu jhren Mannbaren Jaren kommen / ist der Vater seliglich verschieden / vnnd hat mich als ein fruchtbare Wittwe/ mit so vielen Kindern verlassen/ auch vns in seinen Lebzeiten inn dem Gesetz vnnd Propheten fleissig vnterwiesen. Dann er lase vns offtmals für/ wie Abel von Cain getödtet/ Jsaac Reich gemacht/ vnd Joseph in Kercker were geworffen worden. Er saget vnns von dem Eyfer Phinees/ gleichsfals von Anania/ Azaria/ vnd

Misaele in dem Fewr. Er rhümet den Propheten Daniel in der Löwengruben/vnnd preiset jhn selig/ auch erinnert er vns des Spruchs Esaiæ am 43. capitel/der also lautet: Vnnd ob du schon durch das Fewer gehest/ so wirdt dich doch der Flammen nicht verletzen. Er bildet vns für das Gesang Davids/ Psalm am 34. da er sagt: Die Gerechten müssen viel Trübsal leiden. Item Salomon in sprüchen am 3. Ein baum des Lebens den jenigen/allen die seinen willen thun. Gleichsfals den Propheten Ezechiel am 37. da er saget: Werden dise dürre Beiner leben. Er hielt vns auch für das Lobgesang Moysis/Deut:30. darinnen er vermeldet: Ich tödte vnd mach lebendig/Jch bin ewer Leben/ vnd die Langwirigkeit ewrer Tag. O des bittern vnnd auch süssen Tages/ daran der grawsam Heidnisch Tyrann das Fewer vnter die Kessel angezündet/ in seinem breñenden zorn allerley Rüstung zu der Marter erdacht/ vnd über die 7. Jüngling Abrahæ so viel Pein erfunden/ jhnen die Augen außgestochen/die Zungen abgeschnitten/ vñ sie mit mancherley plagen gequelet hat/ dann deßhalben wirdt den schnöden Wüterich die Göttliche straff vnd Rach treffen/ Hergegen werden die 7. Söhn Abrahæ sampt der Mutter/ ein grosse Belohnung finden/ sich mit allen Heiligen vnd Außerwehlten Vätern erfrewen/ darneben auch reine vnsterbliche Seelen von GOTT empfahen/dem sey Ehr vnd Preiß in Ewigket/AMEN.



GOtt Vater der Barmhertzigkeit
Dir sey Lob/Ehr in Ewigkeit.
Der du mir gschenckt hast deinen Sohn/
Der für mein Sünd all gnug gethon.
Ich laß sein bitter Angst vnd Todt/
Mein Trost sein in der letzten noth/
Hilff daß ich schlaffe selig ein/
Vnd da du bist mög ewig seyn/

Ein anders.

ACh du Himmlischer Vater mein
Nu verkürtz mir mein Noth vnd Pein.
Nicht zweiffel ich du wirst mir gebn
Auß lauter Gnad das ewig Lebn.

Gebet zu Christo.

WEnn mein stündlein verhanden ist/
So sey mein Schildt HErr Jesu Christ.
Ich weiß sonst nichts denn allein dich/
Darauff ich kan verlassen mich.
Daß du ewiger GOttes Sohn/
Für mich bezahlt vnd gnug gethon.
An meinem End/Christe mein Herr/
Bitt ich verlaß mich nimmermehr.

Ein

Ein anders.

HErr Jesu Christ du wares Liecht/
Laß mich im Tod entschlaffen nicht.
Deins H. Geistes klarer schein
Erleucht das schwache Hertze mein.
Hilff daß ich recht erkenne dich/
So leb vnd sterb ich seliglich.

Ein anders.

JCh traw vnd baw/ mein HErr vnd GOtt/
Auff dich allein in aller Noth/
Mein Trost/ mein Schildt allein du bist/
Du trewer Heyland JEsu Christ.
Dein Wort ist war/ wer glaubt an dich/
Wirdt den Todt nicht sehn ewiglich.
So laß nun dir befohlen seyn
In deine Händ die Seele mein.
Vnd laß mit friede mich hinfahrn/
Zu deiner H. Engel Schaarn.
Amen das gscheh/ mit dem will ich
Dich lobn/ vnd preisen ewiglich.

Ein Ge=

Ein Gebet zu Gott dem H. Geist.

O Höchster Tröster H. Geist/
Der du Rath/ Hülff vnd Beystand leist
Den/ so in Angst vnd Nöthen stahn/
Vnd dich von Hertzen ruffen an.
Ach sey mein Trost vnd Zuversicht/
Laß mein Glauben verleschen nicht.
Daß ich fest baw auff Jesum Christ/
Der mir zu gut Mensch worden ist.
So bin ich gwiß vnd weiß fürwar/
Ich komb zu deiner Engel schar.
Da ich mit jhn in Ewigkeit
Will frolockn in Gerechtigkeit.

Ein anders.

GOtt H. Geist du wares Liecht/
Laß mich in sünden sterben nicht.
Erleucht mein Hertz mit deinem schein/
Am letzten End/ vnd seufftzen mein.
Daß ich allein an JEsum Christ/
Mich halt vnd glaube daß Er ist
Selb schuldig worden vnd für mich
Bezahlt/ so sterb ich seliglich.

Gebet.

O Ewiger Gütiger GOTT vnnd Vatter / der du die sieben Brüder vnnd jhr Mutter inn allem Leiden durch den H. Geist so frewdig vnnd mutig gemacht/vnd beständig biß an jhr Ende erhalten hast/Wir bitten dich / du wöllest auch vns zur zeit der Verfolgung/ einen frewdigen Lewenmuth vnnd starckmütigen Geist geben/vnd vns in deiner Erkandten Warheit beständig biß ans Ende erhalten / daß wir vmb deines Namens willen/das übel mit Gedult vnnd gutem Gewissen / nicht als übelthäter leiden / Wöllest auch vnsere liebe Kindlein in deiner Gnad vnd Warheit erhalten / vnnd sie mit deinem H. Geist beseligen / daß sie in der reinen Lehre deines heiligen Göttlichen Worts / vnnd allen Christlichen Tugenden täglich wachsen vnd zunemen / vnnd dich ewigen waren GOTT/vnd den du gesandt hast/Jesum Christum/ mit frewdigem vnerschrocknen Hertzen vnnd Mund / erkennen vnd bekennen/vnd darüber mit Gedult leiden vnd außstehen/was dein gnädiger guter Will ist/ auff daß sie mit vnns das Ende vnsers Glaubens der Seelen Seligkeit erlangen / in Christo Jesu vnserm einigen HERRN vnd Siegsfürsten/AMEN.

Ein anders.

ACh HERR vnser GOTT vnd Siegsfürst/ wie gantz fraidig vnd mutig haben sich die sieben Brüder vñ jhr Mutter / wider den grewlichen Tyrannen vnnd Wüterich Antiochum vnnd seine Henckersbuben erzeigt/

vnnd sich die vnerhörte Marter vnd Pein/ so sie in jhrer blüenden Jugendt in Gedult vñ Sanfftmut außgestanden/ von deinen Gebotten nicht abschreckẽ lassen/ sondern darüber den schmelichen Tod erlitten/ ehe sie wider dein Gebot handlen/ vnd andere Leut ergern wolten. Hilff O getrewer GOTT/ daß wir zur zeit der Verfolgung/ wann wir dich vnd dein Wort bekennen sollen/ auch fraidig vnd mutig seyn/ vns keine Gefahr/ Drawen/ Marter vnd Pein/ von dir vnd deiner erkannten Warheit lassen abschrecken/ dich vnd deinen Namen vnerschrocken vnd offentlich bekennen/ darbey beständig biß ans Ende verharren/ vnnd das fürgesteckte Kleinod/ das ewige Leben/ inn Christo Jesu ergreiffen/ darmit wir auch von demselben deinem lieben Sohn/ an jenem Tag vor dir vnd allen Außerwehlten Engeln vnd Menschen widerumb bekennet/ vnnd mit der vnverwelcklichen Krone der Ehren vnnd Herrligkeit gezieret werden/ AMEN.

Ein sehr tröstlich vnnd sehr Andächtig Gebet des H. Märterers Cypriani zu GOtt der heiligen Dreyfaltigkeit/ welches er denen/ so vmb der Bekenntnuß Christi willen zur Marter geführt worden/ vorgeschrieben hat.

Esaiæ 36.

HERR/ wenn Trübsal da ist/ so suchet man dich/ wenn du sie züchtigest/ so ruffen sie ängstiglich.

O Heiliger/

O Heiliger/Heiliger/Heiliger GOTT/ du allerheiligster Vater vnserer Väter. O GOTT Abraham/ GOTT Isaac/GOTT Jacob/ O GOTT der lieben Aposteln/GOTT der heiligen Propheten/GOTT aller vnbefleckten vnd Gläubigen. O GOTT vnnd Vatter vnsers HERRN Jesu Christi/deines Sohns.

Vnd du O HERR Jesu Christe/der du auß dem Hertzen vnd Munde des Allerhöchsten gezeuget/ehe der Welt Grund geleget ward/ vnnd nachmals auß der heiligen Jungfrawen Marien durch wunderbare überschattung des heiligen Geistes geboren wurdest.

Dich Ewigen/Allmächtigen GOTT/bitten vnnd flehen wir von Hertzen/du wöllest vnns zu vnserem Gebete hertzliche brünstige Andacht/ vnnd sehnlichen beständigen Mut verleihen/auff daß vnsere Hertzen/ so durch die heilige Tauffe gereiniget vnnd erquicket sindt/ für allen Sünden vnd fleischlichen Lüsten bewahret/ vnnd sicher seyn mögen.

Wir ruffen dich an mit reinem Glauben/mit rechtem Hertzen/ mit ernster Andacht/ in steter brünstiger Liebe gegen dir/ Verleihe vnns durch deine Barmhertzigkeit/ daß wir in deiner heiligen Gemeine ewiglich bleiben vnd blühen mögen.

Dir HERR beugen wir die Knie vnsers hertzens/ vnd neigen vnns für deinem heiligen Angesichte/Denn dich preisen alle Engel vnd Ertzengel/dich ehren viel tausendt Märterer/dich rhümen alle heilige Propheten vnd Aposteln/dich loben alle Vögel vnter dem Himmel/dich bekennen alle Zungen/beyde deren im Himmel/ vnd derer die

Ehe er gemartert wurde. Nach dem er nu jhnen hierüber sein standthafftig Gemüt zu erkennen gab/ rissen sie jhm mit den eisern händen das fleisch vom Nacken biß zu dem Kin herab/ vnnd zogen jhm die Haut über den Kopff/ viel grimmiger/ als die Panterthier. Er aber bewieß in disem schmertzen seine Mannheit/ vnnd sprach: O wie liebreich vnnd süß ist der Tod/ den wir vmb vnser Religion vnnd Satzung willen außstehn. Merckst du nicht/ du grimmiger Wüterich/ daß dein eigne plag jetzt grösser ist/ denn die meine/ dieweil du Augenscheinlich sihest/ daß dein stoltzer vnd übermütiger Anschlag durch die Gedult die ich vmb des waren Gottesdiensts willen erzeige/ gebrochen vnnd zu nichte gemacht wirdt.

Nach dem ward auch der dritt herzu geführt/ vnnd ernstlich vermahnet/ jhm selber durch das essen verbottner Speiß sein Leben zu fristen/ Er aber schrie vnd sprach: Wisset jhr nicht/ daß ich vnd meine jetztverstorbene Brüder/ von einem Vater vnd von einer Muter geboren/ auch in einerley Lehr vnd Gebotten aufferzogen sindt? Ich begehr keines weges von jhren Fußstapffen abzuweichen/ noch dise Brüderschafft zu verlaugnen. Aber die Hencker kundten solche frewdigkeit zu reden nicht dulden/ sondern spanneten seine Hände vnd Füß auff ein Rad/ verruckten jhm alle Gelenck des Leibs/ vnnd verzerreten jhm seine Finger/ Arm/ Hüfft/ vnnd Elenbogen/ auff das grewlichste/ Vnd als sie jhm durch jetzterzehlte Marter nichts abgewinnen möchten/ zerrissen sie jhm die Haut allenthalben mit jren Nägeln/ darnach flochten sie jn in ein Rad/ vnd zerhieben jhm seine Glenck/ Da jhm nun sein Leib also zerstu-

so zerstucket ward / vnnd er die Blutstropffen auß seinem Leib herauß fliessen sahe / auch jetzund auß disem Leben scheiden wolte / sprach er: Du vermaledeiter Wüterich / wir müssen vmb der Göttlichen Lehr vnnd Tugendt willen dise pein von dir leiden / dich aber wirdt vmb deiner Vngerechtigkeit vnnd Tyranney wegen / ein schwere vnträgliche Marter überfallen.

Vnd nach dem der dritte Bruder mit den zweyen in gleichen Ehren gestorben / brachten sie den vierdten herzu / vnd fragten jhn gleicher gestalt / ob er auch mit solcher Thorheit behafftet were / wie die andern seine Brüder / Darauff gab er antwort vnd sagt: Ihr könnet kein so hitzig Fewr über mich zurichten / das mir mein dapffer vnd großmütig hertz nemen solte / dann durch den seligen tod meiner geliebten Brüder / durch das ewig verderben des Wüterichs / vnnd durch das ehrlich Leben aller Gottseligen Menschen / kan vnd will ich dise edle Verwandtniß vnd ware Brüderschafft nimmermehr verlaugnen / Darumb O Tyrann so erdencke allerley Marter / dann durch dieselbigen wirst du eigentlich erfahren / daß ich der jenigen Bruder bin / welche du vor mir gepeiniget hast.

Als dises der mörderisch / blutdurstig vñ schalckhafftig Tyrann Antiochus vernam / befahl er erstlich disem Jüngling die Zunge abzuschneiden. Er aber sprach: ob du mich gleich an meiner Red verkürtzest / so wisse doch / daß GOTT auch die stillschweigenden erhöre. Reisset meine Zunge herauß / vnnd zerhawet sie / nichts desto weniger soll mein Vernunfft vnd Verstand aller dings vnverrucket bleiben / Ich will gern vmb GOTTES willen ein glied

von meinem Leib verlieren / GOTT aber wirdt dich bald darumb finden / daß du mich meiner Zungen / die bißher sein Lob verkündiget vnd außgebreitet hat / beraubest. Also gab diser Jüngling / nach dem er / wie seine Brüder / herbe pein vnd qual versuchet / seinen Geist auch auff.

Hierauff sprang der fünffte Bruder selbs herfür vnd sprach: Du Tyrann / ich trage vmb der Tugendt willen ab der Marter keinen scheuhen / sondern tritt von mir selber herfür / damit du mich gleichsfalls tödtest / vnd also mehr Sünde vnd desto grössern zorn GOTTES auff dich ladest. O du heßlicher vnd grimmiger Tyrann / was haben wir doch verschuldet / daß du vnns dermassen zusetzest? Geschicht es darumb / daß wir in aller Gottseligkeit gegen dem Schöpffer / vnnd nach dem wolgefälligen willen seines Gesetzes leben? Dessen solten wir billicher geniessen / denn entgelten. Als er dise wort redet / zogen jn die Schergen eilends zu dem Schnellrad / daran sie jhm seine Knie mit eysen Ketten / darneben auch seine Lendē mit Schnüren / an der scheiben hart zusammen zogen / da er wie ein Scorpion gekrümmet oder gebogen sitzen / vnd an seinen Gliedern jämmerlich gepresst werden must. Als er auch dermassen an Leib vnnd Seel gezwenget war / hat er mit innbrünstigen Seufftzen vnnd Gebet sein Ende seliglich beschlossen.

Nach dem Tod dieses Bruders / ward der sechste Jüngling herzu geführet / vnd von dem Tyrannen gefraget / ob er Schweinen Fleisch essen / vñ sein Leben dardurch erhalten wolte / darauff gab er jhm zur antwort: Ich bin gleichwol den Jaren nach jünger denn meine vorgehende

Brüder /

Brůder / aber so viel das Gemůt betrifft / stehe ich mit jhnen in gleichem Alter: Dieweil wir dann alle zu mahl inn einerley Gottesdienst geborn vnd aufferzogen / so seyn wir auch schuldig vmb desselbigen willen mit einander eines tods zu sterben. Als er aber diß redet / ward er zu dem Rad gefůhrt / darauff man jhm seine Glieder außstrecket / vnd die Gelenck außeinander riß / darnach must auch der Cörper über dem Fewer geröstet / vnnd darneben mit scharpffen spitzigen Eysen auff der Schultern vnnd inn der Seiten gestupffet / vnd ein lange zeit gebraten werden. Er aber sprach mitten im Fewr: O du heiliger Kampff darzu vnser so viel Brůder als zu einer Ritterlichen übung berufffen / vnd keiner auß vns in solchem Göttlichen streit vntergangen ist. Du Tyrann solt wissen / daß die Tugend der waren Gottseligkeit steiff vnnd vnůberwindlich bestehet: Jch als mit Waffen der Gerechtigkeit angezogen / sampt meinen Brůdern / Mannlich zu sterben / vnnd dir als einem Erfinder mancherley Pein / auch als einem Feind der jenigen / so GOTT ehren vnd lieben / schaden vnd abbruch zu thun / vnser sechs Jüngling haben dein Tyranney überwunden / dieweil du vnser Hertz vnd Gemůth nicht hast endern mögen / dann daß wir vns mit vnreiner Speiß nicht befleckt / ist dein bitterer Tod / dein Fewr erkület mich / vnd dein Marter bringt mir Ruhe vnnd Ergetzligkeit.

Als nu diser Bruder in ein Kessel geworffen / ist er darinnen seliglich verschieden / vnnd darauff der siebend / vnnd aller Jüngste auß jhnen herfür getretten / mit welchem der König / vngeacht / daß er von seinen Brůdern

hefftig geschmächt ward / ein erbarmbd vnnd mitleiden hett / vnnd jhme verheissen / da er Jhme volgen / zu sich als einen Freund auffzunemen / vnnd die gantze Verwaltung seines Königreichs einzugeben / auff solche vermahnung hat mehrgedachter Antiochus auch des Jünglings Mutter zu sich beruffen lassen / vnd sie des leidigen vnfalls halben jhrer Söhne geklagt / darneben angesprochen / daß sie disen jhren übrigen Sohn zu gebürendem Gehorsam anhalten / vnnd jhn sein Leben dardurch zu erretten vermahnen wolte. Als nun die Mutter zu jm in Hebreischer sprach ein Vermahnung thet / saget der Jüngling : Löset mich auff / dann ich hab dem König vnnd allen seinen Räthen / was fürzubringen. Ob diser Red des Jünglings empfiengen sie grosse Frewd / vnd machten jn von Banden ledig / darauff lieff er eilendts zu dem nechsten Glutkessel / vnnd sprach: Du allergottlosester vnd grewlichster Wüterich / schambst du dich nicht / nach dem dir GOTT mancherley Wolthaten / vnnd ein herrlich Königreich vergöndt hat / seine Knecht vmbzubringen / vnd die Diener der Gottseligkeit so jämmerlich zu peinigen / das alles wirdt GOTT an dir schwerlich rechen / vnnd dich in dem ewigen hellischen Fewer martern / darinnen weder rast noch ruhe zu finden ist / demnach beger ich gleicher massen zu sterben / vnd mich meiner Brüder standthafftigkeit mit nichten zu beschemen. Auff dise wort stürtzet er sich selber in den Kessel / vnd gab seinen Geist darinnen auff.

Also haben dise 7. heilige Jüngling / als eine Gottselige / vnsterbliche Seel / in den tod bewilliget / O du heilige siebenfältige Zahl deren Brüder / so sich dermassen ver-

glichen vnd vereiniget haben / denn wie die sieben Tag in der Welt Schöpffung endlich mit Gottseliger Ruhe beschlossen / eben auch also sindt mehrgemeldte Jüngling/ nach ablegung aller peinlichen Forcht / mit der siebenden Zahl hindurch getrungen / vnnd mit herrlichem sieghafften Triumph erfrewet worden.

Als nun die Trabanten dem König anzeigten / mehrgedachte Mutter solte vnd müste gleichsfals zu dem tod geführt vnd gemartert werden/ hat sie jhren Leib von niemandt wöllen betasten oder anrhüren lassen/ sondern sich selber freywillig inn das Fewer gestürtzt. O du heilige Mutter/die du mit sampt deinen sieben Söhnen die grimmigkeit des Tyrannen gebrochen/vnd seine wider dich gefasste Gedancken zu nichten gemacht / darneben auch deinē herrlichen Glauben bezeuget/vñ als ein Gebew auff die Seulen der Söhn steiff gegründet/die Anstöß der greulichen Marter vnverzagt abgetrieben hast. Demnach so sey getrost du Gottsfürchtige Mutter/sintemal dein Gedult vñ Hoffnung auff GOTT gestellet ist. Der Mon an dem Himmel sampt den Sternen scheinen nicht so hell / als du vnd deine 7. Söhn in jhrer Gottseligkeit vor dem HERRN in seinem ewigen Reich leuchten.

Vnd nach dem Antiochus eines schmertzlichen todes gestorben / im 2. Buch Machab: erzehlet Josephus der Mutter letzte wort von jrem gantzen Leben vñ Wandel/ wie sie sampt jhren Söhnen von jrem abgestorbnen Mañ seye vnterwiesen worden/mit volgenden Worten.

Dieweil dann dise Helden/nicht allein eusserliche/sondern auch innerliche pein vmb der Gottseligkeit willen an

jhren eignen Leib außgestanden haben / sollen die Menschen sich nicht allein ob jhnen billich verwundern / sondern sie auch Göttlicher Belohnung wirdig schetzen/ dañ durch sie hat das Jüdische Volck Gnad vnnd Fried erlangt / auch die Freyheit des Gesetzes inn jhrem Vatterland widerumb zu wegen gebracht/ darneben hat der Tyrann der Antiochus seine eigne Feind durch sie bezwungen/ist auch auff Erden gemartert/ vnd seines Lebens zu sonderlicher straff GOTTES beraubt worden. Dann er hat die von Jerusalem in keinerley weg dahin beredẽ oder tringen mögen / daß sie die ordnung jhrer Väter verlassen / vnnd die außlendische Gebräuch der Heiden angenommen oder behalten hetten.

Mitten im Tod aber / redet offtberührte Mutter der 7. Söhn dise wort: Ich hab in der Jugendt mein Jungfrawschafft rein vnd fleissig bewahret/ Bin auch auß meines Vatern Hauß an frembde ort nicht kommen / noch auff das Feld hinauß gangen / da ich hett mögen mein keuschheit verlieren/sondern bin in wehrender Ehe / vnnd noch blühender Jugendt / daheim bey meinem Gemahel blieben/vnd hab meine Kinder aufferzogen. Vnd als dieselben jetzund zu jhren Mannbaren Jaren kommen / ist der Vater seliglich verschieden / vnnd hat mich als ein fruchtbare Wittwe/mit so vielen Kindern verlassen/auch vns in seinen Lebzeiten inn dem Gesetz vnnd Propheten fleissig vnterwiesen. Dann er lase vns offtmals für/wie Abel von Cain getödtet/Isaac Reich gemacht/vnd Joseph in Kercker were geworffen worden. Er saget vnns von dem Eyfer Phinees/gleichsfals von Anania/Azaria/ vnd

Misaele in dem Fewr. Er rhůmet den Propheten Daniel in der Löwengruben/vnnd preiset jhn selig/auch erinnert er vns des Spruchs Esaiæ am 43. capitel/der also lautet: Vnnd ob du schon durch das Fewer gehest/so wirdt dich doch der Flammen nicht verletzen. Er bildet vns für das Gesang Davids/Psalm am 34. da er sagt: Die Gerechten müssen viel Trübsal leiden. Item Salomon in sprüchen am 3. Ein baum des Lebens den jenigen/allen die seinen willen thun. Gleichsfals den Propheten Ezechiel am 37. da er saget: Werden dise dürre Beiner leben. Er hielt vns auch für das Lobgesang Moysis/Deut:30. darinnen er vermeldet: Ich tödte vnd mach lebendig/Ich bin ewer Leben/vnd die Langwirigkeit ewrer Tag. O des bittern vnnd auch süssen Tages/daran der grawsam Heidnisch Tyrann das Fewer vnter die Kessel angezündet/in seinem breñenden zorn allerley Rüstung zu der Marter erdacht/vnd über die 7. Jüngling Abrahæ so viel Pein erfunden/jhnen die Augen außgestochen/die Zungen abgeschnitten/vñ sie mit mancherley plagen gequelet hat/dann deßhalben wirdt den schnöden Wüterich die Göttliche straff vnd Rach treffen/Hergegen werden die 7. Söhn Abrahæ sampt der Mutter/ein grosse Belohnung finden/sich mit allen Heiligen vnd Außerwehlten Vätern erfrewen/darneben auch reine vnsterbliche Seelen von GOTT empfahen/dem sey Ehr vnd Preiß in Ewigket/AMEN.

GOtt Vater der Barmhertzigkeit
Dir sey Lob/Ehr in Ewigkeit.
Der du mir gschenckt hast deinen Sohn/
Der für mein Sünd all gnug gethon.
Ach laß sein bitter Angst und Todt/
Mein Trost sein in der letzten noth/
Hilff daß ich schlaffe selig ein/
Und da du bist mög ewig seyn/

Ein anders.

ACh du Himmlischer Vater mein
Nu verkürtz mir mein Noth und Pein.
Nicht zweiffel ich du wirst mir gebn
Auß lauter Gnad das ewig Lebn.

Gebet zu Christo.

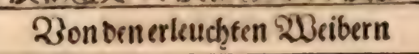
WEnn mein stündlein verhanden ist/
So sey mein Schildt HErr Jesu Christ.
Jch weiß sonst nichts denn allein dich/
Darauff ich kan verlassen mich.
Daß du ewiger GOttes Sohn/
Für mich bezahlt und gnug gethon.
An meinem End/Christe mein Herr/
Bitt ich verlaß mich nimmermehr.

Ein anders.

HErr Jesu Christ du wares Liecht/
Laß mich im Tod entschlaffen nicht.
Deins H. Geistes klarer schein
Erleucht das schwache Hertze mein.
Hilff daß ich recht erkenne dich/
So leb vnd sterb ich seliglich.

Ein anders.

JCh traw vnd baw/ mein HErr vnd GOtt/
Auff dich allein in aller Noth/
Mein Trost/ mein Schildt allein du bist/
Du trewer Heyland JEsu Christ.
Dein Wort ist war/ wer glaubt an dich/
Wirdt den Todt nicht sehn ewiglich.
So laß nun dir befohlen seyn
In deine Händ die Seele mein.
Vnd laß mit friede mich hinfahrn/
Zu deiner H. Engel Schaarn.
Amen das gscheh/ mit dem will ich
Dich lobn/ vnd preisen ewiglich.



Ein Gebet zu Gott dem H. Geist.

O Höchster Tröster H. Geist/
Der du Rath/ Hülff vnd Beystand leist
Den/ so in Angst vnd Nöthen stahn/
Vnd dich von Hertzen ruffen an.
Ach sey mein Trost vnd Zuversicht/
Laß mein Glauben verleschen nicht.
Daß ich fest baw auff Jesum Christ/
Der mir zu gut Mensch worden ist.
So bin ich gwiß vnd weiß fürwar/
Ich komb zu deiner Engel schar.
Da ich mit jhn in Ewigkeit
Will frolockn in Gerechtigkeit.

Ein anders.

GOtt H. Geist du wares Liecht/
Laß mich in sünden sterben nicht.
Erleucht mein Hertz mit deinem schein/
Am letzten End/ vnd seufftzen mein.
Daß ich allein an JEsum Christ/
Mich halt vnd glaube daß Er ist
Selb schuldig worden vnd für mich
Bezahlt/ so sterb ich seliglich.

Gebet.

O Ewiger Gütiger GOTT vnnd Vatter / der du die sieben Brüder vnnd jhr Mutter inn allem Leiden durch den H. Geist so frewdig vnnd mutig gemacht / vnd beständig biß an jhr Ende erhalten hast / Wir bitten dich / du wöllest auch vns zur zeit der Verfolgung / einen frewdigen Lewenmuth vnnd starckmütigen Geist geben / vnd vns in deiner Erkandten Warheit beständig biß ans Ende erhalten / daß wir vmb deines Namens willen / das übel mit Gedult vnnd gutem Gewissen / nicht als übelthäter leiden / Wöllest auch vnsere liebe Kindlein in deiner Gnad vnd Warheit erhalten / vnnd sie mit deinem H. Geist beseligen / daß sie in der reinen Lehre deines heiligen Göttlichen Worts / vnnd allen Christlichen Tugenden täglich wachsen vnd zunemen / vnnd dich ewigen waren GOTT / vnd den du gesandt hast / Jesum Christum / mit frewdigem vnerschrocknen Hertzen vnnd Mund / erkennen vnd bekennen / vnd darüber mit Gedult leiden vnd außstehen / was dein gnädiger guter Will ist / auff daß sie mit vnns das Ende vnsers Glaubens der Seelen Seligkeit erlangen / in Christo Jesu vnserm einigen HERRN vnd Siegsfürsten / AMEN.

Ein anders.

ACh HERR vnser GOTT vnd Siegsfürst / wie gantz fraidig vnd mutig haben sich die sieben Brüder vñ jhr Mutter / wider den grewlichen Tyrannen vnnd Wüterich Antiochum vnnd seine Henckersbuben erzeigt /

vnnd sich die vnerhörte Marter vnd Pein/ so sie in jhrer blüenden Jugendt in Gedult vñ Sanfftmut außgestanden/von deinen Gebotten nicht abschreckẽ lassen/sondern darüber den schmelichen Tod erlitten/ ehe sie wider dein Gebot handlen/ vnd andere Leut ergern wolten. Hilff O getrewer GOTT/ daß wir zur zeit der Verfolgung/ wann wir dich vnd dein Wort bekennen sollen/auch fraidig vnd mutig seyn/vns keine Gefahr/Trawen/Marter vnd Pein/ von dir vnd deiner erkannten Warheit lassen abschrecken/ dich vnd deinen Namen vnerschrocken vnd offentlich bekennen/ darbey beständig biß ans Ende verharren/ vnnd das fürgesteckte Kleinod/ das ewige Leben/ inn Christo Jesu ergreiffen/ darmit wir auch von demselben deinem lieben Sohn/an jenem Tag vor dir vnd allen Außerwehlten Engeln vnd Menschen widerumb bekennet/vnnd mit der vnverwelcklichen Krone der Ehren vnnd Herrligkeit gezieret werden/AMEN.

Ein sehr tröstlich vnnd sehr Andächtig Gebet des H. Märterers Cypriani zu GOtt der heiligen Dreyfaltigkeit/welches er denen/so vmb der Bekenntnuß Christi willen zur Marter geführt worden/ vorgeschrieben hat.

Esaiæ 36.

HERR/ wenn Trübsal da ist/ so suchet man dich/ wenn du sie züchtigest/ so ruffen sie ängstiglich.

O Heiliger/

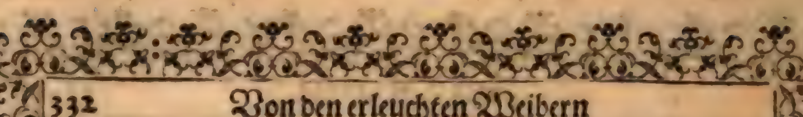
O Heiliger/Heiliger/Heiliger GOTT/ du allerheiligster Vater vnserer Väter. O GOTT Abraham/ GOTT Isaac/GOTT Jacob/O GOTT der lieben Aposteln/GOTT der heiligen Propheten/GOTT aller vnbefleckten vnd Gläubigen. O GOTT vnnd Vatter vnsers HERRN Jesu Christi/deines Sohns.

Vnd du O HERR Jesu Christe/der du auß dem Hertzen vñ Munde des Allerhöchsten gezeuget/ehe der Welt Grund geleget ward/ vnnd nachmals auß der heiligen Jungfrawen Marien durch wunderbare überschattung des heiligen Geistes geboren wurdest.

Dich Ewigen/Allmächtigen GOTT/bitten vnnd flehen wir von Hertzen/du wöllest vnns zu vnserem Gebete hertzliche brünstige Andacht/ vnnd sehnlichen beständigen Mut verleihen/auff daß vnsere Hertzen/so durch die heilige Tauffe gereiniget vnnd erquicket sindt/für allen Sünden vnd fleischlichen Lüsten bewahret/vnnd sicher seyn mögen.

Wir ruffen dich an mit reinem Glauben/mit rechtem Hertzen/ mit ernster Andacht/in steter brünstiger Liebe gegen dir/ Verleihe vnns durch deine Barmhertzigkeit/ daß wir in deiner heiligen Gemeine ewiglich bleiben vnd blühen mögen.

Dir HERR beugen wir die Knie vnsers hertzens/ vnd neigen vnns für deinem heiligen Angesichte/Denn dich preisen alle Engel vnd Ertzengel/dich ehren viel tausendt Märterer/dich rhümen alle heilige Propheten vnd Aposteln/dich loben alle Vögel vnter dem Himmel/dich bekennen alle Zungen/beyde deren im Himmel/ vnd derer die



auff Erden sindt/ Dich bekennen alle Wasser/ beyde die über vnd vnter der Festen sindt. Ja auch die geringisten Geschöpffe/ so weder Verstand noch Leben haben/ zeugen von dir/ Denn du bist allein der HERR/ vnd ausser dir ist kein GOTT.

Allmächtiger HERR GOTT vnd Vater/ du wohnest in einem Liecht/ darzu niemandt kommen kan/ ohn dein Sohn alleine/ O GOTT/ dem alle Engel vñ Ertzengel gehorsam sindt/ Wir bitten dich demütiglich/ verleyhe vns rechten beständigen Muth/ ware Vnschuld/ vngefälschte Andacht/ ein reines vnbefleckte Gewissen/ vnnd heiligen züchtigen Wandel/ auff daß wir durch waren Glauben alle List vnd Boßheit diser Welt herrlich überwindē.

Befestige vnsere Hertzen wider alles schrecken des Teuffels/ vnd wider alles/ was vnserem Fleisch vnd Blut wolgefället/ auff daß wir durch solche stricke vnnd Bande des Todes nicht gefangen vnd dahin gerissen werden/ sondern die Trübsal als ein Warzeichen vnsers ewigen Heils vnverhindert erdulden mögen.

Sey allezeit bey mir/ mein GOTT/ wie bey dem jungen Tobia. Ja gleich wie du den dreyen Knaben im Fewerofen zu Babel/ vnnd dem lieben Daniel in der Lewengruben/ deine gnadenreiche Hülff erzeiget hast/ Also wöllest du auch vns deinen Dienern thun.

Mein GOTT/ hast du doch die Todten lebendig/ die Blinden sehende/ die Tauben hörende/ die Stummen redende/ die Lamen gehende/ die Aussetzigen rein gemacht/ Ey so hilff doch auch vns deinen Knechten/ die wir auß gantzer Macht auff dich trawen/ vnd von Hertzen glau-

ben/

ben / daß du HERR Jesu Christe vmb vnsert willen Mensch geboren bist/für vns gelitten hast/vnd am Jüngsten Tag wider kommen wirst / zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

Stehe vns bey/ O HERR / vnnd hilff vns/wie du geholffen hast den lieben Aposteln / inn jhren Banden / der Jungfrawen Tecla im Fewer / dem heiligen Paulo in seiner Verfolgungen/vnd Sanct Petro auff dem Meer. Du sitzest ja zur Rechten deines Vatters/auff dem Thron deiner Herrligkeit / O hilff vnnd rette vns von der Verdamnuß des ewigen Todes.

O Ewiger/ Allmächtiger GOTT/der du bist einig im Wesen/vnd dreyfaltig in Personen/ GOTT Vater / GOTT Sohn/GOTT heiliger Geist/ dir sey in deiner heiligen Gemein allezeit Lob vnd Ehre / Krafft vnnd Stercke/Klarheit vnd Herrligkeit/Preiß vnnd Vnsterbligkeit / von nun an biß in Ewigkeit/A M E N.

Auß den Sprüchen Salomonis.

Wo der Gottlose herrschet / da kombt verachtung/vnd schmach mit Hohne.

Aller Gottlosen Regiment
Selten bekombt ein gutes Endt/
Dieweil sie stracks nur oben hinn
Wöllen herrschen/nach jhrem Sinn/

Auch Gottes Rath verachten thon/
Gereichts jhnen zu Schmach vnd Hohn.
Dann wer Gott vnd seinem Gebott/
Widerstrebet der kombt zu Spott/
Des vns denn ein Exempel ist
Der Fall des Königs Saul gewiß/
So wol auch viel Gottloser mehr
Die all gestürtzt hat Gott der HErr/
Schendlich Antiochum GOtt hat
Mit harter straff am Leib gestrafft
Dieweil er selbsten GOtt wolt seyn/
Starb lebendig/ stanck wie ein Schwein/
Herodes des Tauffers Mörder/
So wol auch viel anderer mehr/
Must leiden GOttes harte straff/
Sein Jngeweid der Leib auffbrach/
Denn weil er greiff nach Gottes Kron/
Stürtzet jhn GOtt von seinem Thron/
Darumb hie wol zu lernen hat
Der Gottloß / GOtt nem auch zu raht/
Damit er nicht nach eignem Rath/
Neben sich bring Land / Leuth in schad.

ANtiochus/der Rächer/der Rach übet/der jhm alles zueignen/vnd an sich ziehen will. Also hieß der achte König in Syria/mit dem Zunamen Epiphanes / dz

ist/der Edle/ein schädliche böse Wurtzel/der anfencklichs zu Rom ein Geissel war für seinen Vater/den grossen Antiochum/fieng nachgehends in Syrien an zu regieren / im 137. Jar des Griechischen Reichs / Vnnd als er in Egypten gesieget/die feste Stätte darinn erobert/ vñ mit grossem Raub widerumb heim wolt ziehen / im 143. Jar des Griechischen Reichs/ kam er mit allem seinem Volck gen Jerusalem/ beraubet den Tempel / vnnd übete grosse Tyranney gegen dem Jüdischen Volck / ließ die Statt hernach über zwey Jar widerumb überfallen/gar einnemen/plündern/verbrennen/verwüsten / viel Volcks darinn erschlagen/die andern gefangen wegführen / die Statt David befestigen / vnd mit Gottlosen Kriegsleuten besetzen/die den Burgern jhre Waffen abnamen/ vnd den Gottesdienst wehreten/vnnd alle die/ so in Tempel gehen wolten/ermördetẽ. Er ließ auch Gebott außgehn durch sein gantz Königreich / daß alle Völcker zugleich einerley Heidnischen Gottesdienst halten solten/sandte Brieff gen Jerusalem vnnd in alle Stätt Juda / darinn er befahl / daß sie der Heiden Bräuch annemen/vnd jhre Opffer/Sabbath/Feste vnd die Beschneidung abthun solten / 1. Maccab: am 1. 2. Maccab: 4. 9. Auch ließ er den Tempel verunreinigen/vnd jhn heissen des Jovis Olimpii Kirchen/richtet darinnen vnnd durch gantz Judeam Götzen Altar auff / vnd zwang das Volck nicht allein vnreine Thier zu opffern/sondern auch Schweinẽ Fleisch zu essen/ 2. Maccab: 6. 7. Daniel: 8. 11. Die Bücher des Gesetzes ließ er zureissen vnd verbrennen / verordnet Hauptleute / die das Volck zu seinem angestälten Gottesdienst gewehnen vnd

nötigen

nötigen solten/die hielten alle Mond scharpffe inquisition im gantzen Lande/tödteten alle/bey welchen sie die Bücher des Bundes GOTTES funden/vnnd die so GOTTES Gesetz hielten/ 1. Maccab: 1. 2. Maccab: 6. Dan: 8. 11. Hernach zoge er für die berhümbte reiche Statt Elimais in Persen/sie zu gewinnen vnnd zu plündern/da er aber nichts schaffen kundte/ sondern mit schanden abziehen muste/vnnd in seiner Widerkehr zeitung vernam/daß die Jüden seinen Gottesdienst abgeschafft/den Grewel auß dem Tempel geworffen/vnnd seine Heer geschlagen vnd beraubet hetten/Ergrimmet er/zoge Tag vnd Nacht fort/vnnd nam jhm ernstlich für/ sich an den Juden zu rechen/vnnd auß der Statt Jerusalem eine Todtengruben zu machen. Aber GOTT greiff jhn mit einer heimlichen Plage an/vnd strafft jhn mit grossem grim̃en in den Därmen/die niemand heilen kundte/Es wuchsen auch Maden auß seinem Leibe/vnnd er verfaulet mit schwerem schmertzen/daß gantze stück von seinem Leibe fielen/vnd er stanck so übel/daß niemandt vmb jhn für dem stanck bleiben kondte. Da fieng er an in sich selbs zu gehen/seine böse Thaten zu bekennen/vnd den Jüden gar freundliche Brieffe zuschreiben/starb endlich eines jämmerlichen Todes/ausserhalb seinem Reich/in der Wildtniß/vnd ward zu Babylon zur Erden bestattet/ im hundert neunvnndviertzigsten Jar des Griechischen Reichs/
2. Maccab: 1. 9. 1. Maccab: 6.

Tugendt

Tugendt einer frommen Christlichen Haußmutter / auß dem 31. capitel der Sprüche Salomonis / durch einen Kurtzen Außzug in neun Stuck verfasset / vnd in Teutsche Reimen gebracht.

EIn Haußmutter / ein Christlich Weib /
Soll nicht allein mit jhrem Leib /
Jhrem Manne beweisen Trew /
Daß sie es nicht ettwa gerew /
Wenn sie vnkeusch befunden wirdt /
Vnd sich nicht hielt wie sichs gebürt:
Sondern auch gantz bewaren rein
Jhr Hertz / daß es zu Gott allein
Sich wend vnd kehr zu aller zeit /
All Schand soll von jhr seyn gar weit
Solchs hie die erst Tugendt bedeut /
Auch alln Eheleuten GOtt gebeut /
In GOttes Forcht soll sie stetts stehn /
Will sie jhn anders recht ansehn.

2. Diß ist die erste Tugendt fein /
Die ander soll auch seyn gemein /
Daß man die erworbne Nahrung /
Wie solches lehrt die Erfahrung

Erhalten soll fein getrewlich/
Vnd nichts/wie geschicht gemeinlich/
Vbel zubringen mit der that/
Denn solches thun ist Sünd vñ Schadt.
3. Die dritt Tugendt soll dise seyn/
Daß sie jhrm Herrn vnd Manne fein/
Zu gehorchen mit Lindigkeit
In allen dingen sein bereit.
Denn wenn sie vnterworffen ist/
In billichen zu aller frist/
Jhrem getrewen Herren zwar/
Darff sie erwarten kein Gefahr.
4. Zum vierdten/soll sie erachten/
Zu Tag vnd Nacht darauff trachten.
Daß sie embsig in jhrem Hauß/
Soll Arbeiten/ vnd zuvor auß
Gut Exempel gebn dem Gesind
Damit daß es stets Arbeit find/
Welch die Mägd vnd fleissige Knecht/
Für jhr Person bringen zu recht/
Wenn sie trewlich Arbeiten all/
Wirdts wol stehn im Hauß/ Hof vñ stall/
Deßgleichen in der Stuben auch/
So wol bey dem Fewr seyn ein Rauch/

Fürwar

Fürwar wo es also zugeht/
Daselbst GOtt seinen Segn hin seet.
5. Die fünffte Tugendt ist auch die
Wie ich denn jetzt will sagen hie/
Daß ein sorgfältig Haußmutter
Dem Gesinde Speiß vnd Futter/
Essen/trincken vnd dergleichen/
Zu rechter zeit soll darreichen/
Damit es nicht müge klagen/
Daß es nicht in jhrem kragen/
Die Fülle hab wie sie begern
Vnd wölln vnd könnens nicht entpern/
Darzu fürs gantze Hauß auch sie
Soll sorg tragen immer vnd je.
6. Fürs sechst/soll sie die Güter mehrn/
Mit trewer Redligkeit vnd Ehrn/
Als mit Rathsamen einkauffen/
Vnd mit redlichem verkauffen/
Auff daß sie sich ehrlich ernehrn/
Vnd allzeit des Hungers erwehrn/
Hierinn soll sie seyn fürsichtig/
In allem redlich auffrichtig/
Das steht einem Weib auch wol an/
Vnd hilfft das Gut mehren dem Mann.

7. Fürs siebend wenn sie sich ernehrt/
In solcher gstalt/GOtt jhr beschert
Allzeit so viel/daß sie wol kan
Davon dienen dem Armen Man/
Jhm gern helffen in seiner noth/
Vnd mit milter Hand geben Brot/
Des hat sie Lob/Rhum/Ehr vnd Preiß/
Daß sie dem Armen mittheilt speiß/
Vnd welche stetts hilfft den Armen/
Der wirdt sich GOtt auch erbarmen.
8. Fürs acht/ist diß ein Tugend zwar/
Die lobens werth ist/glaub fürwar.
Welche in der Kleidung helt maß/
Gleichwol züchtig geht auff der straß/
Vnd ist geschmucket hübsch vnd fein/
Daß sie dem Mann gefellt allein.
Was hilfft doch Vbermuth vnd Pracht?
Sie ist gewiß bey GOtt veracht/
Groß wirdt sie geacht auff der Erd
Vnd ist doch nichts im Himmel werth.
9. Zu letzt/ist diß die höchst Tugendt/
Daß sie in der zarten Jugendt/
Die Kinder halt zu GOttes Ehr/
Vnd mit jhn das Himmelreich mehr/

Denn also Christus selber spricht:
Wehret den kleinen Kindlein nicht/
Vnd lasset sie zu mir kommen/
Ich hab sie all angenommen/
Denn solcher ist das Himmelreich/
Gottsfürchtiger Eltern zugleich.
Wirdt nun ein Mutter jhre Kind
In Zucht auffziehen/vnd jhr Gsind
In Gottes forcht halten allzeit/
Ist jhr die Seligkeit bereit.
Amen/Amen/es werde war/
Daß wir kommen zur Engel Schar/
Im allerhöchsten Himmels Thron/
Da nun sitzt vnd regiert Gotts Sohn/
Das verleyh GOtt der Vatter zwar/
Damit vns solches widerfahr/
Vnd vnser Hertz auch allermeist
Regier dieweil der heilig Geist.

Ende der Erleuchten Weiber Altes Testaments.

Digitized by Google

Volgen die Erleuchten Weiber Newes Testaments.

Im Newen Testament deßgleich
Findet man Weiber Tugendtreich/
Die jhrn Glauben herrlich beweisst
Vnd billich auch werden gepreisst.

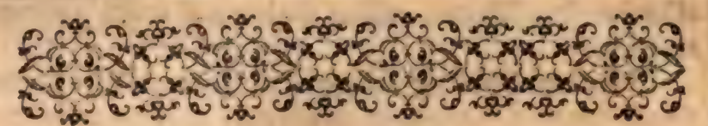
Syrach 26. cap:

Ein freundtlich Weib erfrewet jren Mann/ vnnd wenn sie vernünfftig mit jm vmbgeht / erfrischt sie jm sein Hertz.

Es ist nichts liebers auff Erdē / denn ein züchtig Weib/ vnnd ist nichts köstlichers denn ein keusches Weib.

Wie die Sonne wenn sie auffgangen ist/ in dem hohen Himmel des Herren ein Zier ist/also ist ein Tugendtsam Weib ein Zier in jhrem Hauß.

5
S ANNA



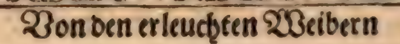
S. ANNA.

ANNA, Dei matris Mariæ sanctissima mater,
Præmonitu sobolem concipit Angelico.

1. Anna/der heiligen Jungfrawen Maria Mutter.

Sanct Anna der Matronen alt
Sagt Gottes Engel der gestalt/
Solt von Joachim schwanger wern
Vnd GOttes Sohns Mutter gebern.

DIe Heilige / Berhümbte vnd Edle Fraw Anna / ist von dem Geschlecht Juda/zu Bethlehem geborn / jhr Mann Joachim / welcher auch Eli genennet / war auch von dem Geschlecht Juda/zu Nazareth geboren/von welchem Ehemann sie nach Offenbarung eines Engels / die seligste Jungfrawen Mariam empfangen vnnd geboren hatt / vngefehrlich 14. Jar vor Christi Geburt / daher dieselbige Anna eine Mutter der Gottesgebererin / vnnd allzeit Jungfrawen

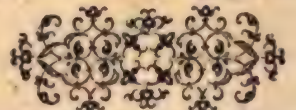


Mariæ / der Mutter vnsers HERRN Christi / genennet worden.

Wir dancken dir HERR GOTT Himmlischer Vater / Gnädiger vnd Barmhertziger GOTT / daß du auß Gnaden ohn all vnser Verdienst vnnd Wirdigkeit deinen geliebten Sohn Jesum Christum der Welt verheissen / auß dem Samen Abrahæ / dem Stamm Juda vnd Geschlechte David geborn hast lassen werden / auff daß durch solche reine Geburt vnser sündliche Geburt gereiniget würde / vnd wir durch Wasser vnnd heiligen Geist auch auffs new geborn / vñ Erben des ewigen Lebens würden / durch denselben deinen Sohn Jesum Christum / der mit dir vnd dem heiligen Geist lebet vnd herrschet / immer vnnd ewiglich / AMEN.

Bernhardus.

IN keinem Werck so reichlich GOtt
Sein Lieb gegn vns bewiesen hat /
Als in dem / daß Er seinen Sohn
Gesandt hat auß des Himmels Thron /
In vnser Armes Fleisch vnd Blut /
Diß Werck vns versicherung thut
Der Lieb vnd Trew / so vnser GOtt
Zu vns trägt / drumb trawt Jhm in Noth.



Wie

Wie man die H. Dreyfaltigkeit anruffen vnd preisen soll.

ALlmächtiger / ewiger GOTT / Himmlischer Vater / Schöpffer vnnd Erhalter aller dinge / der du von ewigkeit her / vor allen zeiten vnaußsprechlicher weise deinen einigen geliebten Sohn geboren hast / welcher mit dir gleiches Wesens / Ehrn / Krafft vnd Gewalt / auch gleich ewig ist. Mit demselben vnd dem heiligen Geist / der von dir vnd demselben deinem Sohne außgehet / hast du Himmel vnd Erden / vnd alles was darinnen ist / sichtbar vnd vnsichtbar / vnnd vnter denselben auch mich Armen Sünder erschaffen / vnd bißher mit höchster Macht / Weißheit vnd Liebe erhalten.

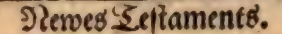
O Vater des Liechtes / Vater der Barmhertzigkeit / vnd GOTT alles Trostes / ich lobe vnnd ehre dich / vmb alle Woltharen / so du auß deiner Väterlichen Trewe / mir vnwirdigen erzeigest / vnd allen deinen Creaturen je erzeiget hast / vñ noch ferrner erzeigen wirst / nach deinem freyen / gnädigen vnd Göttlichen Willen vnd Wolgefallen.

Insonderheit aber dancke ich dir für deine höchste Gnade vnd vnmässige Liebe / in dem du vns Armen Sündern vnnd Kindern des zorns den höchsten Schatz geschencket hast / nemlich den Seligmacher / den Erlöser vñ Mittler Jesum Christum / deinen Eingebornen Sohn vnsern HERRN / durch welchen du vns wider zu Gnaden / ja auch zu den ewigen Himmlischen Güttern / als deine Kinder vnd Erben an: vnd auffnimbst.

Ach gütiger GOTT / verwirff mich nicht / der ich ein Werck deiner Hände bin / sondern vmb deines heiligen Namens willen erbarme dich über mich elenden Sünder / daß ich von sünden gereiniget / dir wolgefallen / vnnd mein Leben bessern / vñ also mit allen Außerwehlten dich lieben / loben vnd ehren möge in ewigkeit / AMEN.

Zu Gott dem Sohn.

HERR Jesu Christe / du Sohn des Lebendigen GOTTES / ein Warhafftiger / Allmächtiger / Gebenedeyter GOTT / ein Glantz vnnd Ebenbild des Vatters / vnnd das ewige Leben / welcher du mit dem Vater vnnd heiligen Geist ein einiges Wesen bist / vnd gleiche Glori / Herrligkeit vnd ewige Mayestät hast / ein König aller Könige / ein HERR aller Herren / dem alle Gewalt im Himmel vnnd auff Erden gegeben ist / vnser Hoherpriester / der gantzen Welt einiger Erlöser vnd Seligmacher / auch ein Richter der Lebendigen vnd der todten / der du von ewigkeit her auß deinem Vater so wunderbarlich geboren / durch deine ewige Weißheit / alle vnd jede ding im Himmel vnnd auff Erden ohn Ende regierest / ordnest vnd erleuchtest. Dich lobe / anbete vnd ehre ich mit hertzlicher Dancksagung / vmb alle deine Wolthaten / Liebe vnd Trewe / so du immer von der höchsten Creatur an / biß auff mich allervnwirdigsten erzeiget hast / vnd biß in ewigkeit immer erzeigen wirst. Insonderheit aber / sey dir Lob vnd Danck / vmb deiner höchsten Gnade vnd Liebe willen / daß du zu vns Armen sündigen vnd verlornen Adamskindern in dise Welt kommen / vnd in menschlicher



licher Natur erschienen bist / damit du nicht allein vnser Bruder/sondern auch der Lehrmeister/Mittler/Erlöser vnd Seligmacher des gantzen menschlichen Geschlechts werest.

Ach Allerliebster HERR/vnnd getrewester Hirt vnserer Seelen / verwirff nicht / den du mit deinem köstbarlichen Blute so thewer erkaufft hast / laß mich nicht in meinen Sünden sterben vnnd verderben / sondern durch das Verdienst deines heiligen Leidens vnnd Sterbens/ mach mich Armen Sünder gerecht vnd gehorsam / daß ich dich mit allen Außerwehlten hie vnd dort lieben/ loben vnd ehren möge/in alle Ewigkeit/AMEN.

Zu Gott dem heiligen Geist.

HERR heiliger Geist / ewiger GOTT / Barmhertziger Tröster / warhafftiger Lehrer / lebendiger Brunn vnnd gewaltiger Bestätiger alles gutes/ der du eines Wesens/vnd gleich ewig mit GOTT dem Vater/vñ dem Sohn bist / auch von denselben vnaußsprechlicher Weise außgehest / der du auff vnsern HERRN Jesum Christum in gestalt einer Tauben / vnd über seine heilige Aposteln inn fewriger Zungen / herab gefahren bist/ auch die gantze Christenheit für vnd für lehrest / regierest/ heiligest / vnnd in der Warheit/Einigkeit vnnd Heiligkeit wider alle pforten der Hellen erheltest.

Dich lobe/anbete / ehre ich vmb aller Wolthaten/Gaben vnd Gnaden willen/so du je gewircket hast / vnd noch wirckest / auch immer wircken wirst / in allen Creaturen biß auff mich Elendesten.

Sonderlich aber sey dir Lob vnd Danck / von wegen der aller getrewesten Liebe vnd vnaußsprechlichen Gnade/welche du selbst im Sacrament der Tauffe vnser Seelen eingegossen hast / vnd ohn auffhören dein Werck inn mir wirckest / auch deine Gaben miltiglich außtheilest. Ach du höchste Liebe vnnd vestes Band des Friedes/verwirff mich Armen Sünder nicht / der ich ein Werck deiner Hände bin/sondern treibe von mir die Finsterniß aller sünden vnd des vnglaubens. Entzünde auch in vns allen das Liecht der Gnaden / vnd laß brennen das Fewer deiner hitzigen vnd süssen Liebe / damit ich sampt allen Außerwehlten/ mit reinem innbrünstigen Hertzen dich ewiglich loben vnd ehren möge/AMEN.

Ein Dancksagung für die Wolthaten vnserer Erlösung.

O HERR vnser GOTT/ein gütiger GOTT / ein freundlicher GOTT/ein Allmächtiger GOTT/ ein vnaußsprechlicher vnnd vnbegreifflicher GOTT / ein Schöpffer aller dinge / vnnd ein Vater vnsers HERRN Jesu Christi/ der du denselbigen deinen geliebten Sohn/ vnsern Allerliebsten angenembsten HERRN/vns allen zu Hülff gesandt hast/daß er vnser Natur vnd Leben an sich neme/vnd vns sein Leben schenckte / vñ were also ein vollkommner Mensch auß der Mutter: Ein warer GOTT vñ warer Mensch / doch ein Christus / der da ist von Ewigkeit / vnd in der zeit geboren/vnsterblich vñ auch sterblich/ ein Schöpffer vñ auch geschaffen/starck vñ auch schwach/

ein Vberwinder vnd auch überwunden / Er ernehret vnd speiset alles/vnd ist auch ernehret worden/ein Hirt vñ auch ein Lämblein/gestorben hie zeitlich/vnd lebet mit dir von ewigkeit zu ewigkeit/welcher denen so Jhn lieben/ das Leben verheissen / vnnd zu seinen Jüngern gesagt hat: Was jhr den Vater bitten werdet in meinem Namen/das wirdt Er euch geben/durch denselben vnsern warhafftigen Hohenpriester vnd guten Hirten/ der sich selbst dir zum Opffer auffgeopffert hat/vnd sein Leben für seine Herde gegeben/durch denselben/der da sitzet zu deiner Rechten/ vnnd bittet für vns/vnsern Erlöser vnd Fürsprecher bitte vnnd flehe ich gantz demütig O GOTT du Allersanfftmütigister vnnd getrewister Liebhaber der Menschen / deine freundliche vñ milte Güte / du wöllest mir geben mit demselben deinem Sohn vnd dem heiligen Geist/daß ich dich inn allen dingen / mit grosser zerknirschung meines Hertzens/vnd Brunnen der Threnen/auch grosser Reverentz/ Forcht vnd Zittern / loben / ehren vnnd preisen möge. Weil aber der nichtige Leib die Seele beschweret / so erwecke mich auß meiner nachlessigkeit mit deiner Krafft/ vnd gib daß ich stetts verharre in deinen Gebotten vnd Dancksagung Tag vnd Nacht.

Verleihe daß mein Hertz brenne in meinem Leibe/vñ ich entzündet werde/wenn ich an dich gedencke. Vnd dieweil Er selbs dein einiger Sohn gesprochen hat: Es kan niemandt zu mir kommen / es sey dann daß jhn der Vater ziehe/der mich gesandt hat. Vnnd abermal: Niemandt kombt zum Vater/denn durch mich.

So bitte ich dich demütiglich/zeuch mich zu Jhm/

auff

auff daß er mich endlich zu dir dorthin führe/da Er selber ist/vnnd sitzet zu deiner Rechten / da ein ewiges Leben ist/ vollkommene Liebe vnnd Gehorsam gegen Jhm / da es ewig Tag ist/vnnd ein Geist in allen/ darinn gewisse vnd herrliche Sicherheit ist/gute Ruhe/ stilles vnnd liebliches Wesen/stete Wolfahrt in ewigkeit/ vnnd ewige Seligkeit/ da man dich ohn auffhören schawet vnd lobet / da du mit Jhm sampt dem heiligen Geiste immer vnnd ohn Ende lebest vñ regierest/ GOTT von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

Ein schöne Dancksagung zu GOtt dem Vatter vnnd GOtt Sohn/ für allerhand von jhnen eingenommnen Wolthat.

EWiger vnd Allmächtiger GOTT / du bist mein Leben/mein Wolfahrt vnd mein Seligkeit : Jch aber bin dargegen Aschen vnd Erden / vnd stehe allhie vor dem Angesicht deiner Göttlichen Mayestät / will dich loben/vnd mit frölichē Hertzen dir danck sagen/Dañ du hast mich auß vnaußsprechlicher Liebe vnd gnädiger Güte/zu deinem Bild erschaffen/ du hast vmb meinet willen/vnd mir zu Nutz vnd Dienst/allerhand vnd mancherley andere Creaturn gemacht / Du hast mich von Anfang meines Lebens biß auff dise gegenwertige stund / an Leib vnnd Seel gespeiset vnnd ernehret : Du hast mich vor vnzalbarer meines Leibs vnd meiner Seelen Gefährligkeit behütet vnd errettet / vnd zu disem gegenwertigen seligen Standt gebracht / vnnd damit ich bey dir in ewiger

Seligkeit frölich seyn kundte/ hast du deinen Sohn in dise Welt gesendet / vnnd Jhn vmb meinet willen Allerhand Schmertzen/Straff/Schand / ja zu letzt dem Creutz vnd bittern Tod vnterworffen/ Ach du gütiger Jesu / du Eingeborner Sohn des lebendigen GOTTES/ zu dir wende ich mich / du demütiges Lämblein / du freundlicher vnnd sanfftmütiger Jesu / was soll ich dir thun oder geben/ für alles das du mir gethan hast? Jch lobe / ehre vnnd preise dich/ von wegen deiner Menschwerdung/ von wegen deines bittern Leiden vnd Sterben / für alle deine mühe vnd arbeit/ für allen dein Kummer vnd Hertzenleid/ ja für alle deine Widerwertigkeit/ Straff vnd Schmertzen/ für deine Wunden/ Thrènen vnnd Seufftzen/ für deine Schand vnd Schmach/ für die Blutstropffen/ so du für mich vergossen hast: Jnsonderheit aber fürnemlich / dancke ich dir von wegen deiner vnaußsprechlichen Liebe/ dardurch du dich auch selbst vns zur Speiß vnd Tranck ins ewige Leben gegeben hast / vnnd aller gnädigist verheissen / du wöllest bey vns biß an der Welt Ende bleiben / für solche vnnd alle andere erzeigte Wolthat sage ich dir Lob/ Ehr/ Preiß vnd Danck/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Dancksagung vnd Gebet zu GOtt dem Vatter.

O Allmächtiger/ Ewiger/ Barmhertziger GOTT vnd Vatter / Jch arme Creatur von dir erschaffen/ bitte dich vmb deiner Göttlichen Barmhertzigkeit willen/ du wöllest mir Gnad mittheilen / auff daß

mir meine Lefftzen eröffnet / vnnd mein Mund dein heiliges Lob für alle deine Wolthaten / so du mir je vnnd je gnädiglich erzeiget hast / außsprechen möge. O Allergütigster Vatter / Ich Armer Sünder sage dir erstlich groß Lob vnd Danck / daß du mich anfänglich in meiner Mutter Leib zu deiner Bildnuß formieret / erhalten vnd ernehret / auch gnädiglich auff dise Welt gesund vnnd gerad hast komen lassen: Mich auch alsdann zur Kindschafft vnd zu einem Erben deines Reichs / im seligen Gnadenbund der heiligen Tauff offentlich angenomen / vnnd dich also mir gäntzlich / mein lieber Vatter ewiglich zu seyn / auß lauter Gnaden im Glauben gelobt vnnd verbunden hast / deß ich dir / O heiligister Vatter nimmermehr gnugsam verdancken kan. So sage ich dir auch O HERR Himmlischer Vatter weiters groß Lob vnnd Danck / von grund meines Hertzens / daß du mich bißher beim Leben erhalten / mich zu Vernunfft vnnd Verstand gnädiglich hast kommen lassen / vnd mir meine einige Gerechtigkeit / Erlösung / Weißheit vnnd Seligkeit / deinen gleich Allmächtigen / Ewigen vnnd Einigen Sohn Jesum Christum / auß deinem Göttlichen Wort / durch den waren Lehrmeister aller Göttlichen Geheimnuß / den heiligen Geist / warhafftig hast zu erkennen geben: Mich auch folgendts meiner ersten Verbindtnuß (so in der heiligen Tauff geschehen) von newem gnädiglich durch das heilig Predigampt deines heiligen Worts widerumb ermahnet / auch darinnen gnugsam gestercket / getröstet vnd vergwisert hast / Des lobe vnd preise ich dich / du gütiger Vater / billich mein Lebenlang / vnnd sage dir des für

vnd für grossen danck/ von grund meines Hertzen/ vnnd bitte derhalbē demütiglich dein Väterliche Miltigkeit vñ Güte/ du wöllest dich auch meiner not weiters annemen/ vñ mit deiner Erbarmung für vñ für allzeit meiner Bilgerschafft auff Erden/ ja biß zur zeit meines Sterbens/ vñ auch im sterben biß inn meinen letzten Athem/ ob mir Armen halten/ vmb Jesu Christi deines lieben Sohns/ meines HERRN vnd Heilands willen/ AMEN.

Dancksagung vnd Bitt zu Gott dem Sohn.

ICh komme auch zu dir/ mein HERR vnd Heiland Jesu Christe/ du mein einige Gerechtigkeit/ du warer lebendiger Sohn des Allmächtigen ewigen GOTTES/ vnnd dancke dir von Hertzen aller deiner Gutthaten/ die du mir Armen Sünder durch deine heilige Menschwerdung/ durch dein heiliges bitter Leiden vnnd Sterben/ vnnd durch dein fröliche Aufferstehung vnd Siegreiche Himmelfahrt/ erzeiget vnnd bewiesen hast/ Deßgleichen für alle die/ die ich noch täglich auß deinem heiligen Euangelio vnd hochwirdigen Gnadenzeichen/ den heiligen Sacramenten/ empfahe/ vnd hebe auch heut (doch gantz vnwirdig) meine Augen innerlich vnnd eusserlich auff zu dir/ dann ich weiß vnnd glaub vestiglich/ daß du mich Armen Sünder nicht verachtest/ wann ich

zu dir schreie/ Dann du hast je selbs die Armen Sünder in jhrem Elend heissen zu dir kommen/ vnd jhnen gnädige Hülff versprochen vnd zugesaget/ so hastu sie auch so sehr vnnd hertzlich geliebet/ daß du dein thewres Blut für sie am Creutz miltiglichen vergossen hast: Darumb/ O du höchster Trost/ Zuversicht vnnd einige Hoffnung aller Armen betrübten Sünder/ zu dir komme ich/ vnd komme mit Hertz vnd Mund/ ruffe vnd bitte vmb deiner heiligen vnaußsprechlichen Barmhertzigkeit willen/ du wöllest deine heilige bittere Marter an mir elenden Sünder nicht lassen verloren werden/ sondern sie mir zu einem ewigen Heil vnd Seligmachung kräfftiglich gedeien vnd nutzen lassen. Stercke vnd mehre in mir (du ewiger Heiland meiner Seelen) den rechten waren/ lebendigen Glauben/ lasse mir deinen guten/ heiligen/ wolgefälligen Willen/ recht kunth vnd offenbar werden/ vnd biß an mein Ende in allen dingen gründlich bekannt bleiben/ Verleihe mir Armen Hülff/ Beystandt vnnd Gnad/ daß ich mich in kein Weiß oder Wege wider denselbigen/ mit Gedancken/ Geberden/ Worten oder Wercken aufflehne/ oder widerspenstig vnnd Vngehorsam dargegen erfunden werde. Laß auch mein Arme Seele (du oberster Bischoff vnnd Ertzhirt vnserer Seelen) die du bitterlich vnd hertiglich durch dein thewres Rosinfarbes Blut erkaufft vnd erlöset hast/ nicht widerumb dem hellischen Trachen zu theil werden/ sondern verleihe/ daß ich von jetzund an ewig inn deinem Schutz erhalten/ vnnd meinen Glauben in rechtschaffnen Früchten biß an mein End gegen menniglich Christlich bezeugen möge. Gib mir auch O mein HERR

vnnd Heiland/nicht allein den Willen/sondern auch das vollbringen/dann du allein hast es in deinen Händen/ich aber vermag ohne dich gar nichts/so ist mein Fleisch von Jugend auff zu nichten dann zur Sünden nutz/Darumb/ O HERR/Erbarm du dich mein/so mag mir nicht mißlingen: Dann wann ich allein dich habe/so frage ich weiter nicht weder vmb Himmel noch Erden/du allein bist mein Felß vnd Burg/mein einiger Auffenthalt/laß mich nimmer zu schanden werden/verleihe mir auch du einiger rechter Friedenfürst auß deiner Göttlichen Gnad/daß ich ja innerlich im Geist/inn meinem Hertzen/in meiner Conscientz vnd Gewissen mit dir zu frieden seyn vnd ewig bleiben möge. Gib auch Gnad vnnd Krafft/darmit ich meinen Nechsten/gleich wie mich selbers/hertzlich lieben möge/wie du dañ selbs ernstlich in deinem heiligen Wort befohlen vnd gebotten hast. Du wöllest auch schließlich vnnd letzlich/mein HERR Jesu Christe/heut vnd allezeit meines hinfallenden elenden Lebens/deinen Himmlischen Vatter für mich Armen Sünder bitten/dann ich je sonst keinen andern Fürbitter weiß/kenne noch beger. Ach HERR schlage nun du mich nicht auß/so ist mir schon an Leib vnd Seel zeitlich vnd ewig geholffen: Jch weiß aber/vnd bin dessen in meinem Hertzen gnugsam vnd wol versichert/daß es dir/ja deim hoch Priesterlich Ampt gehöret/daß du zur rechten deines Vatters im Himmel/die Arme Sünder so an dich Glauben/ernstlich vertrittest. Derhalben so verlaß ich mich allein auff dich/vnd ermahne dich vmb deiner vnaußsprechlichen Liebe/Trew vnnd Barmhertzigkeit willen/vnnd vmb deines bittern Leiden

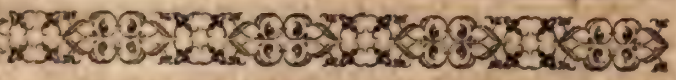
vnd Sterbens/auch vmb deines kôstbarlichen Rosenfarben vergoßnen Bluts willen / du wôllest mich dir gäntzlich zu aller zeit in Gnaden lassen befohlen seyn/Amen.

Dancksagung vnd Gebet zu Gott dem heiligen Geist.

ICh dancke dir auch O GOTT heiliger Geist / du ewige GOTTES Krafft / du warer einiger GOTT/ in gleicher Macht vnd Gewalt / sampt dem Vater vnd dem Sohn/der du der einige Wegführer zum Vaterland/vnd der ware Lehrmeister der heiligen Schrifft vnd Göttlichen Warheit bist / für deine manigfaltige Gnaden vnd Gaben/ so du mir Armen gantz vnverdienet auß lauter Barmhertzigkeit mitgetheilet/ sonderlich aber daß du mir mein verfinstert Hertz erleuchtet/ zur Warheit inn mir Lust vnnd Lieb erwecket / vnnd mich in mancherley Geistlichen vnd Leiblichen Trübseligkeiten gestärckt / getröstet / vnd endlichen sie zu überwinden gewaltiglich geholffen hast. Dich bitte ich demütiglich von Hertzen / du wôllest inn disem deinem wol angefangnen Werck dein heilige Göttliche Gnad von mir nicht wenden / sondern dieselb in mir viel mehr täglich vernewren vnnd mehren/ Eröffne mir auch gnädiglich / was inn meinem Hertzen vnd Verstandt verfinstert ist / damit ich hinfurt je lenger je mehr das Göttliche Wort vnnd heilige Evangelium nicht allein mit den eusserlichen Augen vnd Ohren ansehe vnd höre / sondern auch im Hertzen recht verstehe / auch besser vnnd innbrünstiger betrachten möge. Leite vnnd

führe mich auch / du Geist aller Heiligung / inn alle Warheit / behüte vnnd erhalte mich auch darinnen beständiglich / Entzünde auch in mir ein recht glaubig vnnd eiferig Gebet / vnnd vertritt mich selbst mit vnaußsprechlichen seufftzen / zeuge auch darneben meinem Geist vnnd Hertzen / daß ich gwiß ein Kind GOTTES / vnnd ein Erb des ewigen Lebens seye / das bitt ich dich O GOTT heiliger Geist / vmb deiner grossen Güte / Gnad vnnd Barmhertzigkeit willen / Kehre dich nicht von mir mit deiner Göttlichen Hülff / Beystand vnd Gnade / biß ich auß disem Elend / in mein rechts Vaterland hinraisen thue. Stehe mir auch bey in meiner letzten Noth / behüte vnnd wehre du / daß ich vom bösen Geist nicht angefochten werde / vnnd wo ich je angefochten würde / so stärcke vnnd erhalte du mich bey der erkannten angenommnen vnnd bekannten Warheit / damit mir solche Anfechtung zum besten diene / vnd ich desto innbrünstiger im Glauben werde / Endlich den Sieg vn̄ das Feld behalte / alles zeitlich willig verlasse / vn̄ also zum ewigen Leben festiglich erhalten werde / des bitt ich dich O heiliger Geist / du Allmächtiger GOTT / erhöre mich Armen vnd gewehre mich gnädiglich / AMEN.

2 MARIA. VIRGO. MATER. DEI.



Virgo, Dei genitrix Maria intemerata, salutem
Humano generi lætitiamque tulit.

2. Die heilige Jungfraw Maria/

Luc: 1.2. cap:

Maria die Jungfrawe zart
Vom heiligen Geist schwanger ward/
Gbar den Heylandt/ der gbracht zu recht
Durch sein verdienst dz mēschlich gschlecht.

MAria die hochbegnadete Jungfräwliche Mutter deß HERRN Jesu/ ein Tochter Eli des Sohns Nathath/ auß dem Stamm Juda vnd David/ als sie Joseph/ dem Sohn Jacob/ zu Nazareth vertrawet war/ kam der Engel des HERRN/ Gabriel von GOTT gesandt/ zu jhr/ nennet sie die Gebenedeite vnter den Weibern/ vnnd verkündiget jhr / daß sie nach der Weissagung Jesaiæ/ im Leib schwanger werden/ einen Sohn geberen / vnnd desselbigen Namen Jesus solt nennen: Da sie sich aber über diser Rede entsetzte/ vnd gedacht wie das zugehn würde/ sintemal sie von keinem Mann wuste / vnterwiese sie der Engel/ Es würd der heilige Geist über sie kommen/ vnnd die Krafft des Höchsten würd sie überschatten/ Darumb auch das heilige/ das von jhr geborn/ solt GOTTES Sohn

geheissen werden. Zeiget jhr darneben an/ daß auch Elisabeth/ jhre gefreundte/ mit einem Sohn schwanger were/ in jhrem Alter. Also sey GOTT gar kein ding vnmüglich. Auff dises sprach sie: Sie were des HERRN Magd/ jhr solt geschehen wie der HERR geschlossen/ vnd der Engel gesagt hette/ vnnd da der Engel darauff von jhr schiede/ gieng sie endelich zu der Statt Juda/ kame in des Priesters Zachariæ Hauß/ vnnd es geschach wie sie Elisabeth grüssete/ ward Elisabeth des heiligen Geistes voll/ vnnd rieff für Frewden/ daß Maria sey die Gebenedeite vnter den Weibern/ vnnd die Frucht jhres Leibes sey die Gebenedeite Frucht/ nennet sie darneben ein Mutter des HERRN/ Zeiget ferrner an/ wie jhr Kindlein in jhrem Leibe auff Mariæ Gruß mit Frewden gehupffet habe/ vnnd hieß Maria selig/ daß sie geglaubet/ denn es solle alles geschehen/ was jhr vom HERRN gesagt were. Nach disem erhub Maria den HERRN/ vnd frewet sich in jhm/ daß Er jhre Nidrigkeit angesehen/ vnd so grosse ding an jhr gethan hatte/ derhalben sie alle Kindeskind würden selig preisen/ Bleib also bey Elisabeth auff drey Monde lang/ kehret darnach widerumb heim gen Nazareth/ Luc: 1. Vnd wie Joseph/ jhr vertrawter Mann/ vom Engel des HERRN berichtet ward/ Er solt sich nicht förchten/ sie zu jhm zu nemen/ denn das in jhr geboren/ das were von dem heiligen Geist/ nach laut der Prophecey Jesaia/ die da meldet daß ein Jungfraw den Emanuel solt geberen/ Da nam sie Joseph an/ vnd erkennet sie nicht/ Matthei 1. Jnn des gieng ein Gebott von dem Keyser Augusto auß/ daß alle Welt geschätzt/ vñ ein jeglicher sich in seiner Statt anschreiben

ließ. Weil dann Joseph vom Geschlecht vnnd Hauß David was / zoge er mit Maria von Nazareth gen Bethlehem / daselbst gebar Maria jhren Sohn / den Erstgebornen / wickelt jhn in Windelein / vnd legte Jhn in ein Krippen / dañ sie hetten sonst keinen raum in der Herberge / darauff kamen die Hirten vom Felde zu jhr / verkündigten wz sie vom Engel des HERRN von jhrem Kindlein berichtet warn / vnd Maria beweget das alles hoch in jhrem Hertzen. Da aber die Tage jhrer Reinigung nach dem Gesetze Mose kommen / brachte Maria neben Joseph das Kindlein Jesum gen Jerusalem / stellete es da dem HERRN in Tempel dar / höret Simeons vnnd Hanna Zeugnuß von Jhm / vnnd daß ein Schwerdt durch jhre Seel dringen würde / Lucæ 2. Folgendts kamen die Weisen vom Morgenlande gen Bethlehem zu jhr / beteten jhr Kind an / vnd opfferten Jhm Goldt / Weyrauch vnnd Mirrhen. Bald darauff musten Maria vnnd Joseph mit dem Kindlein von wegen des Herodis Tyranney inn Egypten fliehen / vnd allda ein zeitlang im Elend leben / kamen nach Herodis Tod wider in Judeam / vnnd setzten sich in jhrer Stat Nazareth nider / Matth: 2. Luc: 2. Da Jesus 12. Jar alt war / namen sie Jhn mit sich gen Jerusalem auff das Osterfest / daselbst blieb Er hinder jhnen / darumb musten sie wider zu ruck kehren / vnd da sie Jhn nach dreyen tagen funden im Tempel mitten vnter den Lehrern sitzen / vnnd Maria sich beklagte / wie sie Jhn mit schmertzen gesucht hetten / bezeuget Er / daß Er in seines Himmlischen Vatters Geschäfften / Befelch vnnd Gehorsam seyn müssen / Welche Wort Maria in jhrem Hertzen behielte / vnd Je-

sus gieng mit jhr vnnd Joseph gen Nazareth / war jhnen da vnterthan / vnd nam zu an Weißheit / Alter vnd Gnade bey GOTT vnd den Menschen.

Darnach sahe Maria zu Cana auff einer Hochzeit / wie jhr Sohn Wasser zu Wein machte / vnnd damit seine Herrligkeit offenbarete / daß seine Jünger an Jhn glaubten Johannis 2. Bey seinen Predigten vnd andern Wunderwercken / ließ sie sich viel finden Math: 12, 13. Marci am 3 Lucæ am 8. Vnd da Er am Creutz hieng / vnnd sie da vnten mit Johanne stehen sahe / befahl Er sie Johanni als ein Mutter / vnd daß sie Johannem hinfüro an seiner statt zu einem Sohn haben solte / Johannis am 19. Nach des HERRN Christi Aufferstehung vnnd Himmelfahrt hielt sie sich zu den Jüngern / betet mit jhnen / vñ empfienge am Pfiengstage neben jhnen den heiligen Geist / Actor: 1. 2. Von jhrer gestalt schreibt Nicephorus auß Epiphanio lib: 2. cap: 23. also: Maria war in allen dingen Erbar vnd ernsthafft / redet wenig / vnd nur von nötigen dingen / kundte andere Leut wol hören / vnnd ließ wol mit jhr reden / war Ehrerbietig gegen jederman / einer zimlichen lenge / sie dörffte frey einem jeden sagen wie es jhr vmbs Hertz war / ohne lachen / zorn vnnd andere vngestalte Geberden / jhr Angesicht war breunlicher Farb / jhr Haar gäl / scharpffe Augen / ein runde Stirn / ein lenglichte gerade Nasen / rote Lippen / vnd stund jhr das reden sehr wol an / hatte zimliche lange Händ vnd Finger / im gehn trieb sie keine Hoffart / all jhr Geberden führet sie Natürlich vnd einfältig.

Am

Am Geburtstag Marie der Jungfrawen/Matth: 1. capitel.

ALmächtiger GOTT/ Vater vnsers Heylands Jesu Christi/ der du auß vnermeßlicher Güte gewolt hast/ daß dein Sohn vnser Natur im Leibe Marien der Jungfrawen an sich neme/ Verleihe dz wir Gliedmassen seyn der Versamblung/ die solche deine grosse Wolthaten erkennet/ dich auch darfür preiset. Die froñe Tugendtreiche Jungfraw Maria ist inn gar betrübter Zeit/ in dise Welt geborn/ als Herodes der Tyranne allbereit biß inn das sechtzehende Jar wider das Jüdische Volck gar vnbarmhertzig gewütet vnd getobet/ vnd das gantze Land mit frembden rauberischen Völckern erfüllet hatte: Eben im selbigen Jar war auch ein erschreckliche Therwrung/ vnd darauff gar ein wütende Pestilentz/ Seuche vnter Vich vñ Menschen mit eingefallen. Gleichwol hast du dich durch deine Engel des Armen kleinen Kindleins Wiegen beschützet/ vnnd die Teuffel darvon abgetrieben/ die jhre Werckzeug zu metzgen vnd Wiegen antrieben/ vnnd jhren Samen zur vergifftung der Lufft außseeten/ Vnnd weil Maria ein schönes Jungfräwlein gewesen/ hast du jhren Leib/ vnd desselben schöne Gestalt wunderbarlicher weiß beschützet/ Ach bewahre gleicher gstalt deine Kirche/ die in disem letzten Alter der welt mit grosser Last/ allerley Trübsal vntergedruckt wirdt.

Vnd gleich wie du allein gerechter GOTT/ eben auff denselben Tag/ nach 87. Jaren/ von Marien der Jung-

frawen Geburts Jar anzurechnen / dein Gerichte wider der Jüden Synagoga/die sich wider deinen Sohn feindlich legete/hast ergehen lassen/Als am selbigen tage die H. Statt Jerusalem angesteckt Liechter Lohe gebrannt / vñ endtlich gar verderbt / auch desselben gantzen Jüdischen Reichs Brände vnnd Aschen in der Lufft ist zerstrewet wordē / damit also von dir ein gewiß Gedächtnuß gestifftet würde/das der Jungfrawen (Marien) Sohn ein vrsacher vnnd anfenger der Newen Kirchen were : Also wöllest du vnsere Hertzen bewegen / daß wir deinen lieben Sohn mit Ehrerbietung hören/seine Lehre annemen/vnd im Newen Bunde dir dienen mögen / vmb deines geliebten Sohns willen/der vnsere schwache Natur auß Abrahams Samen an sich genommen hat/vñ dieselbige durch sein Göttliche Natur lebendig machet / damit Er vns zugleich in derselbigen trage / vnd zum ewigen Leben erhalte/ AMEN.

Gebet vnnd Dancksagung für die Menschwerdung Jesu Christi.

GVtiger Vater / Warhafftiger GOTT / Jch armes Evæ Kind/sage dir Lob/Ehr vnd Danck / daß du deiner Verheissung im Paradiß nicht vergessen/ vnd jetzt in der Sendung meines Heylands/ tröstlich geleistet : Vnd O Allerliebstes Jesulein/Wer will mir so viel Verstandts vñ Wort geben / damit ich dir gefällig dancksagen möge? Daß du vom hohen Himmel in diß finster Thal zu mir kombst/mich in dein ewig Liecht zu bringen/

kombst leiblich/arm vnnd gering/mich Geistlich/Reich/ vñ Groß zu machen/trittst in mein Elend sterblich/mich inn dein ewige herrligkeit vnsterblich einzuführen/wirst mein Freund/Brüderlein/ja mein Fleisch vnd Blut/mich deiner ewigen Gottheit theilhafftig zu machen: Ich bitte dich hertzlich/wöllst durch dein heilige reine Geburt meine vnreine Geburt auch heiligen vnnd reinigen/deiner Menschwerdung vnd Gehorsams mich allezeit im Geist wirdiglich frewen vnd geniessen lassen/hochgelobt in Ewigkeit/AMEN.

DEr Heyland Christus wirdt geborn
Von einer Jungfraw außerkorn/
Zu Bethlehem ohn Sünde frumb/
Vnder Augustus Keyserthumb.

Gebet.

O Liebes Kindlein JEsu Christ/
Dieweil du Mensch geboren bist/
Von einer Jungfraw rein vnd zart/
Darauff die Väter han gewart/
Welchs ist erfüllet worden heut/
Nach von GOtt verheissener zeit/
Du Newgebornes Christkindlein/
Ligst wol in schlechten Windelein/
Bist doch der Welt einiger Trost/
Der menschlich Geschlecht hat erlöst/

Wer

Wer ist beredt/ so weiß vnd klug/
Der deinen Namen mög genug
Ja preisen vnd dein Göttlich Gburt/
Die vormals nie erhöret wurd?
O Kindlein zart vor deiner Wiegn
Muß sich Sünd/ Tod/ Hell/ Teuffel schmiegn/
Liebs Kindlein werst du nicht geborn/
So wer die gantze Welt verlorn/
Drumb dancken wir dir Jesu Christ
Daß du ein GOtt Mensch worden bist/
Des sich das gantze Himmlisch Heer/
Vnd die weit Welt erfrewet seer/
Bhüt vns durch die Menschwerdung thewr
Vorm Teuffel vnd der Hellen Fewr
Dein Gburt komb vns im Tod zu stewr.

Ein andere schöne Dancksagung zu GOtt dem Sohn/ für alle seine vns Armen vielfältige erzeigte Lieb vnd Wolthat.

HErr Jesu/ dich lobe/ ehre vnd preise ich/ vnnd sage dir danck für alle deine Gnad vnd Wolthat/ O du höchster Sohn des lebendigen GOTTES/ dir sage ich danck/ daß du auß lauter Liebe/ die du zu mir getragen hast/ warer Mensch worden bist: Du hast für mich vnd

vmb meinet wegen im Stall wöllen geboren / vnd als ein junges vnmündiges Kindlein / in Windelein eingewickelt / mit Kindsbanden gebunden / in ein Krippen gelegt / mit wenig Milch der hochgelobtẽ Jungfraw deiner Mutter ernehret / vñ 30. gantzer Jar mit vil mühe vnd hertzenleid müd gemachet werden. Du hast vor lauter Angst mit blutigem Schweiß begossen / schendlich gefangen / one barmhertzigkeit gebunden / ohne alle Gerechtigkeit verurtheilet / verspiehen / geschlagen / mit einem weissen Kleid wie ein Thor bekleidet / vnd verspottet seyn wöllen. Du hast mit Geisseln grewlich zerschlahen / mit Dörnern jämmerlich gekrönet / mit Nägeln on alle Barmhertzigkeit ans creutz gehefftet / mit Gallen vnd Essig gar vnmenschlich wöllen getrencket werden. Der du alle Creaturen im Himmel vnd Erden schön bekleidest / bist für mich nackend / veracht / verwundt vnd geplagt / mit vnmenschlichem schmertzen am Creutz gehangen / für mich hast du dein Rosenfarbes / allerheiligest vnd reinest Blut vergossen / für mich bist du gestorben. HERR Jesu Christe / dich lobe / ehre vnd preise ich / dir sage ich danck von wegen der Vergiessung deines allerköstbarlichen Bluts / so auß deinen heiligen Wunden gleichsam als auß einem Brunnen reichlich geflossen ist. Dir dancke ich wegen des schmertzens so du erlitten hast / da du mit durchstochnen Händen vnd Füssen am Stammen des heiligen Creutzes / mitten vnter zweyen Mördern / gehangen bist. Jch dancke dir für deine Güte vnd Barmhertzigkeit / daß du mit geneigtem deinem heiligen Haupt / für mich gestorben bist. Ach HERR / schleuß vnd verbirge mich in dieselbigen deine heilige Wunden / vnnd verleihe

gnädiglich / daß ich auß denselben ware Liebe zu dir vnd ewiges Leben schöpffe vnnd neme. Schreib mir dieselbigen inn mein Hertz / daß auch in mir erwecket werde ein schmertzliches mitleiden / vnnd eine hitzige Lieb angezündet / verschaff vnd gib daß ich zu aller zeit / besonders aber vnnd fürnemlich inn meiner Todstund / mein gewisse Zuflucht vnnd sichern Schutz vnnd Schirm in denselbigen heiligen Wunden haben vnd behalten möge. Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd dem heiligen Geiste / von nun an biß in Ewigkeit / AMEN.

Gebet zu Gott dem Sohn / daß er sich vnser erbarmen / beym ewigen Vater verbitten / in vns wohnen / vnd mit dem heiligen Geist regieren wölle / auff daß wir für den gemachten Frieden Jhm dancken / vnd seines gantzen Gehorsams vns frewen mögen.

ACh Eingeborner Sohn GOTTES / der du deine vnaußsprechliche grosse Liebe zu vns Menschen / eben durch diß wunderbarlich Verbindtnuß / daß du Menschliche Natur an dich genommen / bezeuget hast / vnd wilt sein Bein von vnseren Beinen / vnnd Fleisch von vnserm Fleisch / dardurch du vns versicherst / daß du dich all vnserer Noth warhafftiglich annemen / vnd vns selig machen wöllest / vns / sage ich / die wir deine Brüder vnnd Schwester / dein Fleisch vnd Gebein seyn / dich meinen Allerliebsten Jmmanuel bitte ich mit demütigem Hertzen / erbarme dich meiner / auch aller anderer Christen / vertritt

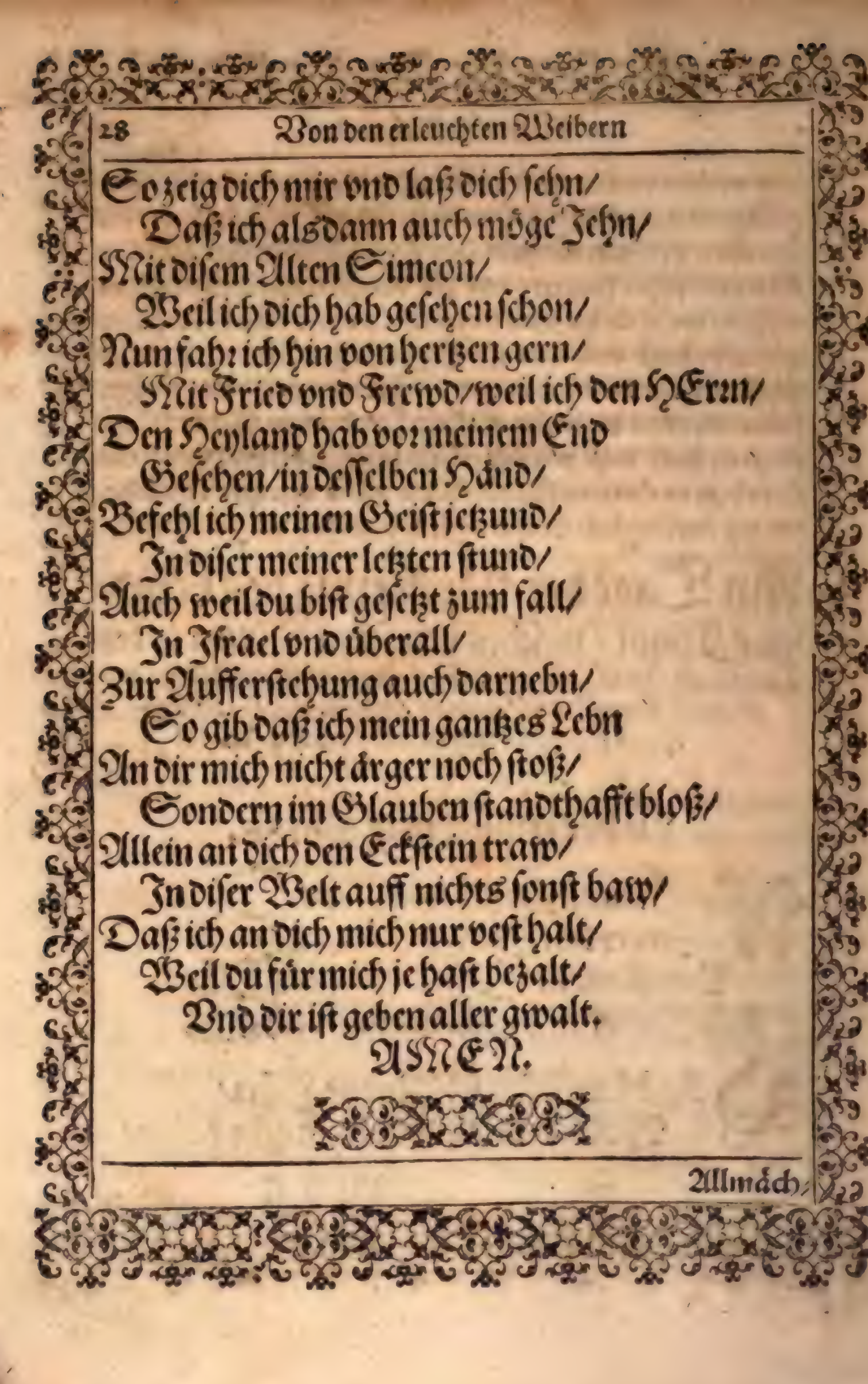
vnd verbitt vns bey deinem ewigen Vatter/wohne in vns/ heilige vns auch durch deinen heiligen Geist/ daß wir dir mit allen heiligen Engeln/den Himmlischen Heerscharen Lob vnd Ehre singen / vnd für den Frieden Danck sagen mögen/welchen du zwischen GOTT vnnd vns Menschen gemacht hast/ vnd vns Christglaubigen schenckest vnnd gibst. Erzege du auch in vns die Frewde vnnd den wolgefallen/darvon die heiligen Engel an deinem Geburtstage singen / Auff daß wir dir allzeit gehorsam seyn/ vnnd mit frewdigem Hertzen für alle deine vnns erzeigte Woltahten/hie anfänglich/dort ewiglich dancken mögen/Amen.

Am Tage der Opfferung des Kindleins Christi / welches von seiner Mutter in den Tempel zu Jerusalem gebracht / vnnd auff den Armen des Gottsförchtigen Alten Simeonis getragen worden / der dem Herrn Christo ein Frewdenlied damals gesungen hat/ Luc.: 2. capitel:

Zu der Opfferung Christi.

ALs Simeon stund beym Altar
In beyden Händen halten war
Das Kindlein Jesum Gott den HErrn/
Mit Frewd er sprach/nun sterb ich gern.

O Kindlein JEsu GOtt vnd HErr/
Wann das letzt stündlein geht daher/



So zeig dich mir vnd laß dich sehn/
Daß ich alsdann auch möge Jehn/
Mit disem Alten Simeon/
Weil ich dich hab gesehen schon/
Nun fahr ich hin von hertzen gern/
Mit Fried vnd Frewd/weil ich den HErrn/
Den Heyland hab vor meinem End
Gesehen/in desselben Händ/
Befehl ich meinen Geist jetzund/
In diser meiner letzten stund/
Auch weil du bist gesetzt zum fall/
In Israel vnd überall/
Zur Aufferstehung auch darnebn/
So gib daß ich mein gantzes Lebn
An dir mich nicht ärger noch stoß/
Sondern im Glauben standthafft bloß/
Allein an dich den Eckstein traw/
In diser Welt auff nichts sonst baw/
Daß ich an dich mich nur vest halt/
Weil du für mich je hast bezalt/
Vnd dir ist geben aller gwalt.
AMEN.

Allmäch

ALlmächtiger Vater deines Ewigen Sohns unsers HERRN Jesu Christi/der du in deinem Volck Israel nach deiner Weißheit eine Policey geordnet/ vnd mit gar schönen Gesetzen gezieret hast / die zu erhaltung der Menschen Gesundheit vnnd Weltlicher Ordnung/ nützlich seyn/vnd zugleich andere vnnd Göttliche sachen mit bedeutē/vnter welche du auch die Gesetze von der vnreinigkeit vnd wartunge der Wöchnerin / vnd das ander von den Erstgebornen gegeben hast/ daß du vns nicht allein der Ordnung/die wir in vnserem Leben führen sollen/ vnd schuldiger Danckbarkeit gegen das Predigampt erinnertest/sondern vnns auch darneben lehrtetest / daß dise vnsere vnreine Natur / die da ist wie ein vnflätig Kleid/ durch deines Sohnes Blut abgewaschen werde/ welcher dein Erstgeborner / dein wesentlich Ebenbilde vnd Wort ist / welches deinen Willen lehret / von dem du mit heller Stimme vom Himmel herab geredt/vnd Jhn zu hören befohlen hast: Regiere du vns durch deinen Sohn/welcher der rechte Erstgeborne ist/vnnd gib vns deinen H. Geist/ damit wir von Hertzen vnsere Vnreinigkeit beweinen / vñ von dir Hülff vnd Heilung bitten/ vnnd durchs Blut deines Sohns gereiniget / vnnd von Jhme zu rechter Vollkomenheit/ die dir gefällig ist / vernewert werden / auff dz wir vmb dises Erstgebornen willen von dir zu Kindern angenommen / vnnd vmb seiner Willen geliebet werden mögen.

Vnnd wie der heilige Simeon (als im offentlichen Predigampt die rechte ware stimme von deinen Wolthaten/weil dieselbe mit Finsternussen vnnd rasendem wüten

der Gottlosen Secten / vnd erschrecklicher Tyranney der Regentē selbst vntergedruckt wurde / fast gar verschwunden vnnd verloschen war) dennoch vom H. Geist auff rechter meinung erhalten / vnd darinnen bestettiget wurde / auch sonderliche Verheissung / daß Er den Messiam sehen solte / empfangen hat: Also wöllest du durch eben denselben deinen Geist / der die Glaubigen in alle Warheit leitet / in vns den Glauben anzünden / der da auß der Abgöttischen Finsternussen herfür komme / vnnd obsiege / die noch in gar einem grossem theil des menschlichen Geschlechts in vollem schwang gehen / vnnd gib daß wir deinen Sohn ergreiffen / vnd in deme wir jhn vmbfangen / eine frōliche vnnd selige Hinfahrt oder Abschied auß diser Welt erlangen.

Hilff vns daß wir von gantzē hertzen / wie der Gottsförchtige Simeon / vnd der H. Jacob / disen Heyland auch mitten im schrecken des Gewissens vnnd pein des Todes / durch rechten Glauben fest halten mögen. Gib auch daß Er vnser Liecht sey / welches durch den glantz seiner herrligkeit die Finsterniß in vnserem schwachen Verstande erleuchte / den zweiffel / so in vns steckt / tilge / die Kranckheiten vnserer Seele heile / auch die Wolthat / vnnd das heilsame Liecht der waren Erkandtnuß vnd Anruffung anzünde / damit wir zu deines Volcks Jsraels Mitgesellen in der Geistlichen Gemeinschafft gemacht / deine Herrligkeit auch erlangen / vnnd von deinem Sohne mit dem Göttlichen Segen / der vergebung vnserer Sünden / vnnd schenckung der ewigen Gerechtigkeit vnd ewigen Lebens / geschmuckt vnd gezieret werden mögen / AMEN.

An der H. drey König tage/so man für Alters Theophonia/das ist GOttes Erscheischeinung oder Obersten genennet hat/Matth: .am andern capitel.

DJe Weisen von dem Morgenland
Gold/Weirauch/Myrrhen gebracht hand
Dem Kindlein in der Mutter Schoß/
Dem König aller König groß.

Gebet.

O JEsu Christ du Kindlein bloß
Hast dich im Jungfräwlichen schoß/
Im Morgenland den Weisen ferrn
Geoffenbaret durch einen Stern/
Dardurch sie dich haben erkannt/
Zu dir kamen auß Morgenlandt/
Vnd zeugen gleich im H. Geist/
Daß du GOtt/Mensch vnd König seyst.
Auff jhre Knie fielen vor dir/
Vnd theten jhre Schätz herfür/
Dir newgbornem König gütig/
Gold/Weirauch/Myrrhn gantz demütig/

Als Königlich Gabn schencken thetn/
Vnd dich als einen GOtt anbetn/
Gib daß wir gleich den Weisen ebn/
Zu Schulen vnd Kirchen gern gebn/
Auch Weirauch dir opffern noch heut/
Des Gbet vnd ware Buß bedeut/
Auch den köstlichen Myrrhen gut/
Der nichts anders bedeuten thut/
Dann Glaub vnd Hoffnung in geferdn/
Die niemand lest zu schanden werdn/
Vnd laß vns leiten deinen Stern/
Dein Wort sey vnser Füß latern/
Zu dir als vnserm GOtt vnd HErrn.
A M E N.

O Ewiger Vater vnsers HERRN Jesu Christi/ der du in der Tauffe Christi/ als er im wasser des Jordans stunde/ dich wunderbarlicher weise offenbarest/ vñ dazumal selber von deinem Sohn geprediget hast/ da auch der H. Geist in sichtbarer gestalt einer Tauben sich gezeiget hat: Gib du vns deinen H. Geist/ vnd regiere vns mit demselben/ damit wir dir in warem Glauben gehorchen/ Zünde in vnserem Verstandt an ware Betrachtung deiner Woltathen. Verleihe vns/ daß wenn wir mit vnserem Gebet zu dir tretten/ dich einigen waren GOTT/ von allen ertichten Gottesdienst absöndern/ vnnd vnterscheiden/ vñ mit vnsern Gedancken vns an dasselbige vfer

des

des Wassers vnter die Versamlung der Gottsförchtigen Anschawer vnd Zuhörer/ denen dise herrliche offenbarung von dir ist gezeuget worden/ wenden vnd begeben mögen. Lasse vns auch solch Liecht erscheinen/ Sprich du vns an durch deinen Sohn/ in Krafft des heiligen Geistes/ vnnd leite vns im rechten Gehorsam.

Vñ wie du dazumal die Gottsförchtigen Zuhörer zur Anschawung der Erkenntniß Christi geführet hast/ Also gib auch/ daß wir vns in disem Leben auff deines Sohns Wolthat verlassen vnnd gründen mögen/ welcher vnser Natur mit seiner Göttlichen Natur verbunden vnd vereiniget hat/ auff daß er mit vns einen ewigē Bund machte/ Gib daß vns der Himmel auch auffgethan werde/ damit wir deine Stimme hören/ vnd dein Geist über vns ruhen möge/ Zünde in vnns an den Anfang des ewigen Lebens/ biß daß wir im Himmel/ in sichtbarlicher Gemeinschafft die Gottheit von Angesichte zu Angesichte ansehen/ vnd deinem Sohn gleich seyn werden/ in der verklärten Natur/ Gleich wie die Weisen auß Persia/ so von des heiligē Propheten Daniels Schule noch überig gewesen sindt/ ein herrlich Zeugnuß von dem gebornen Messia/ Christo gethan haben: Also erhalte du ewiger Sohn Gottes dir allwegen auch ein häufflein übrig/ welches deine Wolthaten erkennen vnnd rhümen möge. Gib daß vns auch auffgehe vnd erscheine der fröliche Stern/ das selige Liecht des Glaubens/ welcher dich suchet zu Bethlehem in der Krippen/ nemlich in deinem Worte/ welches du vns selber geoffenbaret hast im heiligen Predigampt/ damit wir vom rechten Weg ja nicht abkom̃en noch irre werden/

auch nicht ertichte Beywege der Menschensatzungen vnd Gottesdienst suchen mögen.

Lasse ja nicht zu/daß solch dein liecht entweder durch die Finsternuß der Werckheiligen vñ Abgöttischen/ oder aber durch das wüten vnnd toben der Tyrannen getilget vnd außgelescht werde/sondern gib daß wir von dir/der Sonnen der Gerechtigkeit/ mit newem Liecht erfüllet/ vns von hertzen frewen/vñ dich den rechten Hertzog/der sein Volck in Warheit vnd Gerechtigkeit wirdt regieren/ recht erkennen/damit wir dir auch reinen Glauben/ware Anruffung vnd Gedult im Creutz schencken vnd auffopffern. Dir auch Königliche Ehre/den Dienst/der GOTT eignet vnd gebüret/geben/vnd die grosse Wolthat/die wir von deinem Tod vnd Begräbnuß haben/anschawen/vnd von aussen auch/so viel an vns ist/vnd vnser standt erfordert/womit wir nur können/das Predigampt helffen erhalten vnnd fördern/ damit wenn wir auß disem Leben abscheiden in dem angefangnen deinem Liecht in vns/in dein Reich versetzt werden mögen/ da in vnns die Gottheit/ohn alle Finsternuß/ in Ewigkeit leuchten vnd scheinen wirdt/AMEN.

Gebet vom HErrn Christo/welchen sein Mutter im 12. Osterfest seines Alters verloren hatte/Luc: 2. capitel.

HErr Jesu Christe ewiger Sohn GOTTES/gleich wie deine liebe Eltern/ als sie dich verloren/ mit schmertzen sucheten/Dich im Tempel lehrende mit grosser Frewde widerumb haben angetroffen/vnd gefun-

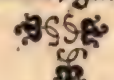
den/

den/ Also dancken wir dir auch von gantzem Hertzen/ daß du vns das Liecht deiner waren Lehre widerumben rein gegeben/ vnnd deine Kirche/ da dein Tempel ist/ von Abgöttischen Diensten geleutert/ vnd gereiniget hast/ Erhalte bey vns daßelbige dein Liecht/ vnd weiche ja nicht von vns. Widerlege vnd treibe zu ruck/ durch deine Weißheit vnd Macht/ den Teuffel/ der durch seine Heuchler vnd falsche Lehrer/ dein Wort mit lugen verkehret.

Vnnd wie du mit deinen lieben Eltern/ als diß Jüdische Land in gutem vnd gewünschtem Friede damals sasse/ zu offentlicher versamlung der Kirchen in demselben aller lüstigstem Lande/ zwischen den Fußstapffen der lieben Väter vnnd Propheten/ mit denen du dich vor zeiten freundlich vnterredet hast/ gangen vnnd geraiset bist/ da dargegen vnter deß diß vnser Teutschland von Krieg vñ erschrecklichem morden vñ würgen gleich gebrannt hat: Also/ nach dem nun die Morgenländer von dir/ dieweil sie dich verachtet/ mit dem Fluch vnnd Banne geschlahen seyn/ vnnd deine Kirche in dise wüste vnnd weit entlegne örter nach Mitternacht gewandert ist/ wöllest du vnter vns das heilig Predigampt/ auch ordentliche Regiment erhalten/ die deiner Kirchen Herberge vergönnen mögen/ Gib auch daß in vnseren Zusammenkunfften/ die Stimme der waren Lehr vnnd Anrüffung/ ohne verfälschung schalle/ damit die Könige vnd Völcker zusammen kommen/ vnd dem HERRN dienen mögen.

Stärcke du vns mit deinem heiligen Geist/ daß wir wacker seyn/ dein vertrawet Gut trewlich bewahren/ vnd dich auß vnsern händen ja nicht fahren lassen/ sondern dir

durch deinen Geist anhangen / vnnd durch waren Glauben vns auff deine Schultern legen mögen / Lasse vns zu deinem Schoß Zuflucht haben / vnnd von dir getragen werden / auch biß ins Alter. Ach ewiger Sohn GOTTES / in dem der wesentliche Glantz der Göttlichen Weißheit helle leuchtet / Der du vnsere Natur an dich genommen hast / damit du in vns dergleichen Liecht auch fort pflantzest / Sprich du vnns auch an in vnseren Hertzen mit deines Vatters Weißheit / Vermehre in vnns den Glauben / der für dich / vnnd deinen ewigen Vatter tritt. Gib das inn vnns deine Gnade / vnnd die Gabe durch die Gnade wachse / damit wir zu einem vollkommenen auffer-wachsen / vnd dir in ewigkeit vereiniget bleiben mögen / Amen.



Vom Herrn Christo / welchen sein Mutter im zwölfften Osterfest seines Alters verloren.

DAs Kind ist warer GOtt versteht
Das nicht mit Kinderwerck vmbgeht /
Hie sicht man je daß Christus frey /
Allein der war Sohn Gottes sey /
Dem Vatter vnd Geist wohne bey.

Gebet.

Gebet.

O JEsu zart du Göttlichs Kind/
Das sich so bald im Tempel find/
Vnd da die Alten Juden lehrt/
Sein Lehr frey auß der Schrifft bewehrt/
Gib daß wir gehn zu Kirchen gern/
Vnd daselbst die Predigt gern hörn/
Weil Kirchen gehn doch säumet nit/
Auch gib darneben vns/ich bitt/
Daß wir gern reden von deim Wort
Ohn vnterlaß an allem ort/
Von Jugendt auff dich hertzlich liebn/
Vns in heiliger Schrifft gern übn/
Weil sie die ist die von dir zeugt
Vnd GOttes Wort/ so nimmer treugt/
Zu volgn nach deinem Exempel/
Wie du hast gethan im Tempel/
Vnd gib vns HErr Christ auch darnebn/
Daß wir in vnserm gantzen Lebn/
Auch vnsern Eltern vnterthan
Vnd ghorsam seyn/wie du hast than/
Vnser Vater vnd Mutter Ehrn/
Wirst du langs Leben vns beschern/

Daß wir ein mal nicht deſt minder/
Ob wir ſchon ſeyn Arme Sünder/
Doch werden recht GOttes Kinder.
A M E N.

Gebet für Chriſtliche Jugendt.

HErr Jeſu Chriſte / der du im zwölfften Jar im Tempel zu Jeruſalem vnter den Lehrern geſeſſen biſt/zugehöret/gefraget/antwort gegeben/ vnd dardurch vnſere Schulen/Kirchen/ vnnd alle Gottſelige ſtudierende Jugendt / deinem Himmliſchen Vatter zu Ehren/ Geheiliget vñ Gebenedeyet haſt/daß wir durch deine Gnade/in ſolchem häufflein auch vor dir raum vnd ſtell finden mögen. Wir bitten dich / verleyhe daß wir deinem Exempel nach deinen heiligen Willen hoch achten/ vnſern Eltern/Seelſorgern / Zucht: vnd Lehrmeiſtern/Vormunden/ Herren vnd Frawen gehorchen / vñ in allen billichen ſachen vns vnterthänig erzeigen: Durch deinen Gehorſam/tilge auß allen vnſern Vngehorſam/Sünde vnnd Miſſethaten/die wir wider dich/deine Gebot / vnd vnſere Eltern begangen haben / Vnd gib durch deine Frewdenreiche Menſchwerdung/daß wir an Weißheit / Alter vnd Gnade bey GOTT vnd den Menſchen wol zunemen/vmb deines Namens Lob vnd Ehre/ vnnd zu vnſerm Nechſten Nutz vnd Frommen/
A M E N.

Am

Am Tag der Jungfrawen Marien / des HErrn Christi Mutter Abschied auß disem Leben / so begangen wirdt / Luc: 10. cap: Es begab sich aber daß sie wandelten / gieng Er in ein Marckt.

EWiger / Allmächtiger / Gnädiger vñ gütiger Gott / der du die Jungfraw Mariam / in derer Leib dein Sohn sein menschlich fleisch an sich genom̃en hat / vnnd hernach sie mit den jhren auch vnter so grosser Gefahr / Kriegen / Auffrhur vnd Thewrung / gar gnädiglich beschützet / vnd sie vmbs 59. Jar jhres Alters zu sichtbarlicher Anschawung deiner selbst auß diser Welt abgefordert hast: Samble dir auch vnter vns eine Kirche / regiere vnd beschütze sie mit deiner Hülffe. Hilff vns auch / daß wir der H. Weiber Exempel nachfolgen / deinen Sohn zur Herberge auffnemen / in warer bekehrung nach seinem Trost vnd Gegenwertigkeit ein verlangen haben mögen Vnd verleihe / daß wir ja nicht vnns selbs viel zu schaffen machen / nicht auff viel dings fallen / nicht von jederm Winde der Lehre vns antreiben / durch Forcht für Gefahr nicht Kleinmütig machen lassen / sondern lasse vns zu Christi Füssen sitzen / vñ das eine / das Noth ist / erwehlen / damit wir des Sohns GOTTES Stimme / die im heiligen Predigampt gehet / mit Ehrerbietung hören / vnnd durch sein wares Erkenntniß / welches ist das ewige Leben / erfüllet werden / laß auch dasselbe ja nicht von vns in disem Leben weggenommen / sondern endlich im andern Leben vollzogen werden / AMEN.

Cognatam

3
ELISABETH . ZACHARIAE .

Cognatam ELISABETH simulac Maria ore salutat,
Vtraque conceptu est exhilarata sacro.

3. Elisabeth Zacharias Weib.

Luc: 1. cap:

Maria vom Engel versteht/
Das ELISABETH schwanger geht/
Besucht dieselbe endelich/
Vnd miteinander frewen sich.

Elisabeth/ dises Namens war eine von dem Geschlechte Aaron/ Zacharia/ des Priesters auß der Ordnung Abia/ Eheweib/ Johannis des Tauffers Mutter/ vnd der Jungfrawen Maria Gefreundte/ welche zu sampt jhrem Manne für GOTT gerecht war/ vnd wandelt in allen Gebotten des HERRN vntadenlich/ Weil sie aber von Natur vnfruchtbar/ vnd nun mehr wol betaget war/ gab jhr der HERR fruchtbarkeit/ daß sie von jhrem Manne in jhrem Alter den Johannem empfienge/ vnd verbarg sich 5. Monden. Darauff kam jhre Gefreundtin die Jungfraw Maria/ so der zeit mit dem HERRN Jesu schwanger gieng/ zu jhr/ vnd wie sie derselben Gruß höret/ hupffet das Kind mit Frewden in jhrem Leibe/ vnnd sie ward des heiligen Geistes voll/ rieff laut vnd sprach zu Maria: Ge-

benedeit bist du vnter den Weibern / vnnd Gebenedeit ist die Frucht deines Leibes. Woher kombt mir das / daß die Mutter meines HERRN zu mir kombt? O selig bist du / die du geglaubet hast / denn es wirdt vollendet werden wz dir gesagt ist von dem HERRN. Darnach über 3. Monden / wie Maria wider hingezogen / vnd der Elisabeth zeit kam / gebar sie jhren Sohn / vnd da die Nachbaren vnnd Gefreundten höreten / daß der HERR grosse Barmhertzigkeit an jhr gethan hatte / nam sie es wunder / vnd frewe-ten sich mit jhr. Am achten tage aber / da man das Kindlein beschnitt / vnnd es Zacharias heissen wolte / sprach sie: Man solt es Johannes nennen / Wie das der Engel jrem Mann Zacharia befohlen hatte. Solchen jhren Sohn erzoge sie folgendts in aller Gottesforcht auff vñ er wuchs / vnd ward starck im Geiste / kam in die Wüsten vnnd blieb daselbst / biß daß er solt herfür tretten / Buß predigen vnnd tauffen / Lucæ 1.

Johannes hieß der Sohn des Priesters Zacharia / welchen Sacharia in seinem Alter von der Elisabeth seinem vnfruchtbaren Weibe / nach der verkündigung des Engels Gabriel zeugete / Lucæ 1. Diser Johannes ward in Mutter Leibe mit dem heiligen Geist erfüllet / so wol als er inn Mutter Leibe den HERRN Jesum / so der zeit auch noch in Mutter Leib lag / angebetet / vnd gegen jhm für Frewde auffgehupffet hat / Lucæ 1. Nicephorus lib: 1. cap: 8. Da jhn sein Mutter geborn hett / vnnd man jhn volgendts am Tage der Beschneidung nach seinem Vater Zacharias nennen wolte / sprachen seine Eltern auß befelch des Engels des HERRN / Er solt Johañes heissen.

Darauff

Darauff weissaget sein Vater Zacharias von jhm/ er solt ein Prophet des Höchsten heissen/ vnnd für dem HERRN hergehen/ daß er seinen Weg bereitet/ vnd erkenntnuß des Heils dem Volck gebe/ Lucæ 1. Demnach wuchs Johannes auff/ ward starck im Geist/ vnnd war in der Wüsten/ biß auff das 15. Jar des Keyserthumbs Keysers Tiberii/ da geschach das Wort GOTTES zu jhm/ auß welches befelch er anfieng in der Wüsten die Busse zu predigen/ vnd am Jordan die Menschen auff die Bekanntnuß vnd Vergebung der Sünden zu tauffen/ Lucæ 3. Matth: 3. Marci 1. Er hatte aber ein Kleid von Camelharen/ vnd ein Ledern Gürtel vmb seine Lenden / seine Speise war Hewschrecken vnd wild Hönig/ Matth: 3. Als das Volck im Wahn war / ob villeicht er Christus were / sprach er : Er tauffe sie im Wasser zur Busse / der aber nach jhm komen wurde/ derselbig wer viel stärcker deñ er/ Luc: 3. Matth: 3. Da auch die Juden von Jerusalem zu jhm sandten/ vnd liessen Jhn fragen/ wer er were/ vnd warumb Er tauffete/ antwortet er : Er were nicht Christus / sondern ein stimme des Ruffers / nach der Weissagunge Jesaiæ / Seine Tauffe aber geschehe im Wasser/ vnd es stünde der mitten vnter jhnen/ von welchem er zeugete / der auch vor jhm gewesen/ derselbig würde im heiligen Geist tauffen/ Johan: 1. Matth: 3. Nach disem kam Jesus auß Galilea zu Johanne/ daß Er sich tauffen liesse/ Wie aber Johannes Jhm wehret vnd sprach : Er bedürffte besser / daß er von Jhm getauffet wurde. Da antworttet Jesus : Er solts jetzt geschehen lassen. Darauff tauffte Jhn Johannes/ vnnd zeugete von Jhm / daß Er GOTTES Sohn were/

Johannis 1. Matth: 3. Auff ein andere zeit sahe Johannes Jesum wandeln / vnnd sprach: Sihe da GOTTES Lamb / welches der Welt sünde wegnimpt. Als Johannis Jünger volgendts vmb jhren Meister eiferten / vnd zu jhm sprachen: Der Jesus / welcher bey jhm jenseit dem Jordan gewesen / dem er gezeuget / der tauffe jetzt / vnnd jederman käme zu jhm. Da antwortet Johannes: Jesus were der rechte Bräutigam der da wachsen müste / vnnd wer an denselbigen glaubte / der würde das ewige Leben haben / Johan: 4. Endlich / vnnd da Johannes den VierFürsten Herodem straffete vmb Herodias willen / die er seinem Bruder abgenommen / vnnd vmb alles andern übels willen / das er thet / da griff jhn Herodes an / vnd leget jhn in die Gefäncknuß / Lucæ 3. Matth: 14. Auß der Gefäncknis sandte Johannes seiner Jünger zween zu dem HERRN Jesu / daß sie Jhn erkennen lerneten / sich zu Jhm hielten / vnd Jhn frageten / ob Er nicht der jenige were / der da kommen solt. Darauff preiset Jesus Johannem hoch / vnd sprach vnter andern: Er were nicht allein mehr denn ein Prophet / sondern auch der gröste vnter allen / die von Weibern geboren sindt / Matth: 1. Lucæ 7. Auff eine andere zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Johannes were der Elias / von welchem geschrieben stunde / daß er kommen solte / Matth: 16. Marc: 9. Luc: 9. Da Herodes volgendts seinen Jarstag begieng / vnnd die Tochter der Herodias für jhm vnnd seinen Hoffleuten tantzete / gefiel jhm das so wol / daß er jhr mit einem Eyd verhieß / er wolt jhr geben was sie fordern würde. Also wurd sie von jhrer Mutter zugerichtet / daß sie begeret / Er wolt jhr auff einer

Schüssel

Schüssel geben das Haupt Johannis des Tauffers. Da schicket Herodes hin/ließ Johannem im Gefänckniß enthaupten/ vnnd sein Haupt dem Meidlein geben. Da aber das Johannis Jünger höreten/ kamen sie vnd namen seinen Leib hin zu begraben/Marc: 6. Johan: 14.

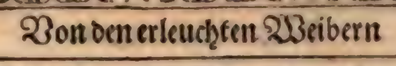
Proverb: 1. Mein Kind gehorche der Zucht deines Vaters/vnd verlaß nicht das Gebot deiner Mutter/dann solches ist ein schöner Schmuck deinem Häupte/ vnd ein Ketten an deinem Halse.

Proverb: am 6. Mein Kind bewahre die Gebott deines Vaters/ vnd laß nicht fal...n das Gesetz deiner Mutter/binde sie zusammen auff dein Hertz allwege/vnd heng sie an deinen Halß.

Syrach 3. Der HERR will den Vater von den Kindern geehret haben/vnd was eine Mutter die Kinder heisset/will Er gehalten haben.

Wer seinen Vater ehret/ des Sünde wirdt GOTT nicht straffen/ vnd wer seine Mutter ehret/ der samblet einen guten Schatz: Wer seinen Vater ehret/der wird auch Frewde an seinen Kindern haben/ Vnnd wenn er betet/so wirdt er erhöret. Wer seinen Vater ehret/ der wirdt desto lenger leben. Vnd wer vmb des HERRN willen gehorsam ist/an dem hat die Mutter einen Trost. Wer den HERRN fürchtet/ der ehret auch den Vater/ vnnd dienet seinen Eltern vnd helt sie für seine Herren.

Lucæ 2. Werden alle Christliche Kinder zum Gehorsam ihrer Eltern vermahnet/von dem Exempel vnsers lieben HERRN Christi. Denn nach dem Er sein ampt/ darzu Er von GOTT inn dise Welt gesandt war/ zu Je-



rusalem verrichtet hatte / ist Er widerumb mit seinen Eltern gen Nazareth gangen / vnnd jhnen in allen billichen stücken vnterthenig gewesen.

Philip: am 2. Hast du ein Exempel des Gehorsams in Christo vnserem einigen Erlöser vnnd Seligmacher / denn Er ja seinem Himmlischen Vater ist gehorsam gewesen biß zum Tode / ja zum Tode des Creutzes.

Gebet am tag Marien Heimsuchung / da die Jungfraw Maria vnd Elisabeth im Hause Zachariæ zusammen kommen seyn / Luc: am ersten capitel.

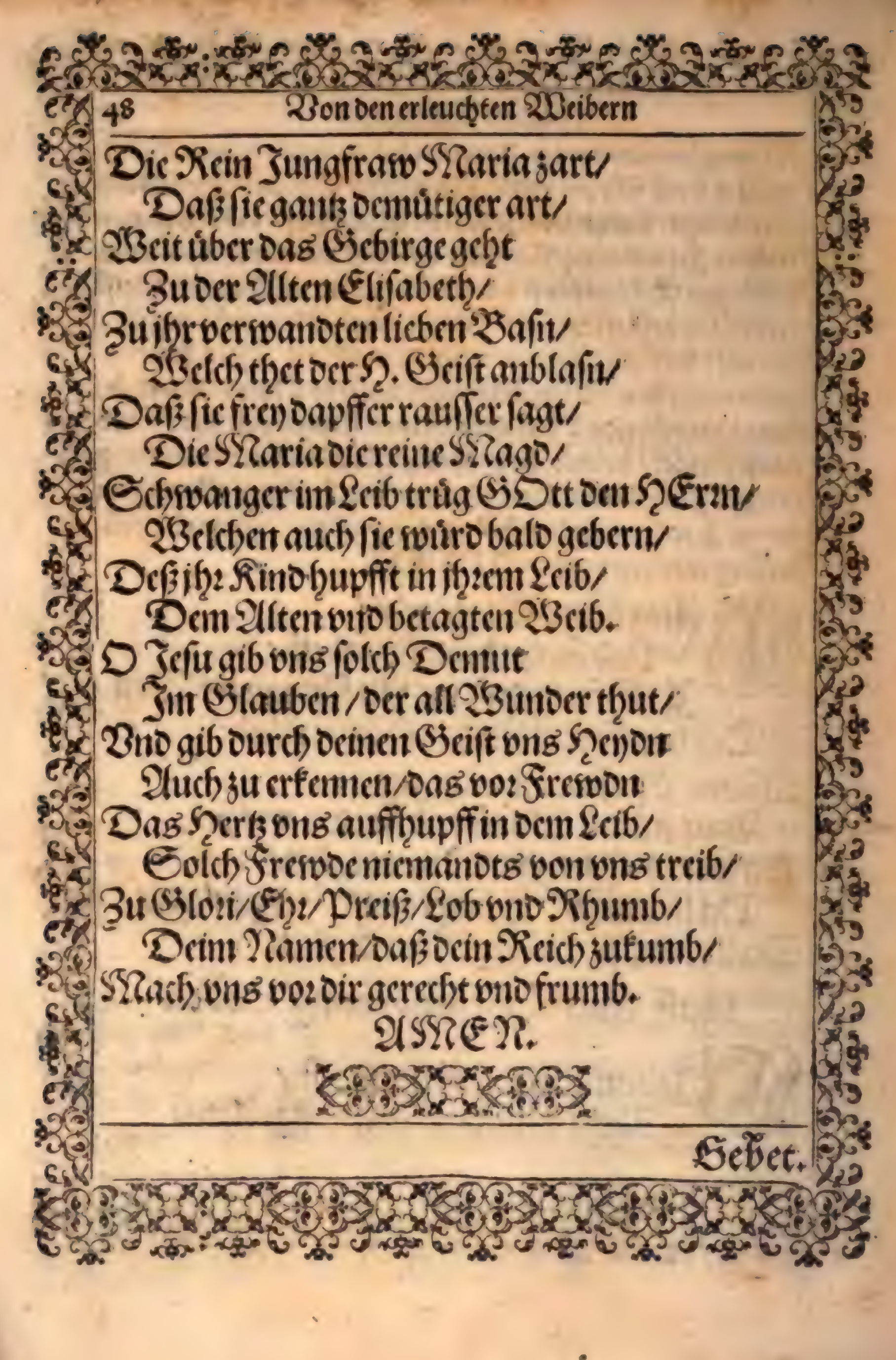
GLeich wie du Ewiger vnnd Allmächtiger GOTT / auß wunderbarlicher Güte die Hüttlein in deinem Schutz vnnd Schirm häst erhalten / in welchen Maria / die Mutter Christi / jhre Gefreundte Elisabeth / Zacharias ꝛc. die da Gottsförchtige Menschen / von Gestalt des Leibs schön gewesen seyn / vnd dich warhafftig erkannt haben / jhre Herberge vnnd Wohnung gehabt / ja auch die Wiegen Johannis des Tauffers / der du damals erst geboren worden / beschützet hast / So doch dazumahl die Strassenräuber vnd bösen buben im Jüdischen Lande / hauffenweise vmblieffen: Also bitten wir dich von grund vnsers Hertzens / beschütze auch vnsere versamlungen inn disem letzten Alter der Welt / da nicht allein die Reich gar zerfallen / sondern auch ander groß Elend vnd Widerwertigkeit sich findet. Verleihe daß vnsere Zusammenkunfften / auch Schulen seyn mögen / in denen wir die

Muttersprache deiner Kirchen hören vnnd lernen / durch welche dein Sohn vnns in vnseren Ohren deinen Gruß fürpredige / damit von solchem Gruß vnsere Hertzen von rechter Frewde hupffen / vnd vnser Seele durch dein warhafftiges Erkenntnuß erleuchtet / vnnd mit deinem Geist erfüllet / warhafftig sich erfrewe / vnd in dir ruhe empfinde / auff daß wir mitten vnter dem Elende dises Lebens / auch vnter den Schwachheiten vnserer Natur / durch lebendigmachende Nahrung deiner Güter erfüllet / vnnd des schmacks deiner Barmhertzigkeit / die du von anfang inn der Frewdenreichen Predigt des heiligen Euangelii deiner Kirchen verheissen vnnd zugesagt hast / auch theilhafftig werden mögen / AMEN.

MAria übers Birge geht /
Vnd suchet heim Elisabeth /
Ihr Gfreundte das Alt schwanger Weib /
Der hupfft das Kind in Mutter Leib:
Also wo Christus ist entgegn /
Thut sich all Wonn vnd Frewd erregn /
Da weicht all sorg vnd Trawrigkeit /
Da fleucht all Schmertz vnd Hertzenleidt /
Da lebt vnd schwebt all Frewdigkeit.

Auff Marie Heimsuchung Gebet.

WIe demütig ist auß der massn /
Nicht stoltz / hoffertig auffgeblasn /



Die Rein Jungfraw Maria zart/
Daß sie gantz demütiger art/
Weit über das Gebirge geht
Zu der Alten Elisabeth/
Zu jhr verwandten lieben Basn/
Welch thet der H. Geist anblasn/
Daß sie frey dapffer rausser sagt/
Die Maria die reine Magd/
Schwanger im Leib trüg GOtt den HErrn/
Welchen auch sie würd bald gebern/
Deß jhr Kind hupfft in jhrem Leib/
Dem Alten vnd betagten Weib.
O Jesu gib vns solch Demut
Im Glauben/der all Wunder thut/
Vnd gib durch deinen Geist vns Heydn
Auch zu erkennen/das vor Frewdn
Das Hertz vns auffhupff in dem Leib/
Solch Frewde niemandts von vns treib/
Zu Glori/Ehr/Preiß/Lob vnd Rhumb/
Deim Namen/daß dein Reich zukumb/
Mach vns vor dir gerecht vnd frumb.

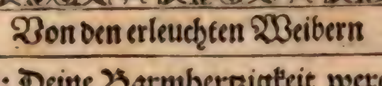
AMEN.

Gebet.

Allmächtiger Ewiger GOTT / wir verwundern vns billich / ob der grossen Gnaden / die du deinen Außerwehlten vnd Heiligen / von dir beruffnen vnd geheiligten Hertzen / zu aller zeit hast mitgetheilet: Sonderlich daß Maria so endelich über das Gebirge zu jhrer Mumben Elisabeth auff die Englische Ankündigung eilet: Vnd daß auff den Gruß Mariæ / das Kind im Leibe hupffet / Laß vns dein heiliges Wort auch inn vnd vnter vns wircken / das wir in Glaubens sachen endelich / rüstig / willig / dir allzeit gehorsam vnnd vnterthenig verbleiben. Wehre vnd stewre durch deinen heiligen Geist / aller Trägheit / Vnwillen / Zweiffel vnd Vngedult / durch welche wir offt im Guten gesaumet vnd verhindert werden. Mache vnns munter / dein heiliges Wort mit Frewden zu handeln vnd zu fassen / daß an vns vollendet werde / was vnns von dir Väterlich verheissen wirdt / AMEN.

Ein anders.

Ewiger GOTT / deine Heiligen erheben dich / vnnd frewen sich deiner Gnaden an Seel vnnd Geist: Gib daß wir auch gleichsfalls deinen Namen / Wort vnd Gnade über alles erheben / vnd an vnserer Seelen vnd Geist keinen andern Trost / Hoffnung vnnd Labsal suchen / als allein bey dir dem lebendigen Brunnquell aller Gnaden: Denn du sihest vnser Elendt vnnd Jammer allein an / seligest vns vnnd deine liebe Kirche / Du erzeigest vns grosse ding / der du mächtig bist / vnd des Na-



men heilig ist: Deine Barmhertzigkeit weret immer für vnd für bey denen / die Jhn fürchten. Ach lieber Vater im Himmel/laß vns solcher deiner Barmhertzigkeit nicht beraubt werden / durch Sicherheit/ Schande / Lastern vñ Verzweifflung: Halt vnns in deiner Forcht/ daß wir mit Kindlicher beständiger Liebe dein Väterlichs Hertz erkennen /ehren / vnd desselben hie zeitlich / dort ewiglich geniessen/Durch Jesum Christum deinen lieben Sohn/ vnsern Erlöser/AMEN.

Ein anders.

HERR Zebaoth / wie groß vnd mächtig ist dein Gewalt/du zerstrewest die hoffertig seyn in jhres Hertzens Sinn/ du stössest die Gewaltigen vom Stuel/ vnnd erhebest die Elenden / die hungerigen füllest du mit Gütern/vnnd lessest die Reichen leer: Du gedenckest deiner Barmhertzigkeit/vnnd hilffst auff deinem Diener Jsrael/nach deiner Zusage vnd Verheissung. Beware mich vor hochmut vñ stoltz dadurch ich mich über dich meinẽ HERRN vnd Schöpffer/vnnd meinen Armen Nechsten möchte erheben vnnd vorziehen: Denn dir gefället ein geängster Geist: Ein geängstes vnnd zerschlagnes Hertz/ wirst du GOTT nicht verachten. O erhebe vnd richte auff mit Gnaden mich Armen vnnd Elenden / fülle mein hungerig Hertz vnd Seele mit deinen Gütern / vnnd bewahre mich vor dem ewigen Hunger vnnd Durst: Laß deine Barmhertzigkeit mich hie vnnd dort in ewigkeit erquicken/durch Jesum Christum vnsern Erlöser vnd Seligmacher/Amen.

Gebetlein einer schwangern Frawen.

ALlmächtiger GOTT / gnädiger Vater / dieweil du mich nach deinem Göttlichen willen im züchtigen Ehestandt mit einer Leibsfrucht begnadet / vnd derselben nun im verborgen das Leben mitgetheilet hast / als bitt ich dich / O ewiger Schöpffer aller Creaturen / wöllest auch auff mich vñ mein Arm verborgnes Würmlein / wie dort auff das heilige Jungfräwlein Mariam / vnnd die Gottselige ehliche Alte Matronen Elisabeth / vnd jhre heilige vngeborne Kinderlein / ein gnädiges Aug vnnd auffsehen haben / Hilff zur rechten Geburtszeit / vnnd verleyh alsdenn Himmlische Hülff vnnd Gnad / Behüt mich vor trawrigen betrüblichen Fallen / vor vnförmlicher vnd Mißgeburt / Bescher mir ein frölichen Anblick / gesunde vñ lebendige Frucht / hilff derselbē durch die H. Tauff zur Widergeburt in dein Reich / vnd zu dem Erkenntniß vnd rechtem Glauben beharrlich vnnd gehorsamlich biß ans ende / O HERR / dir befehl ich mich / dein harre ich / auff dich hoffe ich / dein tröst vnd frewe ich mich / erlöß vnd entbinde mich / ich will rhümen vnd preisen dich / hie zeitlich vnd dort immer vnd ewiglich / AMEN.

Gebetlein vmb Ergebung an den von Johanne gezeigten Heylandt Jesum Christum.

EWiger GOTT Himmlischer Vater / ich dancke dir von Hertzen / für alle hochbegnadete Propheten vñ rechtschaffne Lehrer / so du von anfang / der Welt zu gut gesandt / vnd durch dieselben ein Christliche Kirchē

gesamlet hast / sonderlich aber für das Wunderkind vnd thewren Mann Johannem den Tauffer / welcher (wie der Prophet Jeremias) in Mutter leib mit dem H. Geist vnnd Erkenntniß des Messiæ / erfüllet / von dannen her Christum Jesum deinen Sohn meinen HERRN vnnd Heyland / mit einem Frewdensprung empfangen / ehe denn er jhn gesehen / vnd mit Worten empfangen vnnd grüssen können / Darnach auch mit seinem heiligen Finger hoch erfrewt auff jhn gewiesen / vnd geoffenbaret / daß derselbe sey das Lämblein GOTTES / das aller Welt Sünd trage / Darumb bitt ich dich liebster GOTT vnnd Vater / wöllest mir dein Gnade verleihen / daß ich mich an disen hochgelobten Sündenträger gäntzlich ergebe / mich allein sein vnd seines hochthewren Verdiensts / Bluts vnd Tods in beständiger Gedult / in all meinem Creutz / Leiden vnnd Todsnöthen tröste / vnd also in warem Glauben an Jhn / endtlich auß diser Welt einen seligen abschied nemen möge / AMEN.

Gebet.

HErr GOtt der du die Warheit bist /
Des Wort so starck vnd kräfftig ist /
Gib daß wir solchem Wort nachspehn /
Daß wir dein grosse Wunder sehn /
Der du durch dein Göttlichen Gwalt /
Erst die Elisabeth gar Alt /

Machst fruchtbar/die da hat geborn
Johannem/daß er wer das Horn/
Der Trummeter/der ritt vorher/
Von dem der Fürst nicht weit mehr wer.
Gib daß wirs wol zu Hertzen fassn/
Zu dancken dir nicht vnterlassn/
Dich GOtt vnd Herren ewig lobn
In deinem Himmel hoch dort obn/
Daß du all dein Volck Israel/
Erlöset hast mit Leib vnd Seel/
Vnd dein geschwornen Eyd gehaltn/
Den du vor zeiten schwurst den Altn/
Daß es hinfüro dir allwegn/
Erlöst von Feinden dienen mögn/
In Heiligkeit/Gerechtigkeit/
Jetzt vnd hinfür in Ewigkeit
Zu vnser Seelen Seligkeit.

A M E N.

Ein anders am Geburtstage Johannis des Tauffers.

DIr ewigen Vater vnsers HERRN Jesu Christi/ dancken wir auß grund vnsers hertzens/dz du dir stets vmb deines lieben Sohns willen/vnd durch Jhn/im menschlichen Geschlechte eine Kirche samlest/vñ

in stätiger Ordnung heilsame Lehrer / die mit Göttlichen Gaben vnd Zeugnussen begnadet vnnd gezieret gewesen seyn/gesandt hast/ welche deine Warheit vernewret vnnd fortgepflantzet habẽ/vnter welchẽ wir wissen daß der Herold vñ Vorlauffer Johannes der Tauffer/einer von den Fürnembsten gewesen ist / welcher als der erste Lehrer im Newen Testament / die Predigt des heiligen Euangelii von der Phariseer Irrthumb geleutert vnd gereiniget/alle Articul des Glaubens erklåret / vñ den Sohn GOTTES mit Fingern gezeiget vnd gewisen hat.

Dich bitten wir auch mit demůtigem Hertzen / samle dir allwegẽ vnter vns eine ewige Kirche. Lere auch durch deinen warhafftigen Geist vnsere Hertzẽ/daß wir deinem heilsamen Wort recht beyfall geben / vnnd glauben/welches Johannes der Tauffer gelehret hat / darmit wir deiner Herde eingeleibet / rechtschaffne Früchte der Busse bringen/vnd ein blick der Gottheit / der Johanni gezeiget worden/ in vns auch auffgehe / auff daß wir dein Lamb/ Christum/mit warem Glauben fassen/ vnd dises allerheiligsten Bråutigams Frewde seyn / vnnd weil wir Jhn in vns durch Glauben wohnend haben/vom zorn GOTTES erlőset / zu Erben deines ewigen Lebens gemacht werden mőgen/AMEN.

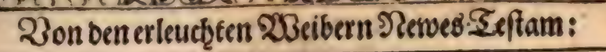
HImmlischer Vater/über der Geburt Johannis des Tåuffers/ erfolgt sondere Haußfrewde beym Alten Priester Zacharia. Wir bittẽ / gib dz wir alle såmptlichen vnns Frewen / ob der grossen Barmhertzigkeit/ die du an vns elendẽ vnd vnverdienten/ so reichlich beweisest: Gib daß wir ware Danckbarkeit erzeigen mit Hertzen/

Wort vnd Thaten / deinem Sohne Jesu Christo für sein schmertzliches Leiden / vnnd vns über deinen Wolthaten hie zeitlich / dort ewiglich frewen. Beware vnns vor Vnglauben / Sicherheit vnd Boßheit: Erwecke viel mehr in vns ein hertzliches verlangen nach deines worts Trost vnd Geist / daß wir allzeit deinen Namen ehren vnd rhümen / AMEN.

O Du HERR vnd GOTT Jsrael / du hast allein auß lautern Gnadē besucht vñ erlöset dein Volck / hast auff gericht das Horn des Heils / im Hause deines Dieners Davids / nach deiner Zusagung vnd offenbartem Heiligen willen. Jch bitte / verleihe daß ich durch solche deine vnaußsprechliche Güte / auch errettet werden möge von allen Feinden des Leibes vnd der Seelen: Zeige mir deine Barmhertzigkeit / laß mich an deinem Bund nim̃ermehr trewloß erfunden werden / sondern dir dienen ohne Forcht mein Lebenlang / in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die dir gefällig ist. Begnade mich mit dem Erkenntniß des waren Heils / daß ich vergebung meiner Sünden allein bey dir suche vnd erlange / in deiner hertzlichen Barmhertzigkeit / durch welche vns besucht hat der Auffgang auß der höhe. Erscheine mir im Finsterniß vnd Schatten alles Vnglücks vnnd zeitlichen Todes / vnnd richte meine Füsse auff den Weg der ewigen vnnd waren Frewden / durch den lebendigen Friedfürsten Jesum Christum deinen lieben Sohn / der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet vnd regieret / warer GOTT immer vnd ewiglich / Amen.

HANNA

4 ANNA PROPHETISSA



ANNA pudica, modesta, senex vidua, atq; Prophetes,
In templo Dominum nocte dieq; colit.

4. Hanna die Prophetin/

Lucæ 2.

Hanna alt ein Prophetin war/
Vnd Wittwe vier vnd achtzig Jar/
Dient GOtt mit beten Tag vnd Nacht/
Im Tempel jhr Leben zubracht.

HAnna ein Prophetin zu Jerusalem/ Phanuels Tochter / vom Geschlecht Aser/ die sieben Jar nach jhrer Jungfrawschafft mit jrem Manne gelebt hat/ verhielt sich volgendts/ da der Mañ/ starb in jrem Wittwenstande im Tempel gar ehrlich/ vnd dienete da dem HERRN mit fasten vnd beten Tag vnnd Nacht/ Als sie aber schon wol betaget/ vnnd nun mehr bey die 84. Jar alt war / kam sie eben dazu/ da die Jungfraw Maria vnnd Joseph das Kindlein Jesum dem HERRN im Tempel darstelleten/ Preisete derhalben den HERRN / vnd redet vom Kindlein Jesu zu allen/ die da auff die Erlösung Israel zu Jerusalem warteten/ Lucæ 2.

In diser Prophetin Hanna wirdt vns ein fein Exempel einer Gottseligen Christlichen Matronen vnd Witt-

frawen fürgehalten / davon auch Sanct Paulus schreibet/ 1. Timoth: 5. Das ist ein rechte Wittwe die Einsam ist/die jhr Hoffnung auff GOTT stellet vnd bleibet am Gebet vnd flehen/ Tag vnnd Nacht / welche aber in Wollüsten lebet/die ist lebendig Todt.

Es söllen sich auch alle Gottselige Wittwen volgender Tugenden befleissen. Zum ersten Gottseligkeit/fleissig seyn in Gehör Göttliches Worts/gerne da seyn wo GOTTES Wort gelehrt vnd geprediget wirdt.

Zum andern / fasten vnd nüchterkeit in Essen vnnd Trincken/vnd sich messig halten in Kleidern.

Zum dritten/daß sie fleissig vnd ernstlich beten / vnnd hierdurch jhnen selbst das Elend des Wittwenstandes lindern/vnd GOTTES Hülffe/der sich ein Vater der Wittwen vnd Waisen nennet/bitten vnd erlangen.

Zum vierdten / eine feste Hoffnung vnnd Vertrawen auff GOTT / ob sie wol von jederman verlassen sindt / so hat sie doch GOTT nicht verlassen/sondern der nimpt sich jhrer auff das eusserste an / als jhr Vater vnd Mann/wenn sie fleissig mit Threnen zu Jhm beten vnnd schreien / Syrach cap: 35. Der HERR verachtet der Waisen Gebet nicht / noch die Wittwe wenn sie klaget. Die Threnen der Wittwen fliessen wol die Backen herab/ sie schreien aber über sich wider den/der sie herauß dringet.

Zum 5. Keuschheit/so da Vnzucht vnd Vnlust fleucht.

Zum sechsten/das Gezeugnuß der guten Werck / von frommen Gottseligen Leuten.

Zum siebenden / Fleiß vnnd Stetigkeit in nötiger Arbeit/vnd daß sie nicht faul werden.

Zum achten / daß sie daheim oder zu Hauß bleiben / denn einer frommen Frawen vnd Wittwen schöner Zierath ist / wenn sie zu Hauß bleibet / vnd nicht schwetzig vnd fürwitzig ist.

Wenn du zur Kirchen wilt gehn so sprich:

ALlmächtiger GOTT / Himmlischer Vater / auff deine grosse Güte will ich in dein Hauß gehen / vnd anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Forcht. HERR leite mich in deiner Gerechtigkeit / Richte deinen Weg für mir her / Führe mich auff den Steig deiner Gebot / denn du bist mein GOTT / vnnd HERR meines Heils. Lust hab ich zu deiner Wohnung / vnnd bin gern in der Gemein der Heiligen / die dich loben vnd bekennen. Wie lieblich sindt deine Wohnungen / HERR Zebaoth / meine Seel verlanget vnnd sehnet sich nach deinen Vorhöfen. Kompt lasst vns anbeten / vnd knien vnnd niderfallen für dem HERRN / der vns gemacht hat / denn er ist vnser GOTT / vnd wir das Volck seiner Wayde / vnd Schafe seiner Herde. Erhebet den HERRN vnsern GOTT / Betet an zu seinem Fußschemel / denn Er ist heilig. Jch bete zu dir zur angenemen zeit / GOTT / durch deine grosse Güte / erhöre mich / mit deiner trewen Hülffe / AMEN.

HEut ist des HErren Sabbath tag /
Daran ich / GOtt lob / lernen mag /

Wie ich GOtt vnd dem Nechsten mein
Recht dienen mög/ vnd selig seyn/
Drümb komb ich jetzt an disen Ort/
Daß ich will hörn das Göttlich Wort/
Weil mir mein Sünd sindt hertzlich leid/
Such ich HErr dein Barmhertzigkeit/
Die folgt/ wenn du/ O Heyland mein/
Gedenckst ans bitter Leiden dein/
Wölst mir forthin dein Gnade gebn/
Nach deim Willen heilig zu lebn.
So wirdt all mein Trübsal vergehn/
Vmb Leib vnd Seele besser stehn.
Biß ich dort werd ohn alle klag/
Halten den ewign Sabbath Tag.

A M E N.

ICh bitte dich O süsser Jesu Christe/ durch die Krafft deiner herrlichen Menschwerdung/ wöllest mir Armen Sünder verleihen/ daß ich mit Simeone vnnd Hanna mich vmb deinen heiligen Tempel vnnd Krippen drenge/ sey vnd bleibe ein Gliedmaß deiner waren Kirchen/ vnd trette vnter die samlung derer/ so da auff die ware Erlösung warten: welch durch dein fröliche Zukunfft/ allen Außerwehlten verheissen vnd versprochen ist: von derer du sagest: Hebet ewre Häupter auff/ denn ewer Erlösung ist nahe. Ich glaube O lieber HERR daß

viel

viel matter krafftloser hertzen vnnd expectanten heut mit mir auff den lieben Tag deiner Erlösung warten. So komm O HERR Jesu vnnd Erbarm dich auch mein mit Gnaden/der du mit GOTT dem Vatter inn Einigkeit des heiligen Geistes/ warer GOTT lebest vnd regierest immer vnd ewigklich/A M E N.

Ein andächtiges Gebet / wenn man in der Christlichen Versamlung ist/ das Wort Gottes zu hören.

LIeber Himmlischer Vater/der ich jetzt hie vnter deiner heiligen Christlichen Gemein vnd Versamlung bin / da man dein heiligs Wort vnnd Evangelium von deinem lieben Sohn Jesu Christo lauter vñ rein predigen vnd lehren/ vnnd deiner armen Christenheit fürtragen wirdt/was Jesus Christus dein geliebter Sohn / vns armen/elenden/betrübten Sündern vñ Sünderin durch sein heilige Menschwerdung/ Leiden / Sterben/Blutvergiessung / fröliche Aufferstehung vnnd Himmelfahrt / zu gut außgerichtet hat/da man auch das hochwirdige Sacrament des waren Leibes vnnd Bluts Jesu Christi deines lieben Sohns/nach seinem Befelch vnnd Einsatzung recht außtheilen vñ handeln wirdt / ich bitte dich/ du wöllest mir durch deinen wirdigen H. Geist Gnad verleihen/ dz ich mit deiner Göttlichen Hülffe vñ Gnade/dein Wort vnnd heiliges Evangelium von Jesu Christo deinem lieben Sohn / hie mit allem fleiß möge hören / nicht allein mit den außwendigen Ohren / sondern es auch von Her-

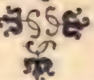
tzen/also möge annemen vnd fassen/daß es mir zu der ewigen Seligkeit möge Frucht schaffen/ vnnd daß du lieber Allmächtiger Vater dadurch mögest gelobt vnd gepreiset werden/AMEN.

Gebetlein.

GOtt laß vns in dem Tempel seyn/
Da wir loben den Namen dein/
Dein Güt besser denns Leben ist/
Erfrew vns O HErr JEsu Christ.

HErr durch deine Gnade vnd Gunst/
Gib vns deins H. Geistes brunst/
Zeig vns den Vater durch dein Wort/
Dein Segen gib an allem ort.

HIlff O gütiger GOTT/daß wir an allen orten auffheben heilige Hend/vnnd embsiglich anhalten mit Bitt/Gebet/Fürbitt vnnd Dancksagung für alle Menschen/damit wir vmb deiner gnädigen Zusagung willen vnd nach deinem Wolgefallen/empfahen allerley Zeitliche vnd Himmlische Gaben/inn Christo Jesu meinem HERRN/der mit dir lebet vnd regieret in ewigkeit/Amen.



Gebet zu Gott dem heiligen Geist umb Erleuchtung / Regierung / Heiligung / sterckung des Glaubens / Trost / vnd daß der Mensch in Ewigkeit Gottes Tempel seyn möge.

ALlmächtiger heiliger Geist / der du bist warhafftig / keusch / vnd ein lebendiger Tröster / erleuchte / regiere / heilige mich / stercke den Glauben inn meinem Hertzen / Gib mir einen vesten Trost / erhalte vnd regiere mich / daß ich bleibe im Hause des HERRN / auch sey vnnd bleibe in ewigkeit ein heiliger Tempel GOTTES / vnd GOTT inn ewigkeit dancke / vnd in der ewigen Himmlischen Kirchen vnd Versamlung preise vnd lobe / AMEN.

Gebet.

HERR Jesu Christe / du hast die H. Hanna hoch begabet / welche auß rechtem Glauben zu aller zeit jhres berusss trewlich gewartet / vnd als ein fromme Witwe in jhrem hohen Alter mit fasten vnnd beten dir gedienet / vnnd deinen heiligen Namen bekennt / gelobt vnd gerhümet hat / vor allen die auff die Erlösung gewart haben zu Jerusalem / Wir bitten dich von hertzen / gib vns auch gnad / dich auß rechtem Glauben recht zu lieben / vnsers Berusss trewlich zu warten / vnnd in guten Wercken fürtrefflich zu werden / vnnd mache vns eyferig / daß wir dein Lob vnd Ehr bekennen vnnd verkündigen allen denen / so dich auß glaubigem Hertzen suchen vnnd auff die Erlösung warten / der du mit dem Vatter vnnd mit dem Heiligen Geist regierest ein GOTT in ewigkeit / AMEN.

Vom

Vom Gebet Exodi 20.

HErr Gott/gütiger HERR vnd Vatter/ was wolten wir doch machen vnd fürnemen in grossen nöten/ vnd mancherley Fehrligkeiten so vns so offt vberfallen/da weder wir selbst noch jemandt anders vns helffen kan/ vnd wir verderben oder doch für trawren verzagen vnnd verzweifflen müsten/ wann du vns nicht als ein Barmhertziger wolthätiger Vater das liebe Gebet geordnet vnnd gegeben/ vnnd selbsten befohlen vnd gesagt hettest: Ruff mich an in der noth/so will ich dich erretten/ so solt du mich preisen/ vnnd dein lieber Sohn weiset vns auch den rechten Altar/ dabey wir das Gebet thun sollen/ davon auch solches vnser Räuchopffer übersich zu dir im Himmel auffsteigen werde/ da er spricht: Warlich/ warlich ich sage euch/ Was jhr den Vater bitten werdet in meinem Namen/das wirdt er euch geben/ So verleihe vns nun auch den Geist der Gnaden vnd des Gebets/daß wir in allen vnseren nöthen zu disem Gnadenstul lauffen/ vñ im Glauben vnd seinem Namen dich anruffen/ vñ solches dir wolgefälliges Rauchopffer des glaubigẽ Gebets/ dir täglich morgens vnd Abendts bringen/täglich wollest du es auch erhören/vnd für dich kommen lassen/ vnnd behüte vns gnädiglich/ für allerley falschem Rauchwerck/ Aberglaubischem Gebete/Verwirff vnser Gebet nicht/ob wir gleich alle mahl nicht also beten/ wie wir wol billich beten solten/so laß vns doch allezeit vnter der zahl erfunden werden/die da zu beten macht haben/daß wir auff deinen Befelch vnd Zusagung/ vnd nach deinem Wort vnnd

Willen beten / vnd des Gnadenöls / so du vns zum Gebet verliehen hast / des heiligen Geistes Trost / ja nicht mißbrauchen / sondern heilige Händ auffheben ohne zorn vnd zweiffel / vnd also rechtschaffen beten an allen orten / vnnd erhöret werden zu allen zeiten / vmb deines lieben Sohns vnsers Heylandts / Mittlers vnd Hohenpriesters willen / der mit dir vnd dem heiligen Geist lebt vnd regiert / warer GOTT ewiglich / AMEN.

Hie Christus vnterweiset wol /
Wie man den Vater bitten soll /
Daß vnser Gebet andächtig
Erhört werd vnd der Bitt mächtig.

Wer nun zu Gott dem Vater tritt /
Vnd in dem Namen JEsu bitt
Im Glauben er wirdt frey gewehrt /
Ehe muß brechen Himmel vnd Erdt.

Vmb erhörung tägliches Gebets.

ALlergnädigster gütiger vnd barmhertziger GOTT / du hast befohlen dich in der Noth anzuruffen / hast auch gnädigste Erhörung zugesagt vnd verheissen / So verleihe vns nun den Geist der Gnaden vnd des Gebets / dich im Geist vnd in der Warheit anzuruffen / vnnd laß vnser täglich Gebet für dir seyn vnd gelten / als ein dir angenemes Rauchopffer / vnd erhöre dasselbige vmb dei-

nes lieben Sohns Jesu Christi willen/ in dem wir dir versöhnet sindt/ Erhalt vnns auch in starckem Glauben an Jhne/ biß an vnser Ende/ vmb seiner Fürbitte vnd starcken Gebets vnd flehens Willen/ AMEN.

Gebet das Gott in vnsere hertzen einziehen vnd wohnen wölle.

HErr Christe/ du sanfftmütiger holdseliger Edler König/ der du je vnd je Lust vñ Gefallen gehabt zu deinem gläubigen häufflein/ vnd jederzeit dich bey demselben freundlich finden lassen/ kombst im Paradis zu Adam in allen Gnaden/ zu Abraham inn seine Hütten/ zu Jona vnter seine küle Kürbiszweiglein/ ich bitte dich hertz allerliebster HErr vnnd Trost meiner Seelen/ wöllest auch zu mir in mein Hertz kommen/ durch deinen heiligen Geist/ Wort vnnd Sacrament in mir/ als in deinem von dir geheiligtem vnd gereinigtem Tempel allzeit wohnen/ biß du mich in deiner grossen Heimfahrt zu dem ewigen Tempel des Himmlischen Jerusalem/ einführest/ auff daß ich dich daselbst mit Vater vnnd heiligem Geist ewig loben vnd preisen möge/ AMEN.

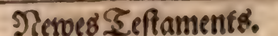
Gebet.

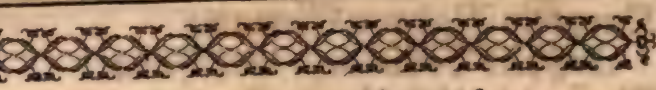
O GOtt Vater ins Himmels Thron
Der du durch deinen lieben Sohn/
Vns hast verheissen gnädiglich/
Was wir in seim Namn bitten dich.

Das wöllst vns williglich beschern/
Dein Angsicht nimmer von vns kehrn/
Wir bitten dich O trewer Hort/
Erhalte vns bey deinem Wort/
Verstör des Teuffels Reich vnd Gwalt/
Vnrecht Gottsdienst/falsch lehr zerspalt/
Bewahre vnser Leib vnd Lebn
Für allm vnglück/gib Fried vnd Segn.
Wir dancken dir deßgleichn Herr Christ/
Daß du vnser Erlöser bist/
Vnd vns zu wegen hast gebracht
Die groß Herrligkeit / Gnad vnd Macht/
In deim Namen zu bitten GOtt
Den Vatter/in all vnser Noth/
Vnd vns ein Fürschrifft glegt in Mund/
(Das Vatter vnsr) alls Gbets ein grund/
Dasselb zu tragn für Gotts Angsicht/
Dich als ein Mittler hast verpflicht/
Den Geist des Gbets wöllst vns auch gebn/
Daß wir solcher Herrligkeit glebn
Vnd dort haben das ewig Lebn.

A M E N.

5
MVLIER SAMARITANA





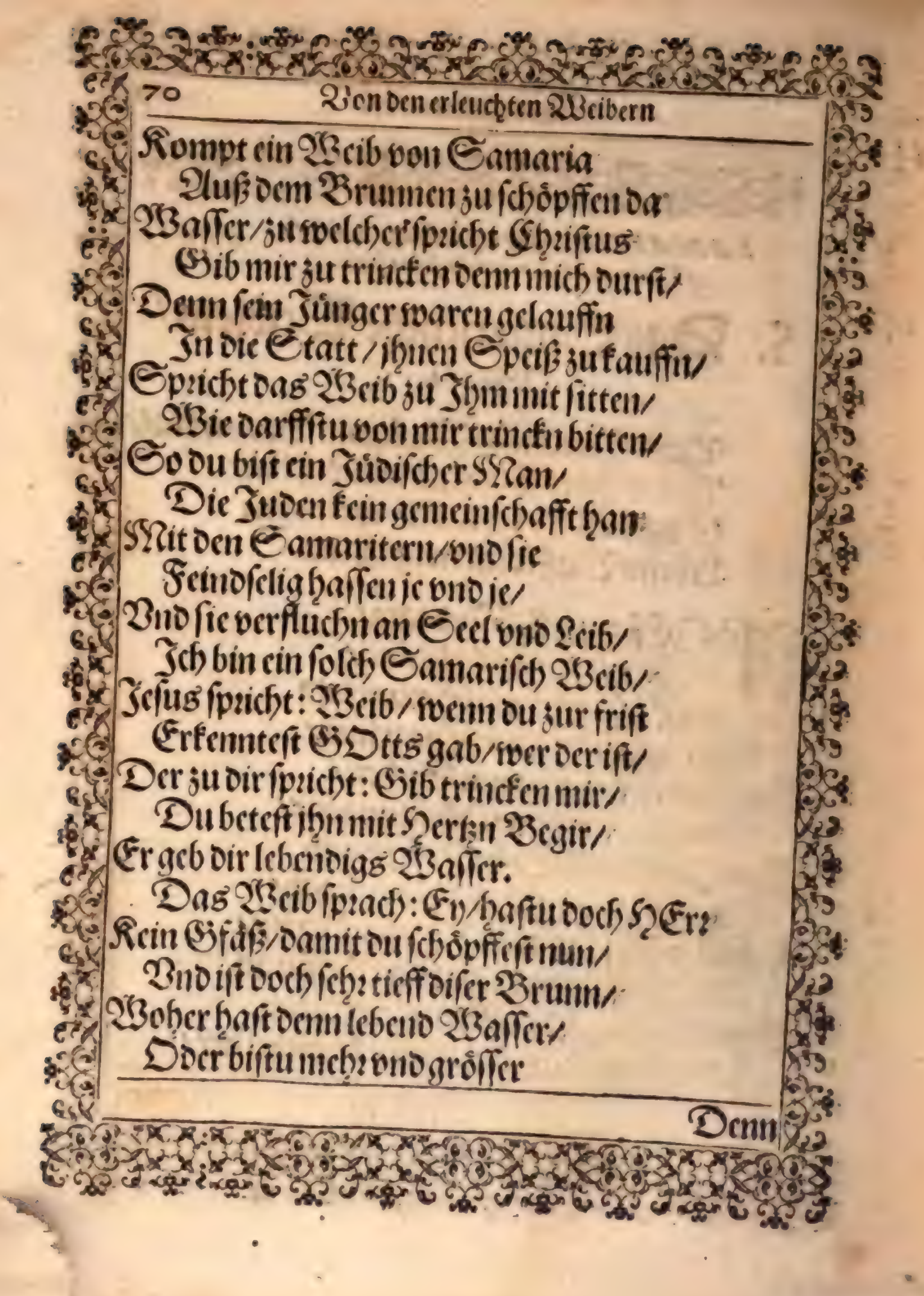
SAMARIÆ mulier regionis aquas ab Jesu
Vivas ex vivo provida fonte petit.

5. Das Samaritische Weiblein/

Johan: 4.

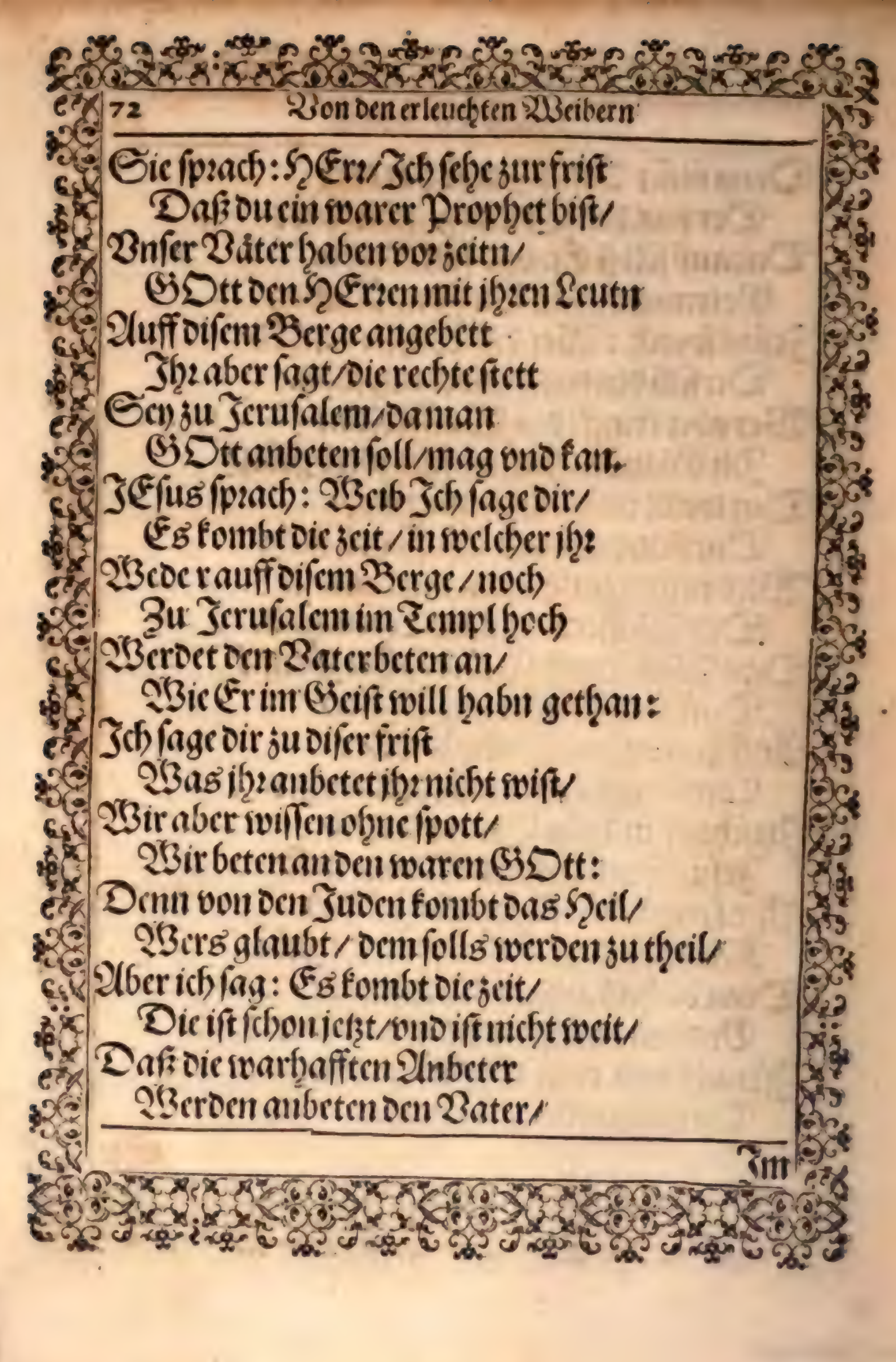
Das Samarisch Weib zum Brunn trat/
Von welcher Christus trincken bat/
Sagt daß Er jhr darfür wolt gebn
Lebend Wasser im ewign Lebn.

ALs JEsus verließ Judeam/
Wider zoch in Galileam/
Zog Er stracks gen Samariam
Daselbst Er zu einer Statt kam/
Von Alters her genannt Sichar/
Die nahe bey dem Dörfflein war/
Das Jacob seim Sohn Joseph gab
Zum vorauß vnd zur Morgengab/
Bey welcher war auch Jacobs Brunn/
Als Christus müd von der Raiß nun
Setzt er sich auff des Brunnen Scher
Des Tags sechst stund war kommen her/



Kompt ein Weib von Samaria
Auß dem Brunnen zu schöpffen da
Wasser/zu welcher spricht Christus
Gib mir zu trincken denn mich durst/
Denn sein Jünger waren gelauffn
In die Statt/jhnen Speiß zu kauffn/
Spricht das Weib zu Jhm mit sitten/
Wie darffstu von mir trinckn bitten/
So du bist ein Jüdischer Man/
Die Juden kein gemeinschafft han
Mit den Samaritern/vnd sie
Feindselig hassen je vnd je/
Vnd sie verfluchn an Seel vnd Leib/
Ich bin ein solch Samarisch Weib/
Jesus spricht: Weib/wenn du zur frist
Erkenntest GOtts gab/wer der ist/
Der zu dir spricht: Gib trincken mir/
Du betest jhn mit Hertzn Begir/
Er geb dir lebendigs Wasser.
Das Weib sprach: Ey/hastu doch HErr
Kein Gfäß/damit du schöpffest nun/
Vnd ist doch sehr tieff diser Brunn/
Woher hast denn lebend Wasser/
Oder bistu mehr vnd grösser

Denn vnser Vater Jacob hat drat
Der vns den Brunn gegeben hat?
Darauß selbst Er/vnd sein Kinder
Getruncken/sein Vieh vnd Rinder.
Jesus sprach: Wer diß Wasser trinckt/
Derselb den durst wider empfindt/
Wer aber trinckt des Wassers ebn
Im Glauben/daß ich jhm werd gebn/
Den wirdt ewiglich nimmermehr
Dursten/denn das Wasser vil mehr
Wird in jhm ein Brunn werden mild
Des Wassers/das ins Leben quilt.
Das Weib sprach: Lieber HErr gib mir
Dasselbig Wasser mit Begier/
Auff daß mich nicht dürste wider
Vnd ich nicht offt muß kommen her
Zu schöpffen disen Brunnen tieff/
Jesus sprach deinem Manne rieff/
Vnd komme her/sie sprach: Jch hab
Keinen Mann/Jesus jhr recht gab:
Denn du hast gehabt 5. Männer/
Vnd den du jetzund zwar hast/der
Jst nicht dein recht Ehelicher Man
Da hastu recht gesaget an.



Sie sprach: HErr/ Jch sehe zur frist
Daß du ein warer Prophet bist/
Vnser Väter haben vor zeitn/
GOtt den HErren mit jhren Leutn
Auff disem Berge angebett
Jhr aber sagt/ die rechte stett
Sey zu Jerusalem/ da man
GOtt anbeten soll/ mag vnd kan.
JEsus sprach: Weib Jch sage dir/
Es kombt die zeit/ in welcher jhr
Weder auff disem Berge/ noch
Zu Jerusalem im Templ hoch
Werdet den Vater beten an/
Wie Er im Geist will habn gethan:
Jch sage dir zu diser frist
Was jhr anbetet jhr nicht wist/
Wir aber wissen ohne spott/
Wir beten an den waren GOtt:
Denn von den Juden kombt das Heil/
Wers glaubt/ dem solls werden zu theil/
Aber ich sag: Es kombt die zeit/
Die ist schon jetzt/ vnd ist nicht weit/
Daß die warhafften Anbeter
Werden anbeten den Vater/

Im Geist vnd in der Warheit: denn
  Der Vater will solche haben/
Die Jhn also anbeten/ GOtt
  Jst ein Geist/ vnd die Jhn in noth
Anbeten/ müssen allermeist
  Anbeten in Warheit vnd Geist.
Spricht das Weib: Jch weiß gewiß/ das
  Kompt der verheissne Messias/
Der Christus heisst/ Gesalbt ewig
  Zum Hohenpriester vnd König/
Wenn derselb kommen wirdt/ alsdenn
  Wirdt Er vns alles verkünden.
Jesus sprach: Jch bin an der stett
  Messias/ der jetzt mit dir redt.
Vber dem kamen sein Jünger/
  Vnd das nam sie sehr groß wunder/
Das der HErr mit dem Weibe redt/
  Doch fragt niemand/ warumb Ers thet?
Oder was Er rede mit jhr?
  Das Weib ließ jhrn Krug mit begier
Stehen/ vnd gieng in die Statt hinn/
  Vnd sagt zu den Leuten darinn/
Kommet/ vnd einen Menschen secht/
  Der mir gesagt hat wahr vnd recht

Alles was ich je hab gethan
Von meiner ersten Jugent an:
Ob Er nicht Christus sey/ darauff
Giengen sie auß der Statt mit hauff/
Vnd kamen zum HErrn mit beger
Auch glaubten viel Samariter
Nicht vmb des Weibes red allein
Sondern von wegen des Worts seyn/
Denn sie gehöret vnd erkannt/
Er wer Christus der Welt Heyland.
Vnd baten Jhn mit flehen sehr/
Blieb bey jhnen zwen Tag der HErr/
Sie das Wort vom Reich Gottes lehrt/
Daß viel wurden zu GOtt bekehrt.

A M E N.

Gebet.

CHriste Ewiger GOTTES Sohn / der du alle ding weissest vñ nicht bedarffst/ daß dir jemandts ettwas sage vnd anzeige / Gib mir Armen Sündern das lebendige Wasser/ welches in das ewige Leben quillet / auff daß mich nicht dürste ewiglich/ welches du selber bist mit deinem heiligen Göttlichen Wort des Euangelions zu erquicken vnsere matte hertzen vnnd trostlose Gewissen/ auff daß ich erfrischet werde mit deiner Gnaden zum E-

wigen Leben / ich bitte dich auch ferner / du wöllest dich mein erbarmen / vnd mir Gnad verleihen / daß ich als ein warhafftiger Anbeter dich in dem Vatter / vnd den Vater in dir anbete / im Geist vnd in der Warheit / Vnd gib daß ich durch den heilsamen Trost deines Worts an Leib vñ Seel erquicket / deinen heiligen Geist dardurch erlange / vnd dich hie zeitlich vnd dort ewiglich preise / AMEN.

JEsu du Brunnquell vnd Wasser des Lebens / des Blut vns rein machet von allen Sünden / von welchem Brunnquell Zacharias geweissaget hat am 13. cap: Zu der zeit wirdt das Hauß David vnd die Burger zu Jerusalem einen freyen offnen Brunnen haben / wider alle Vngerechtigkeit / Wir bitten dich durch deine heilige fünff Wunden / du wöllest mit disem Himmlischen Aqua vitæ vnd kostbarlichem Rosinfarben Blut / so dir auß deiner hochgebenedeiten Seiten gerunnen / auch vnsere matte durch GOTTES Zorn außgedorte hertzen besprengen / daß vns solch Wasser vnnd Blut ein quell sey in das ewige Leben / vnd vnaußsprechliche Frewd vnnd Seligkeit / AMEN.

Dancksaguug für die Erlösunge / mit angeheffter Bitte vmb beständigkeit des Glaubens vnd ein seliges Ende.

ALlmächtiger Ewiger GOtt /
Ich danck dir der grossen Wolthat /

Daß du dich angenommen hast/
Meines grossen Jammers vnd Last/
Vnd gesandt auß des Himmels Thron/
Jesum Christ deinen lieben Sohn/
Der durch sein heilige Geburt/
Sterben/Aufferstehn/Himmelfahrt/
Mich widerumb erlöset hat/
Von Sünd/Hell vnd ewigem Todt/
Vnd mir erworben auch darzu
Die Seligkeit vnd ewig Ruh.
O lieber HErr ich bitte dich/
Durch dein H. Geist regier mich/
Daß ich all Werck vnd Wolthat dein/
Betrachte in dem Hertzen mein/
Vnd eröffne mir den Verstand/
Mach mir dein heiligs Wort bekannt/
Daß darauß ich recht erkenn dich/
Vnd sage dir Lob ewiglich.
In dem Dienste nach deinem Wort/
Immer beständig fahre fort/
Biß mein stündlein nahent herzu/
Als denn selig in Fried vnd Ruh/
Gesegnen mög diß Jammerthal/
Vnd dir befehln mein Leib vnd Seel/

Heimfaren in die Seligkeit/
Die mir durch Christum ist bereit/
Daß solchs geschech hilff mir O HErr/
Von wegen deines Namens Ehr/
Darfür will ich hoch preisen dich/
Hie zeitlich vnd dort ewiglich.

A M E N.

HErr öffne mir die Ohren mein/
Daß ich mit frucht hör dz wort dein/
Darauß recht lern erkennen dich/
Christi Verdienst ziehen auff mich/
Damit mich wider Sünd vnd Todt/
Stärck vnd tröste in Angst vnd Noth/
Endtlich darauff auch frölich sterb/
Vnd die Himmlische Frewd erwerb.

A M E N.

Ein anders.

HErr Jesu Christe/ du heiliger vnd getrewer Priester / der du inn der zeit des zorns bist worden vnser Erlösung / der du den Brunnquell deines heiligen Bluts vns Armen Sündern hast gelassen / Verleihe vns dein Genad/ daß wir mit allen lieben Heiligen mögen begreiffen das grosse Werck/ das du am stammen des Creu-

tzes vollbracht hast/auff daß wann wirs ansehen/vns die gifftige Schlang der Wüsten nicht beisse noch schade/ sondern daß wir ohn alle verschung dir zum ewigen Leben nachfolgen/AMEN.

O Jesu Christe/der du bist so lieblich vnnd freundlich/allen die dich mit Ernst anruffen/so süß vnd holdselig/allen die nach dir fragen/so sanfftmütig vnnd von grosser Güte/allen die dich von Hertzen lieben. Hilff daß wir Elende Menschen erkennen/die Herrliche Erlösung/die vns durch deine heilige Wunden/darauß Wasser vnd Blut/gleich wie auß einem Brunnquell/miltiglich geflossen/widerfahren ist/auff daß wir die grosse menge deines süssen Trostes befinden/die fülle deiner Gnaden schmecken/vnd deinen heiligen vnd vollkommenen Wandel allzeit vor Augen haben/Amen.

O HERR Jesu Christe/der du am Stammen des Creutzes nach deinem Tod auß deiner eröffneten heiligen Seiten wunderbarlich Blut vnnd Wasser/wie auß einem Brunnquell reichlich vnnd miltiglich hast außfliessen lassen/anzuzeigen/daß du durch deinen Tod/den Tod für vnns zerbrochen/den Himmel auffgeschlossen/vnd das ewige Leben herwider bracht hast/vñ damit wir dessen fähig vnd theilhafftig werden können/die beyde hochwirdige Sacrament/die Tauffe vnnd das Nachtmal eingesetzet/da du durch die Tauffe vnns in Adam gestorbne vnd zu allem gutem verdorbne vnd verlorne Menschen wider gebierest/ernewrest/lebendig vnd se-

lig

lig machest/vnd im Nachtmal vns hungerige vnd matte speissest/trenckest/ erquickest / vnnd sterckest / vor den ewigen Hunger vnnd durst der Hellen bewahrest / vnnd mit deinem vnns warhafftig mitgetheiltem / lebendigmachendem Leibe vnd Blute / auch im Tod zum ewigen Leben erhaltest/ Ich dancke dir für dise Wolthat/vnnd bitte dich / hilff mir durch deinen heiligen Geist/daß ich mich in vestem Glauben des Gnadenbunds / den du mit mir in der Tauff gemacht hast/ stets erinnere / frewe vnd tröste/ wider alle Anfechtung des Teuffels/der Sünden/des Todes vnd der Hellen / Dir auch in dem Weissen Kleide deiner mir angezognen Vnschuld / Heiligung vnnd Gerechtigkeit/hie mein Lebenlang diene / vnnd zu erhaltung meines Glaubens vnd Hoffnung dein Abendmal viel vnnd offt andächtig vnnd wirdig empfahe / daß ich dardurch mich mit dir verbinde / vnd meines ewigen Heils vnd Seligkeit gewiß versichert werde / mein Hertz auch darmit ermuntere / dir für meine von dir vollbrachte Erlösung mit dargebung deines Leibs vnd Bluts/hie stetts vnd immerdar zu dancken/vnnd solche deine Wolthat auch dort mit allen Außerwehlten ewig zu rhümen vnnd zu preisen/ A M E N.

Ein anders.

GErechter vnd Ewiger GOTT / der du bist die ewige vnd ware Liebe/wie hoch / reich vnnd gewaltig ist deine Barmhertzigkeit. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmest du dich über die/so dich fürchten / du kennest was für ein Gemächt wir seyn / du

denckest

denckest dran / daß wir Staub sindt: Du ubertriffest mit deiner Gnad / aller unser lieben Mütter Trew unnd Liebe / daß / ob sie unser vergessen / du unns doch in deiner Hand gezeichnet behelteſt. Von deiner Barmhertzigkeit zeuget und predigt uns nicht allein dein helles Wort unnd Verheissung / sondern auch die grossen Thaten / als da sind Erschaffung der Welt / des Himmels / der Erden / und aller Creaturen / in Lüfften / Wassern / rc. Es rhümet deine Barmhertzigkeit / unser Leib / Seel / Leben und die gewaltige Wolthaten / so wir all Augenblick von deiner Mayestät geniessen: Und über diß alles sehen wir den Brunnquell aller deiner Güter unnd Gnaden / in den Blutfliessenden Wunden deines Eingebornen Sohns Jesu Christi / den du uns zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung uñ Erlösung gemacht hast. Gib daß wir im Glauben / Trost und Krafft solcher deiner Barmhertzigkeit bestettigt / auß dem Jammerthal dises Lebens zu dir unserem waren ewigen Vater eilen / durch Jesum Christum unseren waren Erlöser und Seligmacher / AMEN.

Ein anders.

Einiger und warer Sohn GOTTES / O HERR Jesu Christe / der du umb unsert willen gecreutziget / uñ vom Tod aufferstanden bist / dich bitten wir / laß unsere geängste Hertzen an deine Wunden sich halten / uñ sich darein gleichsam einwickeln. Wasche uñ reinige uns durch den kräfftigen Strom Wassers / so auß deiner Seiten fleust / dardurch du wegnimbst die Unreinigkeit unser verderbten Natur / unnd weyde uns durch dein Blut / zur

Nahrung vnd Erquickung eines newen Lebens. Blase du vns an mit deinem H. vnd Göttlichen Geiste/ welcher deine vnd deines ewigen Vaters wesentliche flam̃e ist/ damit wir eins mit dir werden/ vnd in vns ein newes Liecht/ Friede/ Leben/ Frewde/ warer Glaube/ erregt vnnd angezündet werde/ auff daß wir von gantzem Hertzen dich einen GOTT mit dem Vater vnd heiligen Geiste/ recht erkennen/ vnd in dir das ewige Leben haben mögen/ Amen.

Augustinus.

Ein Trostgebet/ dariñen ein Christlich Hertze seines Heylandes gantz sehnlich sich tröstet/ vnd nach Jhm ein hertzlich verlangen träget.

Psal: 42.

Meine Seele dürstet nach Gott/ dem lebendigen Gott/ wenn werde ich dahin kommen/ daß ich Gottes Angesicht schawe.

HErr Jesu Christe/ mein Leben/ mein Erlöser/ vnnd mein Heil/ dich lobe ich/ dir dancke ich/ daß du mein HERR/ mich auß grosser Güte geschaffen/ vnnd auß grosser Barmhertzigkeit von meinen Sünden gereiniget hast. Ja daß du mich auch bißher/ da ich solche deine Reinigung offt vergessen/ vnnd mich täglich in vielen vnflätigen Sünden gesühlet/ dennoch auß gros-

ser Gedult erhalten/ernehret/ vnd auff meine Buß gewartet hast.

Mein HERR/ vnnd mein GOTT/ nach dir verlanget mich/nach dir hungert vnd dürstet mich/nach dir seufftze ich/dein begehre ich/ O Allerfreundlichster/ Allersüssester/ Allerholdseligister HERR/ dich will ich/ dich suche ich/ auff dich hoffe ich. Sihe/mein Seel will sich durch nichts trösten lassen/ ohn allein durch dich HERR/ meine Süssigkeit vnnd meine Frewde.

Ey so komme doch zu mir/HERR/ erscheine mir/so bin ich getröstet. Zeige mir dein tröstlich Angesichte/so bin ich genesen. Erscheine mir gegenwertig/ so bin ich gesättiget. Lasse mich schawen deine Herrligkeit/so ist meine Frewde vollkommen.

Mein GOTT/wie dürstet meine Seele zu dir/wie vielfältig verlangen trage ich nach dir / wenn wilt du kommen/mein Trost/ auff den ich warte? Ach daß ich schawen solte deine Wonne / darnach mich verlanget. Ach daß ich satt würde wenn erscheinen wirdt deine Herrligkeit/ darnach ich dürste. Ach daß ich truncken würde von den reichen Gütern deines Hauses / darnach ich seufftze. Ach daß ich trincken solte von dem Strom deiner Wollusten/ darnach mich dürstet.

In des aber/mein HERR/weil ich noch inn disem Elende bin / so gib mir rechte warhafftige Busse / daß ich hertzlich weine über meine Sünden / denn das ist mir Lieber/denn alle andere Lüsten diser Welt. O laß meine Threnen meine Speise seyn Tag vnd Nacht / biß man zu mir sagen wirdt : Sihe / da ist der HERR dein GOTT. O

tröste mich HERR/in meinem seufftzen/vnd erquicke mich in meinen ängsten/biß man zu mir saget: Sihe da/dein Bräutigam kommet/AMEN.

Ein Gebet vmb das lebendige Wasser.

ALlmächtiger Barmhertziger Vater/ du bist der Brunn des lebendigen Wassers/ auß welchem vnser HERR Jesus Christus gewalt gibet zu trincken allen/so an Jhn glauben. Wir bitten dich von gantzem Hertzen/mache vns dürstig nach disem Wasser/vnnd so wir in allerley Trübsal vnnd Widerwertigkeit/ja in den grösten Nöthen vnserer Gewissen / allein bey dir Trost vnd Erquickung suchen/ wöllest vnns gnädiglich erhören/vnd mit dem lebendigen Wasser der Gnade des heiligen Geistes vnsere Hertzen also begiessen/daß wir in rechtem Glauben bey vns selbs vnnd vnserem Nechsten/dein Lob vnd Ehr zu fürdern geneigt werden/ durch disen vnseren HERRN Jesum Christum/AMEN.

6
MVLIER. ADVLTERA.

Adducta à vafris Muliercula adultera scribis
Ad Dominum, Domini libera sentit opem.

6. Das Ehbrecherisch Weib/

Johan: 8. cap:

Die Juden die Ehbrecherin
Führten zu Christo im Grimm hin/
Der wills aber verdammen nicht/
Vil mehr von Sünden sie loß spricht.

Evangelium

Das Ehebrecher Fräwlein.

JOhannes an dem achten schreibt
Das vns zu einem Troste bleibt
Sagt: Als Jesus im Tempel war
Vnd alles Volck kam zu Jhm dar/
Entsetzten sich ob seiner Lehr/
Da kamen die Phariseer
Vnd brachten ein Weib zu Jhm dar
Die im Ehebruch ergriffen war
Vnd stellten für den Herren die
Darnach zum HErren sprachen sie:

Schaw Meister dises Weib man hat
Ergriffen hie an frischer that
Nemlich/im Laster/dem Ehebruch
Nun sagt Moses in dem Gsetzbuch
Daß GOtt hab geben ein Gebot
Daß man sie steinign soll zu todt
Nun sag vns/was vns ist zu than?
Sie aber redten Christum an/
Allein mit zuversuchen Ihn
Durch jhre falsche listig Sinn
Daß zu Ihm hettn ein sach wider
Jesus sich aber buckt nider
Schrieb mit dem Finger auff die Erdn
Als sie anhielten mit gefehrdn
Zu fragen/richt sich Christus auff
Sagt zu der Phariseer hauff:
Wer vnter euch ohn Sünd ist hie
Der werff den ersten Stein auff sie?
Nach dem sich wider bucket nidr
Vnd schrieb auff die Erd/vnd ein jedr
So das hörete/gieng hinauß
Einr nach dem andern auß Gotts hauß
Junge vnd Alte gar gemein
Vnd liessen Jesum stehn allein

Bey der Ehebrecherischen Frawn
Jesus richt sich auff / vnd thet schawn
Daß sie nauß waren all gemein
Da sprach Er zu dem Weib allein
Wo sindt die Verkläger allsammn
Sag an/thet dich niemand verdammn?
Sie aber sprach: O HErr/niemand/
Da sprach JEsus zu jhr zu hand:
So verdamm Ich dich auch nicht/kehr
Hin/vnd sündige fort nicht mehr.

Allegoria oder Geistlicher Sinn.

DEn Text kürtzlich außzustreichen/
Ist das Fräwlein zuvergleichen
Geistlicher weiß ich hie erzehl
Einer armen sündigen Seel
Die sich Göttlicher Mayestat
In der Tauffe verlobet hat
Nach GOttes Wort Christlich zu lebn
Vnd dem Sathan zu widerstrebn/
Mit Wort vnd Werck in allen dingn
GOttes Willen nur zuverbringn
Sie aber ist trewloß an GOtt
Worden/hat brochen sein Gebott

Sich gehenckt an die Creatur
Wirdt in der Schrifft genennt ein Hur/
Vnd ein Geistlich Ehebrecherin
Die von GOtt ist gefallen hin/
Nun GOttes Gnad leichtfertig wigt
Verborgen in den sünden ligt
Verwegen / ohn all Gottesforcht
Vnd allein Fleisch vnd Blut gehorcht/
Darumm sich frewet vnd frolockt/
Je lenger je herter verstockt
In allerley sünden geschäfft
Die Sünd ligt still/im hertzen schläfft
Empfindt nicht jhrer bittern Galln
Vnd Fluch/darein sie ist gefalln
Lebt also hin ohn Rew vnd Buß/
Biß sie GOtt selber wecken muß
Durch manches Creutz vnd Fehrligkeit
Schaden/Schand/Armut vñ kranckheit
Von jhrem vnchristlichem Lebn
Darumm sie thut gefährlich schwebn
Nach dem kombt auch das Göttlich Gsetz
Fürbildet jhr grewlich zu letz
Ob jhr so schwebt der GOttes zorn
Der fluch sie sey ewig verlorn

Diß alls bdeut die Phariseer
Erst wirdt der Seelen noch weher
Vnd wirdt alsdenn in dem Gewissn
Mit grosser sorg vnd angst gebissn
Denn stehn die sünd jhr vnter Augn
Der sie mit nichten kan gelaugnn
Vnd fürchtet GOttes Gericht streng
Ob aller jhrer sünden meng
Hat sie hertzlich bittere Rew
Daß sie GOtt jhr verlobte Trew
Gebrochen hat/wenn nun im Hertzn
Christus merckt jre Rew vnd Schmertzn
Denn schreibt Er mit dem Finger sein
Der Seelen in jhr Hertz hinein
Sey gtrost / Ich bin für dich gestorbn
Bey meinem Vater Huld erworbn
Vnd der sünd Rach für dich getragn
Gnad vnd Fried thu ich dir zusagn
Steh auff vnd sundig fort nicht mehr
Such allein Gottes Lob vnd Ehr
Vnd führ ein recht Christliches Lebn
All dein sünde seyn dir vergebn
Alsbald verschwindt das böß Gewissn
Die hellisch pein/die vor hat bissn

Der Sathan/vnd des Gsetzes Fluch
Vnd ist geschriebn ins Lebens Buch
Denn ist die Seel geistlich getröst
Vnd ist auß aller Angst erlöst
Ist auch mit GOtt geistlich vereint
Vnd wirdt der sünd von Hertzen Feind
Fleucht alle Vrsach/Wort vnd That/
Die sie darzu verursacht hat
Vnd fächt an ein Bußfertiges Lebn
Da thut GOtt Hülff vnd Gnad zu gebn
Darinn sie lebt jhr lebenlangk
Sagt GOtt darfür Lob Ehr vnd Danck.

Gebetlein.

DV weist/HErr vnser Missethat/
Darauß zu kommen ist kein Rath/
Denn nur durch dich HErr JEsu Christ/
Der einig Gnadenthron du bist.
Stärck vnd tröst mich O trewer GOtt/
Ich bin betrübt in meiner Noth/
Auff dich harr ich/gib mir Gedult
Laß mich empfinden deine Huld.

GNädiger vnd Gütiger HERR Christe/ein Richter der Lebendigen vnd Todten/der du das Weib auff frischer that im Ehebruch begriffen/nit hast wöl-

len verdammen / sondern sie von jhren Anklägern erlöset / im Friede von dir hast lassen wegkommen / Sihe mein Arme sündige Seel stehet vor dir / die gar offt dich jrẽ Bräutigam hat verlassen / da ich mit vnreinen Gedancken die Ehe in meinem Hertzen gebrochen habe / Darumb mein Gewissen mich beschuldiget / auch klagen mich an meine Sünde vnd böse Werck / Ach HERR geh nicht in das Gericht mit deinem Knecht / denn für dir ist kein Lebendiger gerecht / Denn wenn du HERR wilt Sünde zurechnen / HERR / wer wirdt bestehn? Derhalben nach deiner grossen Barmhertzigkeit / mache mich ledig von dem vrtheil / vnd sey hinfort durch dein Wort meines Fusses Leuchte / vnd ein Liecht auff meinem Wege / AMEN.

Ein ander demütig Gebet zu GOtt vmb vergebung der Sünden zu erlangen.

EWiger / Barmhertziger GOTT / ich Armer / Elender / Betrübter Sünder / komme zu deiner Göttlichen Mayestät / vnd bringe mit mir nichts anders / denn eitel Sünde / darff derwegen meine Augen nicht wol auffheben / sondern muß mich für dir schämen / daß ich dich meinen GOTT / Schöpffer vnnd Vater offtmals mit so grossen vnd manigfaltigen Sünden erzürnet habe / also daß / wenn du mit mir nach meinem Verdienste woltest handeln / müste ich in ewigkeit ein Kind des Zorns vnnd ewigen Verdammniß seyn vnd bleiben.

Aber lieber HERR GOTT vnd Vater / ich tröste mich deiner grossen Barmhertzigkeit / vnd vnermäßlichen / vngründlichen / vnendlichen / vnaußsprechlichen Gnade / die

du mir selbs verheissen / vnnd mit deinem thewren Eyde vnnd Schwur betheẅret vnnd bestättiget hast / da du sagest: So war ich lebe / will ich nicht den Tod des Sünders / sondern daß er sich bekehre vnd Lebe.

Ich tröste mich deines eingebornen Sohnes / meines einigen Erlösers / Mittlers vnnd Seligmachers / der mit seinem gantzen Gehorsam / Leiden vnnd Sterben / mir widerumb deine Hulde erworben / vnnd mir / der ich an Jhn gläube / Macht gegeben hat / daß ich dein Kind vnd Erbe nun / vnd in ewigkeit seyn / heissen vnd bleiben soll.

Darumb so verzage ich nicht / sondern bekenne dir meine Sünde / verborgene vnnd bekandte / vnnd gebe mich für dich schuldig / als ein grosser Sünder / vnd weiß nicht mehr zu thun / denn daß ich auff die Zusage deines Worts / mit demütigem Hertzen vnd erschrocknem Geiste / doch in warem Glauben vnnd Gewissem vertrawen auff deine versprochne Gnade vñ bitter Leiden deines lieben Sohns / zu deinem Gnadenthron trette / vnnd spreche auß grund meines Hertzens: Abba lieber Vater: HERR erbarme dich mein.

Ach GOTT sey mir Armen Sünder gnädig / vergib mir meine Erb: vnd Wirckliche Sünde / vnnd alles was ich jemals wider dich gedacht / geredt vnnd gethan habe / wissentlich oder vnwissentlich. Es ist ja nichts guts an mir / in sünden bin ich empfangen vnd geboren / in sünden hab ich gelebt / in sündē lebe ich noch / so lang ich diß sündliche fleisch vnd blut an mir trage / vnd meine sünde seynd stetts vor dir / du sihest tausentmal mehr vnd grössere sünde / denn ich selbst sehen / wissen vnd fühlen kan.

Ach

Ach HERR gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte/denn für dir ist kein Lebendiger gerecht/ Sey mir gnädig vmb Jesu Christi deines Sohns/ meines HERRN vnd Heylandes willen/ vnd tilge meine Sünde nach deiner Barmhertzigkeit/welche reicher vnd grösser ist/ denn aller Menschen Sünde.

Wasche mich wol/ besprenge mich mit dem Blut deines Sohns/ das Er am stamm des Creutzes vergossen hat/ Laß mich dein Kind vnd Knecht seyn vnnd bleiben/ vnnd ein Gefäß deiner Barmhertzigkeit/ auch ein Wohnung deines heiligen Geistes.

Ach HERR erlöse/tröste vnd erquicke mich/ hilff mir widerumb auff/erfrewe mein geängstetes vnnd zerschlagenes Hertz mit deinem heiligen frewdigen vnd lebendigmachenden Geiste/ das zerbrochene Rhor vnd glimmende Docht wirst du HERR nicht gar verstossen oder außleschen. Du wirst mich nicht verwerffen von deinem Angesicht/deß bin ich gewiß/ du wirst mich nicht lassen verzagen/sondern mich mit deinem gewissen Geiste begnaden/ der in mir entzünde vnd bekräfftige waren Glauben vnd Trost.

Ach HERR/ du getrewer GOTT vnnd Vater/ erhöre mein Gebet/daß ich dein Kind vnd Tempel seyn vnd bleiben mag/von nun an biß in Ewigkeit. Laß mich nicht fallen in Irrthumb vnd Laster wider mein Gewissen. Errette mich von den Blutschulden/ vnd von allem übel. Laß mich stets lust haben zu deinem Wort/ daß ich dasselbige gerne höre/lese/betrachte/ vnd andern damit dienen vnnd nutz seyn könne/auff daß ich davon rede Tag vnd Nacht/

auch deine Gerechtigkeit vnnd Rhum stets verkündige. Daher will ich dich meinen GOTT vnd HERRN/vnd deinen Sohn/meinen Heyland Jesum Christum/zu sampt deinem Heiligen Geist/lieben/loben/preisen/dancken/immer vnd ewiglich/AMEN.

Ein anders Gebet/dariñ sich ein Armes/betrübtes Hertz des thewren Bluts Jesu Christi zur vergebung seiner Sünden trösten thut.

O Jesu Christe/mein HERR vnd mein GOTT/Jch Armer grosser Sünder weiß/daß du am Jüngsten Tage offenbarlich kommen wirst/wenn fewer vor dir her gehn/vnnd ein groß Wetter vmb dich herkommen wirdt/wenn du ruffen wirst Himmel vnnd Erden/daß du dein Volck richtest/Sihe mein HERR/da soll alle meine Missethat für so viel tausent Völcker offenbar werden/vnd alle meine Sünde für der menge der heiligen Engel an Tag kommen/nicht allein was ich mit der that/sondern auch mit worten vñ gedancken gesündiget habe.

Darumb O mein GOTT ängstet sich mein Hertz inn meinem Leibe/meine Gebeine sindt erschrocken/meine Gestalt ist verfallen für trawren/denn ich weiß/daß ich auß sündlichem Samen gezeuget bin/vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Jch erkenne meine Missethat/vnd meine Sünde ist immer für mir/Mein Haupt ist kranck/mein Hertz ist matt/ja von der Fußsolen biß auffs Haupt ist nichts gesundes an mir/sondern sündeliche Wunden/Striemen vñ Eyterbeulen/ich schame mich zu leben vnd förchte mich zu sterben.

Sihe da/ der Tag des HERRN ist für der Thür/ wie ein Fallstrick wirdt Er kommen über dich/ vnnd über alle die auff Erden wohnen. Ach daß ich Wasser gnug hette in meinem Häupte/ vnd meine Augen Threnenquellen weren/ daß ich Tag vnd Nacht weinen möchte/ über meine Sünde/ O weine liebe Seele/ laß fliessen deine Threnen Tag vnd Nacht wie ein Bach/ vnd höre nicht auff/ vnnd dein Augapffel laß nicht abe/ dann der Allerhöchste zürnet über deine Missethat.

Ich Armer Elender Mensch was hab ich gethan? O wie übel hab ichs außgericht/ weh mir/ O zorn des Allerhöchsten falle nicht auff mich/ O grimm des Allmächtigen/ wer kan dich ertragen? O angst/ O schrecken/ wo soll ich hin an jenem Tage/ wenn der HERR das Gericht halten wirdt? Wo soll ich meine Augen hin wenden.

Sihe/ über mir ist der Richter/ welchem alle heimligkeit meines Hertzens offenbar ist/ vnter mir ist die Helle/ welche jhren Rachen auffsperret mich zuverschlingen/ zur Rechten sihe ich die Versamlungen der Heiligen/ bey welchen kein vnreiner bleiben kan/ Zur Lincken sehe ich die Teuffel vnd alle Verdampte/ die ins ewige Fewer gehen sollen/ Sehe ich dann in die Welt/ so brennet sie mit Fewr/ vnnd niemandt kan da bleiben/ Sehe ich in mich selbs/ so finde ich ein böß Gewissen vnnd nagenden Wurm/ was soll ich sagen/ was soll ich thun? Die Frewde meines hertzens hat ein Ende/ vnnd mein Lachen ist in Wehklagen verwandelt/ O weh daß ich gesündigt habe.

Wo soll ich dann nun fliehen hin/ da ich möge bleiben? Ey zu dir mein HERR JESV CHRISTE

alleine / denn vergossen ist dein thewres Blut / das gnug für die Sünde thut.

Darumb sey getrost meine Seele / deine Sünd sindt dir vergeben / Denn also hat GOTT die Welt geliebet / daß Er seinen Eingebornen Sohn gab / auff daß alle / die an Jhn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

HERR Jesu Christe / ich gläube auch an dich / O hilff meinem schwachen Glauben auff / ja HERR ich gläube von Hertzen grund vnd weiß gewiß / daß du mein Heyland in dise Welt kommen bist / mich Armen Sünder selig zu machen / Mein GOTT / ich bin ja wol einer auß den fürnemsten vnd grösten Sündern / O laß mir widerfahren deine Barmhertzigkeit / vnnd sprich mir disen kräfftigen Trost allezeit in mein Hertze / daß alle meine Sünden durch dein Blut vnd Tod warhafftig gebüsset vnd bezahlet seyn / AMEN.

OHERR GOTT Himmlischer Vater / ich dancke dir von Hertzen / daß du mich durch die Predigt der Buß vnd Vergebung der Sünden / zu meiner selbst eignen Erkenntniß der Sünden / vnnd zu deiner seligen Gnade / so du mir durch die Erlösung deines Sohns Jesu Christi erzeiget / gantz gnädiglich kommen hast lassen. O HERR / mit groß betrübtem ängstigem Hertzen vñ Gewissen / erkenne ich meine vielfältige / vnzalbare Sünde / damit ich dich zu zorn gereitzet / vnnd schrecklich belaidiget habe. Darumb O GOTT / sey mir Armen Sünder gnädig / vmb deiner Gnaden vnnd Barmhertzigkeit willen /

len / O HERR gedencke deiner Trew vnnd Güte / die von der Welt her gewesen ist / Laß mich auch Trost vnd Gnade für deinem Göttlichen Angesicht finden / wie du in deines Sohns Namen vnd Verdienst / Gnad vnnd Vergebung allen Menschen / so Jhn nur mit warem Glauben annemen / allergnädigist anbieten lesst / HERR darauff komb ich Armer Sünder auch zu dir / suche Trost / Hülff / Gnad vnnd Vergebung. O GOTT sey mir gnädig nach deiner grossen Barmhertzigkeit / Ach HERR / du wilt je nicht den Tod des Sünders / sondern daß er sich bekehre vnd lebe. Nun kehre ich mich von meinen Sünden / zu dir meinem trewen GOTT vnnd HERRN / HERR vergib mir alle meine Sünde / ich tröste mich deines Allerliebsten Sohns ewiger Erlösung / durch welche die gantze Welt deiner Göttlichen Gnad vnd Barmhertzigkeit voll ist / so nun die sünde mächtig mich betrübet vñ vnruhig machet in meinem Hertzen vnd Gewissen / So ist doch die Gnade viel mächtiger worden durch Christum / inn welches Erkenntniß du mich in zittern vnd zagen meiner Sünden in Gnaden wöllest seliglich vnd ewiglich erhalten / O HERR gib mir / daß ich durch deines Sohns Erkenntniß vergebung aller meiner Sünden / Gerechtigkeit / Fried / Frewd / Trost / Leben vñ Seligkeit möge bekommen vnd erlangen /

AMEN.

7
MVLIER FLVX. SANG. LAB.

Sanatur, Vestem simulac contingit Jesu,
Quæ patitur fluxum, fœmina, sanguineum.

7. Das Blutflüssig Weib/

Matth: 9. cap:

Das Blutflüssig Weib rühret an/
Im starcken Glaubn des HErren Saum/
Die all jhr Gut verartzneit hett
Vnd wurde gesund an der stett.

Evangelium/

Das Weib mit dem Blutgang.

Allegoria.

IN dem 8. beschreibt Lucas
Wie dem HErren nachfolgen was/
Ein Weib das hette 12. Jar lang
Schmertzlich erlitten den Blutgang/
Vnd hett all jhr Nahrung außgebn
Den Ertzten/vnd was doch darnebn
Nur ärger worden jhr vnrath
Diß Weib von hinden zu Jhm trat
Rührt an sein Kleid den Saum gar rund
Zu hand so ward das Weib gesund

JEsus sprach: Wer hat mich gerhürt?
Petrus der sprach du hast gespürt
Daß das Volck truckt vnd drenget dich
Es hat jemand gerhüret mich.
Sprach Christus: Wann es ist warhafft
Von mir jetzt außgangen ein Krafft
Da aber das Weib mercket das
Ihr sach Jhm vnverborgen was
Kam sie dar vnd fiel vor Jhm nidr
Bekennet für allem Volck widr
Warumb sie Jhn hett angerührt
Vnd wie sie hett so bald gespürt
Daß sie gsund worden wer/ darnach
Der Heyland Christus zu jhr sprach:
Mein Tochter sey getröst von mir
Dein Glaub der hat geholffen dir
Nun geh du in dem Friede hin
Denn ich ein Artzt gewesen bin.

EVsebius lib: 2. cap: 14. Sozomenus lib: 5. cap: 20. Nicephorus lib: 6. cap: 15. schreiben inn den Kirchenhistorien / daß die Fraw / so 12. Jar den Blutgang gehabt / vnd durch das glaubig angreiffen an den Saum des HERRN Christi war gesund worden/habe für jhrem Hauß in der Statt Cæsarea Philippi dem HERREN Christo zu Ehrn eine Seule auffrichten lassen. Dar-

auff

auff stund des HERRN Christi Bildnuß von Ertz seh: schön vnd hübsch gemacht / vñ der Frawen Bildnuß lag Jhm zu den Füssen / vnnd griff von hinden zu / an den Saum seines Kleides/Dise Bildnuß die zum Gedächtniß der Wolthat vnd des Wunderwercks vnsers HERRN Christi war auffgerichtet worden / hat über 300. Jar gestanden/vñ oben auff der Seulen sindt Kräuter gewachsen/wenn die an den Saum des Bildes des HERRN Christi rhüreten / so hetten sie die Krafft / daß sie allerley Seuchen vnnd Kranckheiten heilen kundten / vnnd kein Artzt kundte vrsach desselbigen anzeigen. Wenn sie aber nicht so hoch gewachsen waren/daß sie an den Saum des Bildes des HERRN Christi rhüreten/ so hatten sie die Krafft nicht. Der Gottlose/abtrinnige Keyser Julianus Apostata hat das Bildtnuß des HERRN Christi herab werffen lassen/vnd das seine an die stette gesetzet. Aber der Donner schlug vom Himmel herab/des abtrinnigen Keysers bildnuß entzwey: Diß alles ist geschehen in der Statt Cæsarea Philippi.

Psalm: 9. Du verlessest nicht HERR die dich suchen. Psalm: 10. Das verlangen der Elenden hörestu HERR/ jhr hertz ist gewiß/daß dein Ohre darauff mercket.

Psalm: 17. Jch ruffe zu dir / du GOTT wolltest mich erhören/Neige deine Ohren zu mir/höre meine Rede,

Psalm: 30. HERR mein GOTT/ da ich schrey zu dir/ machest du mich gesundt. Psalm: 65. Du erhörest das Gebet/darumb kombt alles Fleisch zu dir.

Ein schöne Geistliche Bedeutung.

GLeich wie das Weiblein/ das zwölff Jar lang den Blutgang gehabt/ dem HERRN Christo eine Seule mit seinem vnnd jhrem Bild auffrichten lassen/ so sollen wir auch dem HERRN Christo Seulen/ das ist/ Schulen auffrichten/ denn die Schulen sindt die rechten Seulen der Kirchen/ darauff wachsen auch zarte Blümlein vnnd Kräuter/ das sindt die Schülerlein/ wenn sie so hoch wachsen/ daß sie den Saum Christi anrühren/ das ist/ GOTTES Krafft fühlen/ so heylen sie allerley Geistliche Seuchen vnd Kranckheiten.

Gebetlein.

BEy dir allein du frommer GOtt/
Such ich Zuflucht in aller Noth.
Jch bitt O HErr zu diser stund/
Mach mein matt krancke Seel gesund.
Ein starcken Glauben verleyh mir
Auff daß ich bleib ewig bey dir.

Gebet.

HErr Jesu Christe/ mein höchster Trost/ ich arme Sünderin falle zu deinen Füssen/ mit demütigem Hertzen/ vnnd anbete dich/ du wöllest dich von mir

vnwirdigen Menschen lassen anrühren/ vnnd eine Krafft von dir in mich sencken/ daß die Blutflüssigen Wunden meiner Seelen geheilet werden. Du wöllest mir auch nit allein ein seliges stündlein/ wenn ich von diser Welt soll abscheiden/ verleihen/ daß ich inn dir sanfft einschlaffe/ vnnd im Friede dahin fahre/ sondern wöllest mich auch am Jüngsten Tag/ sampt allen Christglaubigen vnd Seligen zur Frewde des ewigen Lebens erwecken/ der du lebest vnnd regierest mit Vater vnnd dem heiligen Geist/ wahrer vnd vnsterblicher GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit/ AMEN.

Ein anders.

O HErr GOtt/ wir sagen dir danck/
Die wir all waren schwach vnd kranck/
An denen all Artzney auß war/
Sein gelegen viel lange Jar
In dem Blutfluß vnser sünden/
Deß vns niemand konnt entbinden/
Daß sich dein Sohn vnser annahm/
Auß erbarmung zu Hülff vns kam/
Vnd vnser Kleid den Leib anrührt/
Das ist/ ein warer Mensche wirdt/
Dardurch eine Krafft von Ihm gieng/
Die der verderbte Mensch empfieng/

Gib vns daß jeder für vnd für/
Im Glauben auch dein Kleid anrhür/
Dein heiligs Wort vnd Sacrament/
Davon wir deine Krafft behend
Empfangen/ bald dein heiligs Blut
Vnsern Blutfluß vns stillen thut/
Darzu auch reinigt vnser Seeln
Von sünden/ die vns theten queln/
Das sey dir Lob vnd Ehr geseit
Im Himmel vnd auff Erden breit
Du Sohn GOttes in Ewigkeit.

A M E N.

HErr Jesu/ wie mit grosser Begierden dringet sich das Weiblein/ so den Blutgang gehabt/ vmb dich/ das es deines Kleides Saum möchte anrhüren: Erweck inn vnseren Hertzen auch solchen Glauben/ daß wir vnns vmb dein heiliges Wort drengen/ nach deiner Gnaden verlangen tragen: Durch die Krafft deines vnschuldigen Leidens allen vnseren Schaden vnnd Siechthumb des Leibs vnd der Seelen heilen. Ach HERR laß vnns matten vnnd schwachen deine Krafft zugehen/ von welcher der Prophet Esaias sagt am 4. capitel: Die auff den HERRN harren/ kriegen newe Krafft/ daß sie aufffahren mit Flügeln wie Adler/ daß sie lauffen vnd nicht matt werden/ daß sie wandeln vnd nicht müd werden/ A M E N.

O du

O Du süsser vnd lieblicher HERR Jesu Christe / ich gebe dirs heim / vnnd stell es zu deinem gnädigen willen / Denn du weisst am besten / obs dir gefällig vnd mit nutz ist / daß ich von diser Kranckheit wider genesen vnnd auffkommen soll / so beweise O gütiger GOTT an mir deine Barmhertzigkeit / Göttliche Krafft vnnd Macht / gib besserung / richt mein Haupt auff / vnd gib gesundheit / ists dir aber gefälliger / vnnd mir zu meiner Seligkeit nutz / daß du mich auß disem elenden Leben vnd betrübten Jammerthal abforderst / vnnd mir jetzt inn dein Himmlisch Hauß / meine ewige Heimath / zu verhelffen lust / so bin ich auch nit allein hertzlich wol zu frieden / sondern frewe michs zum allerhöchsten / wegen der ewigen Ruhe / die du mir schencken / der Newen immerwehrenden Frewd / die du mir einraumen / der guten Gesellschafft / die du mir vnter deinen Engeln vnd Außerwehlten gönnen / vnnd des ewigen frölichen Lebens / des du mich tröstlich versichern wirst. Darumb O HERR fahr fort / vnnd verricht an mir deinen heiligen willen / laß ein End meines Creutzes / vnd ein Anfang meines heils erscheinen / Amen.

ALlmächtiger warhafftiger GOTT / lieber Vater / auff den Befelch vnd tröstliche Verheissung / auch im Namen Jesu Christi meines Heylands / erscheine ich dein erwehlt / vñ mit deinem Blut vnd Tod deines Sohns besprenget vnd erlöst Kind / vor deinem Gnadenthron / vnnd bitt von grund meines Hertzens / du wöllest mich armen betrübten Sünder ansehen mit den Augen deiner Barmhertzigkeit / vnnd dise meine Blutflüssige

Kranckheit vnd Schmertzen / doch nach deinem Göttlichen willen / gnädiglich abwenden / oder doch Väterlich lindern / auch Gedult vnd Trost verleihen / mir mit deiner Hülff vnd Beystandt des heiligen Geistes zu rechter zeit erfrewlich erscheinen / vnnd mich sonderlich an meiner geängsten Seelen Heil vnd ewigen Seligkeit nicht verkürtzen: Sondern mit einem hochergetzlichen erlößstündlein bald da seyn / vmb desselbigen deines Eingebornen Sohns meines allerliebsten Heylands Jesu Christi willen / AMEN.

Gebet.

WAs O Herr Christ von dir begert
Der Schul Oberst / wirdt er gewehrt.
In dem du rufsst vom Tode sein
Sein allerliebstes Töchterlein /
Machst auch willig zur guten stund /
Ein elend franckes Weib gesund.
Die den Blutfluß mit Tods gefahr /
Erlitten hat 12. gantze Jar.
Also Herr / wöllst auch bey vns seyn /
Vnd helffen auß in creutz vnd pein.
Wenn wir kommen in Todes Noth /
So steh vns bey als vnser GOtt.
Laß vns im Glauben schlaffen ein /
Vnd ruhen in den Händen dein.

Endlich weck vns zu deiner Frewd/
Daß wir bey dir seyn allezeit.

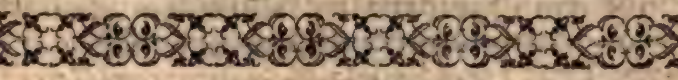
AMEN.

Ein anders.

HErr Jesu Christe/du gröster Helffer in allen nöthen/dir ist mein Noth/langwirig Creutz/Kranckheit vnnd beschwerliche Trübsal wol bewust/ich hab dirs mit vielen Hertzenseufftzen offt sehnlich geklaget/Die vrsach aber darumb du mich auffheltst vnd dein Hülff verzeuchst/ist allein deim Göttlichen Rath vnnd wolmeinendem geneigtem Hertzen bekannt/zwar ich mit meinen Sünden hab nicht allein disen verzug/sondern noch grössere straff/vnd daß du mir wol gar nicht hilffst/verdienet/Aber auff dein Gnad vnnd Hülff/ja Hülff vmb sonst/neige deine Ohren zu meinem Gebet/laß mich nicht verzagt noch kleinmütig werden/sondern wie Jacob/Joseph/David/vnd das Heidnische Weiblein immer anhalten/in Langmuth/Gedult vñ Hoffnung/deiner tröstlichen gewissen Hülff vnnd Rettung erwarten/Hochgelobt in Ewigkeit/

AMEN.

8
MVLIER . CANANÆA



Vota precesque Cananea pius audit Jesus,
Fitque fide matris filia salva sua.

8. Das Cananeisch Weib/

Matth: 15.

Das Cananeisch Weiblein kam/
Ihr Krancken Tochter sich annam/
Vnd weil sie glaubt von Hertzen grund/
Macht Christus Ihr Tochter gesund.

Evangelium

Das Cananeisch Weiblein.

ALs Christus d Phariseer strafft/
Vnd jhr Menschensatzung abschafft/
Darüber sie hielten ohn noth
Strenger denn über GOttes Gbott
Entwiche er darnach davon
Auß Galilea gen Sidon
Ein Cananeisch Weib nembt war
Gieng auß derselben Grentzen dar/
Vnd schrey Jesu dem Herren nach
Mit lauter Stimm vnd zu jhm sprach:

Du Sohn David erbarm dich mein
Denn es wirdt vom Teuffel vnrein
Mein Tochter sehr übel geplagt
Jesus aber kein Wort jhr sagt
Als hört ers nicht/vnd gieng sein straß
Jedoch so schrie sie immer baß
Du Sohn David erbarm dich mein
Nach dem aber die Jünger sein
Traten zu Jhm vnd baten Jhn
Ach Herr laß das Weib von dir hin
Hilff doch jhrer Tochtr der Armen
Vnd laß dich jhr gschrey erbarmen
Wann sie schreyt vns sonst immer nach
Der Herr aber antwortt vnd sprach:
Wisst daß Jch allein bin gesandt
Den verlornen Schafen im Land
Jsrael/bin allein Jch kommn
Mich jhn zu helffen angenommn.
Das Weib kam aber für Jhn widr
Vnd fiel für seinen Füssen nidr
Vnd schrey: O Herr hilffe doch mir
Da antwortet der Herre jhr:
Es wer nicht fein vnd ist ohn noth
Daß man den Kindern nemb das Brot

Vnd werffe es hin für die Hund
Das Weib Jhm antwortt wider/vnd
Ja Herr: du redest recht vnd war
Jedoch so essen immerdar
Bey den Herren jhr Hündlein klein
Taglichen von den Brosamlein
So von jhrer Herren Tisch falln
Da antwort Jesus zu den alln:
O Weib/dein Glaub ist groß vnd starck
Er dringt durch mein Hertz/ Seel vnd Marck
Dir gscheh/wie du wilt/zu der stund
Ward jhr Tochter frisch vnd gesund/
Verlassen vom vnreinen Geist
So weit vns diser Text außweist.

Der Beschluß.

HAn dises Weib im Glauben mildt
Ist dir Mensch ein tröstlich Fürbildt
So dich anstöst ein Geistlich not
Daß du denn auch ruffest zu GOtt
Von gantzem Hertzen vnd Gemüt
Vmb Hülff zu seiner Gnad vnd Güt
Wo GOtt aber sein Hülff villeicht
Wie bey disem Weiblein verzeucht

Thut sam wöll Er dich hören nicht
Samb sey gantz vmb sonst deine Bitt
Ob auch die Heilig Christlich Gmein
Für dich bitt/bleibt es doch alls nein/
Vnd deiner bitt gantz vngewehrt
Vnd bleibst wie vor im Geist beschwert
So bleib doch guter Zuversicht
GOtt wöll dir wol vnd anderst nicht
Vnd dein Hertz nicht von GOtt abkehr
Denck hab ich je kein Hülff sonst mehr
Auff Erd bey aller Creatur
Mir hat verheissen klar vnd pur
Hülff zu thun der einig Heyland
Nun ist je nicht verkürtzt sein Hand
Villeicht dunckt es jhn noch nicht zeit
Ich will warten biß Er Hülff geit
Vnd alsdenn jhm wider fürtrag
Von Hertzen mit seufftzen vnd klag
Dein anligen der Seelen not
Wo sich aber hernach auch GOtt
Stell samb Er auff dich zornig sey
Vnd stellt dir vnter Augen frey
Der Sathan dein sündigs Leben
Vnd bläst dir auch ein darneben

Samb seyst du nicht versehen ebn
Zu dem Himmlisch ewigen Lebn
Sondern du seyst ewig verlorn/
Auß rechtem Vrtheil GOttes Zorn/
End hab GOtts erbarmung vnd Güt/
Dardurch wirdt Trostloß dein Gemüt
Dein Gwissen wirdt mit Angst erweckt
Der Hellen Forcht vnd Fluch dich schreckt
Die Anfechtung hart mit dir kempfft
Dein glaub wird matt vñ hart gedempfft
Kalt wirdt dein Leib/schwach dein Hoffnung
Denn ringt mit dir die verzweifflung
Samb wöll Christus der Herre rein
Ewig nicht mehr dein Heyland seyn/
Alsdenn thu auch gleich diser Frawn
Fall Christo zu Fuß auff vertrawn
Vnd halt dich vest an GOttes Wort
Wo es dir verheist an dem ort
Christus der ware GOttes Sohn
Der hab gnug für dein Sünd gethan
Am Creutz gehorsamlich gestorbn
Beim Vater ewig Huld erworbn
Also laß GOttes Wort dich stilln
Vnd vntergib dich seinem Willn

Vnd setze gantz kein zeit vnd ziel
Merck wie seiner Heilign so viel
Er führt in d Hell vnd herauß widr
Er heilet nach dem er schlägt nidr
Als David vnd Ezechiam
Hiob vnd viel ander mit Nam
Christus schrey selbst am Creutz kläglich
Mein Gott wie hast verlassen mich?
Auß dem allem nim auch ein Trost/
Du wirst auß Anfechtung erlöst.
GOtt thu solchs alles dir zu gut
Darmit zu dempffen Fleisch vnd Blut
Welches nach seiner schnöden Art
Auffwüchs in Geistlicher Hoffart
Lehrnst auch darauß wie eitel nur
Vnd nichts werth sey deine Natur
Wo Christus der einig Heyland
Von dir abzieh sein hülffreich Hand/
In der Schul lernst Geistlich Demut
Alsdenn dir wider scheinen thut
Die Göttlich Gnad mit liechtem blickn
Thut dein schwachen Glauben erquickn
Zündt an dein Lieb mit Frolockung
Vnd erhelt wider dein Hoffnung

Wann Er ist die ewig Weißheit
Vnd weiß gantz wol die rechte zeit
Zu treffen mit seinen Gnaden
Darmit du werdest entladen
Von deiner Geistlichn Angst vnd Quel
Vnd macht denn frey ledig dein Seel
Von Aller gfahr vnd Teuffels bandn
Lob sey dem Ewigen Heylandn.

Psalm: 116. Das ist mir Lieb/daß der HERR meine stimme vnd mein flehen höret/daß Er sein Ohr zu mir neiget/Darumb will ich mein Lebenlang jhn anruffen.

Psalm: 145. Der HERR ist nahe allen die Jhn anruffen/allen die Jhn mit ernst anruffen / Er thut was die Gottsförchtigen begern/vnd höret jhr schreyen/ vnd hilfft jhnen.

Proverb: 15. Das Gebet der Frommen ist Jhm angeneme.

Esaiæ 26. HERR / Wenn Trübsal da ist / sucht man dich/wenn du sie züchtigest/so ruffen sie ängstiglich.

Esai: 65. Es soll geschehen ehe sie ruffen / so will Jch antwortten/wenn sie noch reden/will ich hören.

Syrach am 35. Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolcken/ vnnd lest nicht abe/biß hinzu komme/ vnd höret nicht auff/biß der Höchste darein sehe.

Matth: am 21. Marci 11. Alles was jr bittet im Gebet/so jhr gläubet/so werdet jhrs empfahen.

Johannis am 15. So jhr in mir bleibet/vnnd meine

Wort in euch bleiben/werdet ihr bitten was jhr wolt/ vnd es wirdt euch widerfahren.

Gebet.

HErr Jesu Christe/warhafftiger Sohn GOTTES/ der du dein Barmhertzigkeit vnd Allmacht an allerley Volck bewiesen hast/ dich bitte ich von grund meines Hertzens/ Ach HERR du Sohn David erbarm dich mein/ meine Arme Seel wirdt vom Teuffel übel geplaget mit mancherley seltzamen Gedancken/ vnd mit vilen schweren Anreitzungen zu Sünden/ dazu mit grewlichen Anfechtungen/ Hilff mir auß meinen nöthen/ vnnd wiewol ich bin vnwirdig deiner Wolthaten: So erkenne ich doch meine Dürfftigkeit/ vnnd bitte dich vmb deiner Barmhertzigkeit willen/ laß mich nur die Brösamlein deiner Wolthaten widerfahren/ daß ich in deinem Reich vnter deinem Tisch möge vmbkriechen/ vnnd dich ewiglich preisen/ AMEN.

HErr Jesu Christe/ du kehrest vñ wendest dich mit deiner Gnaden vnnd Evangelio von denen Land vnd Leuten/die dich vnd dein Wort verachten/ wie du dich erklärest mit dem exempel/ als du von Phariseern vnd Heuchlern ꝛc. in die gegent Tyri vnnd Sydon entwichen bist/vnd lessest dich das betrübte Cananeische Weiblein auch da antreffen vnnd finden/da du gleich ins Hauß gangen/vñ dich niemandts hast wöllen lassen wissen/ verleihe vnsern bekümmerten Hertzen vnnd Gewissen/ daß wir mit warem Glauben dir embsig vnd beständig nachfolgen/dich in deinem Wort erforschen/ vnnd aller vnser

Noth linderung bey dir erlangen: HERR du Sohn David/ erbarm dich vnser/ AMEN.

Ein anders.

HErr Jesu Christe/ das Cananeisch Weiblein überwindet im Glauben drey harte Anfechtungen vnnd stösse: Als da du jhr erstlich kein Wort antwortest auff jhr Supplication vnnd bitten/ Zum andern/ daß du dich lessest verlauten/ du seyest jhr als einer Heydin nicht zu Trost kommen/ Zum dritten/ als du sie vnwerth/ den Hunden vergleichest/ Wir bitten dich von Hertzen/ wöllest vnseren schwachen Glauben vnter allerley Anfechtung stercken/ daß wir dein stillschweigen auffzug in der Erhörung/ vnd alles fühlen vnd schrecken ob vnser Vnwirdigkeit mit dem Trost deines Worts vnd heiligen Geistes überwinden/ vnnd an deiner Gnaden nimmer mehr verzagen/ AMEN.

Gebet.

HErr Christ dir eilt das Weiblein nach/
Von wegen jhrer Tochter plag.
Rufft vmb erbarmung stetts zu dir/
Du aber redst kein wort mit jhr.
Als wöllst du jhr nicht stehen bey/
Weils kein Israelitin sey.
Da sie aber will Hundsrecht han/
Findt sich dein Hertz/ dein Hülff bricht an.
Also wenn noch dein Hülff steht still/
Vnd sich bey vns nicht finden will.

Gib daß wir haben vesten Glaubn/
Vnd deinen waren Worten trawn.
Das Hertz in Hoffnung vnd Gebet
Bleib allezeit gewiß vnd stett/
So werden wir im Hause dein
Vor allen Feinden bhütet seyn.

A. M E N.

Ein anders.

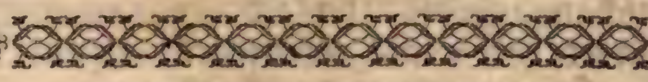
O Du getrewer Heylandt Jesu Christe/ ich Armer Sünder frewe vnd tröste mich auch deß Gnadenvrtheils/ welches du dem Cananeischen Weiblein mittheilest/ vnnd sprichst: Es ist nicht fein/ daß man den Kindern jhr Brot neme/ vnd werffe es für die Hunde. Jch elender Mensch/ der ich nicht werth bin deß wenigsten theils deiner Gnaden/ trette hiemit für den Tisch deiner Kinder/ begerend die bröcklein/ so von deim Gnadentisch fallen: Denn das Reichthumb deiner Barmhertzigkeit vnd Güte ist groß vnd vnaußsprechlich/ vnd weil du deine Kinder mit diser erheltest/ zweiffel ich gar nicht/ es seyn Bröcklein gnug verhandẽ/ daß auch mein krafftlose Seel vnd Gewissen kan dardurch erhalten/ gesättiget vñ getröstet werdẽ/ laß mich als ein Hündlein mit vnter deinen lieben Außerwehlten vñ Kinderlein gerechnet werden/ mich des Hundrechts geniessen/ so werde ich vor ewigem Hunger/ Tod vnd Angst/ wol bewahret bleiben. O HERR Je-

zu mehre meinen Glauben / vnnd mach meine Arme Seel / so vom Teuffel übel geplaget wirdt / durch die Krafft deiner Wunden gesund. Der du mit GOTT dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes / warer GOTT lebest vnnd regierest / immer vnd ewiglich / AMEN.

Ein ander Gebet.

ACh du mein frommer Herr vnd GOtt
Sih an mein schmertzen / angst vnd noth.
Darinn mein Hertz gefangen ligt /
Vnd lest sich schier mehr trösten nicht.
Denn du mein Heyland Jesu Christ
Mit deiner Hülff lang aussen bist.
Vnd thust als habst du gäntzlich mein
Vergessen in dem Hertzen dein.
Doch laß ichs nicht / ich bitt vnd bet /
Wies Cananeisch Weiblein thet.
Hab auch den Glauben starck zu dir
Du werdst doch endlich helffen mir.
All Creutz vnd Kranckheit nemen hin
Ob ich solchs gleich vnwirdig bin.
So will ich höchlich loben dich
Hie zeitlich vnd dort ewiglich.
AMEN.

9
MARIA. MAGDALENA.



Magdalena pedes Domini lachrymis rigat, indè
Crinibus abstergit mœsta dolensq; suis.

9. Maria Magdalena/
Lucæ 7.

Die Sündrinn Magdalena gnannt/
Mit Rew vnd Leid jhr Sünd bekannt
Mit Threnen Christi Füsse netzt
Wurd durch Glauben gerecht geschetzt.

MAria auß Galilea
Von Magdalo Magdalena/
Dem HErren JEsu volget nach/
Sampt andern Weibern/als sie sach
Sein grosse herrlich Wunderwerck
Dardurch sein Göttlich Krafft vnd Stärck
Beweiset/auch daß Er Sieben
Teuffel von jhr außgetrieben/
Darfür thet sie Jhm Handreichung
Von jhrer Haab zur Dancksagung
Dienet Jhm trewlich/von ferrn stund/
Vnd des HErrn End am Creutz begund

Zu schawen/wohin zu der fard
Der todt Leichnam begraben ward
Setzt sich ein weil gegen das Grab
Vber/alles mit fleiß sach ab/
Köstlich Specerey zu jhr nam
Damit am ersten tage kam
Der Sabbather/früh als auffgieng
Die Sonne/der meinung vnd Sinn
Zu salben Christum in dem Grab/
Ward gwar/daß war geweltzet ab
Der grosse Stein/der darauff lag
Höret der Engel frölich sag:
Daß der Herr aufferstanden wer
Er sey hinweg/das Grab sey leer.
Solt hingehn/vnd seinen Jüngern
Sein Aufferstehung verkünden/
Wie sie nun vor dem Grabe stund
Weint/vnd nichts anders dencken kundt/
Denn man hette den HErren hin
Nach dem sicht sie zwen Engel inn
Dem Grab/in weissen Kleidern sitzn/
Zun Haupten vnd zu Füssen jetzn
Da vor der HErr war gelegen/
Die Engel theten sie frägen

Weib/sag vns warumb weinest du?
Sie aber antwortt jhn darzu:
Sie habn mein HErren hingenommn
Weiß nicht/wo sie mit hin sindt kommn
Wo ligt Er jetzt/zeigt mir das end/
Nach dem sie sich zu rucke wend/
Allda ersicht sie JEsum stehn
Sie aber erkennt gar nicht den/
Da sprach jhr JEsus freundlich zu:
Weib/was meinst? vnd wen suchest du?
Vnd sie meint es wer der Gärtner
Vnd sprach zu Jhm: Herr sag mir her
Wo hast mein Herrn geleget hin
So will ich wider holen Jhn.
Jesus sprach zu jhr: Maria/
Da wendet sie sich zu Jhm da
Sprach Rabuni/vnd Jhn erkennt
Fiel Jhm zu Füssen an dem end
Jhr Hertz in hoher Liebe bran
Jesus sprach: Rühre mich nicht an.
Denn ich bin noch nicht auffgefahrn
Zum Vater/Geh/thu offenbarn
Mein Brüdern/ich werd ohne noth
Zu meinem vnd zu ewrem GOtt

Gen Himmel fahrn/drauff Er verschwand/
Maria gieng frölich zu Hand/
Vnd thet den Jüngern verjehen
Ich hab den HErrn lebend gsehen
Solches hat Er zu mir geredt
So weit der Text geschrieben steht.

1. Timoth: 2. Es ist ein GOTT vnd ein Mittler zwischen GOTT vnd den Menschen/ nemlich der Mensch Jesus Christus/der sich selbs gegeben hat für alle/ zur Erlösung.

1. Johannis 2. Ob jemand sündiget/so haben wir ein Fürsprecher bey dem Vater/ Jesum Christ/der gerecht ist/ vnnd derselbige ist die Versöhnung für vnsere Sünde/ nicht allein aber für die vnsere/ sondern auch für der gantzen Welt.

1. Johannis 4. Darinn stehet die Liebe GOTTES/ daß Er seinen Sohn gesandt hat zur Versöhnung für vnsere Sünde.

Ephes: 1. Colos: 1. An Christo Jesu haben wir die Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden.

1. Johannis 1. Das Blut Jesu Christi seines Sohns machet vns rein von aller Sünden.

HErr Jesu Christe / die Sünderin im Evangelio eilet zu dir/so bald sie vernimbt/daß du ins Pharisäers Hause zu Tisch gesessen bist : Erwecke durch dein kräfftiges Wort vnd heiligen Geist vnsere träge her-

tzen/

tzen / daß sie auch willig vnnd bereit zu dir eilen in warer Rew vnd Leid / die vielfältige begangne Missethat erkennen/ vor dir anklagen / vnd dich mit lebendigem Glauben für das Lamb GOTTES/ so da trägt die sünde der Welt/ halten. Wir tretten billich von hinden zu / als die wir vns nicht werth achten/ vns vnter das Angesicht deiner Mayestät zu stellen: Dieweil du aber mit Gnaden anblickest alle bußfertige Hertzen/ so laß heut vns bekümmerten vnd beladnen bey deiner Barmhertzigkeit Füssen / raum / stette/ vnd reichen ablaß finden: Verschmehe nicht die Thrénen vnsers betrübten Hertzens / nimm an den Kuß vnnd die Salbe / so vnser Glaub mit stetigem seufftzen ꝛc. deinem Namen zu Lob vnnd Ehr anbeutet/ der du lebest mit GOTT dem Vater inn Einigkeit des heiligen Geistes warer GOTT/ immer vnd ewiglich/ AMEN.

Ein anders.

O Gütiger HERR Jesu / du nimbst dich der geängstigten Sünderin so groß an/ daß du sie auch verantworttest gegen den murrenden Phariseer: Jch bitte dich wöllest dich meiner auch erbarmen vnnd annemen / wider des Teuffels Gottloser Menschenlesterung vnd Verdammen / laß mich in der Predigt deines Evangelii/ vnnd sonsten durch den Mund trewer Beichtväter vnnd Seelsorger/ offt hören die Wort der frölichen Absolution: Sey getrost / dir sindt deine Sünde vergeben/ Dein Glaub hat dir geholffen / gehe hin mit Frieden. Komm ja meinem schwachen Glauben zu Hülffe/ vnd gib daß ich in deinem Friede hie selig lebe vnnd wandle/ End-

lich auch mit solchen Frewden des Hertzens vnd Gewissens/frölich auff disem Jammerthal beschliesse/vnd deines Himmlischen Frieds vnnd Frewden inn ewigkeit geniesse/Der du lebest vnnd regierest warer GOTT immer vnd ewiglich/AMEN.

Ein hertzlich vnd innbrünstig Gebet/ auß dem 51. Psalm gezogen/vmb Vergebung aller Sünden vmb Christi JEsu willen.

ACh GOtt wie bin ich so vnwerth
Im Himmel vnd auch auff der Erd?
Kein Menschen ich ansehen darff/
Das macht/O Gott/dein Rute scharff/
Wo soll ich denn hinkehren mich?
Wer will doch mein erbarmen sich?
Es ist so groß mein Missethat
Bey keinem Menschen ist kein rath.
Vnd ob ich will die Augen mein
Hoch heben in den Himmel nein
Hab ich doch gegen dir/O HErr/
O lieber GOtt gesündigt sehr/
Der Welt ein Ergerniß gewest/
Was thu ich das mir sey das best?
Soll ich verzweiffeln JEsu Christ/
Weil du allein der Heyland bist/

Vnd ist bey dir Barmhertzigkeit
Leben vnd ware Seligkeit?
Sey weit von mir/ das will ich nicht/
Zu dir ist all mein Zuversicht
Bey dir mein arme Seel jetzt sucht
Trost/ Rath/ Hülff/ Rettung vnd Zuflucht/
Dein Creatur/ hoff ich gewiß/
Verachst du nicht vnd dein Bildniß:
Gar trawrig/ rewig/ doch nicht gnung
Komm ich zu dir/ O mein Hoffnung.
Ach lieber GOtt was ich doch sol
Jetzt fürbringen/ weiß ich nicht wol/
Weil ich nicht darff mit künem Hertz/
Mein Augen heben auff mit Schmertz/
Mein Zunge führt klägliche Wort/
Mein Trost/ mein Hülff/ mein höchster Hort/
Erbarm dich mein/ wann es ist zeit/
Nach deiner grossn Barmhertzigkeit/
Sey gnädig nach der Güte dein/
Lesch auß die übertrettung mein/
Wasch ab/ tilg auß im Hertzen grund/
Mein Missethat zu aller stund
Mach du mich rein/ denn ich/ O HErr/
Erschrick vnd zag von hertzen sehr/

Jch seh mein Vngerechtigkeit/
Mein Sünd mir für mein Augen leit/
An dir allein mein GOtt ich han
Vnzehlig viel der Sünd gethan
Für dir viel übels angericht/
Dein Wort ist war/vnd es geschicht/
Ob du schon richtest mich vnd jehn
Bleibt doch dein Wort recht stets bestehn/
Sih HErr/ mein Mutter mich empfieng
Jn sünden/da ich von jhr gieng/
War ich voll Args vnd Missethat/
Jn sünden sie mich herbracht hat/
Du HErr die Warheit allzeit liebst/
Die Heimligkeit vnd Weißheit gibst/
Vnd was verborgen/offenbar
Machst du mir/drumb ich dancke zwar
Für deine Güt/vnd groß Wolthat/
Die mir dein Gnad erzeiget hat/
Besprengt mich HErr mit Jsop schon/
Mit Blut deins allerliebsten Sohn/
Das auß sein heilign Wunden flos/
Dardurch werd ich der Sünden los.
Wasch mich dz ich werd bald schneeweiß/
Gib in mein Hertz dein H. Geist/

Laß Frewd vnd Wonne meine Ohrn
Vergebung meiner Sünde hörn.
Das frolocken mein matt Gebein/
Vnd wider starck vnd frölich seyn/
Verbirg dein Antlitz mit der Schuld/
Die ich gemacht/gib mir dein Huld.
Tilg auß in disem Jammerthal
Ehe ich verzag/ mein Sünde all/
Schaff mir ein rein vnd züchtig Hertz
Von Vnzucht frey/vnd bösem schertz/
Ein rechten Geist in mir vernew/
Glaub/Lieb/Trost/ Demut/ ware Rew.
O HErr von deinem Angesicht
Verstoß ja vnd verwirff mich nicht.
Dein H. Geist von mir nicht nimm/
Vnd straff mich nicht in deinem Grimm.
Denn niemand ist der mag bestehn
Für deinem Zorn/er muß vergehn/
Gib mir wider//Ach mein Heyland/
Die Frewd/ das thewr vnd werthe Pfand
Der Gnaden dein/vnd mir bescher
Ein willign Geist/ damit ich lehr
Die vngerechten deinen Weg/
Den Gottlosen getrost fürleg.

Dein Wort/auff daß sie mögen sich
Zu dir bekehrn beständiglich/
Von Blutschulden vnd grosser Noth
Errette mich/meins Heils O GOtt/
Auff das frölich zu aller zeit/
Mein Zung/dein Ehr vnd Rhumb außbreit
Eröffne auch die Lefftzen mein
Auff daß mein Mund das Lobe dein
Aussing/ vnd weit verkünde das
Hertzlich/getrost/ohn alle maß.
Kein Opffer hast du je begert/
Du werst von mir sonst das gewehrt/
Dein Gnad acht kein Brandopffer nicht/
Ein zerknirscht Hertz / das nider sicht/
Ein geängstr Geist / von Leid gekränckt/
Mit Christi thewrem Blut besprengt/
Voll/Glaub/Lieb vnd gutem Fürsatz/
Ist dir der angenemste Schatz.
Ein solch Hertz nicht verachten wilt/
Du bist sein Leben/ Schutz vnd Schildt/
Thue wol O Herr Gott an Sion
Von wegen deines lieben Sohn/
Daß werd erbawt Jerusalem/
Vnd du gar reiche Opffer nem/

Opffer des Lobs auß vnserm mund
Daß vnser hertz täglich all stund
Dich lob vnd preiß durch Jesum Christ/
Der vnser aller Heyland ist.
Der Tröster auch der heilig Geist
Mach vnser Hertzen allermeist/
Geschickt zu thun dein Wort vnd Willn/
Auff daß wir nun das alls erfülln/
Hilff Herr/durch dein grossen Namen/
Wer das bgert/sprech hertzlich Amen.

Am tage der Sünderin/ so sich zum HErrn Christo bekehret hat/Luc: am 7. capitel.

EWiger Sohn GOTTES/O HERR Jesu Christe/ deme die Malzeiten gefällig seyn / inn denen die Menschen zur Gemeinschafft der Himmlischen Speise komen/dich ruffen wir an/bekehre du vns O HERRE/so werden wir bekehret. Verleihe/daß wir zu deinen heiligen Füssen nider fallen/solche Threnen auß vnseren Augen auch fallen lassen mögen / mit denen wir vnsere Sünden ernstlich beweinen/vñ vns zu dir vnserem haupt widerumb neigen vñ wenden/dich ergreiffen/vnd gleichsam binden/vnnd deines Kusses theilhafftig werden mögen. Küsse du vnns mit dem Kuß deines Mundes/Geuß über vns auß deinen heiligen Geist/vnd erwecke in vnns/

durch Jn ein newes Leben / welches die Salbe mit warer Erkenntniß deiner selbst / mit dem lieblichen Geruch warer Anruffung vnnd newen Gehorsams. Gib auch / daß wir deine Füsse / die den Frieden verkündigen / in disem Leben in allen Ehren halten. Vnnd weil in disem eussersten Alter der Welt die Botten des Friedens bitterlich werden weinen / So hilff du / daß wir vns auch des Elends deiner Kirchen annemen / vñ also Gliedmassen der Versamlung warhafftig werden mögen / vnd hernacher / wann du vns auß disem Jammerthal abforderst / bey deinem Wolleben auch mit zu Tische sitzen mögen / welches ohne Threnen / ja auch ohne Sünden in deines Vaters Hauß seyn wirdt / in dem viel geraume vnd heilige Wohnungen seyn / Amen.

ACh du getrewer lieber HERR Jesu Christe / wie ist doch deine Lieb vnnd Gutthat so groß / alle Engel vnnd Außerwehlten werden sie in Ewigkeit nicht außsprechen noch gnugsam loben können / dir geben billich alle Propheten Zeugniß / daß durch deinen Namen vergebung der Sünden empfahen alle / die an dich gläuben / vnd sollen sich alle Knie biegen vor dir / im Himmel vnd auff Erden / vnd dich anbeten / ehren vnd preisen / Amen.

Wie

Wie sich ein Sünder der heiligen Absolution trösten soll.

WIr dancken dir O trewer GOtt/
Daß du vns hilffst auß Sünden noth/
Vergibst vns alle Schuld vnd Feel/
Hilffst vns an Leib vnd an der Seel/
Durchs Priesters mund sprichstu: Mein Kind/
Dir alle Sünd vergeben sindt/
Geh hin im Fried/ sündig nicht mehr/
Dir sey Lob/ Danck/ Rhum/ Preiß vnd Ehr
Für solch dein gnädigs Vaters hertz/
Der du selbst heilest allen Schmertz/
Durchs thewre Blut des Herren Christ/
Welchs für all Sünd vergossen ist/
Gib vns dein Geist/ gib Fried vnd Frewd
Von nun an biß in Ewigkeit. Amen.

Dancksagung nach gesprochner Absolution.

LOb sey GOtt in des Himmels Thron/
Für gsprochne Absolution/
Darinn Er mich von allen Sündn
Gantz gnädig hat lassen entbindn/

Daß sie mich nu für seim Gericht
Nimmermehr können verdammn nicht
Hat mir die Hell geschlossen zu/
Den Himmel auffgesperret nu/
Mir auß lauter Barmhertzigkeit
Zugesagt ewig Seligkeit
Die ich durch Christum seinen Sohn/
Besitzen soll ins Himmels Thron/
Dise seine Barmhertzigkeit
Will ich rhümen in Ewigkeit.

A M E N.

Ein feiner Trostspruch nach der Absolution/ auff Christi Wort gemacht/ Matth: 9. cap:

Sey getrost mein Sohn/ dir sindt deine Sünde vergeben.

MEin Hertz billich jetzt frewet sich/
Daß dise stund erlebt hab ich/
Drinn Jesus Christus zu mir spricht:
Sey getrost mein Sohn/ all Sünd dein
Vertilget seyn/ im Blute mein/
Frey bist du von der Hellen pein/

Mein

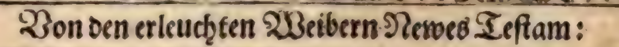
Mein Vnschuld vnd Gerechtigkeit/
Schencke ich dir in Ewigkeit.
Das ist dein Heil vnd Seligkeit.

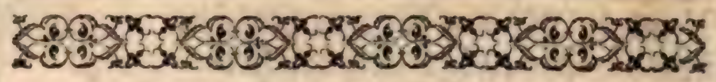
Ein andere Dancksagung nach gesprochner Absolution.

BArmhertziger GOTT/liebster Vater/ ich dancke dir von grund meines Hertzens / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn / daß du mich durch die Lehre des Gesetzes vnnd Evangelii/ vnnd Wirckung des H. Geistes/zur Erkenntniß vnnd Berewung meiner sünden/zur Erkenntniß vnnd Annemung deiner Gnaden gebracht hast/vnd mir jetzt auff mein demütigs bitten vnd suchen / die reiche Gnade vnnd hertzliche Barmhertzigkeit erzeiget/daß du mir vmb meines Heylands Jesu Christi willen alle meine Sünde vnd Mißhandlung / Schuld vnd Straffe verziehen/mir vom Himmel herab zugeschrien / Sey getrost mein Sohn/ meine Tochter/ dir sindt alle deine Sünde vergeben. Ich bitte dich O trewer Vater/du wöllest solchen gesprochnen Trost/ durch deinen heiligen Geist in mir versigeln / starck vnnd vest machen/vnd mir helffen/daß ich dir/durch anfahung eines newen Gottseligen Lebens vnd Wandels/ vnd hertzliche preysung deines Namens/darfür dancke/Christlich drauff lebe/frölich vnd selig sterbe/vnd die ewige Frewde bey dir erlange/durch deinen Sohn Jesum Christum/ hochgelobt in Ewigkeit/

AMEN.

10
MARTHA.





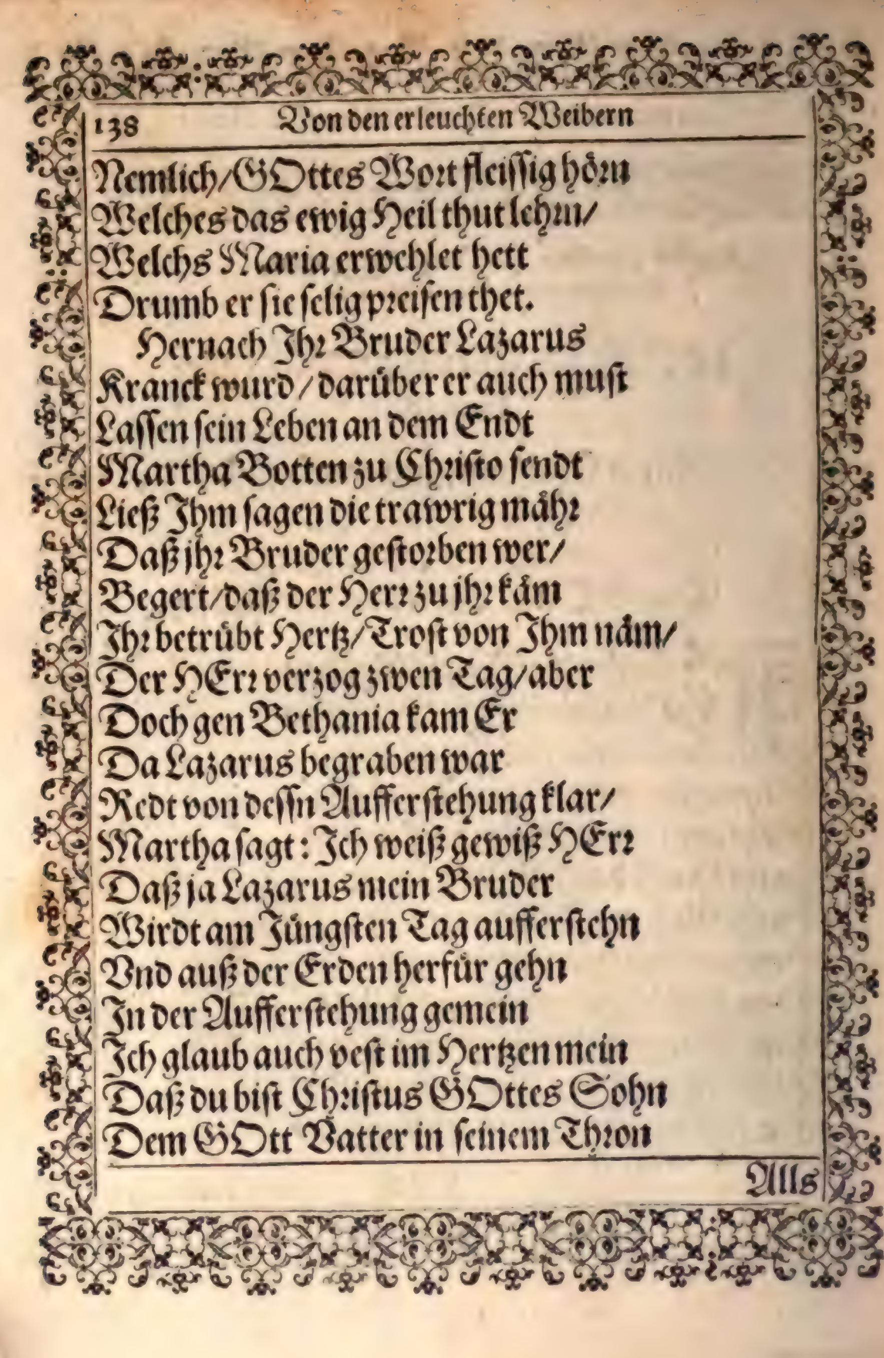
Hospitio Christum Martha officiosa receptat,
Et natum veri prædicat esse Dei.

10. Martha die sorgfältige/

Lucæ 10.

Maria Christum nimpt zu Hauß/
Martha sorgfältig überauß
Wirdt von Christo gelehret frey/
Daß GOttes Wort das best theil sey.

MArtha die Sorgfältige da/
Haußmutter zu Bethania
Mariæ vnd Lazari war
Schwester/die der Herr Jesus gar
Sehr lieb hett/nam jhn auff ein zeit
In jhr Hauß daselbst Jhm bereit
Ein herrlich mahl/derwegen sie
Hett grosse sorge/vnd viel müh
Dem HErrn zu dienen an der stet/
Vnd Jhm gute Außrichtung thet/
Welches der Herr Jhm ließ gefalln
Sagt aber: Eins wer noth vor alln/



Nemlich/GOttes Wort fleissig hörn
Welches das ewig Heil thut lehrn/
Welchs Maria erwehlet hett
Drumb er sie selig preisen thet.
Hernach Ihr Bruder Lazarus
Kranck wurd/darüber er auch must
Lassen sein Leben an dem Endt
Martha Botten zu Christo sendt
Ließ Ihm sagen die trawrig mähr
Daß ihr Bruder gestorben wer/
Begert/daß der Herr zu ihr käm
Ihr betrübt Hertz/Trost von Ihm näm/
Der HErr verzog zwen Tag/aber
Doch gen Bethania kam Er
Da Lazarus begraben war
Redt von dessn Aufferstehung klar/
Martha sagt: Ich weiß gewiß HErr
Daß ja Lazarus mein Bruder
Wirdt am Jüngsten Tag aufferstehn
Vnd auß der Erden herfür gehn
In der Aufferstehung gemein
Ich glaub auch vest im Hertzen mein
Daß du bist Christus GOttes Sohn
Dem GOtt Vatter in seinem Thron

Alls

Alls gibt/ warumb du bittest Jhn.
Drauff sprach JEsus: Warlich Ich bin
Die Aufferstehung vnd das Lebn
Wer an mich glaubt/dem will Ich gebn
Das ewig Lebn/ob er gleich stirbt
Vnd im Grab ligt/ doch nicht verdirbt.
Gieng darnach mit jhr zum Grab dar
Darinn Lazarus vier Tag war
Gelegen/vnd übel stanck schon
Hieß den Stein abheben davon/
Betrübt im Geist/ Weint/ vnd im grimm
Rieff vnd saget mit lauter stimm:
Lazare komm herauß: Alsbald
Diß Wort in seine Ohren schalt/
Kam der Todt herfür lebendig
Drob jederman verwundert sich.
Als nachmals vor Ostern sechs Tag
Auff des Volcks fleissige nachfrag
Christus von Ephrem wider kam
Gen Bethania/alsdenn nam
Jhn Martha auff/ vnd hielt Jhm auß
Ein Abendmal in Jhrem Hauß/
Daselbst Lazarus einer was
Der mit Christo zu Tische saß:

Vnd Martha dienet abermal
Zu Tisch sorgfältig überal.

Johannis am 11. spricht Jesus: Ich bin die Aufferstehung vnnd das Leben/ wer an mich gläubet/ der wirdt leben/ ob er gleich stürbe/ vnnd wer da lebet vnnd gläubet an mich/ der wirdt nimmermehr sterben.

Actor: 24. Ich habe die Hoffnung zu GOTT/ das zukünfftig sey die Aufferstehung der Todten/ beyde der Gerechten vnd Vngerechten.

Roman: 1. Christus ist erweiset/ daß Er sey der Allmächtige Sohn GOTTES/ nach dem Geist/ der da heiliget durch die Aufferstehung der Todten.

Von dem Wort Gottes/ was für Krafft es habe.

Deut: 32. Das Wort GOTTES verlengert das Leben der Menschen.

Psalm: 18. GOTTES Wege sindt ohne Wandel/ die Rede des HERRN sindt durchleutert/ Er ist ein Schildt allen die Jhm vertrawen.

Psalm: 23. nennet der Prophet das Wort GOTTES/ den rechten Stecken vnd Stab/ daran er sich in allerley Creutz vnd Anfechtung halte vnnd auffrichte. Item/ er nennets das frische Wasser/ vnnd das grüne Graß/ darvon er sich labe vnd erquicke.

Psalm: 68. Vergleichet der Prophet das Wort Got-

tes einem gnädigen Regen / der das dürre / vnfruchtbare Land feuchtet vnd erquicket.

Psalm: 107. Das Wort GOTTES heilet vnd macht gesund / vnd errettet vom Tode.

Proverb: 30. Alle wort GOTTES sindt durchleutert / vnd sindt ein Schild / denen die auff Jhn trawen.

Ezech: 33. Nennet der Prophet das Wort GOTTES / ein Wort des Lebens.

Syrach 15. Wol dem der stetts mit GOTTES wort vmbgehet / vnnd dasselbe außleget vnd lehret / der es von Hertzen betracht / vnnd gründtlich verstehen lernet / vnnd der Weißheit immer weiter nachforschet ꝛc.

Gebetlein.

HJlff Edler Heyland Jesu Christ /
Weil du gern bey vns Menschen bist /
Daß wir vns auch nach dir vmbsehn /
Dich nicht lassen fürüber gehn /
Kehr zu vns ein in Hertz vnd Hauß /
Vnd laß all vnglück weichen auß.
Bring mit den Segen vns bereit /
Zu Leib vnd Seel / gib Fried vnd Frewd /
Bescher vnd mehr Nahrung zur stund /
Halt vnd Heg vns frisch vnd gesund.
Gib dein Gedeien aller Welt /
Zu Kind / Gesind / zu Viech vnd Feld.

Vnd hilff wann diß an vns geschicht/
Wir der Armen vergessen nicht.
So werden wir dort ewig sein
Dein Gäst vnd Freund im Himmel seyn.

A M E N.

Ein anders Gebet.

VIel der Martha man jetzund findt/
Die sehr im Hauß geschäfftig sindt/
Zu allen dingen fleissig schawn
Dem Gesind nicht zu viel vertrawn:
Doch der Maria wenig seyn
Die sich zu Christo halten fein
Vnd hören was sein Wort jhn sag/
Dasselb thun lieben Nacht vnd Tag/
Vnd GOtt all ding lassen walten
Das ist viel mehr denn Haußhalten/
Des Christus zu der Martha spricht:
Als Er sie so vnmüssig sicht/
Maria hat den besten theil
Erwehlt/das wirdt jhr nimmer feil.
O Jesu Christ gib vns dein Kindn
Daß wir vns erstlich zu dir findn

Vor allen dingen zu dir kehrn
Vnd dein heiligs Wort fleissig hörn
Darnach zur Haußhaltung zu letz
Vns wenden/ glert in deim Gesetz
Vnd erlangen den Segen dein
Hie vnd dort Ewig bey dir seyn.

AMEN.

Ein anders Gebet.

GVt ist GOttes Gesetze hart/
Ob es wol nie erfüllet wardt/
Des Menschen Gewissen anklagt/
Hertz/ Mut vñ auch Siñ macht verzagt/
Schafft/ zabelt vnd will oben auß/
Vnd richt mit wercken doch nichts auß
Die Sünd stets fühlet in dem Fleisch/
Ob schon gantz willig wer der Geist/
Daß der Mensch mit all sein Wercken/
Im tod sich nicht kan mit stercken/
Dann das Gesetz erschreckt die Leut/
Das Gsetz die Martha hie bedeutt/
Darumb vns hie nichts hilfft kurtzumb/
Denn das lieb Evangelium/

Das vns in allen nöthen tröst/
Vnd saget / wie wir sindt erlöst
Von Sünden/Tod/Teuffel vnd Hell/
Das deut Maria ohn zweiffel/
Die vns zu dir Herr Christe weist/
Dein Wort zu hören sich befleisst.
HErr Jesu laß vns nicht verdriessn
Dein Wort zu hörn zu deinen Füssn
Zu stillen vnser Gewissen
Vnd dein ewig zu geniessen.

A M E N.

Gebetlein.

DEr du das gantz Gsetz hast erfüllt/
Damit deins Vaters Zorn gestillt/
HErr Jesu Christ schenck vns dein Gunst/
Des Geistes vnd des Glaubens Brunst.

ALlmächtiger GOTT/Himmlischer Vater/der du deinen Sohn inn die Welt gesandt hast / daß Er vnns deinen Willen offenbare/dich bitte ich / gib inn mein Hertz deinen heiligen Geist/daß ich lust vnd lieb gewinne zu deinem heiligen Wort / dasselbige mit Frewden zu hören / daß ich mich nichts davon abhalten lasse / auch mir nichts liebers sey denn dein heiliges Evangelium/

welches meine Seel kan trösten inn aller Noth/ auff daß dein holdselige Lehre mir köstlicher werde/ denn viel tausent stuck Gold vñ Silber/ Gib mir auch rechte Andacht zu beten im Geist vnd in der Warheit/ auff daß ich nicht ablasse/ sondern beständig zu dir ruffe inn meinen nöthen/ denn du bist ein frommer trewer Vater/ der du vns deine Kinder nicht wilt vnerhört lassen/ durch Jesum Christum deinen lieben Sohn vnsern HERRN/ AMEN.

HErr Jesu Christe/ du hast vns zu erkennen geben/ die rechte Kindtschafft deiner Außerwehlten/ nemlich/ daß ein jeder der dich liebet/ werde dein Wort hören/ vnnd dasselbige behalten/ Jch bitte dich hertzlich vnnd ernstlich/ sende mir deinen heiligen Geist/ auff daß ich dasselbige dein Wort nicht allein täglich höre/ sondern viel mehr mit glaubigem vnnd dir gehorsamen Hertzen ergreiffe vnnd anneme/ auff daß ich als dein Außerwehlter Tempel/ allezeit deines Trostes vnnd Göttlichen Beystandts inn allen meinen nöten möge empfinden/ der du mit dem Vater vnd heiligen Geist lebest vnd regierest in Ewigkeit/ AMEN.

Ein anders.

ALlmächtiger ewiger GOTT/ Barmhertziger gnädiger Vater/ dieweil all vnser Heil daran stehet/ daß wir deines heiligen Worts einen rechten Verstandt haben/ So verleihe vns allen/ daß vnsere Hertzen gefreyet von allen Weltlichen Geschäfften/ dasselbig dein heiliges Wort mit allem fleiß in rechtem warem Glauben al-

lezeit hören vnnd fassen / damit wir dardurch deinen gnädigen Willen recht lernen erkennen / lieben / vnnd darnach mit allem Ernst dir zu Lob / vnnd vns zur Seligkeit geleben. Durch Jesum Christum deinen lieben Sohn vnsern einigen HERRN vnd Heyland / AMEN.

Allmächtiger / Ewiger / Gütiger vnnd Barmhertziger GOTT / dich loben / ehren vnd preisen alle Himmlische Burger / alle Ordnung der seligen Geister / alle Heiligen vnnd Seelen der Gerechten / sintemal du alles Lobes vnnd Ehren allein wirdig bist / Es kan aber keine Creatur dich gnugsam loben / ehren vnnd preisen / denn du bist der Allerhöchste / vnendtliche / das vnbegreiffliche vñ beste Gut. Du hast mich erschaffen / vnd durch deinen allerliebsten Sohn / am heiligen Creutz erlöset / mir auch alles gegeben / was ich guts gethan hab an Leib vnd Seel.

Ach ich Armes Erdwürmlein wolte dich gern loben / ehren / preisen / vnd dir danck sagen / so kan ichs leyder nicht ohne dein Gnade.

Jch bitte dich aber mein GOTT / mein Leben / mein Stärck / mein Trost / mein Heil / Du wöllest mir geben vnd verleihen / daß ich dich recht loben vnd gefälliglich ehren vnd preisen möge. Gib mir das Liecht deiner Gnaden in mein Hertz / bedencke vnd betrachte dein Glori vnd Mayestät / vnnd daß mein Zunge singe den gantzen Tag dein Lob. Aber dieweil kein schönes Lob in dem Munde des Sünders ist / vnd ich bin befleckter vnreiner Lefftzen / So bitt ich dich O gütiger GOTT / reinige mein Hertz von aller Vnreinigkeit / heilige mich inwendig vnnd außwen-

dig /

dig/vnnd mache mich geschickt zu deinem Lob/ O HERR nim von mir gnädiglich an das Opffer meiner Lippen/ es werde dir auch angenem vnd steige zu dir hinauff in einem Geruch der Süssigkeit. Besitze meine Seel/ daß ich entzuckt werde in der Liebe deiner vnsichtbarlichen dingen/ von dem Irrdischen zu dem Himmlischen / von den Zeitlichen zu den Ewigen Wollüsten vnd Frewden/ O du gütiger König/ richte vnnd ordne mein Hertz/ daß ich dir schuldig vnd gebürlich Lob vnnd Preiß gebe zu allen zeiten. Gib mir auch in disem Jammerthal also zu leben/ daß ich durch deine Gnade erwerbe/ dich zu loben inn deinem ewigen Reich/ AMEN.

O Liebster Heyland vnd einiger Mittler Jesu Christe/ dieweil in deinem Erkenntniß das ewige Leben/ Heil vnnd Seligkeit erhalten wirdt: Als bitt ich dich von Hertzen/ Du wöllest mir durch dein Wort/ Gnad vnnd heiligen Geist wol einbilden/ daß du nicht allein warer Mensch/ sondern auch ein warhafftiger Sohn GOTTES/ ja der Grundvest vnd Felß seyest/ darauff deine Kirch vnnd Gemein erbawet ist/ Wöllest mich auch nicht allein in Erkenntniß deines Namens vnnd Göttlichen Warheit erhalten/ sondern auch der Himmlischen Schätze/ so man inn deinem Hause der Christlichen Kirchen außtheilet/ seliglich gebrauchen lassen/ biß ich dich dort in deiner Königlichen Residentz in ewiger Ehr vnd Herrligkeit von Angesicht zu Angesicht hoch erfrewet anschawen werde/ AMEN.

Ein anders.

ALlmächtiger GOTT / Himmlischer Vater / ich bitte dich demütiglich / du wöllest mit Krafft / Stärck vnd Mut verleihen / daß ich dich vnd die ewigen reinen Warheit deines allein seligmachenden Worts beständiglich / wie ichs in meinem Hertzen weiß vnd glaube / Also auch vnerschrocken mit dem Mund offentlich bekenne / in vngezweiffelter Hoffnung vnd gewisser Zuversicht / daß mich dein geliebter Sohn / mein einiger HERR vnnd Heyland Christus Jesus / an jenem grossen Tag / vor Engeln vnd Menschen wider bekennen / von allen Feinden erlösen / vnd an den ort der ewigen reinen Freundschafft versetzen werde / AMEN.

Dancksagung zu Gott dem Vater / für alle Gnade vnd Wolthaten / die Er vns in seinem Sohne / durch jn vnd vmb seinet willen / mit allerley ewigen vnd zeitlichen Gütern erzeiget.

ALlmächtiger / Warhafftiger GOTT / ewiger vnd einiger Vater vnsers Heylands Jesu Christi / sampt deinem Eingebornen Sohn vñ heiligem Geiste / Erschaffer Himmels vnd der Erden / der Engel vnnd Menschen / vnnd aller Creaturen / du bist weise / gütig / gerecht / warhafftig / rein / barmhertzig vnd freywillig / ich dancke dir mit Hertzen für alle deine Gnade vnd Wolthaten / die so viel vnnd groß sindt / daß man sie nicht erzehlen oder

gnug-

gnugsam bedencken kan. Erstlich aber dancke ich dir/ daß du dich gnädiglich den Menschen geoffenbaret hast/ vnd deinen lieben Sohn Jesum Christum/ zum Mittler/ Versöhner vnd Seligmacher geordnet vnnd zu vns gesandt/ vnnd wilt vnns durch Jhn seligmachen: Hast auch dazu dein Evangelium geben/ vnd samlest dir im menschlichen Geschlecht eine ewige Kirche/ vnnd heiligest sie mit deinem heiligen Geist/ zu ewiger Seligkeit. Hast auch mich armen Sünder zu diser grossen Gnaden beruffen/ vnnd vergibst mir meine Sünde/ vnd nimpst mich an zu Gnaden/ vmb deines Sohns willen/ vnnd neigest mein Hertz mit Glauben zu dir/ durch den heiligen Geist. Gibst vns Leben/ Gesundheit/ Nahrung/ Fried/ Christliche Regiment/ vnd rechte Lehre. Bewarest vnsere arme Kindlein/ vnd vnsere Hüttlein.

Für dise vnnd alle andere Wolthaten/ die ich leider nicht alle bedencken kan/ dancke ich dir mit Hertzen/ vnnd bitte dich/ du wöllest selbst in meinem Hertzen/ vnnd gantzem Leben/ warhafftige Danckbarkeit erwecken/ vnd mir gnädig seyn/ vmb deines Sohns willen/ AMEN.

Gebetlein.

DEin Nam ist hoch HErr JEsu Christ
Vber all Himmel gesetzt bist/
Dein Wort zeugt solchs/ erhalt dein Ehr
Dein Göttlich Wort vnd heilsam Lehr.

11
MVLIER. INCLINATA.

A Christo mulier sanatur corpore curva,
Laude salutiferum prosequiturq; Deum.

II. Das krumme Weib/

Lucæ 13.

Ein Weib gantzer Achtzehen Jar/
Krumb vnd gebucket gangen war/
Der halff Christus auß jhrer Not/
Daß auffrecht gieng vnd lobet GOtt.

Evangelium

Das krumb Fräwlein.

Allegoria.

IM dreyzehenden schreibt Lucas
Jesus in der Schul lehren was
Da hett ein Weib den Geist fürwar
Der Kranckheit ghabt 18. Jar
Vnd sie war krumb kundt nicht auffstehn
Vnd Jesus sach sie in der nehn
Rufft sie zu Jhm/vnd sprach allein
Weib sey loß von der Kranckheit dein/
Vnd legt darmit auff sie sein Händ
Bald wurd sie gesund an dem End

Richtet sich auff vnd preiset GOtt
Der Oberst der Schul trieb sein spott
War vnwillig ob diser That
Das JEsus heilt an dem Sabbath
Sprach zu dem Volck: Es sindt 6. Tag
Darinn man wol arbeiten mag
Daran kompt/ vnd euch heilen lat
Vnd nicht eben auff den Sabbath
Da antwortt jhm wider der HErr
Vnd sprach zu jhm: O du Heuchler
Lösst nicht ein jeder vnter euch
Sein Ochsn oder Esel ohn scheuch
Von der Krippen am Sabbath tag
Vnd jhn zu der Tränck führen mag.
Solt aber nicht gelöset werdn
Am Sabbath dise von beschwerdn
Welche Abrahams Tochter ist
Von dem Bande des Sathans list
Der sie hat 18. Jar gebundn
Als er das saget zu den stundn
Musten sich da schemen jeder
Die Jhm waren gewesn wider/
Vnd alles Volck sich gefrewt hat
Vber so gar herrlicher that.

Gebet.

O Christe Jesu einiger Sohn GOTTES / der du die Menschen also geliebet hast / daß du auch des Sabbaths nicht verschonet hast / jhnen zu helffen / dich bitte ich / durch deine überschwenckliche Barmhertzigkeit / mache mich loß von meinen Sünden vnd schweren Banden / auff daß du deinen Sabbath vnnd Ruhe in meinem hertzen habest / vñ ich ruhe habe in dir / von meinen Sünden errettet / daß dieselbige mich nicht peinigen / noch mir mein Hertz krencken / mit schweren seltzamen Gedancken vnd Anfechtungen. O HERR Jesu du trewer Heyland / gib mir den rechten Verstandt / daß ich in dir gelehrt sey / auff daß ich thue den willen des Vaters / der dich gesandt hat / zu vnserem Heylandt vnnd Seligmacher / mit welchem du lebest vnd regierest in Einigkeit des heiligen Geistes / warer GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Ein Gebet zu Gott dem Vatter / in welchem mit inbrünstigen vnd schönen Worten vmb vergebung der Sünden / vnd vmb wegnemung vnd linderung Kranckheit vnd zeitlicher straffen gebeten wirdt.

O Allmächtiger ewiger GOTT / Himmlischer Vater / der du mit deinem Eingebornen Sohne / vnserm HERRN Jesu Christo / vnd mit dem heiligen Geiste / Schöpffer Himmels vnnd der Erden / Engel / Menschen / vnnd aller anderen Creaturen / auch Erhalter jhres

Wesens bist/beyderley weiß ich auß deinem heiligen wort/ Erstlich/ Daß du ein gerechter GOTT bist/ der die Sünde hasset vnd straffet: Darnach daß ich ein Armer Sünder/in sünden empfangen vnd geboren bin/vnd derwegen mit Gedancken/ Worten vnnd Wercken/ wider dich offt vnnd viel gethan habe/ dardurch ich deinen zorn/zeitliche vnd ewige straffen verdienet.

Aber darneben weiß ich auch noch ferner zwey andere Stück/die ich für war halte vnnd glaube/ mich auch derselben von Hertzen frewe vnnd tröste/ dieweil ichs in deinem heiligen Wort alsò finde: Eines/daß du mein Vater bist/der du mich vmb deines Sohns Jesu Christi meines HERRN vnd Erlösers willen/auß Gnaden zu deinem Kinde angenommen hast. Darnach daß du ein warhafftiger GOTT bist/der du mir als ein trewer Vater gewißlich wilt halten/ was du mir in der Warheit deines worts verheissen vnd zugesaget hast.

Nu hast du je durch einen grossen Eyd zu mir gesaget/ daß du nicht wöllest den Tod des Sünders/ sondern wilt daß er sich bekehre vnd lebe. Hast mir auch darneben deinen Sohn zu hören vom Himel herab befohlen/ durch den mir zugesaget/ wenn ich mühseliger/ vnd wegen meiner Sünden mit Angst/Noth/ Schmertzen/Kranckheit/ Armuth vnnd andern Leibs beschwerungen beladner Mensch/ inn warem vertrawen auff deinen lieben Sohn Jesum Christum/ vnnd durch inniglich seufftzen/ zu dir kommen werde/ daß du mich in meinen ängsten vnnd nöthen erquicken/vnd mir endtlich helffen wöllest.

Dieweil du denn ein warhafftiger GOTT/ vnnd mein

lieber Vater bist/ich aber dein Geschöpff vnnd Kind bin/ als weiß ich ausser dir bey niemandts Rath vnnd Hülffe zu finden / sondern ich versehe mich gäntzlich zu dir / daß ich bey dir Barmhertzigkeit finden / auch gnädige vnnd väterliche Hülffe endlich erlangen werde / denn du bist nicht wie ein irrdischer Vater / der seinen Kindern in rechten vnnd grossen nöthen / weder rathen noch helffen kan/ sondern du bist mein ewiger vnnd himmlischer Vater/der mir auß allen/auch auß den grösten nöthen / kan vnd will helffen. Du kanst solches thun/ dieweil du mein himmlischer Vater allmächtig bist / vnd dir alle Creaturen mit Gehorsam vnterworffen sindt / vnd nach deinem Willen vnnd Wolgefallen dir dienen.

Du wilt es auch gewißlich thun / dieweil du deinen Eingebornen Sohn/ vnsere Natur / ohne Sünde an sich nemen/vnnd mit seiner Göttlichen Natur/ in eine Person vnzertreñlich hast vereinigen lassen/daß ich vñ alle andere Menschen / die wir deinem lieben Sohn durch Glauben eingeleibet seyn / dadurch sollen versichert seyn / daß du dich vnser erbarmen/vnd auß Nöthen helffen wöllest.

Vnd über diß alles gibst du vnns auch den H. Geist/ welcher von dir vnd deinem Sohn außgehet/daß Er vns ein Sigel/ Pfand vnnd Versicherung seyn soll / daß wir Christen deine Kinder seyn / dieweil du den Geist deines Sohns gesandt hast in vnsere Hertzen.

Auff solche herrliche vnd genugsame Zeugnuß / vnnd weil du dich in deinem Worte anzuruffen befohlen / vnnd gewisse Erhörung durch deinen Sohn mir versprochen hast / komme ich dein Kind zu dir ewigem Himmlischen

Vater/durch diß mein seufftzen / vnnd bitte dich von Hertzen / sey mir Armen Sünder gnädig/vnnd vergib mir meine angeborne vnd begangne Sünden/durch vnd vmb deines lieben Sohns Jesu Christi / meines Erlösers willen/den du zum Mittler / Fürsprecher vnd Gnadenthron/ vns Menschen verordnet vnd fürgestellet hast. Lindere auch die straffen meiner Sünden vnnd Kranckheit / mit der du mich jetzt Väterlich züchtigest vnnd heimsuchest/ da du dieselbe straffe deinem Rath vnd Willen nach nicht wilt von mir nemen vnd abwenden.

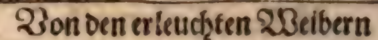
Dieweil ich deñ gewiß bin/was du einmal versprichst vnd zusagest/daß du dasselbe auch trewlich haltest / denn du mit der Warheit deines Worts niemandts betreugest/ Als glaube ich vngezweiffelt vnd vestiglich deiner Zusage/ die du mir nicht allein durch dein wesentlich Wort / deinen lieben Sohn gethan / sondern über das auch zu überflüssiger Versicherung mit einem gedoppelten Eyde mir gewiß gemacht vnd versichert hast / da du mir warlich/ warlich lesst schweren / das alles bey dir ja seyn vnnd mir gegeben werden solle/ was ich dich in deines Sohns Namen bitten werde.

Solche deine Warheit vnnd hochbethewerte Zusage wirst du nicht hinderziehen / sondern gewiß vnd trewlich halten / weil du durch deinen Sohn meinen lieben Jmmanuel mir es so hoch bethewret/versprochen/vnnd zugesaget hast / Darumb ich dich vmb deines Sohns willen/ vnnd durch Jhn von grund meines Hertzens bitte / da es dein väterlicher gnädiger Wille ist / mir es auch zur Seligkeit mag gereichen / hilff mir auß diser meiner Noth/

Kümmernuß vnd langwiriger Kranckheit/ etc. darein ich wegen meiner Sünden kommen bin / Laß mir ja dein väterliche Hülffe widerfahren / Denn du allein der rechte Vater/ mein HERR vnd GOTT bist / zu dem ich dein Kind vnd thewer erlöst Gut/ mich hülffe vñ alles guten versehe. Vnnd sihe nicht mein verdienst vnnd wirdigkeit an / denn deßhalben ich nicht werth bin / daß du mir helffest / sondern sihe an das thewre vnnd werthe Verdienst deines lieben Sohns / der sich ernidriget / Knechts gestalt angenommen/ dir gehorsam worden ist biß zum Tode / ja zum Tode am Creutz / welcher mir bey dir Gnade vnnd väterliche Hülffe erworben hat/ auch wirdig vnd werth gnugsam ist/ das mir vmb seinet willen vnd durch Jhn geholffen werde/ wie du denn solches mit deiner Stimme vom Himmel herab selber bezeuget hast / daß Er dein geliebter Sohn sey/ an dem du ein hertzlich wolgefallen habest.

Darauß schließ ich nun / daß du mir vmb seinet willen nichts versagen / sondern alles gewehren vnnd geben wirst / was mir zur Seligkeit nützet vnnd dienet/ dieweil auff deines Sohns Verdienst ich mich verlasse / deiner grundlosen Barmhertzigkeit vnnd väterlichen Trewe hertzlich trawe / vnd dir meinem hertzallerliebsten Vater mich gantz ergebe/ auch dir alles heimstelle / wie du es mit mir in diser meiner Kranckheit / Noth vnd betrübten Anligen machen wilt.

Darumb ich dir weder Zeit noch Ziel setze / wann vnd wie du mir helffen sollst / sintemal mir auß deinem Worte diß bewust vnnd gewiß ist / ob du gleich ein wenig verzeuchest / so hoffe ich doch festiglich / daß du gewißlich kom-



men / mich endtlich erhören / auch mir geben wirst / was dein gnädiger Wille/vnd meiner Seligkeit bestes ist.

Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden/vnd wenn mir gleich dises Leibs natürliche Leben verschmacht / so bist du doch GOTT Hiñlischer Vater allezeit meines hertzen Trost / vnnd mein Theil/der du ewig vnd alles mächtig/ über das auch mein hertzliebster Vater bist.

Vnd weil du mir das gröste/als vergebung der Sünden/Leben vnd Seligkeit / vmb deines Sohns willen auß Gnaden schenckest vnnd gibst / wie soltest du mir das geringere/als Linderung oder endtliche Erlösung auß diser Noth / deinem Rath vnnd Willen nach / vmb deines Sohns Jesu Christi willen/ vnnd durch Jhn/auch nicht geben können: In dem alle deine Verheissungen / Ja vnd Amen/gewiß vnnd warhafftig seyn / welcher mit dir ewigem Vater in ewigkeit des heiligen Geistes herrschet vnd regieret/warer GOTT in Ewigkeit/AMEN.

Ein anders vmb vergebung der Sünden / vnd gnädige Erhörung.

O Allmächtiger/Barmhertziger / warer vnd lebendiger GOTT / ewiger Vater vnsers HERRN Jesu Christi / Schöpffer Himmels vnnd der Erden/ sampt deinem Sohn vnserm HERRN Jesu Christo / vnd dem heiligen Geiste/Jch armer Sünder komme / ruffe vñ schreie zu dir in aller Demut / vnnd bitte mit ernstem seufftzen/du wöllest mir gnädig seyn/ mir auß diser meiner ob-

ligenden Noth vnd Anligen helffen / vñ mich erhören / wie du zugesagt hast / vmb deines Sohns Jesu Christi des Mittlers willen.

Du bist vnser Vater / du wilst vnns gnädig seyn / vnns annemen vnd erhören / vmb deines Sohns willen. Es ist ein grosse innbrünstige Lieb in den Eltern gegen jren kindern / Darumb habe ich eine hertzliche Zuflucht zu dir hertzliebster Vater / vnnd glaube vestiglich in rechtschaffnem Vertrawen auff deinen lieben Sohn / daß du auß vnaußsprechlicher vnd väterlicher Liebe / mir in allen nöten wirst helffen / vnd mit Göttlichem Trost alles Elend vnd Betrübnuß lindern.

Du bist auch im Himmel / du bist Allmächtig / vnnd kanst gewiß helffen / vnnd bist warhafftig / überal gegenwertig / Du nimbst an / erhörest / kennest vnnd richtest / das bewegen vnd seufftzen vnsers hertzens / vnd deine Macht ist so groß / daß du mir helffen kanst.

Denn ich glaube vestiglich / daß du der ware / ewige / allmächtige / lebendige / weise / gütige / wolthätige / keusche / gerechte vnd barmhertzige GOTT bist / der du dich durch vnsern HERRN Jesum Christum mit aufferweckung der Todten vnd andern Wunderwercken hast offenbaret / vñ kanst gewiß vnd wilst helffen / wilst vns Leben vnnd Seligkeit geben / vmb deines Sohns vnsers HERRN Jesu Christi willen / AMEN.

Ein anders.

HErr Jesu Christe / ewiger GOTTES Sohn / der du deine Göttliche Macht bewiesen hast an den krancken / welche von dir haben Gesundheit begehret /

ret/Ich ruffe zu dir/heile meine Seele/Deñ ich habe leider an dir gesündiget. HERR sey mir gnädig/denn ich bin schwach/heile mich HERR/denn meine Gebeine sindt erschrocken: Ach du HERR/wie lang verzeuchst du? Hilff mir vmb deines Namens willen/vnd sey mir gnädig/wircke in mir dein Werck/daß ich wandele von einer Tugend in die andere. Denn wie dein Vater die Todten aufferwecket/vnnd macht sie lebendig/also auch du/dann wie du mit dem Vater vnd heiligen Geist eines Wesens bist/ also auch einicherley Wirckung/hochgelobt in ewigkeit/Amen.

Gebetlein.

O Vater der Barmhertzigkeit/
Des Gnad groß ist von ewigkeit.
In deinem Zorn/Grimm vnd Gericht/
Verschone mein/vnd straff mich nicht.
Schaw den an/der ans Creutz gehenckt
Mit Galln vnd Essig ist getränckt/
Vnd sein Rosinfarb Blut für mich
Daran vergossen miltiglich.
Ist der nicht dein hertzliebster Sohn?
Der für mein Sünd hat gnug gethon.
Vmb des willen O Vater mein/
Bitt ich/wollst mir genädig seyn.

All meine Sünd vergeben mir/
Vnd mich mit Gnaden nemn zu dir/
Auß dem betrübten Jammerthal/
In deinen Ehrn: vnd Frewden Saal.

A M E N.

Vmb Beständigkeit vnd Erwartung der Hülff Christi.

HErr Jesu Christe/ liebster Menschenfreund/ bester vnd gröster Helffer in allen nöthen/ dir ist mein Not/ langwirig Creutz/ Kranckheit vnd beschwerliche Trübsal/ wol bewust/ ich hab dits mit vilen seufftzen des Hertzen offt sehnlich geklagt/ Die vrsach aber darumb du mich auffhelst/ vnnd dein Hülff verzeuchst/ ist allein deinem Göttlichen Rath vnd wolmeinenden geneigten Hertzen bekannt/ zwar ich mit meinen Sünden hab nicht allein disen verzug: Sondern noch grössere straff verdienet. Aber O HERR/ sihe nicht auff mein Verdienst/ sondern auff deine Gnad vnd Hülff/ ja hilff gnädiglich/ neige deine Ohren zu meinem Gebet/ laß mich nicht verzagen noch kleinmütig werden: Sondern wie Jacob/ Joseph/ David vnd das Heidnische Weiblein immer anhalten/ im Glauben/ Gedult vnnd Hoffnung deiner tröstlichen gewissen Rettung erwarten/ hochgelobt in ewigkeit/ AMEN.

12
MARIA. IACOBI.

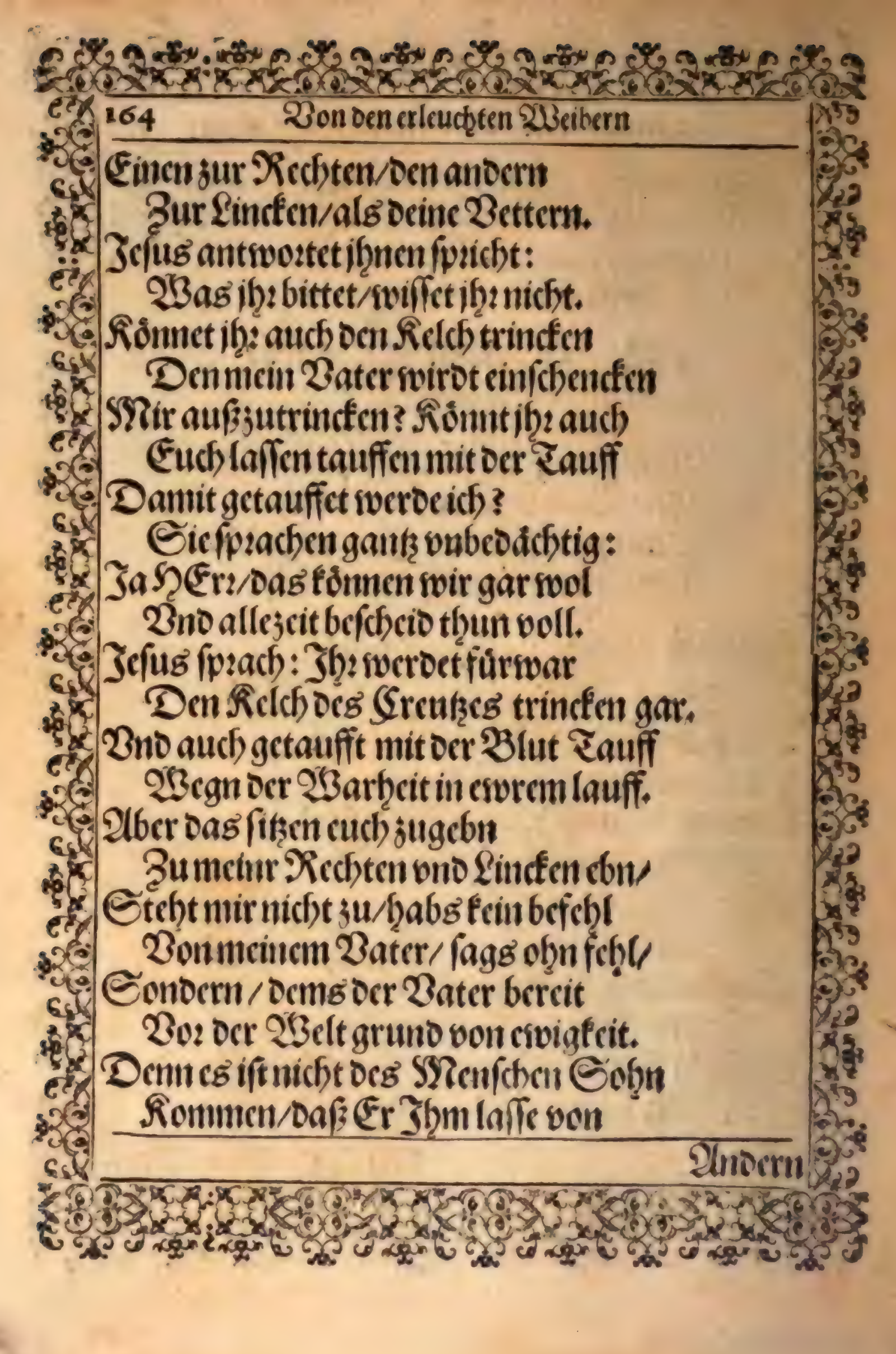
Filio utrique locum in cœlis Maria ausa Iacobi
Poscere, divino commonita ore fuit.

12. Maria Jacobi/

Matth: 20.

Christus diß Weib nicht hat gewert
Ihrer Bitt/sondern sie gelehrt
Daß jhre Söhn mit Jhm zugleich/
Möchten sitzen im Himmelreich.

MAttheus am 20. schreibt
Wie daß des Zebedei Weib
Vnd der Kinder Zebedei
Mutter/genennet Jacobi/
Eins mals zum HErren JEsu kam/
Vnd jhre zween Söhn mit sich nam/
Fiel vor jhm nider/vnd ettwas
Bat von Jm/Jesus sprach: Weib was
Wilt du? daß dvor mir niderfellst
Vnd dich also demütig stellst?
Sie sprach: Laß dise zween Söhn mein
Mit dir sitzen im Reiche dein:



Einen zur Rechten/den andern
Zur Lincken/als deine Vettern.
Jesus antwortet jhnen spricht:
Was jhr bittet/wisset jhr nicht.
Könnet jhr auch den Kelch trincken
Den mein Vater wirdt einschencken
Mir außzutrincken? Könnt jhr auch
Euch lassen tauffen mit der Tauff
Damit getauffet werde ich?
Sie sprachen gantz vnbedächtig:
Ja HErr/das können wir gar wol
Vnd allezeit bescheid thun voll.
Jesus sprach: Jhr werdet fürwar
Den Kelch des Creutzes trincken gar.
Vnd auch getaufft mit der Blut Tauff
Wegn der Warheit in ewrem lauff.
Aber das sitzen euch zugebn
Zu meinr Rechten vnd Lincken ebn/
Steht mir nicht zu/habs kein befehl
Von meinem Vater/ sags ohn fehl/
Sondern / dems der Vater bereit
Vor der Welt grund von ewigkeit.
Denn es ist nicht des Menschen Sohn
Kommen/daß Er Jhm lasse von

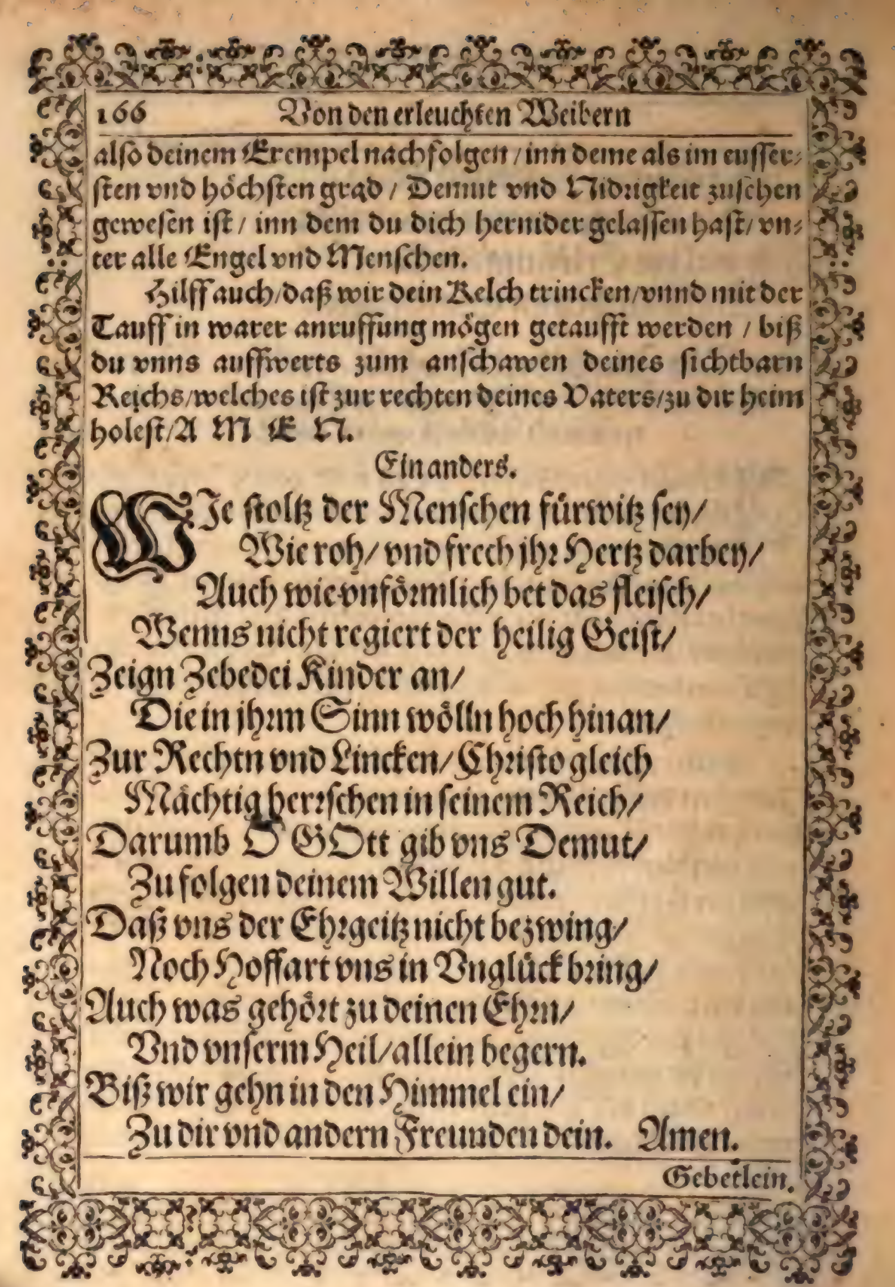
Andern

Andern dienen/sondern Er dien
Den Menschen/vnd gebe dahin
Für viel zur Erlösung sein Lebn
Wo sie bleiben im Glauben ebn.

Am Tag Jacobi des Apostels / welcher Mariæ Salome Sohn/ vnd Johannis des Evangelisten Bruder gewesen ist/Matth: am 20. capitel.

ALlmächtiger Sohn GOTTES/O HERR Jesu Christe/der du in dise Welt kom̃en bist / daß du dein leben zur Erlösung gebest für viele/ erwecke vnsere hertzẽ/ daß wir deine Wolthat vnd Gehorsam/welcher ein gnugsame bezahlung für des gantzen menschlichen Geschlechtes sünde/ dardurch Gottes zorn gestillet / ewige Gerechtigkeit widerumb gegeben wirdt/recht brauchen vnnd erwegen mögen.

Dich ruffen wir auch an / weil vns ja so wol als deinẽ Jüngern/deiner Mutter Schwester Kindern/in disem leben gar grosse vnreinigkeit anhanget/heile du vnsern sinn vnd verstandt durch deinen Geist. Tilge in vnns die böse lüste der Hoffart / vnnd Ehrgeitzes/damit der Menschen Hertzen am aller fürnemsten eingenommen werden. Verleihe auch/daß deine Diener verstehn vnnd halten mögen den vnterscheid zwischen den weltlichen Reichen vñ dem heiligen Predigampte/ daß sie ja nicht auß Schertz oder Spott dir mit einer Dornen Krone dein Haupt verwunden/sondern in Nidrigkeit vñ Demut/deiner Kirchen/als trewe Haußhalter über deine Geheimnuß / dienen / vnnd



also deinem Exempel nachfolgen / inn deme als im eusser- sten vnd höchsten grad / Demut vnd Nidrigkeit zusehen gewesen ist / inn dem du dich hernider gelassen hast / vn- ter alle Engel vnd Menschen.

Hilff auch / daß wir dein Kelch trincken / vnnd mit der Tauff in warer anruffung mögen getaufft werden / biß du vnns auffwerts zum anschawen deines sichtbarn Reichs / welches ist zur rechten deines Vaters / zu dir heim holest / A M E N.

Ein anders.

WJe stoltz der Menschen fürwitz sey /
Wie roh / vnd frech jhr Hertz darbey /
Auch wie vnförmlich bet das fleisch /
Wenns nicht regiert der heilig Geist /
Zeign Zebedei Kinder an /
Die in jhrm Sinn wölln hoch hinan /
Zur Rechtn vnd Lincken / Christo gleich
Mächtig herrschen in seinem Reich /
Darumb O GOtt gib vns Demut /
Zu folgen deinem Willen gut.
Daß vns der Ehrgeitz nicht bezwing /
Noch Hoffart vns in Vnglück bring /
Auch was gehört zu deinen Ehrn /
Vnd vnserm Heil / allein begern.
Biß wir gehn in den Himmel ein /
Zu dir vnd andern Freunden dein. Amen.

Gebetlein.

ICh merck gleichwol HErr Jesu Christ/
Wie das Creutz niemals schädlich ist.
Denn wenn man ist ohn alle Last/
Ist Hoffart der schädlichste Gast.
Als Eva wolt ein Göttin seyn/
Bracht sie alle Menschen in pein.
Vom König David ward gehört/
Als er müssig spaciert/ Ehebruch vnd Mordt.
Die Zebedei Söhn mit Macht/
Ehrgeitz in Sünd vñ Thorheit bracht/
Drum laß mich/ HErr/ demütig seyn/
Vnd willig tragen das Creutz mein.
Beständig seyn biß in den Tod/
Verleyh mir deine Hülff vnd Gnad.
Endlich setz mich/ den Engeln gleich
Zu deiner Rechtn ins Himmelreich.

A M E N.

WJe groß in deinen Aposteln/ O HERR Christe/ die schwachheit vnnd vnachtsamkeit gewesen ist/ die sich auch über dem letzten Abendmal über dem vorzuge eines für den andern / vnnd über dem weltlichen Königreiche zanckten. Darnach in deinem Kampffe mit dem Tode / als deine Seel biß in den Tod betrübet war/

schliessen sie: Eben so groß ist die Finsterniß vnd der vnfleiß/so in dem letzten Alter der Welt fürfället/da man über den zeitlichen Gütern vnterm schein des H. Evangelii/streittet/dem Ehrgeitz vnd Hoffart nachhenget/ vnnd vnter des gleichwol im tieffen Schlaff gefunden wirdt/ vnd weder die erschröckliche Abgötterey/ mit welcher die Welt verwirret/ vñ darein gleich verwickelt ist/ dardurch du auffs eusserste vervnehrt wirst/ noch die grosse schwere Last der straffen/ die vns drucken/ auch im geringsten mit lest zu hertzen gehen. Aber du ewiger Sohn GOTTES/ treibe du von vns auß solchen groben vnverstandt/ Lehre du deine Diener/daß sie nicht zänckisch seyn/ vnd ja nicht darumb kempffen/ wer vnter jhnen für den grössesten solle gehalten werden/auch das Evangelium nicht ins weltliche Reich verkehren/sondern hilff vns/daß wir allesam̃t dein Gebot betrachten mögen/da du sprichst: Lernet von mir/ denn Jch bin sanfftmütig vnd von hertzen demütig/ Richte in vnns auch dergleichen Tugenden an/ die in dir heilig vnnd vollkommen seyn/ Du hast das menschliche Geschlecht/ welches dich erzürnet hatte/ nicht ins verderben gestossen/sondern hast dich weit vnter alle Engel vnd Menschen hernider gelassen/vnd dise vnsere arme Natur an dich genommen/ damit du vns erhieltest/vnd hast vns warhafftig mit höchster Demuth gedienet. Ach lieber HERR/der du in ewigkeit an deines Vaters Tische sitzest/ vnd in dem alle Weißheit GOTTES leuchtet/ setze du vns schwache Menschen/ auff die vnderste stelle an deinem Tische/an dem deine Apostel vnnd Lehrer/ die jhr viel zur Gerechtigkeit gewiesen haben/ leuchten als schöne Liech-

ter der Kirchen / vnd mit wunderbarlicher Klarheit / von andern schwächern Gliedern vnterschieden seyn / Aber vns genüget / wenn wir nur die Brosamen von deinem tische samlen / die da alle / so davon essen / mit ewiger Seligkeit vnd Herrligkeit erfüllen vnd settigen / AMEN.

Ein anders.

O Du freundlicher / holdseligster Heylandt Jesu Christe / der du dir auß dem schwachen keinen vnverständigen häufflein ein angenem Volck vnnd Kirchen versamlest / auch Gedult mit jhnen hast / trewlich bey jnen zusetzest / vnd sie wunderbarlich erheltest / ich bitte dich hertzlich / du wöllest mich auch wegen meines schwachen Glaubens vñ geringen Verstandts in Göttlichen sachen nicht verwerffen / sondern mich mit deinem heiligen Geist stercken / vnnd das Liecht deiner Erkenntniß inn mir anzünden / daß ich mich deiner freundlichen Lieb vnd hertzlichen Barmhertzigkeit allezeit tröste / mich auff dein heiliges Verdienst / Blut vnnd Opffer verlasse / vnd dein Tod vñ Aufferstehung für meine eigne Gerechtigkeit halte / darauff wider Tod / Teuffel vnd Hell trotze / vnd dich vñ dein thewres Verdienst vnd grosse Woltaten preise / vnd dir in Kindlicher Forcht gehorsam sey / dich vor aller Welt offentlich bekenne / auff daß durch solche Bekanntnuß auch andere Leute im Glauben gestercket werden / vnd dich hie zeitlich vnd dort ewiglich loben vnd preisen / AMEN.

Gebet zu GOtt dem Vater / daß Er vns seines Sohns Aufferstehung vom Tode wölle zu gutem kommen lassen.

ALlmächtiger Himmlischer Vater / du hast deinen Sohn vnsere Natur ohne Sünd lassen an sich nemen / darinnen leiden vnnd sterben / für vnsere Sünden / auch am dritten Tage vom Tode wider aufferstehen / damit Er bey dir vnser ewiger König / Hoherpriester vnd Fürsprecher were: Dich bitte ich mit demütigem Hertzen / weil ich an deinen Sohn Jesum Christum gläube / daß Er wegen meiner Sünden gecreutziget vnnd gestorben / wegen meiner Gerechtigkeit aber vom Tode auferstanden sey / So vergib mir auch vmb deines Sohns willen / vnd durch Jhn meine Sünden / laß mich in schrecken des Todes nicht versincken / sondern zeuch mich auß demselben / Erwecke in mir ein new vnd ewiges Leben / laß mich der Aufferstehung deines Sohns vom Tode allwegen in disem Leben frewen / damit ich in Todts nöthen mich deines Sons Aufferstehung von todten trösten / vñ des schrecke überwindē möge / in frölicher hoffnung / dz auch mein Cörper vom Tode werde aufferstehen / vnnd endlich zur Seligkeit durch deinen Sohn eingeführt werden / Amen.

Gebetlein.

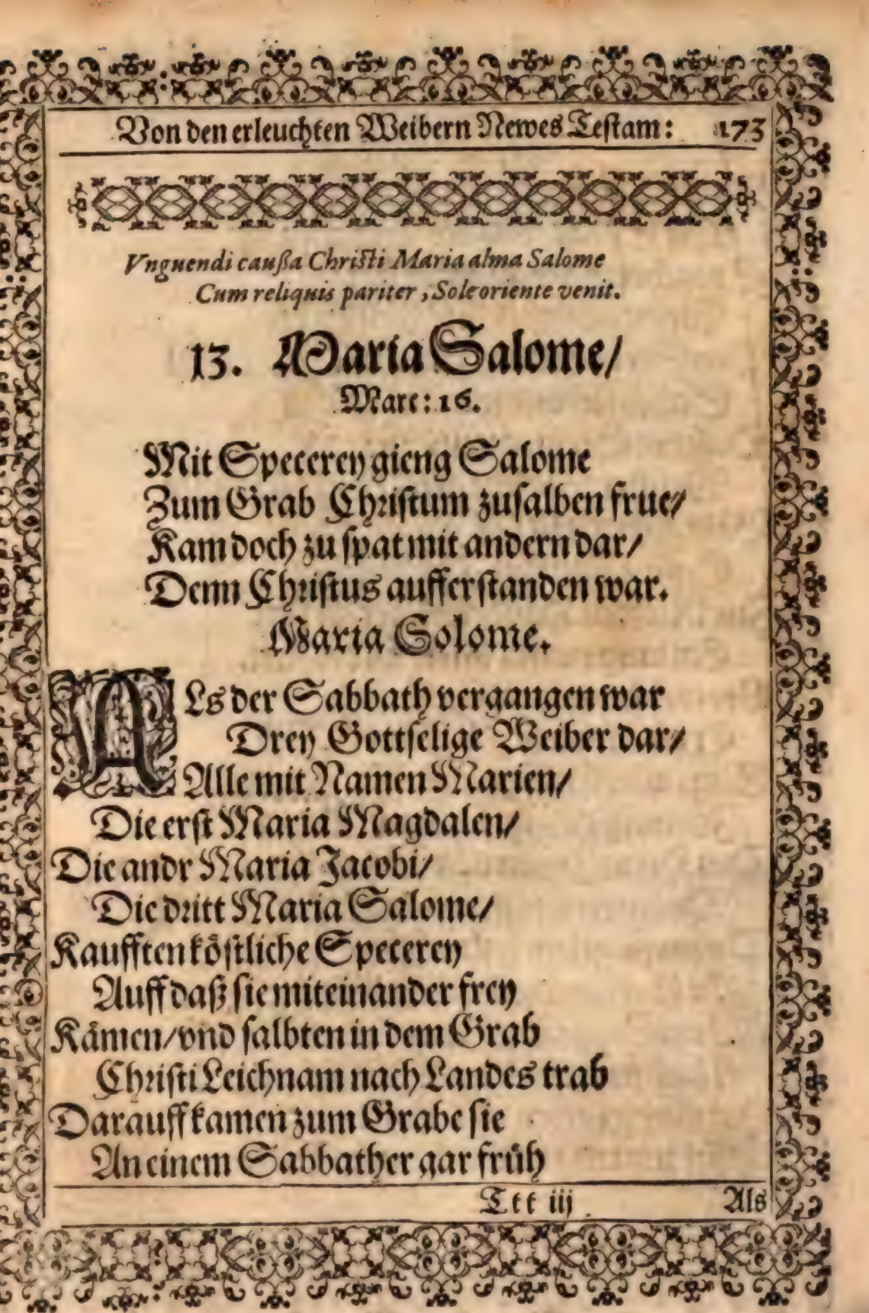
O JEsu GOttes Lämmelein /
Jch leb oder sterb so bin ich dein /
Jch bitt laß mich mit dir zugleich /
Ein Erbe seyn in deinem Reich.

Denn

Denn was wer sonst deins sterbens not?
So viel Striemen vnd Wunden roth?
Wenn ich auch nicht der Seligkeit/
Geniessen solt in ewigkeit?
Warumb hetst du dein Leib vnd Lebn/
Im Todt verschlossen vnd auffgebn?
Wenn nicht mein Tod durch deinen Tod/
Verjagt solt werdn/du trewer GOtt?
Darumb O Jesu steh mir bey/
Gewissen Trost vnd Hülff verley.
Verlaß den nicht HErr JEsu Christ
Der mit deim Blut gewaschen ist.
Im Friede laß mich schlaffen ein/
Vnd in dir haben Ruhe fein.
Dein Antlitz laß mich sehen HErr/
Ein seligs Ende mir bescher.
Das bitt ich durch das Leiden dein/
Laß das mein letztes wünschen seyn.
So will ich loben allezeit
Dich O Herr GOtt in ewigkeit.

A M E N.

13
MARIA . SALOME .



Vnguendi caussa Christi Maria alma Salome
Cum reliquis pariter, Sole oriente venit.

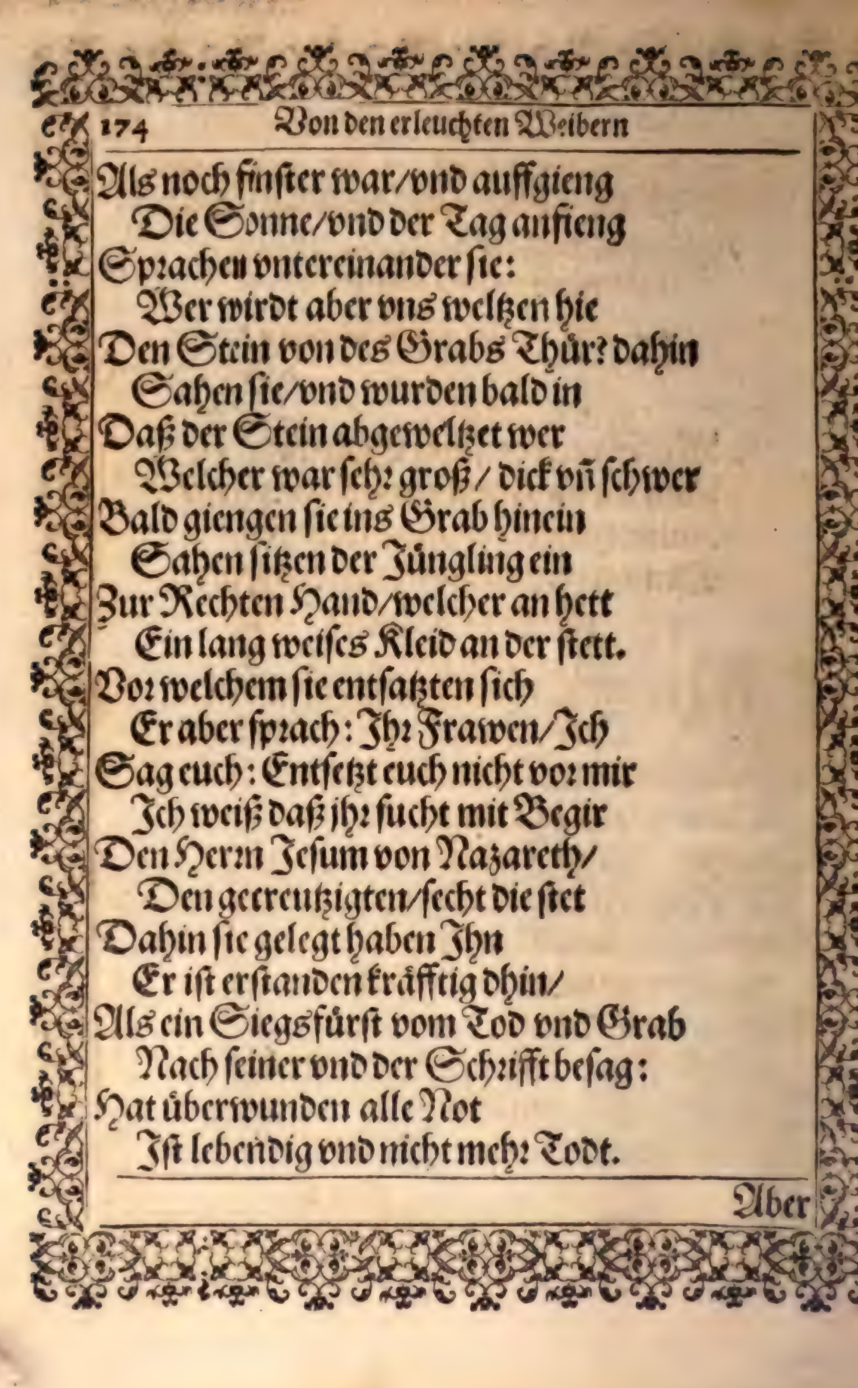
13. Maria Salome/

Marc: 16.

Mit Specerey gieng Salome
Zum Grab Christum zusalben frue/
Kam doch zu spat mit andern dar/
Denn Christus aufferstanden war.

Maria Solome.

ALs der Sabbath vergangen war
Drey Gottselige Weiber dar/
Alle mit Namen Marien/
Die erst Maria Magdalen/
Die andr Maria Jacobi/
Die dritt Maria Salome/
Kaufften köstliche Specerey
Auff daß sie miteinander frey
Kämen/vnd salbten in dem Grab
Christi Leichnam nach Landes trab
Darauff kamen zum Grabe sie
An einem Sabbather gar früh



Als noch finster war/vnd auffgieng
Die Sonne/vnd der Tag anfieng
Sprachen vntereinander sie:
Wer wirdt aber vns weltzen hie
Den Stein von des Grabs Thür? dahin
Sahen sie/vnd wurden bald in
Daß der Stein abgeweltzet wer
Welcher war sehr groß / dick vñ schwer
Bald giengen sie ins Grab hinein
Sahen sitzen der Jüngling ein
Zur Rechten Hand/welcher an hett
Ein lang weisses Kleid an der stett.
Vor welchem sie entsatzten sich
Er aber sprach: Ihr Frawen/Ich
Sag euch: Entsetzt euch nicht vor mir
Ich weiß daß ihr sucht mit Begir
Den Herrn Jesum von Nazareth/
Den gecreutzigten/secht die stet
Dahin sie gelegt haben Ihn
Er ist erstanden kräfftig dhin/
Als ein Siegsfürst vom Tod vnd Grab
Nach seiner vnd der Schrifft besag:
Hat überwunden alle Not
Ist lebendig vnd nicht mehr Todt.

Aber

Aber gehet jhr hin alsbald
Sagts seinen Jüngern der gestalt:
Insonderheit aber Petro
Daß er Trost wider höre do.
Daß der Herr für euch wirdt hingehn
In Galileam/werdt jhn sehn/
Wie er euch zuvor offt gelehrt
Als Er bey euch noch war auff Erd.
Sie aber giengen herauß schnell
Vnd flohen von dem Grabe all/
Denn zittern war sie kommen an
Vnd entsetzen / daß sie fortan
Niemand sagten von der Geschicht
Weil sie zumal sehr furchten sich.

Von der Aufferstehung Jesu Christi betrachte volgende Sprüche:

ER wirdt trincken von dem Bache auff dem Wege/ darumb wirdt Er das Haupt empor heben. Psal: 110.

Er wirdt vns lebendig machen/ nach zweyen Tagen/ Er wirdt vns am dritten tag auffrichten / daß wir für Jhm Leben/ Ose: am 6.

Er ist auß der Angst vnd Gericht genommen / Wer will seines Lebens lenge außreden? Esai: 53.

Christus ist Aufferstanden/ vnd nicht hie/ Mar: 16.

GOTT hat Jesum / den jhr gecreutziget habet / aufferweckt von den Todten / vnd zu einem Herrn vnd Christ gemacht / Actor: 3.

Christus ist aufferstanden vmb vnser Gerechtigkeit willen / Rom: 4.

Durch Adam kombt der Todt / aber durch Christum die Aufferstehung der Todten / Denn wie wir in Adam alle sterben / also werden wir in Christo alle wider lebendig / 1. Corinth: 15.

Jch will sie erlösen auß der Helle / vnnd vom Tod erretten. Tod Jch will dir ein Gifft seyn / Helle / Jch will dein Pestilentz seyn / Ose: am 13.

Der Tod ist verschlungen inn dem Sieg. Tod / wo ist dein Stachel? Helle / wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Tods ist die Sünde / die Krafft aber der Sünden ist das Gesetz. GOTT aber sey danck / der vnns den Sieg gibt / durch vnsern HERRN Jesum Christum. 1. Corinth: 15.

Halt in Gedächtnuß Jesum Christum / der aufferstanden ist von den Todten / auß dem Samen David / 2. Timoth: 2.

Christus ist aufferstanden von den Todten / vnnd der Erstling worden vnter denen / die da schlaffen / 1. Corinth: am 15.

So wir glauben / daß Jesus gestorben vnnd aufferstanden ist / also wirdt GOTT auch / die da entschlaffen sindt / durch Jesum mit Jhm führen / 1. Thess: 4.

Die Historia von Jona ist ein Bilde des Leidens / Begräbniß vnnd Aufferstehung Christi / als sie der HERR selbs deutet / Matthei am 12. Wie Jonas war drey Tag

vnnd drey Nacht in des Wallfisches Bauch / Also wirdt des Menschen Sohn drey Tag vnd drey Nacht mitten in der Erden seyn.

Am heiligen Ostertag.

CHristus steigt auß dem Grab herfür
Cöffnet die beschlossen Grabs Thür
Als Er dem Tod thet obgesiegn
Der Siegfahn thet in Händen fliegn.
Nun ligen vnter seinen Füssn
Hell/ Teuffel/ Tod sich schmiegen müssn/
Die Pfosten/ Rigl vnd Thürgestell
Zerbrochen ligen für der Hell/
Des Todes pfeil gar nichts mehr söll.

Gebet.

EY du Friedfürst vnd starcker Rechr/
Du Todwürger vnd Hellenbrechr.
Wir dancken dir du Helde starck/
Daß du mit Gwalt den Teuffel argk/
Den Trachen böß hast überwundn
Darzu mit Ketten jhn gebundn
Ja mit Ketten der Finsternuß
Da er dann ewig bleiben muß.

Dem Tod den Stachel hast genommn
Dem menschlichn Gschlecht zu Hülff bist kommn/
Hilff daß im Tod wir nicht verzagn
Sondern mit Frewd vnd trotz thun sagn:
Ich glaub an den HErrn Jesum Christ/
Der für vns all gestorben ist/
Begraben vnd gefahrn zur Hell/
Vnd da erlöset vnser Seel/
Am dritten Tag mit Herrligkeit/
Erstanden ist mit Sieg vnd Frewdt/
Ein Fürst über Himmel vnd Hell/
Ein Herrscher über Leib vnd Seel/
Des nimb mein Geist in deine Händ/
HErr Christ an meinem letzten End/
Durch dein seligmachend Vrstend.

AMEN.

O Du warer Siegfürst HERR Jesu Christe/ der du Helle/Tod/Sünd vnd Teuffel mächtig überwunden/ vnnd am dritten Tag warhafftig vom Tod aufferstanden bist/ vnd von ersten durch des Engels botschafft/ dich den betrübten Weibsbildern lassen ankündigen/ Auff daß alle zerschlagne Hertzen bey dir als dem einigen Helffer vnd Tröster dardurch lerneten Heil/ Gnad vnd Segen suchen vnnd erlangen/ So ruffen wir Armen mit bekümmertem Hertzen vnnd Gewissen heut auch zu

dir/vnnd bitten/wöllest durch die Krafft deiner Gnadenreichen Aufferstehung dich vnser erbarmen/ vnd des Todes gedancken vnd seinen stachel vns nicht lassen erschrecken/sondern vns in deinem Son/welcher ist der Weg/die Warheit vnd das Leben/in rechtem Glauben vnd gutem Gewissen/ gnädiglich mit deinem Geist erhalten/ damit wir Christlich leben/selig auß disem Jammerthal abscheiden/ vnd in Fried vnd Frewde einschlaffen/ vnd sanfft ruhen können/biß du vnsere Gräber eröffnest/ vñ durch der Posaunen Stimm widerumb zum Leben aufferweckest/ durch Christum Jesum vnsern HERRN/ AMEN.

Das acht capitel zun Römern von der Vrstend.

ZVn Römern an dem achten spricht
Paulus: Nun seyd ihr fleischlich nicht/
Sondern seyd Geistlich allermeist
So anderst in euch GOttes Geist
Wohnet im Hertzen vnd Gemüt
Auß lauter Gnad vnd GOttes Güt
Vnd sein Werck übet früh vnd spat
Wer aber GOttes Geist nicht hat
Derselbig Mensch ist auch nicht seyn
Der lebt nach Fleisch vnd Blut vnrein
So aber Christus früh vnd spat
Auch sein Geist in euch Wohnung hat

Ist der Leib todt vmb der Sünd willn
Vnd thut sich das Gewissen stilln
Der Geist aber das Leben ist
Vmb der Gerechtigkeit willen wist.
So nun der Geist des / der Christum
Von den Todten hat widerum
Aufferwecket zum Newen Lebn/
Auch in euch wohnt/so wirdt euch ebn
Derselbig Geist gewiß vnd warhafft
Weil jhr noch liget vnde schlafft
Auch ewere sterbliche Leib
Lebendig machen / Mann vnd Weib/
Am Jüngsten Tag in der Vrstendt
Vmb des Willen/wie obgenennt
Daß in euch wohnet der Geist sein/
So weit führet er den Text ein.

O Allmächtiger Sohn GOTTES/HERR Jesu Christe/der du am Tage deiner Aufferstehung alle pein vnd schmertzen überwunden/ durch deine Göttliche Krafft auß dem Tode lebendig herfür kommen/vñ also mit der that erfüllet hast/ was du durch den Propheten Hoseam zuvor verkündiget hast/O Tod ich will dein Tod seyn/O Helle ich will deine Pestilentz seyn/ Vnd darneben zeugest / daß dise deine Güter vnns gebühren / die du vns durch deine freundliche vnd holdtselige Stimme anbeu-

test vnd gibst/ da du sagest: Jch lebe vnnd jhr solt auch leben/ Jch überwinde/ vnd jhr solt auch überwinden.

Dir dancke ich von Hertzen/ für deine vnermeßliche Liebe/ die du zu vnns Menschen trägest/ auch für die vnaußsprechlichen Wolthaten/ die du vnns durch dein Leiden erworben/ vnnd durch deine fröliche Aufferstehung widerbracht hast.

Vnd bitte dich darneben/ erwecke vnd erleuchte mein Hertz durch deinen heiligen Geist/ daß ich warhafftig glauben vnnd vngezweiffelt hoffen möge/ daß durch dein werthes Leiden vnnd thewren Tod/ des ewigen Vaters Zorn wider meine Sünde gestillet/ vnnd durch deine Aufferstehung ich von der Gewalt des Teuffels vnnd ewigen Todes erlöset/ Gerechtigkeit vnnd ewiges Leben mit erworben vnnd widerumb gegeben sey/ wie am Tage deiner Aufferstehung die Christliche Kirche recht singet/ daß du den Tod durch dein sterben zerstöret/ vñ durch dein Aufferstehen das Leben herwider bracht hast. Ach hilff mir mein HERR vnnd Erlöser/ daß ich armer Mensch mich über so grossen Gütern warhafftig erfrewen/ auch im Leben vnnd sterben die Krafft vnnd Frucht deines Leidens/ Sterbens/ vñ deiner herrlichen Aufferstehung in meinem Hertzen allwegen also inne werden/ anschawen/ betrachten/ vnnd des alles mich getrösten möge/ daß ich frölich vnnd getrost für GOTT tretten/ vnnd von deinem ewigen Vater vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit vnd ewiges Leben/ Seligkeit/ auch den heiligen Geist in warem vertrawen auff dein überwinden vnnd herrlich obsiegen des Todes/ bitten vnd empfangen möge. Aber vnsere Hertzen

sindt laider viel zu enge / daß sie so grosse vnd hohe Frewd fassen vnd begreiffen solten. Darumb O HERR Jesu Christe/der du vnser König vnnd des Tods Vberwinder bist/ erbarme dich meiner/ stärcke durch deine Göttliche krafft meinen schwachen Glauben/vnd hilff daß derselbe wachse vñ zuneme/auff daß ich die Wolthaten deines Leidens/ Sterbens/ vnd deiner herrlichen vnd frölichen Aufferstehung immer mehr vnnd mehr erkennen / mit danckbarem hertzen rhümen / bey dir meinem Erlöser in ewigkeit leben vnd triumphieren / auch dich ewiglich loben vnd preisen möge/ AMEN.

Christus frey wider lebendig/
Steigt auß dem Grab herfür mit Sieg/
Als er den Tod hat überwundn
Der ligt zu seinen Füssen vndn.

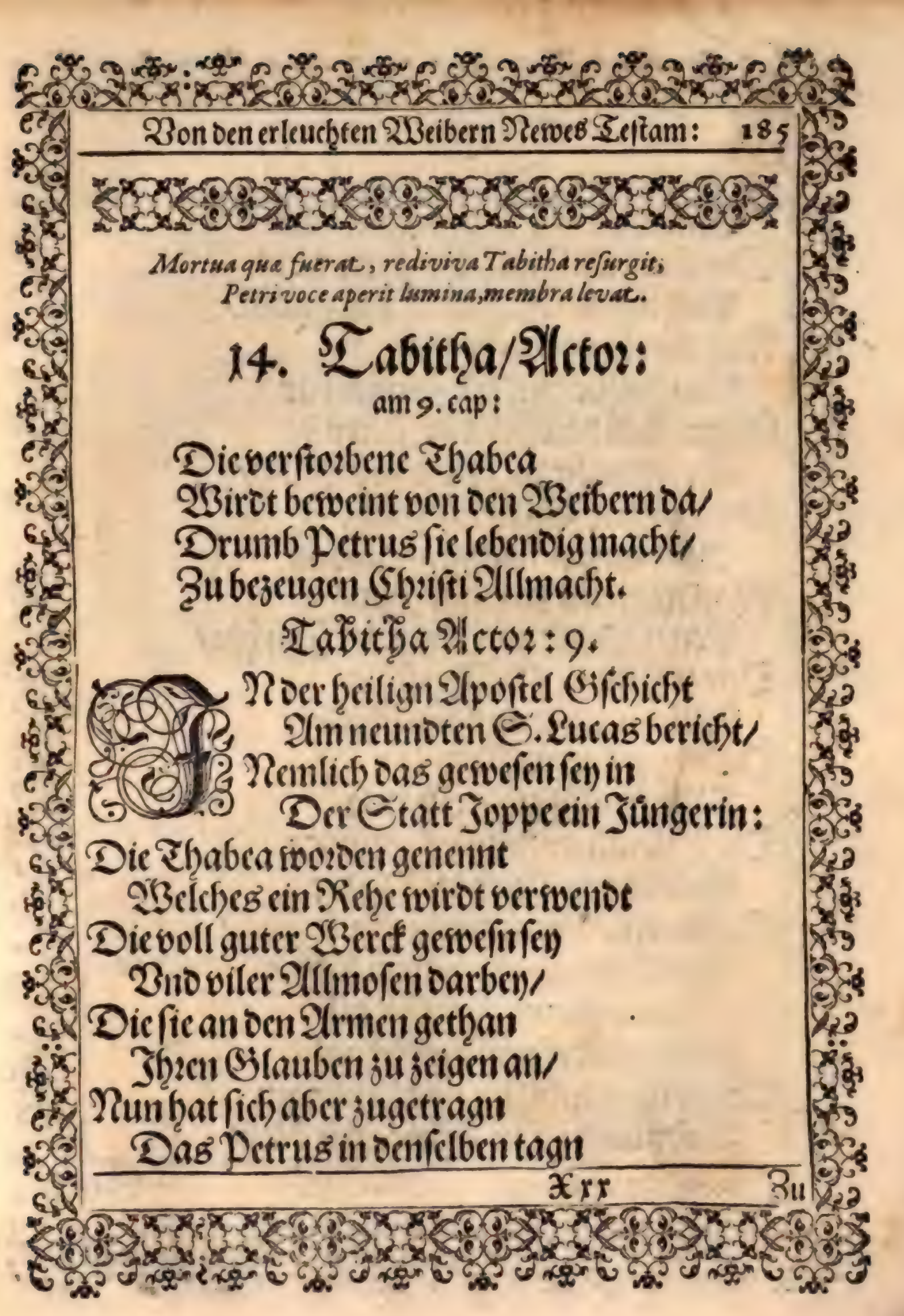
Gebet.

O Jesu Christ König des Lebns/
Der du vns alles gibst vergebns/
Du wares einigs Osterlamm/
Das vnseren Sawrteig hinam/
Du Silo starck/vnd grosser Heldt
Vber Sünd/Teuffel/Hell/Tod/Welt/
Hettst du den Sathan nicht gefangn/
So wer die Christenheit zergangn/

Hettstu dem Tod sein gwalt nicht gnom̃n/
So wern wir ewiglich vmbkommn/
Vnd werst du nicht für vns gestorbn/
So wern in Sünden wir verdorbn/
Vnd werst du nicht wider erstandn/
So wern wir worden all zu schandn/
Dieweil du aber bist/ O GOtt/
Erstanden wider von dem Tod/
Mit Sieg vnd Pracht ohn einig klag/
Auff disen heilign Ostertag/
Vnd vns vom Tod all hast erlöst/
So lasst vns frewdig vnd getröst/
Dich loben O HErr Jesu Christ/
Weil nichts mehr gilt des Teuffels list
Nun spring vnd jauchtz wer ein Christ ist.

A M E N.

TABITHA.



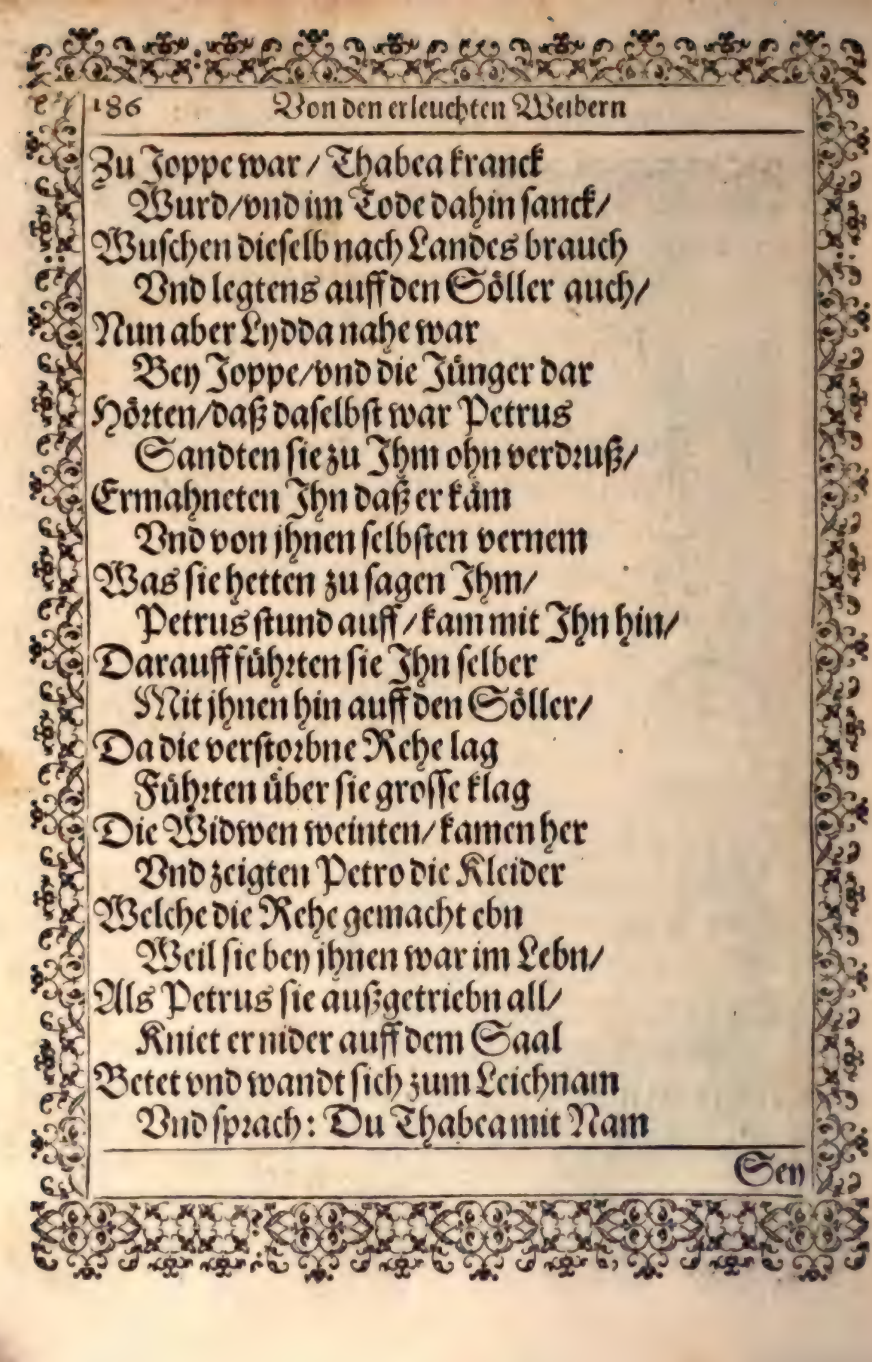
Mortua quæ fuerat, rediviva Tabitha resurgit,
Petri voce aperit lumina, membra levat.

14. Tabitha/Actor: am 9. cap:

Die verstorbene Thabea
Wirdt beweint von den Weibern da/
Drumb Petrus sie lebendig macht/
Zu bezeugen Christi Allmacht.

Tabitha Actor: 9.

IN der heilign Apostel Gschicht
Am neundten S. Lucas bericht/
Nemlich das gewesen sey in
Der Statt Joppe ein Jüngerin:
Die Thabea worden genennt
Welches ein Rehe wirdt verwendt
Die voll guter Werck gewesn sey
Vnd viler Allmosen darbey/
Die sie an den Armen gethan
Ihren Glauben zu zeigen an/
Nun hat sich aber zugetragn
Das Petrus in denselben tagn



Zu Joppe war / Thabea kranck
Wurd / vnd im Tode dahin sanck /
Wuschen dieselb nach Landes brauch
Vnd legtens auff den Söller auch /
Nun aber Lydda nahe war
Bey Joppe / vnd die Jünger dar
Hörten / daß daselbst war Petrus
Sandten sie zu Ihm ohn verdruß /
Ermahneten Ihn daß er käm
Vnd von jhnen selbsten vernem
Was sie hetten zu sagen Ihm /
Petrus stund auff / kam mit Ihn hin /
Darauff führten sie Ihn selber
Mit jhnen hin auff den Söller /
Da die verstorbne Rehe lag
Führten über sie grosse klag
Die Widwen weinten / kamen her
Vnd zeigten Petro die Kleider
Welche die Rehe gemacht ebn
Weil sie bey jhnen war im Lebn /
Als Petrus sie außgetriebn all /
Kniet er nider auff dem Saal
Betet vnd wandt sich zum Leichnam
Vnd sprach: Du Thabea mit Nam

Sey lebendig / vnd stehe auff/
Da thet sie jhre Augen auff/
Als sie Petrus ansichtig ward/
Satzt sie sich wider zu der fahrt/
Er aber greiff sie bey der Hand
Richtet sie auff/daß sie da stand
Lebendig / ruffet dazumal
Die Heiligen vnd Widwen all
Zusammen/vnd stellet jhn dar
Die Tabitha lebendig gar.
Solches wurd durch gantz Joppen kunth
Daß die Rehe widerlebt / vnd
Viel wurden glaubig an den HErrn/
Hörten sein Wort fleissig vnd gern.

Psalm: 41. Wol dem der sich des dürfftigen annimt/ den wirdt der HERR erretten zur bösen zeit / der HERR wirdt jhn bewahren/ vnd beym Leben erhalten/vnnd jhm lassen wol gehn auff Erden / vnnd nicht geben in seiner Feinde willen/ der HERR wirdt jhn erquicken auff seinem Siechbette/du hilffest jhm von aller seiner Kranckheit.

Auß den Sprüchen Salomonis 3. cap:

Wegere dich nicht dem dürfftigē guts zu thun/so deine hand von Gott hatt solches zu thun.

DEr armen Leut sich jederman
Erbarmen soll vñ Beystand than/
Damit dein gut vñ groß vorrath/
Dir nicht selbsten gereich zum schadt/
Wie wir des ein Exempel han
Beschehen an dem Reichen Man/
Der Lazaro die Brosam nicht
Vergönnen wolt/darumb geschicht/
Daß jhm dort in der Hellen Quall
Versaget war die Hülffe all.
Den hungerigen spricht sonst GOtt:
Solst brechen in nöthen dein Brodt/
Vnd saget Salomon dergleich
In disem Buch abermal auch:
Den Feind du speiß mit deinem Brodt/
So jhn dürstet/den tränck in noth.
S. Paulus saget gleicher weiß/
Dem Feind du deine Lieb beweiß/
So wirdt er durch die Wolthat dein
Sich müssen überzeugen fein/
So will auch solch deine Wolthat
Vergelten dir selbsten dein GOtt/
Wie dann solches mit warer that
David dem Saul bezeichet hat/

Die

Die arme Wittwe von Zarpat
Eliam auch gespeiset hat
In der Thewrung/ die dazumal
Sehr groß in gantz Israel war/
Der Wolthat auch der liebe GOtt
Reichlich vnd wol vergolten hat/
Ernehret sie mit jhrem Sohn/
Sampt Elia wunderlich schon/
Da jhr dann Mehl noch Oel auch nicht
Niemals mangelt/ zeigt die Geschicht/
Auch jhren verstorbenen Sohn
Ließ von todten erwecken thon/
Durch Eliam den Diener sein
Bezahlet da das Allmosen/
Darumb wem es Gott gibt vnd hat/
Den hungrigen er brech sein Brodt
Christus will selbst die Wolthat dein
Rhümen vor der Himmlischn Gemein.

Gebet vmb verleihung guter Werck vnd Eingang ins ewige Leben.

O Großmächtiger HERR vñ gerechter König Jesu Christe/ verleyhe mir/ daß ich mich allezeit an dich vnd dein Wort halte/ vñ ja der Werck der Barmhertzigkeit nicht vergesse/ das arme hungerige/ dürfftige/ verlaßne/ nackende/ krancke/ gefangne/ beleidigte häuff-

 lein

lein meiner dürfftigen MitChristen nicht verachte / sondern mit willigem Hertzen vnd geneigtem Gemüt / Speise/Träncke/Herberge/Kleide/besuche/tröste/nach vermögen Hülff thue/Liebs vnd Guts beweise/ weil du sprichst: daß es dir alles beschehe / wöllest es auch vnvergolten nit lassen/auff daß ich nicht mit dem verdampten hauffen zur lincken hand / vnd von deinem Angesicht verstossen / sondern als ein danckbar glaubig Schef lein zu deiner Rechten gestellet werde/vnd wenn du als der einige Richter aller Lebendigen vnd Todten dein gerecht Gericht gesprochen hast / vnd darauff Engel vnnd Teuffel theilung halten/ich dir zugesprochen/ in dein Reich vnd ewige vnendliche Frewd vnnd Herrligkeit eingewisen werden möge/ AMEN.

Vmb Brüderliche Liebe/ vnd Mitleiden gegen den Armen.

O Vater aller Armen/ laß dich die Noth aller Elenden erbarmen / vnd behüte auch vns vnsere zeitliche Güter / die du vns auß Gnaden bescheret vnd gegeben hast / darfür wir dann auch hertzlich dancken/ vnd bitten/Regiere vns mit deinem Geist / daß wir solche Güter auch zu deines Namens Ehre/ vnnd ohne schaden vnd Nachtheil des Nechsten/recht vnd wol gebrauchen/ so wir jemandts ettwas leihen / daß wir solches nicht also gestrenge wider suchen noch fordern / daß der Nechste darüber in schaden vnnd endlichen verderben gedrungen werde / sondern daß wir vnns viel mehr der Haußarmen/ Bedrangten vnnd Nothleidenden annemen / vnsere Hertzen nicht verhertten / noch vnsere Hand zu halten gegen

vnsere arme Mittbrüder/ sondern sie jhnen auffthun/vnd gerne leihen/ nach dem jhnen mangelt/ gerne geben vnnd solches ohne verdruß thun/Beschere vnd segne auch vnsere Häuser/Acker vñ Güter/ auch alle vnsere Arbeit/Werck vnnd Fürnemen/ auff daß wir haben mögen/ davon wir andern Handreichung thun können/ vnnd daß wir vnns auch gegen vnser armes Gesinde der billigkeit also verhalten/ daß weder sie noch der Nechste über vnns gegen dir zu klagen habe/ hilff lieber Vater/daß wirs allenthalben wol treffen/vmb deines H. Namens willen/Amen.

Vmb rechten Brauch der zeitlichen Güter.

GRosser GOTT HERR Zebaoth/ der du inn deinem Wort vns zugesaget hast/daß du vnser GOTT seyn wöllest/ vnnd daß wir hinwider dein eigen Volck seyn sollen/Wir dancken dir/daß du vnns dir zum Eigenthumb erwehlet/ vnd auß des Teuffels Reich erlöset vnd erlediget hast/ vnd vns auch sonst offt außgeholffen/ auß der Hand vnserer Feinde/ die vns vmbbringen wolten/da wir aber zu dir HERR vnser GOTT schrien/vnnd sahest an vnser Elend/Angst vnd Noth/ vnd hülffest vns auß mit mächtiger Hand vnd außgerecktem Arm/ vnd hast vnns auch bißher geschützet vnd erneret/vnd die liebe Früchte auß der Erden reichlich gegeben/ vnnd alle andere Notturfft bescheret/Wir bitten dich/regiere vns durch deinen heiligen Geist/ daß wir solche deine Wolthaten rechtschaffen erkennen/dir von hertzen darfür dancken/ vnnd der zeitlichen Güter auch nach deinem Willen vnnd Befehl

fehl zu Erhaltung des heiligen Predigampts vnd rechten Gottesdiensts/wol gebrauchen/ auch andern Armen/ nothleidenden vñ dürfftigen verjagten Predigern / Wittwen vnd Waisen davon mittheilen/ daß sie in jhrem hunger vnd elend essen vnd satt werden/vnnd daß wir solches willig vnd gerne / mit Frewden vnnd nicht mit Vnwillen thun/vñ also deiner Stimme gehorsam seyn / zu thun was du vns gebotten hast/vnnd zu wandeln in deinen Wegen/ vnnd sihe du auch HERR vnser GOTT herab / von deiner heiligen Wohnung / vom Himmel / vnnd segne vns dein Volck/vnd das Land/das du vnns gegeben hast/hilff deinem Volck HERR Jesu Christ / vnd segne was dein Erbtheil ist / warte vnnd pflege jhr zu aller zeit / vnnd heb sie hoch in ewigkeit / AMEN.

Vnd weil Anfangs wie Petrus der verstorbnen Thabeæ Leichnam vom tod widerum aufferweckt gedacht wirdt/seyn volgende Sprüch von der Aufferstehung zu betrachten.

Actor: 23. spricht Paulus:

ICh werde angeklaget vmb der Hoffnung der Aufferstehung willen der Todten.

Actor: 24. Jch habe die Hoffnung zu GOTT

das zukünfftig sey die Aufferstehung der Todten / beyde der Gerechten vnd Vngerechten.

Rom: am 8. So der Geist des / der Jesum von den Todten aufferweckt hat / inn euch wohnet / so wirdt auch derselbige / der Christum von den Todten aufferweckt hat / ewre sterbliche Leibe lebendig machen.

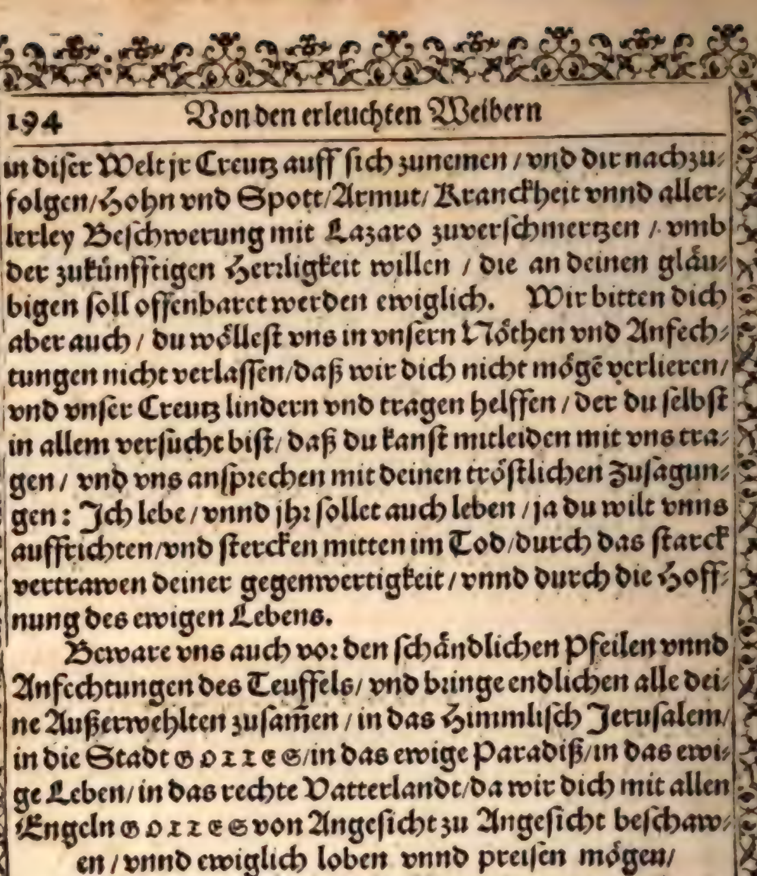
Gebet.

O HERR Jesu Christe / du Vberwinder des Todes / vnnd Geber des ewigen Lebens / der du bist die Aufferstehung vnd das Leben / vnnd hast deinen Glaubigen zugesagt / daß sie nicht kommen sollen in das Gerichte / sondern durch den natürlichen Todt inn das ewige Leben dringen.

Wir dancken dir von hertzen / daß du an vnser statt kommen bist / die Bitterkeit des Todes geschmecket / vnnd vnns auß dem Rachen des Todes gerissen hast / Also daß vns nun in deinem Gericht niemandt anklagen noch verdammen kan.

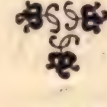
Wir bitten dich nicht vmb weltliche Ehre / Pracht / Wollust vnnd Herrligkeit dises elenden Lebens / das doch als ein Hand breit ist für dir / Es vergehet wie ein Rauch vnd Dampff / vnnd verschwindet wie ein Schatten / sondern wir bitten dich allein vmb deine vns zu gut erworbne Güter / vmb das ewige Leben / daß wir mögen seyn / da du bist / vnnd dein Angesicht sehen / denn vor dir ist Frewde die Fülle / vnnd liebliches wesen zu deiner Rechten Hand / ewiglich.

Es seynd deine Christgläubigen bereit vnnd willig



in diser Welt jr Creutz auff sich zunemen / vnd dir nachzu- folgen / Hohn vnd Spott / Armut / Kranckheit vnnd allerlerley Beschwerung mit Lazaro zuverschmertzen / vmb der zukünfftigen Herrligkeit willen / die an deinen gläubigen soll offenbaret werden ewiglich. Wir bitten dich aber auch / du wöllest vns in vnsern Nöthen vnd Anfechtungen nicht verlassen / daß wir dich nicht mögē verlieren / vnd vnser Creutz lindern vnd tragen helffen / der du selbst in allem versuchet bist / daß du kanst mitleiden mit vns tragen / vnd vns ansprechen mit deinen tröstlichen Zusagungen: Ich lebe / vnnd jhr sollet auch leben / ja du wilt vnns auffrichten / vnd stercken mitten im Tod / durch das starck vertrawen deiner gegenwertigkeit / vnnd durch die Hoffnung des ewigen Lebens.

Beware vns auch vor den schändlichen Pfeilen vnnd Anfechtungen des Teuffels / vnd bringe endlichen alle deine Außerwehlten zusamen / in das Himmlisch Jerusalem / in die Stadt GOTTES / in das ewige Paradiß / in das ewige Leben / in das rechte Vatterlandt / da wir dich mit allen Engeln GOTTES von Angesicht zu Angesicht beschawen / vnnd ewiglich loben vnnd preisen mögen / AMEN / das ist: Es werde war.



Gebet.

JCh weiß gar wol HErr JEsu Christ/
Daß hie kein immer Leben ist.
Es sterben Jung vnd Alte Leut/
Wol dem/den sterben nicht gerewt.
Den aber wirdts gerewen nicht/
Der sich nach deinen Worten richt.
Trägt Rew vnd Leid über sein Sünd/
Gläubt/vnd lebt dir von Hertzen grund.
Tröst sich aller Verdiensten dein/
Vnd beschleusst darauff das End sein.
Drumb O HErr/ ligt es alls an dir/
O Heylandt mein/halt dich zu mir.
Allein ich dein begeren thu
Der du gibst Leben/Fried vnd Ruh.
Tröstlich in dir zu jeder frist/
Zu leben vnd zu sterben ist.

A M E N.

LYDIA PVRPVRARIA.

12

Attentè divi verba audit Lydia Pauli,
Baptismiq; sacra fonte lavatur aqua.

15. Lydia die Purpurkrämerin/
Actor: 16.

Lydia mercket fleissig auff
Paulus Predigt/ empfieng die Täuff/
Ein frembd Weib auß dem Heydenthum
Ward bekehrt/ glaubet an Christum.

Lydia die Purpurkrämerin/
Actor: 16.

Lydia in der Heydenschafft
Geboren/ so trieb Kauffmanschafft
Mit Purpur/ vnd anderer Wahr
In der Statt der Thyatirer/
Da jhr Eltern hetten Wohnung/
Die hörete eins mals Paulum
Reden in der Statt Philippis
Vom Glauben an HErrn JEsum Christ:
Als jhr der HErr das Hertz auffthett
Daß sie fleissige achtung hett

Was von Paulo fürgebracht ward
Da wurd sie glaubig an der fahrt/
Ließ sich tauffen vnd all durchauß
Die da waren in jhrem Hauß
Demnach Paulum ermahnen thet
Vnd Dandern/die er bey jhm hett/
Sprach: Lieben Herrn jetzt ich betracht
So jhr im Geist mich wirdig acht
Daß ich bin glaubig an den HErrn
So kombt in mein Hauß / ich will gern
Euch auffnemen vnd gutes thun
Biß jhr wider ziehet davon
Also kehrten sie bey jhr ein
Bezeugten mit der Warheit schein
Daß sie wer auß dem Heydenthum
Bekehrt/ vnd glaube an Christum.

Marci am 1. Fehet Christus seine predigten an/vnnd spricht: Thut Busse vnd gläubet an das Evangelium.

Marci 16. Wer da glaubt vnnd getaufft wirdt / der wirdt selig werden.

Johan: am 1. Er hat Macht gegeben Kinder GOTTES zu werden/die an seinen Namen Glaubten.

Johan: am 2. Seine Jünger glaubten an Jhn / da sie sahen das Wunderwerck zu Cana in Galilea.

Item / Viel zu Jerusalem glaubten an den Namen Jesu / da sie die zeichen sahen die Er thet.

Johannis am 3. Wie Moses inn der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also muß auch des Menschen Sohn erhöhet werden / auff daß alle/die an Ihn gläuben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben.

Johannis am 6. Das ist der Wille des Vaters / der mich gesandt hat/daß/wer den Sohn sihet vnnd gläubet an Ihn/habe das ewige Leben/vnnd Ich werde jhn aufferwecken am Jüngsten Tag.

Item/Warlich/warlich Ich sage euch: Wer an mich gläubet/der hat das ewige Leben.

Johannis am 7. Jesus rieff vnnd sprach: Wer an mich gläubet wie die Schrifft saget / Von des Leib werden Ströme des lebendigen Wassers fliessen.

Gebetlein.

HERR Jesu/du sichst mein Elend/
Tröst mich/mein Glauben stärck behend/
Gib mir dein Geist vnd recht Geduld/
Daß ich stetts bhalte deine Huld.

ALlmächtiger barmhertziger Vater / wir sagen dir Lob vnd Danck/ daß du vns durch vnsern HERRN Jesum Christum/Apostel vnnd Prediger verordnet hast / die vnns nach deinem Befelch durch das Ampt der Predigt in deinem Wort sollen aufferziehen / vnd in deinem

Willen erhalten/ Wir bitten dich von Hertzen/ dieweil wir in diser Welt keinen platz haben/ sondern vnserm ewigen Vaterland nachtrachten/ Du wöllest vns nochmals versehen mit getrewen Predigern/ durch welche wir inn gesunder Lehr erhalten/ vnd in Brüderlicher Lieb vntereinander auffwachsen/ auff daß wir alle miteinander Hirten vnd Schäfflein inn dir funden werden/ hie in rechtem Glauben/ dort in Besitzung ewiger Seligkeit/ durch das bitter Leiden vnnd Sterben deines geliebten Sohns vnsers HERRN Jesu Christi/ AMEN.

Für das Predigampt.

O Du Allmächtiger ewiger GOTT Vater/ du weissest/ wie nötig vns rechtschaffne Lehrer vnd Prediger seyn/ daß wir ohne sie weder dich/ noch deinen Willen recht erkennen mögen/ Derwegen bitten wir dich als den HERRN der Ernde/ du wöllest trewe Arbeiter vnd Diener deines Worts senden vnd geben/ vnnd die du gesandt hast/ erhalten/ vnd auch dem Volck die Augen erleuchten/ solche deine Gabe vnnd Gnadengeschencke zu erkennen/ vnd als Göttliche Bottschafften auffzunemen/ zu lieben vnd zu ehren/ sie auch nach Notturfft mit Wohnungen vnd anderer Vnterhaltung zu versorgen/ vnd also von jhren Erbgütern das heilige Ministerium willig vnd gern zu erhalten/ zu Lob vnnd Ehren deinem lieben Sohne Jesu Christo/ der mit dir vnnd dem heiligen Geist lebet vnd regieret/ warer vnnd einiger GOTT inn Ewigkeit/ AMEN.

Ein

Ein anders / daß Gott trewe Arbeiter in sein Ernde senden wölle.

O Lieber Vater vnsers HErrn
Jesu Christi/ es steht die Ernd
Zu vnser zeit dick/ voll/ ist Reich/
Trewe Arbeiter / O GOtt verleich/
Die in der Ernd dein trewlich schaffn/
Mit mahnen/ lehren/ treiben/ straffn/
Weil du hast lassen widerfahrn
So reichlich jetzt zu vnsern Jarn/
Das reine Evangelium/
Das jetzund auffgeht vmb vnd vmb
In allen Landen wächst daher/
Send Schnitter in die Ernd / O HErr/
Die trewlich schneiden vnd arbeitn/
Dein Göttliches Wort recht außbreitn/
Tauff/ Absolutz/ vnd Sacrament
Reichen an allem Ort vnd End/
Kein Creutz/ kein Tod / kein Leiden achtn/
Stetigs nach der Seelen Heil trachtn/
Für dein arm Herd thun trewlich wachn/
Die Sünd straffen/ trösten die Schwachn/

Biß du ein mal HErr Christe thewr/
Vns deinen Weitzen in die Schewr
Samlest/die Sprew verbrennst mit Fewr.

A M E N.

Dancksagung zu Gott dem Vater für alle seine Güte vnd Wolthat/die Er vns in seinem Sohne vnd durch Jhn erzeiget.

ALlmächtiger GOTT Himmlischer Vater/ich dancke dir auß grund meines Hertzens für alle deine Gnade vnnd Wolthaten gegen vnns vnwirdigen Menschen/die so groß vnd viel sindt/daß kein Mensch die alle erzehlen oder gnugsam bedencken/ viel weniger dir gäntzlich darfür dancken kan.

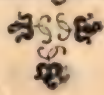
Erstlich dancke ich dir für deine grosse Barmhertzigkeit vñ vnaußsprechliche Güte/daß du dich vns durch dein heiliges Wort geoffenbaret hast/ vnd lessest vns deinen Willen wissen. Hast vns deinen Eingebornen Sohn geschencket/ vnd in die Welt gesandt/Jhn lassen Mensch werden/Leiden vnd Sterben/ vnnd vns verlornen Menschen/die wir durch Adams vnnd Even Fall in ewiger Verdammnuß waren/durch Jhn erlöset/vnd allen Menschen Macht gegeben/ widerumb GOTTES Kinder zu werden/die an seinen Namen Glauben.

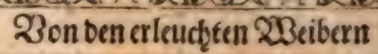
Hast auch darzu dein heiliges Wort vnd Lehr gegeben

ben vnd erhalten/vnnd samlest dir eine ewige Kirche/vnd heiligest sie mit deinem heiligen Geiste zu ewiger Seligkeit. Hast auch mich armen Menschen in dem höchlich begnadet/daß du mich zur Erkeñtniß deines lieben Sohns beruffen hast/vergibst mir meine Sünde/vnnd willst mich gewißlich vmb seinet willen erhören/erretten/mir helffen/deinen heiligen Geist vnnd ewiges Leben geben.

Hast mir auch hierauff die Tauffe gegeben/vnnd damit bezeuget/daß du mich gewißlich zu Gnaden annemmen wilt/vmb deines Sohns willen/vnnd mir ewiglich helffen/Gibst vns auch Leben/Gesundheit/Leibs Notturfft/Nahrung vnd Erhaltung/darzu rechte Lehre/gut Regiment/Bewahrest vns für falscher Lehre/Krieg/Pestilentz/Brand/thewrer Zeit rc.

Hast auch mich bißher wider des Teuffels list vnnd nachstellen inn vnzehlicher Geistlicher vnnd Leiblicher Gefahr/bewahret/mit den meinen die du mir gegeben hast. Für dise vnd alle deine Wolthaten/die ich laider alle nicht kan bedencken/dancke ich dir hertzlich/daß du so freundlich bist/vnnd bitte dich ewigen GOTT/Himmlischen Vater/hilff mir/daß ich diß erkenne/vnnd habe Frewde an dir/vñ danckbar sey hie zeitlich mit Hertzen/vnd mit meinem gantzen Leben/vnd darnach in Ewigkeit/Amen.





Lob eines frommen Tugentsamen Weibs/

Syrach am 26. capitel.

WOl dem der ein Tugentsam Weib
Bekommen hat für seinen Leib/
Des lebet er noch eins so lang/
Vnd ist jm nirgendt angst noch bang.
Ein häußlich Weib ist allezeit
Ihrm Ehemann ein sehr grosse Frewd/
Sie macht jhm ein fein ruhig Lebn
Viel Fried vnd Frewd im Hauß thut gebn.

Ein Weib mit Tugendt wol geziert
Ist gar ein Edle Gab/vnd wird
Gegeben dem/der fürchtet GOtt
Er sey Reich oder steck in Noth/
So tröst sie jhn von hertzen grund
Macht jhn frölich zu aller stund.

Ein Freundlich Weib erfrewt jhrn Man
Wenn sie thut mit Vernunfft vmbgahn
Erfrischt jhm sein Hertz für vnd an.

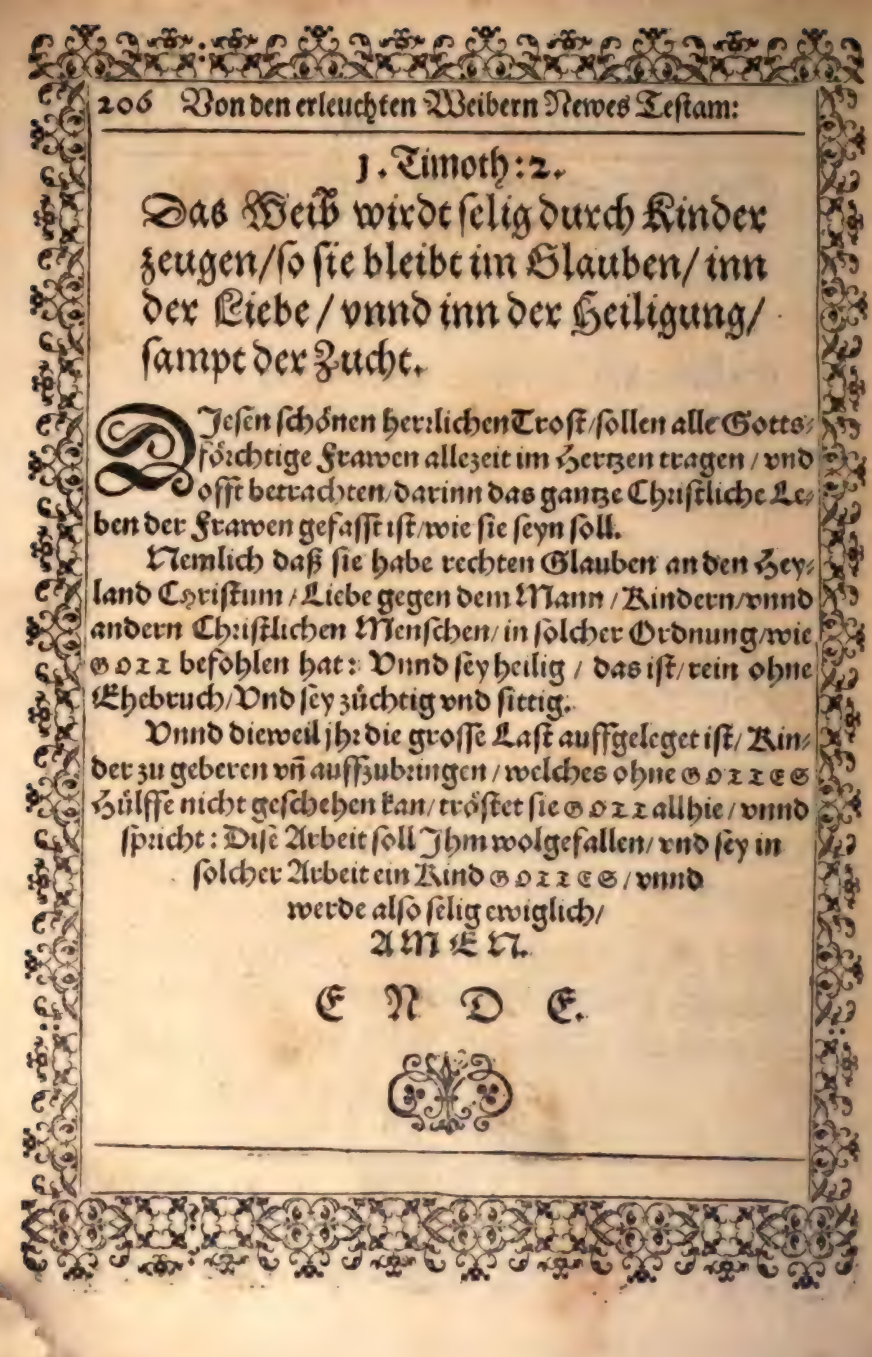
Ein Weib das schweigen kan ohn Spott/
Das ist ein grosse Gab von GOtt.
Ein wolgezogen Weib vor alln
Kan man mit Gold nicht gnug bezahln.

Es kan auff Erd nichts liebers seyn
Denn ein schöns züchtigs Fräwelein/
Vnd was kan eim auff diser Erdn
Köstlichers denn ein Keuschs Weib werdn?

Wie die Sonn/wenn sie ist auffgangn/
Den Himmel zieret nach verlangn/
Also ein fromms Weib überauß
Ein Zierde ist in jhrem Hauß.

Wenn man findet ein schönes Weib
Die nebn der schön auch fromb verbleib
Die wirdt der helln Lampen vergleicht
Die auff dem heilign Berge leucht.

Ein Weib mit eim beständign Muth
Ist wie die Gulden Seulen gut
So man auff Silbern Stülen thut.



1. Timoth: 2.

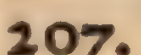
Das Weib wirdt selig durch Kinder zeugen/ so sie bleibt im Glauben/ inn der Liebe/ vnnd inn der Heiligung/ sampt der Zucht.

DJesen schönen herrlichen Trost/ sollen alle Gottsförchtige Frawen allezeit im Hertzen tragen/ vnd offt betrachten/ darinn das gantze Christliche Leben der Frawen gefasst ist/ wie sie seyn soll.

Nemlich daß sie habe rechten Glauben an den Heyland Christum/ Liebe gegen dem Mann/ Kindern/ vnnd andern Christlichen Menschen/ in solcher Ordnung/ wie GOTT befohlen hat: Vnnd sey heilig/ das ist/ rein ohne Ehebruch/ Vnd sey züchtig vnd sittig.

Vnnd dieweil jhr die grosse Last aufgeleget ist/ Kinder zu geberen vñ auffzubringen/ welches ohne GOTTES Hülffe nicht geschehen kan/ tröstet sie GOTT allhie/ vnnd spricht: Dise Arbeit soll Jhm wolgefallen/ vnd sey in solcher Arbeit ein Kind GOTTES/ vnnd werde also selig ewiglich/ AMEN.

E N D E.



Gedruckt zu Nürn-
berg/bey Abraham Wagenmann/
in verlegung des Autors.

ANNO

M D C X.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google